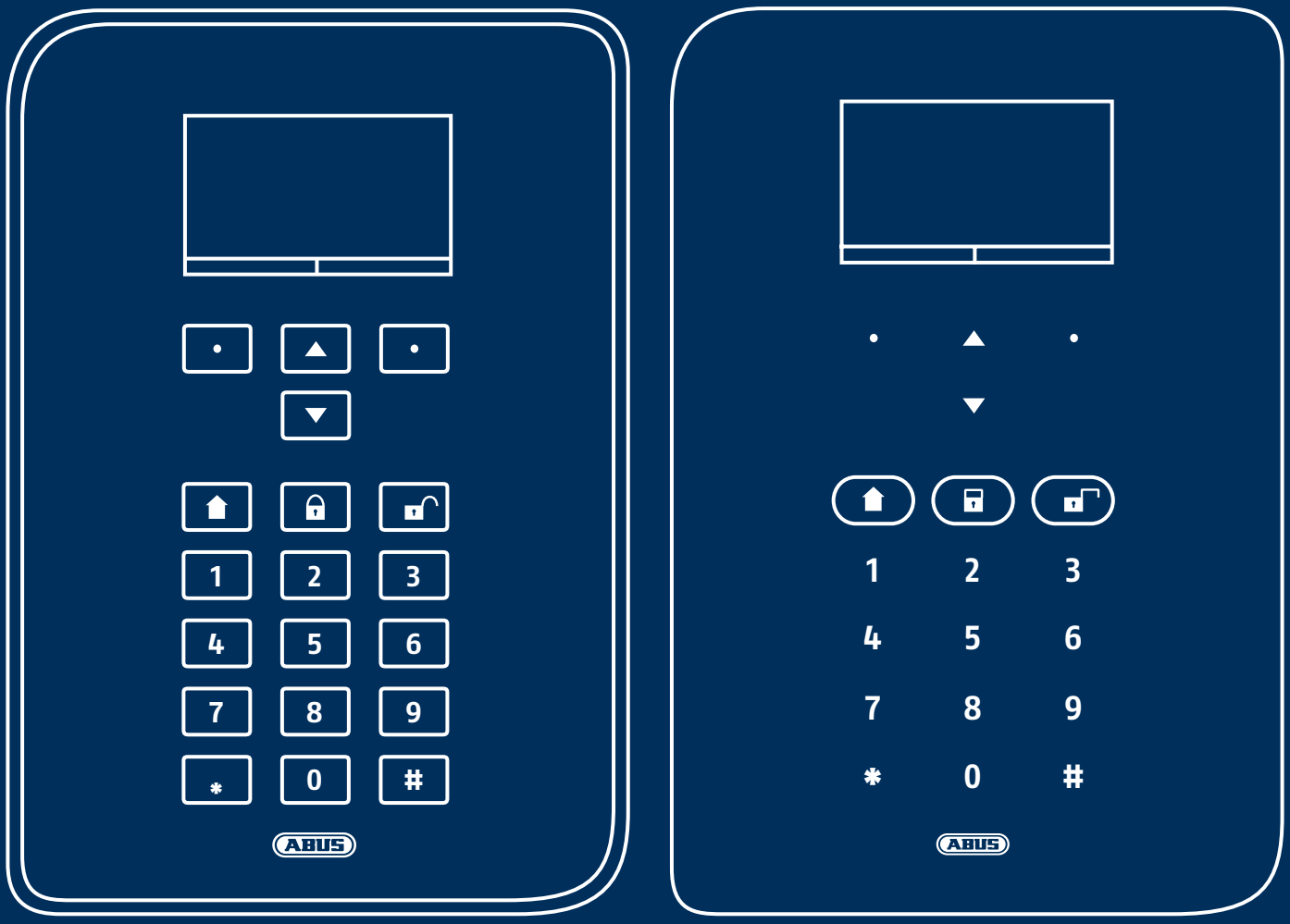
ABUS | Security-Center
abus.com

Security Tech Germany

SECVEST

Errichter Anleitung



V3.01.11

Deutsch

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise zur Inbetriebnahme und Handhabung.

Achten Sie hierauf, auch wenn Sie dieses Produkt an Dritte weitergeben.

Eine Auflistung der Inhalte finden Sie im Inhaltsverzeichnis mit Angabe der entsprechenden Seitenzahlen.

Nederlands

Deze gebruiksaanwijzing hoort bij dit product.

Er staan belagrijke aanwijzingen in betreffende de ingebruikname en gebruik, ook als u dit product doorgeeft aan derden.

U vindt een opsomming van de inhoud in de inhoudsopgave met aanduiding van de paginanummers.

English

These user manual contains important information for installation and operation.

This should be also noted when this product is passed on to a third party.

A list of contents with the corresponding page number can be found in the index.

Dansk

Denne manual hører sammen med dette produkt.

Den indeholder vigtig information som skal bruges under opsætning og efterfølgende ved service.

Indholdet kan ses med sideanvisninger kan findes i indekset .

Français

Ce mode d’emploi appartient à de produit.

Il contient des recommandations en ce qui concerne sa mise en service et sa manutention.

Vous trouverez le récapitulatif des indications du contenu á la table des matières avec mention de la page correspondante.

Italiano

Queste istruzioni contengono avvertenze importanti per la messa in funzione e l’utilizzo. La preghiamo pertanto di conservare le presenti istruzioni per eventuali consultazioni future. Le presenti istruzioni sono parte integrante del prodotto, pertanto vanno osservate anche in caso di cessione del prodotto a terzi.

Hinweis

S/W 3.01.11

Diese Anleitung bezieht sich auf den Softwarestand 3.01.11 und alle vorherigen veröffentlichen S/W Versionen. Alle Neuerungen, die erst ab einem bestimmten Softwarestand Gültigkeit besitzen, sind entsprechend markiert mit z.B. >=2.00.00. Alles was bis zu einem bestimmten Softwarestand Gültigkeit besitzt ist auch entsprechend markiert mit z.B. <2.00.00.

Konformitätserklärung

Hiermit erklärt ABUS Security-Center, dass der Funkanlagentyp FUAA50xxx der RED-Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar: www.abus.com Artikelsuche FUAA50xxxx/Downloads

Die Konformitätserklärung kann auch unter folgender Adresse bezogen werden:
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5
86444 Affing
GERMANY

Inhalt

Konformitätserklärung **2**

Inhalt **3**

Kurzanleitung **7**
An wen richtet sich die Errichteranleitung 7
Installation Secvest 7
Programmierung/Konfigurieren Secvest 7
Funktionstest Secvest 7

Sicherheitshinweise **8**
Symbolerklärung 8
Bestimmungsgemäße Verwendung 8
Allgemein 8
Stromversorgung 9
Funkbetrieb 10
Anbauort der Zentrale 10
Bearbeitungspriorität 10

Geräteübersicht **11**
Gerätefront 11
Internationale Tastenbelegung 12
Geräterückseite (Montageplatte) 13

Einführung **15**
Begriffe, Definitionen 15

Montieren / Installieren **24**
Anschlussübersicht, Klemmleiste 24
Montageplatte an der Wand befestigen 26
Position des Funkalarmsystems (Zentrale) 26
Montageplatte befestigen 26
Komponenten anschließen 27
Optionales Mobilfunk-Modul einbauen 27
Micro SD Karte einbauen 28
Abschließende Maßnahmen 28
Tausch des Oberteils, Touch Front, Tasten Front 28

In Betrieb nehmen **29**
Erstinbetriebnahme/Werksreset 29
Bei einer bereits installierten Anlage 30
Am Funkalarmsystem anmelden 30
Vom Funkalarmsystem abmelden 31

Programmieren/Konfigurieren **32**
Hinweise 32
Bedienelemente der Menüs 33
Anmeldebildschirm 34
Hauptmenü 35
Info 37
Zentrale 37
Kommunikation 40
PSTN 41
Ethernet 42
Mobil 43
Customisation 45
Status 46

Komponenten....47
Einlernen auf der Weboberfläche....47
Melder....50
IP Zonen....50
Funk Zonen....62
Draht Zonen....64
Funk Bedienteil....65
Funkbedienteil hinzufügen....65
Außen Sirenen....67
Funk Sirenen....67
Draht Sirenen....68
Innen-Signalgeber....69
Infomodul/Innensirene....72
UVM (Universalmodul)....74
Türschlösser....76
RF Repeater....77
Ausgänge....80
Funk Ausgänge....81
Funk Ausgänge konfigurieren....81
Draht Ausgänge....90
Draht Ausgänge konfigurieren....90
Kombi Ausgänge....91
Teilbereiche....94
Teilbereiche konfigurieren....95
Alle aktiv....95
Teilbereiche konfigurieren....104
Intern aktiv....104
Teilbereiche konfigurieren....112
Deaktiv....112
Teilbereiche konfigurieren....115
Überfall Reaktion....115
System....117
Allgemeines....118
Errichter Details....126
Benutzerzugriff....128
Benutzer Rückstellung....132
Bestätigung....133
Hardware....136
Sicherheit Einstellungen....138
Upgrade Zentrale....149
Prüfen auf Upgrade?....150
Backup/Wiederherstellen....152
Bericht....154
Kommunikation....157
Netzwerk....157
NetzwerkSetup....158
IP Mobil Setup....160
E-Mail Set-up....165
VoIP Wähler Set-up....167
NSL Reporting....169
NSL Reporting, Telefonbuch....172
NSL Reporting, Kunden ID....174
NSL Reporting, FF Kanäle (nur beim Protokoll „Fast Format“)....175
NSL Reporting, CID/SIA Ereignisse (bei allen Protokollen AUSSER „Fast Format“)....176
Verschlüsselung....177
NSL Reporting, Mehr....183
Pflegenotruf....187

Pflegenotruf, Telefonbuch ... 189
Pflegenotruf, Kunden ID ... 190
Sprachwählgerät ... 191
Sprachwählgerät, Ereignis ... 194
Sprachwählgerät, Ziele ... 195
Sprachwählgerät, Testruf ... 196
SMS ... 198
SMS, Ereignis ... 200
SMS, Ziele ... 201
SMS, Ziele, Nachricht X ... 202
SMS, Ziele, Weiterleiten ... 203
SMS, Ziele, Nachricht, Telefon Empfänger ... 204
SMS, Nachrichten ... 205
SMS, PSTN SMS ... 206
SMS, Testruf ... 208
E-Mail ... 210
E-Mail, Ereignis ... 212
E-Mail, Ziele ... 213
E-Mail, Nachrichten ... 214
E-Mail, Testruf ... 215
Kommunikationsoptionen ... 217
Kontakte ... 221
Pflegenotruf ... 227
Test ... 228
Logbuch ... 245
Virtuelles Bedienteil ... 248

Anhang ... 249
Technische Daten ... 249
Kompatibles Equipment ... 261
Standardwerte / Werkseinstellungen HW ... 266
Standardwerte / Werkseinstellungen SW ... 267
Errichtermodus ... 267
Benutzermenü ... 281
Start Wizard ... 286
Instandhaltung und Wartung ... 287
S/W Upgrade ... 288
S/W Upgrade mit neuen Dateien auf dem PC ... 288
S/W Upgrade mit neuen Dateien vom FTP-Server ... 295
AES / NSL Reporting ... 298
AES / NSL Reporting Protokoll Formate ... 298
CID / SIA Ereignisse ... 302
E-Mail Fehlermeldungen ... 313
TCP/IP-Fehlermeldungen ... 314
Übersicht über die SSL relevanten Meldungen ... 314
VOIP Fehlermeldungen ... 316
Logbuch ... 317
Logbuch Einträge ... 317
Benutzer Nummern ... 329
Störungsbeseitigung und Fehlersuche ... 331
Manueller Neustart (aus- und wieder einschalten) ... 331
GSM/Mobil Testanruf manuell durchführen, Prepaid ... 334
Diagnose LEDs auf Hauptplatine und GSM/Mobilfunk Modul ... 334
Trace, Aufzeichnung von Kommunikationsabläufen ... 336
Router, IAD, Firewall ... 339
Benachrichtigungs-Center im Festnetz ... 340

Benachrichtigungs-Center im GSM Netz 340
SMS Benachrichtigung 340
E-Mail Benachrichtigung / E-Mail Setup 342
IP Mobil Setup / Mobile Daten Kommunikation 345

Index 346

Kurzanleitung

An wen richtet sich die Errichteranleitung

Die Errichteranleitung soll Sie bei der Navigation durch die einzelnen Menüs der Programmieroberfläche unterstützen.

Sie richtet sich an den geschulten Techniker, der sich im Rahmen eines Seminars der Firma ABUS Security-Center GmbH & Co. KG folgende notwendigen, fundierten Kenntnisse angeeignet hat:

- Installation des Funkalarmsystems
- Installation der Funkalarmsystem-Peripherie (z. B. Melder, Alarmgeber, GSM/GPRS-Modul, Überwachungskameras)
- Konfiguration der Funkalarmsystem-Peripherie

Die Errichteranleitung bietet einen Überblick über die Einstellmöglichkeiten in den einzelnen Menüs.

Installation Secvest

Die Installation des Funkalarmsystems Secvest wird im Kapitel Montieren / Installieren ab Seite 24 beschrieben.

Zusätzliche Informationen finden Sie im, zum Lieferumfang gehörenden, Dokument ‚Quick Guide FUAA50000‘.

Die Installations-/Bedienungsanleitung kann auch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Link zum Herunterladen des Dokuments: www.abus.com/ger/products/FUAA50000

Programmierung/Konfigurieren Secvest

Das Programmieren/Konfigurieren des Funkalarmsystems wird im Kapitel Programmieren/Konfigurieren ab Seite 32 beschrieben.

Funktionstest Secvest

Führen Sie nach der Installation und der Programmierung einen vollständigen Funktionstest aller Systeme und Komponenten durch.

Weisen Sie den Nutzer in die grundlegende Bedienung ein:

- An-/Abmelden
- Scharf/unscharf schalten
- Bedienen der Secvest, Fernbedienung
- Erstellen Sie ein Übergabeprotokoll

Hinweis

Beachten Sie die Hinweise in der Nutzereinweisung im Anhang.

Sicherheitshinweise

Symbolerklärung

Folgende Symbole werden in der Anleitung bzw. auf dem Gerät verwendet:

Symbol	Signalwort	Bedeutung
	Gefahr	Warnhinweis auf Verletzungsgefahren oder Gefahren für Ihre Gesundheit.
	Gefahr	Warnhinweis auf Verletzungsgefahren oder Gefahren für Ihre Gesundheit durch elektrische Spannung.
	Wichtig	Sicherheitshinweis auf mögliche Schäden am Gerät/Zubehör.
	Hinweis	Hinweis auf wichtige Informationen.

Folgende Kennzeichnungen werden im Text verwendet:

	Bedeutung
1. … 2. …	Handlungsaufforderung/-anweisung mit festgelegter Reihenfolge der Handlungsschritte im Text
• … • …	Aufzählung ohne festgelegte Reihenfolge im Text bzw. Warnhinweis

Bestimmungsgemäße Verwendung

Verwenden Sie das Gerät ausschließlich für den Zweck für den es gebaut und konzipiert wurde! Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß!

Dieses Gerät darf nur für folgende(n) Zweck(e) verwendet werden:

- Gefahrenmeldeanlage, Alarmanlage.

Allgemein

Vor der ersten Verwendung des Gerätes lesen Sie bitte die folgenden Anweisungen genau durch und beachten Sie alle Warnhinweise, selbst wenn Ihnen der Umgang mit elektronischen Geräten vertraut ist.

Gefahr

Bei Schäden die durch Nichtbeachten dieser Anleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch.

Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!

Gefahr

Bei Personen- und/oder Sachschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung.

In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch!

Bewahren Sie die beigefügte Kurz-Anleitung sorgfältig als zukünftige Referenz auf.

Wenn Sie das Gerät verkaufen oder weitergeben, händigen Sie unbedingt auch diese Kurz-Anleitung aus.

Dieses Gerät wurde unter Einhaltung internationaler Sicherheitsstandards gefertigt.

Hinweis

S/W >=1.01.02

Bei Ersteinrichtung der Zentrale ist **kein Standard Errichter-Code** und **kein Standard Administrator-Code** definiert. Diese müssen im Rahmen des Einrichtungsassistenten individuell vergeben werden.

Ändern Sie nach der Erstinbetriebnahme den **automatisch** vergebenen **Errichter-Namen** (**Code=Name**) und den **automatisch** vergebenen **Administrator-Namen** (**Code=Name**) in sichere Benutzernamen ab. Achten Sie beim Hinzufügen von Benutzern auf den Umgang mit Zugangsdaten.

Umgang mit Zugangsdaten für die Anmeldung an Sicherheits-Systemen

Grundsätze:

- Benutzernamen und Codes für die Anmeldung an Sicherheits-Systemen dürfen nur den rechtmäßigen Besitzern bekannt sein und niemals an Unberechtigte weitergegeben werden.
- Sollten Benutzername und Code schriftlich weitergegeben werden müssen, dürfen diese nicht in einer einzigen Mail übermittelt werden.
- Benutzernamen und Codes sollten regelmäßig geändert werden.

Standards

- Ein Benutzername sollte mindestens acht Zeichen lang sein.
- Er besteht idealerweise aus Zeichen aus mindestens drei der folgenden Kategorien: Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Ziffern.
- Benutzernamen sollten insbesondere nicht den eigenen Namen, den Namen von Familienmitgliedern, des Haustieres, des besten Freundes, des Lieblingsstars, des Hobbies oder Geburtsdaten enthalten.
- Vermeiden Sie Benutzernamen und Codes, die Sie auf anderen Websites verwenden oder die leicht von anderen erraten werden können.
- Der Benutzername sollte nicht in Wörterbüchern vorkommen und auch keine Produktbezeichnung sein.
- Er sollte nicht aus gängigen Varianten und Wiederholungs- oder Tastaturmustern bestehen, wie z.B. asdfgh oder 1234abcd usw.
- Es sollte vermieden werden, nur Ziffern am Ende des Benutzernamens anzuhängen oder eines der üblichen Sonderzeichen ! ? #, am Anfang oder Ende eines ansonsten simplen Benutzernamens zu ergänzen.
- Benutzernamen und Codes sollten spätestens nach 180 Tagen geändert werden.
- Neue Benutzernamen und Codes sollten nicht identisch sein mit einem der drei Letzten.
- Neue Benutzernamen und Codes sollten sich in mindestens zwei Zeichen vom bisherigen Benutzernamen und Code unterscheiden.
- Makros und Scripte sollten nicht zur Eingabe von Benutzernamen und Codes benutzt werden.

Stromversorgung

- Um Feuergefahr und die Gefahr eines elektrischen Schlages zu vermeiden, setzen Sie die Zentrale sowie die Komponenten weder Regen noch sonstiger Feuchtigkeit aus.
- Nehmen Sie das Gerät nicht in der Nähe von Badewannen, Swimmingpools oder spritzendem Wasser in Betrieb.
- Es ist verboten Umbauten am Gerät vorzunehmen.
- Beschädigte Geräte bzw. beschädigte Zubehörteile dürfen nicht mehr verwendet werden
- Eine andere Verwendung als die zuvor beschriebene kann zur Beschädigung dieses Produkts führen. Darüber hinaus ist dies mit Gefahren, wie z.B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag, etc. verbunden.

Hinweis

Der Anschluss an das öffentliche Stromnetz unterliegt länderspezifischen Regelungen.

Bitte informieren Sie sich darüber im Vorfeld.

- Wenn Sie das Gerät von einer kalten in eine warme Umgebung bringen, kann sich im Inneren des Geräts Feuchtigkeit niederschlagen. Warten Sie in diesem Fall etwa eine Stunde, bevor Sie es Betrieb nehmen.
- Trennen Sie das Gerät von der Netzstromversorgung, bevor Sie Wartungs- oder Installationsarbeiten durchführen.

Gefahr

Einbauten oder Modifikationen des Gerätes führen zum Garantieverlust.

Gefahr

Die Zentrale wird über ein eingebautes Netzteil mit Spannung versorgt.

Das Netzteil wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden.

Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen länderabhängigen Bestimmungen.

Die Notstromversorgung wird durch einen internen Akku sichergestellt.

Ersetzen Sie Sicherungen stets mit Sicherungen des gleichen Typs, keinesfalls höher.

Hinweis

Wir empfehlen das Anbringen eines Ferrits auf der 230V Netzzuleitung.

z.B. Ferrit Würth 742 711 32S oder 742 715 3

Dies verhindert ein eventuelles Fehlverhalten der Zentrale, wenn nach EMV Richtlinie zwar noch zulässige aber sehr starke elektromagnetische Störungen auftreten.

Gefahr

Befestigen Sie das Gerät sicher an einer trockenen Stelle im Haus.

Sorgen Sie für eine ausreichende Belüftung der Zentrale.

Setzen Sie die Zentrale keinen Temperaturen unterhalb von 0°C bzw. über 50°C aus.

Die Zentrale wurde nur für die Innenanwendung konzipiert.

Die maximale Luftfeuchtigkeit darf 90% (nicht kondensierend) nicht übersteigen.

Stellen Sie sicher, dass von außen keine metallischen Gegenstände in die Zentrale eingeführt werden können.

Führen Sie alle Arbeiten an der Zentrale im spannungsfreien Zustand durch.

Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Fehlalarmierungen kommen.

Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B. Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen.

Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

Funkbetrieb

Hinweis

Für die Secvest und die Komponenten ist keine Funklizenz erforderlich.

Die Sende-Empfangseigenschaften könnten durch andere Signale (z.B. DECT-Telefone etc.) beeinträchtigt werden.

Die funkgesteuerten Geräte in diesem System sind von einem unabhängigen zugelassenen Labor hinsichtlich RED-Richtlinie 2014/53/EU bzw. hinsichtlich R&TTE-Konformität für funkgesteuerte Geräte getestet worden.

Anbauort der Zentrale

Hinweis

Die Zentrale sollte außerhalb der Sicht möglicher Einbrecher in einer sicheren Lage und für den Bediener einfach zugänglich positioniert werden.

Die Zentrale sollte auf einem flachen Untergrund montiert werden, damit sichergestellt ist, dass der Sabotage-Schutz der Rückseite geschlossen ist, wenn die Zentrale montiert ist.

Die Zentrale sollte in einer komfortablen Höhe (zwischen 1,5 und 2 m) angebracht werden.

Hinweis

Bei Kleinkindern muss die Zentrale außerhalb der Reichweite der Kleinkinder montiert werden.

Hinweis

Positionieren Sie die Zentrale so, dass Signaltöne auch außerhalb des Überwachungsobjektes gehört werden können.

Die Zentrale innerhalb einer überwachten Zone so positionieren, dass eine unbefugte Person die Zentrale nicht erreichen kann, ohne durch einen überwachten Bereich gehen zu müssen, wenn das System scharf geschaltet ist.

Die Zentrale sollte in der Nähe einer Steckdose bzw. Stromversorgung montiert werden.

Wenn das Telefonwählgerät verwendet wird, muss die Zentrale mit einem Telefonanschluss verbunden werden.

Die Zentrale sollte von Metallgegenständen (z.B. Spiegeln, Radiatoren etc.) einen Abstand von mindestens 1 Meter einnehmen.

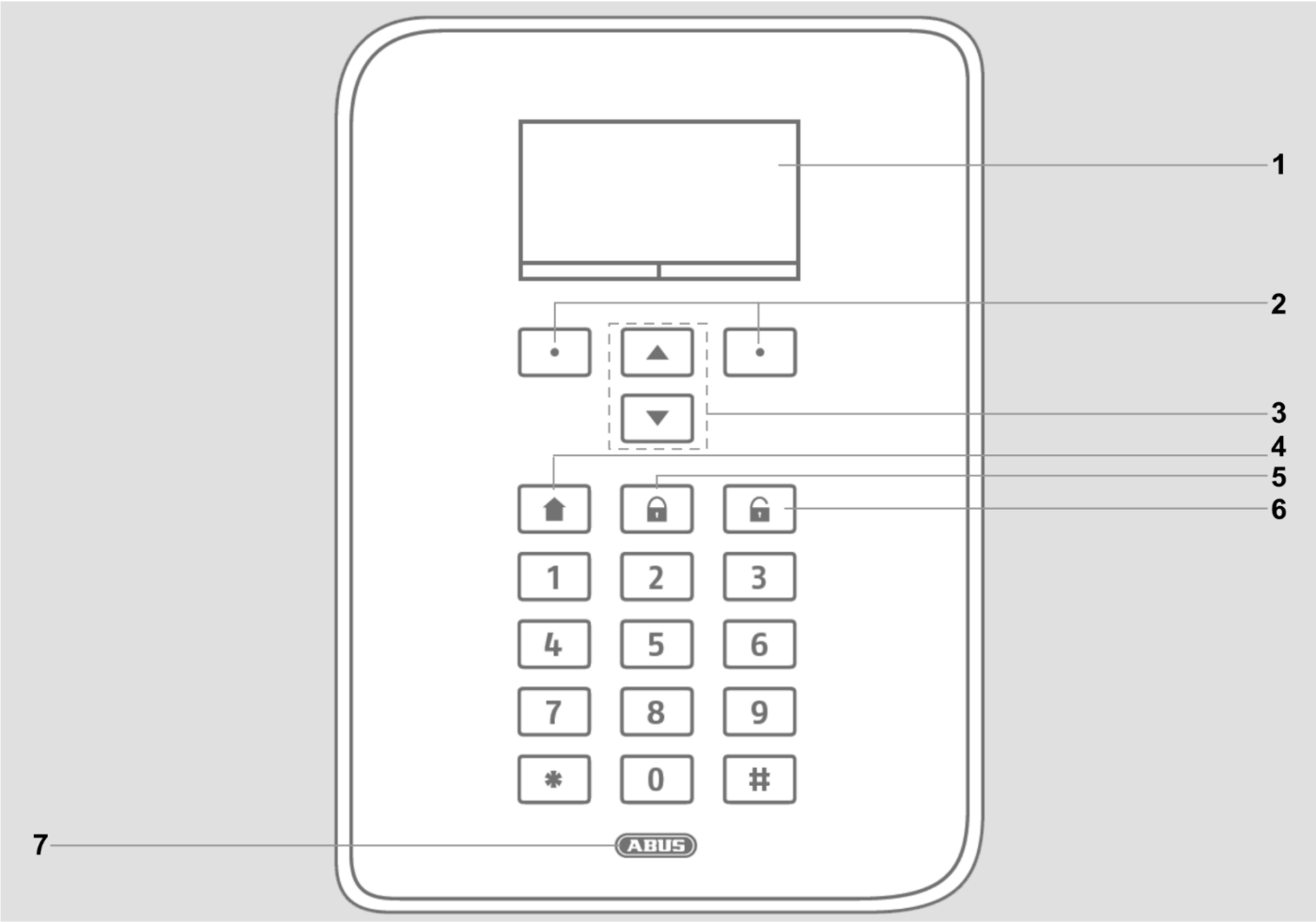
Bearbeitungspriorität

Hinweis

Wenn mehrere Melder gleichzeitig aktiviert werden, verarbeitet die Zentrale Zonen vom Typ Überfall (Überfallmelder) und Normal-Alarm (Einbruchmelder) immer zuerst, dann folgen Zonen vom Typ Feuer (Rauchwarnmelder) und dann folgen alle anderen Zonentypen (Alarmarten)
Die Zentrale verarbeitet immer Alarme vor Warnungen (Störmeldungen).

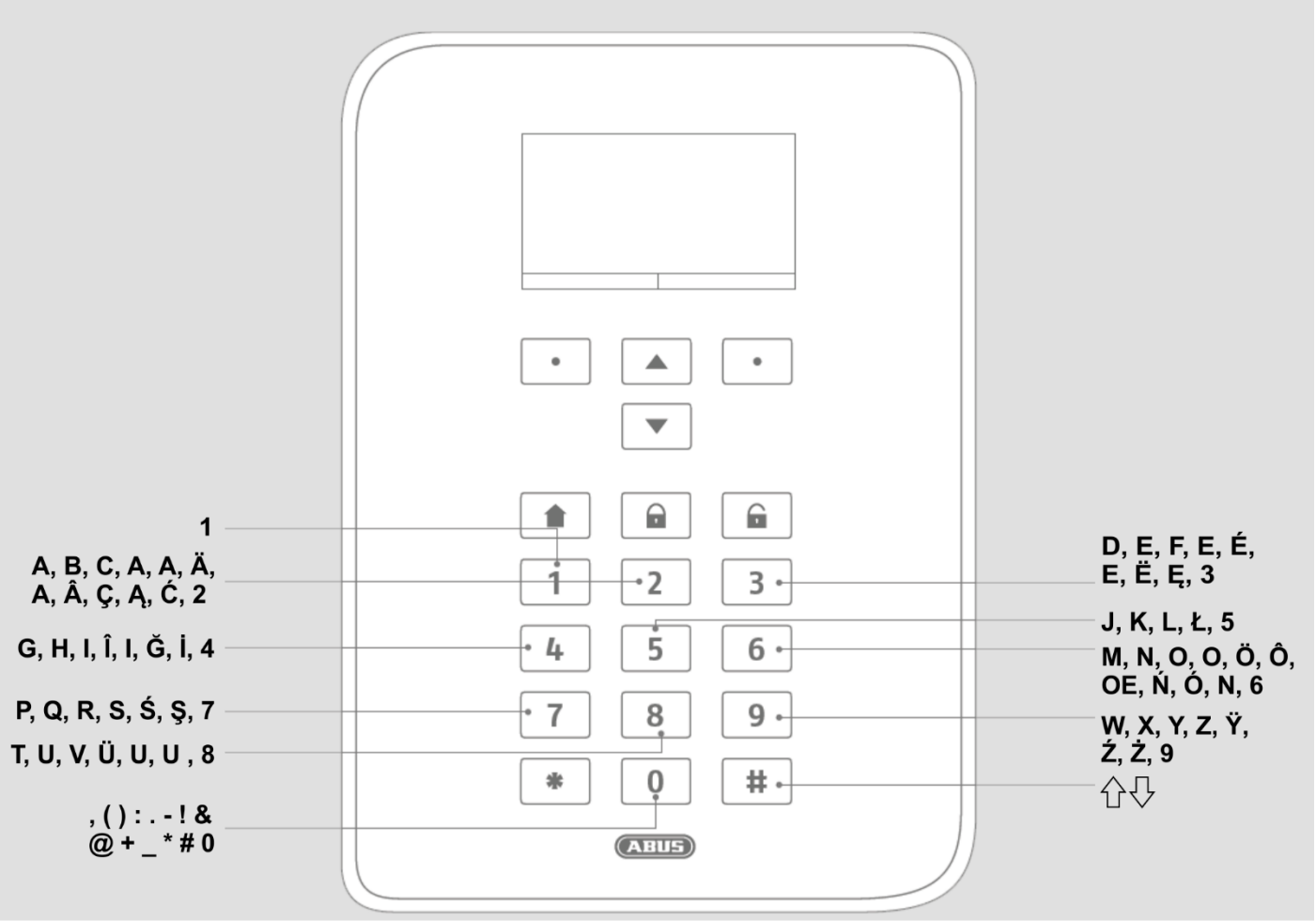
Geräteübersicht

Gerätefront

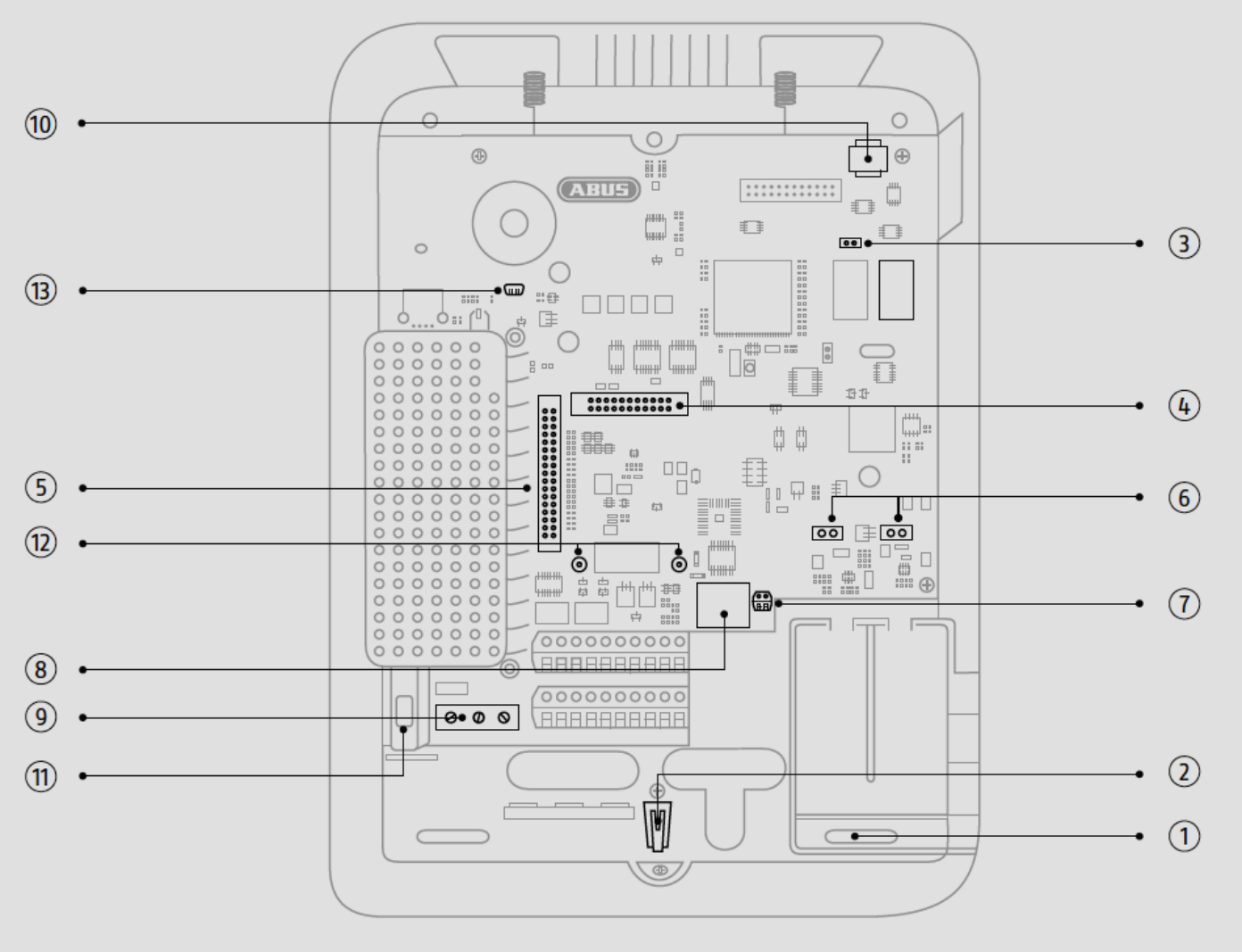


Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	**Status Anzeige** Display zum Anzeige des Status bzw. der Menüs	5	**Aktivierungstaste** Die Überwachung aller zur Verfügung stehenden Bereiche wird aktiviert (scharf schalten).
2	**Bestätigungstasten** Zur Navigation in eine höhere/tiefere Menüebene bzw. zur Auswahl von Optionen oder zum Verlassen eines Menüs	6	**Deaktivierungstaste** Die Überwachung wird deaktiviert (unscharf schalten).
3	**Navigationstasten** Navigation nach oben/unten,	7	**Proximity-Leser** Lesefläche für den Proximity-Schlüssel. Bitte halten Sie den Schlüssel vor das ABUS Logo.
4	**Interne Aktivierungstaste** Überwachung der Außenhaut wird aktiviert (intern scharf schalten).		

Internationale Tastenbelegung



Geräterückseite (Montageplatte)



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	Befestigungsöffnung für Schrauben	8	Anschluss für LAN-Kabel
2	Gehäuse-Sabotageschalter	9	Anschluss Netzspannung 110V/230V AC 50/60Hz
3	Code Reset Pins (Stifte) , siehe Hinweis unten	10	Micro-SD Kartenhalter
4	Anschluss für optionales Mobilfunk-Modul	11	Sicherungshalter Netzsicherung
5	Anschluss des Flachbandkabels	12	Löcher für Kunststoffhalter für optionales Mobilfunk-Modul
6	Anschlüsse für Akkupack	13	USB Mini-B
7	Analoger Telefonanschluss		

Hinweis

Code Reset Pins

Wenn Benutzer 1 und / oder Errichter Codes nicht mehr bekannt sind, dann können alle Benutzereinstellungen gelöscht werden.

Alle Benutzer, alle Prox Tags, alle Fernbedienungen und alle Notrufsender werden gelöscht. Nach dem Reset werden Sie aufgefordert einen neuen Errichtercode und einen neuen Administratorcode zu vergeben.

1. Wenn möglich, gehen Sie in den Errichtermodus.

Hinweis:

Wenn Sie nicht in den Errichtermodus gelangen können, dann startet die Zentrale einen Sabotagealarm beim Öffnen des Gehäuses.

2. Öffnen Sie das Gehäuse. Trennen Sie die komplette Stromversorgung (Netzspannung und Akkus).

Hinweis:

Diese Prozedur funktioniert nicht, wenn der Sabotageschalter des Deckels geschlossen ist.

3. Identifizieren Sie die Reset Codes Pins (Stifte) auf der Hauptplatine (siehe Abbildung oben).

4. Schließen Sie die beiden Reset Codes Pins (Stifte) kurz. Benutzen Sie dazu einen Schraubendreher oder Jumper. Belassen Sie den Kurzschluss bis Schritt 6.

5. Legen Sie die Netzspannung wieder an. Nach einer kurzen Pause startet das System. Die Zentrale löscht jetzt alle Benutzerinformationen und startet dann mit der Neuvergabe Ihres neuen Errichtercodes und Administratorcodes (wie beim Startwizard).

6. Entfernen Sie den Kurzschluss an den Reset Codes Pins (Stiften).

7. Batterie wieder anschließen.

8. Schließen Sie den Deckel der Zentrale und damit den Sabotageschalter.

Einführung

Begriffe, Definitionen

2G

Mobilfunkstandard der zweiten Generation siehe GSM

3G

Mobilfunkstandard der dritten Generation siehe UMTS

4G

Mobilfunkstandard der vierten Generation siehe LTE

AES

Alarmempfangsstelle, Details siehe EN 50518-1/2/3, EN 50136 und VdS 2471, siehe auch NSL

Aktiver Einbruchschutz

Bereits der Versuch einzubrechen wird gemeldet. Möglich wird dies durch Alarm-Komponenten, die nicht nur modernste Funktechnologie mit wirkungsvollem mechanischem Einbruchschutz kombinieren (mechatronische Melder) sondern gleichzeitig auch ein Aufhebeln einer Tür oder eines Fensters mittels innovativer Magnetfeldsensorik überwachen.

Aktivieren, deaktivieren

„Scharfschalten“ der Alarmzentrale – sie gibt beim Auslösen der Einbruchmelder (z. B. Türöffnen) Alarm; „Unscharfschalten“ der Alarmzentrale – sie gibt beim Auslösen eines Einbruchmelders keinen Alarm; Gefahrenmelder werden anders programmiert: Wird z. B. Rauch detektiert, soll auch bei deaktiver Zentrale Alarm ausgelöst werden.

Alarmanlage

Gebräuchlicher Begriff für Einbruchmeldeanlage bzw. Gefahrenmeldeanlage.

Alarmart

Folgende Alarmarten sind bei einer Alarmanlage möglich: interner Alarm, lokaler Alarm, externer Alarm, stiller Alarm.

Alarmgeber

Gerät, das eine Alarmmeldung akustisch (Sirene) oder optisch (Blitzlicht) übermittelt. Auch Wählgeräte sind Alarmgeber.

Alarmmelder

Gerät, das bei einem bestimmten Ereignis (z. B. Bewegung, Glasbruch, Erschütterung) eine Nachricht an die Alarmzentrale sendet.

Alarmzentrale, Zentrale

Die Schaltzentrale der gesamten Alarmanlage, die sämtliche Informationen verarbeitet, entsprechend weiterleitet und reagiert.

Alarmzone

Über jede Zone wird ein Melder (bei Funk) bzw. eine Meldergruppe (bei Draht) überwacht und kann separat programmiert werden.

APN

Access Point Name

auch „Zugangspunkt“ ist der Name des Gateways zwischen einem Backbone eines Mobilfunknetzes (z.B.GPRS,3G oder 4G) und einem externen paketbasierten Datennetz, häufig dem öffentlichen Internet.

AÜA

Alarmübertragungsanlage

Außenhautsicherung

Hier werden alle Zugänge zum Objekt überwacht, hierunter fallen Haustüren, Terrassentüren, Kellertüren, Luken und alle Fenster; hier kommen i. d. R. Öffnungsmelder, Glasbruchmelder und Funk-Fenster/Türsicherungen zum Einsatz – ein Aufenthalt im Gebäude ist bei intern aktivierter Alarmanlage jederzeit möglich.

Außensirene

Signalgeber für den Außenbereich, i. d. R. als Kombisignalgeber (Sirene + Blitzlicht) ausgelegt.

APL

Abschlusspunkt Linientechnik, Endpunkt des Zugangsnetzes des Telefonnetzes

Als Abschlusspunkt Linientechnik (APL) oder „Hausverteiler für die Telefonleitungen“ wird das Ende des Verzweigungskabels der Teilnehmeranschlussleitung innerhalb des Telefonnetzes bezeichnet.

Benutzer

Unterschiedlichen Benutzern der Alarmanlage (z. B. Eigentümer, Untermieter) können separate Rechte und Benutzercodes zugewiesen werden.

Benutzerführung

Elektronisch geleitete Hilfestellung zur Bedienung der Alarmzentrale.

Bewegungsmelder

Melder, die Personen erkennen anhand sich bewegender Wärme (PIR), Ultraschall (US) oder Mikrowelle/„Radar“ (MW).

Bidirektionaler 2-Wege-Funk (2WAY)

Unidirektional: Scharfschalt-Komponenten (z. B. Fernbedienung) und Bedienmodule übermitteln nur Befehle an die Alarmzentrale. Bidirektional: Zusätzlich können diese Komponenten die Rückmeldung der Alarmzentrale empfangen und ihrerseits auswerten (z. B. über LED-Anzeige etc.).

BS8243

British requirements ,BS8243 describe a set of methods for reducing false alarms generated by intruder and hold up alarm systems.

Chipschlüssel / Proximity-Schlüssel

Elektronischer „Schlüssel“ für den schnellen Zugang zum Gebäude ohne Codeeingabe.

CLIP

Calling Line Identification Presentation

Codierung der Funksignale

Gewährt eine sichere, nicht manipulierbare Übertragung der Signale zwischen Alarmzentrale und ihren Komponenten.

Contact ID, CID

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine AES / NSL.

DD243

British requirements for sequential alarm confirmation.

DHCP

Das Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) ist ein Kommunikationsprotokoll in der Computertechnik. Es ermöglicht die Zuweisung der Netzwerkkonfiguration an Clients durch einen Server.

Durch DHCP ist die automatische Einbindung eines Computers in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration möglich. An diesem, dem Client, muss im Normalfall lediglich der automatische Bezug der IP-Adresse eingestellt sein. Beim Start des Rechners am Netz kann er die IP-Adresse, die Netzmaske, das Gateway und DNS-Server von einem DHCP-Server beziehen. Ohne DHCP sind dazu – abhängig vom Netzwerk, an das der Rechner angeschlossen werden soll – einige Einstellungen nötig.

Display

Anzeigefeld an der Alarmzentrale zum Bedienen und Programmieren der Zentrale.

DNS

Das Domain Name System (DNS) ist einer der wichtigsten Dienste in vielen IP-basierten Netzwerken. Seine Hauptaufgabe ist die Beantwortung von Anfragen zur Namensauflösung.

Das DNS funktioniert ähnlich wie eine Telefonauskunft. Der Benutzer kennt die Domain (den für Menschen merkbaren Namen eines Rechners im IP-Netz) – zum Beispiel example.org. Diese sendet er als Anfrage Die URL wird dann dort vom DNS in die zugehörige IP-Adresse (die „Anschlussnummer“ im IP-Netz) umgewandelt – zum Beispiel eine IPv4-Adresse der Form 192.168.2.21, und führt so zum richtigen Rechner.

Double end of line (DEOL)

Verdrahtungsvariante bei Draht-Alarmanlagen; auch drahtgebundene Zonen werden so verdrahtet.

Draht-Melder, verdrahtete Melder

Alarm- und Gefahrenmelder, die mittels Draht mit der Alarmzentrale verbunden sind

Draht-Zone, Drahtalarm-Zone

Alarmzone, über die einer oder mehrere Drahtmelder (i. d. R. über Reihenschaltung) überwacht werden.

DSGVO

Datenschutzgrundverordnung

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Doppelton-Mehrfrequenz

Das Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV, auch Frequenzwahlverfahren) ist die in der analogen Telefontechnik gebräuchliche Wähltechnik.

wird bei Leitstellenprotokollen FF, CID, Scancom, Scanfast verwendet.

Einbruchmeldeanlage, Einbruchmeldesystem

Alarmsystem, das Einbruch erkennt und Alarm auslöst (umgangssprachlich „Alarmanlage“).

Einzelidentifizierung von Meldern

Genaue Bestimmung möglich, welcher Melder ausgelöst hat (siehe auch Funk-Alarmzone).

EN 50131

Europäische Norm für Alarmanlagen - Einbruch- und Überfallmeldeanlagen

Externe Alarmierung

(Alarmart)

Alarm, bei der sämtliche Signalgeber reagieren (innen + außen). Zusätzlich wird das Ereignis an eine Notrufleitstelle übermittelt.

Erschütterungsmelder

Diese Melder detektieren Vibrationen, die bei Einbruchsversuchen entstehen.

Fast Format, FF

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine AES / NSL. DTMF basiert

Fernzugriff/Fernwartung

Wartung/Programmierung der Alarmzentrale von außerhalb des überwachten Objektes (z.B. über Internet).

FSK

Frequency Shift Keying, wird bei Leitstellenprotokoll SIA verwendet.

Funk-Alarmanlage

Alarmanlage, deren Melder über Funk (drahtlos) mit der Zentrale verbunden sind (schnelle, leichte Installation, hohe Flexibilität).

Funk-Alarmzone, Funk-Zone

Zone der Funkalarmzentrale, über die jeder einzelne Funkmelder identifiziert und überwacht wird

Funk-Bedienteil

Zum bequemen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale z. B. in zweitem Raum (im Ein-/Ausgangsbereich etc.); ferner kann bei dem bidirektionalen Funk-Bedienteil der Status abgefragt werden.

Funk-Fenstersicherung/Funk-Türsicherung

Kombination aus mechanischer Sicherung und einem elektronischen Alarmmelder. Zusätzlich kann eine Hebelüberwachung erfolgen, d.h. bereits der Einbruchsversuch wird detektiert.

Funk-Fernbedienung

Zum bequemen, ortsunabhängigen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale, Statusabfrage, Notfallalarm etc.

Funk-Melder

Alarm- und Gefahrenmelder, die mittels Funk (drahtlos) mit der Alarmzentrale verbunden sind.

Funk-Schlüsselschalter

Zum bequemen Aktivieren/Deaktivieren der Zentrale ohne Codeeingabe (durch Schlüssel).

Funk-Reichweite

Die max. Entfernung zwischen Alarmzentrale und Funk-Melder, variiert je nach Beschaffenheit des Gebäudes.

Glasbruchmelder

Diese Melder reagieren auf zerbrechendes Glas. Man unterscheidet passive, aktive und akustische Glasbruchmelder.

Gefahrenmeldeanlage, Gefahrenmeldesystem

Alarmsystem, das neben Einbruch auch weitere Gefahren/Notfälle erkennt und Alarm auslöst.

Geschützter Außenbereich

Bereich außerhalb von Gebäuden, der vor starkem Regen geschützt ist (z. B. überdachter Eingangsbereich, Terrasse etc.)

GMT

Greenwich **M**ean **T**ime ist die mittlere Sonnenzeit am Nullmeridian. Der Ausdruck Greenwich Mean Time

(GMT) wird heute noch für die Zeitzone „Westeuropäische Zeit“ (WEZ/WET, UTC+0) verwendet. Mit der von Internetprotokollen teilweise in Zeitmarken verwendeten Bezeichnung „GMT“ ist stets UTC gemeint. Zudem verwenden die meisten elektronischen Geräte mit Uhrzeit und Datum weiterhin den Begriff GMT. Bei der Einstellung der entsprechenden Zeitzone des Benutzerstandorts erfolgt die Eingabe bzw. Auswahl häufig in Form von Angabe der Stunden, die die Ortszeit vor (+) oder nach (−) der Standard-Zeit (GMT bzw. UTC) liegt.

GPRS

General Packet Radio Service**, abgekürzt** GPRS **(deutsch: „Allgemeiner paketorientierter Funkdienst“) ist die Bezeichnung für den paketorientierten Dienst zur Datenübertragung in GSM-Netzen.**

GSM

Global System for Mobile Communications (früher Groupe Spéciale Mobile) ist ein Standard für volldigitale Mobilfunknetze, der hauptsächlich für Telefonie, aber auch für leitungsvermittelte und paketvermittelte Datenübertragung sowie Kurzmitteilungen (SMS) genutzt wird.

Bedeutet im engeren Sinn Technologien der 2. Generation.

Wird aber auch als Oberbegriff für alle Generationen verwendet, 2G=GSM, 3G=UMTS, 4G=LTE.

GUI

Grafisches User Interface, bedeutet Display der Zentrale, Programmierung und Bedienung über Menütasten an der Zentrale

HTTPS

HyperText Transfer Protocol Secure (sicheres Hypertext-Übertragungsprotokoll) ist ein Kommunikationsprotokoll im Web, um Daten abhörsicher zu übertragen.

HTTPS wird zur Herstellung von Vertraulichkeit und Integrität in der Kommunikation zwischen Webserver und Webbrowser (Client) im Web verwendet. Dies wird u. a. durch Verschlüsselung und Authentifizierung erreicht.

Ohne Verschlüsselung sind Daten, die über das Internet übertragen werden, für jeden, der Zugang zum entsprechenden Netz hat, als Klartext lesbar.

IAD

Ein **Integrated Access Device** („Integriertes Zugriffsgerät“ oder auch Router) ist ein Gerät zum Netzabschluss von NGN-Anschlüssen beim Teilnehmer.

IMEI

Die International Mobile Station Equipment Identity (IMEI) ist eine eindeutige 15-stellige Seriennummer, anhand derer jedes Mobilfunk-Endgerät eindeutig identifiziert werden kann.

IMSI

Die International Mobile Subscriber Identity (IMSI; deutsch Internationale Mobilfunk-Teilnehmerkennung) dient in Mobilfunknetzen der eindeutigen Identifizierung von Netzteilnehmern (interne Teilnehmerkennung). Neben weiteren Daten wird die IMSI auf einer speziellen Chipkarte gespeichert, dem SIM (Subscriber Identity Module). Die IMSI-Nummer wird weltweit einmalig pro Kunde von den Mobilfunknetzbetreibern vergeben. Dabei hat die IMSI nichts mit der Telefonnummer zu tun, die der SIM-Karte zugeordnet ist.

Innen-SG

Innen-Signalgeber für den Innenbereich, optischer / akustischer Signalgeber (in Ergänzung zur Außensirene)

Innensirene

Signalgeber für den Innenbereich, i. d. R. als rein akustischer Signalgeber (in Ergänzung zur Außensirene)

Innenraumsicherung

Hier wird der Innenbereich des Objektes abgesichert, vor allem die Bereiche, die ein Einbrecher mit hoher Wahrscheinlichkeit durchqueren muss; es kommen i. d. R. Bewegungsmelder und Lichtschranken zum Einsatz.

Installation

Montage von Zentrale und Komponenten inkl. Inbetriebnahme.

Interne Alarmierung

Der Alarm ertönt nur innerhalb des Gebäudes, die Außensirenen bleiben stumm.

Intuitive Bedienung

Einfache Bedienung eines Gerätes durch ein Menü, das der Erwartung/Denkweise des Benutzers folgt.

IP

Das Internet Protocol (IP) ist ein in Computernetzen weit verbreitetes Netzwerkprotokoll

IP-Mobil

Synonym für 4G (LTE) und 2G (GPRS) IP basierte Übertragung

Jamming

Ein Störsender macht den normalen Empfang einer drahtlosen Aussendung elektromagnetischer Wellen schwierig oder unmöglich. Der Störsender sendet dabei, genau wie der zu störende Sender, Energie in Form von elektromagnetischen Wellen aus und überlagert die ursprünglichen Wellen ganz oder teilweise.

Kombisignalgeber

Kombinierter Signalgeber, z. B. Sirene (akustisches Signal) + Blitzlicht (optisches Signal).

Kommunikationserweiterungen

Zur Übermittlung von Alarmmeldungen über zusätzliche Wege z.B. Mobilfunk (Mobilfunk-Modul).für Sprach-/Textmitteilungen bzw. digitalen Protokollen,

Komponenten

siehe Systemkomponenten

Leitstelle

Siehe NSL

Level 1-4

siehe Zugangsebene 1-4

Linie

Anderer Begriff für Zone, meist im verdrahteten Bereich verwendet.

Lokale Alarmierung

(Alarmart)

Bei diesem Alarm ertönen die Signalgeber im Innen- und im Außenbereich (draußen muss die akustische Alarmierung (Sirene) in Deutschland nach 3 Minuten verstummen, die optische Alarmierung (Blitz) kann beliebig lange laufen).

LTE

Long Term Evolution (kurz **LTE**, auch **3.9G**) ist eine Bezeichnung für den Mobilfunkstandard der dritten Generation. Eine Erweiterung heißt *LTE-Advanced* bzw. 4G, sie ist abwärtskompatibel zu LTE im Projekt Next Generation Mobile Networks (NGMN). Aus Marketing-Gründen wird bereits LTE als 4G und LTE-Advanced als 4G+ beworben, was aber technisch gesehen nicht korrekt ist.

Mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde sind je nach Empfangssituation deutlich höhere Downloadraten als bei älteren Standards möglich.

Der von LTE-Mobilfunkanbietern dafür genutzte Frequenzbereich ist ausschließlich das UHF-Frequenzband (auch Dezimeter-Wellenbereich genannt). Dort werden mehrere Frequenzen verwendet, regional variierend im mittleren bzw. oberen UHF-Bereich von ca. 700 bis 2600 Megahertz.

Das Grundschema des Universal Mobile Telecommunications Systems (UMTS, 3G) wird bei LTE (3.9G) beibehalten. So ist eine rasche und kostengünstige Nachrüstung der Infrastrukturen der UMTS-Technologie z.B. auf LTE-Advanced (4G) möglich.

MAC

Die MAC-Adresse (Media Access Control, Ethernet-ID) ist die Hardware-Adresse jedes einzelnen Netzwerkadapters, die zur eindeutigen Identifikation des Gerätes im Netzwerk dient.

Medizinischer Notfall

Auf Personen bezogener medizinischer Notfall, bei dem mittels Alarmierung Hilfe geholt wird.

Mobil

Synonym für folgende Übertragungen im Mobilfunknetz:

- Sprachanrufe mit einer Telefonnummer, z.B. +49 173 1234567
- AES/NSL Reporting klassisch DTMF oder FSK basiert, wie FF, CID, SIA, Scancom, Scanfast, Tunstall
- SMS-Versendung

NC

normally closed, Kontakt bzw. Schalter der bei Ansteuerung öffnet

NO

normally open, Kontakt bzw. Schalter der bei Ansteuerung schließt

Notruf- und Serviceleitstelle

Siehe NSL

NSL

In einer Notrufzentrale = Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) werden die im Bereich von Anschlussnehmern erfassten Meldungen, z.B. aus Gefahrenmeldeanlagen oder haus- und betriebstechnischen Einrichtungen, die über gemietete Stromwege der Netzbetreiber (Standleitungen), über das öffentliche Fernsprechnetz, Datex-P /

X.25 / X.31, IP, GSM, ISDN - in der Schweiz über TUS (Alarmnet) - übertragen werden, entgegengenommen, dokumentiert, verarbeitet und die Verfolgung der Meldung (Intervention) eingeleitet. NSL-n der privaten Sicherheitsdienstleister steuern auch die Einsätze der Interventionskräfte (Polizei/Feuerwehr).

NTP

Network Time Protocol

Das Network Time Protocol (NTP) ist ein Standard zur Synchronisierung von Uhren in Computersystemen über paketbasierte Kommunikationsnetze. NTP verwendet das verbindungslose Transportprotokoll UDP. Es wurde speziell entwickelt, um eine zuverlässige Zeitangabe über Netzwerke mit variabler Paketlaufzeit zu ermöglichen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet NTP sowohl das Protokoll als auch die Software-Referenzimplementierung desselben. Das Simple Network Time Protocol (SNTP) ist eine vereinfachte Version des NTP.

Öffnungsmelder

Der Melder erkennt, wenn ein Fenster, eine Tür, ein Rollladen, ein Garagentor etc. geöffnet wird.

Perimeterüberwachung

lückenlose, großflächige Freilandsicherung der Peripherie oder des Vorfelds, z.B. durch Lichtschranken und Bewegungsmelder auf dem Gelände und/oder Überwachungskameras mit intelligenter Bewegungserkennung.

Port

Ein Port ist ein Teil einer Netzwerk-Adresse.

Programmierung

Detail-Einstellungen der Alarmzentrale je nach Erfordernissen und Wünschen der Benutzer (z. B. Zonen/Teilbereiche festlegen).

PSTN

Public Switched Telephone Network, vermittelntes Telefonnetz, analog, a/b

Rauchwarnmelder

Optische Rauchwarnmelder retten Leben, da sie auf Rauchpartikel in der Luft (i. d. R. giftige Gase) reagieren: Wärmemelder/Wärmedifferenzialmelder reagieren auf eine Maximaltemperatur (z. B. 65°) oder melden einen raschen Temperaturanstieg.

Relaisausgänge

Schaltausgänge, für externe Geräte (Lichtsteuerung, elektrische Rollläden, weitere Signalgeber etc.)

Rolling Code (RC)

Rolling-Code ist eine Technologie für optimalen Schutz gegen Code-Scanning und Code-Grabbing, um den Zugriff Unberechtigter zu verhindern.

Router

siehe IAD

RSSI

Der **Received Signal Strength Indicator** stellt einen Indikator für die Empfangsfeldstärke kabelloser Kommunikationsanwendungen dar.

Sabotage, Sabotage-Schutz, Tamper

Damit Alarmzentrale und Komponenten nicht manipuliert werden können, wird jede Komponente auf Sabotage überwacht. Melder öffnen, Kabel trennen führen IMMER zu einem Alarm. Geschützt werden die Komponenten i. d. R. durch Deckelkontakt (Alarm beim Öffnen des Melders) und Wandabrisskontakt.

Scancom

Ein Pflegenotrufprotokoll.

Scancom ist dasselbe wie Scanfast mit Ausnahme von Kanal 8. Kanal 8 wird hier benutzt um eine 2-Wege Sprechverbindung zwischen Zentrale und Leitstelle zu etablieren.

Scanfast

Ein Pflegenotrufprotokoll

Scanfast ist dasselbe wie Fast Format. Aber hier werden nur Kanal 2 (Pflegenotruf) und Kanal 3 (Inaktivität) benutzt. Die Kanäle 1,4,5,6,7,8 sind immer "5" (ungenutzt).

Scharf schalten, unscharf schalten

Alarmzentrale aktivieren/Alarmzentrale deaktivieren.

Scharfschalt-Komponenten

Geräte, mit denen die Alarmzentrale aktiviert/deaktiviert werden kann (z. B. Fernbedienung, Schlüsselschalter, Bedienteil).

SD Karte, Micro SD-Karte

Micro SD Speicherkarte zum Speichern von:

- Applikationssoftware im Ordner INSTALL
- Sprachdateien im Ordner INSTALL
- Bilder der TVIP41550 im Ordner IMG_X
- Traces im Ordner TRACE

Für Bilder und ähnliches ist eine Ringspeicher-Funktionalität integriert. Die Zentrale prüft dazu jede Minute ob der Speicher voll ist oder nicht.
Wenn die SD-Karte voll ist werden die ältesten Aufnahmen automatisch gelöscht. Sie erhalten aber trotzdem die Fehlermeldung „SD Karte voll“. Um diese Fehlermeldung quittieren zu können, müssen manuell Daten von der SD Karte gelöscht werden.

Security-Frequenzband(868 MHz)

Dieser Frequenzbereich ist von der Behörde für den Security-Bereich freigegeben – auf diesen Frequenzen ist die Überlagerung der Funksignale durch Funkkopfhörer, Handys, Garagentoröffner etc. so gut wie ausgeschlossen.

Europa: Frequenznutzungsfestlegung der Europäische Konferenz der Verwaltungen für Post und Telekommunikation (CEPT)

Deutschland: BNetzA-Bundesnetzagentur

Österreich: der Frequenznutzungsplan wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie publiziert:

Schweiz: Der Frequenznutzungsplan heisst in der Schweiz Nationaler Frequenzzuweisungsplan (NaFZ) und wird von der BAKOM publiziert:

Seismicsensor

siehe Erschütterungsmelder

Server

Ein Server (engl.: to serve = bedienen) ist ein Programm, das auf die Kontaktaufnahme eines Clients wartet, um eine bestimmte Dienstleistung für ihn zu erfüllen.

SHA

SHA-2 (von englisch secure hash algorithm, sicherer Hash-Algorithmus) ist der Oberbegriff für die vier kryptologischen Hashfunktionen SHA-224, **SHA-256**, SHA-384 und SHA-512, die 2001 vom US-amerikanischen NIST als Nachfolger von SHA-1 standardisiert wurden.

SIA

Ein Protokoll zur Übertragung von Daten an eine AES / NSL.

SIA-IP (DC-09)

Ein IP basiertes Protokoll zur Übertragung von Daten (z.B. FF, SIA oder CID) an eine NSL.

Signalgeber

Alarmgeber, der bei entsprechendem Befehl der Zentrale Alarm schlägt (Sirene, Blitzlicht etc.).

SIM

Subscriber identity module, Chipkarte für Mobiltelefone

SMS

Short Message Service ("Kurznachrichtendienst"), ist ein Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten, der zuerst für den GSM-Mobilfunk entwickelt wurde und nun auch im Festnetz verfügbar ist.

SMSC

Short Message Service Centre (Kurzmitteilungszentrale)

F-SMSC = SMSC für Festnetze

SMTP, SMTP Server

Simple Mail Transfer Protocol

Das Simple Mail Transfer Protocol (SMTP, zu Deutsch etwa Einfaches E-Mail-Transportprotokoll) ist ein Protokoll der Internetprotokollfamilie, das zum Austausch von E-Mails in Computernetzen dient.

Es wird dabei vorrangig zum Einspeisen und zum Weiterleiten von E-Mails verwendet. Zum Abholen von Nachrichten kommen andere, spezialisierte Protokolle wie POP3 oder IMAP zum Einsatz.

SMTP-Server nehmen traditionell Verbindungen auf Port 25 („smtp“) entgegen. Neuere Server benutzen auch Port 587, um für authentifizierte Benutzer Mails entgegenzunehmen, die an andere Mailserver ausgeliefert werden müssen („submission“).

SNTP

Simple Network Time Protocol

Das Network Time Protocol (NTP) ist ein Standard zur Synchronisierung von Uhren in Computersystemen über paketbasierte Kommunikationsnetze. NTP verwendet das verbindungslose Transportprotokoll UDP. Es wurde speziell entwickelt, um eine zuverlässige Zeitangabe über Netzwerke mit variabler Paketlaufzeit zu ermöglichen.

Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet NTP sowohl das Protokoll als auch die Software-Referenzimplementierung desselben. Das Simple Network Time Protocol (SNTP) ist eine vereinfachte Version des NTP.

Sprachwählgerät

Komponente in der Zentrale zur Übertragung von Sprachnachrichten. Die Übertragung der Alarminformation erfolgt im Klartext. Der zu übermittelnde Text wird über ein Mikrofon an der Zentrale aufgezeichnet.

SSL

Secure Sockets Layer ein Netzwerkprotokoll zur sicheren Übertragung von Daten

Transport Layer Security (TLS, deutsch Transportschichtsicherheit), weitläufiger bekannt unter der Vorgängerbezeichnung Secure Sockets Layer (SSL), ist ein hybrides Verschlüsselungsprotokoll zur sicheren Datenübertragung im Internet. Seit Version 3.0 wird das SSL-Protokoll unter dem neuen Namen TLS weiterentwickelt und standardisiert, wobei Version 1.0 von TLS der Version 3.1 von SSL entspricht.

TLS-Verschlüsselung wird heute vor allem mit HTTPS eingesetzt. Die meisten Webserver unterstützen TLS 1.0, viele auch SSLv2 und SSLv3 mit einer Vielzahl von Verschlüsselungsmethoden.

Status

Zustand der Alarmzentrale: aktiviert („scharf geschaltet“), intern aktiviert oder deaktiviert („unscharf geschaltet“).

Statusrückmeldung

Rückmeldung der Alarmzentrale an ein Modul (Scharfschalt-Komponente, Infomodul etc.) über ihren aktuellen Status.

Statusabfrage

Anfrage an die Alarmzentrale nach dem Status des Systems (z. B. per Knopfdruck auf der Funk-Fernbedienung).

Stille Alarmierung

(Alarmart)

Bei diesem Alarm ertönt kein Signalgeber (im Innen- und Außenbereich bleibt alles ruhig); unbemerkt wird eine Notrufleitstelle benachrichtigt (Einbrecher soll nicht vertrieben, sondern ertappt werden, Überfalltäter soll nicht provoziert werden etc.).

Supervision

Die Zentrale überwacht ob Melder präsent und aktiv sind. Die Komponenten melden sich ca. aller 4 min. Bei Ausfall von Statusmeldungen über einen längeren Zeitraum reagiert die Zentrale.

TAE

Telekommunikations-Anschluss-Einheit ist eine in Deutschland benutzte Steckerart für Telefonanschlüsse.

Dient als Anschluss an das öffentliche Telefonnetz bzw. bei analogen Telefonanschlüssen von Zusatzgeräten als a/b Schnittstelle.

Tamper

siehe Sabotage

TAP

Telocator Alphanumeric Protocol, Übertragungsprotokolle für Kurznachrichten

Technischer Schaden

Zum Beispiel Wasserschaden, Austritt von Gasen etc. (Schutz nur durch spezielle Gefahrenmelder)

Teilbereiche

Ein Alarmsystem lässt sich in Teilbereiche untergliedern, von denen jeder wie ein eigenes Alarmsystem funktioniert.

Jeder Teilbereich (z. B. Wohnung, Werkstatt) kann separat bedient und programmiert werden und beliebig viele Zonen/Melder beinhalten.

Telefonwahlgerät

Gerät, mit dem Alarmmeldungen einer Zentrale per Telefonleitung verschickt werden. Telefonwählgeräte können bereits in Alarmzentralen integriert sein oder als Zusatzkomponente hinzugefügt werden.

Tunstall

Ein Pflegenotrufprotokoll

Überlagerung

Siehe Jamming

ÜE

Übertragungseinrichtung nach EN 50136

UCP

Universal Computer Protocol

UMTS

Das **Universal Mobile Telecommunications System** (**UMTS**) ist ein Mobilfunkstandard der dritten Generation (3G), mit dem deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 42 Mbit/s mit HSPA+, sonst max. 384 kbit/s) als mit dem Mobilfunkstandard der zweiten Generation (2G), dem GSM-Standard (bis zu 220 kbit/s bei EDGE, sonst max. 55 kbit/s bei GPRS), möglich sind.

UTC

Universal **T**ime **C**oordinated, die koordinierte Weltzeit ist die heute gültige Weltzeit. siehe auch GMT.

VdS

Verband der Schadensversicherer Legt Richtlinien für verschiedene Sicherheitsstufen fest.

VDS-A für nicht gewerblichen Bereich

VDS-Home für Home-Gefahren-Management-Systeme

VDS-B für gewerblichen Bereich

VDS-C für Banken und Juweliergeschäfte (Hochgewerbliche Risiken)

Wassermelder

Zur Detektion von Wasserschäden/Überflutung, bestehend aus einem Basisgerät und einem Wasserfühler (Fühler stets an der Stelle montieren, der bei einem Wasserschaden zuerst überflutet werden würde).

WBI

Webinterface, bedeutet Zugriff auf den Webserver der Zentrale über einen Webbrowser

Zertifizierungen

Prüfsiegel unabhängiger Institute, die eine hohe Qualität und Sicherheit von Alarmsystemen bescheinigen (in Deutschland relevant: Zertifizierung nach UVV-Kassen und VdS Schadensverhütung).

Zone

Anderer Begriff für Linie. Beschreibt einen abgeschlossenen Stromkreis, an dem Alarm-, bzw. Sabotagekontakte angeschlossen sind und mit der Einbruchmeldezentrale verbunden sind. Bei Funkzonen wird je Melder i.d.R. eine Funkzone verwendet.

Zugangsebene 1-4

Zugangsebene 1-4 oder auch genannt Level 1-4, entsprechend
EN 50131-1 §8.3.1
EN 50131-3 §8.3.1
EN 50136-2 §5.2
EN 50136-3 §6.2

Zugangsebene 1
: Zugang für Jedermann

Zugangsebene 2
: Nutzerzugang, z.B. durch einen Bediener

Zugangsebene 3
: Nutzerzugang, z.B. durch Personal eines Sicherheitsunternehmens

Zugangsebene 4
: Nutzerzugang, z.B. durch den Hersteller der Einrichtung

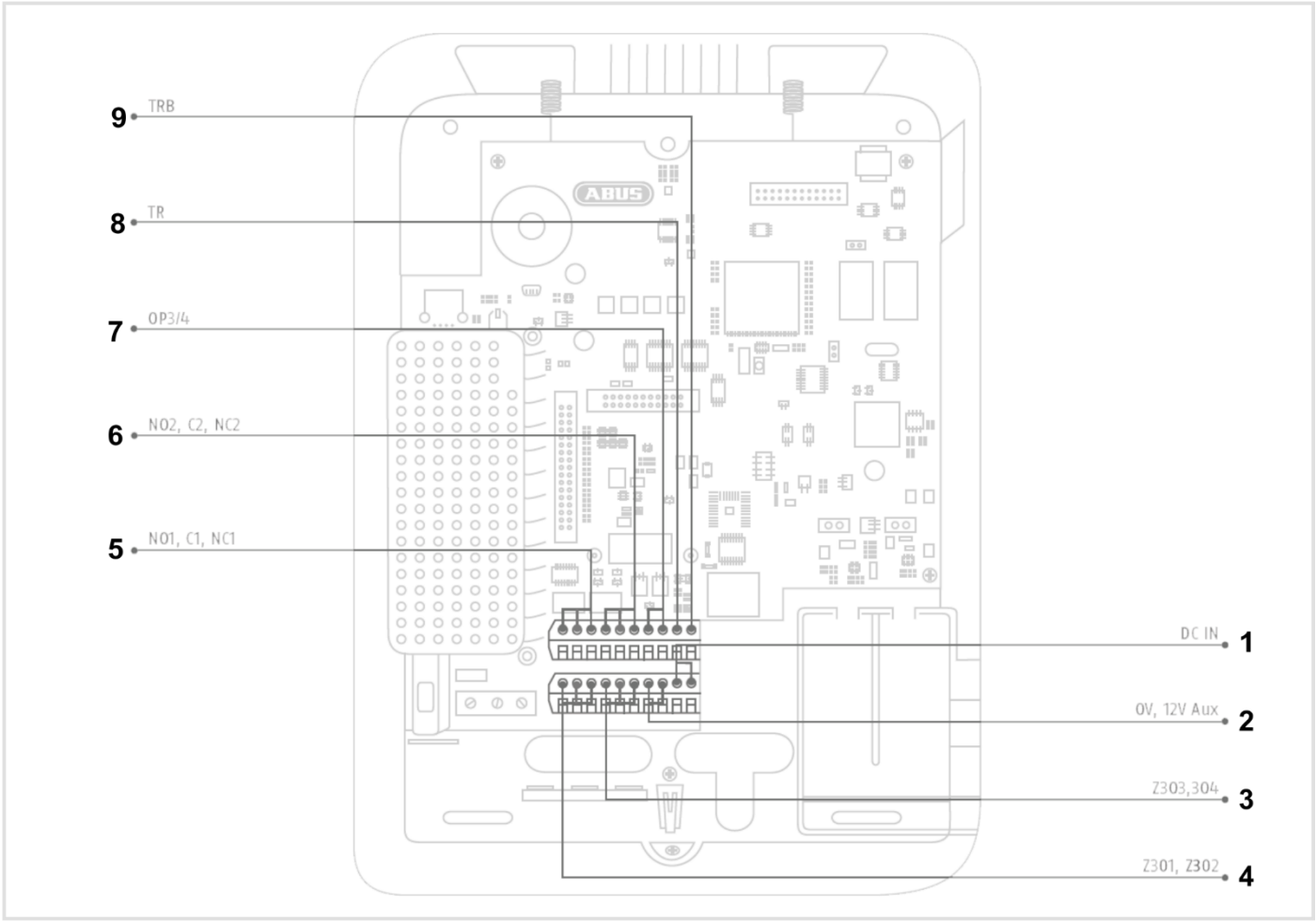
Hinweis:
Zugangsebene 4 wird bei Änderung von Betriebssoftware angewandt, ohne eine Sabotageeinrichtung an der Zentrale oder der zusätzlichen Bedieneinrichtung aktiviert zu haben.

Zwangsscharf

Zonen mit diesem Attribut werden, sofern sie geöffnet sind, beim Aktivieren des Alarmsystems oder eines Teilbereichs automatisch ausgeblendet.

Montieren / Installieren

Anschlussübersicht, Klemmleiste



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	**DC IN 13,8V +:** Anschluss Spannungsversorgung 13,8 V	6	**NO2, C2, NC2 – Relaisausgang 2:** potentialfreier Relaiskontakt, 30VDC, 24VAC rms, 500mA
2	**0V, 12V Aux:** Spannungsausgang 13,8 V **Hinweis** Bei Stromausfall wird dieser Ausgang **nicht** vom Akku gepuffert. Bei Stromausfall ist die Ausgangs-spannung gleich 0V.	7	**OP3/4 – Transistorausgänge:** für eine verdrahtete Sirene, Blitz und Tonsignalgeber Open drain Transistor Ausgang 500mA 13.8VDC **Hinweis** Bei Stromausfall fallen diese Ausgänge auf 0V ab.
3	**Z303, Z304:** Drahtzonen 303 und 304	8	**TR – Tamper Return:** Sabotageeingang für den Sabotageausgang einer verdrahteten Sirene **Hinweis** Im Auslieferungszustand ist eine Drahtbrücke zu 0V angeschlossen. Somit erscheint keine Fehlermel-dung (Sabotage), wenn keine Drahtsirene ange-schlossen ist.

4	**Z301, Z302:** Drahtzonen 301 und 302	**9**	**TRB – Trouble:** Störungsmeldungseingang für den Störungsausgang einer verdrahteten Sirene **Hinweis** Im Auslieferungszustand ist eine Drahtbrücke zu 0V angeschlossen. Somit erscheint keine Fehlermeldung (Störung), wenn keine Drahtsirene angeschlossen ist.
5	**NO1, C1, NC1 – Relaisausgang 1:** potentialfreier Relaiskontakt, 24VAC rms/500mA		

Montageplatte an der Wand befestigen

Position des Funkalarmsystems (Zentrale)

Hinweis

Die Zentrale sollte außerhalb der Sicht möglicher Einbrecher in einer sicheren Lage und für den Bediener einfach zugänglich positioniert werden.

Die Zentrale sollte auf einem flachen Untergrund montiert werden, damit sichergestellt ist, dass der Sabotage-Schutz der Rückseite geschlossen ist, wenn die Zentrale montiert ist.

Die Zentrale sollte in einer komfortablen Höhe (zwischen 1,5 und 2m) angebracht werden.

Hinweis

Bei Kleinkindern muss die Zentrale außerhalb der Reichweite der Kleinkinder montiert werden.

Hinweis

Positionieren Sie die Zentrale so, dass Signaltöne auch außerhalb des Überwachungsobjektes gehört werden können.

Die Zentrale innerhalb einer überwachten Zone so positionieren, dass eine unbefugte Person die Zentrale nicht erreichen kann, ohne durch einen überwachten Bereich gehen zu müssen, wenn das System scharf geschaltet ist.

Die Zentrale sollte in der Nähe einer Steckdose bzw. Stromversorgung montiert werden.

Wenn ein Telefonwählgerät verwendet wird, muss die Zentrale mit einem Telefonanschluss verbunden werden.

Die Zentrale sollte von Metallgegenständen (z.B. Spiegeln, Radiatoren etc.) einen Abstand von mindestens 1 Meter einnehmen.

Montageplatte befestigen

Gefahr

Die Zentrale wird über ein eingebautes Netzteil mit Spannung versorgt.

Das Netzteil wird über eine separat abgesicherte Leitung mit dem 230VAC Hausnetz verbunden.

Die Anschlussarbeiten an das Hausnetz unterliegen Länder abhängigen Bestimmungen.

Sicherstellen, dass die Netzzuleitung spannungsfrei ist und gegen Wiedereinschalten gesichert ist.

Hinweis

Wir empfehlen das Anbringen eines Ferrits auf der 230V Netzzuleitung.

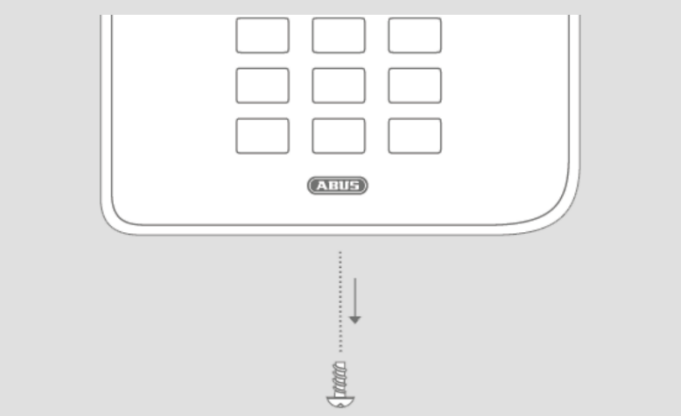
z.B. Ferrit Würth 742 711 32S oder 742 715 3

Dies verhindert ein eventuelles Fehlverhalten der Zentrale, wenn nach EMV Richtlinie zwar noch zulässige aber sehr starke elektromagnetische Störungen auftreten.

Gefahr

Überprüfen Sie, dass sich in der Wand des gewählten Montageorts keine Leitungen befinden!

1. Stellen Sie mit Hilfe der Bohrschablone in der Kurzanleitung die Befestigungslöcher in der Wand her.
2. Drehen Sie die Schraube in der Unterseite des Gehäuses heraus.



3. Klappen Sie das Gehäuse vorsichtig auf.
4. Ziehen Sie den Stecker des Flachbandkabels vorsichtig von der Steckleiste auf der Platine ab.
5. Trennen Sie das Oberteil des Gehäuses vom Unterteil des Gehäuses.

Hinweis

Bei der Montage darauf achten, dass der Gehäuse-Sabotageschalter (1) unbedingt mit der Wand Kontakt hat!

Achten Sie darauf, dass das Unterteil und die eingebauten Komponenten beim Anziehen der Schrauben nicht beschädigt werden und alle Schrauben fest angezogen sind!

6. Befestigen Sie das Unterteil an der Wand.
7. Stellen Sie den Netzanschluss im stromlosen Zustand fachgerecht her.
8. Bauen Sie die Zugentlastungsschelle an.
9. Verbinden Sie das Netzwerkkabel mit der Anschlussbuchse auf der Platine.
10. Stellen Sie die/den Akkumulator(en) in das Batteriefach.

Komponenten anschließen

Zu Einbruchmeldezentralen im Allgemeinen

Durch unsachgemäße oder unsaubere Installationsarbeiten kann es zu Fehlinterpretationen von Signalen und in Folge zu Falschalarmen kommen.

Die Kosten für mögliche Einsätze von Rettungskräften, wie z.B.: Feuerwehr oder Polizei, sind vom Betreiber der Anlage zu tragen. Lesen Sie sich daher diese Anleitung genau durch und achten Sie bei der Installation der Anlage auf genaue Bezeichnung der verwendeten Leitungen und Komponenten.

11. Schließen Sie alle Komponenten an den Klemmenleisten an.
12. Prüfen Sie den korrekten Sitz aller Verbindungen.

Wichtig:

Im Auslieferungszustand ist eine Drahtbrücke zwischen dem Anschluss TR (Tamper Return) und 0V sowie zwischen dem Anschluss TRB (Trouble) und 0V angeschlossen. Somit erscheint keine Fehlermeldung (Sabotage bzw Störung), wenn keine Drahtsirene angeschlossen ist.

Wichtig:

Beachten Sie, dass blanke Adernenden nicht mit leitenden Flächen oder Kontakten auf den Platinen in Berührung kommen dürfen.

Isolieren Sie deshalb gegebenenfalls unbenutzte blanke Adernenden.

Optionales Mobilfunk-Modul einbauen

Wenn vorhanden:

Stecken Sie das Mobilfunk-Modul auf die Steckleiste (CON 7 GSM/GPRS) der Platine. Achten Sie dabei darauf, keine elektronischen Bauteile zu beschädigen und nach Möglichkeit nicht zu berühren.
(siehe hierzu auch Installationsanleitung der entsprechenden Mobilfunk-Module).

Micro SD Karte einbauen

1. Stecken Sie die SD Karte in den SD Kartenhalter auf der Platine sofern diese nicht bereits vorinstalliert ist.
2. Prüfen Sie den korrekten Sitz der SD Karte im Kartenhalter.

Abschließende Maßnahmen

1. Prüfen Sie alle Verbindungen auf ordnungsgemäßen Zustand und festen Sitz um Fehlalarmierungen zu vermeiden.
2. Verbinden Sie den Stecker des Flachbandkabels der Geräteoberseite mit der Steckleiste (CON 2) auf der Platine.

Die Zentralen-Software erkennt automatisch die Art des Gehäuse-Oberteils, Touch-Front oder Tasten-Front.

Beim Einschalten prüft die Software, welche Front eingebaut ist.

Das bedeutet, dass sich die Benutzeroberfläche und einige Funktionen ändern, um die Secvest Touch Front oder die Secvest Tasten Front zu unterstützen.

Wenn die Software eine Touch Front erkennt, wechselt sie zum Secvest Touch-Betrieb. Andernfalls unterstützt die Software den Secvest Tasten-Betrieb.

Hinweis:

Details siehe Bedienungsanleitung Abschnitt 10.5.1 „Funktionen“

3. Stecken Sie den Stecker des Anschlusskabels der Akkumulator(en) in den Steckverbinder (BATT1 CON8, BATT2 CON9) der Platine.

Nach dem Anschließen der Batterie fährt die Anlage hoch.

Schalten Sie auch die Hauptstromversorgung ein.

Stecken Sie entweder das externe Netzteil in die Steckdose oder schalten Sie den Stromkreis, über den die Secvest mit 230V versorgt wird, wieder ein.

Tipp:

Durch Entfernen und wieder Hineinstecken der 230V Hauptsicherung innerhalb der Secvest können Sie ein Aus/Ein der 230V Spannungsversorgung initiieren.

4. Schließen Sie das Gehäuse vorsichtig, indem Sie es zuerst oben in die dafür vorgesehenen Haken einhängen, dann nach unten klappen und in die Rastpunkte eindrücken.
5. Verschließen Sie das Gehäuse mit der Schraube auf der Geräteunterseite.

Tausch des Oberteils, Touch Front, Tasten Front

Gehen Sie in folgender Reihenfolge vor:

- **Upgrade** der Zentralen Software auf die neueste Version (Unterstützung Secvest Touch, S/W >= 2.01.08).
- **Trennen** Sie die Zentrale komplett von ihrer Stromversorgung, Akku(s) und externe Stromversorgung.
- **Tauschen** Sie die Front aus.
- **Verbinden** Sie die Zentrale wieder komplett mit ihrer Stromversorgung, Akku(s) und externe Stromversorgung.

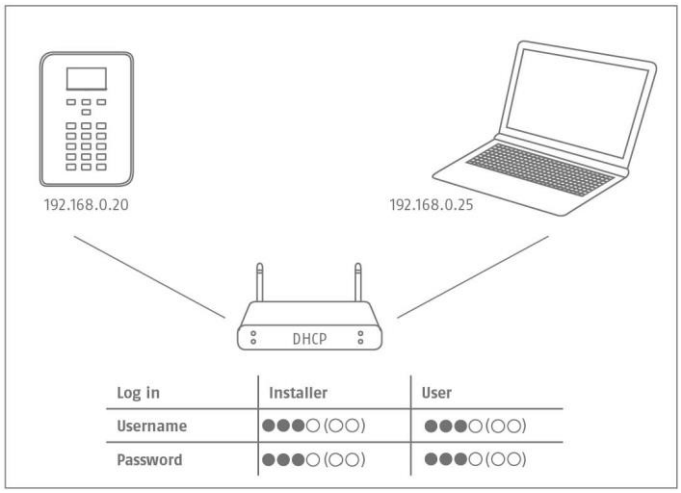
Anderenfalls kann es zu Störungen der Berührungsempfindlichkeit der Touch Tasten und der Prox Funktionalität führen.

In Betrieb nehmen

Erstinbetriebnahme/Werksreset

Hinweis
Ohne das Ausführen des Installations- bzw. Startwizards ist es **nicht** möglich, das Funkalarmsystem über den Webserver zu erreichen.

1. Verbinden Sie Ihren PC mit dem Netzwerk Ihres Kunden.



2. Schalten Sie die Spannungsversorgung ein.
3. Folgen Sie dem Installations- bzw. Startwizard auf der Zentrale.
4. Wählen Sie:
   - Ihre gewünschte Menüsprache
   - die gewünschte Softwareversion für die Alarmzentrale
   - ihr Land für die landesspezifischen Einstellungen
   - das aktuelle Datum
   - die aktuelle Zeit
   - Umstellung zwischen Sommer- und Winterzeit automatisch oder manuell.
   - A/C Fehlermeldung wenn 230V Stromversorgung vorliegt. Sie erhalten dann Fehlermeldungen wenn dabei Störungen auftreten.
   - Externe Gleichstrom Fehlermeldung wenn 13,8V DC Stromversorgung vorliegt. Sie erhalten dann Fehlermeldungen wenn dabei Störungen auftreten.
   - Akku 2, wenn er mit genutzt werden soll.
   - den Typ der Drahtzone (z.B. 2-Draht FSL 2k2/4k7)
   - ob der Zugang über den Webserver erlaubt oder nicht erlaubt ist, als Standard ist „erlaubt“ eingestellt
   - ob die Anlage die IP-Adresse automatisch beziehen soll oder ob Sie die IP-Adresse manuell eingeben wollen
     - automatisch: DHCP An
     - manuell: DHCP Aus, es erscheinen folgende Menüs zur Eingabe:
     - IP Adresse
     - IB Subnetzmaske
     - Gateway IP Adresse
     - Erste IP Adresse des DNS-Servers
   - Interner HTTP Port

   In der Übersicht wird Ihnen dann angezeigt
     - die IP Adresse des Funkalarmsystems
     - DHCP ON/OFF
     - die aktuelle Softwareversion
     - die Seriennummer des Funkalarmsystems
     - die Teilenummer des Funkalarmsystems

   Notieren Sie sich die IP Adresse!

   - AES/NSL Reporting, ob Berichte zur Notrufleitstelle erfolgen sollen
   - die Länge der Zugangscodes, 4 bzw. 6 stellig.
   - den Errichter Code (S/W >=1.01.00)
   - den Administrator Code (SW >=1.01.02)

5. In der Übersicht wird Ihnen dann angezeigt:
   - die vorläufigen Login-Daten für Errichter und Administrator

6. Es erfolgt die Anzeige “Bitte prüfen Sie, ob neue S/W verfügbar ist.“.

Die Überprüfung erfolgt im Errichtermodus.

Im Level4 Benutzermenü können Sie dies auch überprüfen und anschließend gleich ein S/W Upgrade durchführen.

7. Öffnen Sie an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein. Alternativ können Sie auch den ABUS IP Installer verwenden um die Zentrale anzeigen und automatisch darauf zugreifen zu können. Diesen finden Sie im Downloadbereich auf der www.abus.com

8. Verbinden Sie sich über den Webbrowser mit dem Funkalarmsystem.

Hinweis

Bei der Ersteinrichtung der Zentrale, kann es bis zu drei Minuten dauern bis über den Webbrowser auf das Funkalarmsystem zugegriffen werden kann, da sich während dieser Zeit das SSL-Zertifikat automatisch generiert.
Es erscheint ein Bildschirm mit folgender Meldung: SSL-Zertifikat wird erstellt, dies kann einige Minuten dauern.
Solange stehen die Netzwerkfunktionen nicht zur Verfügung.

Hinweis
Es erscheint der Hinweis: Netzwerkinitialisierung, bitte warten…

9. Melden Sie sich als Errichter an das Funkalarmsystem an.

Hinweis
Die Verwendung einer festen IP Adresse anstelle einer dynamisch vergebenen IP Adresse (DHCP) kann in einigen Fällen von Vorteil sein.
Manche Router vergeben z.B. nach einer gewissen Zeit andere IP Adressen an ihre Klienten. Andere Geräte kennen dann diese neue IP Adresse noch nicht.

Bei einer bereits installierten Anlage

1. Melden Sie sich als Errichter am Funkalarmsystem an.
2. Navigieren Sie im Menü zu folgendem Untermenü: Info>Kommunikation>Ethernet.
3. Notieren Sie sich die IP Adresse.
4. Loggen Sie sich an der Zentrale aus.
5. Öffnen Sie nun an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein.
6. Öffnen Sie nun an Ihrem PC den Webbrowser und geben Sie die von der Zentrale angezeigte IP Adresse ein.
7. Melden Sie sich nun als Errichter mittels Benutzername und Password auf dem Webserver an.

Am Funkalarmsystem anmelden

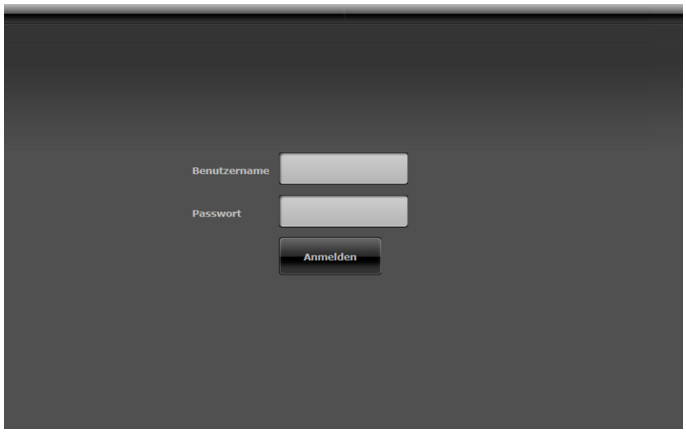
1. Öffnen Sie Ihren Webbrowser.
2. Geben Sie die ermittelte IP-Adresse in folgender Form ein: **xxx.xxx.xxx.xxx.**

Es wird dann automatisch auf https umgeschaltet.

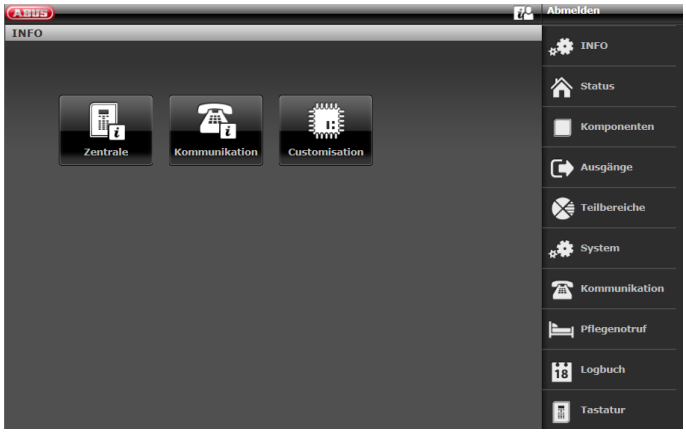
Hinweis
Solange sich ein Benutzer (Bediener, Errichter) direkt am Funkalarmsystem eingeloggt hat, erhalten Sie aus Sicherheitsgründen keinen Zugriff über den Webbrowser!

Hinweis
Browserabhängig werden Sie darauf hingewiesen, dass die Verbindung/das Zertifikat unsicher ist.
Bestätigen Sie die Sicherheits-Ausnahmeregel und speichern Sie sie.

3. Laden Sie die Seite. Der Anmeldebildschirm öffnet sich.



4. Melden Sie sich als **Errichter** mit dem Benutzernamen und dem Errichter-Passwort an.
   Hinweis für S/W <1.01.00
   Standard Errichter Passwort ist 9999(99)
5. Klicken Sie auf den Schalter **Anmelden** oder drücken Sie die **Eingabetaste** auf der Tastatur.
6. Das Hauptmenü öffnet sich:



S/W >=3.00.03

Die Software fragt nach der Anmeldung automatisch den ABUS FTP Server: „Ist neue Software verfügbar?“.

Beantwortet der FTP-Server diese Frage mit „Ja“, erscheint folgendes Pop-up Menü.

Klicken Sie auf den Schalter **Abbruch.**

Weitere Details zu einem Software-Upgrade finden Sie im Kapitel S/W Upgrade im Anhang.

Hinweis

Ein S/W Upgrade über den Webserver darf nur ein Benutzer vom Typ Level4 durchführen.

Vom Funkalarmsystem abmelden

Klicken Sie auf den Schalter **Abmelden.**

Wenn Sie direkt an der Zentrale arbeiten, drücken Sie die Menütaste „**Verlassen**“.

Wichtig!

Speicherung der Einstellungen:
S/W <2.00.00
Wenn Sie Änderungen im Errichtermodus durchführen hält die Secvest diese Änderungen im temporären Speicher, bis Sie den Errichtermodus verlassen.
Wenn Sie den Errichtermodus verlassen, schreibt die Zentrale diese Änderungen in einen permanenten Speicher.
Wenn Sie die Zentrale komplett stromlos machen, **BEVOR** Sie den Errichtermodus verlassen, dann wird die Zentrale alle Ihre Änderungen verlieren.
Beachten Sie, dass dies nicht gilt, wenn Sie die Werkseinstellungen wiederherstellen; diese Änderung erfolgt sofort.

S/W >=2.00.00

Wenn Sie Änderungen im Errichtermodus durchführen, werden diese, nach Bestätigung, direkt in den permanenten Speicher der Secvest geschrieben.

Sie bleiben auch bei einem Stromausfall, vor dem Verlassen des Errichtermodus, erhalten.

Wichtig!

Automatische Abmeldefunktion:
Angelehnt an die automatische Abmeldefunktion an der Secvest, erfolgt diese nun auch in der Weboberfläche und der Secvest App.

- Errichter oder Level 4 Benutzer sind in der Weboberfläche angemeldet. Bei Inaktivität erfolgt das automatische Abmelden nach **1 Stunde.**
- iOS/ Android App: Die geöffnete App wird nach 4:15 Minuten gemäß dem VdS 3169 Standard geschlossen im Fall, dass keine Eingabe erfolgt.
  - Wenn „PIN merken“ auf nein gesetzt ist.
- Normaler Benutzer oder Administrator sind angemeldet. Bei Inaktivität erfolgt das automatische Abmelden nach **1 Minute.**

Wichtig!

Zeitpläne Aktiv/Deaktiv, Wochenplaner
Erkundigen Sie sich bitte beim Benutzer der Zentrale über einen eventuell programmierten Zeitplan im Benutzermenü.
Wenn sich die Zentrale im Errichter Modus befindet, werden geplante Ereignisse verschoben. Sie werden NICHT annulliert.
Ausstehende Ereignisse werden beim Beenden des Errichter Modus ausgeführt.
D.h., nach dem Verlasen des Errichtermodus geht die Zentrale in den vom Benutzer gewünschten und programmierten Zustand für diesen Zeitpunkt.

Programmieren/Konfigurieren

Hinweise

Bitte informieren Sie sich in der Bedienungsanleitung über Details zum Aktivieren und Deaktivieren des Systems, über das Verhalten der Zentrale und der Anzeige (Benutzeroberfläche).

Die Funkalarmzentrale wird im Errichtermodus programmiert/konfiguriert.

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Funkalarmzentrale zu programmieren/konfigurieren:

- Über das Bedienfeld direkt an der Funkalarmzentrale.
- Über einen Webbrowser des integrierten Webservers.

Im Folgenden wird hauptsächlich das Programmieren/Konfigurieren der Funkalarmzentrale über den integrierten Webserver erklärt.

Über den integrierten Webserver können Einstellungen des Funkalarmsystems komfortabel über einen Internet-Browser erfolgen.

S/W < 2.00.00

Das Einrichten/Einlernen von (Funk-)Komponenten erfolgt direkt an der Funkalarmzentrale.

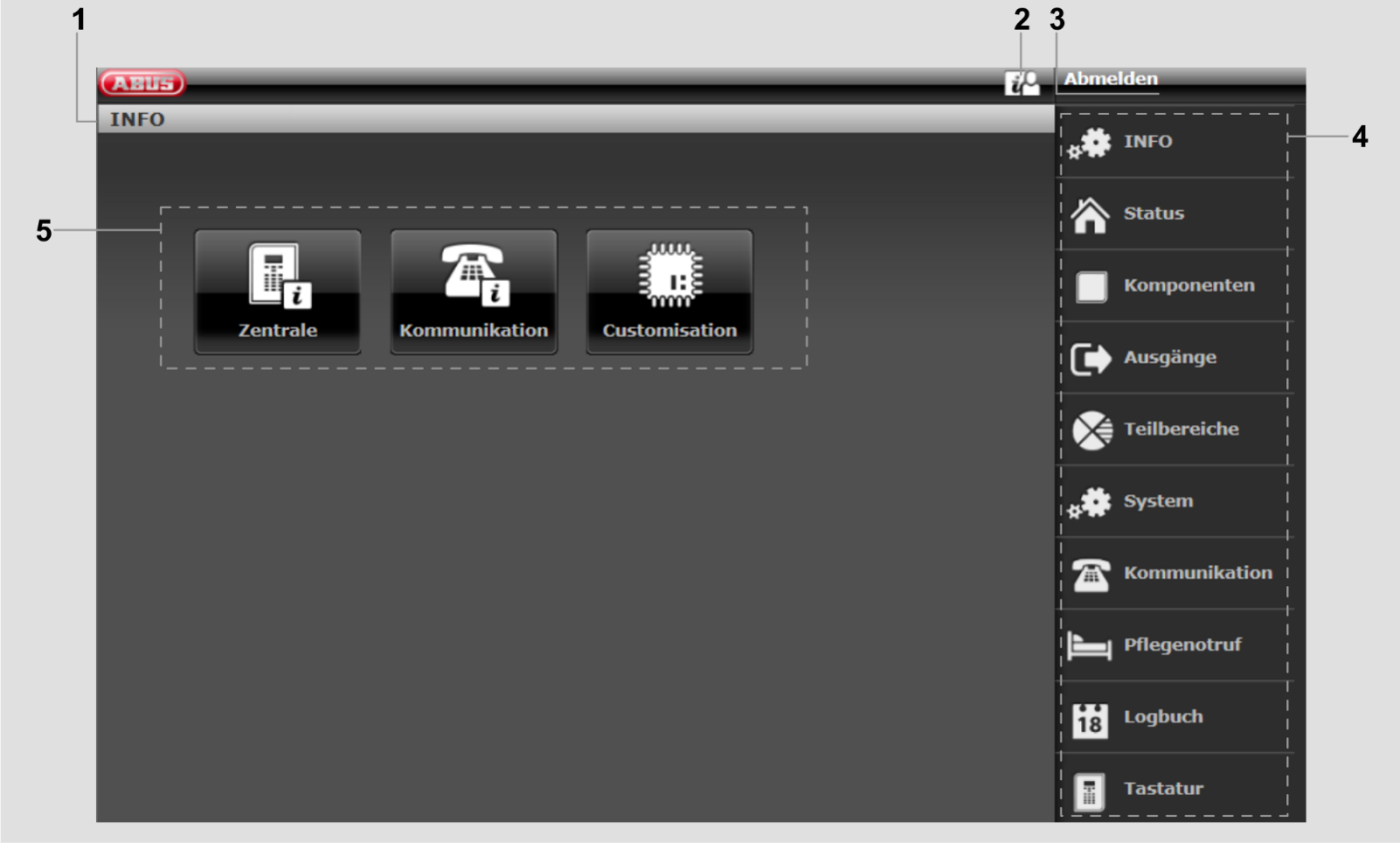
S/W >= 2.00.00

Das Einrichten/Einlernen von (Funk-)Komponenten kann direkt an der Funkalarmzentrale oder über den Webserver erfolgen.

Bitte schauen Sie auch in den Anhang „Standardwerte / Werkseinstellungen“.

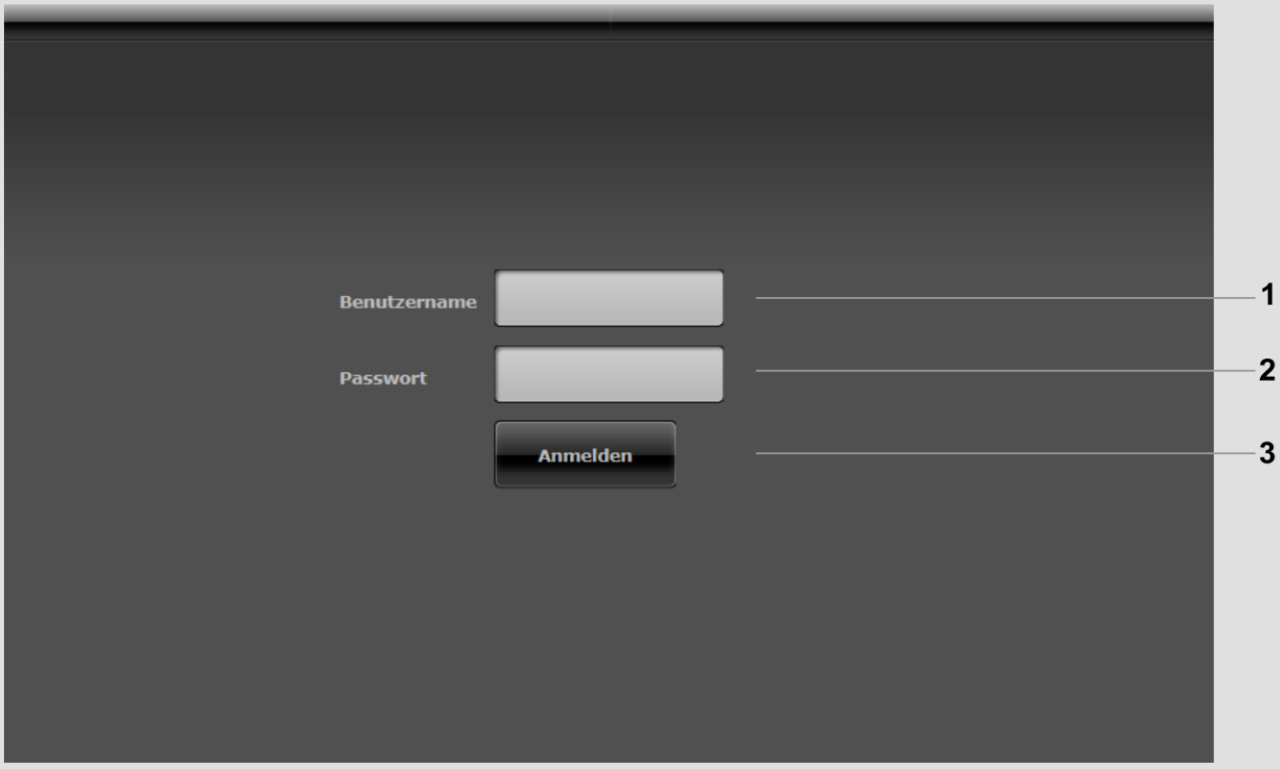
Dieser Abschnitt enthält Referenzinformationen zu den Optionen die im Errichtermodus zur Verfügung gestellt werden.

Bedienelemente der Menüs



Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	**Informationsleiste** • Aktives Hauptmenü, hier: "Info" mit weiteren Untermenüs	4	**Liste der Hauptmenüs** • die Hauptmenüs werden dargestellt
2	**Schaltfläche für die Onlinehilfe** • Ein Klick auf diese Schaltfläche öffnet die aktuelle Dokumentation im PDF-Format. Diese Dokumentation kann dann auch lokal gespeichert werden.	5	**Liste der Untermenüs** • die Untermenüs des aktiven Hauptmenüs werden dargestellt • auf das Untermenü klicken, um dieses zu weiter zu öffnen und zu den Einstellungen zu gelangen
3	**Abmeldeschaltfläche** • Ein Klick auf diese Schaltfläche meldet den Benutzer vom System ab.		

Anmeldebildschirm



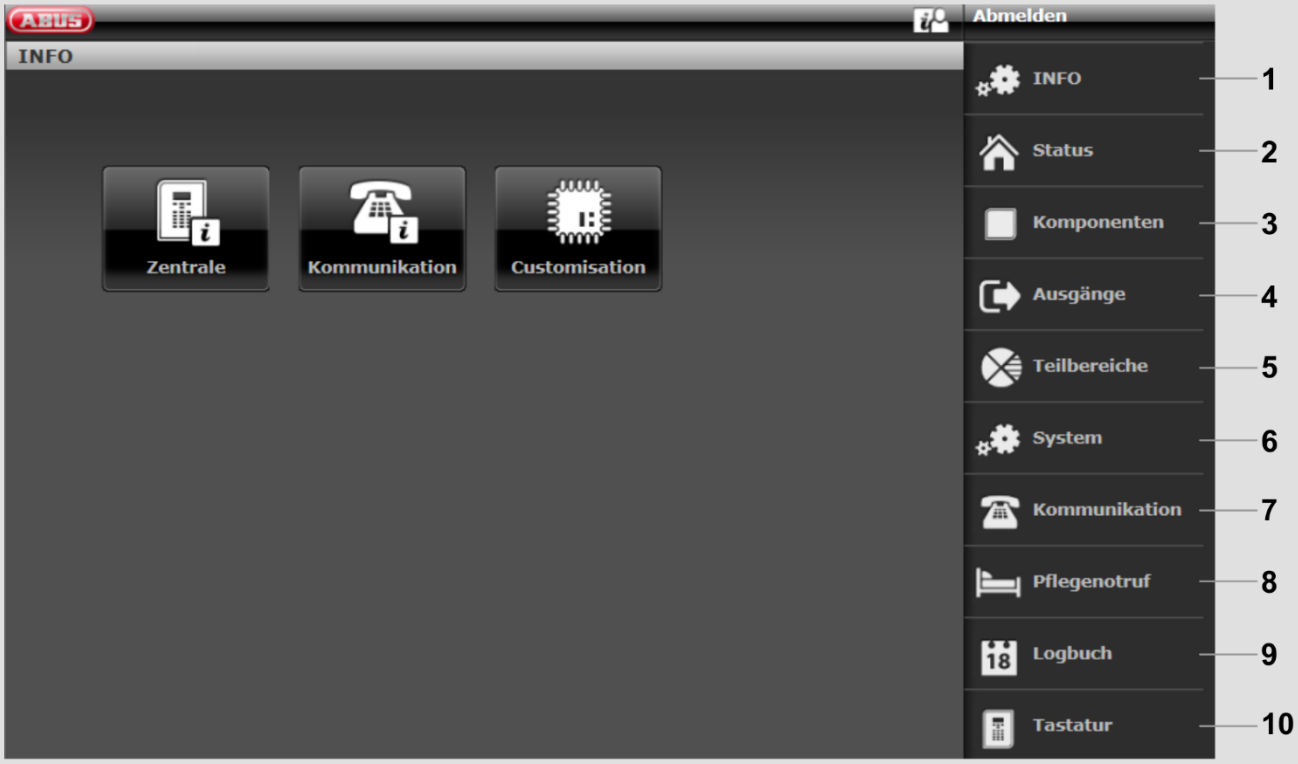
Nr.	Benennung / Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	**Eingabefeld für den Benutzernamen** • Geben Sie den Errichter Namen ein. • Achten Sie auf die Groß-/Kleinschreibung.	3	**Schaltfläche zum Anmelden**
2	**Eingabefeld für das Passwort** • Geben Sie das Errichter Passwort ein. • **Hinweis für S/W <1.01.00** Standard Errichter Passwort ist 9999(99). • Achten Sie auf die Groß-/Kleinschreibung.		

Hinweis

Nach 15 Minuten ohne Aktivität werden Sie automatisch abgemeldet.

Sie müssen sich dann erneut anmelden.

Hauptmenü



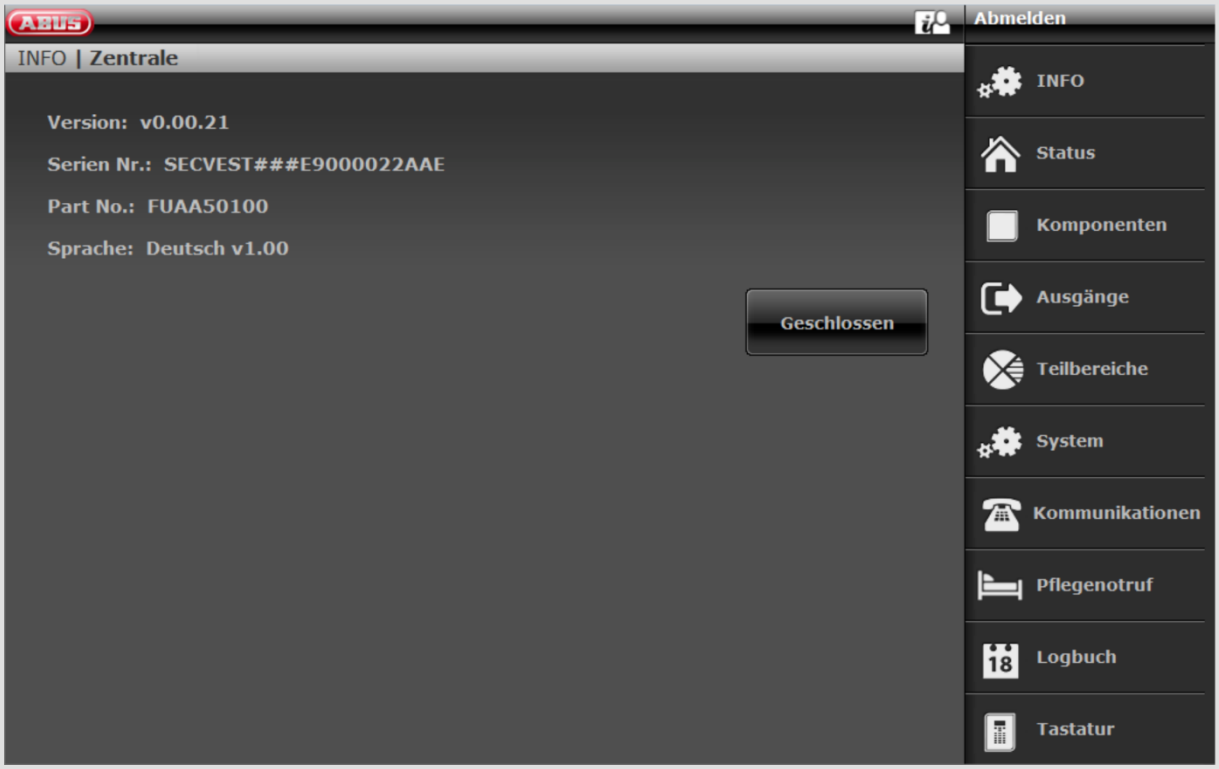
Nr.	Benennung/Funktion	S.	Nr.	Benennung / Funktion	S.
1	**INFO** Allgemeine Informationen über: • die Zentrale • die Kommunikation • die kundenspezifische Anpassung (Customization) • den Soft- und Hardwarestand	37	4	**Ausgänge** Übersicht/Konfiguration der Ausgänge: • Draht-Ausgang • Funk-Ausgang	80
2	**Status** Informationen über den Status der Teilbereiche der Alarmanlage	46	5	**Teilbereiche** Übersicht/Konfiguration der Teilbereiche	94
3	**Komponenten** Übersicht/Konfiguration der Komponenten: • IP Zonen • Funk Zonen • Draht Zonen • Externe Sirenen, Draht Sirenen • Externe Sirenen, Funk Sirenen • Infomodul/Innensirene • UVM • Türschlösser	47	6	**System** Übersicht/Konfiguration der Alarmanlage: • Allgemeines • Errichter Details • Benutzerzugriff • Benutzer Rücksetzen • Bestätigung • Hardware • Sicherheit Einstellungen • Backup/Wiederherstellen • Upgrade Zentrale	117

Nr.	Benennung/Funktion	S.	Nr.	Benennung / Funktion	S.
7	**Kommunikation** Übersicht/Konfiguration der Kommunikationsschnittstellen und Übertragungsarten • Netzwerk • NSL Reporting • Pflegenotruf • Sprachwählgerät • SMS • E-Mail • Kommunikationsoptionen • Kontakte	157	**9**	**Logbuch** Übersicht über Störungen, Ereignisse und Vorgänge an allen Komponenten der Alarmanlage	245
8	**Pflegenotruf** Übersicht/Konfiguration des Pflegenotrufs	187	**10**	**Virtuelles Bedienteil/Tastatur** Virtuelles Bedienteil der Secvest. Damit kann genauso bedient werden wie mit dem Bedienfeld auf der Gerätefront der Secvest.	162

Info

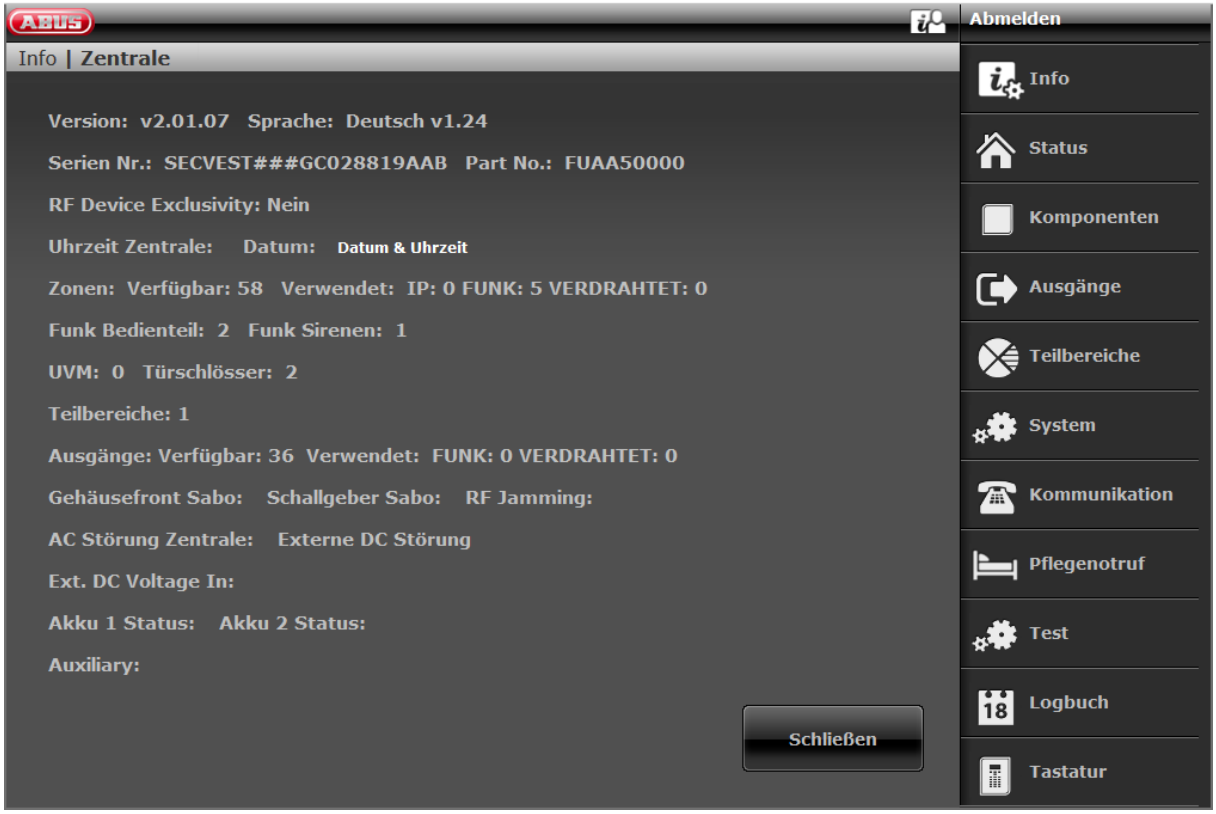
Zentrale

S/W <2.00.00



Benennung/Funktion	Erklärung
Version	Versionsnummer der aktuell installierten Software auf der Alarmanlage
Serien Nr.	Seriennummer der Alarmanlage
Part Nr.	Artikelnummer der Alarmanlage
Sprache	Versionsnummer der eingestellten Sprache

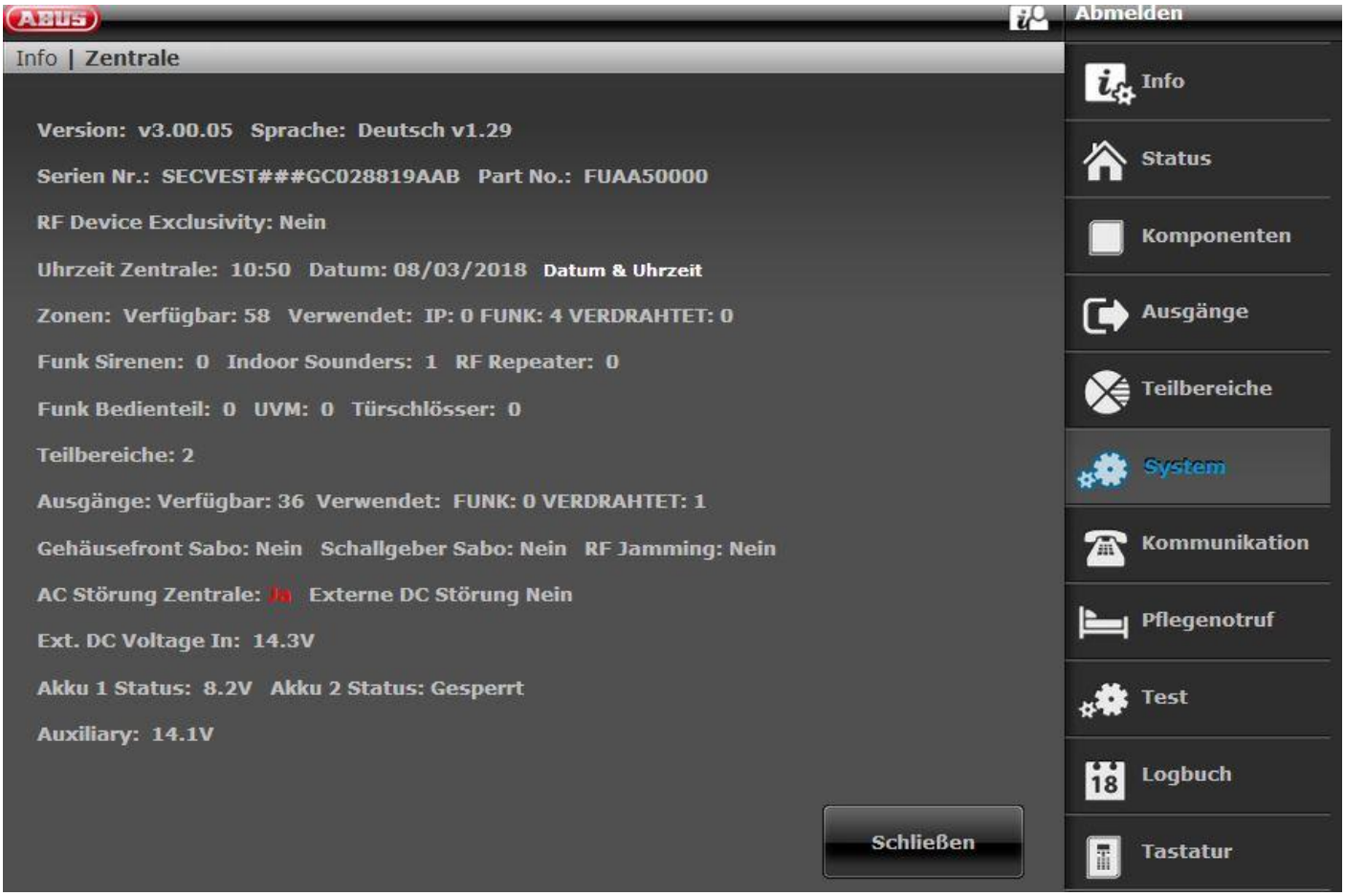
S/W >=2.01.08



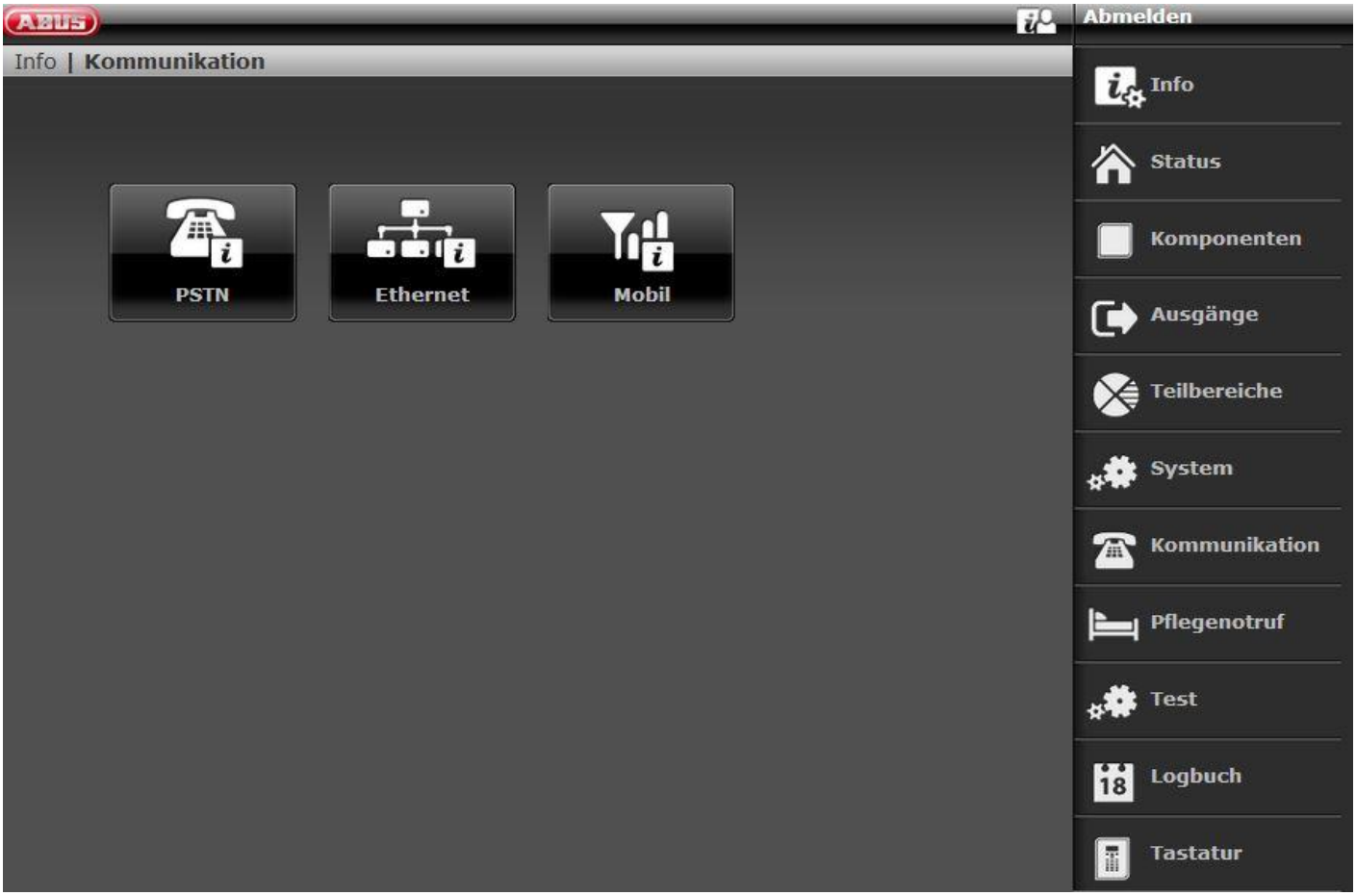
Benennung/Funktion	Erklärung
Version, Sprache	Versionsnummer der aktuell installierten Software auf der Alarmanlage Versionsnummer der eingestellten Sprache
Serien Nr.	Seriennummer der Alarmanlage
Part No.	Artikelnummer der Alarmanlage
RF Device Exclusivity	Ja es können nur neue Funk-Komponenten hinzugefügt werden, die ab 2015 im Verkauf sind z.B. FUMK500XX Nein es können alle Funk-Komponenten hinzugefügt werden, z.B. Melder aus bestehenden Installationen wie FU8320.
Uhrzeit Zentrale, Datum	Aktuelle Uhrzeit und Datum der Zentrale
Datum & Uhrzeit	Synchronisiert Datum und Uhrzeit der Zentrale mit Datum und Uhrzeit vom PC, nach Mausklick
Zonen	Überblick über verfügbare und programmierte Zonen
Funk Bedienteil	Anzahl der verwendeten Komponenten
Funk Sirenen	Anzahl der verwendeten Komponenten
UVM	Anzahl der verwendeten Komponenten
Türschlösser	Anzahl der verwendeten Komponenten
Teilbereiche	Anzahl der verwendeten Teilbereiche
Ausgänge	Überblick über verfügbare und programmierte Ausgänge
Gehäusefront Sabo	Gibt an, ob der Sabotagekontakt an der Gehäusefront ausgelöst ist
Schallgeber Sabo	Gibt an, ob der Sabotagekontakt an der verdrahtet angeschlossenen Sirene ausgelöst ist
RF Jamming	Ob die Zentrale RF Jamming detektiert hat
AC Störung Zentrale	Zeigt, ob an der Zentrale 230V angeschlossen ist bzw. eine Störung vorliegt

Externe DC Störung	Zeigt, ob an der Zentrale die externe Gleichstromversorgung 13,8V angeschlossen ist bzw. eine Störung vorliegt.
Ext. DC Voltage In	Gibt die Spannung der externen Gleichstromversorgung an
Akku Status	Status des jeweiligen Akkus (gegebenenfalls mit Spannung)
Auxiliary	Ausgangsspannung an den Klemmen des Spannungsausgangs

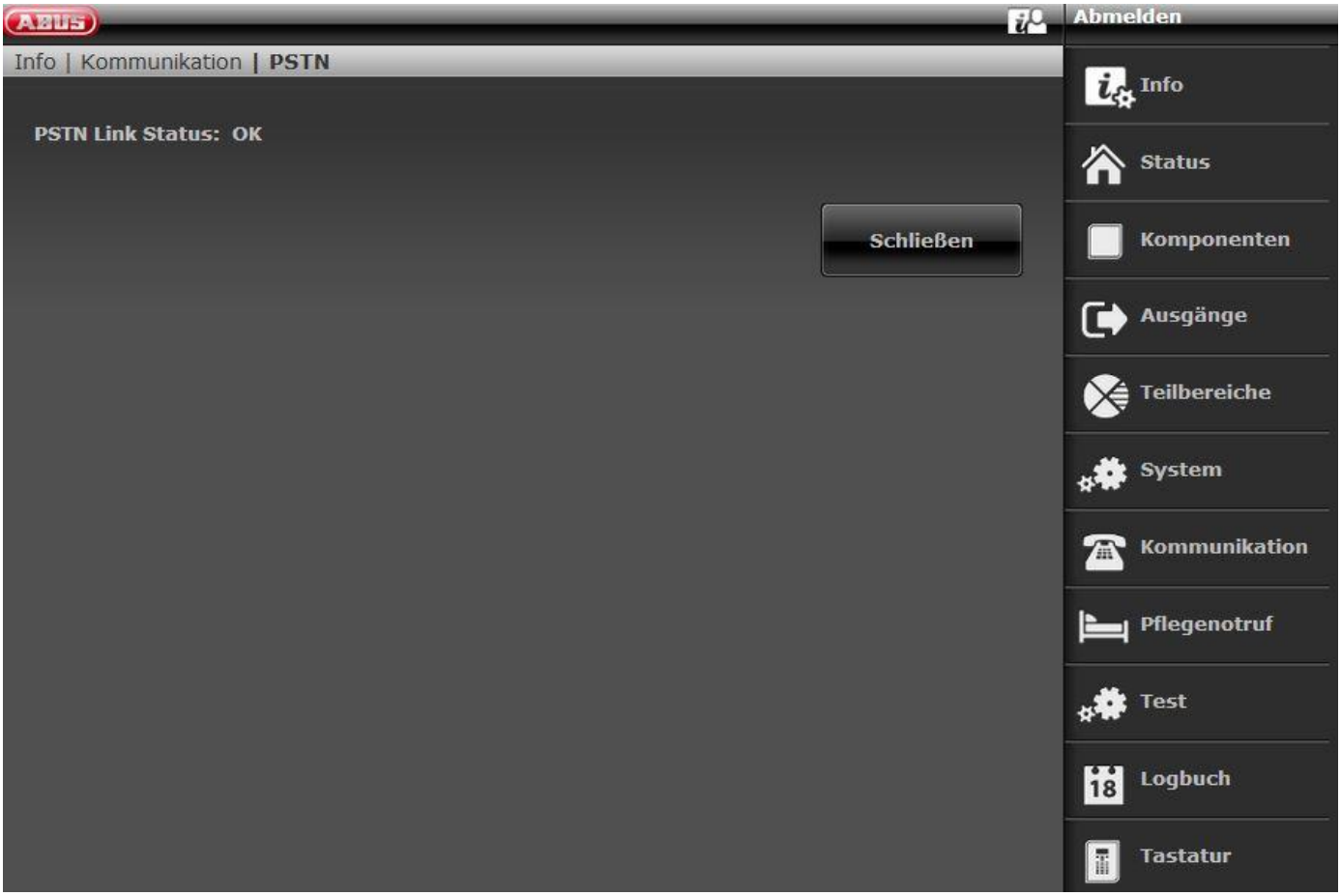
S/W >=3.00.05



Kommunikation

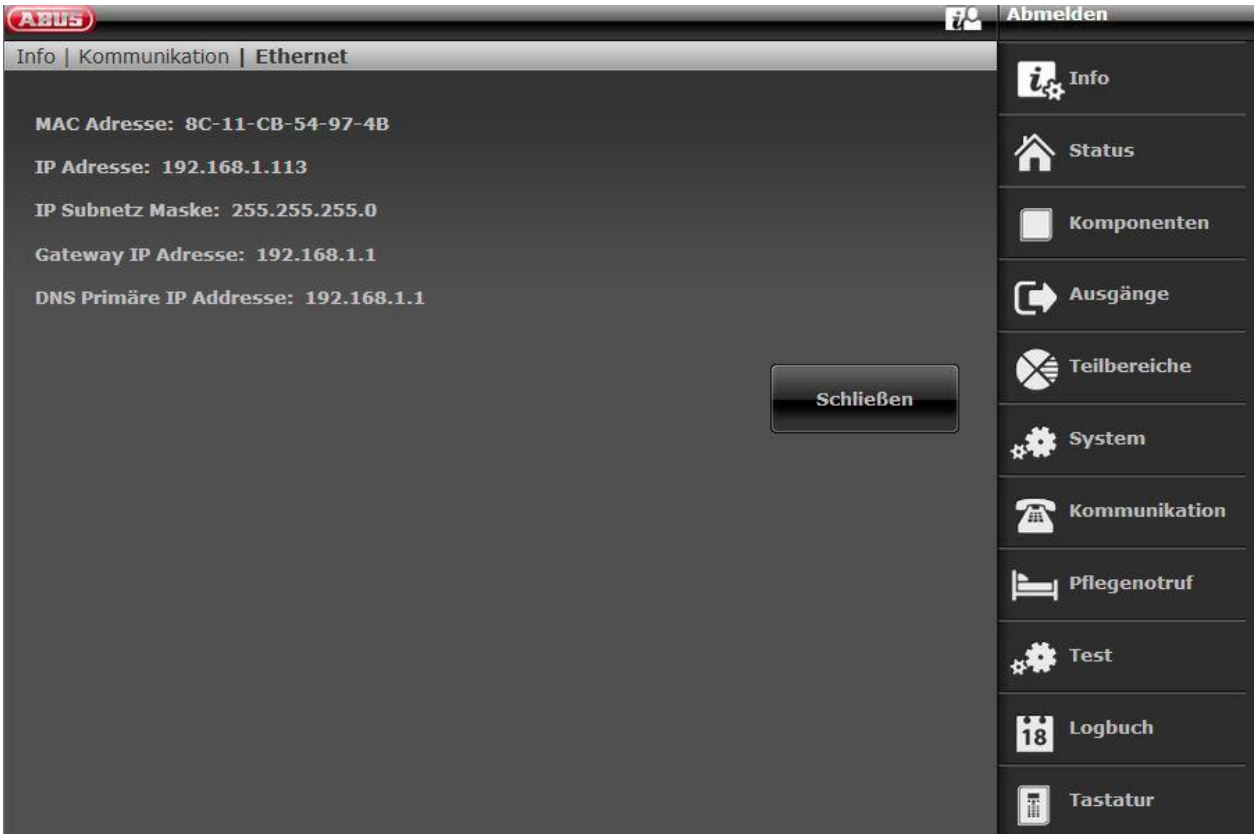


PSTN



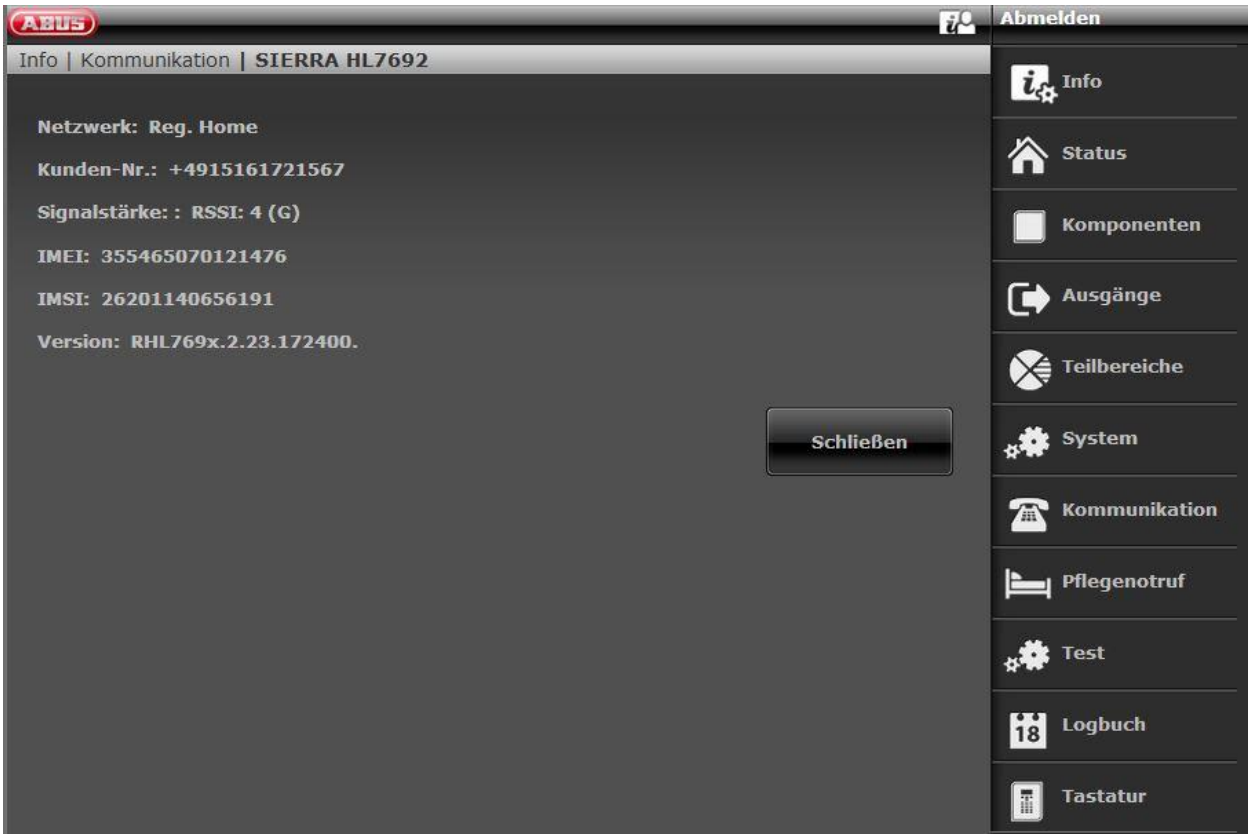
Benennung/Funktion	Erklärung
PSTN Link Status	Abfrage des PSTN Link Status. Die Secvest prüft die angeschlossene Telefonleitung. Es erscheint die Meldung „ok“ Ist diese nicht angeschlossen, nicht freigeschalten bzw. gestört, erscheint die Fehlermeldung „Störung“.

Ethernet



Benennung/Funktion	Erklärung
MAC Adresse	Die Hardwareadresse des Netzwerkadapters der Secvest. Eine MAC-Adresse ist weltweit eindeutig.
IP Adresse	Befindet sich die Secvest in einem Netzwerk, sehen Sie hier die IP-Adresse, z. B. 192.168.178.23. Steht dahinter in Klammern (DHCP) bedeutet dies, dass die Secvest die IP-Adresse automatisch bezogen hat, beispielsweise von einem DHCP-Server in einem Router. Ist die Secvest nicht in einem Netzwerk, so steht hier „0.0.0.0“.
IP Subnetz Maske	Hier wird die Subnetzmaske dargestellt. In einem Privatnetzwerk ist dies in der Regel 255.255.255.0.
Gateway IP Adresse	Befindet sich die Secvest in einem Netzwerk, sehen Sie hier die IP-Adresse des so genannten Gateways. Ein Beispiel für das Gateway in einem Privatnetzwerk ist der Router, z. B. die Fritz!Box.
DNS Primäre IP Adresse	Dies ist die IP-Adresse des „Domain Name System“ (DNS).
IP Link Status (nur (GUI)	Abfrage des Ethernet Status. Die Secvest prüft das angeschlossene LAN-Kabel und ihren eigenen Ethernet-Anschluss. Es erscheint die Meldung „ok“ Ist etwas dabei nicht angeschlossen, nicht freigeschalten bzw. gestört, erscheint die Fehlermeldung „Störung“.

Mobil

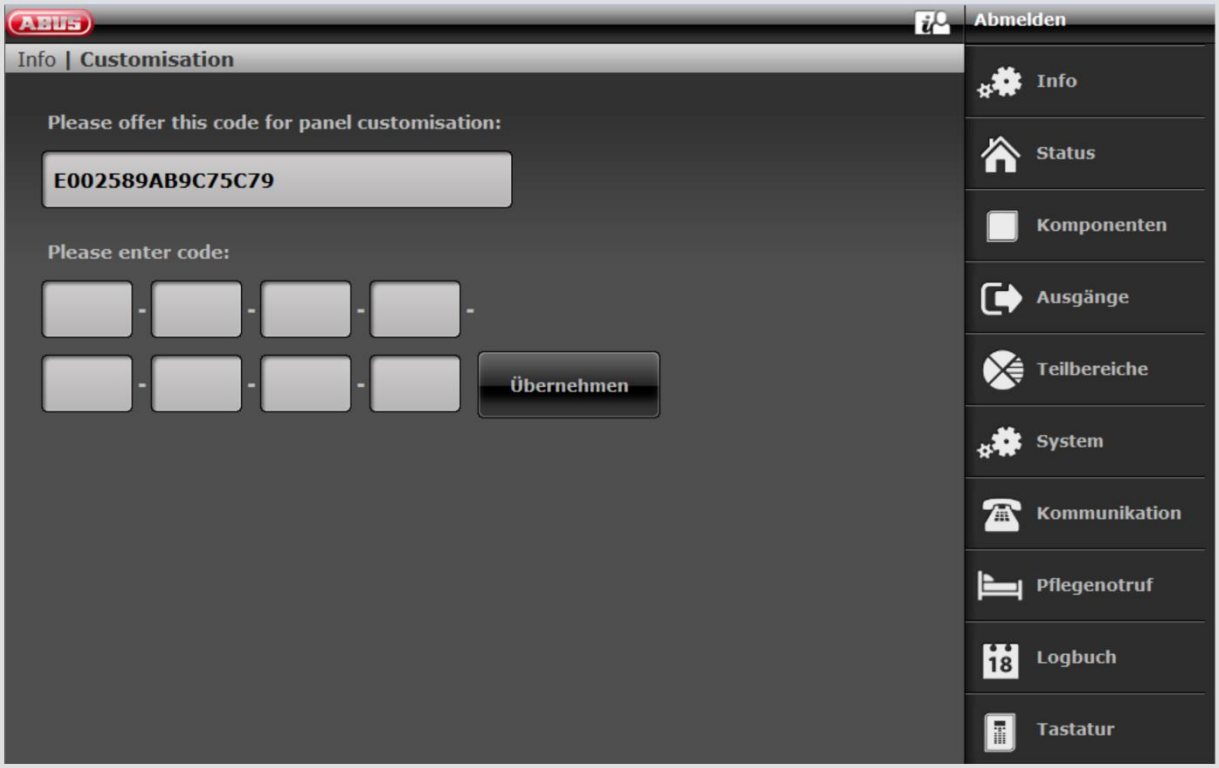


Benennung/Funktion	Erklärung
	Hinweis Diese Menüs erscheinen nur, wenn ein Mobilfunkmodul mit einer aktiven SIM Karte in die Zentrale eingebaut ist
SIERRA HL7692	Hersteller und Typ des eingesetzten Mobilfunkmodules
Netzwerk **Signalstärke**	Anzeige, ob und wie SIM-Karte im Mobilfunknetz eingebucht ist. Beispiel: Reg. Home RSSI: 4 (G)

"Not Reg."	Nicht registriert; das Modul sucht nicht nach einem Mobilfunknetz.
"Reg. Home"	Registriert; Heimnetzwerk ("Reg. Home" wird ersetzt durch Provider Name, sobald dieser verfügbar ist.
"Searching..."	Nicht registriert; Modul sucht nach einem Mobilfunknetz.
"Reg. Denied"	Registrierung abgelehnt
"Reg. Unknown"	Unbekannt
"Reg. Roam"	Registriert; Roaming Netz („Reg. Roam“) wird ersetzt durch '*' Roaming Provider Name, sobald dieser verfügbar ist)
RSSI	gibt die Stärke des Mobilfunkempfanges an, ähnlich der Balken-Anzeige an einem Smartphone. Der Wertebereich geht von 0 (sehr schlecht) bis 9 (sehr gut). Der Wert in Klammer gibt die Verfügbarkeit der Datenverbindung an.

	Verfügbarkeit der Datenverbindung: „Ohne“ – 2G Netzwerk nur verfügbar, Sprache, keine Daten möglich (G) – GPRS Netzwerk verfügbar. (4G) – LTE/4G Netzwerk verfügbar.
IMEI	Die International Mobile Station Equipment Identity (IMEI) ist eine eindeutige 15-stellige Seriennummer, anhand derer jedes Mobilfunk-Endgerät eindeutig identifiziert werden kann. Diese Nummer befindet sich auch direkt auf dem Modul.
Kunden-Nr.	Telefonnummer, die der SIM-Karte zugeordnet ist. **Hinweis** Die Anzeige der Rufnummer der SIM Karte erfolgt nur, wenn Ihr Serviceprovider die Rufnummer auf der Karte hinterlegt hat.
IMSI	Die International Mobile Subscriber Identity (Internationale Mobilfunk-Teilnehmerkennung) dient in Mobilfunknetzen der eindeutigen Identifizierung von Netzteilnehmern.
IP Adresse (nur GUI)	IP Adresse des Mobilfunkmoduls. Diese IP Adresse wird vom Mobilfunknetz (2G/GPRS, 4G/LTE) dynamisch zugewiesen.
Version	Die Hard- und Software-Version des Mobilfunkmoduls.
Rücksetzen (nur GUI)	Hier kann das Mobilfunkmodul neu gestartet werden ohne die Zentrale stromlos zu machen. Das Mobilfunkmodul beginnt von Neuem sich wieder in das Mobilfunknetz einzubuchen.

Customisation

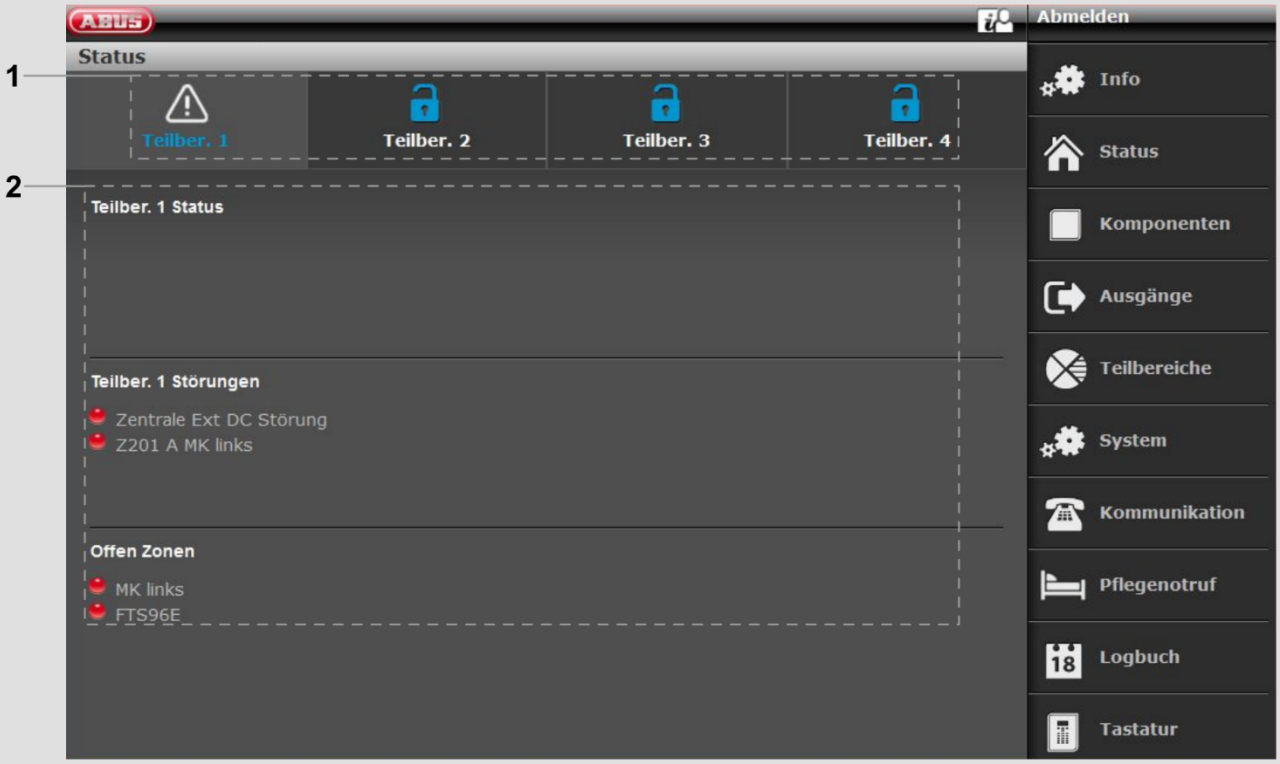


Benennung/Funktion	Erklärung
Please offer… ->	ID der Funkalarmanlage (wird für den Lizenzschlüssel benötigt)
Please enter code	Eingabefeld für den Lizenzschlüssel zur individuellen Anpassung der Alarmanlage (beispielsweise Sprachvarianten)

Hinweis

Die Möglichkeit der individuellen Anpassung über dieses Menü ist aktuell nur für Spezialanwendungen nach Absprache mit Vertrieb oder Support vorgesehen.

Status



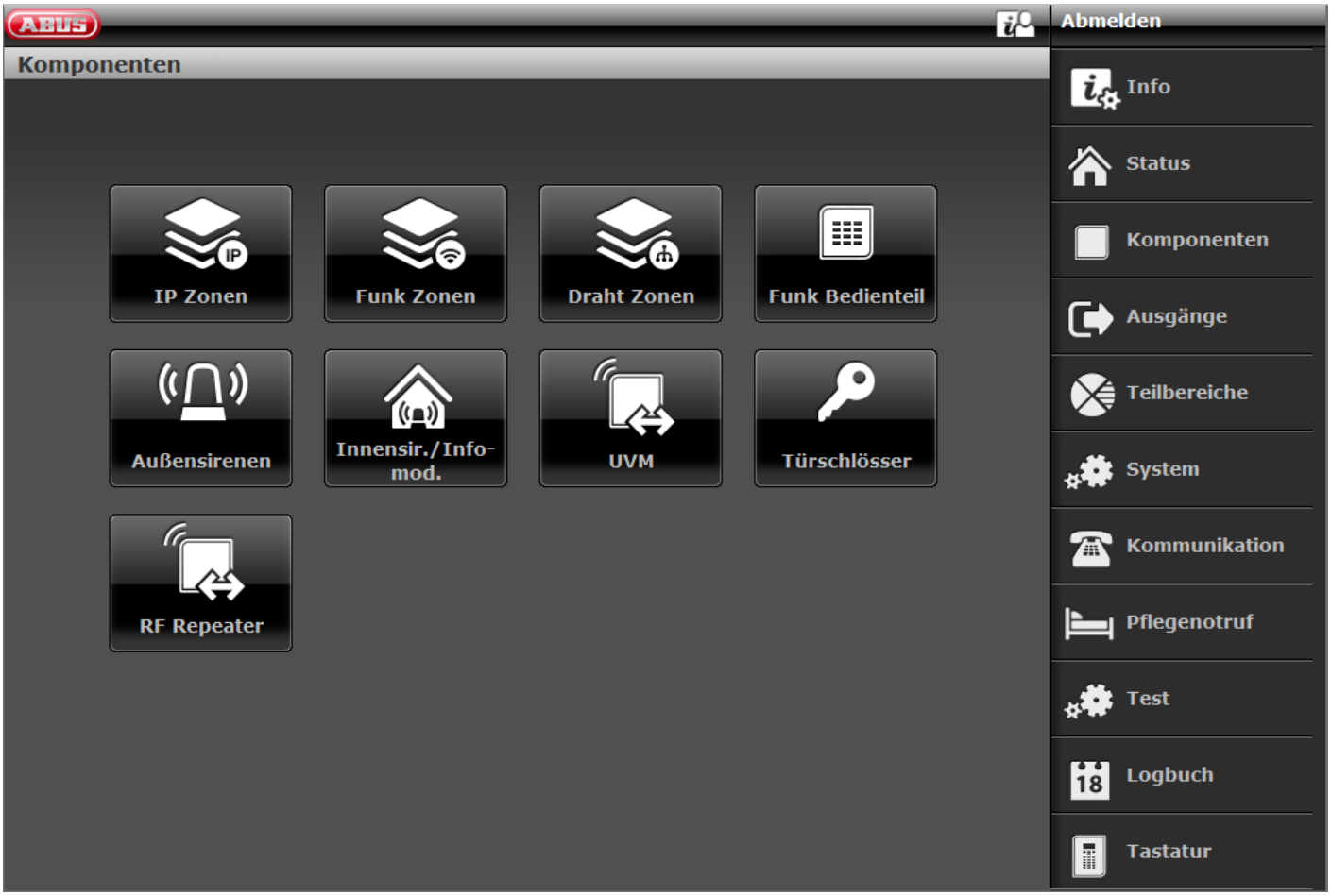
Nr.	Benennung/Funktion	Nr.	Benennung / Funktion
1	**Teilbereichsauswahl** Auswahlfelder/Register für den jeweiligen Teilbereich. • Ein durch den Benutzer bestätigter, aber nicht zurückgesetzter Alarm wird im entsprechenden Teilbereich als Warnsymbol dargestellt. • Durch einen Klick auf das Warnsymbol kann dieser Alarm zurückgesetzt werden.	2	**Statusanzeige** In der Statusanzeige erhalten Sie unter anderem Informationen über: • Störungen im jeweiligen Teilbereich • Teilbereichsübergreifende Störungen (z.B. „Ext DC Störung“) • Offene Zonen (teilbereichsübergreifend)

Nur für Display Zentrale

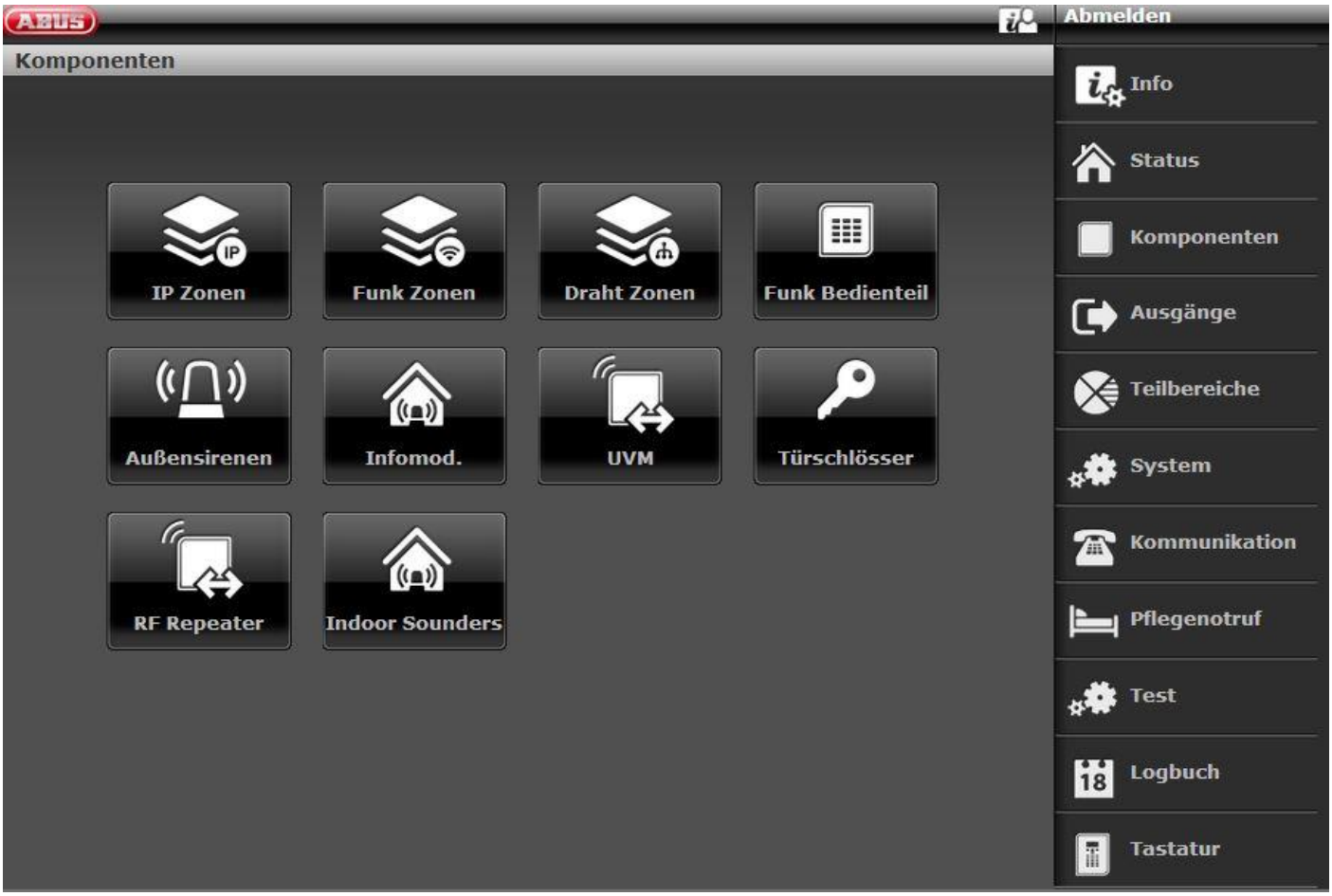
Hinweis:
Ein “Achtungs–Dreieck” erscheint auf der rechten unteren Seite des Displays, wenn die Zentrale ein Problem festgestellt hat. Die Erklärung (die Problembeschreibung) wird nicht angezeigt, es sei denn es wird ein Code der Zugangsebene 2 (Benutzer) oder der Zugangsebene 3 (Errichter) eingegeben. Nach Eingabe eines gültigen Codes erscheint die Nachricht (Problem, Fehler, Warnung, Alarm etc.) in Klartext. Diese Nachricht wird aus dem Display wieder ausgeblendet nach Quittierung / Bestätigung durch einen Benutzer. Die Meldung verschwindet automatisch aus dem Display nach einem Time-out von 1 min.

Komponenten

Einlernen auf der Weboberfläche



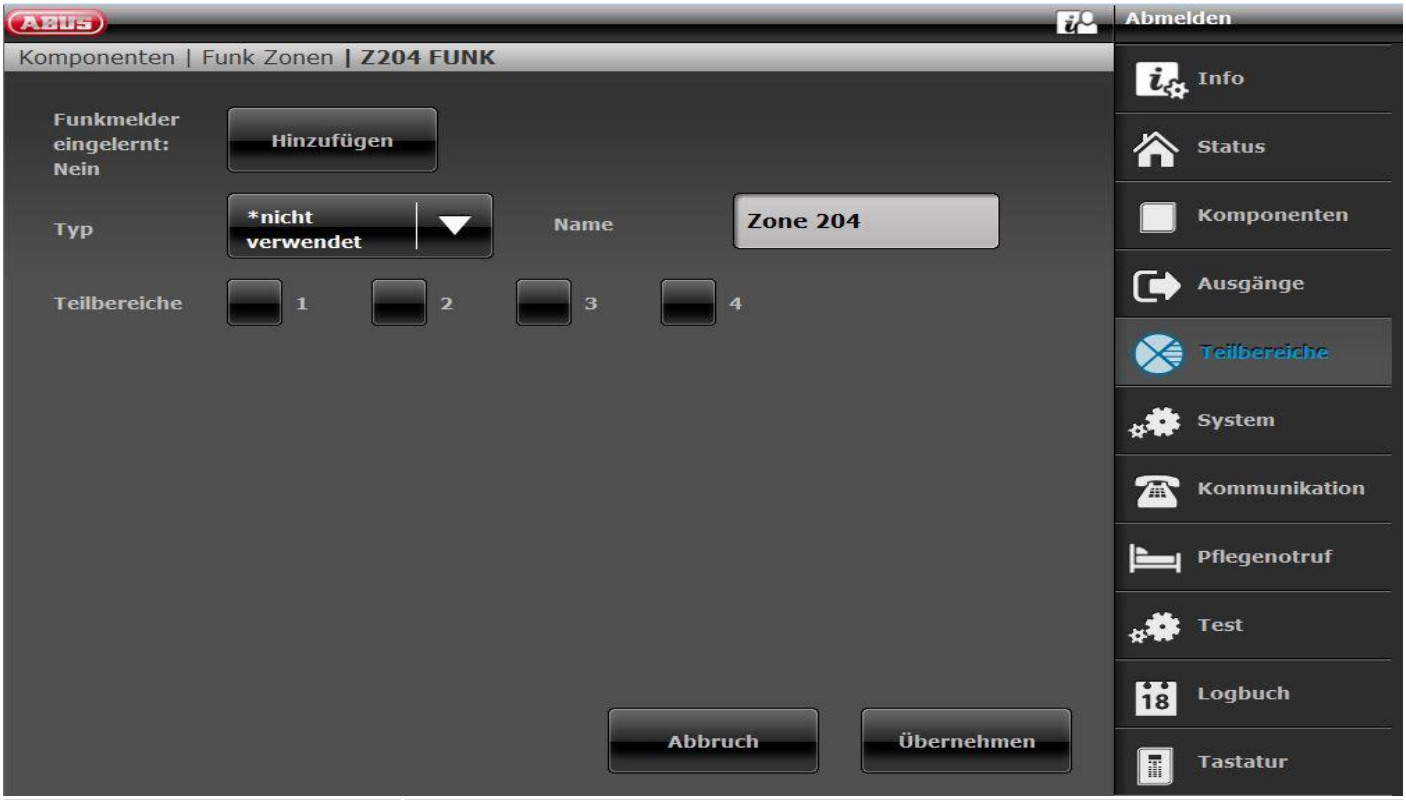
S/W >= 3.00.05



Hinweis

Ab S/W 2.00.00 ist ein Einlernen von Komponenten auch über die Weboberfläche möglich. Hierzu klicken Sie einfach auf eine noch nicht vergebene Zone, Sirene, o.ä. Das System leitet Sie durch den Einlernprozess. Nach dem Einlernen in der Weboberfläche ist es zwingend erforderlich den Zonentyp zu definieren!

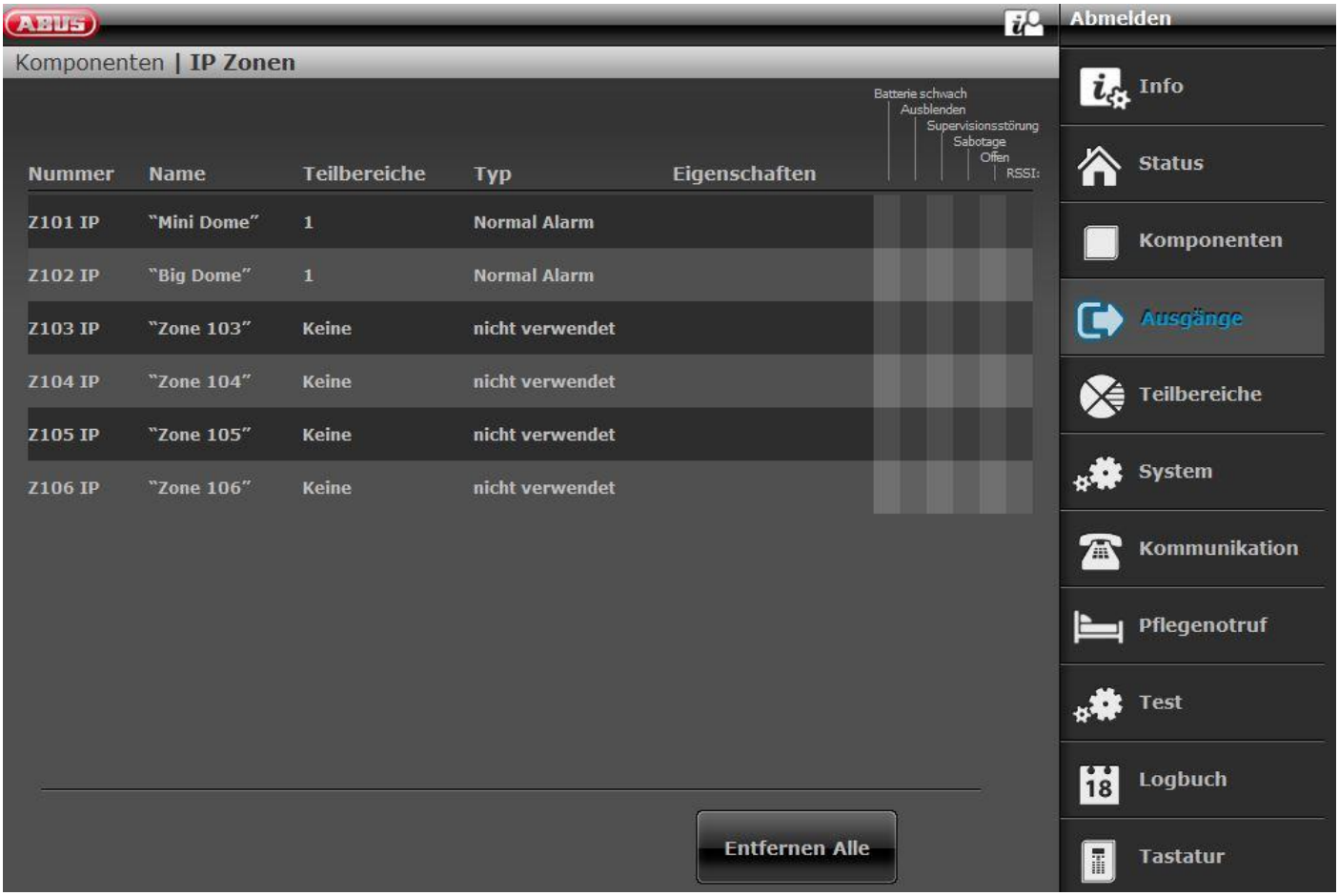
Beispielhaft wird hier das Erstellen einer Funk Zone gezeigt:



Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen Funk Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaft der jeweiligen Funk Zone

Melder

IP Zonen



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (IP) zusammen.
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen IP Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaft und den Zustand der jeweiligen IP Zone

Hinweis

Um eine Netzwerkkamera in eine freie IP Zone einzubinden, muss diese vorab im Netzwerk der Alarmzentrale eingebunden und konfiguriert werden (siehe Installationsanleitung TVIP41550 bzw. IPCx Serie).

Notieren Sie sich die für die Kamera vorgenommenen Einstellungen um diese für das Hinzufügen der Kamera in eine freie IP Zone übernehmen zu können.

Wählen Sie eine freie IP Zone in der Sie die Netzwerkkamera einbinden möchten.

Hinweis

Ab S/W 1.01.00:

- stehen Ihnen 6 IP Zonen zur Verfügung
- Unveränderte Funktion der TVIP41550; „Kamera-Mix“ (TVIP41550 / IPCxyyyyy) ist möglich
- Standard-Wert für Kamera „Benutzername“ und „Passwort“ wurde entfernt

- IP Zonen „Eigenschaften“ werden ausgeblendet, wenn der „Trigger Modus“ der Kamera auf „Extern“ gestellt ist

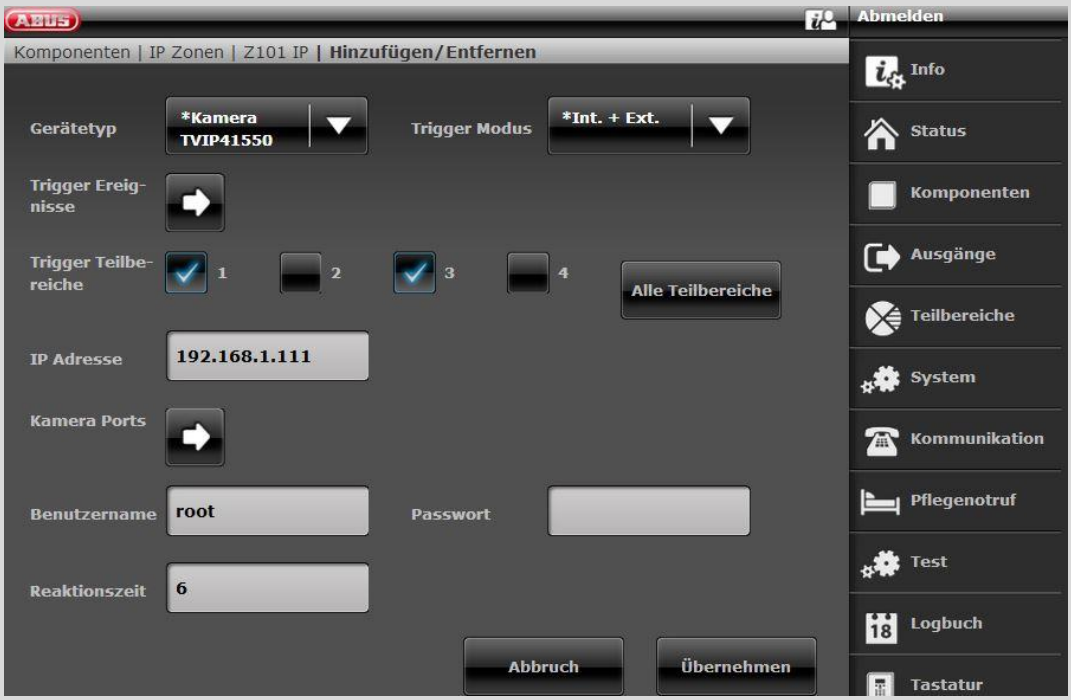
Details zum Einbinden der Kameras aus der IPCx Serie finden Sie im Dokument „ABUS_FUAA500xx_IPCx_Kameraintegration_Secvest_DE_1.01.00.pdf“.

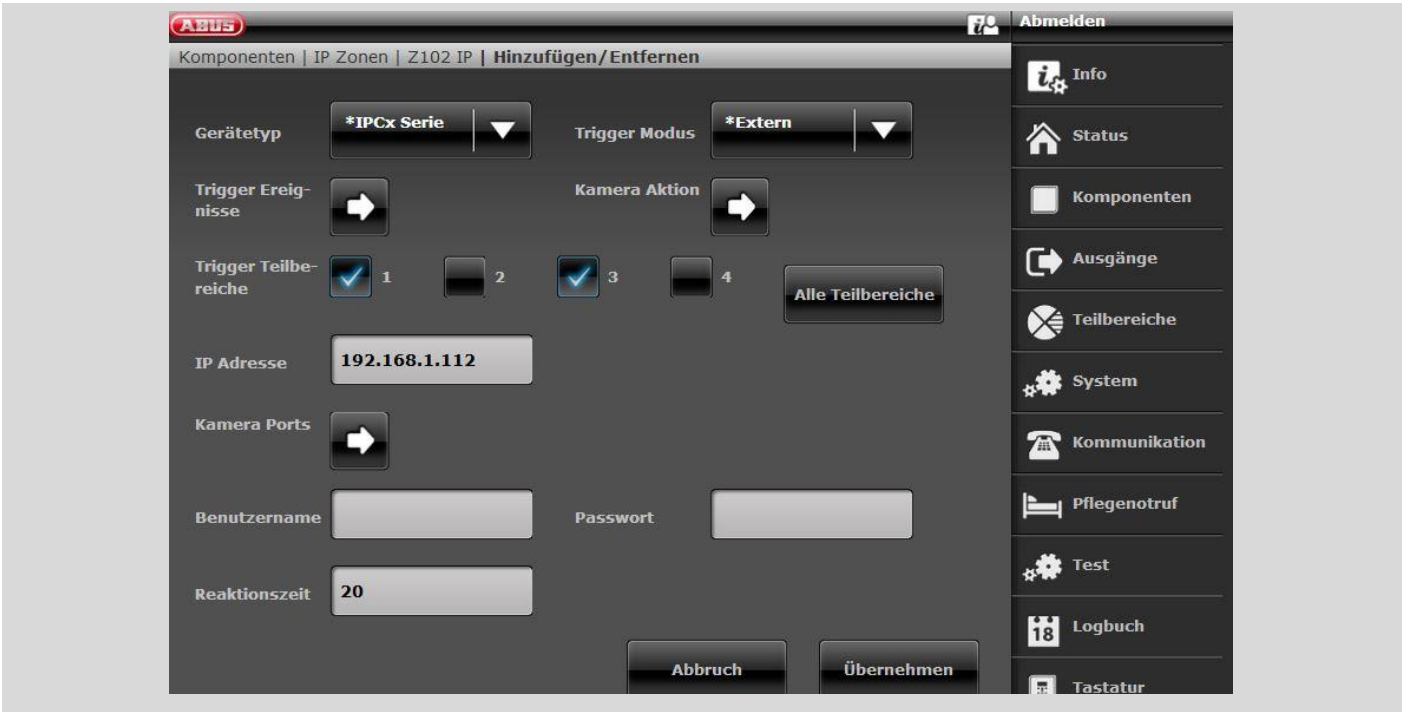
Kompatibilität zur IPCx Kamera Range

- Einbindung von bis zu 6 Kameras
- Externes Triggern der Aufnahme von Alarmbildern und/oder Video-Streams
- Aufnahmen der IPCxyyyyy werden auf der integrierten SD-Karte der Kamera gespeichert
- Aufnahmen (Videos/Bilder) der IPCxyyyyyy Kameras können ausschließlich über den Web Server der Kamera oder über die ABUS iDVR App abgerufen werden (nicht im Logbuch der Zentrale)
- URL / Link zur Kamera im Logbuch für alle Events für die Aufnahmen verfügbar sind

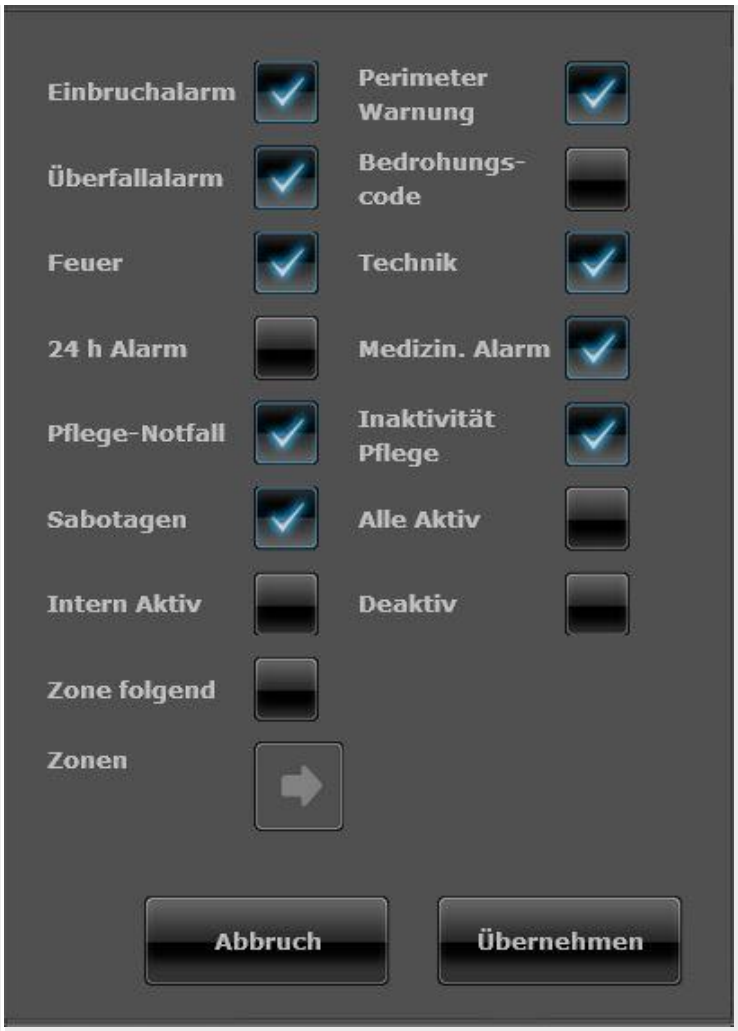
Hinzufügen/Entfernen

Wählen Sie die gewünschte IP Zone im Menü „Komponenten“ → „IP Zonen“. Mit dem Schalter „Hinzufügen/Entfernen…“ gelangen Sie zu folgender Ansicht in der die Einbindung erfolgt:

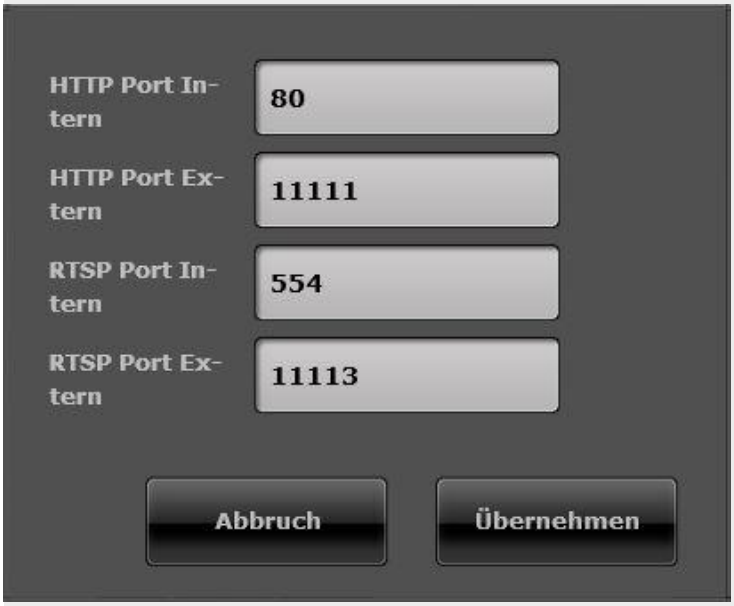




Benennung/Funktion	Erklärung
Gerätetyp	Kamera TVIP41550 IPCx Serie
Trigger Modus	**Intern** nur TVIP41550 Die Kamera nimmt Bilder auf sobald der integrierte PIR-Sensor ausgelöst wird. **Extern** Die Kamera nimmt Bilder bzw. Videos (IPCx Serie) auf sobald eines der definierten Trigger Ereignisse an der Zentrale auftritt. **Int. + Ext.** nur TVIP41550 Die Kamera nimmt Bilder auf sobald der integrierte PIR-Sensor ausgelöst wird oder eines der definierten Trigger Ereignisse an der Zentrale auftreten.
Trigger Ereignisse	**(nur bei Trigger Modus „Extern“ oder „Int. + Ext.“)** Ereignisse bei denen die Kamera Bilder bzw. Videos (IPCx Serie) aufnehmen soll.



Kamera Aktion	**nur bei** IPCx Serie Sollen Bilder und / oder Videos aufgenommen werden.
Trigger Teilbereiche	**(nur bei Trigger Modus „Extern“ oder „Int. + Ext.“)** Teilbereiche die auf Auftreten von Trigger Ereignissen überwacht werden sollen.
IP Adresse	IP Adresse der Kamera im internen Netzwerk

Kamera Ports	
HTTP Port Intern	HTTP Port der Kamera im internen Netzwerk (Standard-Einstellung: „80“)
HTTP Port Extern	Externer HTTP Port für den die Port-Weiterleitung im Router konfiguriert ist
RTSP Port Intern	RTSP Port der Kamera im internen Netzwerk (Standard-Einstellung: „554“)
RTSP Port Extern	Externer RTSP Port für den die Port-Weiterleitung im Router konfiguriert ist
Benutzername	Standard-Einstellung „Root“, ab S/W 1.01.00 kein Benutzername vergeben
Passwort	Standard-Einstellung – kein Passwort vergeben
Reaktionszeit	Gibt die maximale Zeit an, die die Zentrale auf Befehlsantworten der Kamera wartet. Überschreitet die Antwortzeit diese eingestellte Zeit wird eine Fehlermeldung generiert. Standard-Einstellung – 20s, Bereich von 1s bis 99s

Übernehmen Sie die Einstellungen mit dem Schalter „Übernehmen“.

Zonenname vergeben

Hinweis

Es ist hilfreich einen eindeutigen Zonennamen zu vergeben, um bei einer Störung den Melder schneller identifizieren zu können.

Z. B. BW für Bewegungsmelder und den Ort: Büro01, Meldername: **BW-Büro01**

1. Klicken Sie in das Textfeld **Name**.
2. Löschen Sie den voreingestellten Namen (Zone 01).
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für die Zone mit max.12 Zeichen.
4. Bestätigen Sie den neuen Namen nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**.

Zonentyp auswählen

Hinweis

Sie können hier den voreingestellten Zonentyp ändern.

Beachten Sie die Beschreibung der Zonentypen in diesem Abschnitt.

Als **Zone** wird ein **Melder** bezeichnet der in die **Funkalarmzentrale** eingelernt ist.

Zonen können die unterschiedlichsten Eigenschaften haben.

Der Melder weiß nicht, ob die Funkalarmzentrale aktiviert oder deaktiviert ist.

Ein Melder schickt daher immer einen Alarm an die Zentrale wenn dieser eine Veränderung registriert.

Erst in der Funkalarmzentrale wird ausgewertet, ob diese Meldung zu einer Alarmreaktion führt oder nicht.

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Typ**

Hinweis

Beachten Sie, dass der Zustand einer Zone (Offen oder Geschlossen) mindestens >400 ms gehalten werden muss, damit die Zentrale die Zustandsänderung garantiert erkennen kann.

EN 50131-1 Kapitel 8.9.1 Einbrucherkennung, Sabotage, Auslösung und Erkenn von Störungen – Zeitanforderungen: „Einbruch-, Überfall- und Sabotagesignale mit einer aktiven Dauer von mehr als 400ms müssen verarbeitet werden."

Typ	Erklärung
Nicht verwendet	Eine Zone auf der kein Funkmelder eingelernt oder an dessen Eingang kein Melder verdrahtet ist und daher nicht verwendet wird, ist als Zonentyp „Nicht verwendet" zu programmieren. Die Alarmanlage reagiert nicht, wenn ein Ereignis diesen Melder aktiviert.
Normal Alarm	Diese Zone löst bei aktivierter Funkalarmzentrale unmittelbar einen Alarm aus, wenn ein Funkmelder eine Veränderung an die Funkalarmzentrale sendet oder sich der Zustand der Alarmzone ändert. (z.B. Öffnen des Alarmkontaktes).
	Hinweis Zonentyp „Normal Alarm" mit zusätzlicher Funktionalität der Hebelüberwachung für ABUS Mechatronik Produkte wie z.B. Fensterstangenschloss FOS 550 E, Türzusatzschloss oder Fenstersicherung FOS 400 E. Wenn Sie ein für die Secvest vorgesehenes Mechatronik-Produkt verwenden, programmieren Sie den Zonentyp „Normal Alarm" in der Alarmzentrale. Im deaktivierten Zustand der Alarmzentrale werden diese Melder dann sowohl auf Aufhebelung als auch auf Öffnung überwacht. Dazu muss das Fenster geschlossen und die Sicherung verriegelt sein. Die Überwachung beginnt 30 Sekunden nach der Verriegelung, da eine Selbstkalibrierungszeit von 30 Sekunden benötigt wird. Wird die mechatronische Zusatzsicherung entriegelt, erfolgt keine Überwachung mehr. Wird versucht das Fenster zu öffnen, ohne vorher die Zusatzsicherung zu entriegeln, kann durch die Bewegungen des Fensterflügels ein Alarm ausgelöst werden. Die Überwachung auf Hebelalarm kann in den Eigenschaften deaktiviert werden (s.u. Zoneneigenschaften). An einigen mechatronischen Produkten kann zusätzlich ein passiver Glasbruchmelder angeschlossen werden. Detektiert dieser Melder einen Glasbruch führt dies immer zu einer Alarmreaktion an der Alarmzentrale. Die Alarmzentrale führt die Aktionen aus, die für den aktivierten oder deaktivierten Zustand vorgesehen sind.
Verschluß	Die Zone muss geschlossen sein um die Funkalarmzentrale zu aktivieren oder intern zu aktivieren. Wenn die Funkalarmzentrale aktiviert oder intern aktiviert ist, löst ein Öffnen dieser Zone keinen Alarm aus. Diese Zone wird mit Riegelschaltkontakten verwendet. **Hinweis** Wurde in der Secvest 2WAY nicht als Zonentyp sondern als Zoneneigenschaft verwendet.
Normal Alarm in Ausgangszeit	Eine als „Normal Alarm in Ausgangszeit" programmierte Zone verhält sich ähnlich wie eine „Normal Alarm" Zone. Eine Zone dieser Art startet jedoch bereits einen Alarm, wenn der Melder während der Ausgangszeit ausgelöst wird.
Überfall Alarm	Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Ein Überfallalarm kann auch still (Kommunikation) übertragen werden. Das Programmiermenü kann nur verlassen werden, wenn diese Zone geschlossen ist. Lernen Sie auf diese Zone Überfall Funktaster bzw. Wandtaster ein.
Feuer	Diese Zone löst immer einen Alarm aus. Unabhängig davon, ob die Einbruchmeldezentrale aktiviert oder deaktiviert ist. Die Alarmierung erfolgt über den Signalgeber in der Funkalarmzentrale und an der Außensirene als gepulster Feuer-Alarmton. Lernen Sie auf diese Zone nur Rauchwarnmelder ein.

Typ	Erklärung
24 h Alarm	Diese Zone löst immer einen Sofortalarm aus. Bei deaktivierter Funkalarmzentrale erfolgt die Alarmierung zunächst über den integrierten Summer in der Zentrale. Im aktivierten Zustand wird zusätzlich der Sirenenausgang aktiviert. Wird eine 24 Stunden Zone gesperrt, so gilt dies nur für den deaktivierten Zustand.
Perimeter Warnung	Diese Zone löst bei aktivierter oder intern aktivierter Alarmanlage einen Voralarm aus. Die Zentrale piepst 2x aller 5s. Auf dem Display erscheint aller 5s "Perimeter Warnung". Lernen Sie auf dieser Zone z.B. Außenbewegungsmelder ein. Die Funk-Außensirenen blitzen und piepen aller 5s ca. 1s. Das Infomodul piept aller 1s und die rote Alarm-LED leuchtet. Die Innensirene piept aller 1s. Dazu muss sie aber mit einem Netzteil versorgt werden und die Drahtbrücke "Nur Alarm" darf nicht gesteckt sein. (Dieser Ton ist ein "Info"-Ton, kein "Alarm"-Ton.) Die Zeitdauer aller Signalisierungen beträgt 30s. Ein Ausgang vom Typ "Perimeter Warnung" ist 30 s lang aktiviert. Bei deaktivierter Anlage ertönt nur der Türgong, falls programmiert.
Ein/Ausgang	Diese Zone löst bei aktivierter Einbruchmeldezentrale erst nach einer eingestellten Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung) einen Alarm aus. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für den Öffnungsmelder an Ihrer Eingangstür. Beim Verlassen des Objekts kann das Schließen dieser Zone auch dazu verwendet werden, um die Ausgangsverzögerung zu beenden. Dieser Melder kann als „Normal Alarm“ Melder bei der Intern Aktivierung verwendet werden.
Eingangsweg	Diese Zone löst keinen Alarm aus, wenn zuvor eine Ein/Ausgang-Zone die Eingangsverzögerungszeit aktiviert hat. Es erfolgt ein Sofortalarm, wenn keine Eingangsverzögerung zuvor aktiviert wurde. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für einen Bewegungsmelder im Eingangsflur, der auf die (mit Öffnungsmelder versehene) Eingangstür ausgerichtet ist. Dieser Melder kann als „Ein/Ausgang“ Melder bei Intern Aktivierung verwendet werden. Diese Zone kann beim Verlassen des Programmiermenüs geöffnet sein.
Technik	Eine Technikzone löst im deaktivierten Zustand einen Alarm und Kommunikation aus. Im aktivierten Zustand wird nur Kommunikation und kein Alarm ausgelöst. Sollte sich ein Alarm im aktivierten Zustand auf dieser Zone ereignen, wird dieser beim Deaktivieren der Zentrale angezeigt. Verwenden Sie diesen Zonentyp z.B. für Wassermelder. Das Funk-Infomodul und die Funk-Innensirene signalisieren Technik-Alarme, wie die Zentrale, mit Beep-Tönen.
Schlüsselschalter Impuls	Lernen Sie einen Schlüsselschalter (Impuls) auf die Funkalarmzentrale ein. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Aktiv** auf **Deaktiv**, bzw. von **Deaktiv** auf **Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Sogenannte Schlüsselschalter können auch Ausgänge von Anwendungen in der Zutritskontrolle und in der Home Automation sein. **Hinweis** Mit der Zoneneigenschaft **„Intern überwacht“ = Ein** Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Intern Aktiv** auf **Deaktiv**, bzw. von **Deaktiv** auf **Intern Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Die Eigenschaft „**Invertiert“** (nur bei Draht Zonen) vertauscht das Verhalten dieser Zone.

Typ	Erklärung
	 Hinweis Realisieren Sie bei verdrahteten Zonen mit diesem Typ auch eine Kabel Sabotageüberwachung, speziell bei Anwendungen in der Zutritskontrolle und in der Home Automation. Der Benutzer kann das System nicht von einer Schlüsselschalterzone aus zurücksetzen.
Schlüssel-schalter Dauer	An die Einbruchmeldezentrale kann ein Schlüsselschalter (Dauer) angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Aktiv** auf **Deaktiv**, bzw. von **Deaktiv** auf **Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Weisen Sie einem Teilbereich nicht mehr als eine „Schlüsselschalter Dauer“ Zone zu. Beachten Sie, dass Sie nur über den Schlüsselschalter die Zentrale bedienen. Bei unklarem Zustand, z.B.: wenn der Schlüsselschalter geschlossen ist, gleichzeitig am Bedienteil deaktiviert wird, kann es sein, dass die Zentrale in den aktiven Zustand zurückkehrt. **Hinweis** Sogenannte Schlüsselschalter können auch Ausgänge von Anwendungen in der Zutritskontrolle und in der Home Automation sein. **Hinweis** Mit der Zoneneigenschaft **„Intern überwacht“ = Ein** Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Intern Aktiv** auf **Deaktiv**, bzw. von **Deaktiv** auf **Intern Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Die Eigenschaft „**Invertiert“** (nur bei Draht Zonen) vertauscht das Verhalten dieser Zone. **Hinweis** Realisieren Sie bei verdrahteten Zonen mit diesem Typ auch eine Kabel Sabotageüberwachung, speziell bei Anwendungen in der Zutritskontrolle und in der Home Automation. Der Benutzer kann das System nicht von einer Schlüsselschalterzone aus zurücksetzen.
Schlüssel-kasten	Diese Zone wird hauptsächlich in Skandinavien verwendet. Wird diese Zone geöffnet, wird dieses Ereignis im Speicher der Einbruchmeldezentrale gespeichert. Zugleich kann dies über das Telefonwahlgerät übertragen werden. Es kommt nicht zu einem Alarm. Wenn eine Zone dieses Typs erforderlich ist, schließt der Errichter die Alarmdrähte dieser Zone (gewöhnlich die Hilfskontakte eines Türkontakts) i.d.R. an einem externen Schlüsselkasten und die Sabotagedrähte am Sabotageschalter des Gehäuses an. Wenn jemand das Gehäuse öffnet, speichert die Funkzentrale das Ereignis und meldet es der Alarmempfangsstelle.
Sabotage	Diese Zone wird für die Sabotageüberwachung von externen Geräten verwendet. Die Überwachung dieser Zone ist dauerhaft aktiv. Ist die Zentrale deaktiv, wir nur die interne Sirene auslösen. Ist die Zentrale aktiv, löst die externe Sirene und Blitzlicht aus sowie die Kommunikation entsprechend der Konfiguration.

Typ	Erklärung
Nur Logbuch	Wird eine Zone mit dem Typ "Nur Logbuch" ausgelöst (Alarm oder Sabotage), so wird nur ein Logbucheintrag erstellt und ein Ausgang der dieser Zone folgt ausgelöst. Die Zone kann im aktiven und deaktiven Zustand der Funkalarmzentrale ausgelöst werden. Zonen mit "Nur Logbuch" können mehreren Teilbereichen zugeordnet werden und die Eigenschaft "Türgong" erhalten.
Abbruch Ausgangsverz.	Diese Zone wird dazu verwendet die Ausgangsverzögerung bei einer Partition mit der Eigenschaft "Abbruch Ausgangsverz." abzubrechen. Der Zonentyp wird typischerweise für Schlüsselschalter (NO) verwendet. Hinweis: Diese Zone ist während der Ausgangszeit aktiv, aber inaktiv bei aktivem und inaktivem Zustand der Funkalarmzentrale. Wird die Eigenschaft "Türgong" dieser Zone zugewiesen, ertönt dieser bei aktivem und inaktivem Zustand der Funkalarmzentrale.
Verriegelung aktiv	Diese Zone wird dazu verwendet die Ausgangsverzögerung bei einer Partition mit der Eigenschaft "Verriegelung aktiv" zu beenden. Der Zonentyp wird typischerweise für einen Schalter (NO) verwendet. Hinweis: Diese Zone ist aktiv während der Ausgangszeit und bei aktivem Zustand der Funkalarmzentrale. Der Zone kann die Eigenschaft "Invertiert" zugewiesen werden.
Störung Ext Signalgeber	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang von externen Signalgebern zu überwachen. Wird ein Störungsausgang mit diesem Zonentyp ausgelöst, erscheint die Anzeige "Störung Ext Signalgeber". Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Störung Überfall-komponenten	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang von verdrahteten Überfallsignalgebern zu überwachen. Wird ein Überfallsignalgeber mit diesem Zonentyp ausgelöst, erscheint die Anzeige "Störung Überfallkomponente". Wenn der Benutzer die Funkalarmzentrale bei einem anstehen Alarm diesen Typs aktiv schalten will, erscheint ebenfalls die Anzeige. Der Benutzer kann die Störung übergehen und aktiv schalten. Wird diese Störung bei einem aktiven System ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Sabotage zur.	Diese Zone wird dazu verwendet, den Sabotageausgang von externen Signalgebern zu überwachen. Die Überwachung dieser Zone ist dauerhaft aktiv. Wird eine Zone mit diesem Typ im deaktiven Zustand der Funkalarmzentrale ausgelöst, wird nur die interne Sirene aktiviert. Wird dieser Alarm bei einem aktiven System ausgelöst, kann bei entsprechender Konfiguration die Kommunikation, sowie externe Signalgeber mit Blitzlicht gestartet werden. Dieser Zonentyp kann die Eigenschaften "Belastungstest", "Intern überwacht", "Ausblendbar" und "Zwangsaktivierung" erhalten. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU AC Störung	Diese Zone wird dazu verwendet, den AC Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird eine Zone diesen Typs ausgelöst, verhält sich die Funkalarmzentrale wie bei einer AC Störung der Zentrale selber. Die Reaktion ist abhängig von der Programmierung. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU Akkustörung	Diese Zone wird dazu verwendet, den Batterie-Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "Akkustörung" programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU Akkustörung" erscheint. Wird diese Störung im aktiven Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU niedrige Spg	Diese Zone wird dazu verwendet, einen Störungsausgang für „niedrige Batterie“ einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "niedrige Spg." programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU niedrige Spg." erscheint. Wird diese Störung im aktiven Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Ext PSU Störung	Diese Zone wird dazu verwendet, den Störungsausgang einer externen Spannungsversorgung zu überwachen. Wird diese Störung ausgelöst, werden Ausgänge die auf "Ext PSU Störung" programmiert sind aktiviert und die Anzeige "Ext PSU Störung" erscheint. Wird diese Störung im aktiven

Typ	Erklärung
	Zustand der Zentrale ausgelöst, wird ein Logbucheintrag erstellt und die entsprechend programmierte Kommunikation gestartet, aber kein Alarm ausgelöst bis die Funkalarmzentrale deaktiviert wird. Dieser Zonentyp ist nicht für Funkzonen verfügbar.
Nur Aktiv	Diese Zone wird dazu verwendet, bei Anwendungen in der Zutrittskontrolle und in der Home Automation, die Zentrale NUR zu AKTIVIEREN. Mit dieser Zone kann die Zentrale NICHT DEAKTIVIERT werden, auf Grund der Anforderungen der EN 50131 und vom VdS. In der Home Automation ist eine eindeutige Benutzerauthentifizierung bzw. Benutzeridentifikation nicht immer gegeben. An die Einbruchmeldezentrale kann ein Ausgang einer Anwendungen der Zutritskontrolle oder der Home Automation angeschlossen werden. Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Deaktiv** auf **Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Beachten Sie, dass die Anwendung der Zutrittskontrolle oder der Home Automation diese Zone nach einer gewissen Zeit (aber >400 ms) wieder schließen muss. Bei unklarem Zustand, z.B.: wenn diese Zone geöffnet ist, gleichzeitig am Bedienteil deaktiviert wird, kann es sein, dass die Zentrale in den aktiven Zustand zurückkehrt. **Hinweis** Mit der Zoneneigenschaft **„Intern überwacht“ = Ein** Eine Veränderung dieser Zone ändert den Zustand der Alarmzentrale von **Deaktiv** auf **Intern Aktiv** (entsprechend dem programmierten Ausgangsmodus). **Hinweis** Die Eigenschaft „**Invertiert“** (nur bei Draht Zonen) vertauscht das Verhalten dieser Zone. **Hinweis** Realisieren Sie bei verdrahteten Zonen mit diesem Typ auch eine Kabel Sabotageüberwachung, speziell bei Anwendungen in der Zutritskontrolle und in der Home Automation. Der Benutzer kann das System nicht von einer Nur Aktiv Zone aus zurücksetzen.

Teilbereich auswählen

Hinweis
Die eingelernten Melder werden **standardmäßig** dem **Teilbereich 01** zugeordnet.
Möchten Sie dem Melder einen anderen Teilbereich zuordnen dann:

1. Wählen Sie den den/die gewünschten **Teilbereich/e** in dem diese Zone überwacht werden soll über die Checkboxen aus.

Hinweis
Es muss mindestens ein Teilbereich gekennzeichnet sein.

Eine Einstellmöglichkeit der Teilbereiche finden Sie im Abschnitt „Programmieren/Konfigurieren über Webserver -> Teilbereiche) in dieser Anleitung.

Sie können Zonen des folgenden Typs einem oder mehreren Bereichen zuordnen: Normal Alarm, Verschluss, Ein/Ausgang, Eingangsweg, Schlüsselschalter, Schlüsselkasten, Nur Logbuch, Abbruch Ausgangsverzögerung, Verriegelung aktiv und Normal Alarm in Ausgangszeit.

Hinweis
Wenn Sie planen, intern aktivierte Bereiche zu verwenden, müssen Sie sicherstellen, dass die intern aktivierten Optionen für alle von mehr als einem Bereich verwendeten Zonen gleich sind.
Das Funkzentrale lässt nicht zu, dass Sie Zonen der folgenden Typen mehr als einem Bereich zuordnen: 24 h Alarm, Feuer, Überfallalarm, Perimeter, Sabotage und Technik.

Zoneneigenschaft auswählen

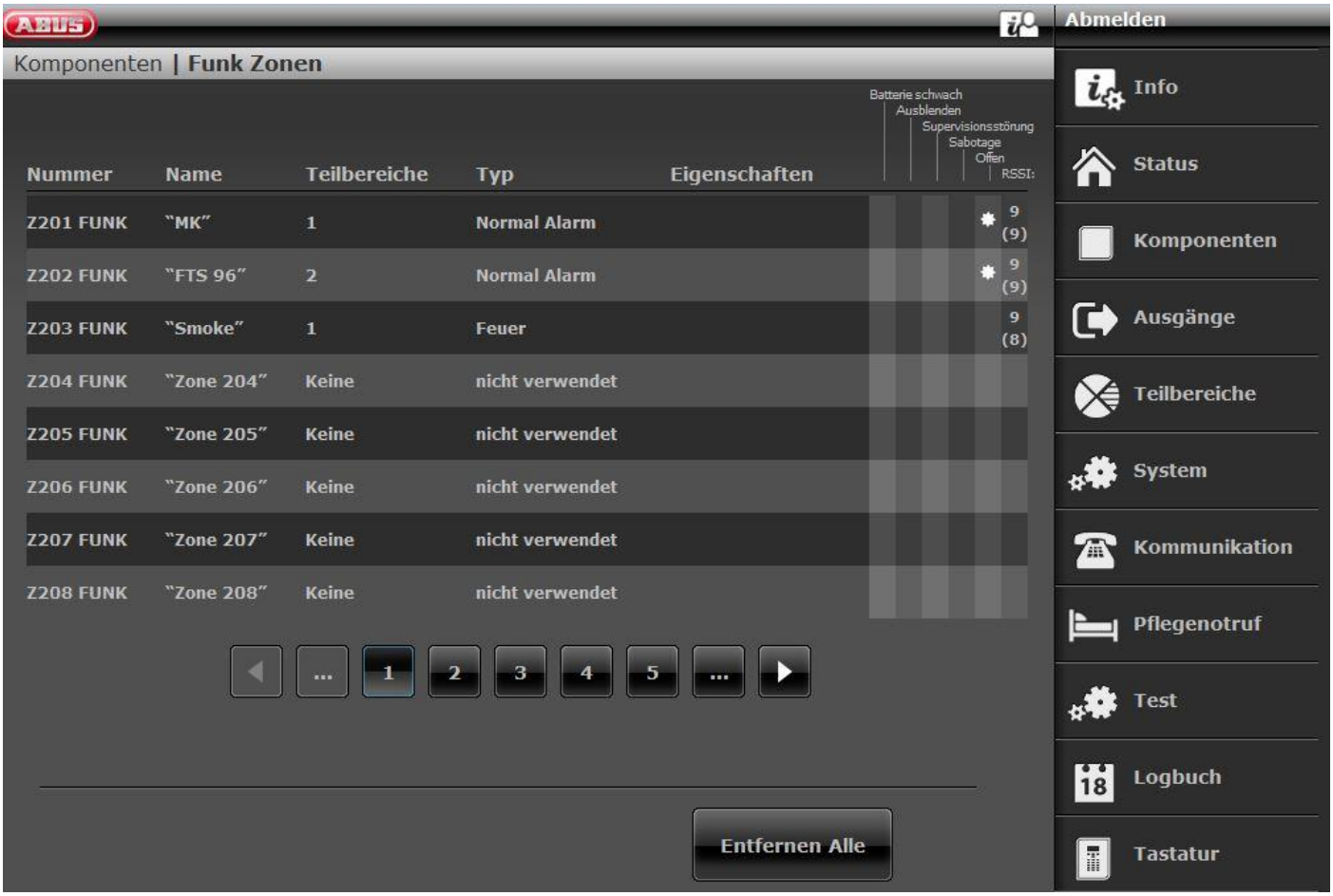
1. Wählen Sie die gewünschte/n **Eigenschaft/en** über die Checkboxen aus.

Eigenschaft	Erklärung
Supervision	Nur bei IP Zonen Wenn eine Kamera für mehr als die Reaktionszeit keinen Kontakt zur Zentrale hatte, erstellt die Zentrale einen Logeintrag und signalisiert eine Warnung (z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).
Türgong	Jedes Mal wenn diese Zone im deaktivierten Zustand der Zentrale ausgelöst wird, gibt die Zentrale ein akustisches Signal aus.
Ausblendbar Zwangsaktiv	Ist eine Zone mit dieser Eigenschaft ausgestattet, so wird diese Zone automatisch ausgeblendet, sofern diese bei der Aktivierung geöffnet war.

Hinweis
Die Funktion **Ausblendbar Zwangsaktiv** ist **zusätzlich** noch im Menü **System -> Einstellungen Sicherheit -> Zwangsaktiv** zu aktivieren.

Eigenschaft	Erklärung
Ausblendbar	Ist eine Zone mit dieser Eigenschaft ausgestattet, so kann ein Benutzer vor der Aktivierung diese Zone ausblenden. Falls ein Benutzer versucht zu aktivieren wenn eine Zone mit dieser Eigenschaft geöffnet ist, dann erhält er eine Warnmeldung und der Aktivierungsprozess wird unterbrochen. Der Benutzer kann diese Warnung quittieren und damit den Aktivierungsprozess weiter laufen lassen.
Ignoriere Hebel	Diese Eigenschaft ist eine zusätzliche Eigenschaft für mechatronische ABUS Tür-/Fenstersicherungen. Dafür muss der Zonentyp „Normal Alarm“ ausgewählt sein. Bei Auswahl der Eigenschaft „Ignoriere Hebel“ wird die Hebelüberwachung der unterstützten mechatronischen Produkte im deaktivierten Zustand der Alarmanlage ausgeschaltet. Dies wird nicht empfohlen und ist nur in besonderen Fällen notwendig. Im Display der Zentrale erscheint in der Zeile Eigenschaft ein „W“.
Belastungstest	Sollte ein Melder dazu neigen, einen Fehlalarm auszulösen, aktivieren Sie den Belastungstest. Diese Einstellung stellt sich nach 14 Tagen automatisch zurück. Der Melder **löst** in dieser Zeit **keinen Alarm** an der Zentrale **aus**. Es werden allerdings zur Auswertung alle Auslöseverhalten in den Speicher (Logbuch) geschrieben. **Hinweis** Wenn die Zone während dieser 14 Tage ausgelöst wird, während das System aktiviert ist, dann protokolliert die Zentrale das Ereignis als „Belastungstest Störung Znnn Alarm“ (nnn ist die Zonen Nummer). Es werden keine Sirenen angesteuert oder Kommunikationen gestartet. Wenn die Zentrale deaktiviert wird zeigt das Display das Dreieck, um den Benutzer zu benachrichtigen. Ein **Errichter** muss **seinen Zugangscode** eingeben, um den Alarm zurückzusetzen. Bei der Aktivierung zeigt das Display eine kurze Nachricht an, um dem Benutzer mitzuteilen, dass eine oder mehrere Zonen im Belastungstest sind. Sie können dieses Attribut auf folgenden Zonenarten verwenden: Normalalarm, Eingangsweg und Sabotage. **Hinweis** Die Funktion **Belastungstest** ist nur einzustellen, wenn ein Melder dazu neigt **Fehlalarme** auszulösen. Diese Funktion arbeitet automatisch. Zum Testen der Reichweite des Melders nutzen Sie bitte die Funktion Gehtest und aktivieren Sie **nicht** den Belastungstest, da diese Funktion dafür sorgt, dass der Melder **keinen Alarm im aktiven Zustand der Funkalarmanlage** auslöst, sondern ausschließlich eine Meldung im Speicher ablegt. Nach 14 Tagen bringt die Funkalarmanlage die Zone wieder in den Normalbetrieb.
Intern überwacht	Diese Zone wird überwacht, wenn der Teilbereich dieser Zone oder alle Teilbereiche intern aktiviert werden.
Aktivitätsüberwachung	Die Funktion des Melders wird invertiert. **Dies ist nur in der Verbindung mit dem Pflegenotruf zu verwenden.** Ein Alarm wird an der Zentrale ausgelöst, wenn der Melder innerhalb einer Zeitspanne keinen Alarm meldet.
Invertiert	Nur bei Draht Zonen Vertauscht das Verhalten des Melders. Geschlossen = Alarm Geöffnet = kein Alarm

Funk Zonen



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (Funk) zusammen.
Name	Eindeutiger, Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen Funk Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaften der jeweiligen Funk Zone

Hinweis
Die Beschreibung der Konfiguration des Zonennamens, des Teilbereichs, des Zonentyps und der Zoneneigenschaften finden Sie nach der Übersicht „IP-Zonen“ ab Seite 55.

Hinzufügen/Entfernen von Meldern

1. Wählen Sie den Menüpunkt „Komponenten“ → „Funk Zonen“.
2. Es stehen folgende Funktion zur Auswahl:

Funktion	Erklärung
Hinzufügen/Entfernen Melder	Haben Sie diesen Punkt gewählt, sehen sie eine Liste aller hier möglichen Zonen.Wählen Sie eine Zone aus auf die Sie einen Melder einlernen wollen oder von der sie einen Melder löschen wollen.

Funktion	Erklärung
Bearbeiten Zonen	Diese Funktion gibt Ihnen die Möglichkeit die Parameter der Zone zu ändern.
Entfernen Alle	Hier können Sie alle Melder in einem Schritt löschen. Der Zonentyp wird dabei auf „nicht verwendet“ zurückgestellt.

Hinzufügen Melder

1. Wählen Sie eine Zone aus.
2. Sie werden aufgefordert den Sabotagekontakt des Melders zu aktivieren.

Hinweis
Beachten Sie, dass sich kein weiterer aktiver Melder im Sabotagezustand befindet.

3. Auf dieser Anzeige sehen Sie:
   - auf welche Zone der Melder eingelernt wurde
   - welcher Zonentyp für diesen Melder programmiert wurde
   - welchem Teilbereich er überwacht und
   - welche zusätzlichen Zoneneigenschaften vorhanden sind.
4. Zusätzlich erhalten Sie die Anzeige RSSI: der empfangenen Signalstärke. Um eine gute Kommunikation zu haben, sollte sich dieser Wert oberhalb von 3 befinden.

Hinweis
Wurde ein Melder erfolgreich eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol ⊡ neben der Zonennummer an.
Bei einer eingelernten Zone von einem UVM (UVM Funktion 3 Sender/Empfänger) erscheint z.B. "w2".

Melder wird bereits verwendet

Hinweis
In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass Sie die Anzeige **Melder wird bereits verwendet** beim Einlernen des Melders erhalten, nachdem Sie die Bestätigung des Einlernens erhalten haben, da der Melder mehr als einmal sein Signal sendet.
In diesem Falle ist die Anzeige ohne Bedeutung.

Eventuell ist dieser Melder bereits schon auf einer anderen Zone eingelernt.

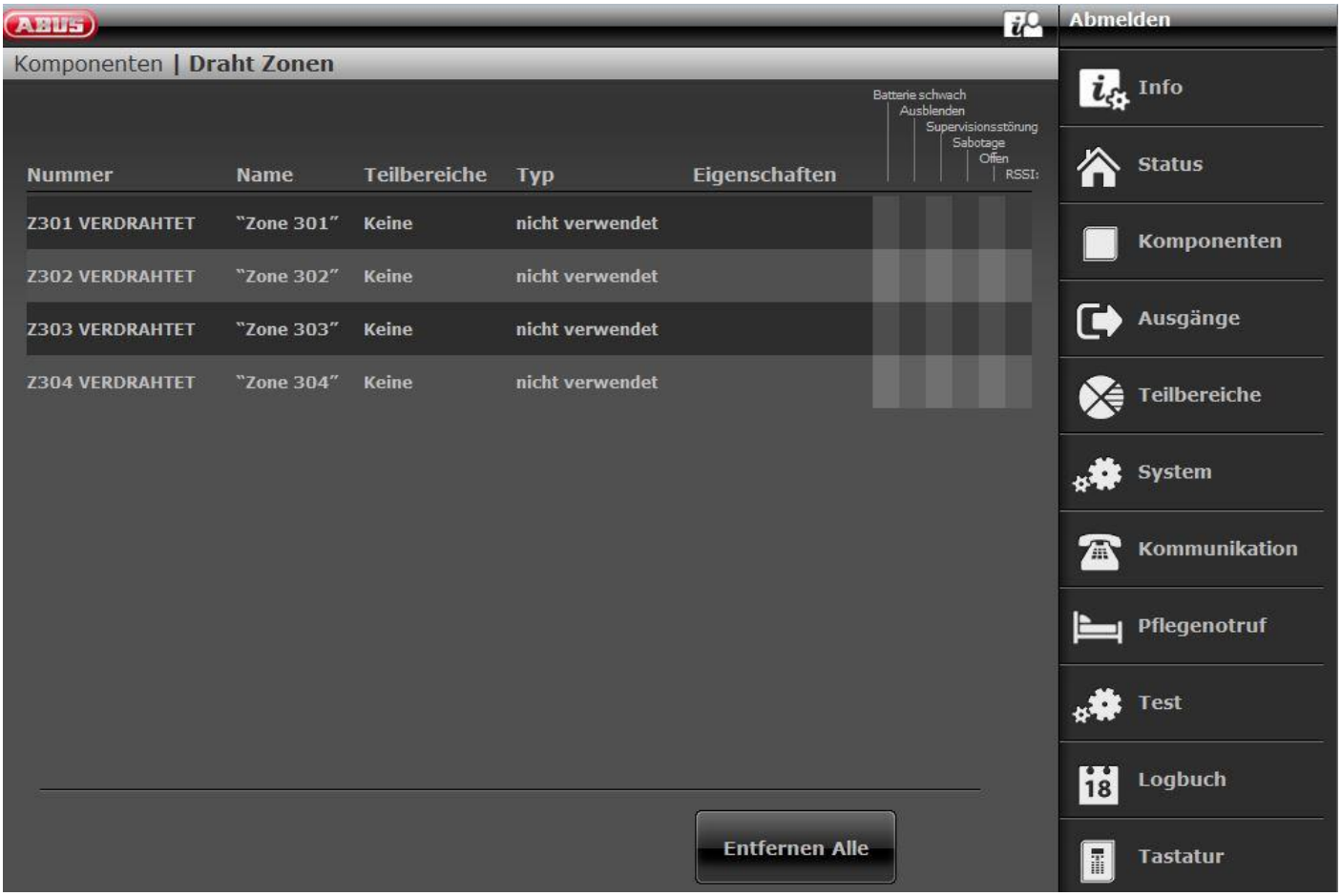
Melder oder Melder und Zoneninformationen löschen

1. Wählen Sie die Zone in der der Melder angemeldet ist.
2. Wählen Sie:
   - **Löschen Melder ID**, wenn nur der Melder gelöscht werden soll
   - **Zone zurücksetzen**, wenn der Melder und die Zoneninformationen gelöscht werden sollen
3. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
4. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen des Melders/der Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Alle löschen

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Alle löschen**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Melders und Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Draht Zonen



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus dem Zonennamen und der Komponentenart (Verdrahtet) zusammen.
Name	Eindeutiger Name der Zone
Teilbereich	Teilbereich der jeweiligen Zone
Typ	Typ der jeweiligen Draht Zone
Eigenschaften	Übersicht über die Eigenschaft der jeweiligen Draht Zone

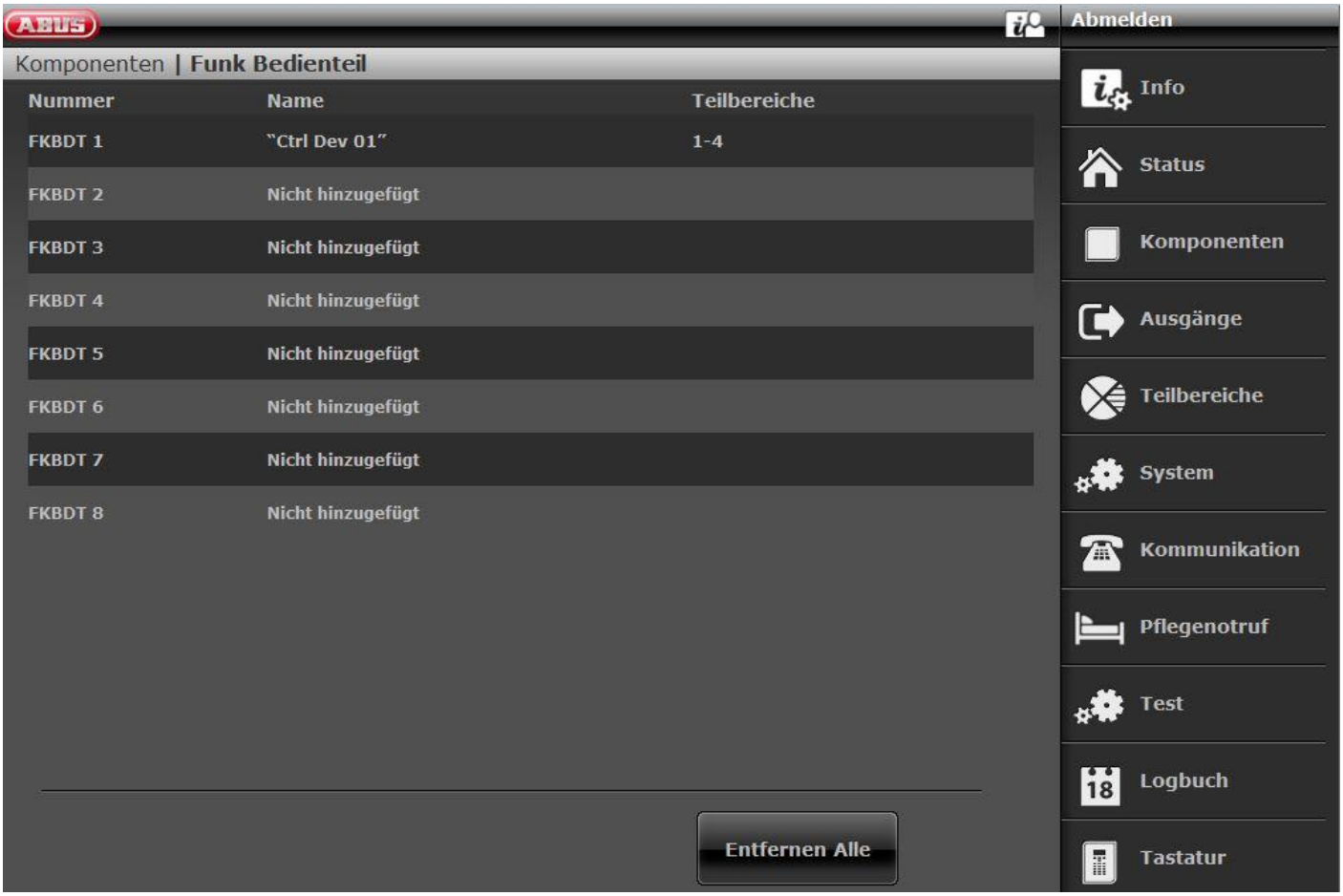
Alle löschen (nur an Zentrale)

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Alle löschen**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Melders und Zone mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Hinweis

Die Beschreibung der Konfiguration des Zonennamens, des Teilbereichs, des Zonentyps und der Zoneneigenschaften finden Sie nach der Übersicht „IP-Zonen“ ab Seite 55.

Funk Bedienteil



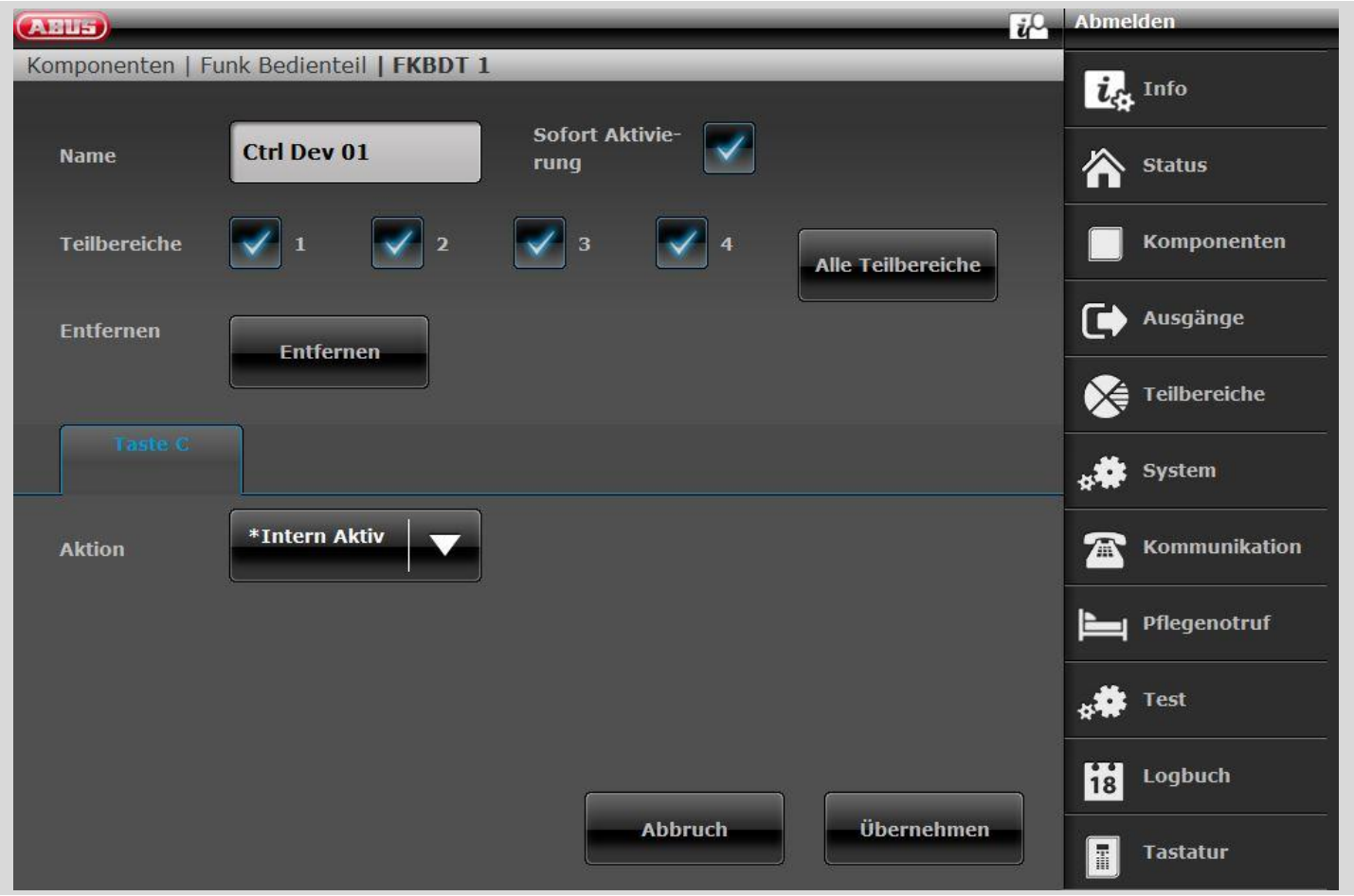
Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (FBT) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name des Funk Bedienteils
Teilbereiche	Zugeordnete Teilbereiche des jeweiligen Bedienteils

Funkbedienteil hinzufügen

Hinweis
Es können bis zu acht Funkbedienteile eingelernt werden.

1. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen FBT.**
2. **Wählen** Sie das entsprechende Funkbedienteil aus.
3. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Funkbedienteils aus (siehe separate Anleitung Funkbedienteil).

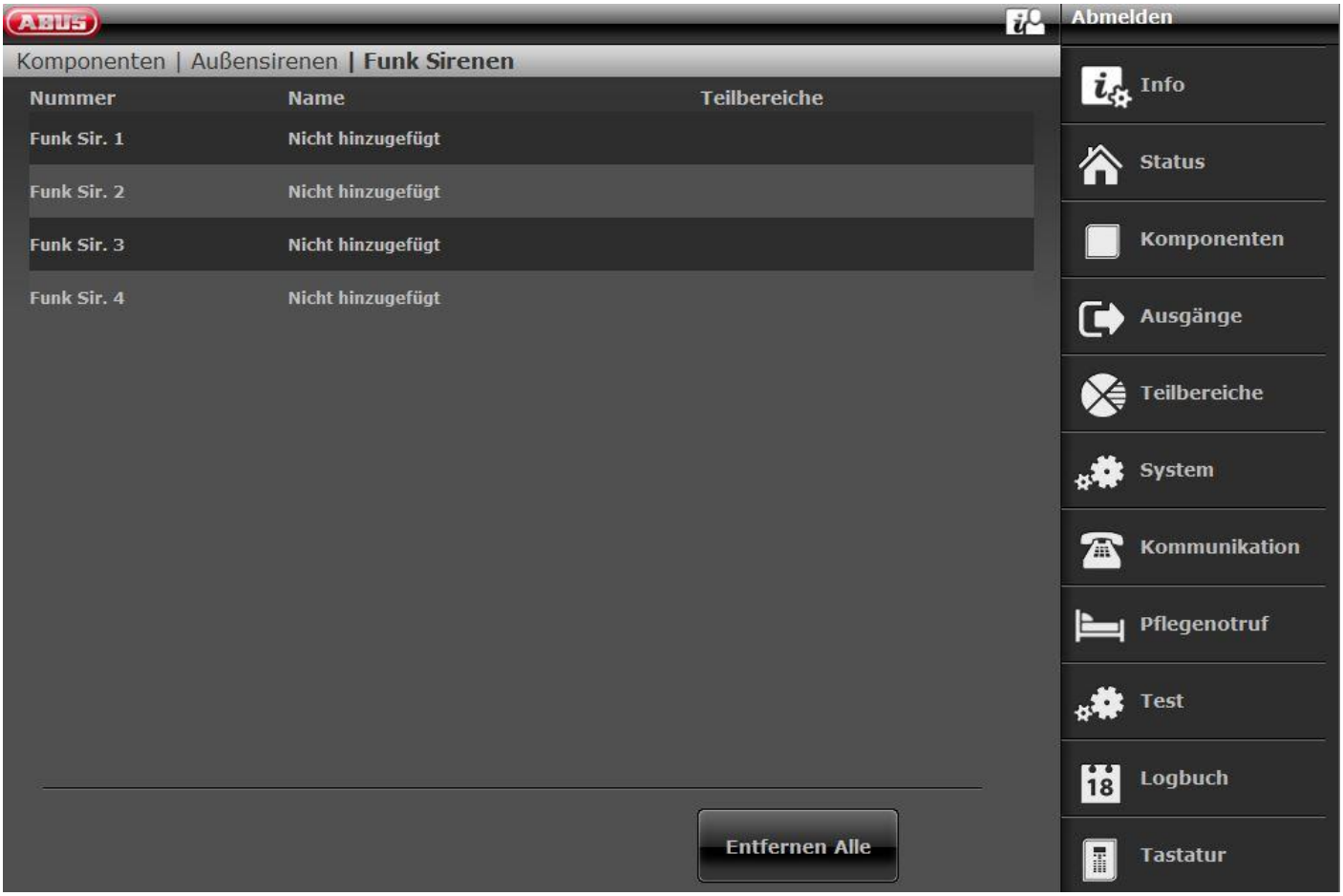
Hinweis
Wurde das Funkbedienteil eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung. Zugleich erscheint in der grafischen Anzeige oben das Symbol ⧈ neben der Funkbedienteil Nummer.



Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name des Funk Bedienteils
Sofort Aktivierung	Sofort Aktivierung der jeweils zugeordneten Teilbereiche **Ja/Nein**
Teilbereiche	Zugeordnete Teilbereiche des Bedienteils
Taste C || Aktion	Auswahl der Aktion, die durch das Drücken der „*“ Taste ausgelöst wird:
	Nicht verwendet Keine Funktion der Taste C
	Aktiv Aktivieren der zugeordneten Teilbereiche
	Intern Aktiv Internes Aktivieren der zugeordneten Teilbereiche
	Deaktiv Deaktivieren der zugeordneten Teilbereiche
	Ausgang Ein Einschalten des zugeordneten Ausgangs
	Ausgang Aus Ausschalten des zugeordneten Ausgangs
	Ausgang Umschalten Umschalten des zugeordneten Ausgangs
Ausgang	**(Nur verfügbar für „Ausgang Ein“, „Ausgang Aus“ und „Ausgang Umschalten“)** Auswahl des gewünschten Ausgangs der ein-, aus-, oder umgeschaltet werden soll.

Außen Sirenen

Funk Sirenen



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Funk Sir.) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name der Funk Sirene

Sirenen hinzufügen

1. Wählen Sie **Funk Sirene**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen Sirene.**
3. Wählen Sie die entsprechende Sirene aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt der Sirene aus.

Hinweis
Wurde die Sirene eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung.
Sie erhalten die Anzeige, dass die Sirene hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.

Hinweis
Wurde eine Sirene eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol ⊡ neben der Sirenennummer.

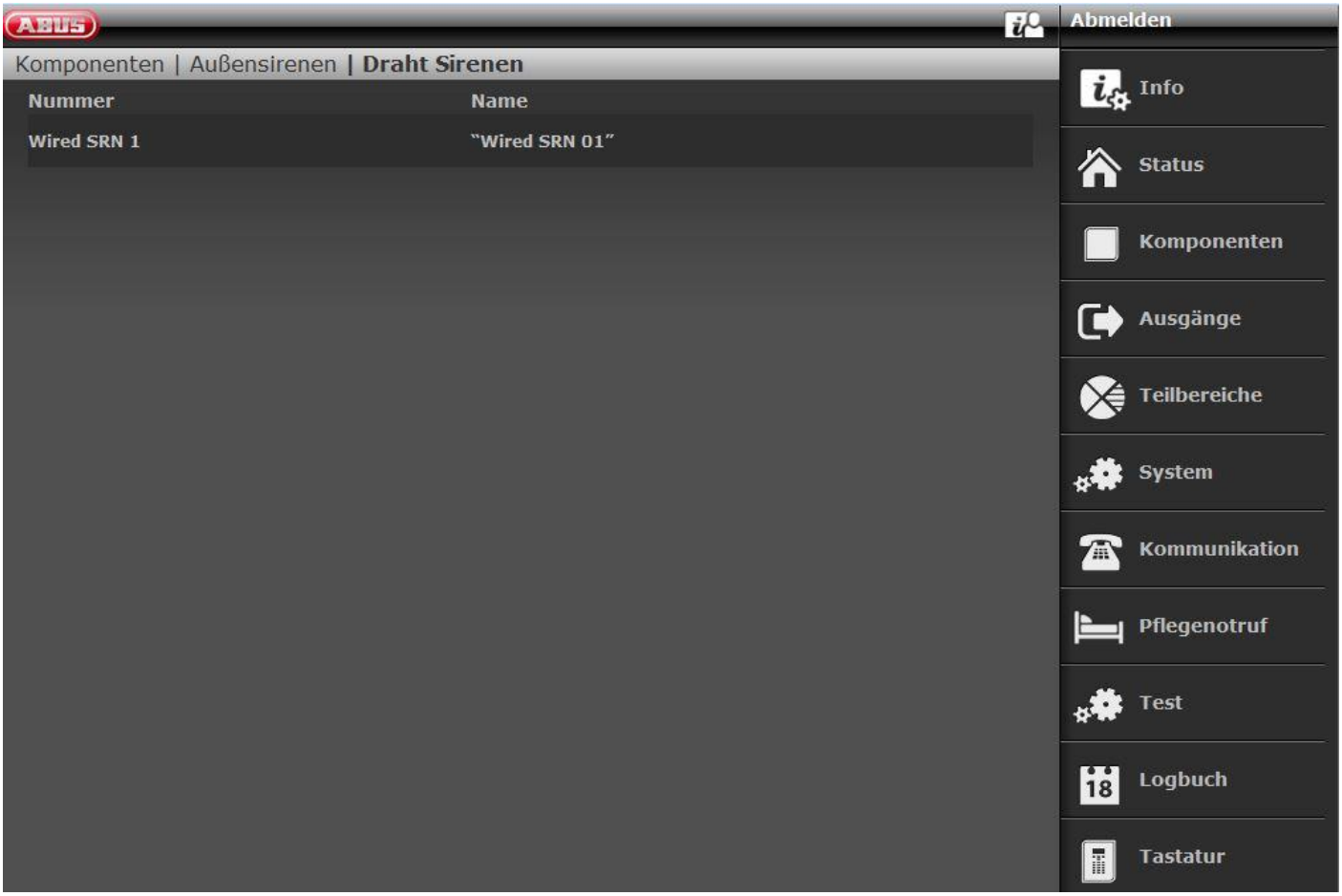
6. Verlassen Sie diese Anzeige mit **Zurück**.
7. Wählen Sie Ext. Sirene bear.
8. **Wählen** Sie nun die eingelernte **Ext. Sirene**.

Hinweis
Soll die Ext. Sirene aktiviert werden, wenn der entsprechende Teilbereich einen lokalen oder externen Alarm auslöst, muss der Teilbereich auf **Ja** gesetzt sein.

Entfernen Alle

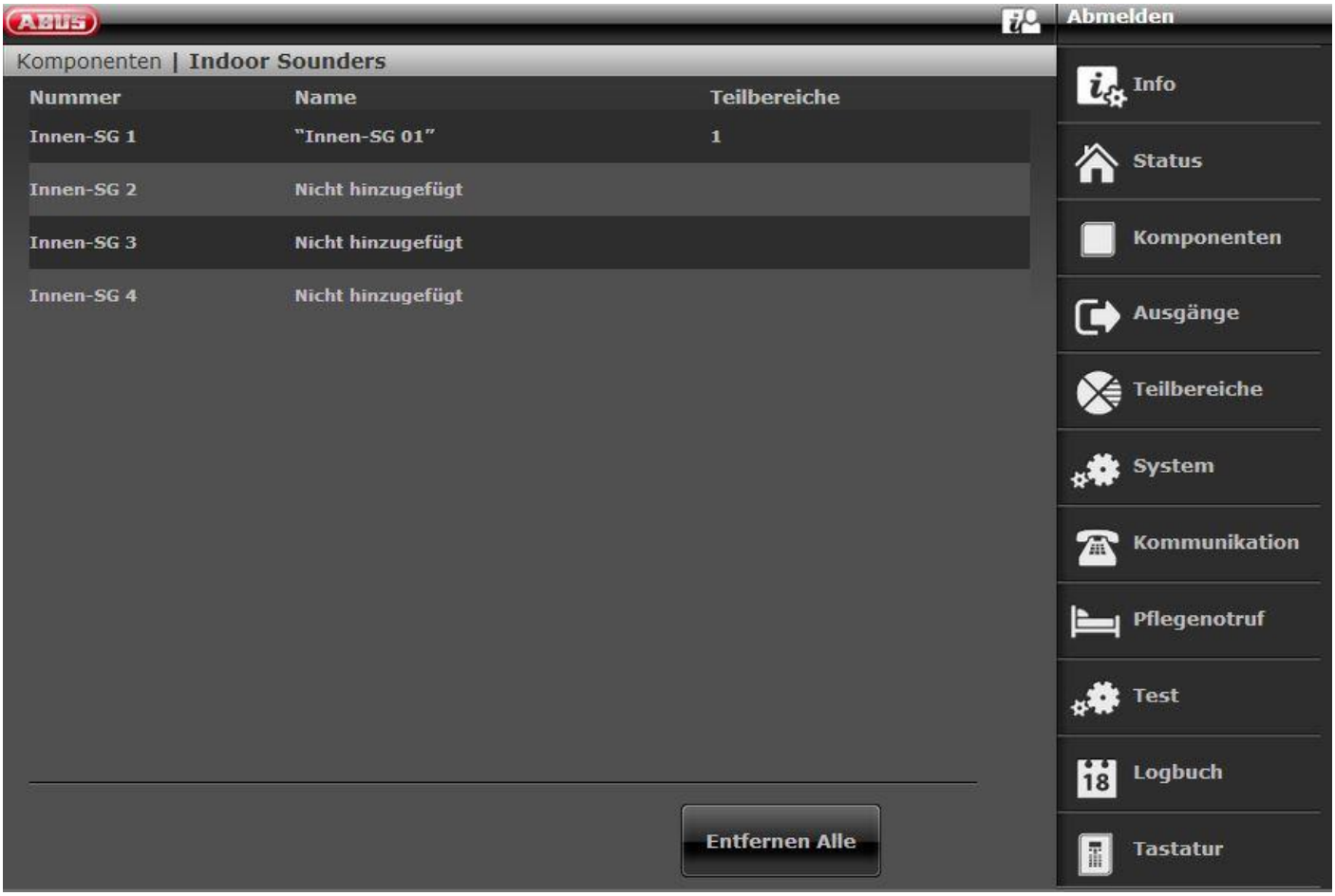
1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Sirenn mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Draht Sirenen

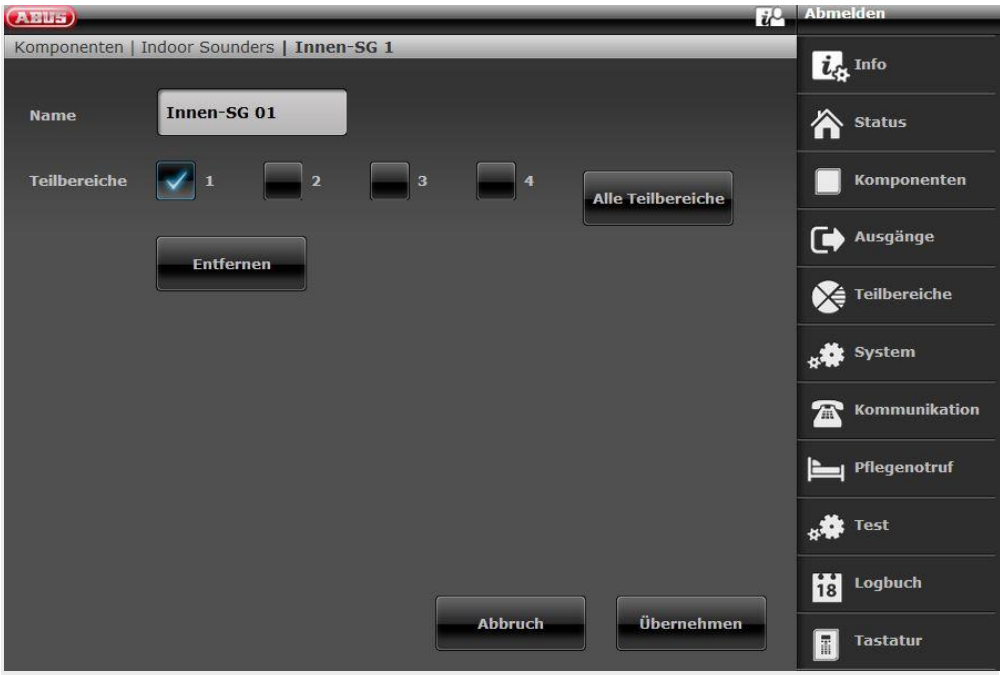


Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Wired SRN) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name der Draht Sirene

Innen-Signalgeber



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Innen-SG) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name für den Innen-Signalgeber (maximal 12 Zeichen sind möglich).
Nicht hinzugefügt	Durch Klicken auf den entsprechenden Innen-Signalgeber kommen Sie zum Modus „Hinzufügen“. Die weitere Vorgehensweise ist sinngemäß wie oben unter Einlernen auf der Weboberfläche beschrieben.
Innen-SG1	Durch Klicken auf den entsprechenden Innen-Signalgeber kommen Sie zum Modus „Bearbeiten“.



Die weitere Vorgehensweise ist sinngemäß wie unten für die Menüführung der Zentrale beschrieben.

Entfernen Alle	Klicken Sie auf dieses Feld und Bestätigen Sie im nächsten Schritt die Sicherheitsabfrage zum Entfernen aller Innen-Signalgeber.
Entfernen	Klicken Sie auf dieses Feld und Bestätigen Sie im nächsten Schritt die Sicherheitsabfrage zum Entfernen dieses Innen-Signalgebers.
Teilbereiche	Nummern der Teilbereiche, denen der Innen-Signalgeber zugeordnet ist.

Innen-SG hinzufügen (Zentrale)

1. Wählen Sie **Innen-SG**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen.**
3. Wählen Sie den entsprechenden Innen-SG aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Innen-SGs aus.

Hinweis
Wurde ein Innen-SG eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung.
Sie erhalten die Anzeige, dass der Innen-SG hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.

Hinweis
Wurde ein Innen-SG eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol neben der Innen-SG-Nummer
Es können maximal **4** Innen-SG hinzugefügt werden

6. Verlassen Sie diese Anzeige mit Zurück.

Bearbeiten

Wählen Sie den entsprechenden Innen-SG aus.

Es erscheinen folgende Untermenüpunkte.

Name:

Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für diesen Innen-SG.

Entfernen Alle

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Entfernen aller Innen-SG mit **Ja.** Wählen Sie **Zurück,** wenn Sie sich unsicher sind.

Gefahr

Die Einstellungen im Benutzermenü:

Benutzermenü -> Konfiguration -> Lautstärke Einstellungen

Bedientöne

Infotöne

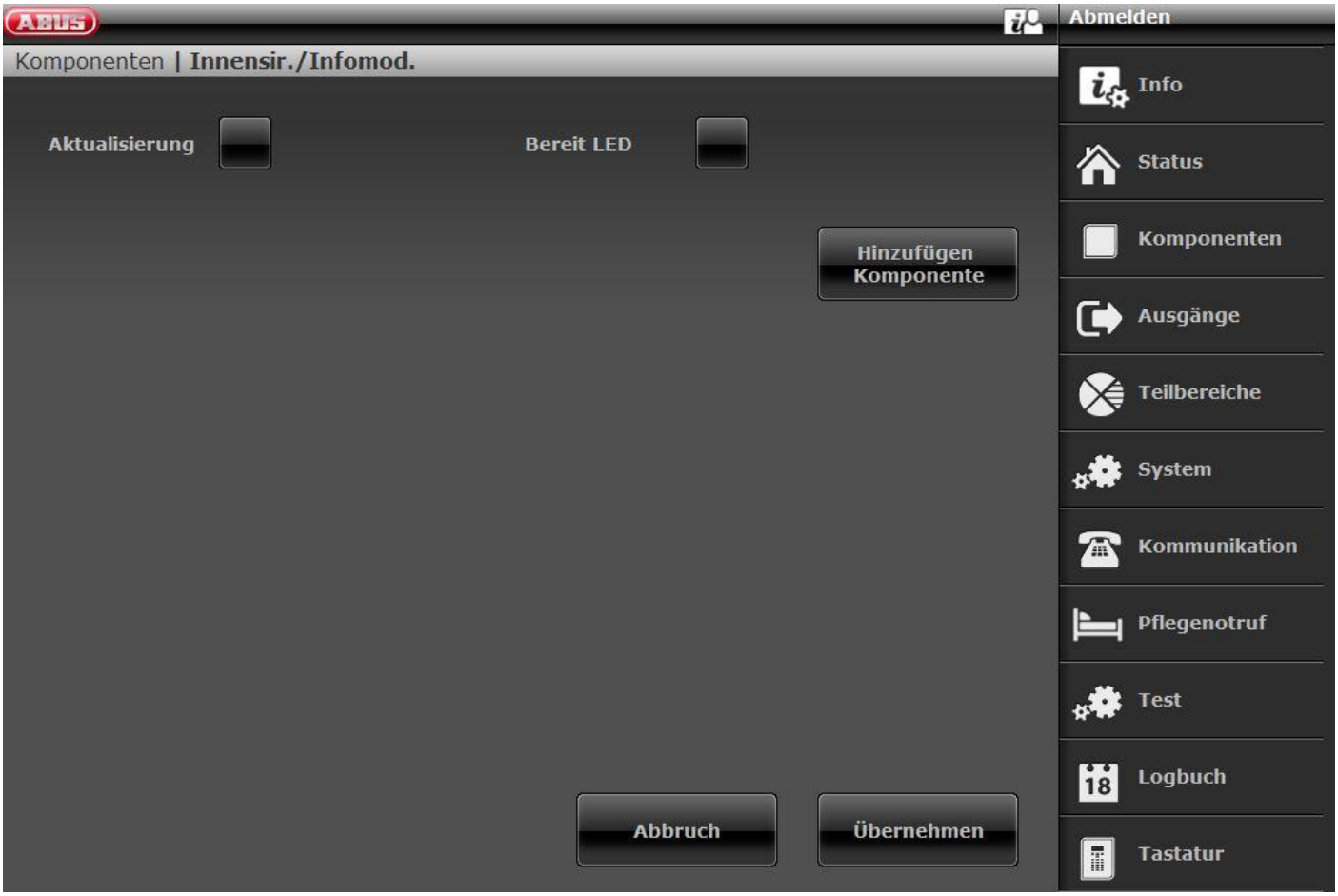
Alarmtöne

haben Einfluss auf die Lautstärke der Töne des Innen-Signalgebers.

Hinweis

Bei nur Batteriebetrieb des Innen-Signalgebers werden nur Alarmtöne wiedergegeben. Es werden keine Bedienungstöne und Infotöne wiedergegeben.

Infomodul/Innensirene

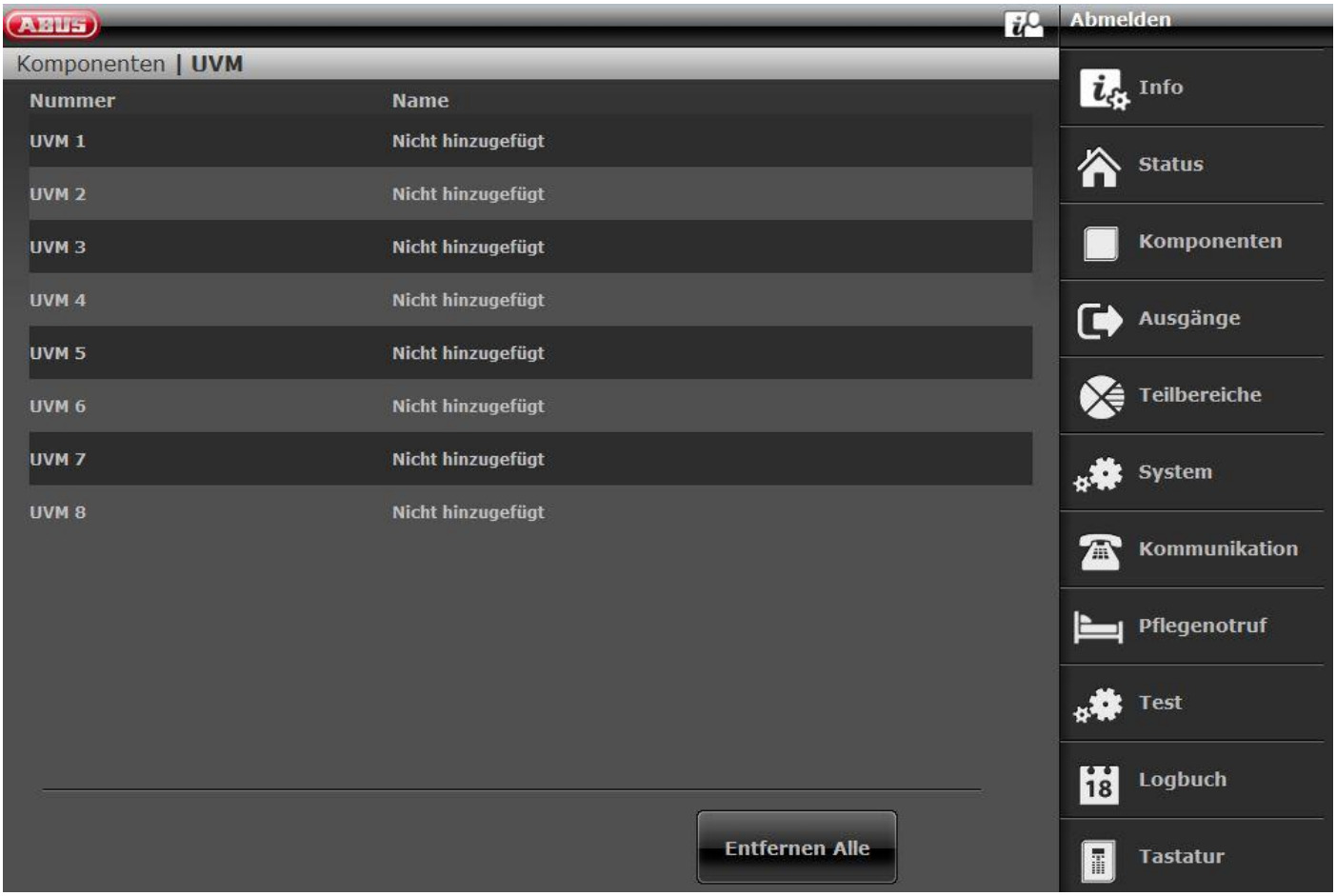


Benennung/Funktion	Erklärung
Aktualisierung	**Aktiviert** Statusupdate am Infomodul aktiviert – eine Status-Änderung an der Alarmanlage oder den Zonen wird „just-in-time“ angezeigt. **Deaktiviert** Keine Aktualisierung an Infomodul und Innensirene – dementsprechend löst die Innensirene auch keinen Alarm aus.
Bereit LED	**Aktiviert** Bereit LED am Infomodul aktiviert. **Deaktiviert** Bereit LED am Infomodul deaktiviert.

Hinzufügen Zentrale (nur an der Zentrale)

1. Nach der Auswahl dieses Menüpunktes erhalten Sie auf dem Display folgende Anzeige:
   - Wählen Sie Hinzufügen/Entfernen Sirene.
2. Wählen Sie die entsprechende Sirene aus.
3. Nach der Auswahl dieses Menüpunktes erhalten Sie auf dem Display folgende Anzeige:
   - Ist Empfänger im Einlernmodus?
4. Setzen Sie die Innensirene oder das Infomodul in den Einlernmodus. Beachten Sie dazu die Anleitung zum Produkt
5. Aktivieren Sie das Senden der Funkinformation von der Zentrale, in dem Sie **Ja** drücken.
6. Sie erhalten folgende Anzeige:
   Hat der Empfänger zweimal gepiepst?
7. Bestätigen Sie mit **Ja.**
8. Die Einlernnachricht und damit die ID der Zentrale wurde korrekt empfangen und in der Innensirenen bzw. dem Infomodul erfolgreich abgelegt.
9. Zum Wiederholen bzw. Abbrechen betätigen Sie **Nein**.

UVM (Universalmodul)



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (UVM) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Universalmoduls

Universalmodul hinzufügen

Hinweis
Beachten Sie, dass zu jedem UVM reservierte Ausgängen und Zonen vergeben werden.
Siehe Tabelle Reservierte UVM Ausgänge / Zonen.

Universal-modul	Reservierte Ausgänge	Reservierte Zonen
UMV 1	229 – 232	248
UVM 2	225 – 228	247
UVM 3	221 –224	246
UMV 4	217 – 220	245
UMV 5	213 – 216	244
UMV 6	209 – 212	243
UMV 7	205 – 208	242
UMV 8	201 – 204	241

Hinweis
Programmieren Sie das Universalmodul, wie in der UVM Installationsanleitung beschrieben, z. B. als Funk- Sender / Empfänger (Funktion 3).
Nachdem Sie das Universalmodul nach der Anleitung programmiert haben, können Sie dieses der Anlage hinzufügen

1. Wählen Sie **UVM Hinz./ent.**
2. **Wählen** Sie das entsprechende Universalmodul (UVM) aus. Insgesamt können bis zu **acht** Universalmodule eingelernt werden.
3. Wählen Sie nun z.B. **UVM 1**.
4. Lösen Sie jetzt den Sabotagekontakt vom UVM aus.

Hinweis
Eingelernte UVM Module erhalten das **Symbol** neben der UVM Nummer.

Überprüfen Sie die Informationen des Universalmoduls.

5. Wählen Sie **UVM Info**.
6. Wählen Sie **UVM 1**.

Hinweis
Beim Einlernen des Universalmoduls überträgt dieses auch dessen Programmierung, so dass Sie im Punkt UVM Information sehen können, in welcher Funktion das Universalmodul eingelernt wurde.

Funktion	Erklärung
Nicht verwendet	Das Universalmodul ist nicht eingelernt.
1 Funkrepeater	Empfangene Funksignale von eingelernten Funkmeldern (eingelernt im UVM) werden nach dem Empfang an die Zentrale weitergeleitet. Sie müssen hier keine weitere Einstellungen vornehmen
2 Ausgangsmodul	Bis zu vier Relais des UVMs können von der Funkzentrale aus entsprechend der Programmierung aktiviert werden.
3 S/E Modul	Zone und Ausgangsmodul zum Anschluss von verdrahteten Meldern (Wassermeldern) oder eines Blockschlosses/Schlüsselschalter.
4 Sirenenmodul	Zum Anschluss einer verdrahteten Funkaußensirene oder Kompaktalarmierung.

UVM als Funkrepeater (UVM Funktion 1)

Ist das Universalmodul mit Funkrepeaterfunktion eingelernt, müssen Sie zusätzlich die Funkmelder, deren Signal über dieses Modul übertragen werden sollen in das UVM einlernen.

Lesen Sie dazu die Anleitung zum Universalmoduls (UVM).

UVM als Ausgangsmodul (UVM Funktion 2)

Hinweis
Ist das Universalmodul mit Ausgangsfunktion eingelernt, reserviert die Zentrale automatisch die entsprechenden Ausgänge in der Zentrale für dieses Modul.

Hinweis
Sie müssen diese Ausgänge nicht mehr manuell hinzufügen.

Nehmen Sie nur die Einstellungen für die Funktion der Ausgänge vor, wie im Abschnitt **Ausgänge bearbeiten** beschrieben.

Solche Ausgänge müssen nur noch konfiguriert, aber nicht mehr hinzugefügt werden.

Beachten Sie hierzu die Anleitung des Universalmoduls (UVM).

UVM als Zone und Ausgangsmodul (UVM Funktion 3)

Hinweis
Ist das Universalmodul mit Funktion 3 eingelernt, reserviert die Zentrale automatisch die entsprechende Zone und die entsprechenden Ausgänge in der Zentrale für dieses Modul.

- Eingang 1 und Eingang 2 bilden die verdrahtete Zone des UVMs.
- Eingang 1 fungiert als Anschluss für die Alarmschleife. Eingang 2 fungiert als Anschluss für die Sabotagelinie
- Diese beiden Anschlüsse korrespondieren mit der entsprechenden Funkzone.
- Beim Verdrahten beachten Sie hierzu die Anleitung des Universalmoduls (UVM).

UVM als Sirenenmodul (UVM Funktion 4)

Haben Sie das UVM als Sirenenmodul konfiguriert, erhalten Sie im Anschluss eine Anzeige, in der Sie konfigurieren müssen, für welchen Teilbereich die Sirene aktiviert werden soll. Diese Einstellung erfolgt analog zu der Einstellung der ext. Sirene.

Der Anschluss der Kompaktalarmierung im UVM entnehmen Sie bitte der Anleitung des Universalmoduls (UVM).

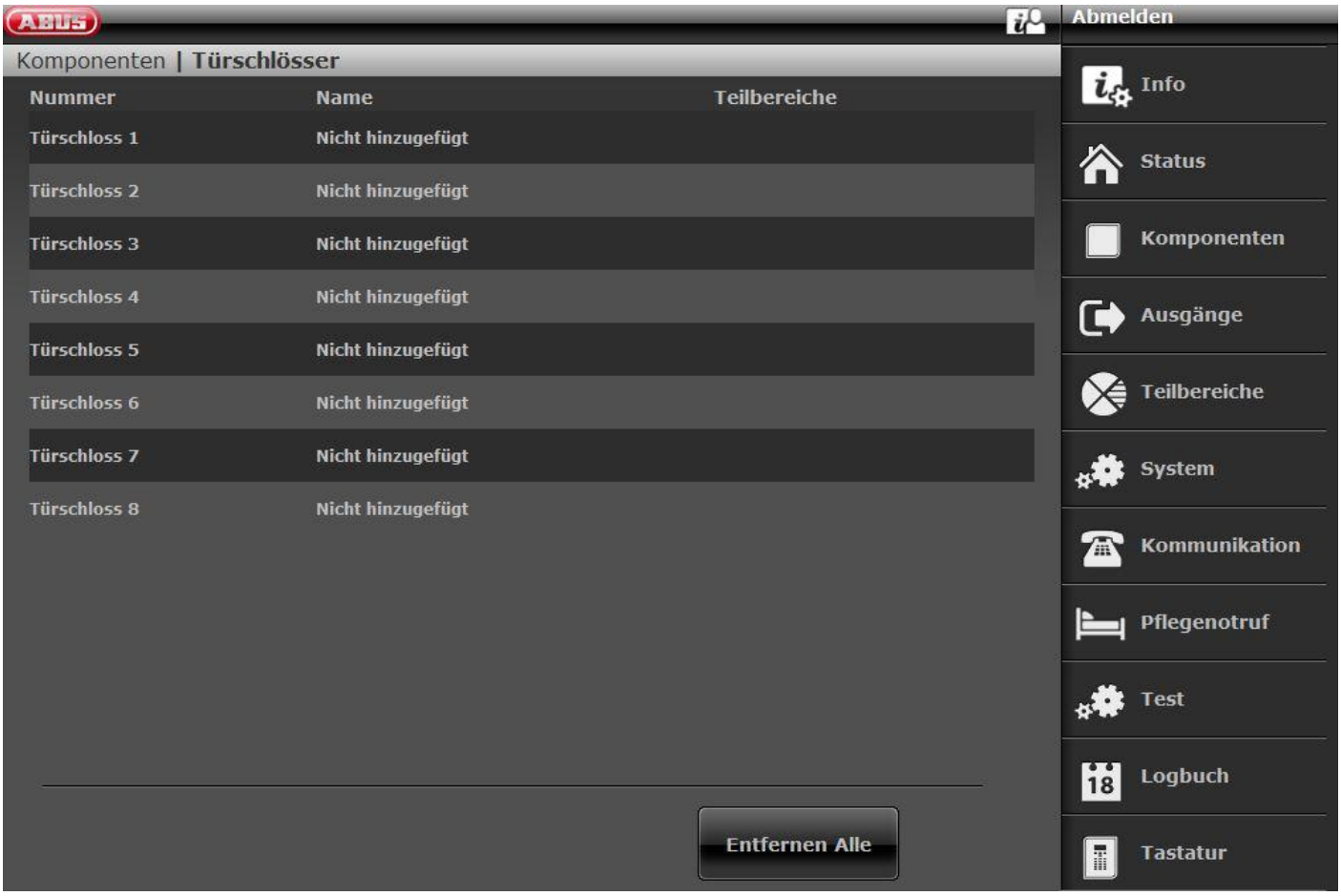
Hinweis
Beachten Sie, dass die spannungsfreien Ausgänge am UVM mit **max. 500 mA** bei **24 Volt** belastet werden können.

Es handelt sich hier um Optokoppler mit einem Durchlasswiderstand von 2 Ω.

Entfernen Alle

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der UVM mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

Türschlösser



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Türschloss) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name für die Türschlösser (z.B. Secvest Key oder Türzusatzschloss).
Teilbereiche	Nummer des Teilbereichs, dem das Türschloss zugeordnet ist.

Türschlösser hinzufügen (nur Zentrale)

1. Wählen Sie **Türschlösser**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen Türschlösser.**
3. Wählen Sie das entsprechende Türschloss aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Türschlosses aus oder legen Sie eine Batterie ein.

Hinweis
Wurde das Türschloss eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung.
Sie erhalten die Anzeige, dass das Türschloss hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.

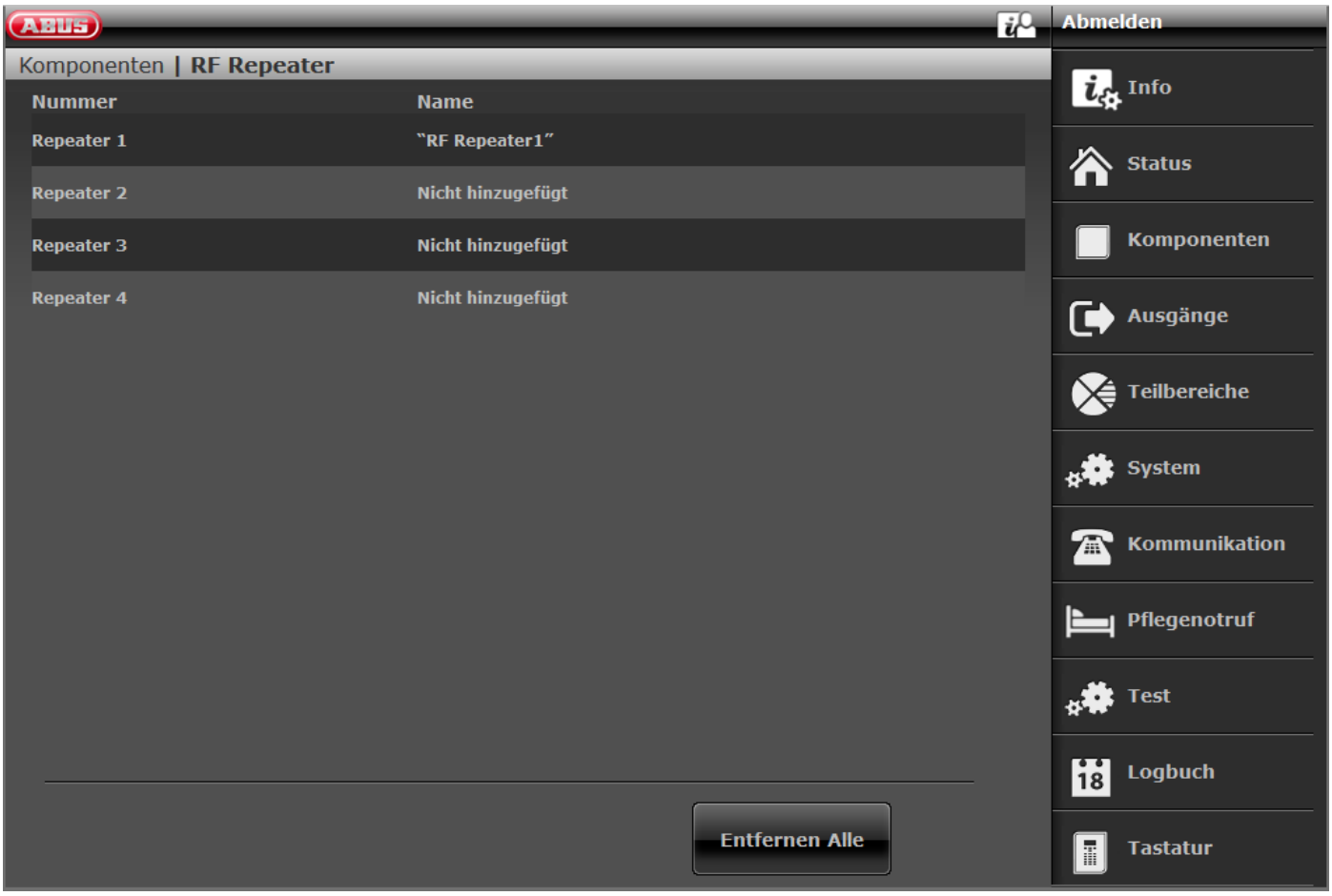
Hinweis
Wurde ein Türschloss eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol ⊡ neben der Türschlossnummer.

6. Verlassen Sie diese Anzeige mit Zurück.

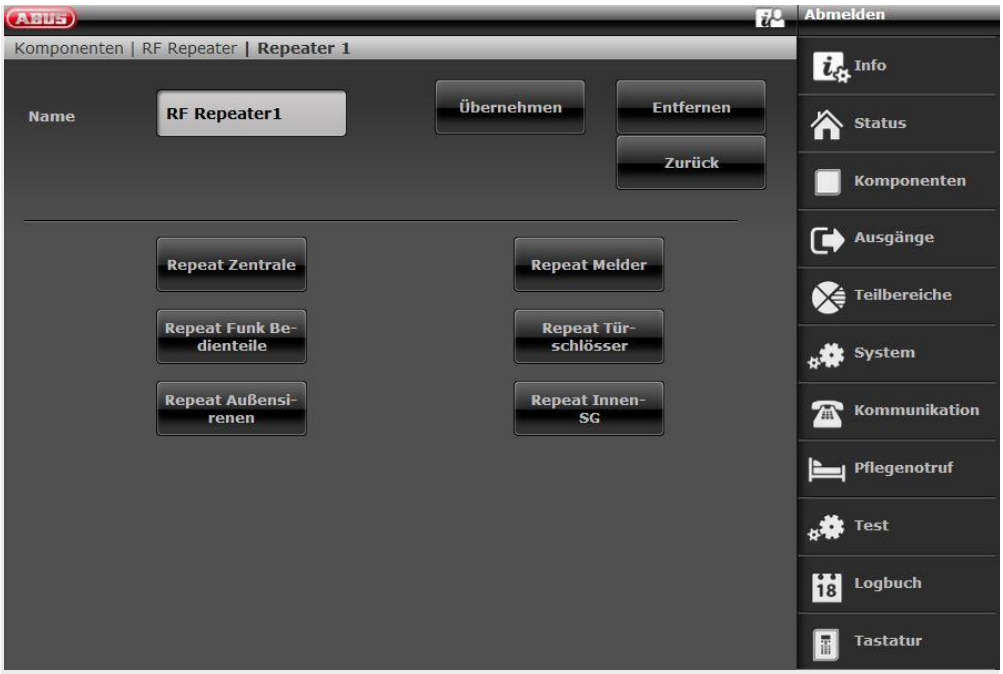
Entfernen Alle

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Löschen der Türschlösser mit **Ja** oder **Zurück** wenn Sie sich unsicher sind.

RF Repeater



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (RF Repeater) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	Eindeutiger Name für den Repeater (maximal 12 Zeichen sind möglich).
Nicht hinzugefügt	Durch Klicken auf den entsprechenden Repeater kommen Sie zum Modus „Hinzufügen“. Die weitere Vorgehensweise ist sinngemäß wie unten für die Menüführung der Zentrale beschrieben.
RF Repeater1	Durch Klicken auf den entsprechenden Repeater kommen Sie zum Modus „Bearbeiten“.



Die weitere Vorgehensweise ist sinngemäß wie unten für die Menüführung der Zentrale beschrieben.

Entfernen Alle	Klicken Sie auf dieses Feld und Bestätigen Sie im nächsten Schritt die Sicherheitsabfrage zum Entfernen aller Repeater.

RF Repeater hinzufügen (Zentrale)

1. Wählen Sie **RF Repeater**.
2. Wählen Sie **Hinzufügen/Entfernen.**
3. Wählen Sie den entsprechenden Repeater aus.
4. Lösen Sie den Sabotagekontakt des Repeaters aus.

Hinweis
Wurde ein Repeater eingelernt, piepst die Funkzentrale zweimal zur Bestätigung.
Sie erhalten die Anzeige, dass der Repeater hinzugefügt wurde und den Wert für die empfangene Signalstärke.
Am Repeater sehen Sie an den Status LEDs die empfangene Signalstärke der Zentrale am Repeater. Details dazu finden Sie in der Repeateranleitung.

5. Beenden Sie die Eingabe mit **Zurück**.

Hinweis
Wurde ein Repeater eingelernt so zeigt die Zentrale das Symbol ⧈ neben der Repeater-Nummer
Es können maximal **4** Repeater hinzugefügt werden

6. Verlassen Sie diese Anzeige mit Zurück.

Bearbeiten

Wählen Sie den entsprechenden Repeater aus.

Es erscheinen folgende Untermenüpunkte.

Name:

Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für diesen Repeater.

Repeat Zentrale

Wählen Sie, ob Funk-Nachrichten der Zentrale von diesem Repeater repeatet werden sollen.

Hinweis

Nachrichten der Zentrale können sein:

Broadcast Status Zentrale (wird benötigt für die permanente Anzeige der Zustände der Teilbereiche an den Bedienteilen FUBE5000x).

Ansteuerung für Außensirenen (z.B. FUSG50100 oder FUSG50000)

Ansteuerung für Innensirenen (z.B. FUSG50010) und Infomodule (z.B. FUMO50030)

Ansteuerung von Funkausgängen (z.B. Funksteckdose FUHA50010).

Repeat Melder

Wählen Sie welche Funk-Zonen/Melder von diesem Repeater repeatet werden sollen. Es werden alle eingelernten Melder angezeigt.

Repeat Funk Bedienteile

Wählen Sie welche Funk-Bedienteile repeatet werden sollen. Es werden alle eingelernten Funk-Bedienteile angezeigt.

Repeat Türschlösser

Wählen Sie welche Funk-Türschlösser repeatet werden sollen. Es werden alle eingelernten Funk-Türschlösser angezeigt.

Repeat Außensirenen

Wählen Sie welche Funk-Außensirenenen repeatet werden sollen. Es werden alle eingelernten Funk-Außensirenen angezeigt.

Repeat Innen-SG

Wählen Sie welche Innen-Signalgeber repeatet werden sollen. Es werden alle eingelernten Innen-Signalgeber angezeigt.

Hinweis

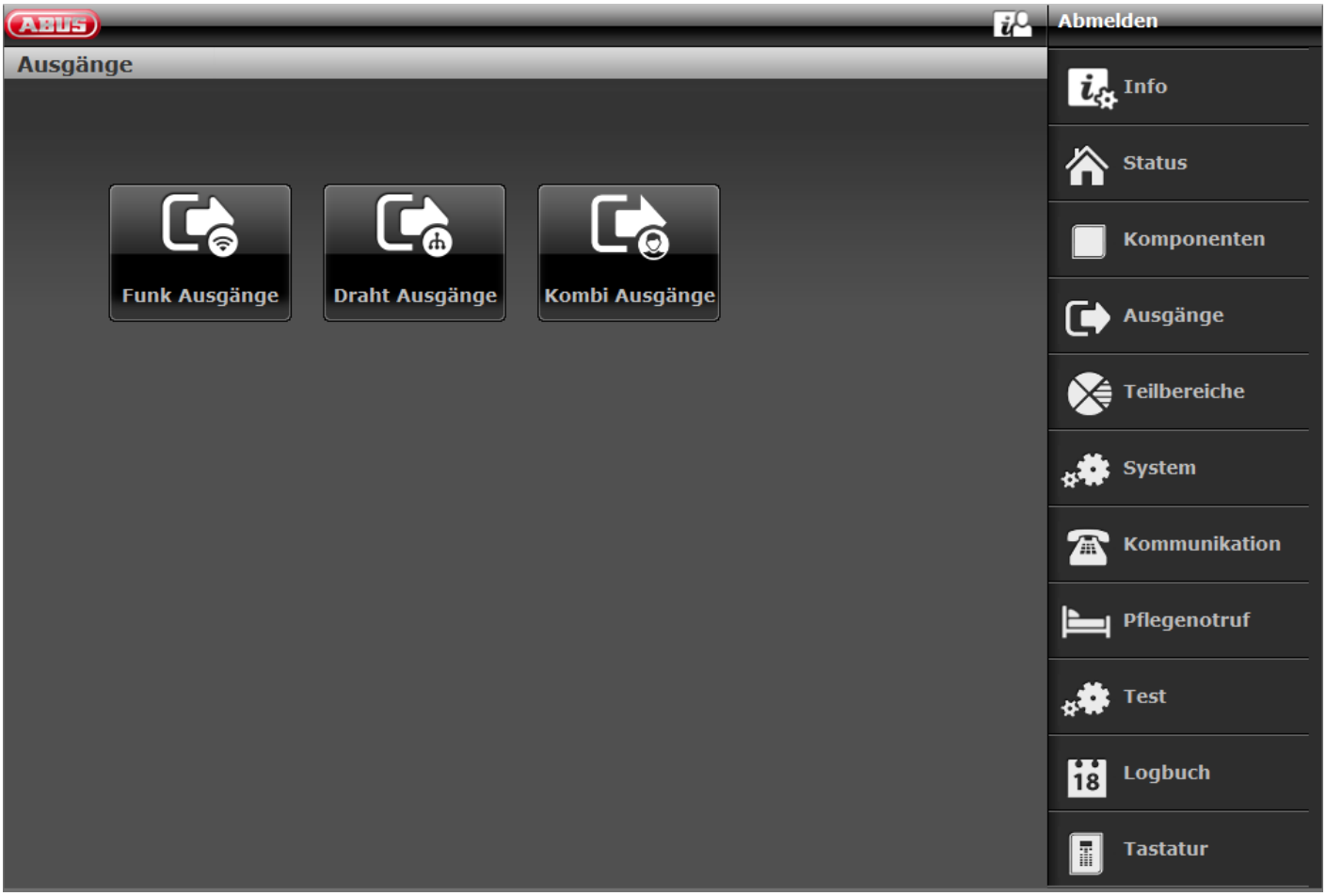
Ein Repeater kann maximal 10 Komponenten repeaten.

Fernbedienungen und Notrufsender (Überfall, Medizin, Pflege) werden immer repeatet, wenn sie sich im Empfangsbereich des Repeaters befinden.

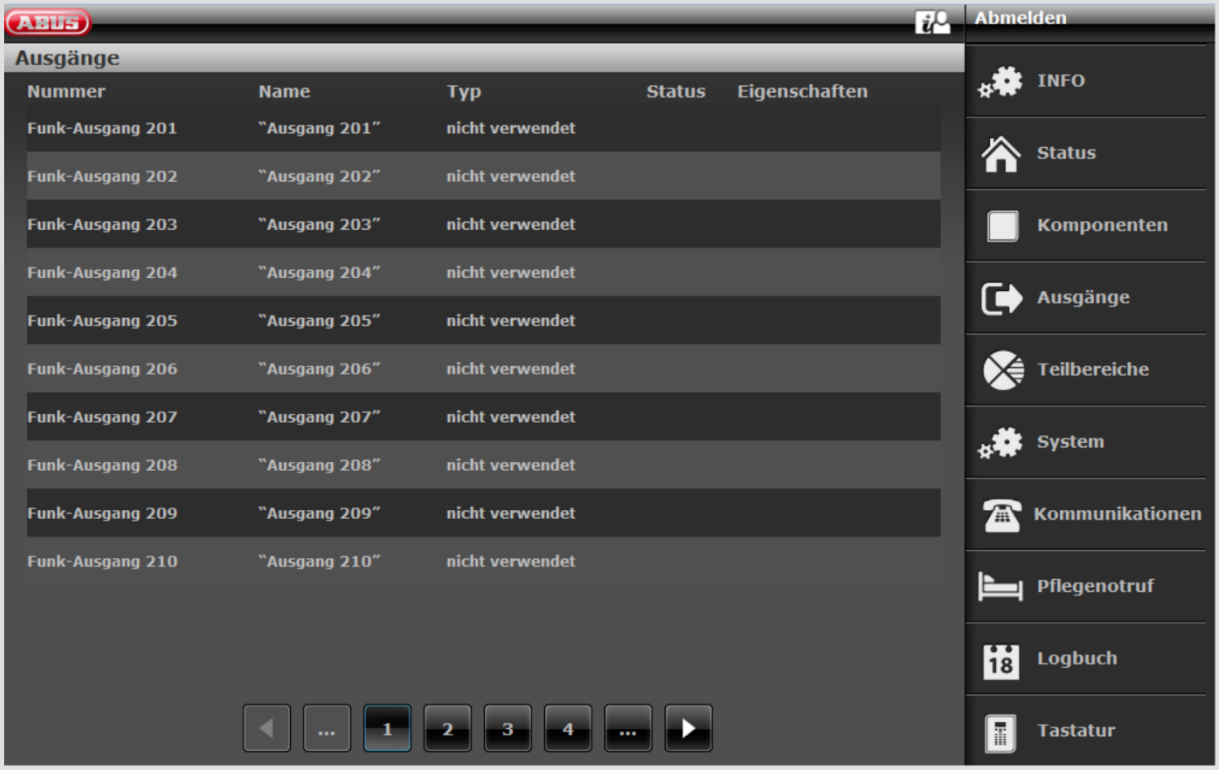
Entfernen Alle

1. Wählen Sie den Menüpunkt **Entfernen Alle**.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl mit **Weiter**.
3. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage zum Entfernen aller Repeater mit **Ja.** Wählen Sie **Zurück,** wenn Sie sich unsicher sind.

Ausgänge


Ausgänge
Funk Ausgänge
Draht Ausgänge
Kombi Ausgänge
Abmelden
Info
Status
Komponenten
Ausgänge
Teilbereiche
System
Kommunikation
Pflegenotruf
Test
Logbuch
Tastatur

Funk Ausgänge



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Funk-Ausgang) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Ausgangs.
Typ	Typ des Funkausgangs.
Status	Aktueller Zustand des Funkausgangs.
Eigenschaften	Eigenschaften des Funkausgangs.

Funk Ausgänge konfigurieren

Hinweis
Die Secvest besitzt bis zu 32 Funk Ausgänge.

Ausgänge bearbeiten

1. Klicken Sie in die Zeile des gewünschten Ausgangs.

Hinweis
Es ist hilfreich einen eindeutigen Ausgangsnamen zu vergeben, um bei einer Störung den Ausgang schneller identifizieren zu können.

2. **Löschen** Sie den voreingestellten Namen.
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für den Ausgang mit max.12 Zeichen.

Ausgänge invertieren (Polarität)

Hinweis
Hier können Sie auswählen, ob der jeweilige Ausgang invertiert oder nicht invertiert arbeiten soll. Wählen Sie dazu **Normal** oder **invertiert**.

Ausgangstyp auswählen

Hinweis
Eine Übersicht über die verschiedenen Ausgangstypen finden Sie in der folgenden Tabelle.

In diesem Auswahlfeld finden Sie auch die Möglichkeit, die Zentrale zu einer bestimmten Zeit automatisch zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

4. Bestätigen Sie die Auswahl nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**.

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
nicht verwendet	Dieser Ausgang ist nicht in Funktion und wird zu keiner Zeit aktiviert.	Ja
Einbruchalarm	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn einer/s der folgenden Zonentypen bzw. Ereignisse bei einem aktivieren System ausgelöst wird: • Normal Alarm • Sabotage (nur im aktivierten System) • Eingangsweg • Sabotage Zone (nur im aktivierten System) • Eingangsverzögerungszeit abgelaufen • 24 h Alarm (nur im aktivieren System)	Ja
Best. Einbruchalarm	Dieser Typ funktioniert nur, wenn unter “System -> Bestätigung” der Bestätigungsmodus BS8243 ausgewählt wird. Ein bestätigter Einbruchalarm hat sich ereignet (normaler Alarm). Die Zentrale aktiviert den Ausgang wenn: • Zwei “normale Alarme” wurden im selben Teilbereich während der Bestätigungszeit ausgelöst. • Ein „normaler Alarm“ und eine Sabotagemeldung im selben Teilbereich während der Bestätigungszeit ausgelöst wurden. Man kann diesen Ausgangstyp für eine oder mehrere Teilbereiche verwenden. Bitte beachten Sie, dass „normale Alarme“ und Sabotagealarme im selben Teilbereich wie der Ausgang stattfinden müssen. Der Ausgang wird deaktiviert wenn ein Benutzer das System zurücksetzt.	Ja
Timer Einbruchbest.	Der Ausgang ist aktiviert, während der Timer für eine Bestätigung eines Einbruchalarms läuft und wird deaktiviert sobald der Timer beendet ist.	Nein
Perimeter Warnung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine Perimeter-Warnung ausgelöst wurde.	Ja
Überfall Alarm	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Überfallalarm ausgelöst wurde.	Ja
Überfallalarm best	Ein bestätiger Überfallalarm hat sich ereignet. Die Zentrale aktiviert den Ausgang unter folgenden Voraussetzungen: • Benutzer haben während der Überfall-Bestätigungszeit mindestens an zwei unterschiedlichen Überfallsendern einen Alarm ausgelöst • Ein Überfallsender ist aktiviert und ein Sabotagealarm eines Überfallsenders wurde während der Bestätigungszeit ausgelöst. Man kann diesen Ausgangstyp einer oder mehreren Teilbereichen zuordnen. Bitte beachten Sie, dass die Überfallsender (und die Sabotagemeldungen) demselben Teilbereich zugeordnet sein müssen. Der Ausgang wird deaktiviert sobald ein Benutzer das System zurücksetzt.	Nein

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Timer Überfallsbest.	Der Ausgang ist aktiviert, während der Timer für eine Bestätigung eines Überfallsalarms läuft und wird deaktiviert sobald der Timer abgelaufen ist.	Nein
Bedrohungscode	Ein Bedrohungscode wurde verwendet. Die Zentale aktiviert den Ausgang sobald ein Benutzer einen Bedrohungscode eingegeben hat und deaktiviert den Ausgang erst wieder, wenn der Benutzer das System zurücksetzt.	Ja
Alarm best.	Dieser Ausgang ist aktiviert, wen ein Alarm im gewählten Teilbereich durch den Benutzer während der möglichen Zeitperiode abgebrochen wird. Der Ausgang wird wieder deaktiviert, wenn der Alarm bestätigt wurde.	Ja
Feuer	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Feueralarm aktiviert wurde.	ja
Technik	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft Technik einen Alarm ausgelöst hat. Wird erst wieder deaktiviert sobald die den Alarm verursachende Zone zurückgesetzt wird (Ursache für Technikalarm behoben wird) UND der Benutzer mit einem gültigen Code den Technikalarm an der Zentrale bestätigt.	Ja
24 Stunden	Dieser Ausgang wird aktiviert, wenn eine Zone mit der Eigenschaft „24 h Alarm“ einen Alarm ausgelöst hat.	Ja
Zonenalarm	Der Ausgang wird aktiviert, wenn die ausgewählte Zone einen Alarm meldet und wird wieder deaktiviert, wenn der Alarm zurückgesetzt wurde.	Nein
Externe Sirene	Dieser Ausgang wird bei lokalem Alarm in dem gewählten Teilbereich für die eingestellte Sirenendauer der externen Sirene aktiviert. Ausgang schaltet nicht bei einem Technikalarm oder Überfallalarm.	Ja
Interne Sirene	Dieser Ausgang wird bei lokalem Alarm in dem gewählten Teilbereich für die eingestellte Sirenendauer der internen Sirene aktiviert. Ausgang schaltet nicht bei einem Technikalarm oder Überfallalarm.	Ja
Externer Blitz	Dieser Ausgang wird bei einem lokalen Alarm in dem gewählten Teilbereich aktiviert und bleibt aktiviert, bis die Funkzentrale deaktiviert wird. Zugleich wird der Ausgang nach dem erfolgreichen Aktivieren des Teilbereichs für 10 Sekunden aktiviert, falls das **EXTERNE** Blitzsignal zur Bestätigung aktiviert wurde.	Ja
Interner Blitz	Dieser Ausgang wird bei einem lokalen Alarm in dem gewählten Teilbereich aktiviert und bleibt aktiviert, bis die Funkzentrale deaktiviert wird. Zugleich wird der Ausgang nach dem erfolgreichen Aktivieren des Teilbereichs für 10 Sekunden aktiviert, falls das **INTERNE** Blitzsignal zur Bestätigung aktiviert wurde.	Ja
Alarmabbruch	Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm im ausgewählten Teilbereich durch den Benutzer während der möglichen Zeit abgebrochen wird. Die Deaktivierung erfolgt sobald der Alarm bestätigt wurde.	Ja

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Alarmabbruch	Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Alarm im ausgewählten Teilbereich durch den Benutzer während der möglichen Zeit abgebrochen wird. Die Deaktivierung erfolgt sobald der Alarm bestätigt wurde.	Ja
Medizin. Alarm	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein medizinischer Notruf ausgelöst wurde.	Ja
Pflegenotruf	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Pflegenotruf aktiviert ist.	Ja
Sabotage	Der Ausgang ist aktiviert, wenn die Zentrale eine Sabotagemeldung von einem der folgenden Geräte erhält: • Alarmzentrale (Deckel bzw. Wandabriss) • Bedienteil (Deckel bzw. Wandabriss) • Zone mit dem Zonentyp “Sabotage” • Alle Funkmelder bzw. UVM • Sirenen Die Alarmzentrale deaktiviert den Ausgang sobald die Sabotage beseitigt wurde.	Ja
Funkstörung	Dieser Ausgang ist aktiviert, sobald eine der drei unten aufgeführten Funkstörungen vorliegt. Dies können folgende sein: RF Batterie schwach, RF Supervision, RF Jamming. Die Deaktvierung des Ausgangs erfolgt erst wenn eine Rücksetzung an der Zentrale erfolgt.	Ja
RF Supervision	Dieser Ausgang ist aktiviert sobald eine beliebige Funkzone einen Supervisionsausfall meldet. Der Ausgang bleibt solange aktiviert, bis alle Supervisionsfehler beendet wurden.	Ja
RF Jamming	Der entsprechende Ausgang schaltet wenn Überlagerung (Jamming) detektiert wurde. Der Ausgang bleibt solang aktiviert, bis die Funküberlagerung beseitigt wurde.	Nein
RF Batterie schwach	Der Ausgang ist aktiviert, sobald ein Funkmelder eine schwache Batteriemeldung sendet. Der Ausgang bleibt solange aktiviert, bis alle Melder keine solche Meldung mehr senden.	Ja
Akkustörung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn die Zentrale einen Fehler mit dem Backup-Akku feststellt ODER eine Zone mit dem Zonentyp „Ext PSU Akkustörung“ ausgelöst wurde. Wenn der Alarm durch eine Zone mit “Ext PSU Akkustörung” ausgelöst wurde, dann deaktiviert die Zentrale den Ausgang erst, wenn die Zone selbst zurückgesetzt wurde und der Benutzer den Fehler mit einem gültigen Code an der Zentrale bestätigt hat. Wenn der Alarm durch einen Fehler des Backup-Akkus ausgelöst wurde, dann wird der Ausgang erst wieder deaktiviert, sobald die Zentrale einen geeigneten und funktionierenden Akku erkennt. Hinweis: Bitte überprüfen Sie die Funktion des Akkus mit Hilfe der Testfunktion über das Menü an der Zentrale.	Nein

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
AC Störung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn entweder die Spannung an der Zentrale fehlt ODER eine beliebige Zone mit dem Typ „Ext PSU AC Störung“ ausgelöst wurde. Die Verzögerung bis dieser Ausgang aktiviert wird, ist abhängig von dem Wert, der unter „System -> Verz. AC Störung [min] (Minuten)“ eingestellt ist. **Hinweis** Die Anlage ist VdS **konform**, wenn Sie diesen Ausgangs-Typ zur Signalisierung einer **AC Störung** verwenden.	Nein
Ext PSU Störung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine externe Stromversorgung eine Störung erkennt und dies über den Zonentyp „Ext PSU Störung“ mitteilt. Der Ausgang wird erst deaktiviert, wenn die Störung behoben wurde und der Benutzer den Alarm mit einem gültigen Code an der Zentrale bestätigt.	Nein
Ext PSU niedrige Spannung	Der Ausgang ist aktiviert, wenn eine externe Stromversorgung über den Zonentyp „Ext. PSU niedrige Spannung“ eine entsprechend niedrige Spannung detektiert. Die Zentrale deaktiviert den Ausgang sobald die Zone zurückgesetzt wurde und der Benutzer den Fehler mit einem gültigen Code bestätigt.	Nein
Allgemeine Störung	Der Ausgang wird aktiviert, sobald ein Ereignis eintritt, welches eine Störung hervorruft. Dies beinhaltet: • RF Schwache Batterie • RF Supervision • RF Jamming • AC Störung • Akkustörung • Ext PSU Störung • Sabotage Bitte beachten Sie, dass der Ausgang bei einer AC Störung bereits einige Sekunden nach Erkennen der Störung aktiviert wird und NICHT durch die eingestellte Verzögerungszeit beeinflusst wird. **Gefahr** SW < 3.01.11 Die Anlage ist **nicht** mehr VdS konform, wenn Sie diesen Ausgangs-Typ zur Signalisierung einer **AC Störung** verwenden weil er sofort auslöst. Verwenden Sie zur Signalisierung den Typ **AC Störung** um VdS konform zu sein.	Ja

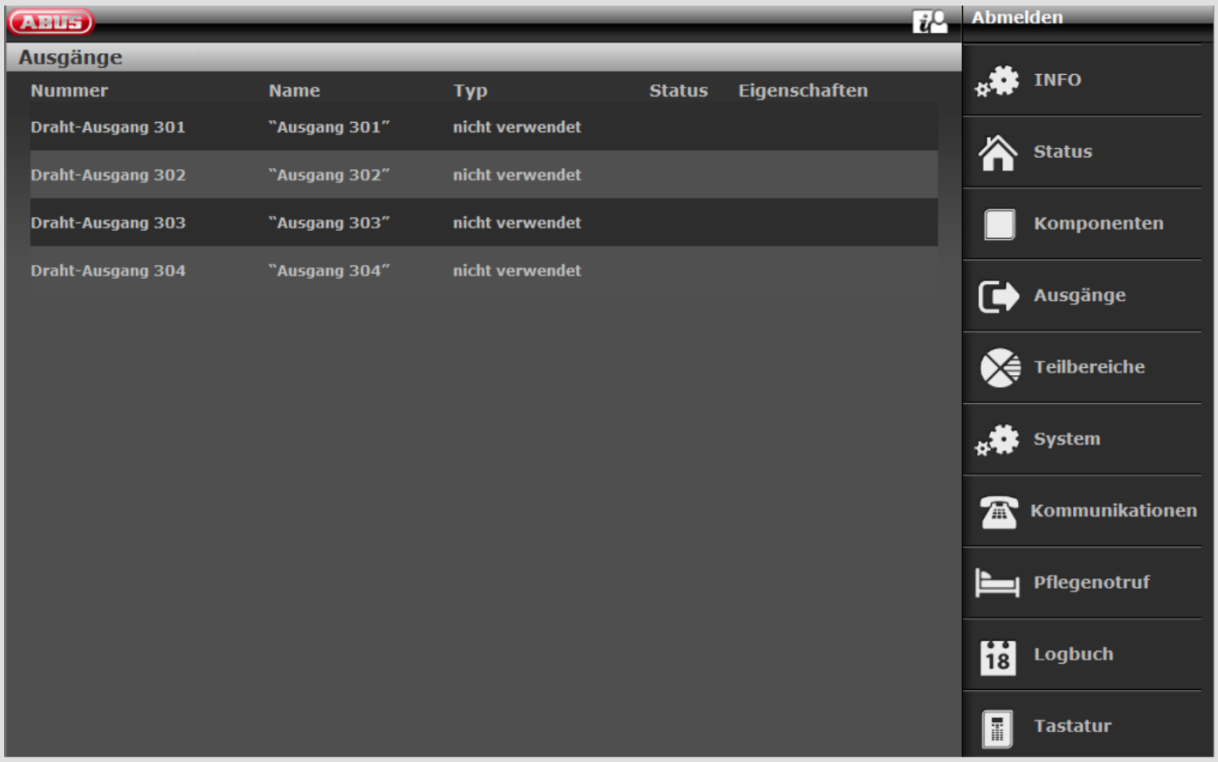
	 Hinweis SW >= v3.01.11 Die Anlage ist VdS **konform**, wenn Sie diesen Ausgangs-Typ zur Signalisierung einer **AC Störung** verwenden. Dieser Ausgangstyp wird jetzt bei einer AC Störung nach einer VdS konformen Verzögerung ausgelöst.	
Störung Komm.weg	Der Ausgang ist aktiviert, sobald die Zentrale eine Störung des Kommunikationsweges feststellt und ist deaktiviert, wenn keine Störung (mehr) vorliegt.	Nein
Bereit zur Aktivierung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich bereit ist aktiviert zu werden. Wenn ein Melder mehreren Teilbereichen zugeordnet ist, so ist der jeweilige Teilbereich bereit, auch wenn dieser Melder noch offen ist.	Ja
Voll Aktivierung fertig	Der Ausgang ist aktiviert, sobald das System die Aktivierung erfolgreich durchgeführt hat. Der Ausgang wird für die Zeit von ca. 10 Sekunden aktiviert.	Ja

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Alle Aktiv	Dieser Ausgang wird nur aktiviert, wenn alle im System konfigurierten Teilbereiche aktiviert wurden.	Ja
Aktivierung fertig	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn das System oder der Teilbereich aktiviert bzw. intern aktiviert wurde (für ca. 10 Sekunden).	Ja
Aktiviert	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich aktiviert ist.	Ja
Wieder aktiv	Der Ausgang wird in einem intern aktiven System aktiviert, wenn das System mindestens einmal erneut aktiviert wird. Wenn der Bestätigungsmodus auf DD243 oder BS8243 gesetzt wurde aktiviert die Zentrale den Ausgang sobald sie das System wieder aktiviert (nach dem Bestätigungstimer). Wenn der Bestätigungsmodus „Basis“ gewählt wird, aktiviert die Zentrale den Ausgang sobald sie das System wieder aktiviert (nachdem die Sirenendauer abgelaufen ist). In einem System mit Teilbereichen kann man den Ausgang verschiedenen Teilbereichen zuordnen. Der Ausgang wird wieder deaktiviert, wenn ein Benutzer oder der Errichter das System bzw. den Teilbereich zurücksetzt.	Ja
Bereit zur Intern Aktivierung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Teilbereich bereit ist intern aktiviert zu werden. Wenn ein Melder mehreren Teilbereichen zugeordnet ist, so ist der jeweilige Teilbereich bereit, auch wenn dieser Melder noch offen ist.	Ja
Interne Aktivierung fertig	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn das System oder der Teilbereich **INTERN** aktiviert wurde (für ca. 10 Sekunden).	Ja
Intern aktiv	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn ein Teilbereich intern aktiviert ist.	Ja
Aktivierungsstörung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn eine Aktivierung fehlschlug. Bleibt solange aktiv bis der Benutzer die Störung bestätigt.	ja
Autoakt. Warnung	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn die Vorwarnzeit für die automatische Aktivierung läuft. (siehe Benutzermenü Zeitplan Aktiv/Deaktiv). Dieser Ausgang wird deaktiviert, wenn die Aktivierung erfolgt ist oder ein Benutzer die automatische Aktivierung verzögert oder abbricht.	ja
Deakt. beendet	Der Ausgang ist aktiviert, sobald das System deaktiviert wurde oder nach einem Alarm deaktiviert. Der Ausgang wird für ca. 10 Sekunden geschalten.	Ja
Zone ausgeblendet (Aktivierung)	Dieser Ausgang ist aktiviert, wenn der Benutzer eine Zone ausblendet während er das System aktiviert. Der Ausgang wird deaktiviert, sobald die Zentrale die Zone zurücksetzt.	Ja

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Zone ausgeblendet (System)	(Ausgang arbeitet nur, wenn der Bestätigungsmodus DD243 oder BS8243 ausgewählt ist.) Bei einem unbestätigten Alarm wird die Zentrale sich wieder aktivieren, wenn der Bestätigungs-Timer abgelaufen ist. Wenn die Zone die den unbestätigten Alarm verursacht hat, zum Zeitpunkt der Wiederaktivierung noch geöffnet ist, wird die Zentrale diese Zone ausblenden und diesen Ausgang aktivieren. Die Zentrale wird die Zone wiederherstellen und den Ausgang zurückschalten, wenn ein Benutzer oder Errichter das System zurücksetzt.	
Ein/Aus folgend	Dieser Ausgang wird für die Dauer der Verzögerungszeit (Eingangsverzögerung oder Ausgangsverzögerung) aktiviert. Ausgang schaltet nicht wenn der Teilbereich im Modus "Sofort Aktivierung" oder "Stille Aktivierung" konfiguriert wurde.	Ja
Verriegelung aktiv unverschlossen	Eine Verschlusszone ist vorhanden. Die Zentrale aktiviert den Ausgang sobald eine Zone mit dem Typ “Verschluss” ausgelöst wird und deaktiviert den Ausgang wenn die Zone geschlossen wird.	Nein
Offen/Geschlossen	Der Ausgang ist aktiviert wenn das System (oder der Teilbereich) deaktiv ist. Er wird deaktiviert wenn das System (oder der Teilbereich) aktiv ist. Wenn Sie diesen Ausgang mehreren Teilbereichen zuordnen, dann wird der Ausgang deaktiviert sobald einer dieser Teilbereiche aktiv oder intern aktiv ist. Hinweis: Dieser Ausgang ist im Vergleich zu den anderen Ausgängen bereits per Standardeinstellung invertiert. Es liegen bei einem deaktiven System 0 Volt an.	Ja
Zone folgend	Dieser Ausgang folgt dem Zustand einer Zone. Haben Sie diesen Typ gewählt, so erhalten Sie eine Übersicht der Zonen. Wählen Sie eine entsprechende Zone aus	Nein
Innenbeleuchtung	Dieser Ausgang ist aktiviert, während die Ein-/Ausgangszögerungszeit läuft und deaktiviert 10 Sekunden nachdem die Ein-/Ausgangsverzögerungszeit abgelaufen ist.	Ja
Errichter vor Ort	Der Ausgang ist aktiviert, sobald sich die Zentrale im Errichtermodus befindet und wird deaktiviert sobald der Errichter diesen wieder erfolgreich verlassen hat.	Nein
Geh Test	Der Ausgang ist aktiviert, wenn ein Benutzer sowohl als Errichter als auch als normaler Benutzer einen Geh Test startet. In der Zeit zwischen einer Stummschaltung eines Alarms und der Alarmbestätigung wird der Ausgang ebenfalls aktiviert.	Nein

Typ	Erklärung	Kann Teilbereichen zugeordnet werden
Ben. definiert	Ein Ausgang mit diesem Typ kann benutzerdefiniert über verschiedene Komponenten, wie z.B.: Fernbedienung, Bedienteil oder Zentrale ferngesteuert werden. Die Auswahlmöglichkeiten „Benutzer schaltbar“ und „Benutzer konfigurierbar“ erteilen dem Benutzer Zugriffsrechte auf die Konfiguration des Ausgangs in der Benutzermenü Ansicht. Über die Schaltfläche „Polarität“ können die Schaltzustände invertiert werden. Soll der Ausgang nur für eine bestimmte Zeit geschaltet werden (Impulsverhalten), dann entfernen sie das Häkchen in der Schaltfläche „Dauernd“ und stellen die gewünschte Dauer ein. Darüber hinaus kann der Ausgang mit einem Zeitplan versehen werden, der festlegt, wann dieser aktiviert bzw. deaktiviert werden soll. Hierzu muss zuerst der Haken bei „Dauernd“ gesetzt werden. Stellen Sie dann die Einschaltzeit, die Ausschaltzeit und wählen die gewünschten Wochentage aus. Der Ausgang kann auch durch eintretende Ereignisse geschaltet werden. Über den Reiter „Ereignis“ können Sie bis zu 3 Ereignisse festlegen. Die Liste enthält alle möglichen Ausgangstypen.	Nein
Rauchwarnmelder Rücksetzen	Dieser Ausgang ist immer aktiviert (0V) mit der Ausnahme dass ein Benutzer einen Feueralarm bestätigt. Nach solch einer Bestätigung deaktiviert die Zentrale den Ausgang für 3 Sekunden. Der Ausgangstyp ist dafür vorgesehen, um mit Niederspannungs-Rücksetzanschlüssen an verdrahteten Rauchmeldern zu interagieren. Bitte beachten Sie, dass am Markt auch Rauchmelder üblich sind, die eine zweifache Bestätigung zum Rücksetzen benötigen (Melder die Zeit benötigen um die Alarmkontakte nach dem Rücksetzimpuls zurückzusetzen).	Ja
PIR Set Latch	Voraussetzung ist, dass das System bzw. der Teilbereich aktiviert wurde. Dieser Ausgang ist deaktiviert, wenn das System oder der Teilbereich deaktiv ist bzw. ein Alarmereignis eintritt. Der Ausgang wird hingegen für eine Sekunde aktiviert, wenn entweder eine Rücksetzung ausgeführt wird oder wenn an der Zentrale der Errichtermodus verlassen wird. Hinweis: Bei gewählter Polarität „Normal“ wird der Ausgang mit +12V angesteuert wenn dieser aktiviert wurde und 0V wenn dieser deaktiviert wurde. Verwenden Sie die Polarität „invertiert“ wenn Sie dieses Verhalten umgedreht verwenden möchten.	Ja
Kombi Ausgang 1	Ein Ausgang mit diesem Typ kombiniert verschiedene Ereignisse. Details dazu finden Sie im Kapitel „Kombi Ausgänge“.	
…		
Kombi Ausgang 10		

Draht Ausgänge



Benennung/Funktion	Erklärung
Nummer	Die Nummer setzt sich aus der Komponentenart (Draht-Ausgang) und der laufenden Nummer zusammen.
Name	eindeutiger Name des Drahtausgangs.
Typ	Typ des Drahtausgangs.
Status	Aktueller Zustand des Drahtausgangs.
Eigenschaften	Eigenschaften des Drahtausgangs.

Draht Ausgänge konfigurieren

Hinweis
Die Secvest besitzt bis zu vier Draht Ausgänge.

Ausgänge bearbeiten

1. Klicken Sie in die Zeile des gewünschten Ausgangs.

Hinweis
Es ist hilfreich einen eindeutigen Ausgangsnamen zu vergeben, um bei einer Störung den Ausgang schneller identifizieren zu können.

2. **Löschen** Sie den voreingestellten Namen.
3. Vergeben Sie einen eindeutigen Namen für den Ausgang mit max.12 Zeichen.
4. Bestätigen Sie die Auswahl nach Abschluss der Konfiguration mit **Übernehmen**

Ausgänge invertieren (Polarität)

Hinweis
Hier können Sie auswählen, ob der jeweilige Ausgang invertiert oder nicht invertiert arbeiten soll. Wählen Sie dazu **Normal** oder **invertiert**.

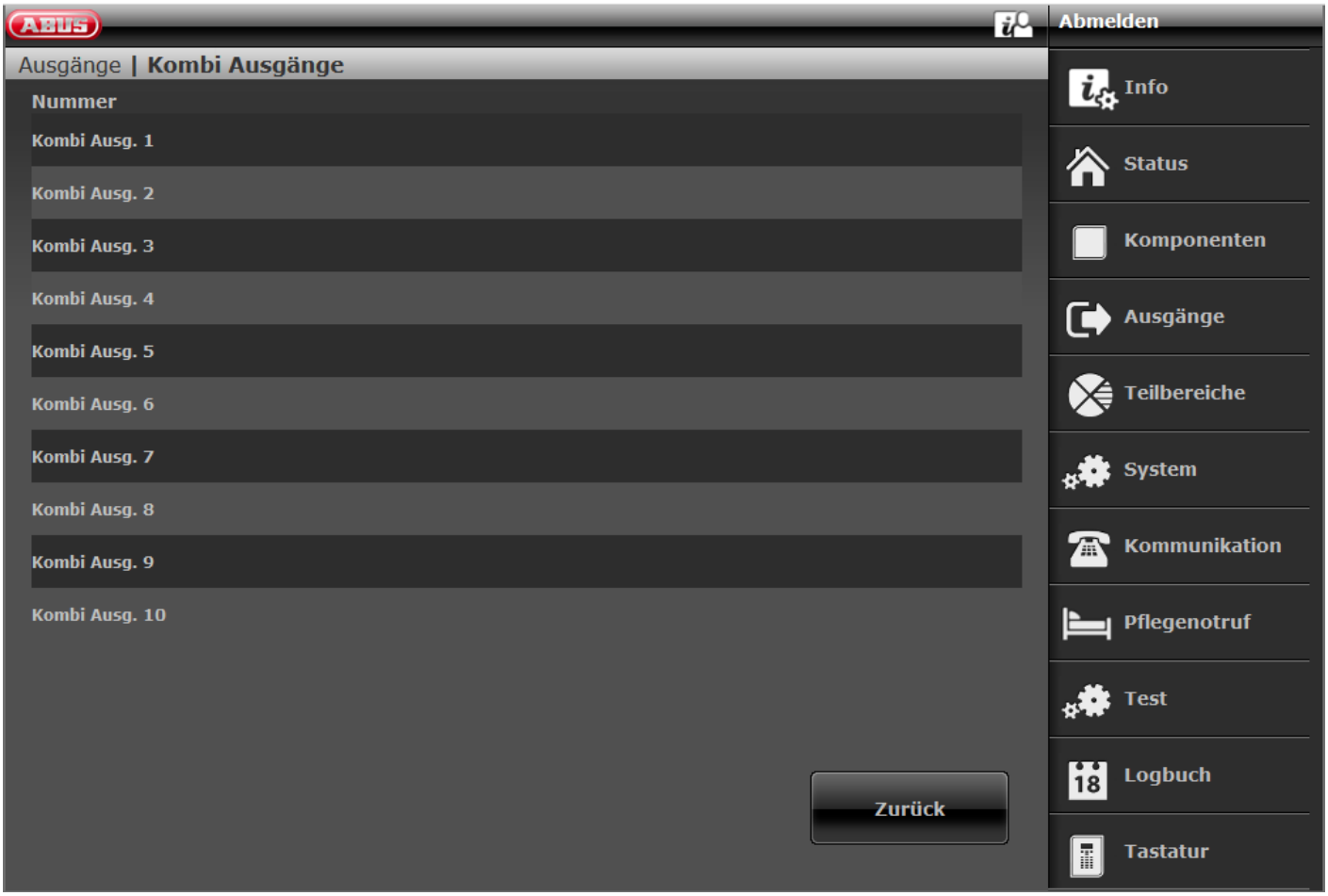
Ausgangstyp auswählen

Hinweis
Eine Übersicht über die verschiedenen Ausgangstypen finden Sie im Abschnitt Funk Ausgänge.

In diesem Auswahlfeld finden Sie auch die Möglichkeit, die Zentrale zu einer bestimmten Zeit automatisch zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

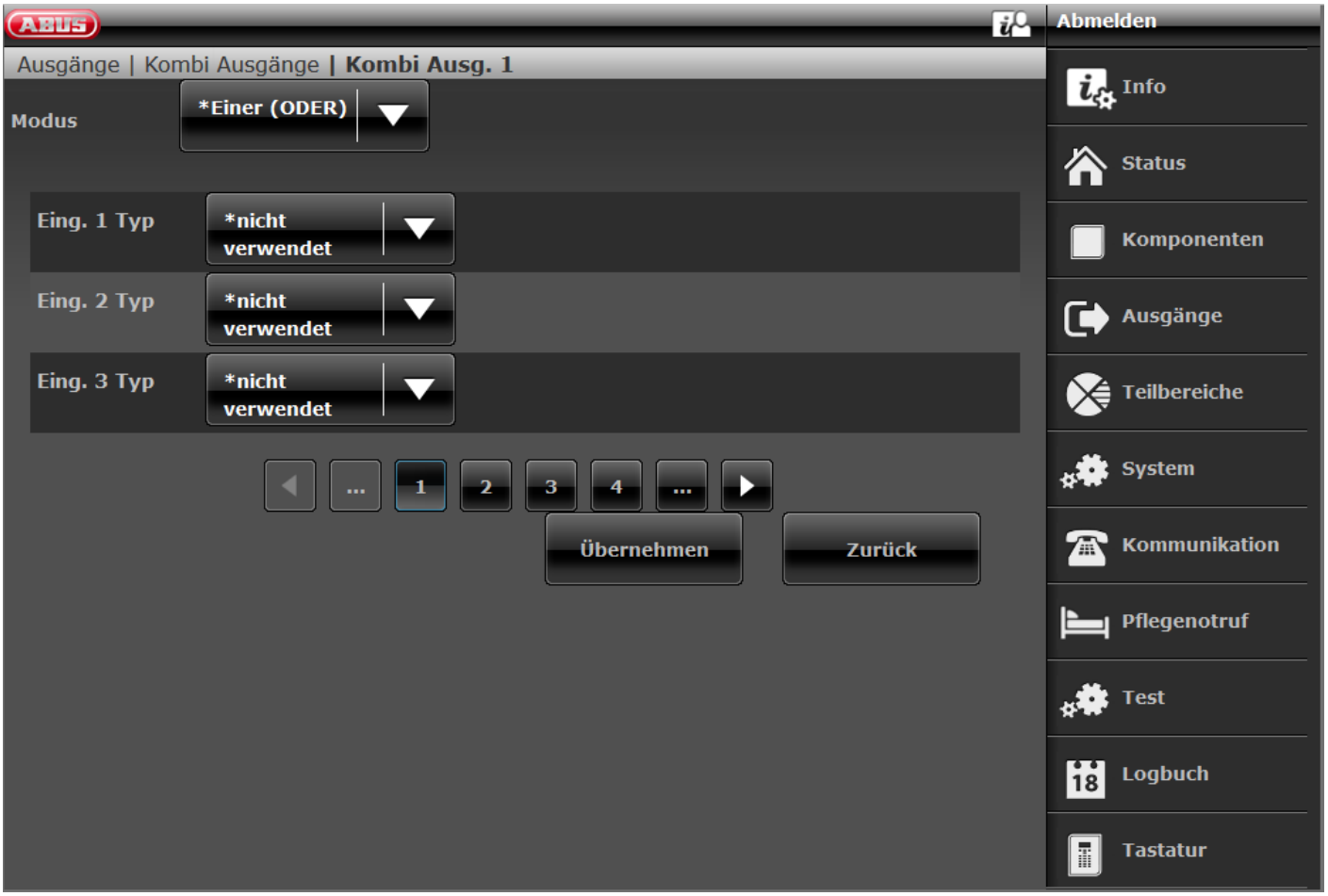
1. Wählen Sie den Menüpunkt **Typ**.

Kombi Ausgänge



Ein „Kombi Ausgang“ ist ein virtuelles logisches Element innerhalb der Zentrale.

Es ähnelt einem UND-Gatter oder ODER-Gatter in der digitalen Elektronik, besteht aber nur innerhalb der Konfiguration der Zentrale. Ein „Kombi Ausgang“ kann bis zu 10 virtuelle Eingänge haben. Ein virtueller Eingang ist ein Ereignis wie „Einbruchalarm“ oder „Überfallalarm“.



Sie können einen „Kombi Ausgang“ verwenden, um einen Funk- oder Draht-Ausgang zu aktivieren.

Wählen Sie dazu bei dem Funk- oder Draht-Ausgang den Typ „Kombi Ausgang“.

Sie haben „Kombi Ausgang 1“ eingerichtet. Diesen möchten Sie verwenden um den „Funk-Ausgang 203“ der Zentrale zu aktivieren. Weisen Sie „Kombi Ausgang 1“ als Typ für „Funk-Ausgang 203“ zu.

Sie müssen einen Modus für jeden „Kombi Ausgang“ auswählen. Dieser Modus kann ALLE (UND) oder IRGENDEINER (ODER) sein.

Für den UND-Modus müssen **alle** Eingänge des „Kombi Ausgang“ aktiv sein, damit der „Kombi Ausgang“ aktiv ist.

Für den ODER-Modus muss nur **irgendeiner** der Eingänge aktiv sein, damit der „Kombi Ausgang“ aktiv ist.

Beispiel:

Anforderung:

Ein Funk-Ausgang soll schalten, wenn eine Tür (Zone 203) offen ist UND ein Errichter sich in den Errichter Modus eingeloggt hat.

Lösung:

Konfigurieren Sie den Funk-Ausgang mit dem Typ „Kombi Ausgang 1“ und konfigurieren Sie „Kombi-Ausgang 1“ wie folgt:

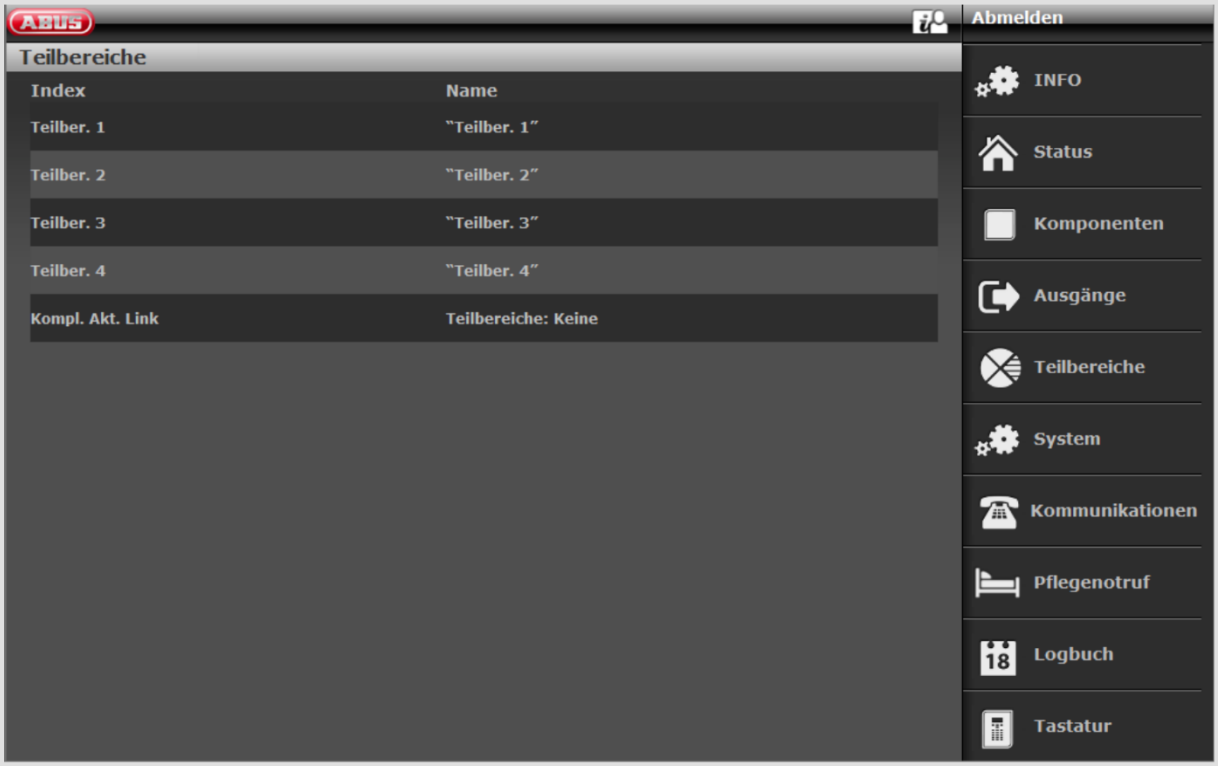
Kombi Ausgang	Modus	Eingang
1	ALLE (UND)	Eingang 1 Typ = Errichter vor Ort Eingang 2 Typ = Zone folgend (Zone 203)

Hinweis

Ein Eingang kann der Ausgang eines anderen „Kombi Ausgang“ sein. Sie können jedoch nur „Kombi Ausgänge“ mit höherer Nummer als Eingänge auswählen.

Wenn zum Beispiel die Zentrale 10 „Kombi Ausgänge“ unterstützt und Sie „Kombi Ausgang 8“ definieren, können Sie nur die Ausgänge von „Kombi Ausgang 9“ und „Kombi Ausgang 10“ als Eingänge verwenden.

Teilbereiche

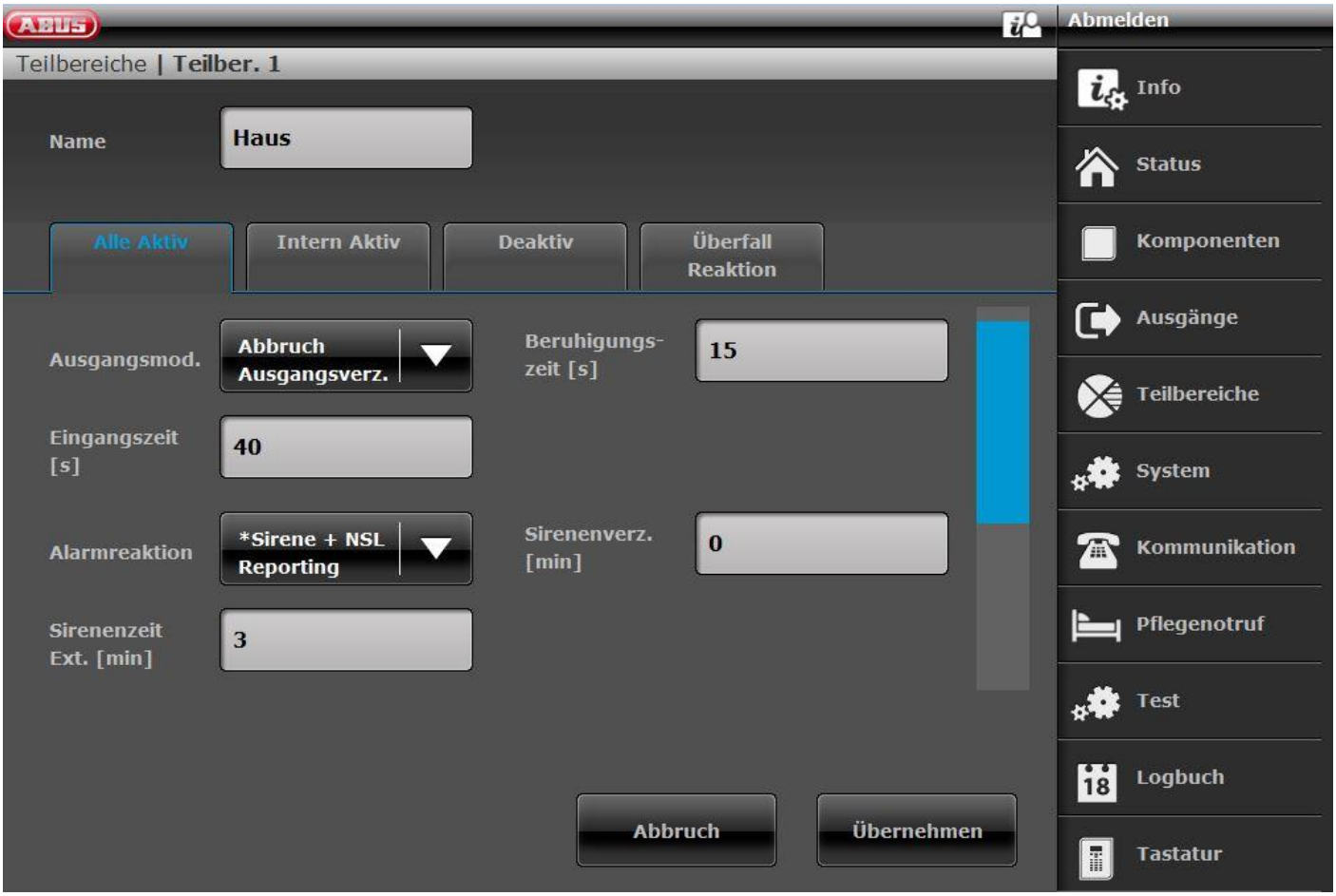


Benennung/Funktion	Erklärung
Index	Liste der Teilbereiche Teilbereich 1 bis Teilbereich 4 und Kompl. Akt. Link
Name	Name des Teilbereichs der bei der Programmierung vergeben wurde. In der Zeile „Kompl. Akt. Link“ erscheinen die ausgewählten Teilbereiche
Kompl. Akt. Link	Mit dieser Option können Sie einen gemeinsamen Bereich festlegen. Teilbereich 1 ist immer der gemeinsame Bereich. Sie können Teilbereich 1 mit anderen Teilbereichen verbinden. Das bedeutet, wenn alle verbundenen Teilbereiche aktiviert sind, wird automatisch auch Teilbereich 1 aktiviert. Das System reagiert bei einem Alarm entsprechend den programmierten Alarmreaktionen von Teilbereich 1.

Teilbereiche konfigurieren

Bitte informieren Sie sich in der Bedienungsanleitung über Details zum Aktivieren und Deaktivieren des Systems, über das Verhalten der Zentrale und der Anzeige (Benutzeroberfläche). Wählen Sie für jeden Teilbereich einen eindeutigen Namen, z.B. Wohnung, Werkstatt, Büro, usw. (max. 12 Zeichen)!

Alle aktiv



Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich. Hier können Sie dem Teilbereich einen individuellen Namen geben z. B. Wohnung, Werkstatt, Büro. Es sind maximal 12 Zeichen möglich. Die Zentrale zeigt dem Benutzer diesen Namen auch beim Aktivieren.
Alle Aktiv	Einstellungen für die komplette Aktivierung des Teilbereichs
Ausgangsmod.	Wählen Sie hier den Modus der Aktivierung beim Verlassen des Objektes. Hinweis: siehe auch Bedienungsanleitung Kapitel „8. Aktivieren und Deaktivieren der Anlage" **Verzögerte Aktivierung** • Verwenden Sie diese Option um den Teilbereich erst nach einer bestimmten Verzögerungszeit zu aktivieren. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Die Zentrale loggt den Beginn dieser zeitgesteuerten Aktivierung. • Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	**Ein/Ausgang aktiviert** • Verwenden Sie diese Option um das Aktivieren eines Teilbereiches abzuschließen, indem eine letzte Ausgangstür geschlossen wird. Diese Tür hat einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“. Wenn die Tür geschlossen wurde, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert. • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. bei geschlossener Zone (geschlossene Tür) wartet die Zentrale beim Aktivieren bis diese Zone geöffnet und wieder geschlossen wurde. • Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst). • Versuchen Sie nicht, eine PIR- Zone als Ein/Ausgang für einen Bereich zu verwenden. PIR Funkmelder haben einen „Sperr“- Zeitraum nach jeder Aktivierung, um Batteriestrom zu sparen. Wenn Sie einen Bereich aktivieren (bzw. intern aktivieren), kann ein PIR- Melder noch gesperrt sein. Während dieses Zeitraums kann er kein Signal zur Fertigstellung des Aktivierungsprozesses senden. **Sofort Aktivierung** • Der Teilbereich wird sofort aktiviert ohne jeglichen akustischen Warnton. Wenn der Teilbereich aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. **Stille Aktivierung** • Der Teilbereich wird nach Ablauf der Ausgangszeit aktiviert. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Es werden allerdings keine Warntöne während dieser Zeit ausgegeben. Wenn der Teilbereich aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. Die Zentrale speichert die Startzeit im Logbuch. • Während der Eingangszeit sind die Warntöne akustisch hörbar. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. **Verriegelung aktiv** • Der Modus “Verriegelung aktiv” beeinflusst sowohl die Aktivierung als auch die Deaktivierung des Teilbereiches. Für diesen Modus müssen Sie an der letzten Ausgangstür einen Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ und einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“ vorsehen. Der Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ wird mit einem Riegelschaltkontakt an einem geeigneten Schloss betrieben. **Aktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. Die Zentrale gibt jetzt den Ausgangston wieder und speichert die Startzeit im Logbuch. Ist die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ geöffnet gibt die Zentrale einen unterbrochenen Ausgangston wieder. Der Ausgangston ertönt solange bis der Benutzer: a) die letzte Ausgangstür geschlossen hat und dann b) die Tür verriegelt und damit den Riegelschaltkontakt betätigt. Nach Betätigung des Riegelschaltkontaktes, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert. Zusätzlich wird die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	**Deaktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer entriegelt die Tür und betätigt damit den Riegelschaltkontakt. Die Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“ wird somit geöffnet. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. Die ursprüngliche Zone vom Typ „Ein/Ausgang“, die umgewandelt wurde in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“, wird wieder zurückgewandelt in die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. Bei Öffnen der Tür startet nun die Eingangszeit. Der Eingangston der jetzt ertönt unterscheidet sich vom normalen Eingangston. • Falls der Benutzer die Tür erneut verriegelt ohne das die Eingangszeit gestartet ist , bleibt die Zentrale aktiviert, die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird wieder in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale stoppt den Warnton. • Um mit BS8243 konform zu sein, muss „After Entry“ auf „Never“ gesetzt werden, um die Bestätigung zu sperren. **Abbruch Ausgangsverzögerung** • Aktivieren des Teilbereiches • Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten. Dann muss er die Aktivierung beenden nachdem er den überwachten Bereich verlassen hatte. • Der Benutzer kann die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. (Hinweis: Aktivierung mit Fernbedienung darf nicht auf „Sofort“ eingestellt sein, Errichtermodus->System->Benutzerzugriff->FB Sofort Aktiv). • Der Benutzer beendet die Aktivierung durch Betätigen einer Zone vom Typ „Abbruch Ausgangsverzögerung“ (siehe Erklärung bei Zonentypen). • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. die Zentrale wartet mit dem Aktivieren bis sie das Signal zum Beenden des Aktivierungsprozesses erhalten hat. Die Zentrale gibt während dieser Zeit den Ausgangston wieder Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst). Der Teilbereich wird nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert. • Deaktivieren des Teilbereiches • Der Benutzer kann seine Fernbedienung benutzen. Der Benutzer kann aber auch die Tür öffnen. Die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ an dieser Tür startet die Eingangszeit. Während der Eingangszeit muss der Benutzer den Teilbereich deaktivieren mit Hilfe seines Benutzercodes oder seines Prox an Zentrale oder Bedienteil. (letzte Methode ist nicht konform mit BS8243 clause 6.4.) **Wie TB (Teilbereich) 1** Diese Option ist für die Teilbereiche 2, 3 und 4 verfügbar. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die Zentrale denselben Typ wie für Teilbereich 1.
Beruhigungszeit [s]	Diese Option erscheint nur für die Modi „Ein/Ausgang aktiviert“, „Verriegelung aktiv“ und „Abbruch Ausgangsverzögerung“. Mit dieser Option können Sie eine Zeitverzögerung festlegen, damit Melder sich beruhigen können bevor der Teilbereich aktiviert wird. Dies kann erforderlich werden falls Melder ausgelöst haben, ein Alarmsignal senden und sich noch nicht zurückgesetzt haben. Während dieser Zeit ignoriert die Zentrale Alarmsignale von Meldern und die Sirenen werden nicht ausgelöst. Geben Sie 2 Ziffern ein für die Zeit in Sekunden 01-30. Die Werkseinstellung für die Beruhigungszeit ist auf 15s eingestellt. Damit können sich die Funk PIRs, die sich auf dem Ausgangsweg befinden und ausgelöst haben, beruhigen und zurückstellen.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangszeit [s]	Diese Option erscheint nur für die Modi „Verzögerte Aktivierung“ und „Stille Aktivierung“. Zeit für die Ausgangsverzögerung in Sekunden Die Ausgangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.
Eingangszeit [s]	Zeit für die Eingangsverzögerung in Sekunden Die Eingangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.
Alarmreaktion	Wählen Sie hier die Reaktion beim Eintreten eines Alarms in diesem Teilbereich **Intern** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. **Sirene** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen **Sirene + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen • Kommunikation zur AES/NSL Eine Sirenenverzögerung ist nur bei der Alarmreaktion „Sirene + Kommunikation“ wirksam. **Blitz** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) **Blitz + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) Kommunikation zur AES/NSL Hinweis Die Kommunikationsarten Sprachwählgerät, SMS, E-Mail und Push werden hier nicht beeinflusst.
Sirenenverz. [min] (AES/NSL)	Zeit für die Verzögerungsdauer der Sirene/n. Die Sirenenverzögerung kann einen Wert zwischen 0 und 10 min annehmen. Wenn ein Alarm ausgelöst wurde wartet die Zentrale bis diese Zeit abgelaufen ist bevor sie die Sirenen ansteuert. **Anmerkung** Die Sirenenverzögerung ist nur wirksam wenn die Alarmreaktion eine Kommunikation beinhaltet. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn eine Störung des Kommunikationsweges aufgetreten ist. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn „Errichtermodus->System->Bestätigung->Best. Modus-> DD243 oder BS8243“ und Errichtermodus->System->Bestätigung->Sirene Ein->nicht bestätigen“ gesetzt ist. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die kürzeste Sirenenverzögerung der jeweiligen Teilbereiche. **Hinweis** Wenn unter System -> Sicherheit die "Sirenenverzögerung (Benutzerbezogen)" aktiviert ist (> 0), dann erscheint dieser Menüpunkt hier **nicht**. Und es wird das gesamte Verhalten dieser Sirenenverzögerung (AES/NSL) blockiert!

Hinweis

Der Hauptzweck der Sirenenverzögerung besteht darin, der Kommunikation mit der AES/NSL Zeit zu geben und von dort zu reagieren, bevor die Sirene den Einbrecher alarmiert, dass der Alarm ausgelöst wurde.

Sirenenverzögerung erfolgt, wenn:

Teilbereich -> Alarmreaktion -> Sirene + NSL Reporting / Blitz+ NSL Reporting
Kommunikation AES/NSL: ja
Bestätigung -> Bestätigungsmodus -> Basis
Alarmgeber Ein -> Bestätigen
Ausnahmen: Nicht Bestätigen siehe unten
Sirene Ein -> Bestätigen

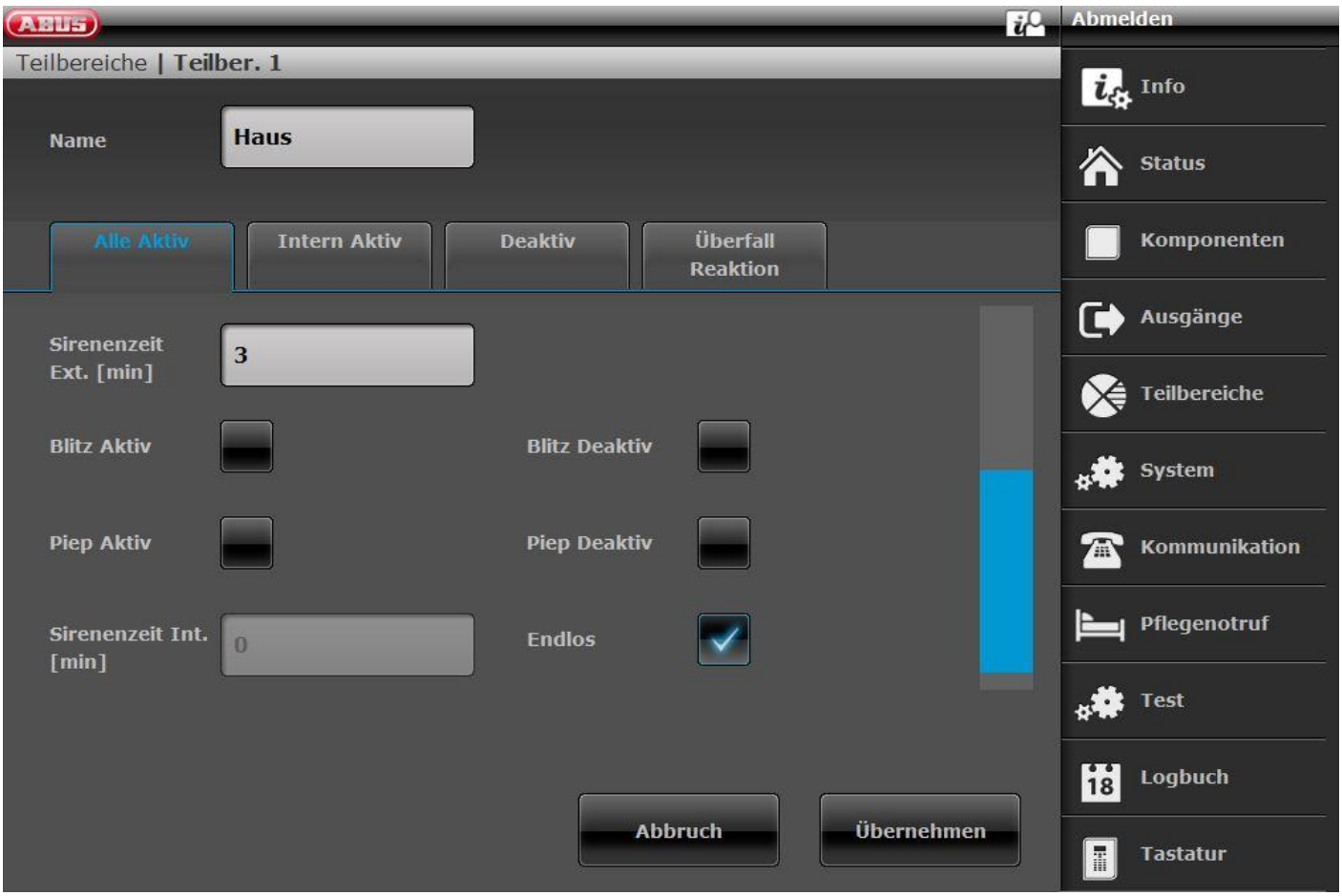
Einstellungen		**Effekt**
Alarmgeber Ein	**Sirene Ein**	
Nicht Bestätigen	Nicht Bestätigen	**Unbestätigter Alarm**: interne Alarmgeber und Sirenen erklingen **umgehend** und während der gesamten *Sirenendauer*
		Bestätigter Alarm: die Zentrale startet die Sirenen und internen Alarmgeber erneut, welche dann für die gesamte *Sirenendauer* ertönen, selbst wenn diese vorher abgelaufen war.
Nicht Bestätigen	Bestätigen	**Unbestätigter Alarm**: die internen Alarmgeber erklingen umgehend und während der gesamten *Sirenendauer.* *Keine* externen Sirenen
		Bestätigter Alarm: die Zentrale wartet eine mögliche ***Sirenenverzögerung*** ab und startet dann sowohl die internen Alarmgeber als auch die externen Sirenen. Diese ertönen beide für die gesamte Sirenendauer.
Bestätigen	Bestätigen	**Unbestätigter Alarm**: Keine Alarmgeber oder Sirenen.
		Bestätigter Alarm: die Zentrale wartet eine mögliche ***Sirenenverzögerung*** ab und startet dann sowohl die internen Alarmgeber als auch die externen Sirenen. Diese ertönen beide für die gesamte *Sirenendauer*.

Keine Sirenenverzögerung, wenn:

Keine Sirenenverzögerung bei Nicht Bestätigen für beides (Werkseinstellung). Siehe Tabelle oben.

1. Die Sirenenverzögerung hat keine Auswirkung, wenn der Alarmreaktionsmodus keine Kommunikation erfordert oder wenn ein Leitungsfehler erkannt wird.
2. Die Sirenenverzögerung hat auch keine Wirkung, wenn Systemoptionen - Bestätigungsmodus auf DD243 oder BS8243 eingestellt ist ODER Systemoptionen - Bestätigung - Sirene Ein auf "Nicht bestätigen" eingestellt ist.

	3. Alarmgeber, die zwei oder mehr Teilbereichen zugewiesen sind, verwendet die kürzeste Sirenenverzögerung des Teilbereiches, denen der Alarmgeber zugewiesen ist. Die Sirenenverzögerung wird auch verhindert, wenn Systemoptionen - Bestätigungsmodus auf Basis und Sirene Ein auf "Nicht bestätigen" (Standardeinstellungen) eingestellt ist. Dies sind die Standardeinstellungen der Zentrale. Die Sirenenverzögerung wird ebenfalls verhindert, wenn AES/NSL-Kommunikation deaktiviert ist. Keine Sirenenverzögerung bei Feuer Alarm, Überfall-Alarm und 24h Alarm.



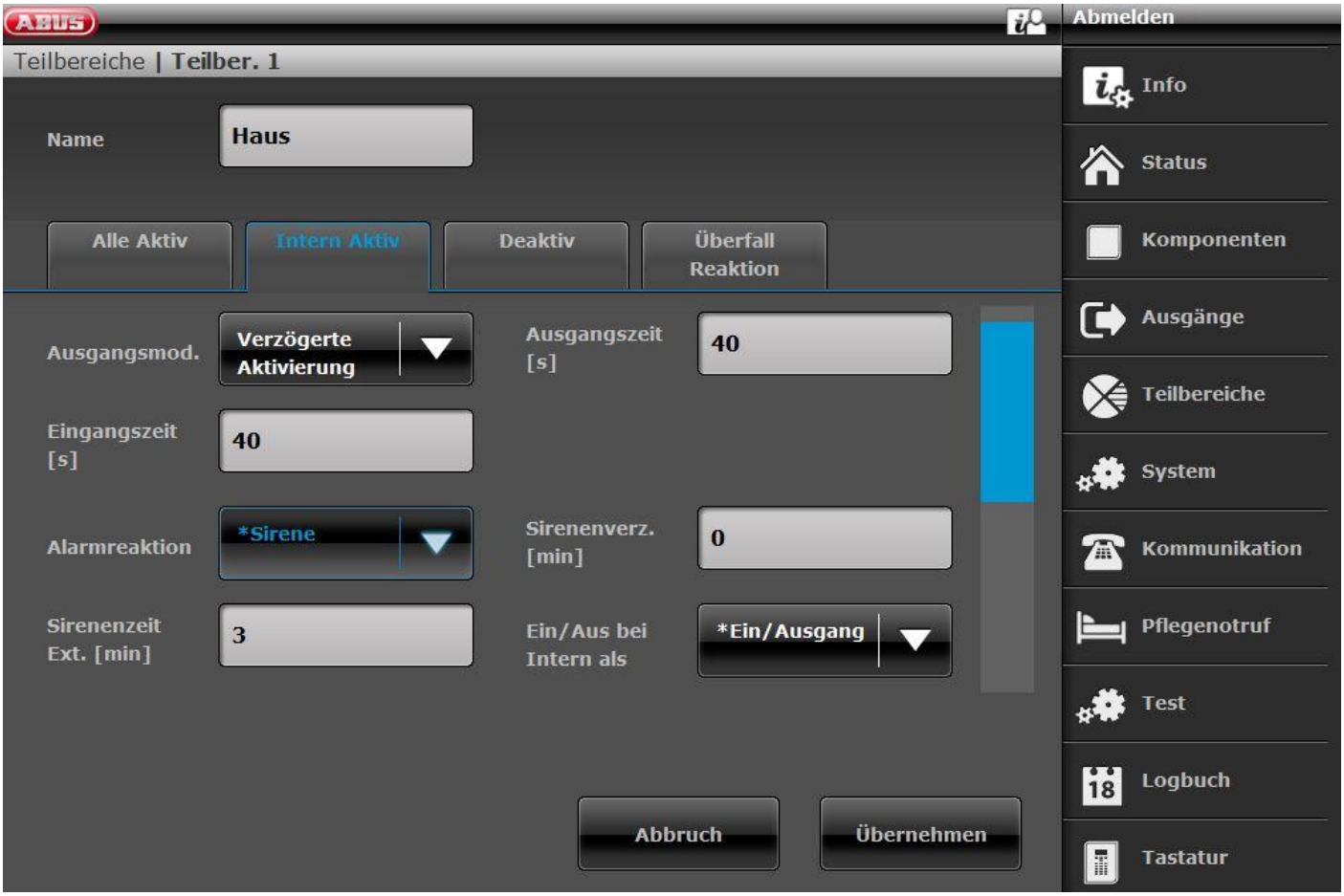
Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenzeit Ext. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der externen Sirene/n in Minuten. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 15 min annehmen. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche.
Blitz Aktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.
Blitz Deaktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.

Benennung/Funktion	Erklärung
Piep aktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.
Piep deaktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.
Sirenenzeit Int. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n in Minuten nach einem Einbruchsalarm. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 20 min annehmen. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche. **Anmerkung** Interne Sirenen laufen nach einem Feuer oder Überfallalarm aus Sicherheitsgründen immer bis zum Quittieren des Alarms durch einen Benutzer. Aus Sicherheitsgründen erfolgt keine Zeitbegrenzung bei einem Feueralarm oder Überfallalarm. Spezialverhalten bei Nutzung der Eingangszeitverzögerung: **Voraussetzung** • Die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) sind nach Ablauf der internen Sirenenzeit wieder verstummt. • Die Zentrale hat sich automatisch wieder reaktiviert. • (siehe auch „Errichtermodus → System -> Sicherheit → System Auto Wiederaktiv“) **Verhalten** • Wenn Sie nun den Eingangsbereich betreten (Melder vom Typ „Ein/Ausgang“ und „Eing. folgend“ werden geöffnet), geben die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) einen **Alarmton** aus. • Der **normale Eingangston** wird in diesem Fall **nicht signalisiert**.

Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenzeit Int. [min], Fortsetzung	**Anmerkung** Wenn Sie die Eingangszeitverzögerung nutzen erwarten Sie im Normalfall den normalen Eingangston. Dieser Eingangston ist zu hören solange die Eingangsverzögerungszeit läuft. Wenn Sie nun nach dem Öffnen der Eingangstür einen Alarmton hören, wissen Sie sofort, dass die Alarmzentrale in Ihrer Abwesenheit einen Einbruch detektiert hatte. Die Verzögerungszeit läuft trotzdem. Deaktivieren Sie deshalb Ihre Alarmzentrale innerhalb der Verzögerungszeit. **Tun Sie dies aber nur, wenn Sie sich dazu in der Lage fühlen. Ein Einbrecher könnte sich noch in Ihrem Anwesen aufhalten!** Tun Sie dies nicht, erhalten Sie nach Ablauf der Verzögerungszeit einen zusätzlichen Einbruchalarm. **Weisen Sie auch andere Personen, die zu Ihrem Anwesen Zutritt haben, auf dieses Verhalten der Alarmzentrale hin.**
Endlos	**Ein** Interne Sirenen signalisieren den Alarmton bis zum Quittieren eines Alarms durch einen Benutzer. **Aus** Die Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n wird verwendet.

Teilbereiche konfigurieren

Intern aktiv



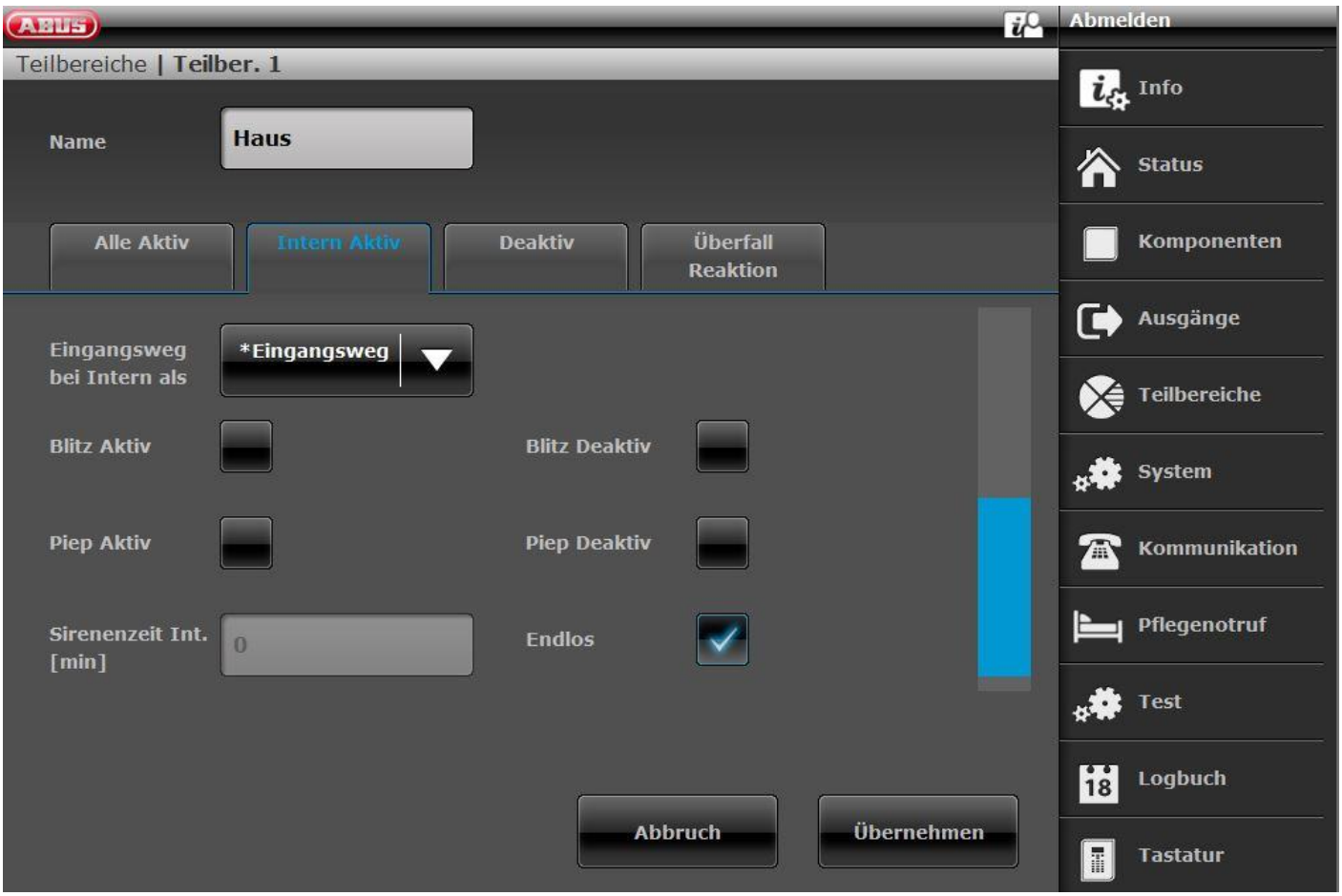
Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich. Hier können Sie dem Teilbereich einen individuellen Namen geben z. B. Wohnung, Werkstatt, Büro. Es sind maximal 12 Zeichen möglich. Die Zentrale zeigt dem Benutzer diesen Namen auch beim Aktivieren.
Intern Aktiv	Einstellungen für die interne Aktivierung des Teilbereichs
Ausgangsmod.	Wählen Sie hier den Modus für die interne Aktivierung des Objektes Hinweis: siehe auch Bedienungsanleitung Kapitel „8. Aktivieren und Deaktivieren der Anlage" **Verzögerte Aktivierung** • Verwenden Sie diese Option um den Teilbereich erst nach einer bestimmten Verzögerungszeit intern zu aktivieren. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Die Zentrale loggt den Beginn dieser zeitgesteuerten internen Aktivierung. • Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010.

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	**Ein/Ausgang aktiviert** • Verwenden Sie diese Option um das interne Aktivieren eines Teilbereiches abzuschließen, indem eine letzte Ausgangstür geschlossen wird. Diese Tür hat einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“. Wenn die Tür geschlossen wurde, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit intern aktiviert. • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. bei geschlossener Zone (geschlossene Tür) wartet die Zentrale beim internen Aktivieren bis diese Zone geöffnet und wieder geschlossen wurde. • Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der internen Aktivierung (und nicht die interne Aktivierung selbst). • Versuchen Sie nicht, eine PIR- Zone als Ein/Ausgang für einen Bereich zu verwenden. PIR Funkmelder haben einen „Sperr“- Zeitraum nach jeder Aktivierung, um Batteriestrom zu sparen. Wenn Sie einen Bereich aktivieren (bzw. intern aktivieren), kann ein PIR- Melder noch gesperrt sein. Während dieses Zeitraums kann er kein Signal zur Fertigstellung des Aktivierungsprozesses senden. **Sofort Aktivierung** • Der Teilbereich wird sofort intern aktiviert ohne jeglichen akustischen Warnton. Wenn der Teilbereich intern aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. **Stille Aktivierung** • Der Teilbereich wird nach Ablauf der Ausgangszeit intern aktiviert. Unter Ausgangszeit wählen Sie die entsprechende Zeit. Es werden allerdings keine Warntöne während dieser Zeit ausgegeben. Wenn der Teilbereich intern aktiviert wurde, erfolgt die akustische Bestätigung. Die Zentrale speichert die Startzeit im Logbuch. • Während der Eingangszeit sind die Warntöne akustisch hörbar. • Hinweis: Diese Option ist nicht konform zu BS8243:2010. **Verriegelung aktiv** • Der Modus “Verriegelung aktiv” beeinflusst sowohl die interne Aktivierung als auch die Deaktivierung des Teilbereiches. • Für diesen Modus müssen Sie an der letzten Ausgangstür einen Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ und einen Melder mit dem Zonentyp „Ein/Ausgang“ vorsehen. Der Melder mit dem Zonentyp „Verriegelung Aktiv“ wird mit einem Riegelschaltkontakt an einem geeigneten Schloss betrieben. **Interne Aktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. Die Zentrale gibt jetzt den Ausgangston wieder und speichert die Startzeit im Logbuch. Ist die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ geöffnet gibt die Zentrale einen unterbrochenen Ausgangston wieder. Der Ausgangston ertönt solange bis der Benutzer a) die letzte Ausgangstür geschlossen hat und dann b) die Tür verriegelt und damit den Riegelschaltkontakt betätigt. Nach Betätigung des Riegelschaltkontaktes, wird der Teilbereich nach dem Ablauf der Beruhigungszeit intern aktiviert. Zusätzlich wird die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. •

Benennung/Funktion	Erklärung
Ausgangsmod., Fortsetzung	**Deaktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer entriegelt die Tür und betätigt damit den Riegelschaltkontakt. Die Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“ wird somit geöffnet. Die Zentrale speichert im Logbuch die Betätigung der Zone vom Typ „Verriegelung Aktiv“. Die ursprüngliche Zone vom Typ „Ein/Ausgang“, die umgewandelt wurde in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“, wird wieder zurückgewandelt in die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. Bei Öffnen der Tür startet nun die Eingangszeit. Der Eingangston der jetzt ertönt unterscheidet sich vom normalen Eingangston. • Falls der Benutzer die Tür erneut verriegelt ohne das die Eingangszeit gestartet ist, bleibt die Zentrale aktiviert, die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird wieder in eine Zone vom Typ „Normal Alarm“ umgewandelt. Die Zentrale stoppt den Warnton. • Um mit BS8243 konform zu sein, muss „After Entry“ auf „Never“ gesetzt werden, um die Bestätigung zu sperren. **Abbruch Ausgangsverzögerung** **Interne Aktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer muss zuerst die Aktivierungssequenz starten. Dann muss er die Aktivierung beenden nachdem er den überwachten Bereich verlassen hatte. • Der Benutzer kann die Aktivierungssequenz starten mit Hilfe seines Benutzercodes, seines Prox oder seiner Fernbedienung. (Hinweis: Aktivierung mit Fernbedienung darf nicht auf „Sofort“ eingestellt sein, Errichtermodus->System->Benutzerzugriff->FB Sofort Aktiv). • Der Benutzer beendet die Aktivierung durch Betätigen einer Zone vom Typ „Abbruch Ausgangsverzögerung“ (siehe Erklärung bei Zonentypen). • Bitte beachten Sie, dass die Ausgangszeit bei dieser Option unendlich ist, .d.h. die Zentrale wartet mit dem Aktivieren bis sie das Signal zum Beenden des Aktivierungsprozesses erhalten hat. Die Zentrale gibt während dieser Zeit den Ausgangston wieder Die Zentrale speichert im Logbuch die Startzeit der Aktivierung (und nicht die Aktivierung selbst). Der Teilbereich wird nach dem Ablauf der Beruhigungszeit aktiviert. **Deaktivieren des Teilbereiches** • Der Benutzer kann seine Fernbedienung benutzen. Der Benutzer kann aber auch die Tür öffnen. Die Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ an dieser Tür startet die Eingangszeit. Während der Eingangszeit muss der Benutzer den Teilbereich deaktivieren mit Hilfe seines Benutzercodes oder seines Prox an Zentrale oder Bedienteil. (letzte Methode ist nicht konform mit BS8243 clause 6.4.) **Wie TB (Teilbereich) 1** Diese Option ist für die Teilbereiche 2, 3 und 4 verfügbar. Wenn Sie diese Option wählen, verwendet die Zentrale denselben Typ wie für Teilbereich 1.

Benennung/Funktion	Erklärung
Beruhigungszeit [s]	Diese Option erscheint nur für die Modi „Ein/Ausgang aktiviert“, „Verriegelung aktiv“ und „Abbruch Ausgangsverzögerung“. Mit dieser Option können Sie eine Zeitverzögerung festlegen, damit Melder sich beruhigen können bevor der Teilbereich intern 192aktiviert wird. Dies kann erforderlich werden falls Melder ausgelöst haben, ein Alarmsignal senden und sich noch nicht zurückgesetzt haben. Während dieser zeit ignoriert die Zentrale Alarmsignale von Meldern und die Sirenen werden nicht ausgelöst. Geben Sie 2 Ziffern ein für die Zeit in Sekunden 01-30. Die Werkseinstellung für die Beruhigungszeit ist auf 15s eingestellt. Damit können sich die Funk PIRs, die sich auf dem Ausgangsweg befinden und ausgelöst haben, beruhigen und zurückstellen.
Ausgangszeit [s]	Diese Option erscheint nur für die Modi „Verzögerte Aktivierung“ und „Stille Aktivierung“. Zeit für die Ausgangsverzögerung in Sekunden. Die Ausgangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.
Eingangszeit [s]	Zeit für die Eingangsverzögerung in Sekunden. Die Eingangszeit kann ein beliebiger Wert zwischen 10s und 120s sein.
Alarmreaktion	Wählen Sie hier die Reaktion beim Eintreten eines Alarms in diesem Teilbereich **Intern** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. **Sirene** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen **Sirene + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen • Kommunikation zur AES/NSL Eine Sirenenverzögerung ist nur bei der Alarmreaktion „Sirene + Kommunikation“ wirksam. **Blitz** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) **Blitz + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) Kommunikation zur AES/NSL Hinweis Die Kommunikationsarten Sprachwählgerät, SMS, E-Mail und Push werden hier nicht beeinflusst.

Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenverz. [min] (AES/NSL)	Zeit für die Verzögerungsdauer der Sirene(n). Die Sirenenverzögerung kann einen Wert zwischen 0 und 10 min annehmen. Wenn ein Alarm ausgelöst wurde wartet die Zentrale bis diese Zeit abgelaufen ist bevor sie die Sirenen ansteuert. **Anmerkung** Die Sirenenverzögerung ist nur wirksam wenn die Alarmreaktion eine Kommunikation beinhaltet. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn eine Störung des Kommunikationsweges aufgetreten ist. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn „Errichtermodus->System->Bestätigung->Best. Modus-> DD243 oder BS8243“ und Errichtermodus->System->Bestätigung->Sirene Ein->nicht bestätigen“ gesetzt ist. Sind Signalgeber (oder nur Bedienteile?) mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die kürzeste Sirenenverzögerung der jeweiligen Teilbereiche. **Hinweis** Detailinformationen zur Sirenenverzögerung finden Sie bei Sirenenverzögerung Teilbereiche Alle Aktiv. **Hinweis** Wenn unter System -> Sicherheit die "Sirenenverzögerung (Benutzerbezogen)" aktiviert ist (> 0), dann erscheint dieser Menüpunkt hier **nicht**. Und es wird das gesamte Verhalten dieser Sirenenverzögerung (AES/NSL) blockiert!
Sirenenzeit Ext. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der externen Sirene/n in Minuten. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 15 min annehmen. Sind Signalgeber (oder nur Bedienteile?) mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche.
Ein/Aus bei Intern als	Diese Option steuert, wie eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ bei interner Aktivierung behandelt wird. **Ein / Ausgang** • Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Ein/Ausgang“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet weiter wie eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“. **Normal Alarm** • Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Ein/Ausgang“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet nun wie eine Zone vom Typ „Normal Alarm“.



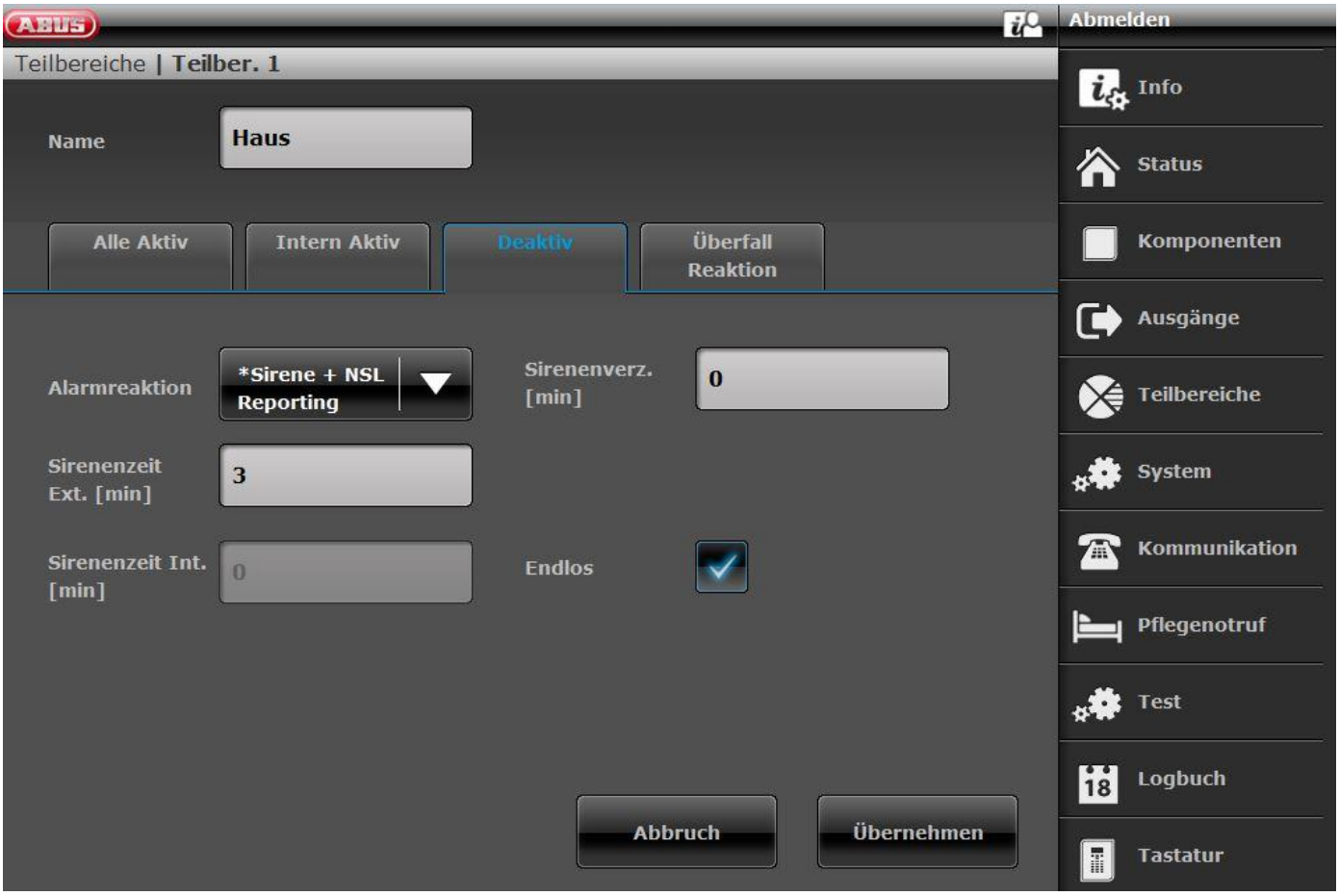
Benennung/Funktion	Erklärung
Eingangsweg bei Intern als	Diese Option steuert, wie eine Zone vom Typ „Eingangsweg“ bei interner Aktivierung behandelt wird. **Eingangsweg** • Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Eingangsweg“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet weiter wie eine Zone vom Typ „Eingangsweg“. **Ein /Ausgang** • Jede Zone in diesem Teilbereich vom Typ „Eingangsweg“ mit der Eigenschaft „Intern überwacht“ arbeitet nun wie eine Zone vom Typ „Ein /Ausgang“.
Blitz Aktiv	**Ein** Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.
Blitz Deaktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Blitz“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** visuelle Quittierung an der Funk-Außensirene.

Benennung/Funktion	Erklärung
Piep Aktiv	**Ein** Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher interner Aktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.
Piep Deaktiv	**Ein** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **eine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene. Ausgänge vom Typ „Sirene“ werden für 10s nach erfolgreicher Aktivierung des Teilbereiches geschalten. **Aus** Nach erfolgreicher Deaktivierung des Teilbereiches erfolgt **keine** akustische Quittierung an der Funk-Außensirene.
Sirenenzeit Int. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n in Minuten nach einem Einbruchsalarm. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 20 min annehmen. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche. **Anmerkung** Interne Sirenen laufen nach einem Feuer oder Überfallalarm aus Sicherheitsgründen immer bis zum Quittieren des Alarms durch einen Benutzer. Aus Sicherheitsgründen erfolgt keine Zeitbegrenzung bei einem Feueralarm oder Überfallalarm. **Spezialverhalten bei Nutzung der Eingangszeitverzögerung** **Voraussetzung** • Die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) sind nach Ablauf der internen Sirenenzeit wieder verstummt. • Die Zentrale hat sich automatisch wieder reaktiviert (siehe auch „Errichtermodus → System -> Sicherheit → System Auto Wiederaktiv“). **Verhalten** • Wenn Sie nun den Eingangsbereich betreten (Melder vom Typ „Ein/Ausgang“ und „Eing. folgend“ werden geöffnet), geben die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) einen **Alarmton** aus. • Der **normale Eingangston** wird in diesem Fall **nicht signalisiert**.

Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenzeit Int. [min], Fortsetzung	**Anmerkung** Wenn Sie die Eingangszeitverzögerung nutzen erwarten Sie im Normalfall den normalen Eingangston. Dieser Eingangston ist zu hören solange die Eingangsverzögerungszeit läuft. Wenn Sie nun nach dem Öffnen der Eingangstür einen Alarmton hören, wissen Sie sofort, dass die Alarmzentrale in Ihrer Abwesenheit einen Einbruch detektiert hatte. Die Verzögerungszeit läuft trotzdem. Deaktivieren Sie deshalb Ihre Alarmzentrale innerhalb der Verzögerungszeit. **Tun Sie dies aber nur, wenn Sie sich dazu in der Lage fühlen. Ein Einbrecher könnte sich noch in Ihrem Anwesen aufhalten!** Tun Sie dies nicht, erhalten Sie nach Ablauf der Verzögerungszeit einen zusätzlichen Einbruchalarm. **Weisen Sie auch andere Personen, die zu Ihrem Anwesen Zutritt haben, auf dieses Verhalten der Alarmzentrale hin.**
Endlos	**Ein** Interne Sirenen signalisieren den Alarmton bis zum Quittieren eines Alarms durch einen Benutzer. **Aus** Die Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n wird verwendet.

Teilbereiche konfigurieren

Deaktiv



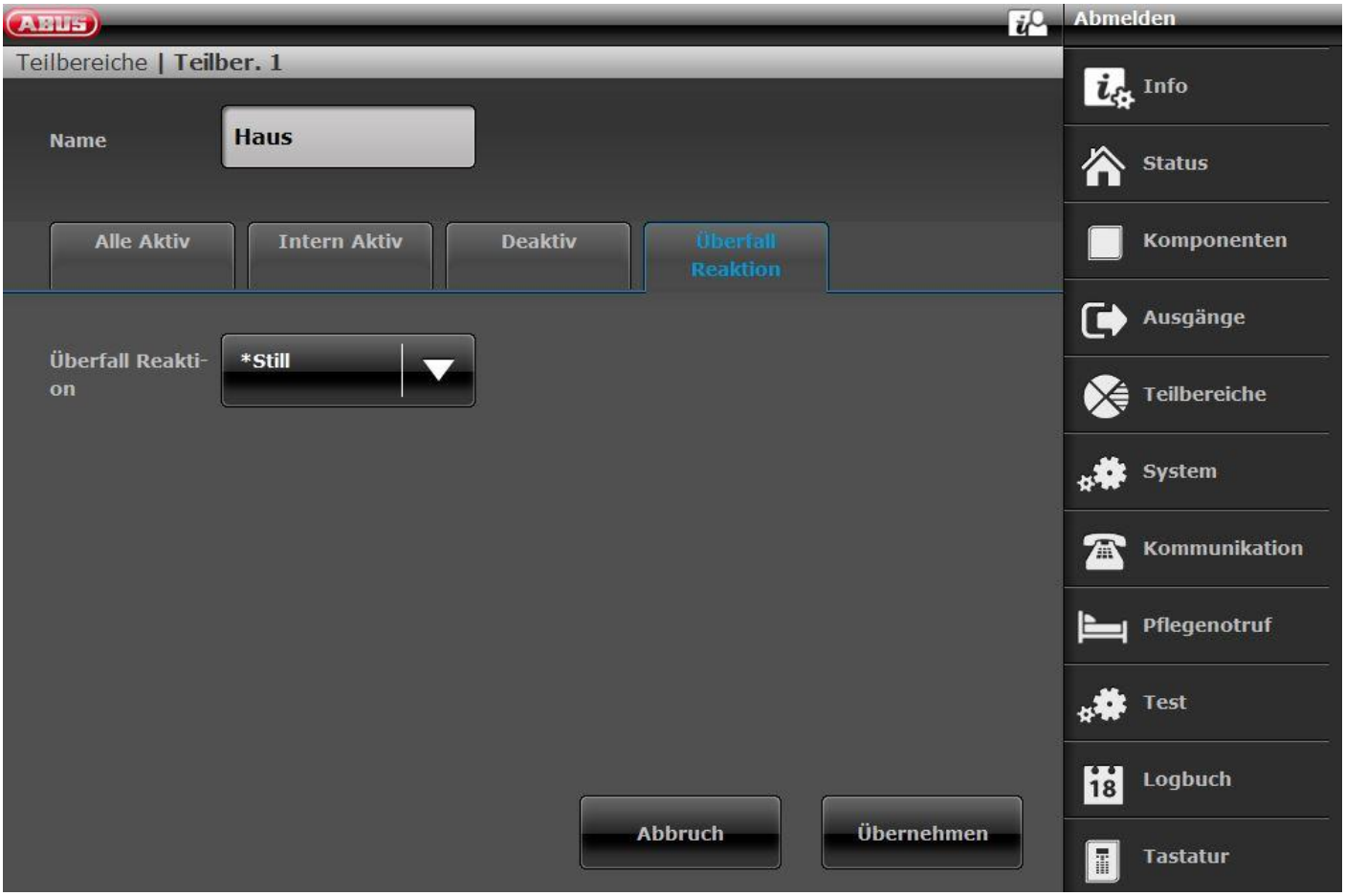
Benennung/Funktion	Erklärung
Alarmreaktion	Wählen Sie hier die Reaktion beim Eintreten eines Alarms in diesem Teilbereich **Intern** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. **Sirene** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen **Sirene + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen • Kommunikation zur AES/NSL Eine Sirenenverzögerung ist nur bei der Alarmreaktion „Sirene + Kommunikation“ wirksam. **Blitz** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) **Blitz + NSL Reporting** • Zentrale, Innensirene, Infomodul und Bedienteil. • Außensirenen (nur mit BLITZ) Kommunikation zur AES/NSL Hinweis Die Kommunikationsarten Sprachwählgerät, SMS, E-Mail und Push werden hier nicht beeinflusst.

Sirenenverz. [min] (AES/NSL)	Zeit für die Verzögerungsdauer der Sirene(n). Die Sirenenverzögerung kann einen Wert zwischen 0 und 10 min annehmen. Wenn ein Alarm ausgelöst wurde wartet die Zentrale bis diese Zeit abgelaufen ist bevor sie die Sirenen ansteuert. **Anmerkung** Die Sirenenverzögerung ist nur wirksam wenn die Alarmreaktion eine Kommunikation beinhaltet. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn eine Störung des Kommunikationsweges aufgetreten ist. Die Sirenenverzögerung ist nicht wirksam wenn „Errichtermodus->System->Bestätigung->Best. Modus-> DD243 oder BS8243“ und Errichtermodus->System->Bestätigung->Sirene Ein->nicht bestätigen“ gesetzt ist. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die kürzeste Sirenenverzögerung der jeweiligen Teilbereiche. **Hinweis** Detailinformationen zur Sirenenverzögerung finden Sie bei Sirenenverzögerung Teilbereiche Alle Aktiv. **Hinweis** Wenn unter System -> Sicherheit die "Sirenenverzögerung (Benutzerbezogen)" aktiviert ist (> 0), dann erscheint dieser Menüpunkt hier **nicht**. Und es wird das gesamte Verhalten dieser Sirenenverzögerung (AES/NSL) blockiert!
Sirenenzeit. Ext. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der externen Sirene/n in Minuten. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 15 min annehmen. Sind Signalgeber (oder nur Bedienteile?) mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche.

Benennung/Funktion	Erklärung
Sirenenzeit. Int. [min]	Zeitangabe für die Laufzeit der internen Sirene/n in Minuten nach einem Einbruchsalarm. Die Sirenendauer kann einen Wert zwischen 0 und 20 min annehmen. Sind Signalgeber mehreren Teilbereichen zugeordnet, benutzt die Zentrale die längste Sirenendauer der jeweiligen Teilbereiche. Die Zeit, die die Signalgeber aktiv sind kann sich auch verlängern um die längste Sirenenverzögerung der zugeordneten Teilbereiche. **Anmerkung** Interne Sirenen laufen nach einem Feuer oder Überfallalarm aus Sicherheitsgründen immer bis zum Quittieren des Alarms durch einen Benutzer. Aus Sicherheitsgründen erfolgt keine Zeitbegrenzung bei einem Feueralarm oder Überfallalarm. **Spezialverhalten bei Nutzung der Eingangszeitverzögerung** **Voraussetzung** • Die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) sind nach Ablauf der internen Sirenenzeit wieder verstummt. • Die Zentrale hat sich automatisch wieder reaktiviert (siehe auch „Errichtermodus → System -> Sicherheit → System Auto Wiederaktiv“). **Verhalten** • Wenn Sie nun den Eingangsbereich betreten (Melder vom Typ „Ein/Ausgang“ und „Eing. folgend“ werden geöffnet), geben die internen Signalgeber (Alarmzentrale, Funk-Innensirene, Funk-Infomodul) einen **Alarmton** aus. • Der **normale Eingangston** wird in diesem Fall **nicht signalisiert**. **Anmerkung** Wenn Sie die Eingangszeitverzögerung nutzen erwarten Sie im Normalfall den normalen Eingangston. Dieser Eingangston ist zu hören solange die Eingangsverzögerungszeit läuft. Wenn Sie nun nach dem Öffnen der Eingangstür einen Alarmton hören, wissen Sie sofort, dass die Alarmzentrale in Ihrer Abwesenheit einen Einbruch detektiert hatte. Die Verzögerungszeit läuft trotzdem. Deaktivieren Sie deshalb Ihre Alarmzentrale innerhalb der Verzögerungszeit. **Tun Sie dies aber nur, wenn Sie sich dazu in der Lage fühlen. Ein Einbrecher könnte sich noch in Ihrem Anwesen aufhalten!** Tun Sie dies nicht, erhalten Sie nach Ablauf der Verzögerungszeit einen zusätzlichen Einbruchalarm. Weisen Sie auch andere Personen, die zu Ihrem Anwesen Zutritt haben, auf dieses Verhalten der Alarmzentrale hin.
Endlos	Ein **Interne Sirenen signalisieren den Alarmton bis zum Quittieren eines Alarms durch einen Benutzer.** Aus **Die Sirenenzeit für die Laufzeit der internen Sirene/n wird verwendet.**

Teilbereiche konfigurieren

Überfall Reaktion



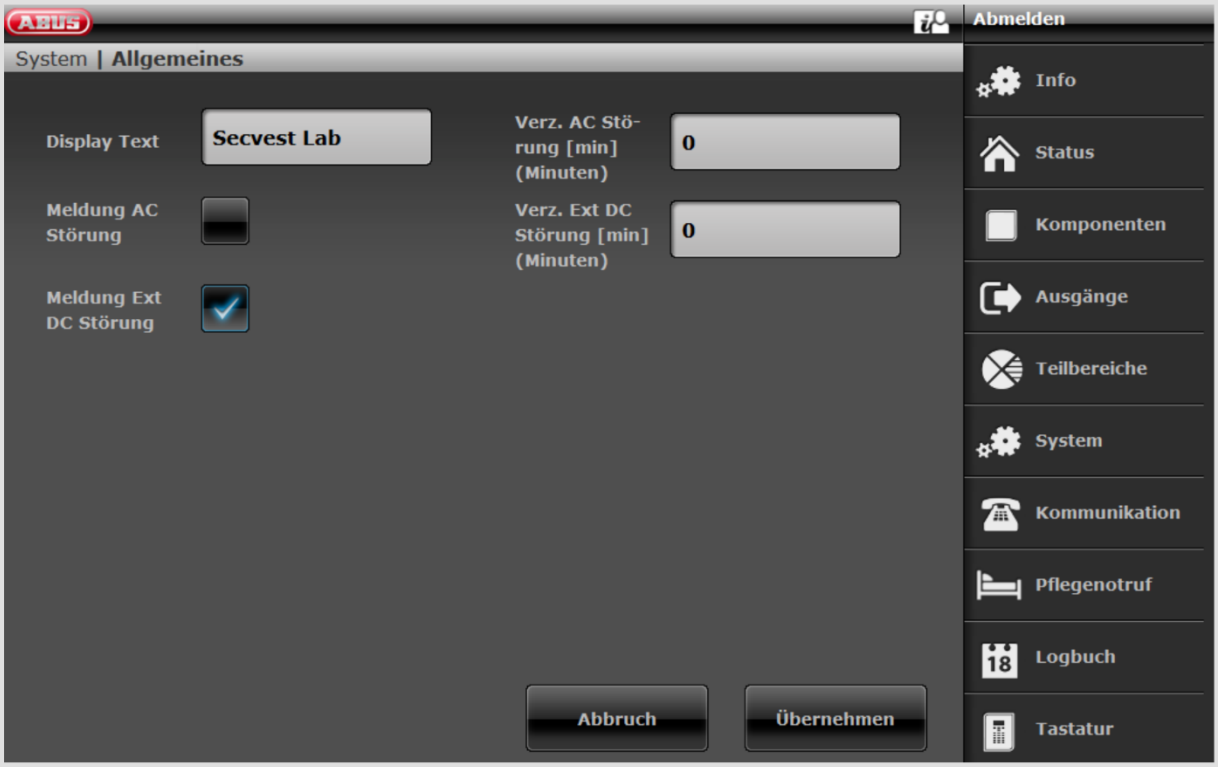
Benennung/Funktion	Erklärung
Name	Eindeutiger Name für den Teilbereich
Überfall Reaktion	Wählen Sie hier, welche Art der Signalisierung eines Überfallsalarms im ausgewählten Teilbereich erfolgen soll: **Akustisch** • Bei einem Überfallalarm erfolgt nicht nur die Kommunikation sondern auch die akustische Alarmsignalisierung über die verwendeten Alarmgeber sowie über angeschlossene Sirenen (entsprechend der eingestellten Sirenenzeit). • Auf den Überfallalarm wird am Display der Zentrale mit dem Dreieck hingewiesen. • Nach Eingabe eines Benutzercodes werden Details angezeigt. • Nach Eingabe eines Benutzercodes wird die akustische Alarmsignalisierung stumm geschaltet. **Still** • Der Überfallalarm wird ausschließlich über die Kommunikationswege übermittelt. • Es erfolgt keine akustische Alarmsignalisierung. • Ausgänge vom Typ „Sirene“ oder „Überfall“ werden nicht geschaltet. • Der Überfallalarm wird am Display der Zentrale **nicht** angezeigt. • Die Anzeige erfolgt erst wenn ein Benutzer die Zentrale bedienen will.

Benennung/Funktion	Erklärung
Überfall Reaktion, Fortsetzung	**Angezeigt** • Bei einem Überfallalarm erfolgt nicht nur die Kommunikation, sondern auch die akustische Alarmsignalisierung über die verwendeten Alarmgeber sowie über angeschlossene Sirenen (entsprechend der eingestellten Sirenenzeit). • Der Überfallalarm wird am Display der Zentrale mit Details angezeigt. (es muss kein Benutzercode eingegeben werden um die Details zu sehen.) Gleichzeitig erfolgt die akustische Warnung an der Zentrale. Ausgänge vom Typ „Sirene“ oder „Überfall“ werden geschaltet. **Hinweis** Es kann kein Überfallalarm ausgelöst und übermittelt werden, wenn sich das System im Errichtermodus befindet.

System

ABUS
System
Abmelden
Info
Status
Komponenten
Ausgänge
Teilbereiche
System
Kommunikation
Pflegenotruf
Test
Logbuch
Tastatur
Allgemeines
Errichter Details
Benutzerzugriff
Benutzer Rück-stellung
Bestätigung
Hardware
Einstellungen Si-cherheit
Backup / Wie-derherstellen
Bericht

Allgemeines



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Sprache	Nur an der Zentrale verfügbar. Wählen Sie die gewünschte Sprache mit der gewünschten Version aus.
Display Text	Name der auf dem Gerätedisplay der Secvest angezeigt wird. maximale 20 Zeichen ab S/W 1.01.00 maximal 16 Zeichen (Grund: Kompatibilität zum ABUS Server)
Zurücksetzen	**Nur an der Zentrale verfügbar.** Werkseinstellungen gestuft Werkseinstellungen **Hinweis** Erstellen Sie eine Sicherungskopie der Konfiguration bevor Sie die Zentrale auf Werkseinstellung zurücksetzen. Sie können dies an der Zentrale selber tun oder über die Weboberfläche. Details finden Sie im Kapitel „Backup/Wiederherstellen“.
Werkseinstellungen gestuft	**Nur an der Zentrale verfügbar.** Mit dieser Menüoption können Sie Teile der Programmierung der Zentrale auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, ohne das gesamte System zu beeinflussen. **Hinweis** Ein Zurücksetzen • löscht **nicht** das Logbuch

Sie können eine oder mehrere der folgenden Optionen auswählen:

Hinweis
Die Werkseinstellungen Standardwerte finden Sie im Anhang.

Option	Effekt
Benutzer	Löscht alle Benutzer mit ihren Codes, Proximity Tags, Fernbedienungen, Überfallalarmen, Medizin Notrufsendern, Pflege-Notrufsendern. Nach dem Reset werden Sie aufgefordert einen neuen Errichtercode und einen neuen Administratorcode zu vergeben. Diese Option hat die gleiche Wirkung wie die Benutzung der „Code Reset Pins“ . Details finden Sie im Kapitel Geräteübersicht -> Geräterückseite.
Zonen	Setzt alle Zonen zurück, Typ, Teilbereiche, Attribute. Bei Funkzonen behält die Zentrale die IDs aller Melder, die bereits in der Zentrale eingelernt sind.
Funk Komponenten	Löscht die IDs für eingelernte Funkkomponenten. Scrollen Sie durch die Liste der Komponenten und wählen Sie Ja für jeden Typ, den Sie löschen möchten. Drücken Sie dann OK, um Ihre Auswahl zu bestätigen. Alle Komponenten Löscht alle eingelernten Funkkomponenten Melder Löscht nur diese Komponenten. Die Zonen werden auch zurückgesetzt. Ext. Sirenen Löscht nur diese Komponenten. Int. Sirenen Löscht nur diese Komponenten. Funk Bedienteil Löscht nur diese Komponenten. UVM Löscht nur diese Komponenten. Türschlösser Löscht nur diese Komponenten. RF Repeater Löscht nur diese Komponenten.
Ausgänge	Setzt alle Ausgänge zurück, Typ, Teilbereiche, Attribute.
Aktivierungen	Setzt alle Aktivierungsoptionen zurück, z.B. Ausgangsmodus. Dies betrifft das Menü „Teilbereiche“ und im Benutzermenü „Zeitpläne Aktiv/Deaktiv“.
System	Setzt alle Optionen im Menü „System“ zurück. Setzt alle Optionen im Benutzer-Menü Konfiguration zurück. **Hinweis**

		Nicht zurückgesetzt werden im Benutzer-Menü „Konfiguration“: • Aktivitätsmonitor • Fernbedienungen • Web Zugang • Level 4 Updates • Zeitpläne Aktiv/ Deaktiv
	Kommunikation	Setzt alle Optionen im Menü „Kommunikation“ zurück. Speziell auch das Menü „Netzwerk -> Netzwerk Setup -> Web Server Gesperrt/Freigegeben“ Dies betrifft auch das Menü „System -> Sicherheit -> Level4 Updates“.

Werkseinstellungen

Nur an der Zentrale verfügbar.

Dieser Menüpunkt setzt das Gerät auf die Werkseinstellungen zurück.

Hinweis
Die Werkseinstellungen Standardwerte finden Sie im Anhang.

Nach der Bestätigung erscheinen folgende Menüs:

Sprache
- Deutsch x.yz - Installiert
- English x.yz
- Nederlands x.yz
- Francais x.yz
- Dansk x.yz
- Svenska x.yz
- Italiano x.yz
- Espanol x.yz
- Polski x.yz
- …

Hinweis
Es erscheinen nur die Sprachen, die für die entsprechende Artikelnummer verfügbar sind.

Upgrade Zentrale Application
- v2.00.00 – Installiert
- v2.00.00 07/10/2016 (2621440)
- v1.01.02 25/07/2016 (2293760)
- v1.01.00 16/02/2016 (2293760)
- v1.00.04 01/10/2015 (2293760)
- v1.00.02 26/05/2015 (2293760)
- …

Ländereinstellung
- Großbritannien
- Schweiz

- Italien
- Spanien
- Portugal
- Niederlande
- Frankreich
- Belgien
- Deutschland
- Österreich
- Irland
- Norwegen
- Dänemark
- Schweden
- Griechenland
- Luxemburg

Hinweis

Jedes Land hat verschiedene Einstellungen für PSTN Kommunikation und Alarm Reporting bzw. Beginn und Ende Sommer/Winterzeit.
Eine Änderung des Landes ändert nicht die ausgewählte Sprache.

Die Landeseinstellungen werden für folgendes benutzt:

Alle Länder

Automatische Zeitanpassung für Sommer/Winterzeit (Beginn und Ende Sommerzeit, länderspezifisch)

Frankreich

FTA (First To Alarm zone lockout) Handhabung
Dies sperrt die Zone die den Alarm als erstes ausgelöst hat in einem Teilbereich, so dass sie keine weiteren Alarme/Störungen verursachen kann, bis zur Wiederherstellung der Zone bzw. Deaktivierung der Zentrale.

Dänemark

PSTN Modem Klingelton-Erkennung
Der PSTN Modem Klingelton-Erkennungs-Algorithmus muss eine zusätzliche Zeit zwischen den Klingeltönen ermöglichen um festzustellen, dass das Klingeln aufgehört hat. 6s sind normal aber für Dänemark sind es 8s.

Niederlande

Die Handshake-Ton-Frequenzen für Fast Format und die Pflegenotruf-Protokolle Scancom/Scanfast sind in den Niederlande anders.
Normalerweise sind die Handshake-Ton-Frequenzen für Fast Format 1400Hz/2300Hz aber für die Niederlande sind sie 1600Hz/2000Hz.

Werkseinstellungen

Die folgenden Werkseinstellungen sind derzeit von den Landeseinstellungen betroffen, siehe unten und Anhang „Werkseinstellungen“.

UK
“Errichtermodus -> System -> Sicherheit -> Jamming” Werkseinstellung “SABOTAGE”
und
”Errichtermodus -> System -> Sicherheit -> Supervision” Werkseinstellung “SABOTAGE”
um PD6662:2010 zu erfüllen
alle anderen Länder Werkseinstellung STÖRUNG
“Errichtermodus -> System -> Bestätigung -> Best. Modus” Werkseinstellung BS8243
alle anderen Länder Werkseinstellung BASIS.

Deutschland (S/W >= 1.01.00)
“Errichtermodus -> Teilbereiche -> Teilber. 1-4 -> Alle Aktiv -> Sirenenzeit Ext. -> 3 Minuten”
“Errichtermodus -> Teilbereiche -> Teilber. 1-4 -> Intern Aktiv -> Sirenenzeit Ext. -> 3 Minuten”

alle anderen Länder und Deutschland (S/W < 1.01.00) Werkseinstellung 15 Minuten

Zugangscode Länge

- 4 Ziffern Benutzercode
- 6 Ziffern Benutzercode

Draht Zone Art

- 2-Draht FSL 2k2/4k7
- 2-Draht FSL 1k/1k
- 2-Draht FSL 2k/2k
- 2-Draht FSL 4k7/4k7
- 4-Draht CC
- 2-Draht CC

Übersicht

- IP Adresse: 192.168.178.002
- DHCP: Ein
- Version: v1.01.00
- S/N: SECVEST###E9000139AAE
- Part No: FUAA50000

Hinweis

Hier erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Daten der Zentrale.

Login

- Errichter
  - Name (Web Server): <Errichter-Namen> (Code=Name)
  - Code: <Errichter-Code>, wie im Start Wizard vergeben
- Administrator
  - Name (Web Server): <Administrator-Namen> (Code=Namen)
  - Code: <Administrator-Code>, wie im Start Wizard vergeben

Hinweis

Hier erhalten Sie einen Überblick über die aktuellen Daten dieser Benutzer.
In den jeweiligen Kapiteln sind die Details dazu beschrieben.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
	Hinweis Ein Zurücksetzen auf die Werkseinstellung: • löscht alle eingelernten und programmierten Komponenten, Namen und gespeicherte Texte und Nummern • löscht **nicht** das Logbuch • löscht **nicht** die Benutzer mit ihren Codes und Komponenten. • löscht **nicht Errichter Name** und **Errichter Code** • löscht **keine individuell aufgenommenen Sprachnachrichten.** o Zum Löschen vom Benutzer aufgezeichneter Sprachnachrichten benutzen Sie den „Confidence Test“. Wenn der „Confidence Test“ gestartet ist, betätigen Sie die Taste „0“ „Load Defaults“. **Hinweis** Um beim Zurücksetzen auf die Werkseinstellung auch alle Benutzer (Errichter, Admin und Normale Benutzer) zu löschen, gehen Sie wie folgt vor. Entfernen Sie sofort nach dem Durchlauf aller Schritte der Funktion Werkseinstellung die gesamte Stromversorgung zur Zentrale (230V bzw. 13,8V Netzteil und die Akkus). Sie dürfen dazu den Errichtermodus nicht verlassen. Nach dem erneuten Anlegen der Stromversorgung startet die Zentrale mit dem kompletten Start Wizard. **Hinweis** Im Benutzermenü können Sie einzelne Benutzer löschen. Zum kompletten Löschen aller Benutzer einschließlich Errichter können Sie die „Code Reset Pins“ benutzen. Details finden Sie im Kapitel Geräteübersicht -> Geräterückseite. Alle Benutzer, alle Prox Tags, alle Fernbedienungen und alle Notrufsender werden dabei gelöscht. Nach dem Reset werden Sie aufgefordert einen neuen Errichtercode und einen neuen Administratorcode zu vergeben.
Meldung AC Störung	**Aktiviert** Meldet, dass eine Störung der 230 V Spannungsversorgung vorliegt. **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.
Verzögerung AC Störung (Minuten)	Verzögerungszeit in Minuten (0-60 Minuten), bis die Meldung erfolgt. Wenn eine AC Störung vorliegt wird die Zentrale nach ein paar Sekunden eine Fehlermeldung bringen, Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ schalten und einen Logbucheintrag erstellen (Pflicht-Ereignisse). Stromunterbrechungen von weniger als 9s werden nicht reported. Wird die Stromversorgung innerhalb dieser 9 Sekunden wieder hergestellt werden die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgeschalten und ein Logbucheintrag erstellt „Stromversorgung wiederhergestellt“. Dauert die Stromunterbrechung länger als 9s dann geschieht folgendes: • Ist der Wert 0min, dann wird 10s nach der Unterbrechung ein Warnton wiedergegeben und die Zentrale reported den Ausfall. • Es werden Ausgänge vom Typ „AC Störung“ geschaltet.

	• Wenn der Wert größer 0min ist dann wird 10s nach der Unterbrechung dieser Timer gestartet. Falls die Stromversorgung vor dem Ende der eingestellten Verzögerungszeit wiederhergestellt wird, dann werden Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgestellt und es erfolgt ein Logbucheintrag über die Wiederherstellung. Es wird kein Fehler reported. Falls die Störung am Ende der programmierten Zeit noch anliegt dann ist ein Warnton zu hören der Fehler wird reported. Es werden Ausgänge vom Typ „AC Störung“ aktiviert. Ein Benutzer kann den Warnton abstellen durch Eingabe seines Codes. Das Display an der Zentrale zeigt Details von der Warnung. Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ und „AC Störung“ bleiben aktiv. Ist die Störung behoben wurden deaktiviert die Zentrale die Ausgänge vom Typ „AC Störung“ und erstellt einen Logbucheintrag über das Wiederherstellen. Ein Benutzer kann den Alarm zurücksetzen und die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurücksetzen nach Eingabe seines Benutzercodes.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Meldung Ext DC Störung	**Aktiviert** Meldet, dass eine Störung der externen Gleichspannungsversorgung vorliegt. **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.
Verzögerung Ext DC Störung (Minuten)	Verzögerungszeit in Minuten (0-60 Minuten), bis die Meldung erfolgt. Wenn eine DC Störung vorliegt wird die Zentrale nach ein paar Sekunden eine Fehlermeldung bringen, Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ schalten und einen Logbucheintrag erstellen (Pflicht-Ereignisse). Stromunterbrechungen von weniger als 9s werden nicht reported. Wird die Stromversorgung innerhalb dieser 9 Sekunden wieder hergestellt werden die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgeschalten und ein Logbucheintrag erstellt „Stromversorgung wiederhergestellt“. Dauert die Stromunterbrechung länger als 9s dann geschieht folgendes: • Ist der Wert 0min, dann wird 10s nach der Unterbrechung ein Warnton wiedergegeben und die Zentrale reported den Ausfall. Es werden Ausgänge vom Typ „DC Störung“ geschaltet. • Wenn der Wert größer 0min ist dann wird 10s nach der Unterbrechung dieser Timer gestartet. Falls die Stromversorgung vor dem Ende der eingestellten Verzögerungszeit wiederhergestellt wird, dann werden Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurückgestellt und es erfolgt ein Logbucheintrag über die Wiederherstellung. Es wird kein Fehler reported. Falls die Störung am Ende der programmierten Zeit noch anliegt dann ist ein Warnton zu hören der Fehler wird reported. Es werden Ausgänge vom Typ „DC Störung“ aktiviert. Ein Benutzer kann den Warnton abstellen durch Eingabe seines Codes. Das Display an der Zentrale zeigt Details von der Warnung. Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ und „DC Störung“ bleiben aktiv. Ist die Störung behoben wurden deaktiviert die Zentrale die Ausgänge vom Typ „DC Störung“ und erstellt einen Logbucheintrag über das Wiederherstellen. Ein Benutzer kann den Alarm zurücksetzen und die Ausgänge vom Typ „Allgemeine Störung“ zurücksetzen nach Eingabe seines Benutzercodes.

Errichter Details

Benennung/Funktion	Erklärung
Errichter Name	Benutzername, Ziffern- oder Zeichenfolge mit der sich der Errichter webbasiert an der Alarmanlage anmeldet. Beachten Sie Groß- und Kleinschreibung. Max 12 Zeichen **Verwenden Sie einen sicheren Namen! (siehe Sicherheitshinweise)** Ändern Sie nach der Erstinbetriebnahme den **automatisch** vergebenen **Errichter-Namen** (**Code=Name**) in einen sicheren Benutzernamen ab.
Errichter Code	Passwort für den Errichter am Webserver, Zugangscode an der Zentrale. • Es ist kein Errichter-Code werksmäßig voreingestellt! • Der Errichtercode wird bei Erstinbetriebnahme im Start Wizard vergeben! **Verwenden Sie einen sicheren Code! (siehe Sicherheitshinweise)** **Hinweis für S/W <1.01.00** Werkseinstellung • 9999 (4 Ziffern Benutzercode) • 999999 (6 Ziffern Benutzercode) Es wird empfohlen diesen Code zu ändern. Mit dem Errichter Code können Sie den Errichtermodus betreten bzw. eine Errichterrückstellung durchführen. Mit dem Errichtercode kann die Zentrale nicht aktiviert oder deaktiviert werden.
Neuen Code bestätigen	Passwortbestätigung für den Errichter bei Neuvergabe eines Codes

Errichter Tel Nr.	Hier kann die Telefonnummer des Errichters als Information an den Benutzer für Störungsfälle hinterlegt werden.

Benutzerzugriff

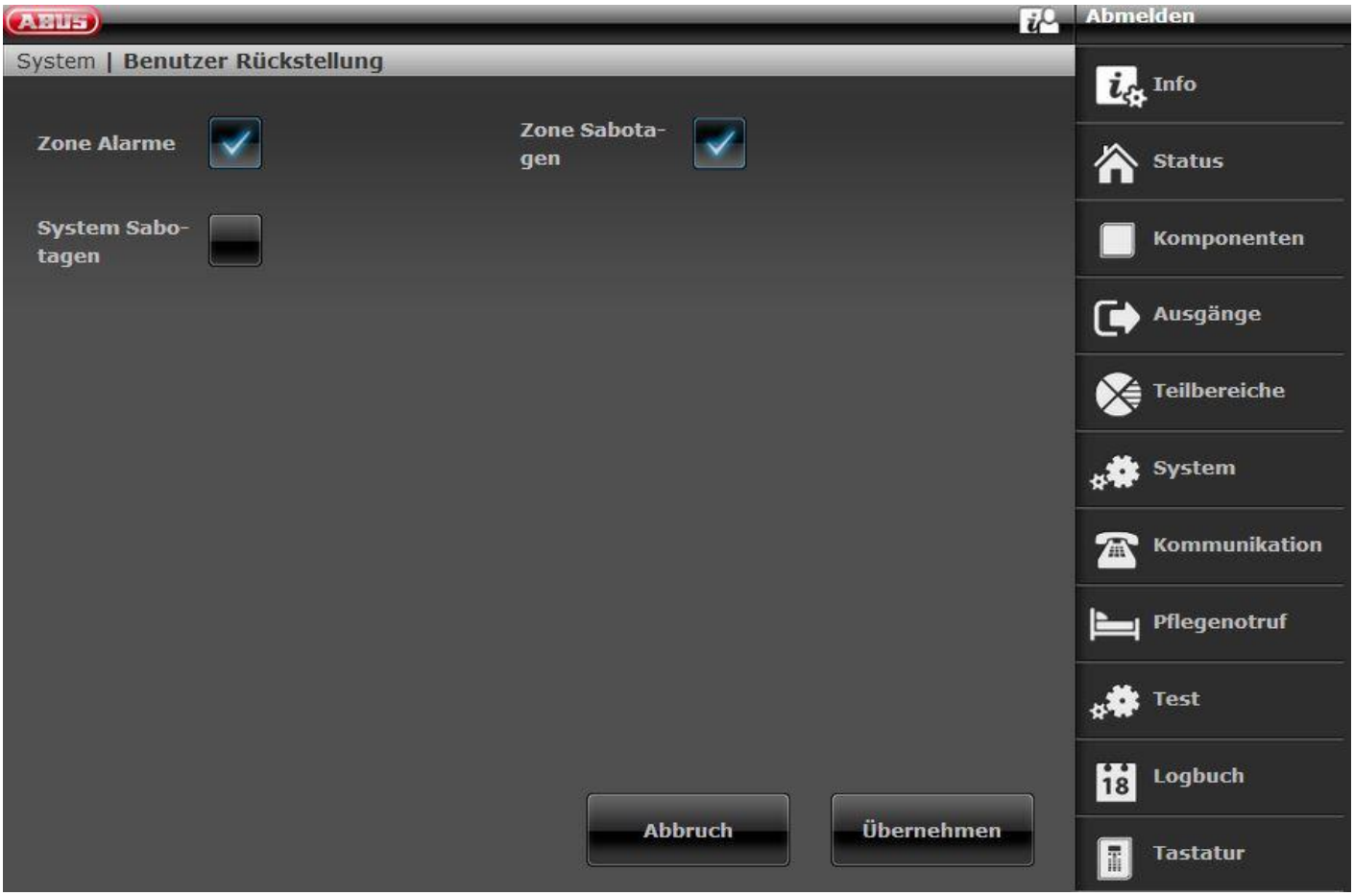
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Memo aufnehmen	**Aktiviert** Ermöglicht dem Benutzer das Aufnehmen einer Memonachricht. Benutzermenü -> Sprachmemo **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.
Doppeltasten-Funktion	**Aktiviert** Manuelles Auslösen von Alarmen mittels gleichzeitigen Betätigens der entsprechenden Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizin) an Alarmanlage oder Bedienteil möglich. **Gefahr** S/W >= 2.01.08 Sie verwenden die **Touch**-Front an der Alarmanlage. Die Hintergrundbeleuchtung ist auf "AN Zeitraum" eingestellt und die Hintergrundbeleuchtung ist **dunkel.** Es wird **zuerst** die **Beleuchtung** eingeschaltet, wenn eine Taste berührt wird (erste Berührung). **Keine** andere **Aktion** entsteht aus der "ersten Berührung". Das Tastenfeld funktioniert von der **zweite**n Berührung an dann zur Bedienung ganz **normal.** Details siehe Bedienungsanleitung Abschnitt 10.5.1 Funktionen- Hintergrundbeleuchtung. **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.

Tasten Pflegenotruf	**Aktiviert** Manuelles Auslösen eines Pflegenotrufs mittels gleichzeitigen Betätigens der entsprechenden Doppeltasten an Alarmanlage oder Bedienteil möglich. **Gefahr** S/W >= 2.01.08 Sie verwenden die **Touch**-Front an der Alarmanlage. Die Hintergrundbeleuchtung ist auf "AN Zeitraum" eingestellt und die Hintergrundbeleuchtung ist **dunkel.** Es wird **zuerst** die **Beleuchtun**g eingeschaltet, wenn eine Taste berührt wird (erste Berührung). **Keine** andere **Aktion** entsteht aus der "ersten Berührung". Das Tastenfeld funktioniert von der **zweite**n Berührung an dann zur Bedienung ganz **normal.** Details siehe Bedienungsanleitung Abschnitt 10.5.1 Funktionen- Hintergrundbeleuchtung. **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.
Alle ausblenden	**Aktiviert** Bei der Aktivierung der Zentrale können alle offenen Zonen manuell zusammen ausgeblendet werden. **Deaktiviert** Bei der Aktivierung der Zentrale müssen offene Zonen manuell einzeln ausgeblendet werden.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Schnell Aktiv	**Aktiviert** Aktivieren der Alarmanlage über die Symboltasten ohne vorherige Eingabe des Benutzercodes. **Deaktiviert** Aktivieren der Alarmanlage ausschließlich nach vorheriger Eingabe des Benutzercodes.
Schnell ausblenden	**Aktiviert** Offene Zonen werden bei der Aktivierung der Alarmanlage automatisch ausgeblendet (sofern die Zonenattribute für das ausblenden dies erlauben). **Deaktiviert** Offene Zonen müssen bei der Aktivierung der Alarmanlage manuell ausgeblendet werden.
Benutzer Code erforderlich	Verwenden Sie diese Option, um sicherzustellen, dass ein Errichter nur Zugang zum System bekommt wenn ein Benutzer anwesend ist. **Aktiviert / J (Werkseinstellung)** Nachdem der Errichter seinen Code eingegeben hat fragt das System nach einem Benutzercode. Erst nachdem auch ein Benutzercode eingegeben wurde erhält der Errichter Zugang zum System. **Zentrale** Errichtermodes -> System -> Benutzerzugriff -> Benutzer Code erforderlich J (Werkseinstellung) **Deaktiviert** Der Errichter gelangt zum Errichtermodus schon nach Eingabe seines Codes. **Hinweis** Die Einstellung “Deaktiviert/Nein ist **nicht** konform zu EN 50131. Konformer Zustand ist per Werkseinstellung erreicht, das heißt Level 2 Benutzer muss Level 3 Benutzer (Errichter) Zugang gewähren. EN 50131-1, Kapitel 8.3.1 Zugangsebenen (mit Bezug auf EN 50131-3, Kapitel 8.3.1 Zugangsebenen (ZE)) “Der Zugang zur Zugangsebene 3 muss verhindert werden, es sei denn, dass entweder a) -> der Zugang durch einen Nutzer mit Zugangsebene 2 erlaubt wurde oder b) -> ….” Die Einstellung “Deaktiviert/Nein ist **nur** konform zu BS8243 wenn der Benutzer eine schriftliche Einwilligung abgegeben hat.
2WAY Rückmeldung	**Aktiviert** Es erfolgt eine aktive Status-Rückmeldung der Funkalarmanlage an die Funk-Fernbedienung, das Funk-Bedienteil, den Secvest Key und das Türzusatzschloss. **Deaktiviert** 2WAY Rückmeldung deaktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
FB Sofort Aktiv	**Benutzen Sie diese Option um zu entscheiden wie sich die Zentrale nach der Betätigung der Fernbedienung aktivieren oder intern aktivieren soll.** **Aktiviert** Die möglichen Teilbereiche werden sofort aktiviert bzw. sofort intern aktiviert. Ist eine Ausgangsverzögerung konfiguriert, wird diese übergangen und die Alarmanlage sofort aktiviert sobald die Aktivieren-Taste der Fernbedienung betätigt wird. **Deaktiviert** Die möglichen Teilbereiche werden entsprechend dem eingestellten Ausgangsmodus aktiviert bzw. intern aktiviert.
Bedrohung freigegeben	**Aktiviert** Der Administrator Benutzer hat die Möglichkeit „Bedrohungscode Benutzer“ anzulegen. Mit einem Bedrohungscode kann die Anlage aktiviert bzw. deaktiviert werden. **Achtung** Wird ein Benutzer von einem Einbrecher gezwungen die Alarmanlage zu deaktivieren, sollte er dies mit einem Bedrohungscode tun. Die Zentrale verhält sich dann wie folgt: • Die programmierte Kommunikation für Bedrohung wird gestartet. • **Keine** Signalgeber werden aktiviert. • Die Sirene der Zentrale wird **nicht** aktiviert, auf dem Display erscheint rechts unten kein Dreieck. Sie können mit dem Überfallcode die Zentrale auch wieder aktivieren / intern aktivieren. Das ist hilfreich, wenn der Einbrecher Sie auffordert die Zentrale wieder zu aktivieren. Der Einbrecher testet in diesem Fall, ob der Code keiner Einschränkung unterliegt, also ein "normaler" Code ist. Ausgänge vom Typ „Bedrohung“ schalten. Entsprechende Logbucheinträge werden generiert **Deaktiviert** Die Möglichkeit einen „Bedrohungscode Benutzer“ anzulegen existiert nicht.

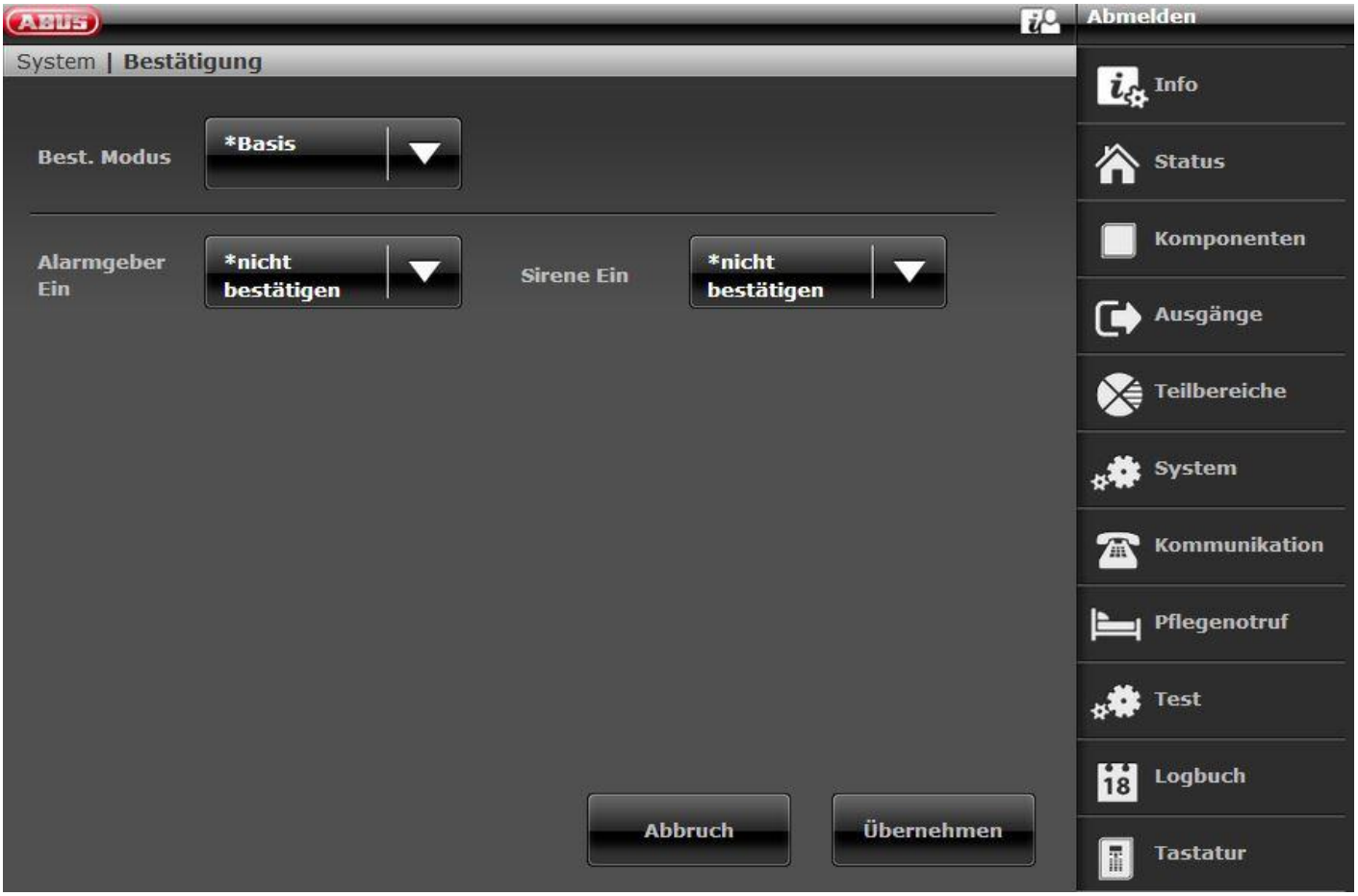
Benutzer Rückstellung



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
	Diese Menüs bestimmen, unter welchen Umständen ein Benutzer oder Errichter das System nach einem Alarm oder einer Sabotage zurücksetzen kann.
Zone Alarme	**Aktiviert** Ermöglicht dem Benutzer das Rücksetzen dieser Alarme ausgelöst an Zonen bzw. Meldern.. **Deaktiviert** Rücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss nach einem Alarm das System zurücksetzen.
Zone Sabotagen	**Aktiviert** Ermöglicht dem Benutzer das Rücksetzen von Sabotagealarmen ausgelöst an Zonen bzw. Meldern. **Deaktiviert** Rücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss das System zurücksetzen. Diese Einstellung ist erforderlich für eine INCERT Anerkennung.
System Sabotagen	**Aktiviert** Ermöglicht dem Benutzer das Rücksetzen von Sabotagealarmen die das System betreffen. **Deaktiviert** Rücksetzen durch den Benutzer nicht möglich. Der Errichter muss das System zurücksetzen. Diese Einstellung ist erforderlich für eine INCERT Anerkennung. System Sabotagen können verursacht werden von: • Gehäuse- und Wandsabotageschalter der Zentrale

	• Gehäuse- und Wandsabotageschalter von Bedienteilen • Sabotage von angeschlossenen verdrahteten Sirenen, wenn am Terminal TR die Spannung höher als ungefähr 3V ist • Jamming oder Supervision, wenn dort die Einstellung auf Sabotage gestellt ist

Bestätigung

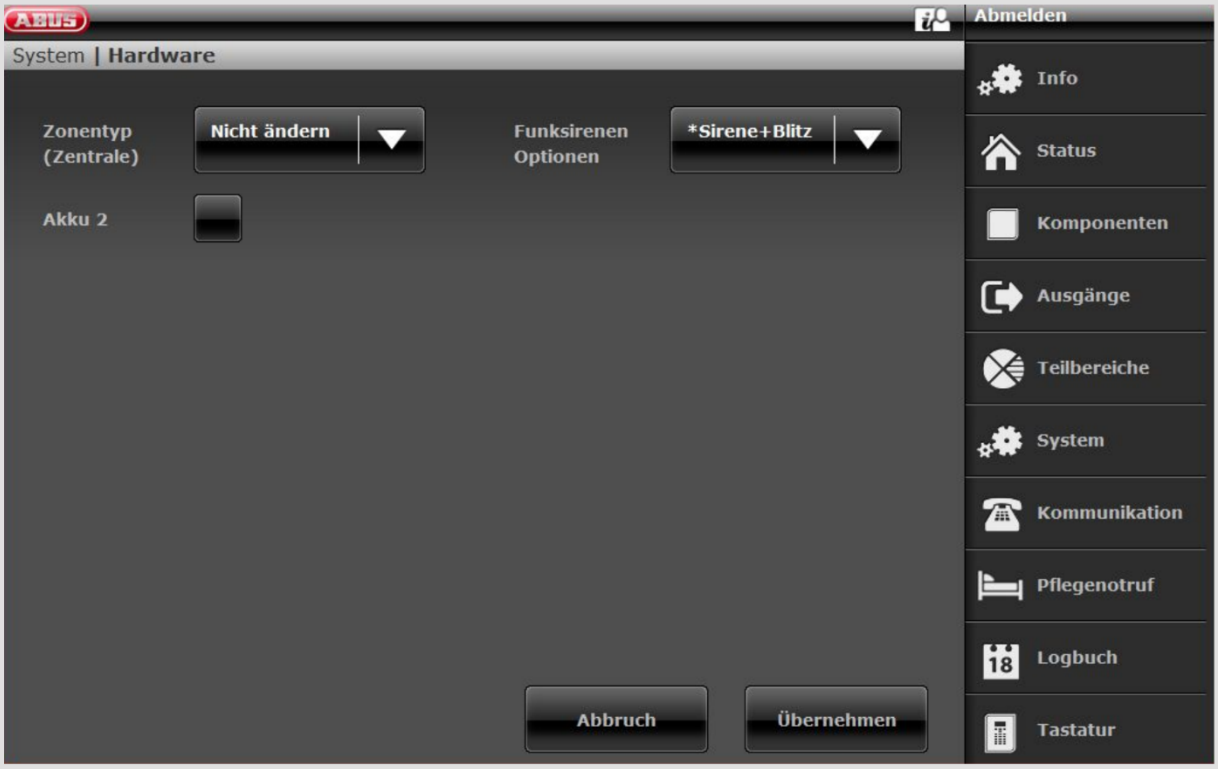


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Best. Modus	**Hinweis** Beachten Sie auch die Detailinformationen zur Sirenenverzögerung. Zu finden bei Sirenenverzögerung Teilbereiche Alle Aktiv. **Hinweis** Bestätigungsmodus arbeitet nur wenn Alarmreaktion auf „Sirene + NSL Reporting“ gestellt ist (siehe Teilbereiche konfigurieren). Dropdown-Auswahlfeld für: • Basis ○ Wenn Sie diese Option wählen, aktiviert die Zentrale einen Ausgang, der als "Bestätigter Alarm" programmiert ist, wenn eine zweite Zone aktiviert wird, während das System im Alarmzustand ist. Die

	zweite Zone muss zu dem im Alarm befindlichen Teilbereich gehören. Der Errichter kann auch auswählen, ob die Benutzer das System nach einem Zonenalarm zurücksetzen können. ○ Wenn der Bestätigungsmodus = "Basic" ist, kann der Administrator außerdem die Überfall Funktionen für alle Fernbedienungen über die Option "Benutzer Menü - Konfiguration - Fernbedienungen - Überfall Funktion" aktivieren oder deaktivieren. ○ Hinweis: Bestätigter Überfallalarm ist nicht verfügbar im Bestätigunsmodus Basis. • DD243 • BS8243 **Hinweis** Die Einstellungen DD243 und BS8243 sind nur für UK (Großbritannien) relevant. Bei Auswahl dieser Optionen sind detaillierte Kenntnisse dieser Richtlinien erforderlich.
Alarmgeber Ein	Dropdown-Auswahlfeld für: • nicht bestätigen ○ Das System ist aktiviert. Dabei wird die Zentrale alle internen Alarmgeber aktivieren, wenn ein unbestätigter Alarm auftritt. • Bestätigen ○ Das System ist aktiviert. Dabei wird die Zentrale keine internen Alarmgeber aktivieren, bis ein bestätigter Alarm auftritt. **Hinweis** Die Zentrale gestattet folgende Einstellung nicht: Alarmgeber Ein – Bestätigen und Sirene Ein – nicht bestätigen
Sirene Ein	Dropdown-Auswahlfeld für: • nicht bestätigen ○ Die Zentrale löst die externe Sirene für alle Alarme aus und übergeht jegliche Sirenenverzögerung. • Bestätigen ○ Das System ist aktiviert. Dabei wird die Zentrale keine Sirenen aktivieren, bis ein bestätigter Alarm auftritt. **Hinweis** Die Zentrale gestattet folgende Einstellung nicht: Sirene Ein – nicht bestätigen und Alarmgeber Ein – Bestätigen
Zeit Best. (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Eingabefeld für die Bestätigungszeit bei Einbruchalarm in Minuten. Die Bestätigungszeit kann zwischen einer und 60 Minuten betragen. **Hinweis** Bestätigungszeiten < 30 Minuten entsprechen nicht den Anforderungen gemäß DD243 und BS8243.

Eingang BDT Sperre (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	**Aktiviert** Der Benutzer muss das System über eine alternative Schalteinrichtung (nicht an Bedienteil oder Alarmanlage) deaktivieren – z.B. eine Fernbedienung oder einen Schlüsselschalter (relevant für DD243 und BS8243). **Deaktiviert** Der Benutzer kann das System mittels Eingabe seines Zugangscodes über die Tastatur (an Bedienteil oder Alarmanlage) deaktivieren nachdem die Eingangstür geöffnet wurde (relevant für DD234).
Rücksetzen unbestätigt (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: • Errichter • Benutzer
Nach Eingang (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: • Niemals • 2 Zonen (nur bei DD243) • 1 Zonen
Rücksetzen bestätigt (nur bei Best. Modus DD243 und BS8243)	Dropdown-Auswahlfeld für: • Errichter • Benutzer
Zeit Best. Überfallalarm (nur bei Best. Modus BS8243)	Eingabefeld für die Bestätigungszeit eines Überfallalarms in Stunden. **Hinweis** Bestätigungszeit muss gemäß BS8243 zwischen 8 und 20 Stunden liegen.
Sabo als Nur-Sabo (nur bei Best. Modus BS8243)	**Aktiviert** **Deaktiviert**

Hardware



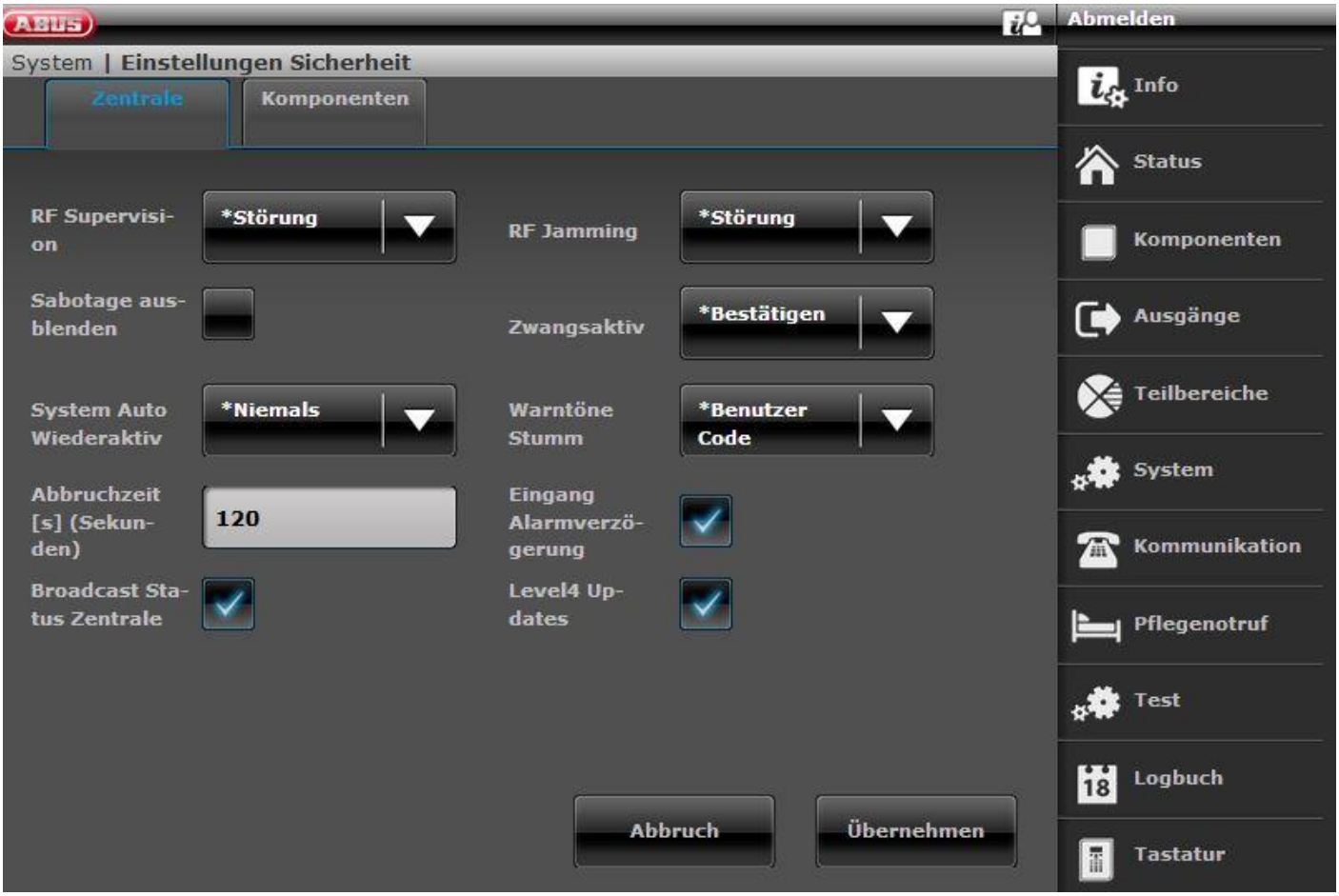
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Zone Typ (Zentrale)	Dropdown-Auswahlfeld für: Verwendung der Eingänge für Drahtzonen • Nicht ändern • 2-Draht FSL 2k2/4k7 • 2-Draht FSL 1k/1k • 2-Draht FSL 2k/2k • 2-Draht FSL 4k7/4k7 • 4-Draht CC • 2-Draht CC
Funksirenen Optionen	**S/W < 2.00.00** Dropdown-Auswahlfeld für: Sirenenkonfiguration. Wählen sie hier wie die Funksirene bei Feuer-, Einbruch oder Überfallalarm reagieren soll. • Sirene+Blitz Die Funksirene betätigt bei einem Alarm die Sirene und die Blitzlampe • Blitz Die Funksirene betätigt bei einem Alarm nur die Blitzlampe. **S/W >= 2.00.00** Siehe dazu Teilbereiche -> Alarmreaktion
Akku 2	Sie haben einen zweiten Akkumulator angeschlossen. Dann geben Sie mit dieser Option die Ausgabe von Warnmeldungen frei oder sperren diese. **Aktiviert / Freigegeben** Die Zentrale gibt Warnmeldungen aus, wenn der Akku 2 fehlt oder eine niedrige Spannung besitzt. **Deaktiviert / Gesperrt** Die Zentrale ignoriert das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein des zweiten zusätzlichen Akkumulators.

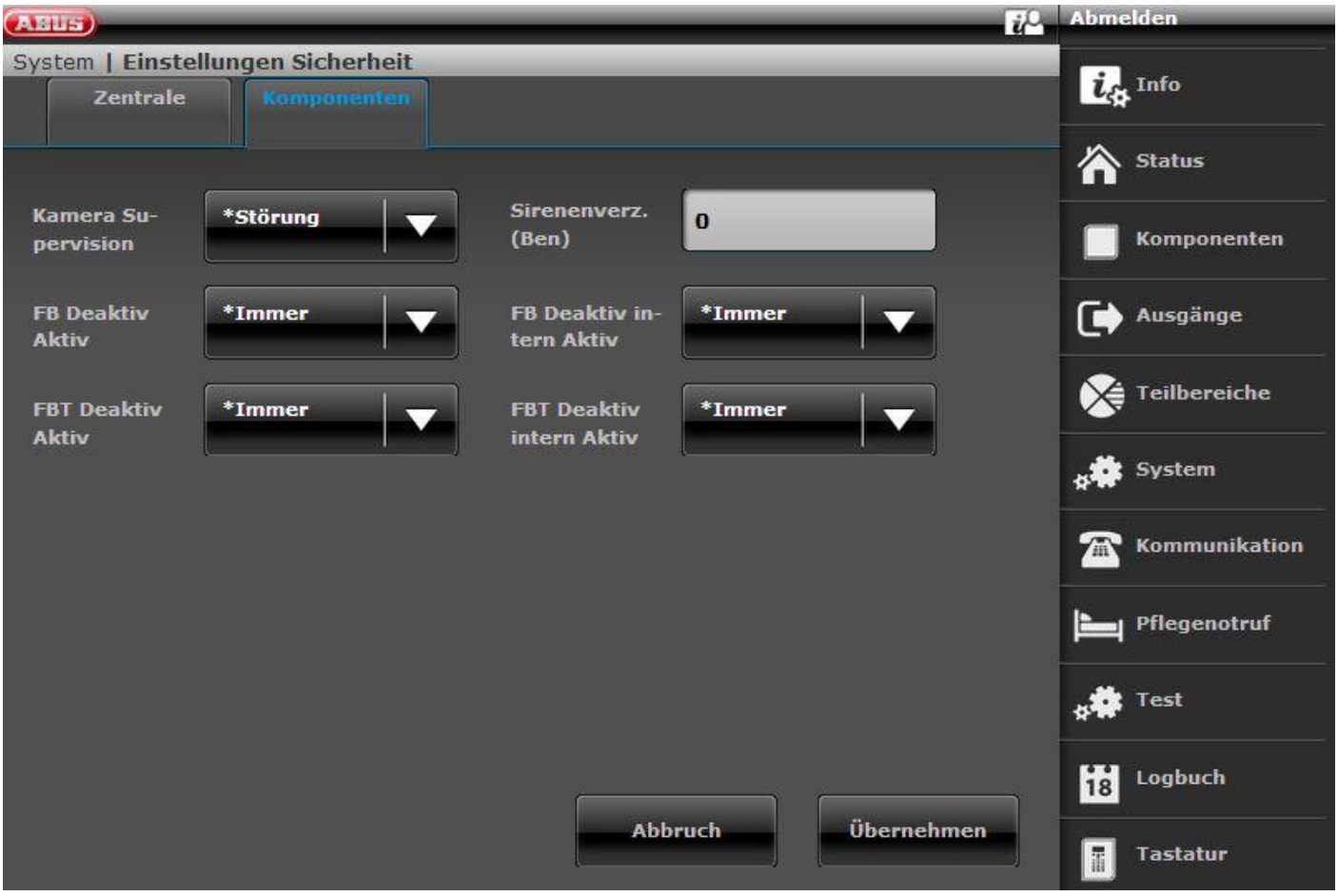
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
SD Card	Nur an der Zentrale verfügbar. **Hardware sicher entfernen** • Eventuell gerade stattfindende Schreib- oder Lesevorgänge werden ordnungsgemäß beendet. • Die SD-Karte kann nun gefahrlos entfernt werden. **Hardware freigeben** • Nach dem Einsetzen wird die SD Karte wieder in Betrieb genommen. • Es können wieder Schreib- und Lesevorgänge stattfinden.
GSM Antenne **Mobil Antenne**	Das Menü erscheint nur, wenn ein GSM / Mobilfunk-Modul eingebaut ist. **Intern** • Es wird die Antenne die sich direkt auf dem Mobilfunk-Modul befindet benutzt **Extern** • Es wird die Antenne die am Antennenanschluss des Mobilfunk-Modul angeschlossen wurde benutzt

Sicherheit Einstellungen

SW < 3.01.11

SW >= 3.01.11


ABUS
Abmelden
System | Einstellungen Sicherheit
Zentrale
Komponenten
RF Supervision
*Störung
RF Jamming
*Störung
Sabotage ausblenden
Zwangsaktiv
*Bestätigen
System Auto Wiederaktiv
*Niemals
Warntöne Stumm
*Benutzer Code
Abbruchzeit [s] (Sekunden)
120
Eingang Alarmverzögerung
Broadcast Status Zentrale
Level4 Updates
Abbruch
Übernehmen
Info
Status
Komponenten
Ausgänge
Teilbereiche
System
Kommunikation
Pflegenotruf
Test
Logbuch
Tastatur


ABUS
Abmelden
System | Einstellungen Sicherheit
Zentrale
Komponenten
Kamera Supervision
*Störung
Sirenenverz. (Ben)
0
FB Deaktiv Aktiv
*Immer
FB Deaktiv intern Aktiv
*Immer
FBT Deaktiv Aktiv
*Immer
FBT Deaktiv intern Aktiv
*Immer
Abbruch
Übernehmen
Info
Status
Komponenten
Ausgänge
Teilbereiche
System
Kommunikation
Pflegenotruf
Test
Logbuch
Tastatur

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
6 Ziffern Benutzercode	**Hinweis:** **Ab S/W 1.01.00** existiert dieser Menüpunkt nicht mehr. Die Entscheidung für 4-Ziffern Benutzercode oder 6 Ziffern Benutzercode wird nun ausschließlich im Start Wizard getroffen. Eine Änderung der Code-Länge ist nach Abschluss des Assistenten nicht mehr möglich. **Aktiviert** 6-stelliger Zifferncode für Errichter und Benutzer **Deaktiviert** 4-stelliger Zifferncode für Errichter und Benutzer **Hinweis** • Umstellung von 4 auf 6 Stellen Bei der Umstellung von 4- auf 6-stellige Zifferncodes, werden die 4-stelligen existierenden Codes automatisch mit „00“ aufgefüllt. Beispiel: „1234“ wird zu „123400“. • Umstellung von 6 auf 4 Stellen Bei der Umstellung von 6- auf 4-stellige Zifferncodes, werden alle Codes zurückgestellt. Bei der Rückstellung der Zifferncodes (von 6 auf 4 Stellen), werden alle Benutzer und Errichter auf Werkseinstellungen zurückgesetzt (Löschen von Fernbedienungen, Chipschlüsseln, etc.)

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
RF Supervision	**Dropdown-Auswahlfeld für Reaktion der Alarmanlage bei RF Supervision** Wenn ein Funkmelder für mehr als 20min keinen Kontakt zur Zentrale hatte, erstellt die Zentrale einen Logeintrag „RF Warnung“. Zusätzlich verhindert die Zentrale ein Aktivieren. Wenn ein Benutzer diese Warnung übergeht und die Zentrale aktiviert wird der Logeintrag „RF Warnung übergangen“ generiert. Wenn ein Funkmelder für mehr als 2h keinen Kontakt zur Zentrale hatte, dann werden entsprechende Vorgänge wie folgt aktiviert:

	Zentrale ist aktiviert	Zentrale ist deaktiviert
Gesperrt	Keine Reaktion	Keine Reaktion
Störung	• Logbucheintrag dieses Ereignisses • **Keine** Anzeige am Display und keine Warntöne • Ausgänge vom Typ „RF Supervision“ oder „RF Störung“ werden geschalten.	• Logbucheintrag dieses Ereignisses • Anzeige am Display und Warntöne • Ausgänge vom Typ „RF Supervision“ oder „RF Störung“ werden geschalten.
Sabotage	• Sabotagealarm • Supervision wird reported **Anmerkung**:	• Sabotagealarm • Supervision wird reported **Anmerkung**

		Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Supervision“ oder „Störung“ geschalten. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.	Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Supervision“ oder „Störung“ geschalten. Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.

Anmerkung
Die Option Sabotage ist erforderlich in Grad 2 Systemen um konform mit EN 50131-1:2006+A1:2009 zu sein

Bei der Benutzung der Option Sabotage und der Einstellung
System -> Benutzer Reset -> System Sabotagen = Nein
kann der Benutzer das System nicht zurücksetzen.

Kamera Supervision

Dropdown-Auswahlfeld für Reaktion der Alarmanlage bei IP Kamera Supervision
Wenn eine Kamera für mehr als die Reaktionszeit keinen Kontakt zur Zentrale hatte, erstellt die Zentrale einen Logeintrag und signalisiert eine Warnung (z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).

Reaktionszeit siehe:
Komponenten -> IP-Zonen -> Hinzufügen / Entfernen -> Reaktionszeit

Es werden entsprechende Vorgänge wie folgt aktiviert:

	Zentrale ist aktiviert	Zentrale ist deaktiviert
Gesperrt	Keine Reaktion	Keine Reaktion
Störung	• Logbucheintrag dieses Ereignisses • **Keine** Anzeige am Display und keine Warntöne	• Logbucheintrag dieses Ereignisses • Anzeige am Display und Warntöne
Sabotage	• Sabotagealarm • Supervision wird reported	• Sabotagealarm • Supervision wird reported

<table>
<tr><th>Benennung/Funktion</th><th>Erklärung (Checkbox)</th></tr>
<tr><td>RF Jamming</td><td>Dropdown-Auswahlfeld für Reaktion der Alarmanlage bei Jamming:

Die Zentrale kann Funküberlagerungen (Jamming) detektieren.
Es werden entsprechende Vorgänge wie folgt aktiviert

<table>
<tr><th></th><th>Zentrale ist aktiviert</th><th>Zentrale ist deaktiviert</th></tr>
<tr><td>Gesperrt</td><td>Keine Reaktion</td><td>Keine Reaktion</td></tr>
<tr><td>Störung</td><td>• Logbucheintrag dieses Ereignisses
• Keine Anzeige am Display und keine Warntöne</td><td>• Logbucheintrag dieses Ereignisses
• Anzeige am Display und Warntöne</td></tr>
<tr><td>Sabotage</td><td>• Sabotagealarm
• Jamming wird reported

Anmerkung:
Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Jamming“ oder „Störung“ geschalten.
Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</td><td>• Sabotagealarm
• Jamming wird reported

Anmerkung
Falls „Sabotage als nur Sabotage“ gesperrt ist, dann werden auch die Ausgänge vom Typ „Jamming“ oder „Störung“ geschalten.
Falls kein Sabotagekanal in FF zugeordnet ist, dann wird ein „unbestätigter Alarm“ gesendet.</td></tr>
</table>

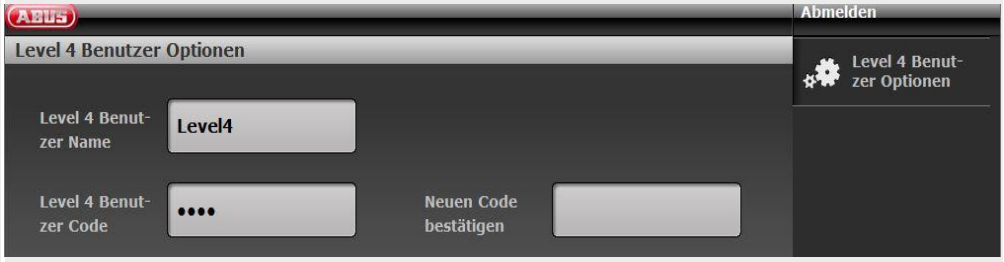
Anmerkung
Die Option Sabotage ist erforderlich um konform mit PD 6662:2010 zu sein.
Bei der Benutzung der Option Sabotage und der Einstellung
System -> Benutzer Reset -> System Sabotagen = Nein
kann der Benutzer das System nicht zurücksetzen.</td></tr>
<tr><td>Level4 Updates</td><td>Zentrale
Errichtermodus -> System -> Sicherheit -> Level4-Updates -> Gesperrt*/Freigegeben

WBI
Errichtermodus -> System -> Einstellungen Sicherheit -> Level4-Updates -> Gesperrt (Deaktiviert kein Häkchen)*/Freigegeben (Aktiviert-Häkchen)

Gesperrt (Deaktiviert - kein Häkchen)*
Freigegeben (Aktiviert – Häkchen)

Wenn diese Option freigegeben ist, muss ein neuer Level 4 Code eingegeben werden. Aber nur falls dieser Level 4 Code niemals vorher programmiert wurde (Auslieferungszustand oder seit dem letzten Zurücksetzen auf Werkseinstellungen). Dieser Level 4 Code hat dieselbe Anzahl an Digits wie der Errichtercode bzw. die Benutzercodes.

Eingabe „Neuer Level 4 Code“ und „Level 4 Code Bestätigen“ (Code zur Bestätigung nochmals eingeben).
Es wird automatisch ein neuer Benutzer angelegt. Siehe Benutzermenü „Benutzer“.
Name: “Level4”
Hinweis:</td></tr>
</table>

	Aus Sicherheitsgründen sollten Sie den Standardnamen “Level4” des Level 4 Benutzers ändern. Dieser Benutzer selber oder der Administrator kann den Namen dieses Benutzers noch ändern. Wenn der Level 4 Code anschließend für den Zugang zur Zentrale benutzt wird, dann erscheinen nur die Menüoptionen Level 4 Benutzer Name Level 4 Benutzer Code um diesem Benutzer zu erlauben Name und Code zu ändern.  siehe Anhang “S/W Upgrade”. In diesem Abschnitt finden Sie Details zum S/W Upgrade Prozess.
Sabotage ausblenden	**Falls ein Benutzer eine Zone ausblendet, kann es nötig werden auch den zugehörigen Sabotagekreis dieser Zone auszublenden.** **Aktiviert** Der Sabotagekontakt wird innerhalb einer ausgeblendeten Zone ebenfalls ausgeblendet. **Deaktiviert** Der Sabotagekontakt wir innerhalb einer ausgeblendeten Zone weiterhin überwacht.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)

Zwangsaktiv	Sie können einem Benutzer erlauben mit der Fernbedienung die Zentrale zu aktivieren auch wenn eine oder mehrere Zonen nicht arbeiten oder offen sind.
	
	Hinweis
	Wenn Sie Zwangsaktiv freigeben ist das System nicht mehr konform zu EN 50131.
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Aus
	  • Der Benutzer mit Fernbedienung kann das System nicht zwangsaktivieren auch wenn die entsprechenden Zonen das Attribut Zwangsscharf besitzen.
	• Bestätigen
	  • Der Benutzer mit Fernbedienung kann das System zwangsaktivieren. Dabei muss er wie folgt vorgehen:
	  1. Der Benutzer drückt die Aktiv Taste an der Fernbedienung
	  2. Das System beginnt nicht mit der Aktivierung
	  3. Der Benutzer drückt dieselbe Taste an der Fernbedienung noch einmal um zu bestätigen das er das System aktivieren will.
	• Ein
	  • Der Benutzer muss nur einmal die entsprechende Taste an der Fernbedienung drücken, damit der Aktivierungsprozess gestartet wird.
	
	Anmerkung
	Bei den Optionen Bestätigen und Ein wird dem Benutzer auch erlaubt mit der Fernbedienung das System zu aktivieren, auch wenn ein Rückstellen nach einem Alarm erforderlich wäre.

FB Deaktiv Aktiv	Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von **aktivierten** Teilbereichen über die **Fernbedienung** nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Immer
	  • Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.
	• Während Eingangszeit
	  • Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.
	  • Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

FB Deaktiv intern aktiv	Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von **intern aktivierten** Teilbereichen über die **Fernbedienung** nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst).
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Immer
	  • Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.
	• Während Eingangszeit
	  • Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.
	  • Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)

FBT Deaktiv Aktiv	Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von **aktivierten** Teilbereichen über das **Funk-Bedienteil** nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Immer
	  • Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.
	• Während Eingangszeit
	  • Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.
	  • Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

FBT Deaktiv intern aktiv	Wählen Sie aus, ob das Deaktivieren von **intern aktivierten** Teilbereichen über das **Funk-Bedienteil** nur möglich ist, wenn zuvor die Verzögerungszeit gestartet wurde (Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ wird ausgelöst)
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Immer
	  • Der Benutzer kann immer die möglichen Teilbereiche deaktivieren ohne das zuvor die Eingangszeit gestartet wurde.
	• Während Eingangszeit
	  • Der Benutzer muss zuerst eine Zone vom Typ „Ein/Ausgang“ öffnen. Damit startet die Eingangsverzögerungszeit. Jetzt kann der Benutzer die möglichen Teilbereiche deaktivieren.
	  • Teilbereiche bei denen keine Eingangsverzögerungszeit gestartet wurde bleiben aktiviert.

System Auto Wiederaktiv	Erscheint wenn
	System->Bestätigung->Bestätigungsmodus->Basic
	
	Wählen Sie aus, wie oft sich das System nach Ablauf der Sirenenzeit automatisch wieder aktivieren soll
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	• Niemals
	  • Die Zentrale wird nicht wieder reaktiviert. Die Zentrale geht nur einmal in den Alarmzustand.
	• 1 x, 2 x, 3 x, 4 x, 5 x
	• Immer
	  • Die Anlage aktiviert alle geschlossenen Zonen erneut, aber nicht die Melder, die noch immer Alarmsignale senden.
	  • Eine dieser Einstellungen ist erforderlich um konform mit EN 50131 zu sein
	  • Wenn die Anlage wieder aktiviert ist, wird von der Funkzentrale ein akustischer, interner Alarm anstatt des normalen Eingangstons erzeugt, wenn ein Benutzer die Anlage über den Eingangsweg betritt.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)

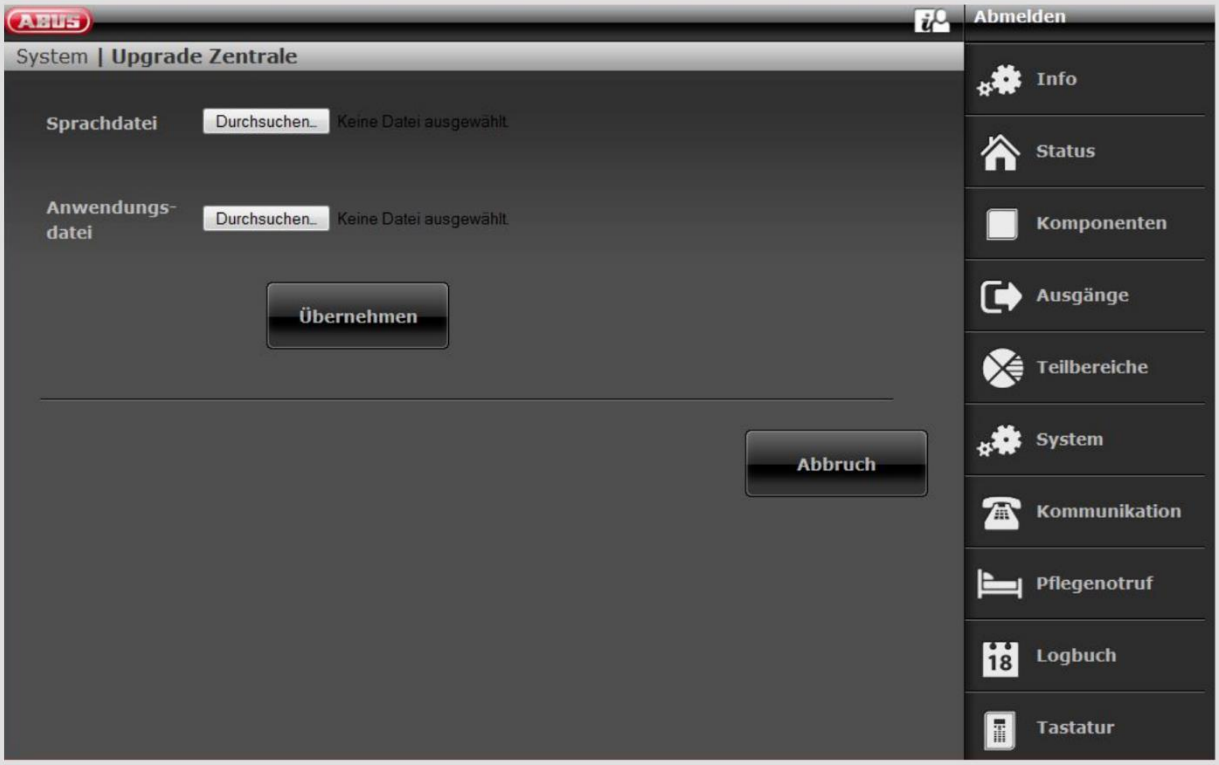
Warntöne Stumm (Stille Warnungen)	Diese Option steuert die Länge der Zeit in der Warntöne (ein kurzes „Piep“ aller paar Minuten) widergegeben werden.
	
	Dropdown-Auswahlfeld für:
	
	• Benutzer Code
	  • Es werden Warnungen solange wiedergegeben bis ein Benutzer seinen Code zur Bestätigung der Warnung eingegeben hat.
	• 30 Minuten
	• 60 Minuten
	• 120 Minuten
	  • Es werden Warnungen entsprechend der eingestellten Zeit wiedergegeben. Die Wiedergabe der Warntöne kann durch Eingabe eines Benutzercodes gestoppt werden.
	• kein Warnton
	  • Es werden keine akustischen Warnungen wiedergegeben.
	
	Hinweis
	Die Zentrale zeigt keine Warnungen an solange sich noch ein Teilbereich im aktivierten Zustand befindet.

Abbruchzeit	Eingabefeld für die Alarm-Abbruchzeit in Sekunden (Wert zwischen 0 – 120). Die Zentrale startet diesen Timer immer dann wenn ein Alarm ausgelöst wurde. Falls ein Benutzer den Alarm während dieser Zeit stumm schaltet, wird keine Errichterrückstellung benötigt. Falls ein Alarm auftritt und ein Benutzer deaktiviert das System **innerhalb** dieser Zeit, dann werden Ausgänge vom Typ “Alarmabbruch“ geschalten und ein Alarmabbruch wird reported.
Sirenen-Verzögerung (Benutzer)	"Sirenenverzögerung (Benutzer)" in Minuten (Wert zwischen 0 – 10). 0 bedeutet deaktiviert. **Hinweis** Wenn "Sirenenverzögerung (Benutzerbezogen)" aktiviert ist (> 0), wird das gesamte Verhalten der Sirenenverzögerung in den Teilbereichs-Einstellungen blockiert! **Dies ist nicht EN 50131 konform.** AES/NSL Kommunikation und Bestätigungsmodus haben Einfluss auf die Sirenenverzögerung in den Teilbereichs-Einstellungen. **Hinweis** Sirenenverzögerung (Benutzer) hat **nur** Auswirkungen auf die Außen-Sirenen. **Hinweis** Bei Feuer-, Überfall- oder 24h-Alarm erfolgt keine Sirenenverzögerung (Benutzer)

Eingang Alarm Verzögerung	Zusätzliche Verzögerung beim Abweichen vom Eingangsweg. Wählen Sie aus, ob beim Abweichen vom Eingangsweg dem Benutzer eine zusätzliche Zeit von 30 Sekunden eingeräumt wird, bevor ein externer Alarm gestartet wird. **Aktiviert** Zusätzliche Verzögerung (30 s) beim Abweichen vom Eingangsweg aktiviert. Wenn ein Benutzer vom Eingangsweg abweicht innerhalb der Eingangsverzögerungszeit, dann wartet die Zentrale 30s bevor sie einen Vollalarm auslöst. Es erfolgt innerhalb dieser 30s zunächst nur ein interner Alarm. Falls ein Benutzer innerhalb dieser 30s des internen Alarms seinen Code eingibt kann der Benutzer das System rückstellen. Diese Einstellung ist konform mit EN 50131. **Deaktiviert** Keine zusätzliche Verzögerung beim Abweichen vom Eingangsweg. Es wird sofort ein Alarm ausgelöst wenn ein Benutzer vom Eingangsweg abweicht und somit einen anderen Melder auslöst. Diese Einstellung ist nicht konform mit EN 50131.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Broadcast Status Zentrale	**Aktiviert** Eine Statusänderung der Alarmanlage wird jederzeit an das Funk-Bedienteil übermittelt. Das Bedienteil signalisiert den Status der Teilbereiche, Alarme sowie Ein- und Ausgangsverzögerungen „just-in-time“. **Deaktiviert** Der Status der Zentrale wird nur auf Anfrage an das Bedienteil übermittelt („?“-Taste am Bedienteil). Der Status der Teilbereiche, Alarme sowie Ein- und Ausgangsverzögerungen werden am Bedienteil nicht angezeigt / signalisiert.

Upgrade Zentrale



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Sprachdatei	Beim Klick auf die Schaltfläche **Durchsuchen** kann der Pfad und der Dateiname für die zu ladende Sprachdatei angegeben werden. Durch einen Klick auf die Schaltfläche **Übernehmen** wird die ausgewählte Datei in das Funkalarmsystem eingespielt.
Anwendungsdatei	Beim Klick auf die Schaltfläche **Durchsuchen** kann der Pfad und der Dateiname für die zu ladende Anwendungsdatei angegeben werden. Durch einen Klick auf die Schaltfläche **Übernehmen** wird die ausgewählte Dateien in das Funkalarmsystem eingespielt. Danach ist ein Neustart des Funkalarmsystems notwendig.

Details zum Software Upgrade auf 1.01.00 finden Sie auch im Dokument „Software Upgrade“ im Downloadbereich der ABUS Website.

Hinweis

Das Menü „Upgrade Zentrale“ an dieser Stelle ist nur bis S/W <1.01.00 so verfügbar. Ab S/W 1.01.00 ist wegen EN 50131 Konformität ein anderer Prozess etabliert wurden.

Neue „Level / Zugangsebene 4 Benutzer“ Berechtigungsebene für SW Updates

- SW Updates über das Errichter-Menü des Web Servers sind nicht mehr möglich
- Freigabe für „Level 4 Benutzer“ muss im Benutzer- und Errichter-Menü erteilt werden
- Benutzer Code für „Level 4 Benutzer“ wird nach Freigabe vergeben

Details dazu finden Sie im Anhang „S/W Upgrade“

Nur an der Zentrale

Errichter Modus -> System -> Upgrade Zentrale

Nach der Betätigung von „Wählen“ sehen Sie eine Liste der verfügbaren Applikation S/W.

Die Liste enthält in der ersten Zeile die aktuell installierte S/W und in den weiteren Zeilen die verfügbaren S/W Dateien, die auf der SD-Karte gespeichert sind.

Beispiel:

UPGRADE ZENTRALE APPLICATION		
V2.01.08	Installiert	
V2.01.08	15/06/2017	(2686976)
V2.00.00	04/10/2016	(2621440)
V1.01.00	10/02/2016	(2293760)

Wählen“ Sie die gewünschte Applikation S/W aus.

Nach dem Laden der S/W erscheint der erste Punkt vom Start Wizard (Sprachauswahl). Folgen Sie dem Installations- bzw. Start Wizard an der Zentrale.

Wichtig

SW >= 3.00.06, Sichern und Wiederherstellen der Konfiguration

Bevor die Zentrale das Upgrade startet, werden die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat automatisch im internen Flash gespeichert. Die neue Software wird dann installiert und die Zentrale wird neu gestartet. An diesem Punkt wird erst die Werkseinstellung verwendet, aber die Zentrale stellt dann automatisch die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat vom Flash wieder her (ähnlich wie, wenn Sie die Konfiguration manuell gespeichert / wiederhergestellt hätten). Dies bedeutet, dass der Start-Assistent nicht ausgeführt wird und das SSL-Zertifikat nicht neu generiert wird.

Prüfen auf Upgrade?

Hinweis

Wegen EN 50131 Konformität ist dieses Menü an dieser Stelle im Errichter Modus nur direkt an der Zentrale verfügbar.

Bei einem Webbrowser Zugriff finden Sie dieses Menü nicht im Errichter Modus. Dieses Menü erscheint im Level 4 Menü. Dazu muss sich ein Level 4 Benutzer anmelden. Details dazu finden Sie im Anhang im Kapitel S/W Upgrade.

Benennung/Funktion	Erklärung
Prüfen auf Upgrade?	Nach der Auswahl von „Wählen“ fragt die Zentrale den ABUS FTP Server: „Ist neue Software verfügbar?“.

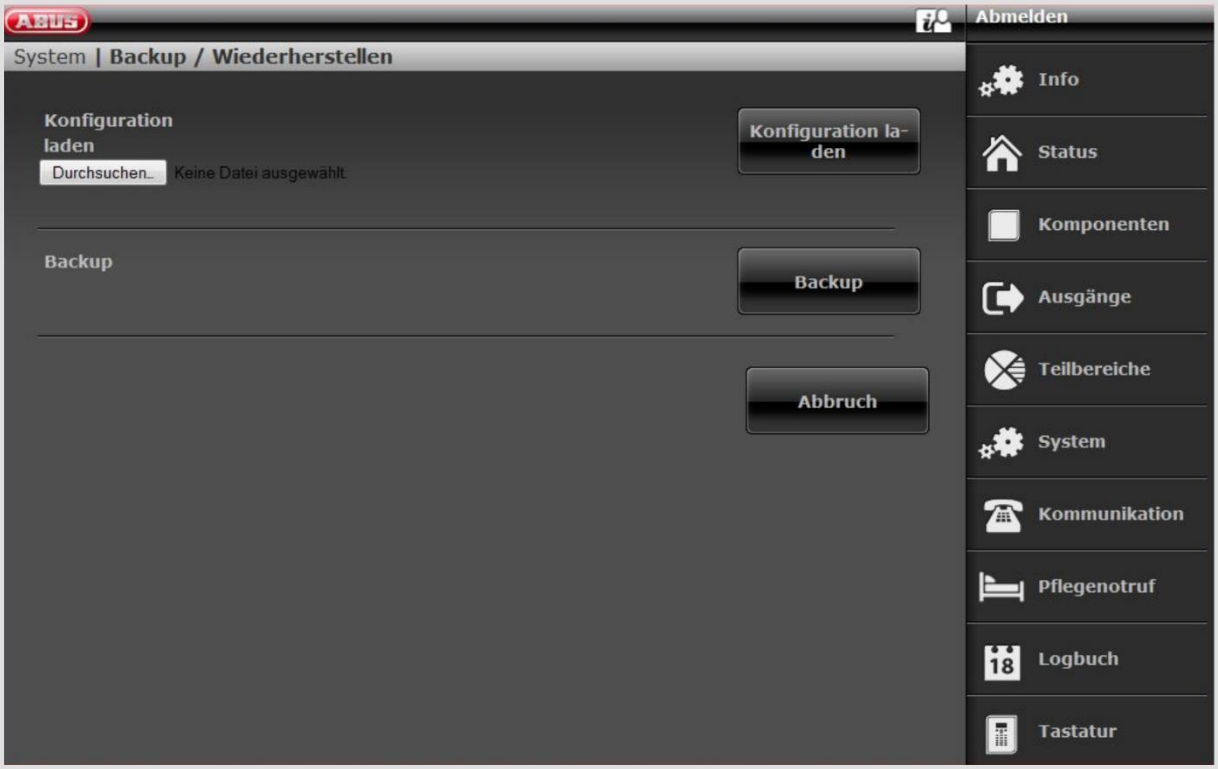
	Beantwortet der FTP-Server diese Frage mit „Ja“, erscheint folgender Hinweis: „Upgrade verfügbar“. Beantwortet der FTP-Server diese Frage mit „Nein“, erscheint folgender Hinweis: „Upgrade nicht verfügbar“.
Upgrade verfügbar	Möchten Sie jetzt mit dem Panel Upgrade fortfahren, dann drücken Sie OK. Warten Sie, bis das Panel die Sprachdateien abruft Drücken Sie nicht OK Warten Sie, bis das Panel die Anwendungsdatei abruft Drücken Sie nicht OK **Hinweis** Diese Dateien werden auf der SD-Karte gespeichert. Jetzt Neustarten Die Zentrale installiert die neuen Dateien von der SD-Karte und führt einen Neustart aus.

Wichtig

SW >= 3.00.06, Sichern und Wiederherstellen der Konfiguration

Bevor die Zentrale das Upgrade startet, werden die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat automatisch im internen Flash gespeichert. Die neue Software wird dann installiert und die Zentrale wird neu gestartet. An diesem Punkt wird erst die Werkseinstellung verwendet, aber die Zentrale stellt dann automatisch die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat vom Flash wieder her (ähnlich wie, wenn Sie die Konfiguration manuell gespeichert / wiederhergestellt hätten). Dies bedeutet, dass der Start-Assistent nicht ausgeführt wird und das SSL-Zertifikat nicht neu generiert wird.

Backup/Wiederherstellen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Konfiguration laden	Beim Klick auf die Schaltfläche **Durchsuchen** kann der Pfad und der Dateiname für die wiederherzustellende Konfiguration angegeben werden. Durch einen Klick auf die Schaltfläche **Konfiguration laden** wird die wiederherzustellende Konfiguration in das Funkalarmsystem eingespielt. Danach ist ein Neustart des Funkalarmsystems notwendig.
Backup	Beim Klick auf die Schaltfläche **Backup** wird die gesamte Systemkonfiguration (inklusive Melder IDs) gesichert. Die Sicherungsdatei wird im Standard Download-Ordner gespeichert. **Hinweis** Die Konfigurationsdatei wird im Format **Secvest--01-09-2017-1051.cfg** gespeichert. Wenn die mitgeschickte Anweisung zum Ändern des Dateinamens vom PC bzw. Web-Browser nicht ausgeführt werden konnte, wird sie in der Standardvariante „config.config“ abgespeichert.

SW >=3.00.00

Backup / Wiederherstellen (nur Zentrale GUI)

Zentrale

Errichtermodus -> System -> Backup / Wiederherstellen

Backup Konfig zur SD Karte

Nach Betätigung von “Wählen” wird die Konfigurations-Datei auf die SD-Karte geschrieben. In diesem Zeitraum zeigt das Display **"Datei geschrieben"**

Laden Konfig von SD Karte

Nach der Auswahl der gewünschten Konfigurations-Datei und der Betätigung von “Wählen” wird die Konfigurations-Datei von der SD-Karte in die Zentrale geladen. In diesem Zeitraum zeigt das Display **"Datei eingelesen"**

Hinweis

Die Zentrale erstellt einen neuen Ordner auf der SD Karte mit dem Namen „Config“. In diesen Ordner werden alle Konfigurations-Dateien geschrieben. Jede neue Datei bekommt einen neuen Dateinamen. Es werden keine alten Dateien überschrieben.

Die Zentrale erstellt einen Dateinamen, der Secvest, Datum und Uhrzeit enthält.

Beispiel (SW 3.00.00 bis SW < 3.01.00):

Secvest--01-09-2017-1051.cfg

01-09-2017: Datum

1051: Uhrzeit, 10 Uhr 51 Minuten

Beispiel (SW >= 3.01.01):

Secvest—2018-11-08-0935.cfg

2018-11-08: Datum, 8. November 2018

0935: Uhrzeit, 09 Uhr 35 Minuten

Hinweis

Sie können auch gespeicherte Konfigurationsdateien vom PC (via WEB) auf die SD-Karte kopieren. Kopieren Sie die Konfigurations-Dateien in den Ordner „Config“. Ist der Ordner mit dem Namen „Config“ noch nicht von der Zentrale erstellt worden, können Sie ihn auch manuell anlegen.

Beachten Sie dazu folgendes:

Manchmal wird die Konfigurationsdatei nicht im Format **Secvest--01-09-2017-1051.cfg** bzw. **Secvest--2017-09-01-1051.cfg** gespeichert.

Wenn die mitgeschickte Anweisung zum Ändern des Dateinamens vom PC bzw. Web-Browser nicht ausgeführt werden konnte, wird sie in der Standardvariante „config.config“ abgespeichert.

Ändern Sie den Dateinamen“config.config“ einfach in folgendes Format **Secvest--01-09-2017-1051.cfg** bzw. **Secvest--2017-09-01-1051.cfg.**

Ganz wichtig dabei ist:

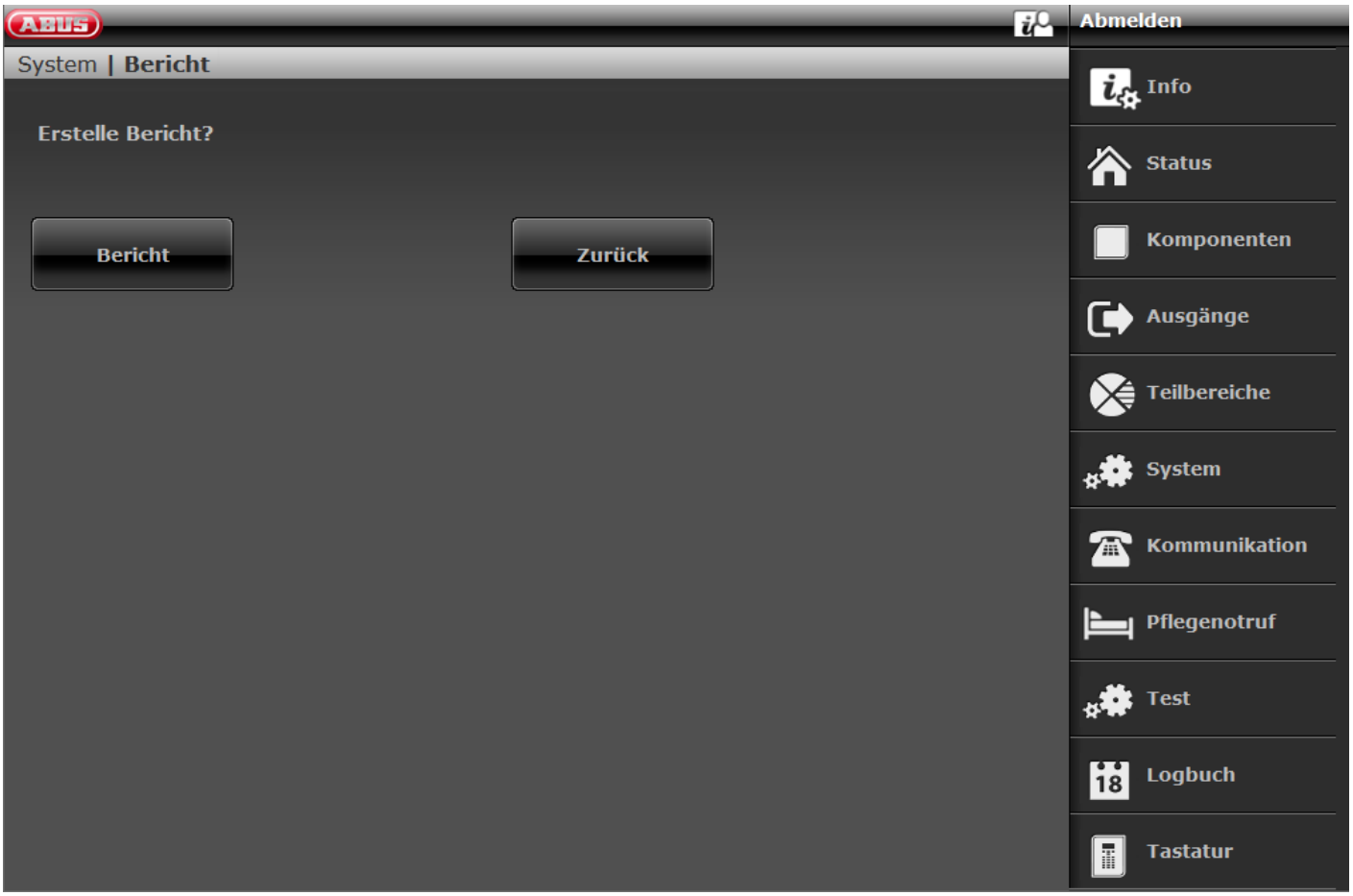
- die Dateiendung muss zwingend „.cfg“ sein
- der Dateinamen muss mit Secvest und 2 Bindestrichen bzw. Minuszeichen beginnen „**Secvest—**“

Dateinamen die nicht dieser Syntax entsprechen, werden in dem Menü „Laden Konfig von SD Karte“ der Zentrale nicht angezeigt.

z.B. „config.config“ oder „Secvest--01-12-2017-1102.config“

Bericht

SW >=3.00.01
Nur Web-Interface



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Bericht	Beim Klick auf die Schaltfläche **Bericht** erscheint ein Pop-up Browser-Fenster. In diesem Fenster wird die gesamte Systemkonfiguration der Zentrale übersichtlich angezeigt.

Drucken

Zum Drucken des Berichtes betätigen Sie die Schaltfläche „Drucken“ im Formular links oben. Es erscheint der Standard-Windows-Dialog "Drucken". Wählen Sie Ihren gewünschten Drucker aus.

Hinweis

Welche Drucker erscheinen hängt von den installierten Druckern auf dem Rechner ab.

z.B. „echte“ Papierdrucker, oder „PDF Drucker“ wie PDF-Xchange, Freepdf.

Inhalt des Berichts

Der Bericht enthält alle relevanten Einstellungen und Informationenaus dem Errichtermodus und zustzlich die Lautstärkeeinstellungen aus dem Benutzermenü.

Hinweise

Ausgänge vom Typ „Benutzer definiert“

Polarität: normal oder invertiert, Bei „invertiert“ erscheint hier das Wort „invertiert“. Bei „normal“ erscheint hier kein zusätzliches Wort.

Ist ein Zeitplan hinterlegt erscheinen die ausgewählten Wochentage als Groß-Buchstaben.

Beispiel: Dauernd 08:00 -> 16:00 **SmDmDfS**

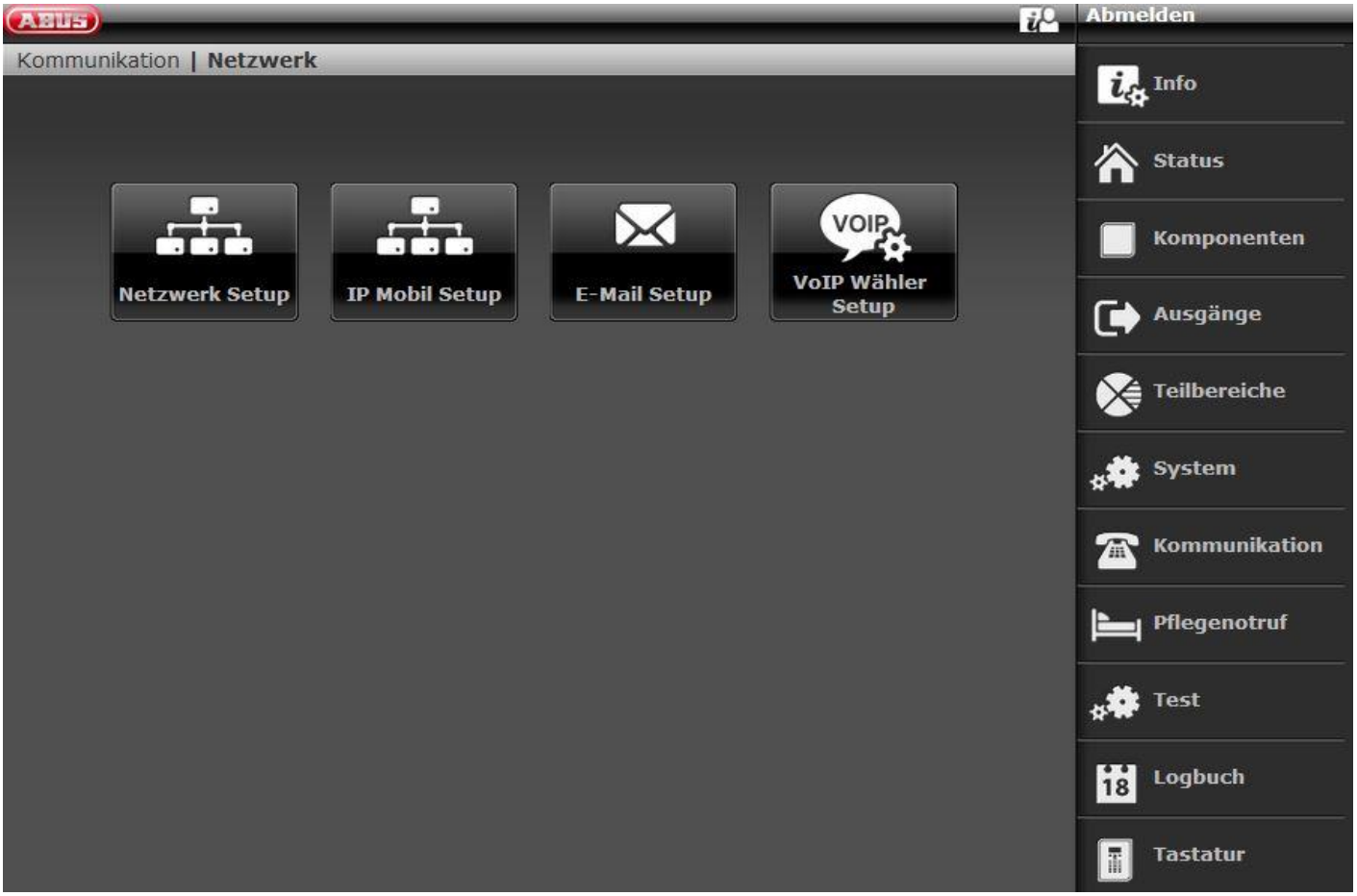
Einschaltzeit 08:00, Ausschaltzeit 16:00

S	m	D	m	D	f	S
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja

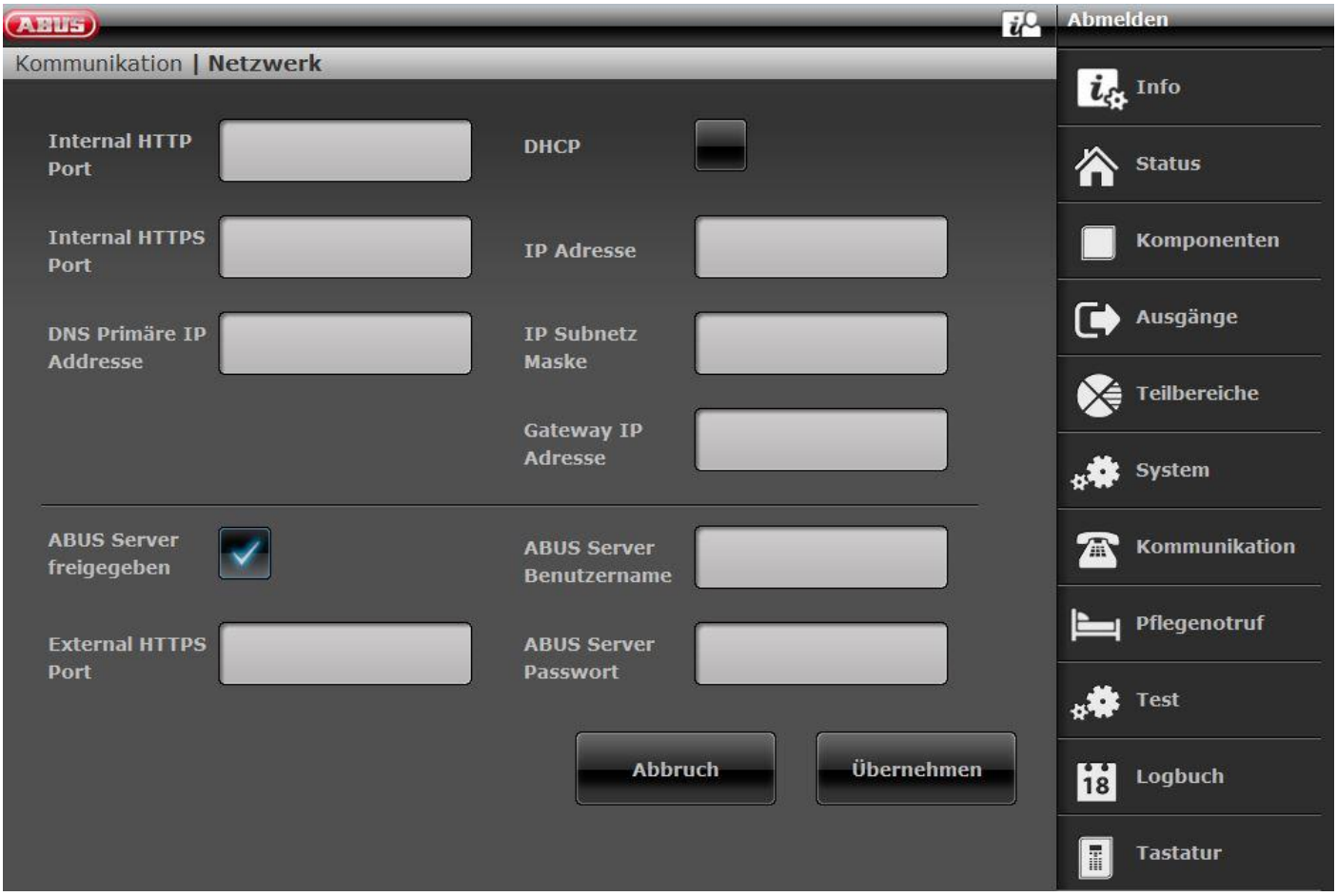
-

Kommunikation

Netzwerk



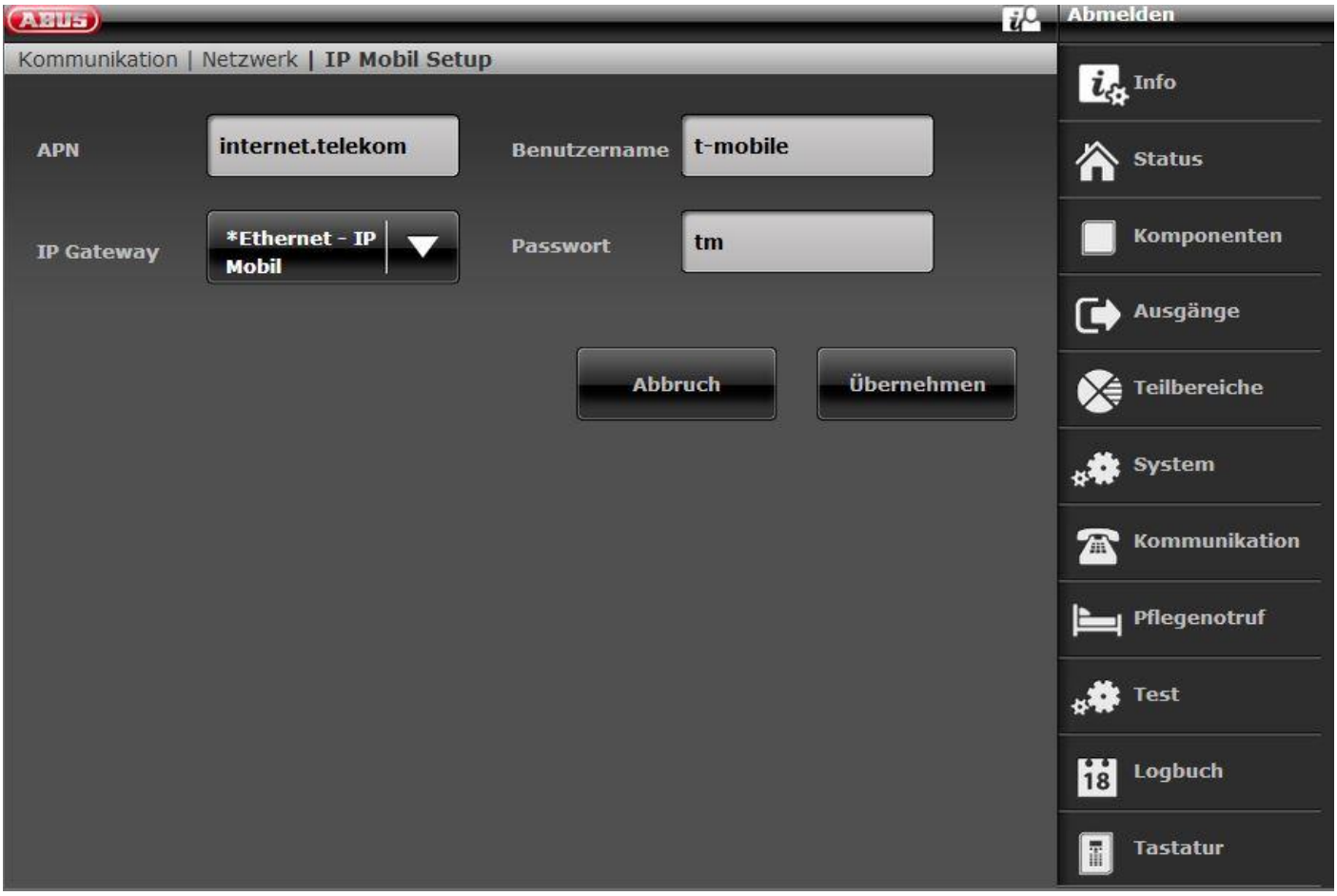
NetzwerkSetup



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Interner HTTP Port	Interner HTTP Port
Interner HTTPS Port	Interner HTTPS Port **Hinweis** SW >=3.00.05 Die **Änderung** des internen HTTPS Ports wird erst nach einem **Neustart** der Zentrale wirksam. Loggen Sie sich dazu aus dem Errichtermodus aus und führen einen Neustart der Zentrale durch. Detail dazu finden Sie im Anhang im Kapitel „Manueller Neustart (aus- und wieder einschalten)“.
DHCP	**Aktiviert** Die Secvest bezieht die IP Daten über den DHCP Server. **Deaktiviert** Manuelle Eingabe der IP Daten.
IP Adresse	IP Adresse S/W <2.00.00: Wird hier nichts eingetragen, verwendet die Zentrale automatisch DHCP.

	Hinweis Empfehlenswert ist eine feste IP Adresse zu vergeben, um Problemen mit Port Weiterleitungen vorzubeugen. Am Router ist zwar einstellbar, dass für diese MAC Adresse der Secvest immer die gleiche IP Adresse über DHCP vergeben werden soll. Manche Router vergeben aber trotzdem nach einem gewissen Zeitraum eine andere IP Adresse über DHCP.
IP Subnetz Maske	IP Subnetz Maske.
Gateway IP Adresse	Gateway IP Adresse
DNS Primäre IP Adresse	DNS Primäre IP Adresse
ABUS Server freigeben	**Aktiviert** Stellt eine Verbindung zum ABUS Server her. **Hinweis** Die Zentrale sendet folgende Informationen immer zum ABUS Server, auch wenn kein persönlicher Account angelegt ist: MAC-Adresse, die öffentliche IP-Adresse und den öffentlichen HTTPS-Port. Nach dem Anlegen des persönlichen Accounts haben Sie Zugriff auf diese Daten. **Deaktiviert** Funktion nicht möglich.
Externer HTTPS Port	Port Nummer des Externen Ports.
ABUS Server Benutzername	Benutzername auf dem ABUS Server.
ABUS Server Passwort	Passwort auf dem ABUS Server.

IP Mobil Setup



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
	Hinweis APN, Benutzername und Passwort sind Zugangsdaten zur IP basierten Übertragung im Mobilfunknetz. Diese Daten sind Netzprovider und Serviceprovider abhängig. Erfragen Sie diese Daten bei Ihrem SIM Karten Herausgeber. Alternative: Diese Daten sind meistens auch auf der SIM Karte hinterlegt. Legen Sie die SIM Karte in ein Smartphone bevor Sie es im Mobilfunkmodul einsetzen. Lesen Sie die Daten im Menü Dateneinstellungen aus.
APN	Geben Sie hier den Namen des Zugangspunktes „Access Point Name“ ein.
Benutzername	Der Benutzername des Datenzugangs im Mobilfunknetz.
Passwort	Das Passwort des Datenzugangs im Mobilfunknetz
IP Gateway	**Hinweis** **Gefahr** Die IP Gateway Einstellungen beziehen sich nur auf die IP basierten Kommunikationen AES/NSL, Sprachwählgerät und E-Mail. Ethernet wird immer weiterhin benutzt für

- Zugriff auf den Webserver über einen Webbrowser
- den APP Zugriff
- für Push Benachrichtigungen (SW <= v3.01.01)
- für Kameras im lokalen Netzwerk

Hinweis

Gefahr

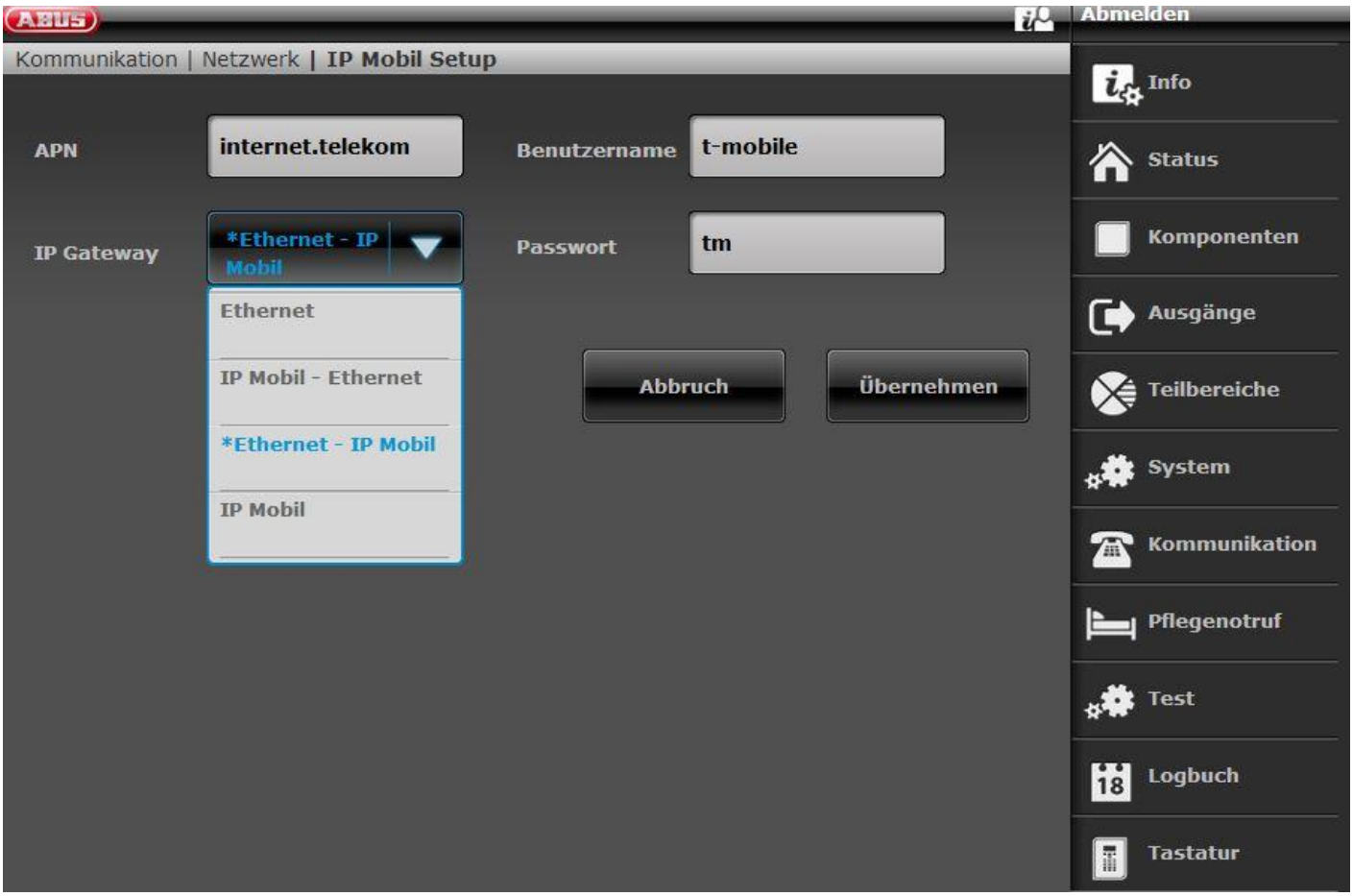
Wird von der Zentrale der Übertragungsweg „IP-Mobil“ genutzt, erfolgt keine Aktualisierung am ABUS-Server.

Hinweis

Die Zentrale erhält eine öffentliche IP-Adresse vom Mobilen IP-Netzwerk des Mobilfunknetzes. Daten und Informationen werden erst ausgetauscht wenn eine Kommunikation über diesen Weg aktiv wird.

Hinweis

Im Anhang finden Sie einige Zugangsdaten. Auf Grund der vielen Mobilfunknetzbetreiber in Europa und einer noch größeren Anzahl von SIM Karten Herausgeber (Serviceprovider) finden Sie dort nur ein paar ausgewählte Beispiele.



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ethernet	Nur Ethernet wird benutzt, 4G/2G wird nicht benutzt.
IP Mobil – Ethernet	4G/2G wird zuerst benutzt. Ethernet wird verwendet, wenn kein 4G / 2G-Signal vorhanden ist. **Hinweis** 4G / 2G Störung muss zuerst von der Zentrale erkannt worden sein. **Gefahr** Ethernet wird weiterhin benutzt für • Zugriff auf den Webserver über einen Webbrowser • den APP Zugriff • für Push Benachrichtigungen (SW <= v3.01.01) • für Kameras im lokalen Netzwerk Es ist nicht möglich mit der APP über den ABUS Server und über IP-Mobil auf die Zentrale zuzugreifen. Es ist nicht möglich über IP-Mobil auf den Webserver der Zentrale zuzugreifen. **Hinweis**

	Push Benachrichtigungen Die Push-Benachrichtigung funktioniert nur über das Mobilfunkmodul (IP-Mobil), wenn für einen anderen Dienst (z. B. E-Mail) bereits eine PPP-Verbindung (Point to Point Protocol, IP-Mobil) aktiv war bzw. eingerichtet ist. Es muss wenigstens E-Mail freigeschaltet sein. Es brauchen aber keine E-Mails versandt werden. Konfiguration dazu entsprechend einrichten. **ABUS Server, App und Push über Ethernet einrichten.** Es muss ein IP-Mobil-Fehler (z.B. nicht mehr in einem Mobilfunknetz eingebucht) vorliegen, damit der IP-Stack auf Ethernet umschaltet.
Ethernet – IP Mobil	Ethernet wird zuerst benutzt. 4G / 2G wird verwendet, wenn eine Ethernet Störung vorliegt. Diese Einstellung wird empfohlen um einen redundanten IP basierten Übertragungsweg für AES/NSL Reporting, E-Mail und Push zu realisieren. **Hinweis** Ethernet Störung muss zuerst von der Zentrale erkannt worden sein. **Gefahr** Ethernet wird weiterhin benutzt für • Zugriff auf den Webserver über einen Webbrowser • den APP Zugriff • für Push Benachrichtigungen (SW <= v3.01.01) • für Kameras im lokalen Netzwerk Es ist nicht möglich mit der APP über den ABUS Server und über IP-Mobil auf die Zentrale zuzugreifen. Es ist nicht möglich über IP-Mobil auf den Webserver der Zentrale zuzugreifen. **Hinweis** **Push Benachrichtigungen** Die Push-Benachrichtigung funktioniert nur über das Mobilfunkmodul (IP-Mobil), wenn für einen anderen Dienst (z. B. E-Mail) bereits eine PPP-Verbindung (Point to Point Protocol, IP-Mobil) aktiv war bzw. eingerichtet ist. Es muss wenigstens E-Mail freigeschaltet sein. Es brauchen aber keine E-Mails versandt werden. Konfiguration dazu entsprechend einrichten. **ABUS Server, App und Push über Ethernet einrichten.** Es muss ein Ethernet-Fehler vorliegen, damit der IP-Stack auf IP-Mobil umschaltet.
IP Mobil	Nur 4G/2G wird benutzt, Ethernet wird nicht benutzt. **Hinweis** **Gefahr** Ethernet wird weiterhin benutzt für • Zugriff auf den Webserver über einen Webbrowser • den APP Zugriff

- für Push Benachrichtigungen (SW <= v3.01.01)
- für Kameras im lokalen Netzwerk

Es ist nicht möglich mit der APP über den ABUS Server und über IP-Mobil auf die Zentrale zuzugreifen. Es ist nicht möglich über IP-Mobil auf den Webserver der Zentrale zuzugreifen.

Hinweis

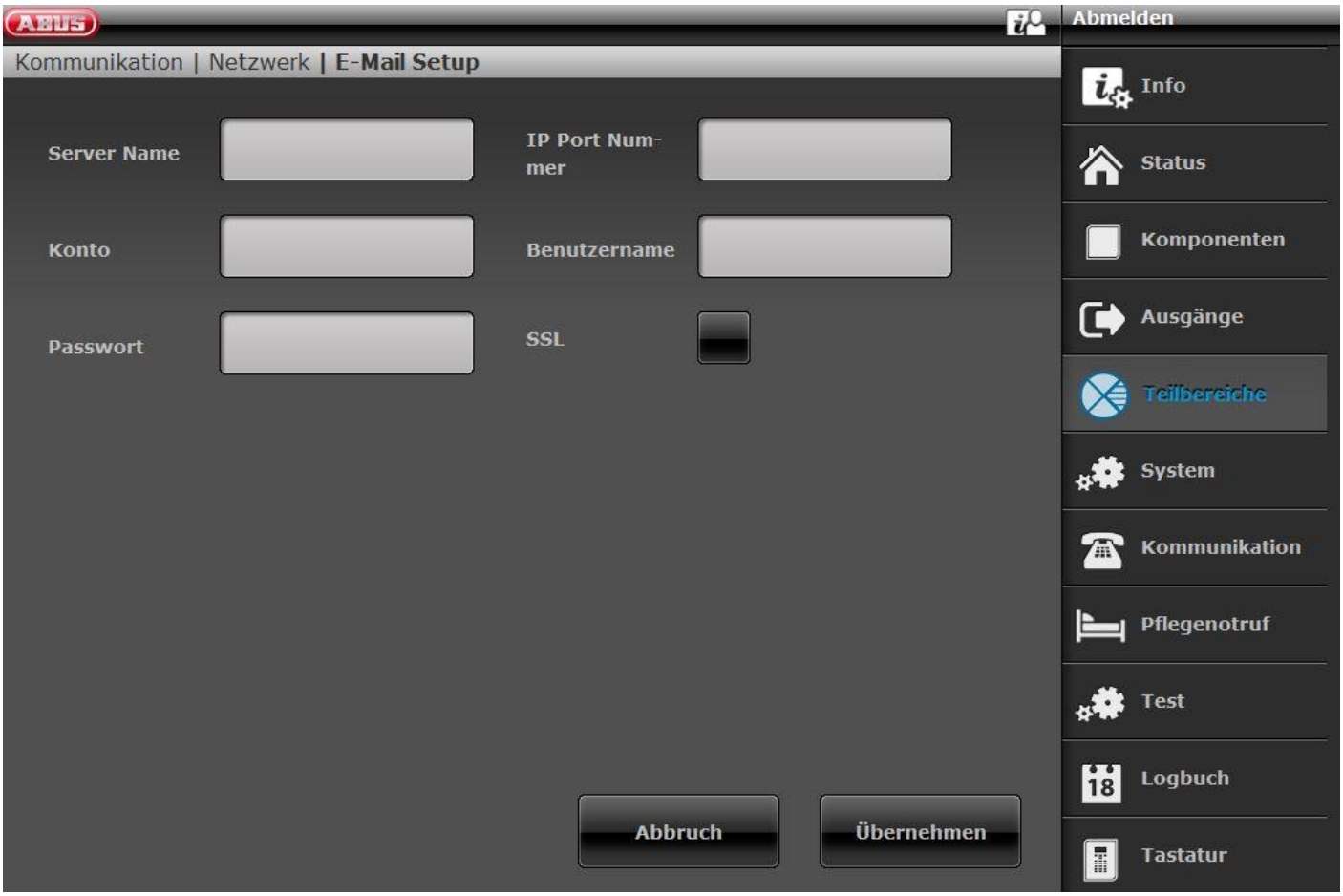
Push Benachrichtigungen

Die Push-Benachrichtigung funktioniert nur über das Mobilfunkmodul (IP-Mobil), wenn für einen anderen Dienst (z. B. E-Mail) bereits eine PPP-Verbindung (Point to Point Protocol, IP-Mobil) aktiv war bzw. eingerichtet ist.

Es muss wenigstens E-Mail freigeschaltet sein. Es brauchen aber keine E-Mails versandt werden. Konfiguration dazu entsprechend einrichten.

ABUS Server, App und Push über Ethernet einrichten.

E-Mail Set-up



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)	Max. Zeichen
Server Name	SMTP Servernamen des E-Mail-Dienstanbieters.	32
IP Port Nummer	IP Port Nummer.	5
Konto	Namen des E-Mail-Kontos (in der Regel die Mailadresse)	90
Benutzername	Benutzernamen (je nach Anbieter entweder die gesamte Mailadresse oder auch ein gesonderter Benutzername).	90
Passwort	Passwort des E-Mail-Kontos. **Hinweis** Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung!	32
SSL	**Aktiviert** Es wird eine verschlüsselte Verbindung (SSL) zum Provider hergestellt. **Deaktiviert** Es wird eine unverschlüsselte Verbindung (SSL) zum Provider hergestellt.	-

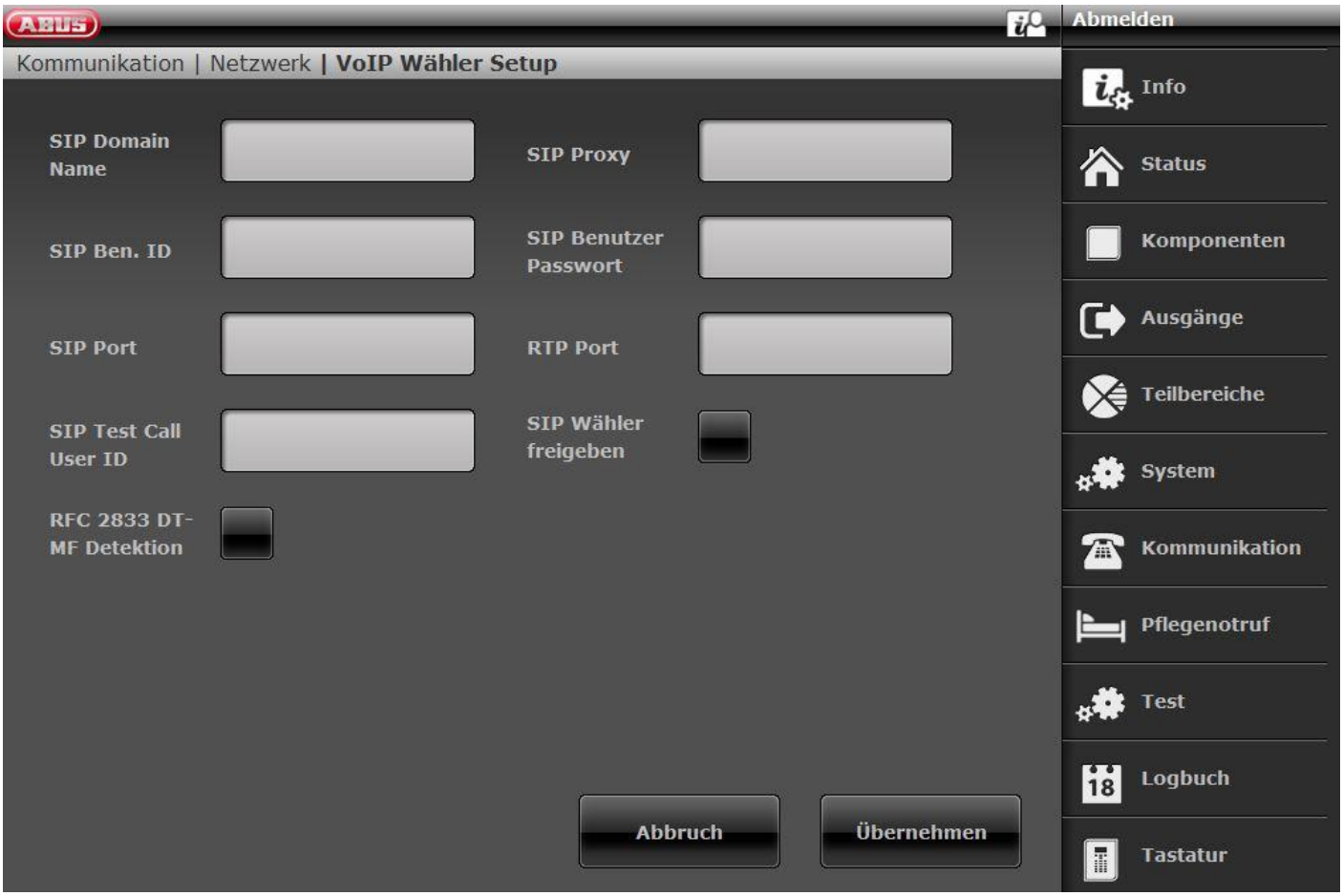
Im Anhang finden Sie einige empfohlene und getestete Einstellungen.

In den FAQ des ausgewählten E-Mail Providers finden Sie auch weiterführende Informationen über die verwendeten Parameter.

Hinweis

Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst beim konkreten E-Mail Versand wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen (z.B. verschlüsselt oder unverschlüsselt) und den programmierten Texten und Ereignissen.

VoIP Wähler Set-up



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)	Max. Zeichen
SIP Domain Name	SIP Servernamen des eigenen SIP-Dienstanbieters. z.B. sipgate.de	50
SIP Proxy	Proxy des eigenen SIP-Dienstanbieters z.B. sipgate.de	50
SIP Ben. ID	Die Benutzer ID des SIP-Dienstanbieters für Ihren Account.	50
SIP Benutzer Passwort	SIP Benutzer Passwort des SIP-Dienstanbieters für Ihren Account.	50
SIP Port	Der Port des SIP-Dienstanbieters für Ihren Account. Standard: 5060	5
RTP Port	RTP Port Nummer des SIP-Dienstanbieters für Ihren Account.	5
SIP Testruf Benutzer ID	Benutzer ID des Ziels für einen Testruf über SIP Format S/W >=2.00.00 Telefonnummer +4982071234567 ID, wenn das Ziel beim selben SIP-Dienstanbieter einen Account hat 9876543 S/W <2.00.00 Telefonnummer +4982071234567@sipgate.de sipgate.de ist eigener SIP-Dienstanbieter, wie SIP Server Name	50

	ID, wenn das Ziel beim selben SIP-Dienstanbieter einen Account hat 9876543@sipgate.de	
SIP Wähler freigeben	**Aktiviert** Der SIP Wähler wird freigegeben. **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst bei einem konkreten Anruf wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen und den aufgenommenen Sprachansagen zu den Ereignissen. **Deaktiviert**	-
RFC 2833 DTMF Detektion	**Aktiviert** DTMF Töne werden unter bestimmten Voraussetzungen auch bei SIP erkannt. **Deaktiviert** Keine Erkennung von DTMF Tönen.	-

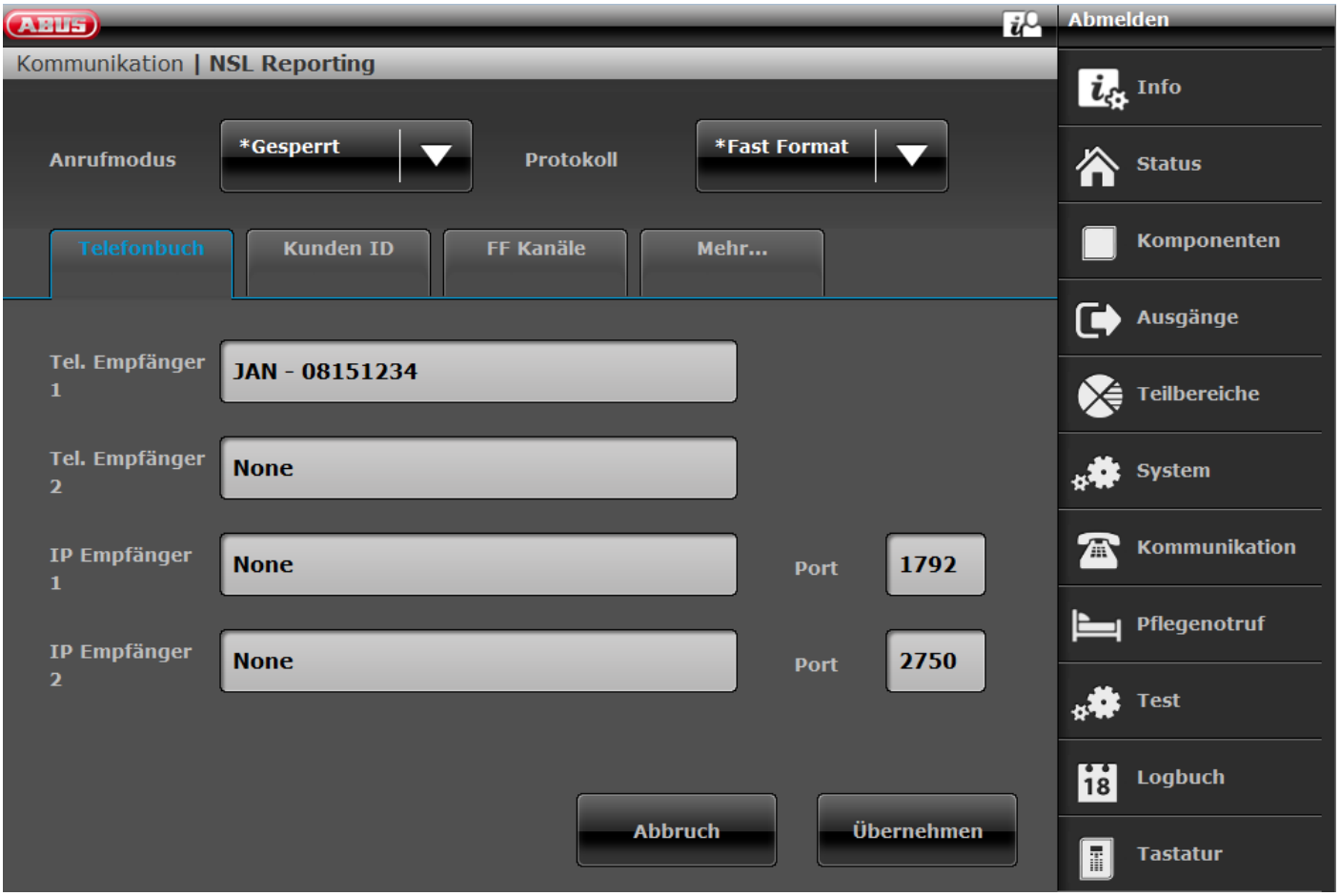
Hinweis

In folgender Reihenfolge arbeitet die Zentrale die Kommunikationsarten ab.

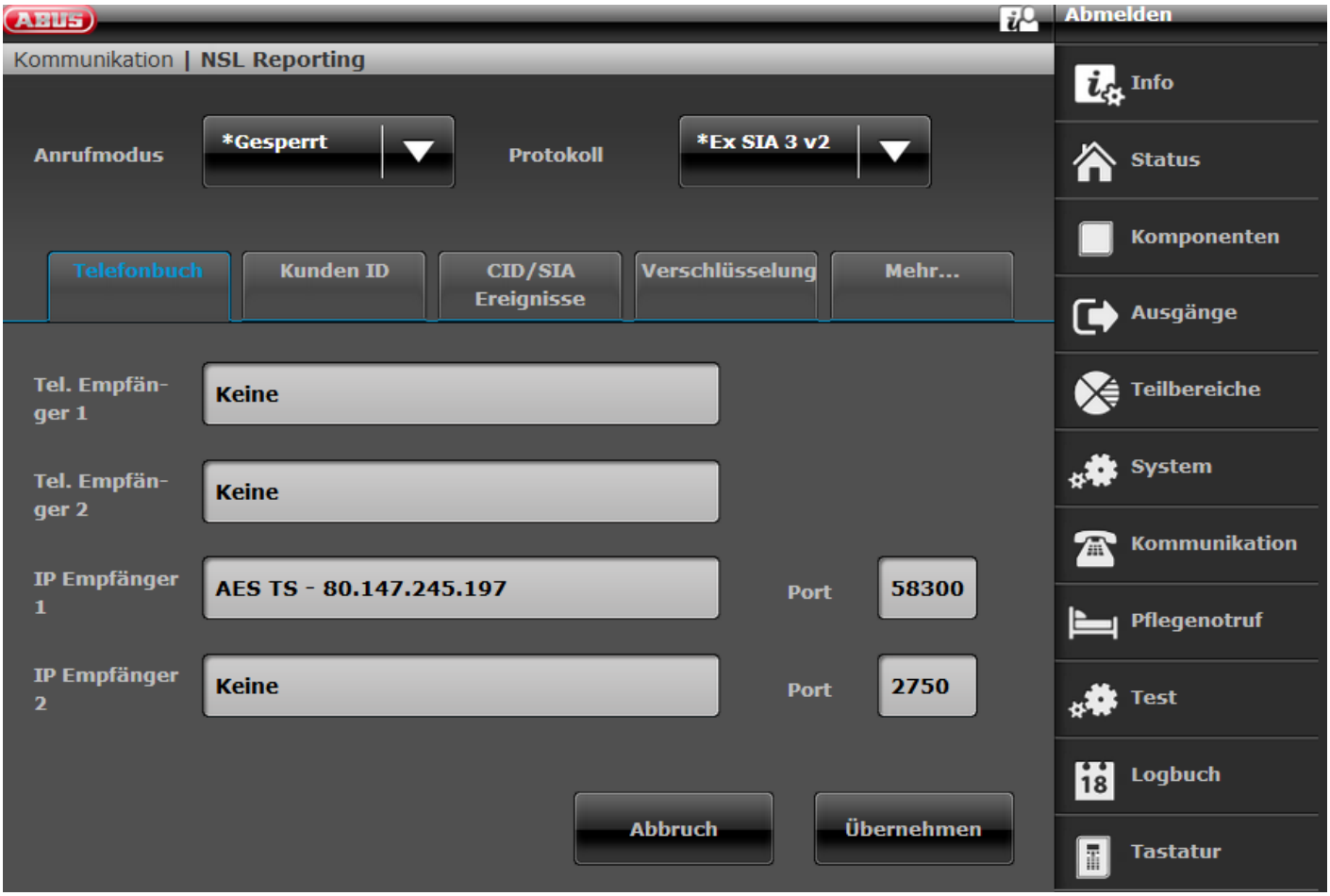
1. AES/NSL Reporting
2. E-Mail
3. Pflegenotruf (Protokollübertragung)
4. SMS über GSM
5. Sprachwählgerät
6. SMS über PSTN

Die Push-Benachrichtigung ist unabhängig von dieser Sequenz und kann zu jeder Zeit erfolgen.

NSL Reporting



S/W >= 3.00.03

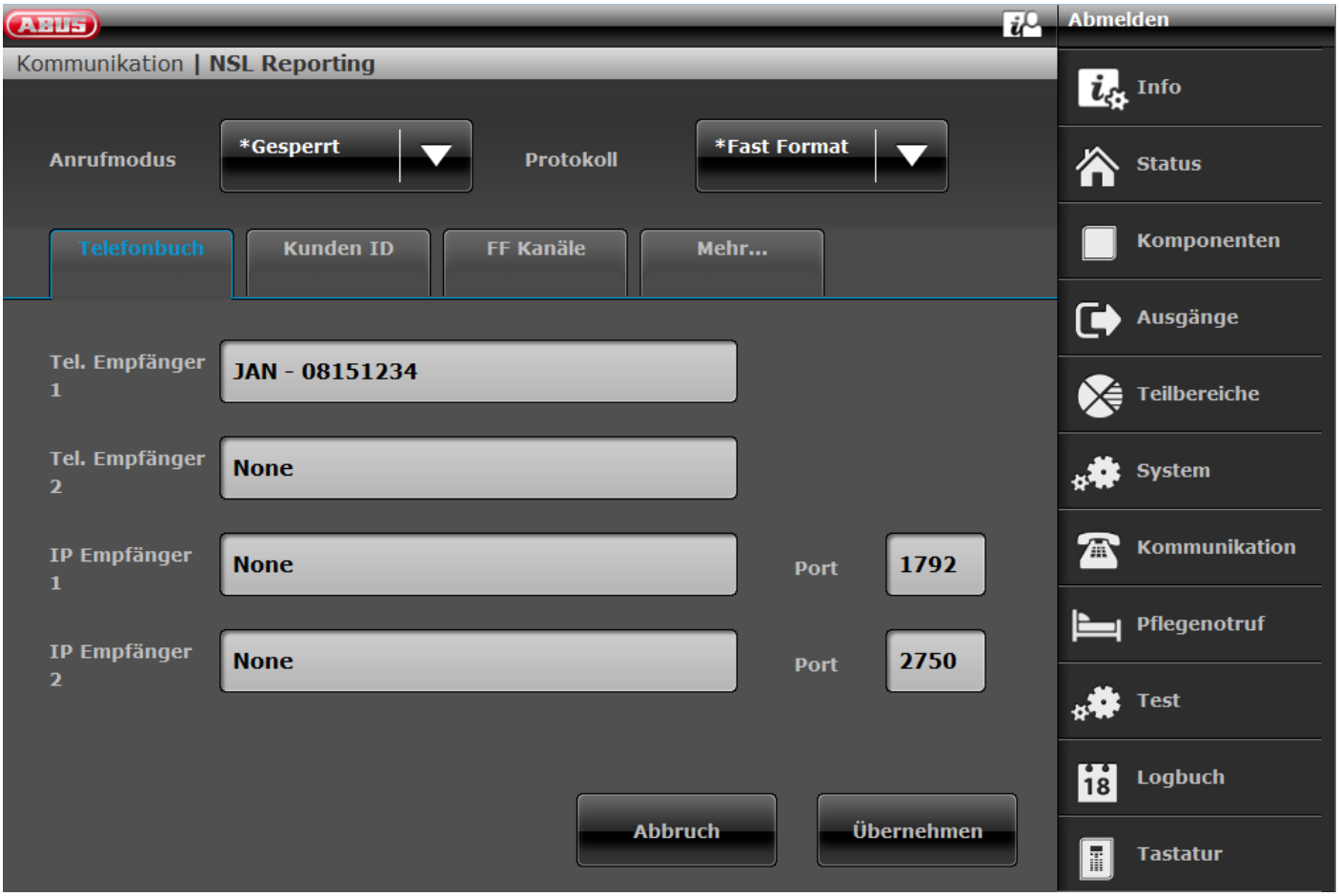


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Anrufmodus	Dropdown-Auswahlfeld für: • Gesperrt • Einzeln • Abwechselnd **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst beim konkreten NSL-Reporting wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen (z.B. verschlüsselt oder unverschlüsselt).
Protokoll	Dropdown-Auswahlfeld für: • Fast Format • Contact ID • SIA 1 • SIA 2 • SC SIA 3

- Ex SIA 3
- Ex SIA 3 v2
- Ex SIA 3 v3
- Contact ID in SMS

Hinweis
Eine detaillierte Beschreibung der Protokoll-Formate finden Sie im Anhang „AES (NSL) Reporting Protokoll Formate“

NSL Reporting, Telefonbuch



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger #	Nach dem Anklicken dieses Feldes erscheinen die im Telefonbuch (Kontakte) angelegten Empfänger. Wählen Sie einen Empfänger mit der entsprechenden Telefonnummer aus.
IP Empfänger #	Nach dem Anklicken dieses Feldes erscheinen die im Telefonbuch (Kontakte) angelegten Empfänger. Wählen Sie einen Empfänger mit der entsprechenden IP-Adresse aus.
Port	Rechts neben den IP-Empfängern geben Sie die Port Nummer ein, die Ihnen die AES/NSL für diese IP-Adresse gegeben hat.

Hinweis

S/W >= 3.01.11

Konnte die Zentrale den jeweiligen Empfänger beim ersten Anwahlversuch nicht erreichen, versucht die Zentrale maximal 3 mal den jeweiligen Empfänger zu erreichen.

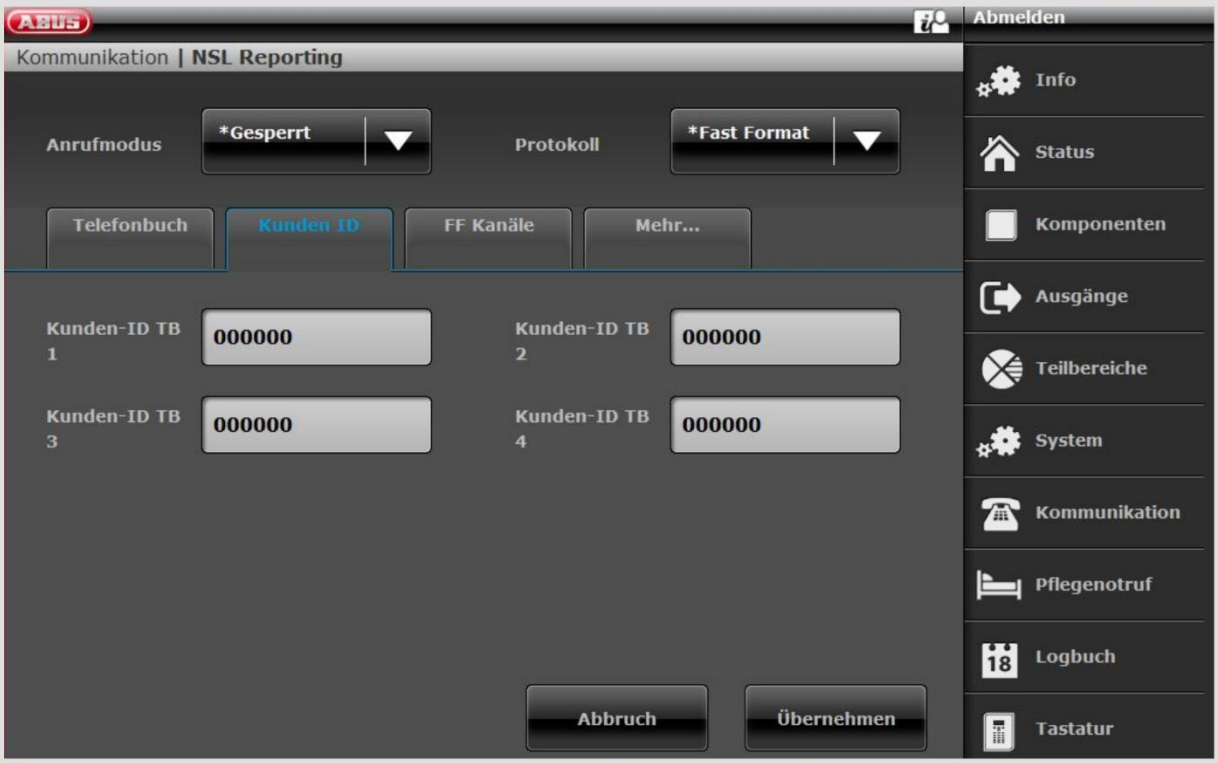
S/W < 3.01.11

Die Zentrale versucht maximal 16 mal den jeweiligen Empfänger zu erreichen.

Hinweis

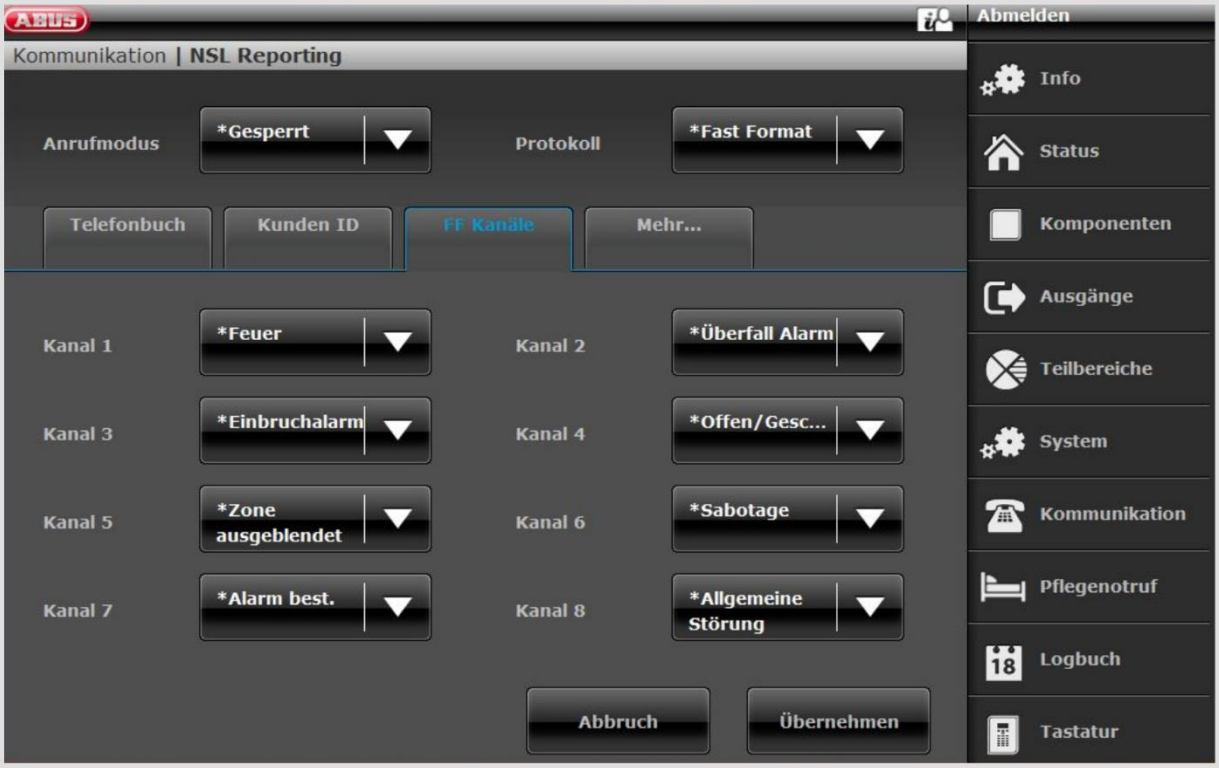
Kontakte / Empfänger, die für die Leitstellenaufschaltung genutzt werden, sind im Telefonbuch des Benutzermenüs nicht mehr „sichtbar“. Wegen EN 50131 Konformität dürfen Benutzer vom Level 2 (Zugangsebene 2) keine Änderungen zur Leitstellenaufschaltung durchführen.

NSL Reporting, Kunden ID



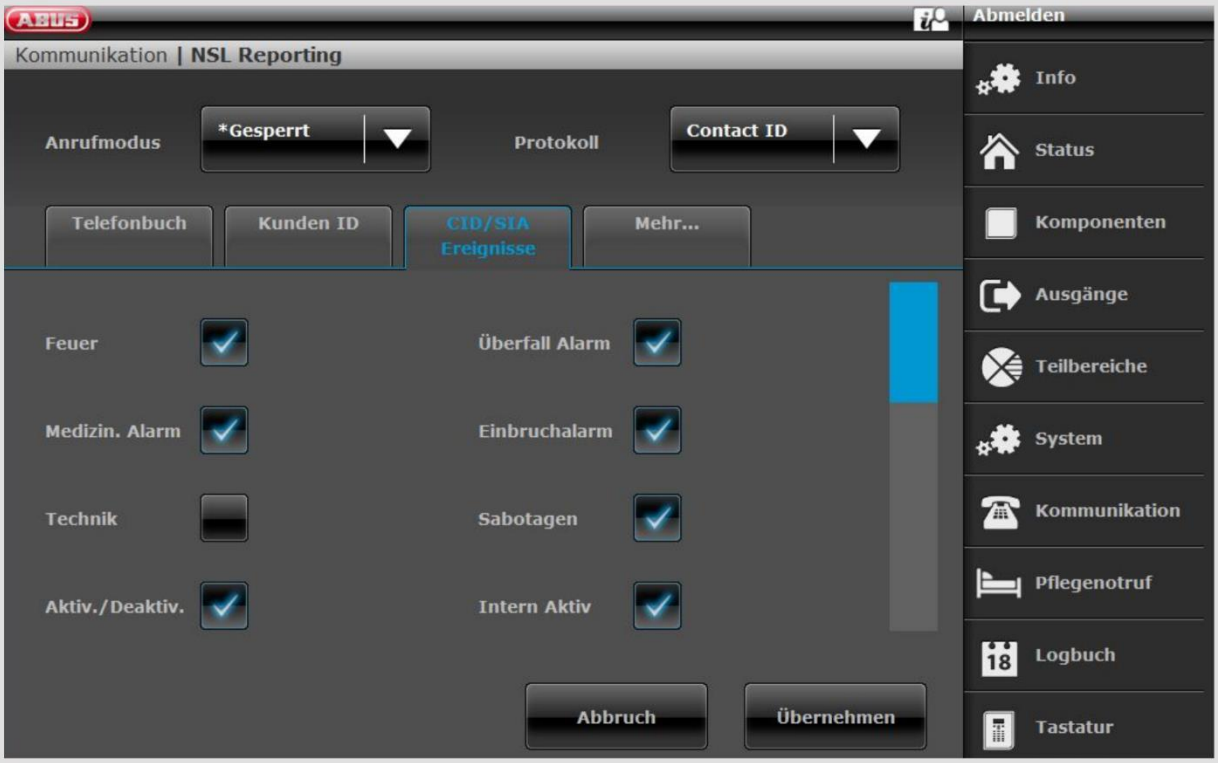
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Kunden-ID TB #	Eingabefeld für eine bis zu 6-stellige Kunden-ID für den jeweiligen Teilbereich. CID verwendet 4-stellige Kunden-IDs Mit Fast Format können Sie 4-, 5- oder 6-stellige Kunden-IDs verwenden. Die Zentrale fügt eine führende Null hinzu, um 5-stellige Kunden-IDs auf 6-stellige Codes zu verlängern. Die Zentrale lässt 4- und 6-stellige Kunden-IDs unverändert.

NSL Reporting, FF Kanäle (nur beim Protokoll „Fast Format“)



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)	
Kanal 1 bis 8	Dropdown-Auswahlfeld für:	
	• nicht verwendet • Einbruchalarm • Best. Einbruchalarm • Einbruchalarm TB1 • Einbruchalarm TB2 • Einbruchalarm TB3 • Einbruchalarm TB4 • Überfallalarm • Überfallalarm best. • Bedrohungscode • Alarm best. • Feuer • Technik • Alarmabbruch	• Medizin. Alarm • Schlüsselkasten • Sabotage • RF Supervision • RF Jamming • RF Batt. schwach • Störung Stromnetz • Allgemeine Störung • Offen/Geschlossen • Offen • Geschlossen • Zone ausgeblendet (Aktivierung) • Zone ausgeblendet (System)
Werkseinstellung	Kanal 1	Feuer
	Kanal 2	Überfallalarm
	Kanal 3	Einbruchalarm
	Kanal 4	Offen/Geschlossen
	Kanal 5	Zone ausgeblendet (Aktivierung)
	Kanal 6	Sabotage
	Kanal 7	Alarm best.
	Kanal 8	Allgemeine Störung

NSL Reporting, CID/SIA Ereignisse (bei allen Protokollen AUSSER „Fast Format“)



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Feuer	**Aktiviert**
Medizin. Alarm	Ereignisse aus dieser Gruppe werden an die AES/NSL übermittelt.
Technik	
Aktiv./Deaktiv.	**Deaktiviert**
Rücksetzen	Es werden **keine** Ereignisse aus dieser Gruppe an die AES/NSL übermittelt.
Ausblenden	
RF Supervision	
RF Batterie/PSU	**Hinweis**
Störung Stromnetz	Dieses Menü erscheint nur, wenn Sie "Contact ID" oder eine der SIA-Versionen als Protokoll auswählen.
Errichtermodus	Wenn Sie eine Gruppe mit Ja freischalten, dann kann die Zentrale jedes Ereignis aus dieser Gruppe senden.
Zeit/Datum Rücksetzen	Eine detaillierte Übersicht der Zuordnung finden Sie im Anhang „CID / SIA Ereignisse“.
Überfallalarm	Zur Erleichterung der Programmierung sind die möglichen CID/SIA Ereignisse entsprechenden Gruppen zugeordnet. In Tabelle 1 und 3 finden Sie die CID/SIA Ereignisse mit der entsprechenden Gruppenzuordnung. In Tabelle 2 und 4 finden Sie die Gruppen mit den entsprechenden CID/SIA Ereignissen.
Einbruchalarm	
Sabotagen	
Intern Aktiv	
Ausgang Zeitüberschreitung	
Schlüsselkasten	
RF Jamming	
Akku Zentrale	
Störungen	
Benutzercode geändert	
Kamera Supervision	

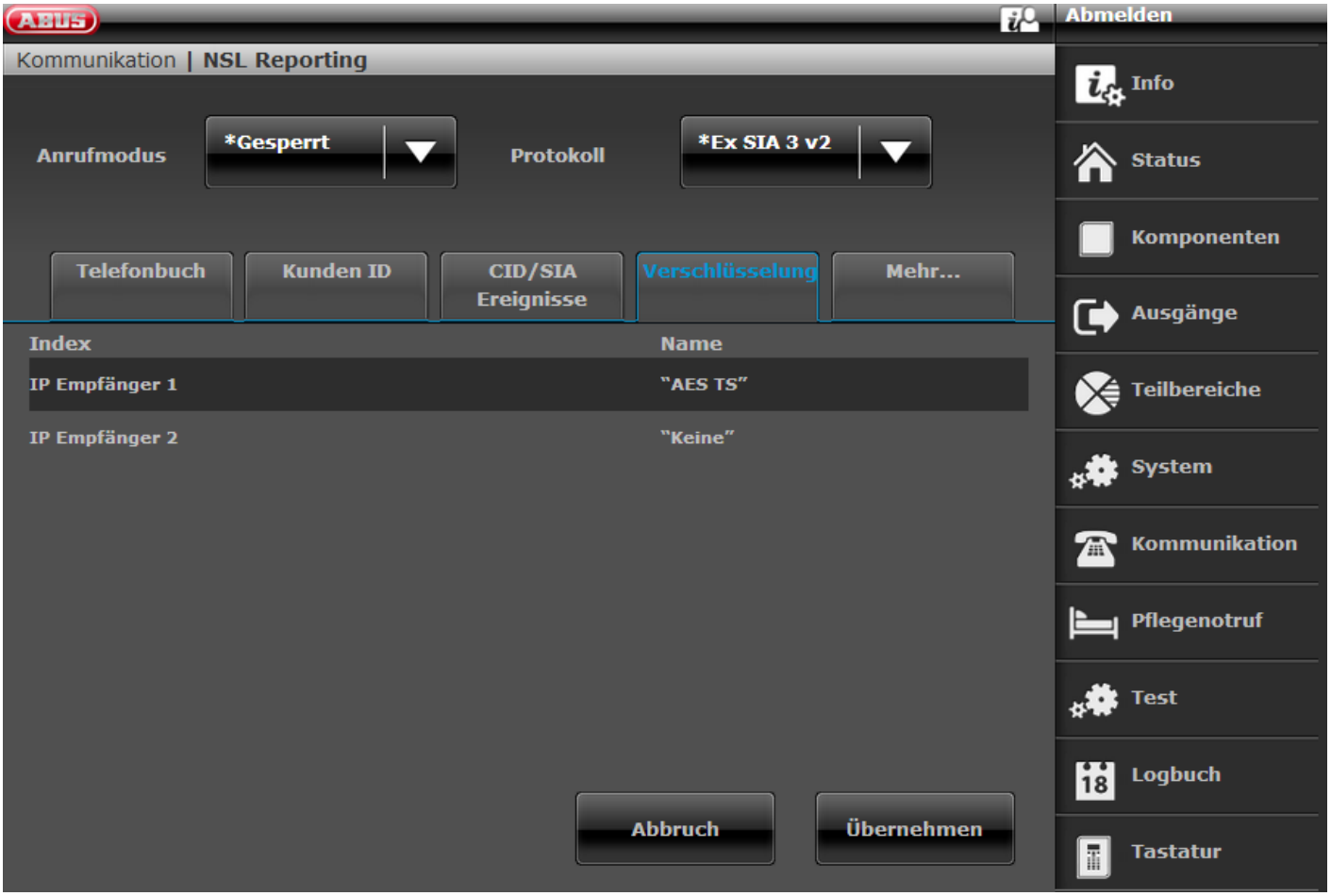
Verschlüsselung

Ab S/W v3.00.03 kann die Nachrichten-Übermittlung zur AES/NSL auch verschlüsselt gesendet werden.

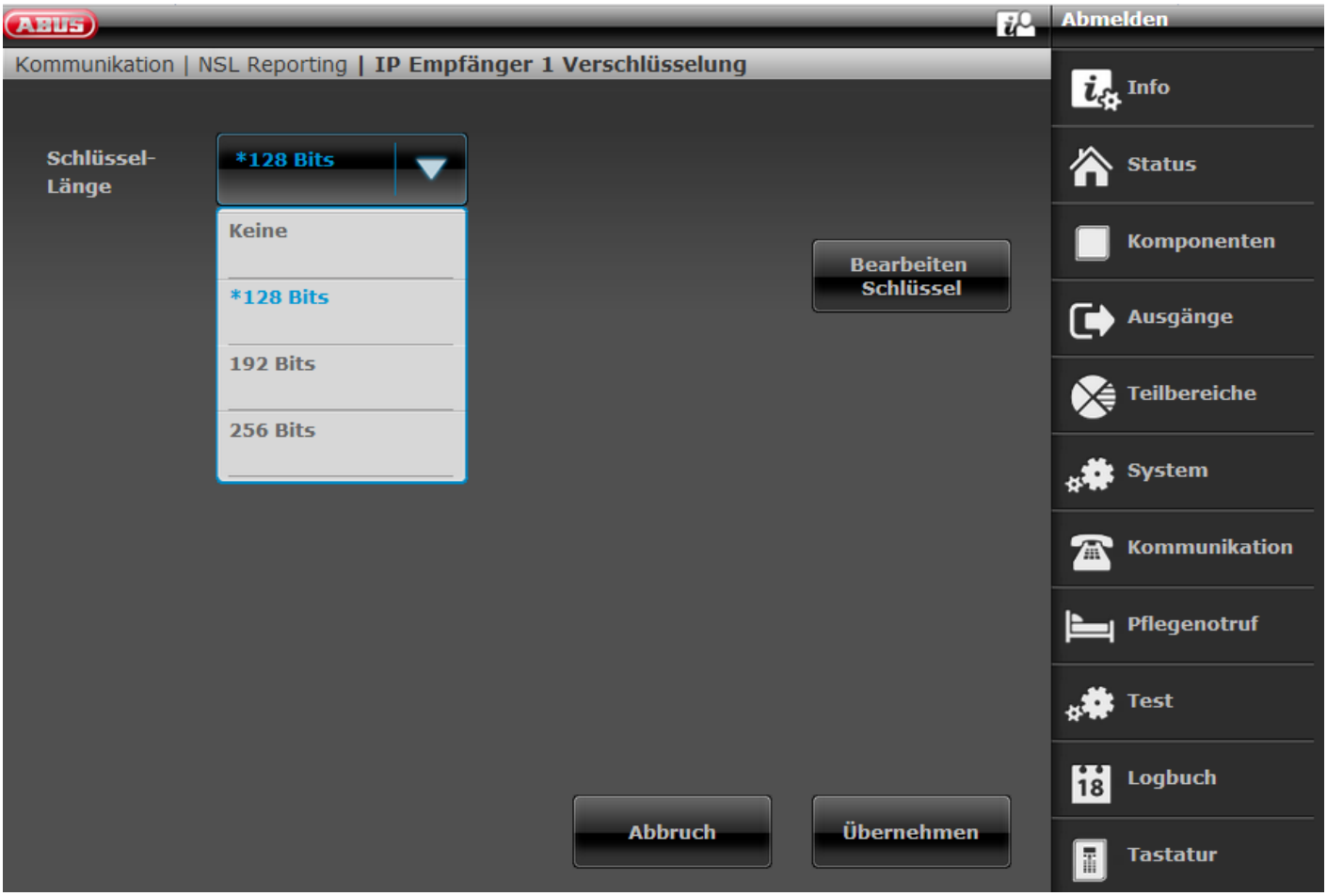
Hinweis
Es kommen hier die Regeln ausfolgendem Dokument zur Anwendung.
ANSI/SIA DC-09-2013: Internet Protocol Event Reporting
SIA Digital Communication Standard – Internet Protocol Event Reporting
Weitere Details dazu finden Sie im Anhang im Kapitel AES / NSL Reporting.

Gefahr
Beachten Sie, dass die Zeit an der Zentrale genau eingestellt werden muss, damit die Autorisierung ordnungsgemäß funktioniert. Die Zeiteinstellung über einen SNTP-Server wird dazu empfohlen.

Klicken Sie auf den gewünschten IP Empfänger.



Wählen Sie die gewünschte Schlüssellänge



Zur Eingabe des Schlüssels klicken Sie auf „Bearbeiten Schlüssel“

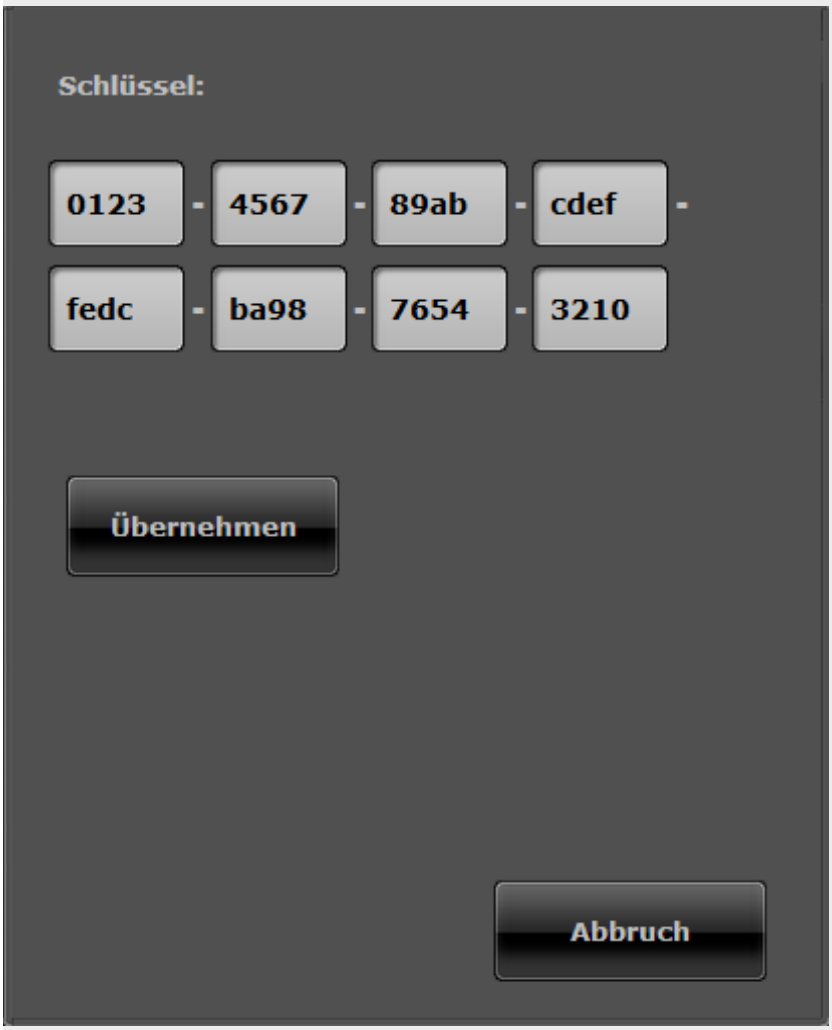
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Verschlüsselungslänge **Schlüssellänge**	Keine 128 bits 192 bits 256 bits
keine	Es erfolgt eine unverschlüsselte Versendung der Nachrichten

128 bits

Hinweis

Geben Sie hier 32 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f

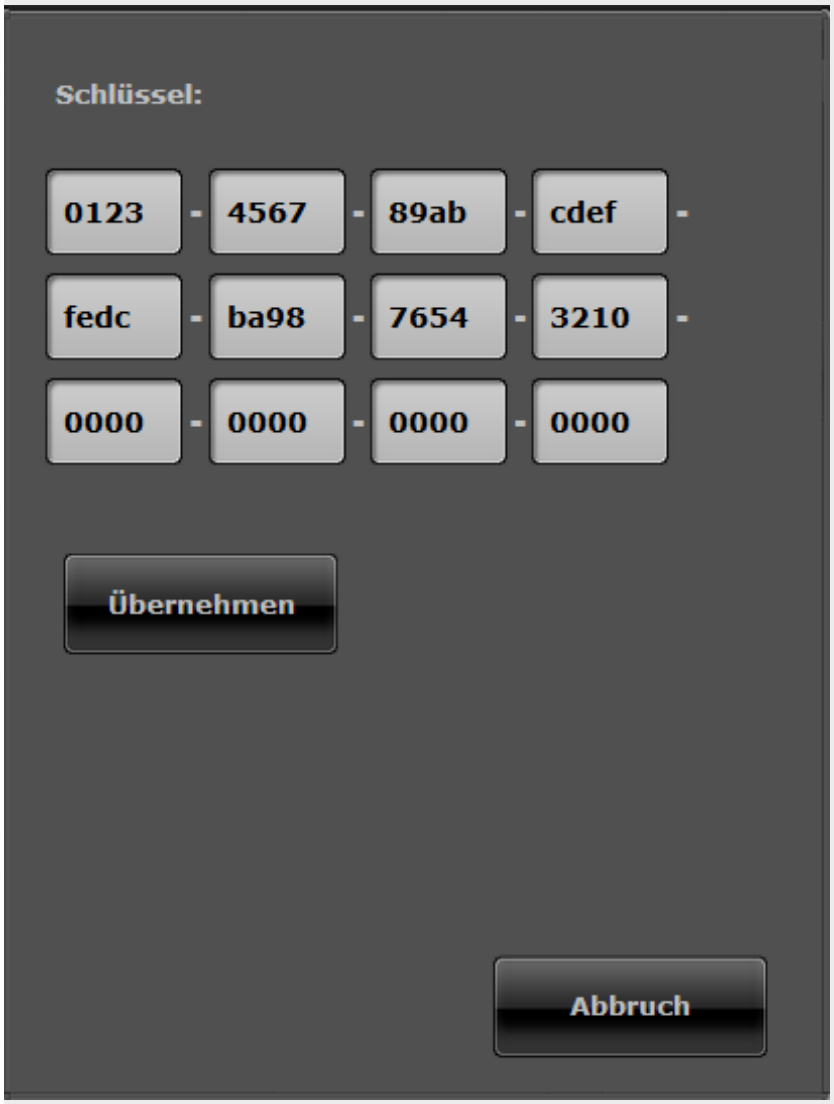


192 bits

Hinweis

Geben Sie hier 48 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f

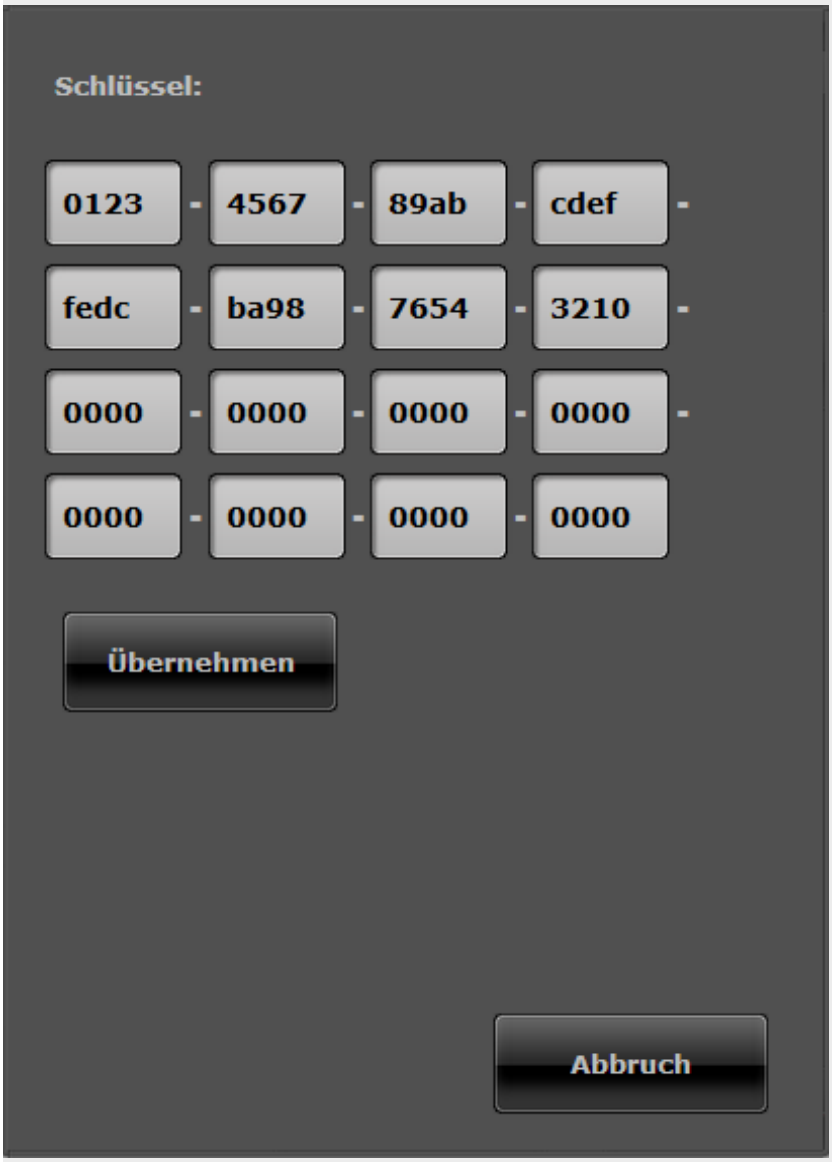


256 bits

Hinweis

Geben Sie hier 64 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f



An der **Zentrale** finden Sie die Einstellung zur Verschlüsselung unter:

Errichtermodus -> Kommunikation -> NSL Reporting -> Empfänger -> IP Empfänger 1 / 2

- Empfänger
- IP Port Nummer
- Schlüssellänge
  - Keine
  - 128 Bit
  - 192 Bit
  - 256 Bit
- Schlüssel

Hinweis

Dieser Menüpunkt erscheint **nicht**, wenn bei Schlüssellänge “Keine“ ausgewählt ist.

128 Bit als Schlüssellänge wurde ausgewählt.

0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000

Hinweis

Geben Sie hier 32 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f

192 Bit als Schlüssellänge wurde ausgewählt.

0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000

Hinweis

Geben Sie hier 48 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f

256 Bit als Schlüssellänge wurde ausgewählt.

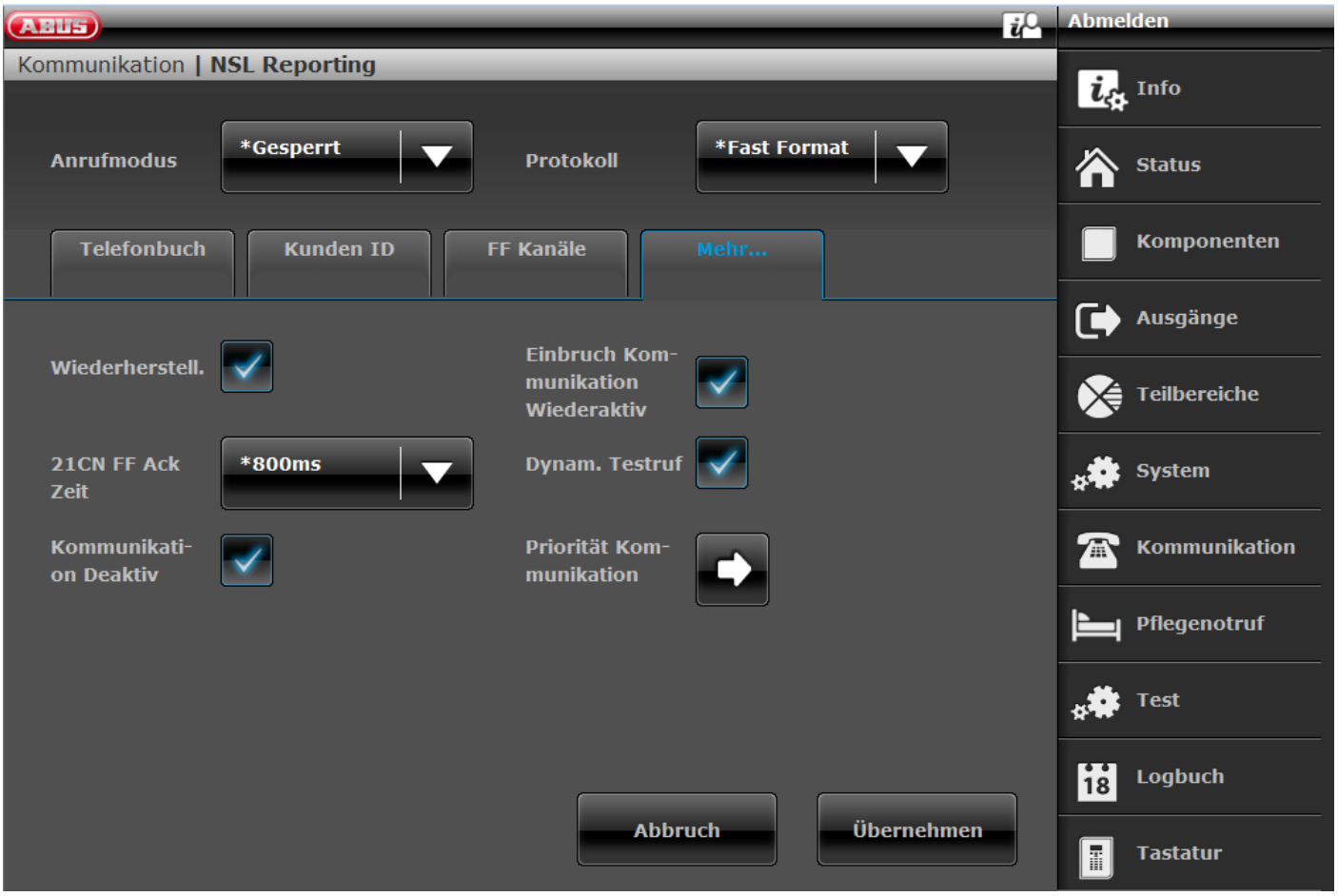
0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000
0000 0000 0000 0000

Hinweis

Geben Sie hier 64 hexadezimale Zeichen als Schlüssel ein.

Hexadezimale Zeichen sind 0-9 und a-f

NSL Reporting, Mehr



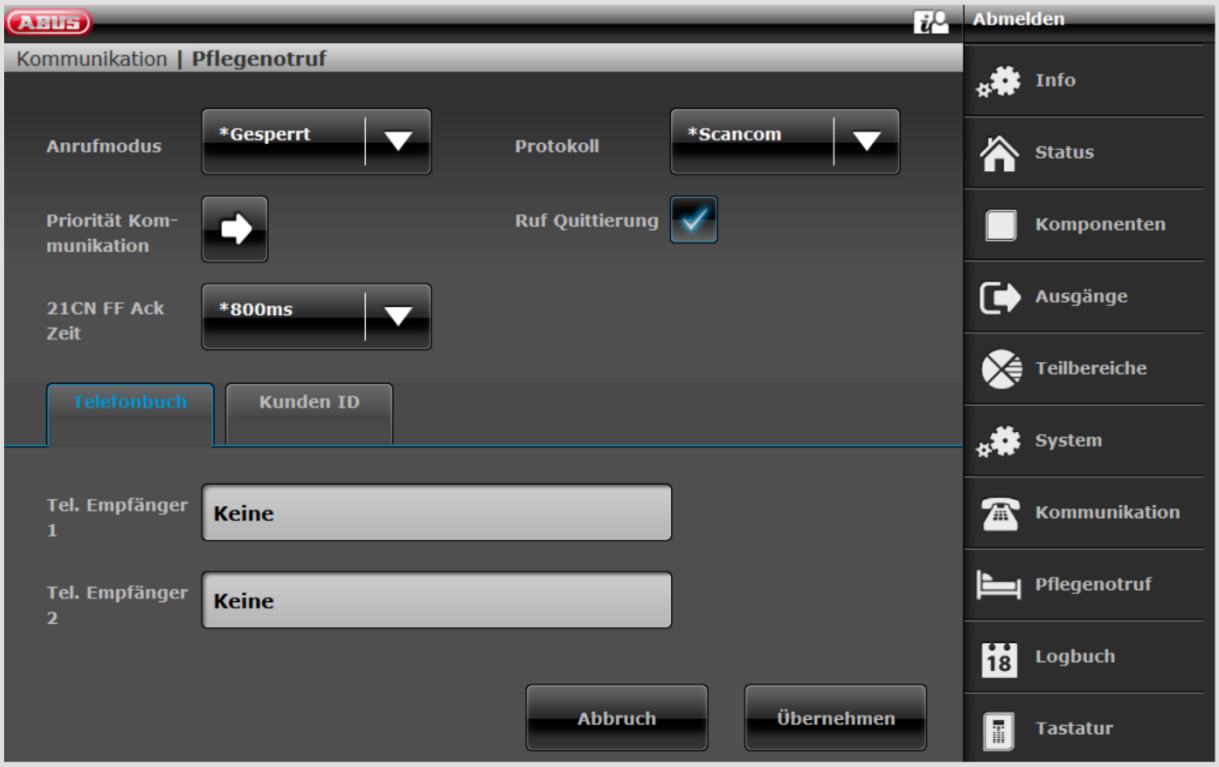
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Wiederherstell.	Tritt ein Ereignis auf, dass eine Benachrichtigung der NSL nach sich zieht, werden zwei Informationen an die NSL übermittelt: • Art und Zeitpunkt des auslösenden Ereignisses • Rücksetzen des Ereignisses Das Rücksetzen des Ereignisses wird als „Wiederherstellung“ bezeichnet. **Aktiviert** Die Information über das Rücksetzen eines Ereignisses (Wiederherstellen) wird an die NSL übermittelt. **Deaktiviert** Die Information über das Rücksetzen eines Ereignisses (Wiederherstellen) wird nicht an die NSL übermittelt.
21CN FF Ack Zeit	Eine analoge Telefonverbindung zur NSL, geführt über die neuen öffentlichen Telefonnetze, benötigt für die Übertragung inklusive der Bestätigung mit dem Fast Format Protokoll eventuell länger als über eine klassische analoge Telefonverbindung. Mit dieser Option können Sie die Wartezeit auf die Bestätigung einstellen. Dropdown-Auswahlfeld für: • 400 ms • 500 ms • 600 ms • 700 ms • 800 ms • 900 ms • 1000 ms • 1100 ms • 1200 ms

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Kommunikation Deaktiv	**Aktiviert** Die Alarmanlage übermittelt alle Statusmeldungen an die NSL – unabhängig davon, ob das System aktiviert oder deaktiviert ist. **Deaktiviert** Die Alarmanlage übermittelt Sabotagen, Netzausfall und andere Statusmeldungen an die NSL während sie aktiviert ist. Im deaktivierten Zustand werden die Statusmeldungen nicht an die NSL übertragen.
Einbruch Kommunikation Wiederaktiv	Erscheint ausschließlich wenn „System → Bestätigung → Best. Modus = Basis“ und „Kommunikation → Protokoll = Fast Format“) **Aktiviert** • Die Alarmanlage aktiviert Kanal 3 erneut sobald die Sirenendauer abgelaufen ist. Nachdem Kanal 3 wieder aktiviert wurde kann erneut ein Ereignis übertragen werden, sobald dieses ausgelöst wird. Das System blendet ausgelöste Zonen hierbei automatisch aus. • Hinweis: Wird eine Ein-/Ausgangs-Zone ausgelöst, wird Kanal 3 am Ende der programmierten Ein-/Ausgangs-Zeit aktiviert. **Deaktiviert** Kanal 3 bleibt solange aktiv, bis ein Benutzer oder Errichter das System zurücksetzt.
Dynam. Testruf	**Aktiviert** Der dynamische Testruf ist aktiviert. Der Testruf wird aller 24 Stunden nach der letzten Übertragung gestartet. **Hinweis** Der dynamische Testruf bietet den Vorteil, dass nur dann eine Testübertragung zur Leitstelle erfolgt, wenn innerhalb der letzten 24 Stunden keinerlei Übertragung stattgefunden hat. Haben Sie eine Aktiv/Deaktiv Übertragung programmiert, so kann es vorkommen, dass auch mehrere Tage keine Testübertragung erfolgt, wenn die Anlage täglich einmal aktiviert, bzw. deaktiviert wird. **Deaktiviert** Der dynamische Testruf ist deaktiviert. Das Dropdown-Auswahlfeld „Stat. Testruf“ erscheint.
Priorität Kommunikation	Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • Ethernet/IP-Mobil 1, 2, 3 oder Nein • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM/Mobil 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis:** Das IP-basierte Protokoll DC-09 wird von der Zentrale automatisch verwendet, wenn als abgehender Kommunikationsweg Ethernet (LAN) von der Zentrale benutzt wird. Hierbei werden die Daten der klassischen Protokolle in IP Pakete gepackt und übertragen. Details finden Sie im Anhang “AES / NSL Reporting Protokolle“ **S/W >=3.00.05** Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.

	• Ethernet / IP Mobile — 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis** bedeutet Datenübertragung entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“ • PSTN — 1, 2, 3 oder Nein • Mobil — 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis** bedeutet klassische Sprachübertragung (auch DTMF und FSK) oder SMS-Übertragung über ein Mobilfunknetz. **Hinweis** Die Anzeige variiert entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“.
Stat. Testruf Nur bei „Dynam. Testruf“ deaktiviert	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Gesperrt • Täglich • Wöchentlich • Monatlich **Hinweis** Für jede der drei Anrufarten, täglich, wöchentlich und monatlich, fügt die Zentrale einen auf Zufall basierten Minutenwert hinzu. Dieser Minutenwert liegt zwischen 0 und 16. Der Ruf kann also bis zu 16 Minuten nach der von Ihnen angegebenen Stunde erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass die AES(NSL) nicht mit einer Flut von Testanrufen von Systemen überhäuft wird, die alle die gleiche Zeit erhalten haben.
STUNDE EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ • täglich • wöchentlich • monatlich	Eingabefeld für die Uhrzeit des täglichen Testrufs (hh:mm) **Hinweis** Nur volle Stunden sind möglich.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
TAG EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ • wöchentlich	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Sonntag • Montag • Dienstag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag
TAG EINSTELLEN Nur bei „Stat. Testruf“ • monatlich	Eingabefeld für den Tag im Monat, an dem der Testruf ausgeführt werden soll (1 - 31)

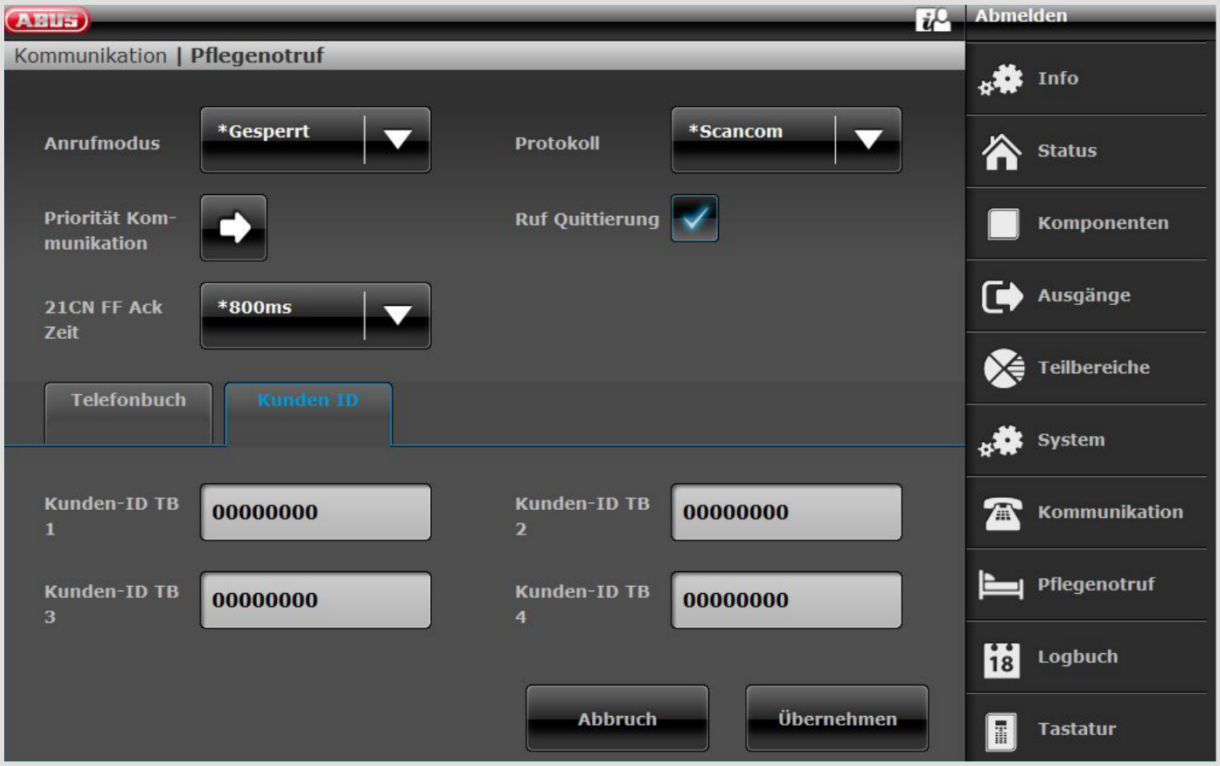
Pflegenotruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Anrufmodus	Dropdown-Auswahlfeld für: • Gesperrt • Einzeln • Abwechselnd **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst beim konkreten Pflegenotruf-Versand wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen.
Protokoll	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Scancom • Scanfast • Tunstall
Priorität Kommunikation	**S/W < 3.00.05** Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen: • PSTN 1, 2 oder Nein • GSM/Mobil 1, 2 oder Nein

	S/W >=3.00.05 Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • Mobil 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis** bedeutet klassische Sprachübertragung (auch DTMF und FSK) über ein Mobilfunknetz. **Hinweis** Die Anzeige variiert entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“.
21CN FF Ack Zeit	Eine analoge Telefonverbindung zur NSL, geführt über die neuen öffentlichen Telefonnetze, benötigt für die Übertragung inklusive der Bestätigung mit dem Fast Format Protokoll eventuell länger als über eine klassische analoge Telefonverbindung. Mit dieser Option können Sie die Wartezeit auf die Bestätigung einstellen. **Dropdown-Auswahlfeld für:** • 400 ms • 500 ms • 600 ms • 700 ms • 800 ms • 900 ms • 1000 ms • 1100 ms • 1200 ms
Ruf Quittierung	**Aktiviert** Die Alarmübertragung des Pflegenotrufes muss vom Empfänger durch Drücken der DTMF Taste „5“ bestätigt werden, sonst werden die Anrufe wiederholt. **Deaktiviert** Ist die Funktion deaktiviert, gilt der Notruf als Übertragen, wenn die gerufene Leitung abgenommen wird

Pflegenotruf, Telefonbuch



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger 1 bis 2	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

Hinweis

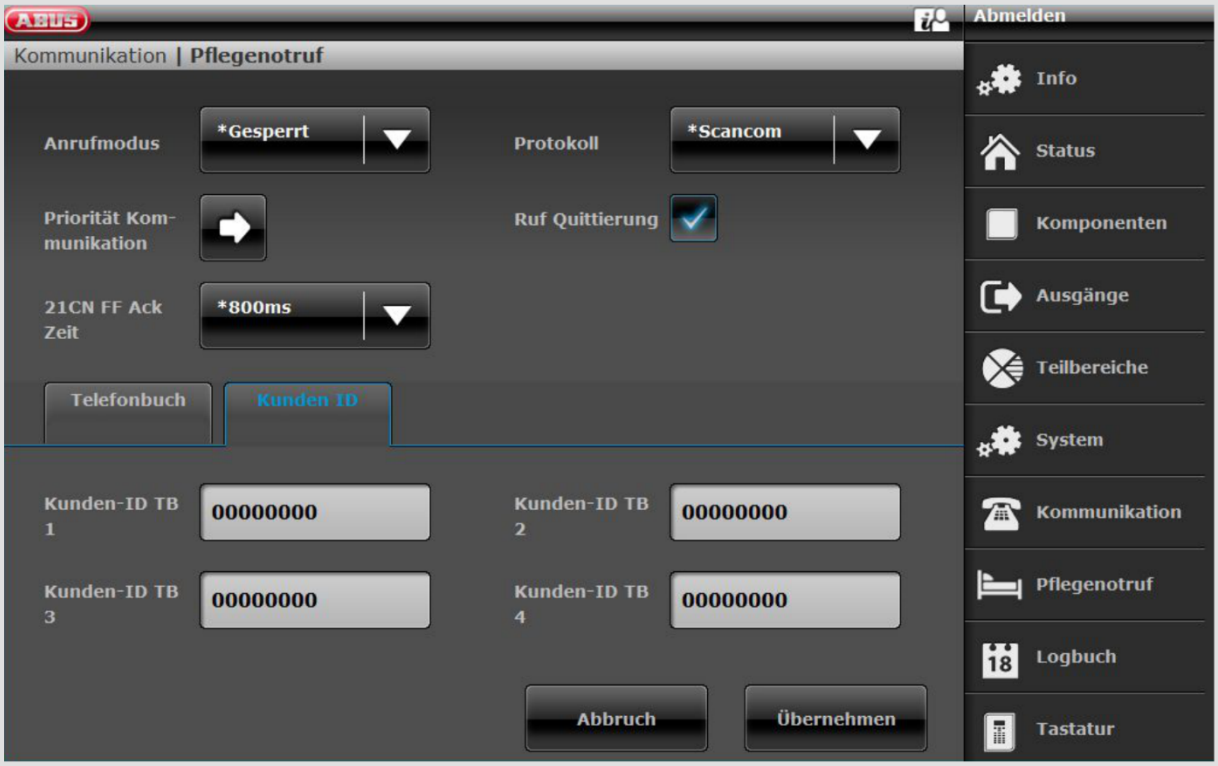
S/W >= 3.01.11

Konnte die Zentrale den jeweiligen Empfänger beim ersten Anwahlversuch nicht erreichen, versucht die Zentrale maximal 3 mal den jeweiligen Empfänger zu erreichen.

S/W < 3.01.11

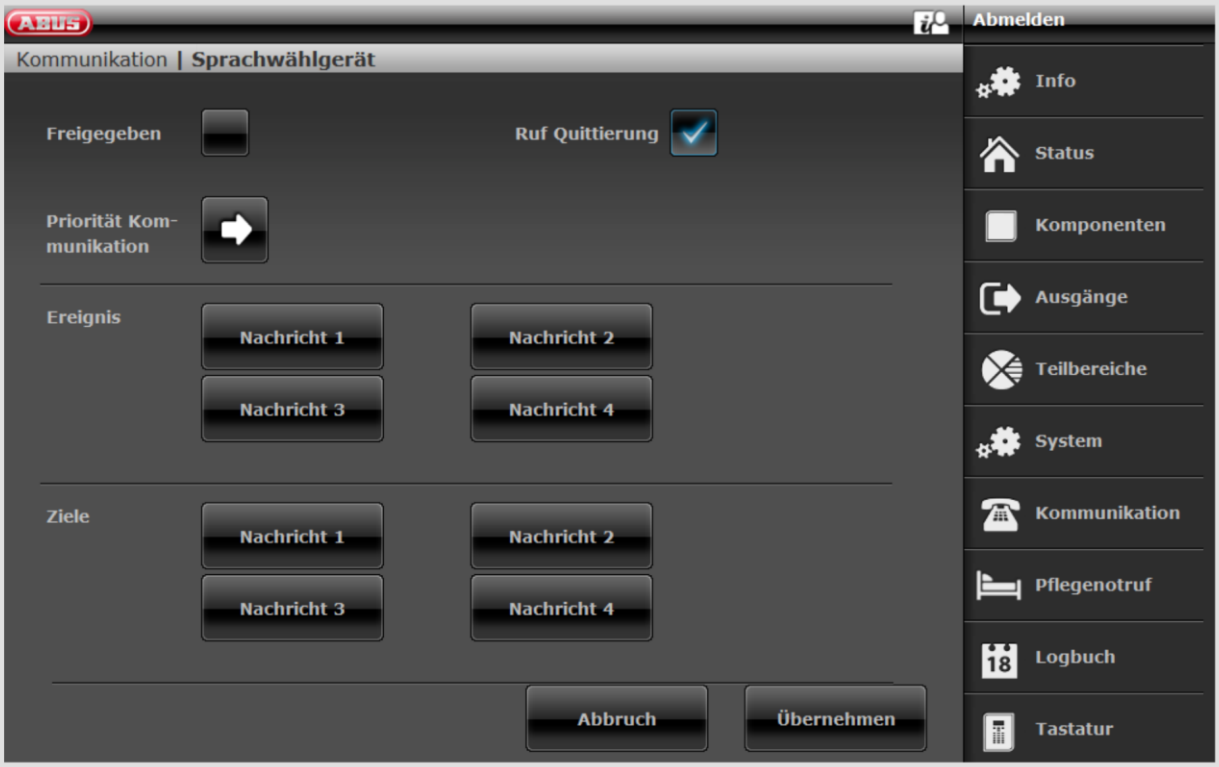
Die Zentrale versucht maximal 16 mal den jeweiligen Empfänger zu erreichen.

Pflegenotruf, Kunden ID

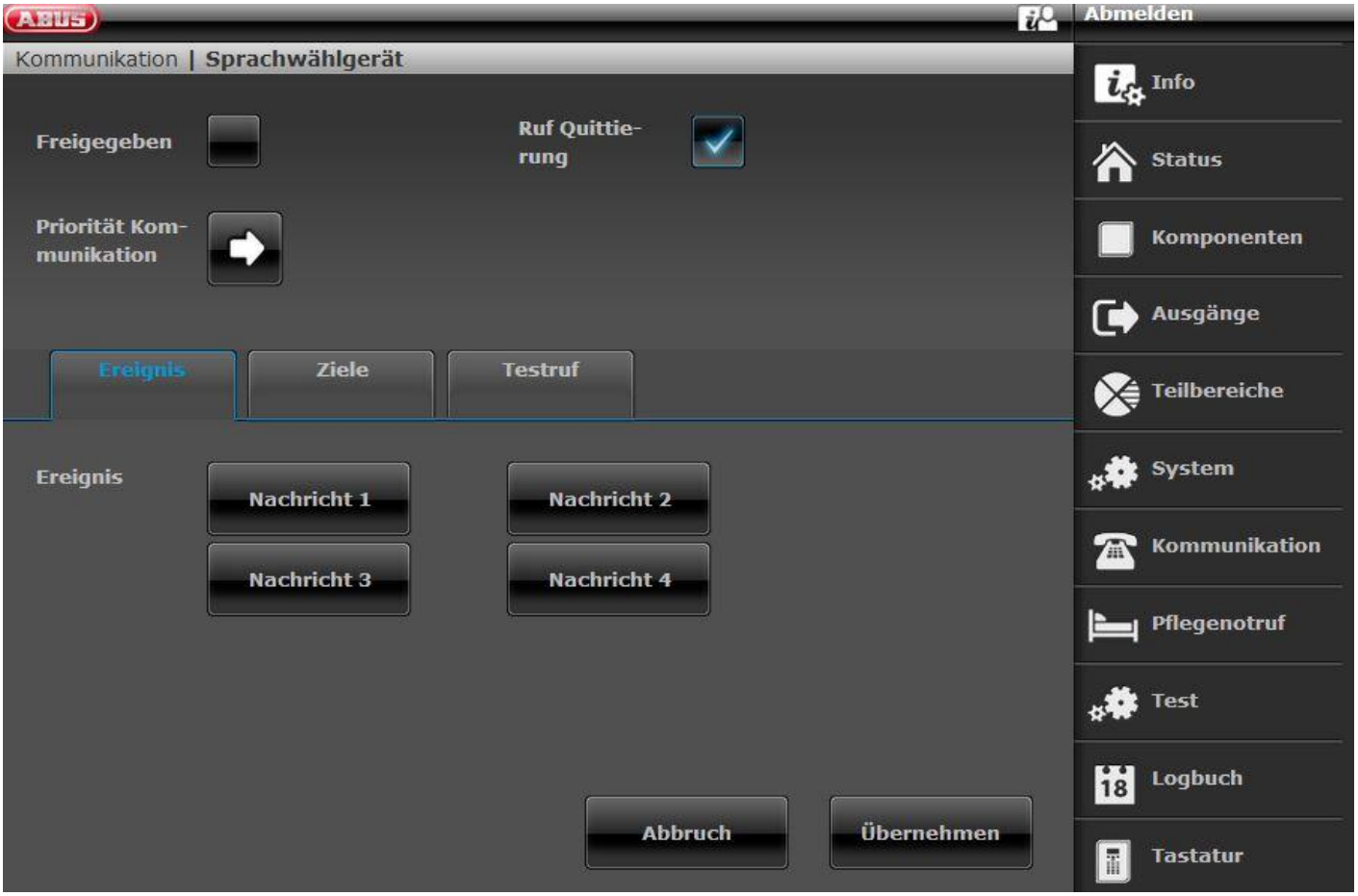


Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Kunden-ID TB #	Hinterlegen einer bis zu 8-stelligen Kunden ID (Werkseinstellung = 00000000) für die Aufschaltung auf eine Pflegenotrufzentrale oder Leitstelle für den jeweiligen Teilbereich. Beim Melden eines Pflegenotrufs kann die Kunden-ID bis zu 8 Stellen lang sein. Bei den Protokolltypen **Scancom** oder **Scanfast** verwendet die Zentrale die letzten 4 bis 6 Stellen der hinterlegten Kunden-ID. Wenn Sie 4 Stellen eingeben, verwendet die Zentrale nur diese 4 Stellen. Wenn Sie 5 Stellen eingeben, fügt die Zentrale eine führende Null hinzu, um die Anzahl der Stellen auf 6 zu verlängern. Beim Protokolltyp **Tunstall** fügt die Zentrale führende Nullen hinzu, um kürzere Kunden-IDs auf 8 Stellen zu verlängern.

Sprachwählgerät



S/W >=3.00.05



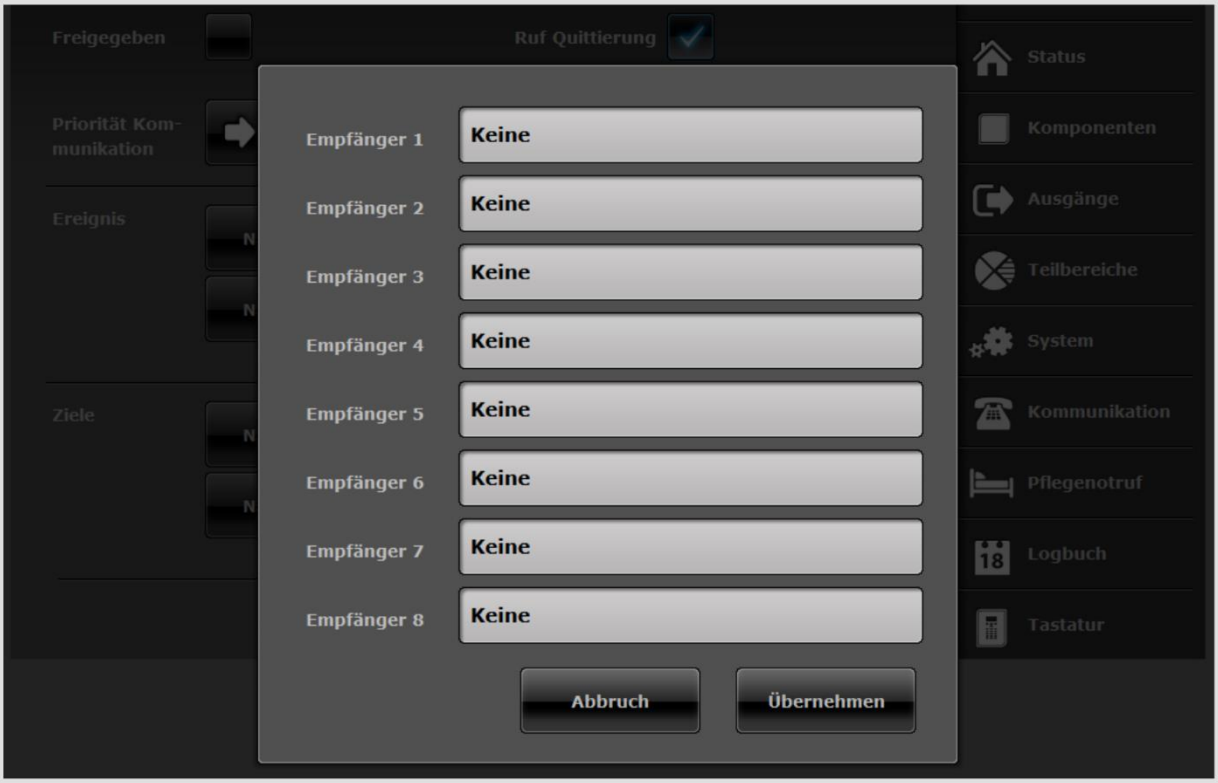
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	**Aktiviert** Das Sprachwählfunktion ist verfügbar. **Deaktiviert** Die Sprachwählfunktion ist nicht verfügbar. **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst bei einem konkreten Anruf wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen und den aufgenommenen Sprachansagen zu den Ereignissen.
Priorität Kommunikation	Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • Ethernet 1, 2, 3 oder Nein • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM/Mobil 1, 2, 3 oder Nein **S/W >=3.00.05** Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • Ethernet 1, 2, 3 oder Nein • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • Mobil 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis** bedeutet klassische Sprachübertragung (auch DTMF und FSK) über ein Mobilfunknetz. **Hinweis** Die Anzeige variiert entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup
Ruf Quittierung	**Aktiviert** Die Alarmübertragung muss vom Empfänger mit „5“ oder „9“ bestätigt werden Drücken der DTMF Taste „5“: Anrufe an diese angerufene Nummer werden beendet. Sonst werden die Anrufe wiederholt und auch weitere Nummern angerufen. Drücken der DTMF Taste „9“: Die Anrufprozedur der Zentrale wird beendet. **Hinweis** Bei VoIP muss dazu **RFC 2833 DTMF Detektion** eingeschaltet sein.

	Deaktiviert Ist die Funktion deaktiviert, gilt der Anruf als Übertragen, wenn die gerufene Leitung abgenommen wird
Nachrichten	Wählen Sie diese Punkte direkt an der Zentrale und folgen Sie den Hinweisen im Display. **Standortnachricht (ca. 12 Sek.)** Diese Nachricht wird bei jeder Sprachübertragung abgespielt. Sie sollten hier die Daten für die Ortsangabe der Funkzentrale aufsprechen (Name, Straße, Hausnummer,…) **Nachricht 1-4 (je ca. 8 Sek.)** Aufnahme der Nachrichten für die verschiedenen Ereignisse. Es stehen 4 Nachrichten zur Verfügung. Sprechen Sie so zum Beispiel auf „Feueralarm“, „Einbruchalarm“… **Hinweis** Es sind mindestens eine Standort Nachricht und eine Ereignisnachricht aufzunehmen. Vergessen Sie nicht die Nachrichten nach der Aufnahme zu speichern. **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Testruf:

Sprachwählgerät, Ereignis

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ereignis #	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Keine • Einbruchalarm • Überfall Alarm ○ Überfallalarme und Bedrohungscode-Benutzung • Feuer • Medizin. Alarm • Pflege-Notfall • Inaktivität Pflege • Technik • Meldertest Störung • Störung Stromnetz • Sabotage • Jamming • Testruf **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Testruf:

Sprachwählgerät, Ziele



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Empfänger #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer oder SIP ID eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

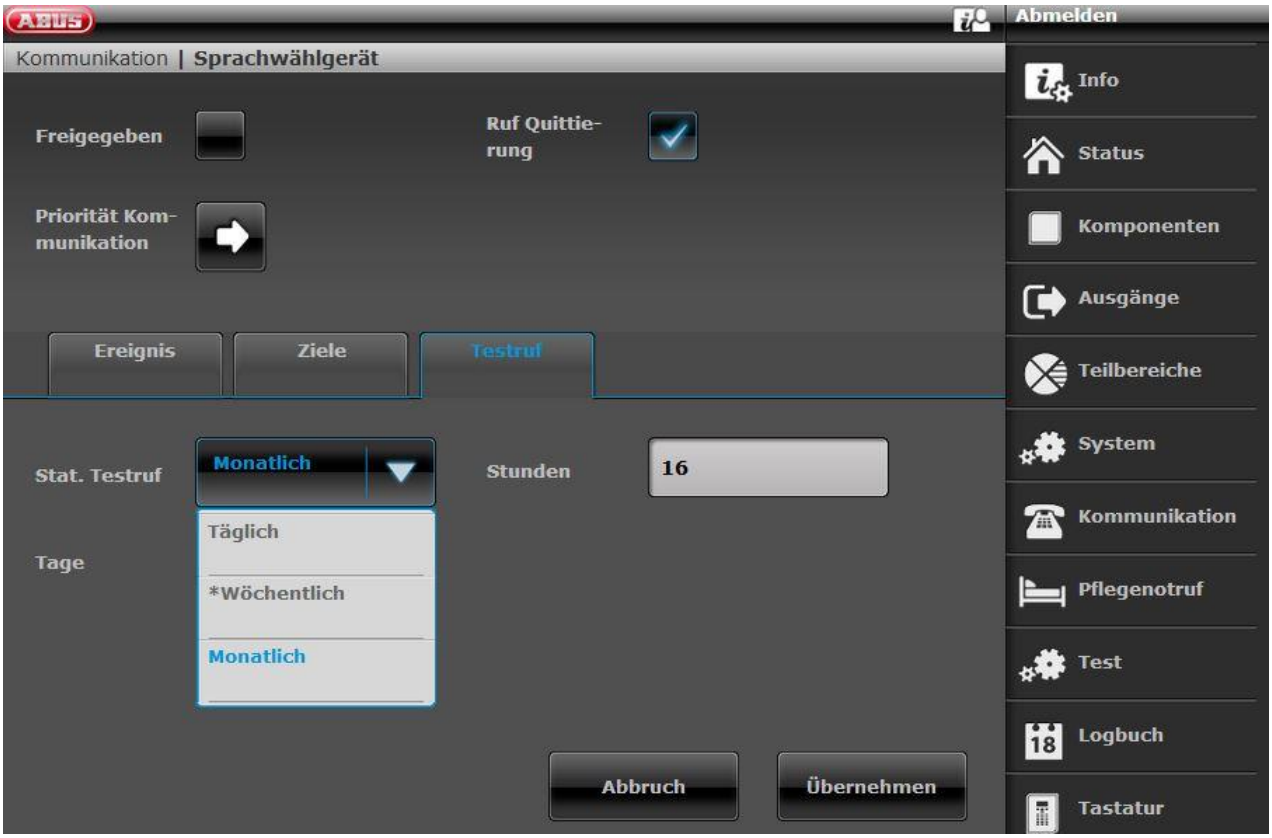
Hinweis

S/W >= 3.01.11

Konnte die Zentrale den jeweiligen Empfänger beim ersten Anwahlversuch nicht erreichen, versucht die Zentrale maximal 3 mal den jeweiligen Empfänger zu erreichen.

Aber jeder Empfänger wird auf jedem verfügbaren Weg einmal versucht, bevor die Zentrale mit dem nächsten Versuch fortfährt.

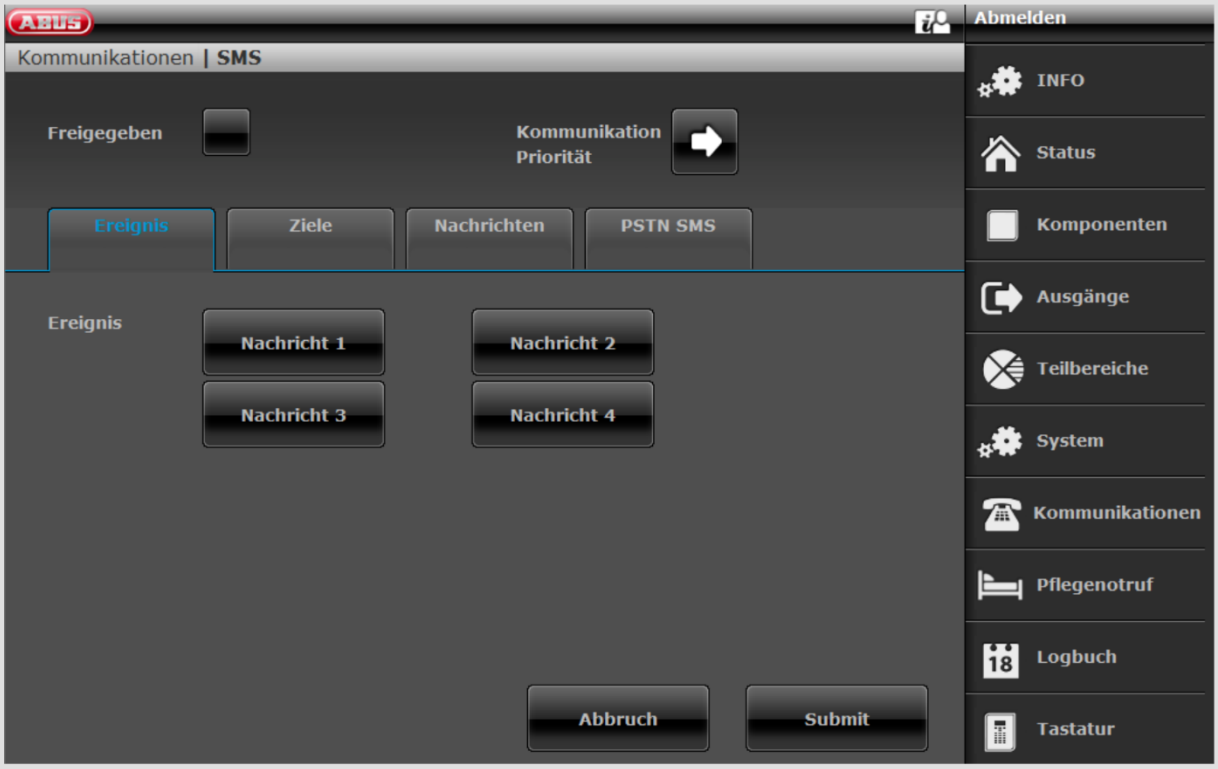
Sprachwählgerät, Testruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Stat. Testruf	Statischer Testruf Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem der gewünschte Rhythmus ausgewählt werden kann. • Täglich • Wöchentlich • Monatlich **Hinweis** Für jede der drei Anrufarten, täglich, wöchentlich und monatlich, fügt die Zentrale einen auf Zufall basierten Minutenwert hinzu. Dieser Minutenwert liegt zwischen 0 und 16. Der Ruf kann also bis zu 16 Minuten nach der von Ihnen angegebenen Stunde erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Empfänger nicht mit einer Flut von Testanrufen von Systemen überhäuft werden, die alle die gleiche Zeit erhalten haben. **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Ereignis: **Hinweis** Die Aufnahme einer Sprachnachricht „Testruf“ ist wichtig, um diesen Testruf eindeutig von einem normalen Alarmanruf zu unterscheiden.

Stunde	Eingabefeld für die Uhrzeit des täglichen Testrufs (Format h bzw. hh) (0 – 23) **Hinweis** Nur volle Stunden sind möglich.
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • wöchentlich	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Sonntag • Montag • Dienstag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • monatlich	Eingabefeld für den Tag im Monat, an dem der Testruf ausgeführt werden soll. (1 - 31)

SMS



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	**Aktiviert** Die SMS Funktion ist verfügbar. **Deaktiviert** Die SMS Funktion ist nicht verfügbar. **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst beim konkreten SMS-Versand wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen und den programmierten Texten und Ereignissen.
Priorität Kommunikation	**S/W < 3.00.05** Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • PSTN 1, 2, 3 oder Nein • GSM/Mobil 1, 2, 3 oder Nein

S/W >=3.00.05

Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen.

- PSTN 1, 2, 3 oder Nein
- Mobil 1, 2, 3 oder Nein

Hinweis

bedeutet klassische SMS-Übertragung über ein Mobilfunknetz.

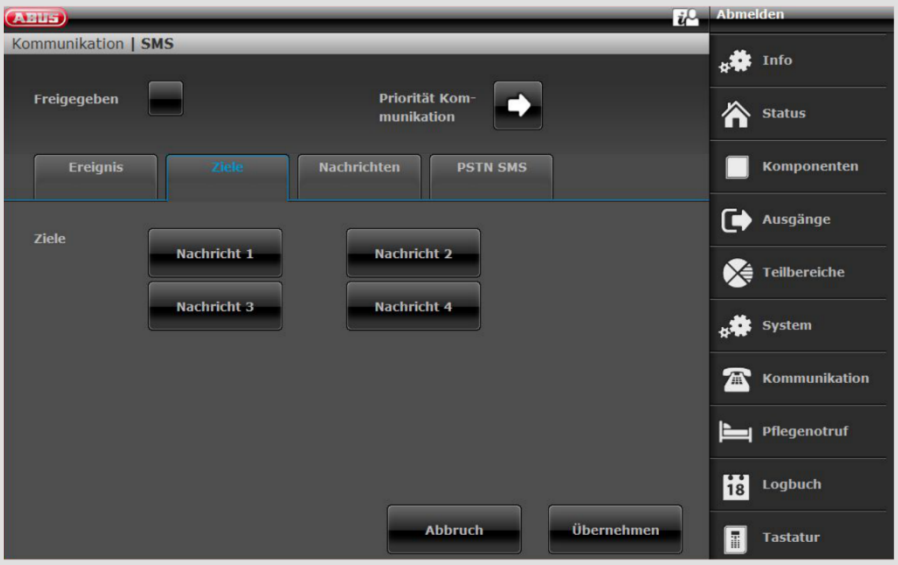
Hinweis

Die Anzeige variiert entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“.

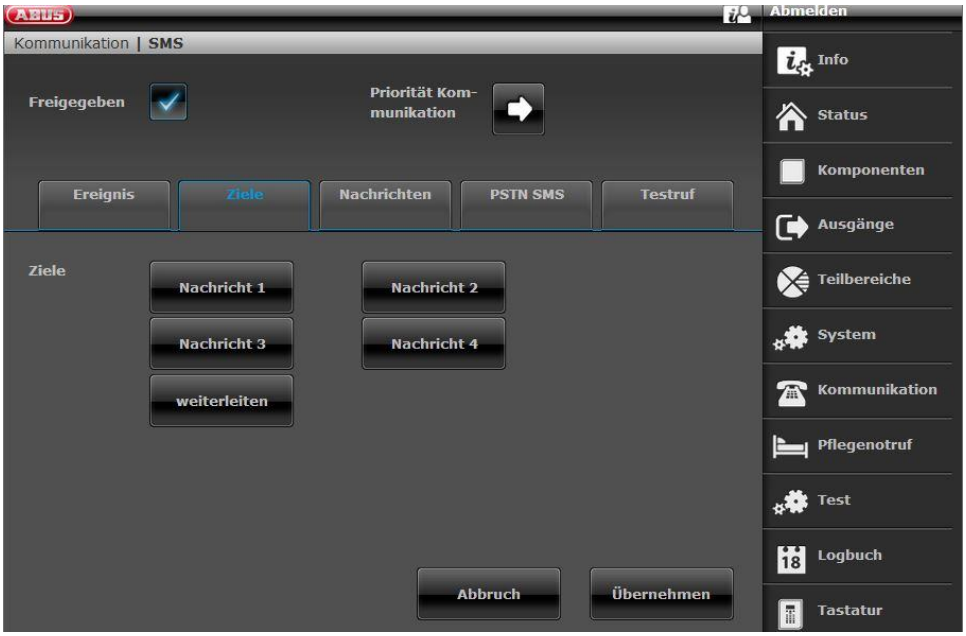
SMS, Ereignis

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf ein Auswahlfeld öffnet sich ein Pop-up Fenster, in dem das gewünschte Ereignis der Nachricht 1 bis 4 ausgewählt werden kann: • Sabotagen • Alarme • Aktiv/Deaktiv • System • Testruf **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Testruf:

SMS, Ziele



SW >= 3.01.01



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte Telefonnummer eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.
Weiterleiten	**SW >= 3.01.01** Ermöglicht es Ihnen, die Zentrale so zu konfigurieren, dass vom Netzbetreiber empfangene SMS-Nachrichten (z. B. Warnmeldungen mit geringem Guthaben) an **eine** bestimmte Telefonnummer weitergeleitet werden. Wenn Sie Weiterleiten auswählen, wird die Kontaktliste angezeigt. Wählen Sie einen Kontakt aus der Kontaktliste und dann eine der beiden für diesen Kontakt definierten Telefonnummern aus.

SMS, Ziele, Nachricht X

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger #	Auswahl des Empfängers 1 bis 8 für Nachricht 1 bis 4.

Hinweis

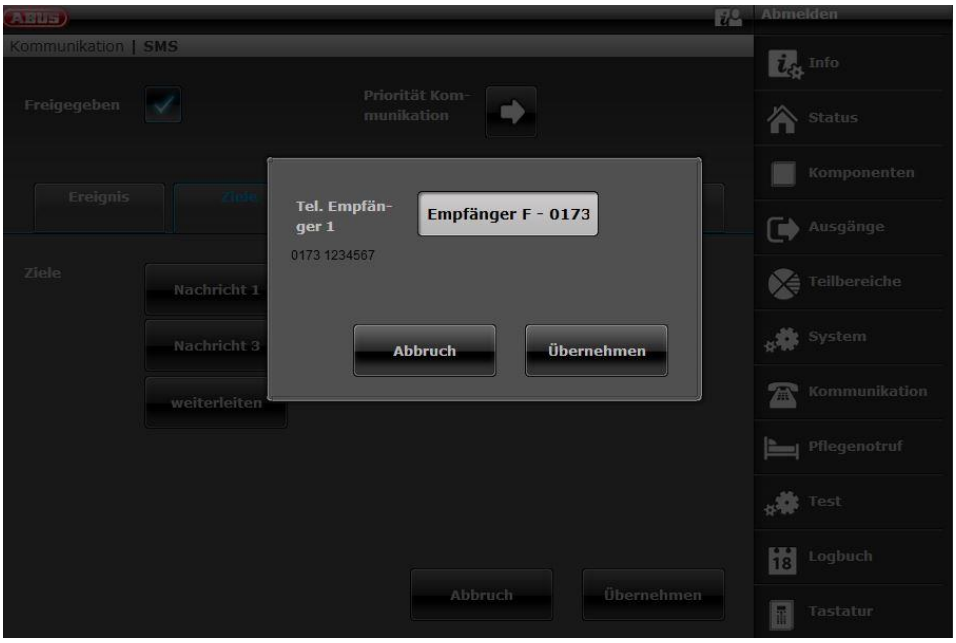
S/W >= 3.01.11

Konnte die Zentrale für den jeweiligen Empfänger beim ersten Anwahlversuch die SMS nicht an das Servicecenter absetzen, versucht die Zentrale maximal 3 mal für den jeweiligen Empfänger das Servicecenter zu erreichen und die SMS abzusetzen.

Für jeden erfolglosen Absetzversuch auf dem ersten Weg, versucht die Zentrale maximal 3 mal für den jeweiligen Empfänger das Servicecenter auf dem zweiten Weg zu erreichen.

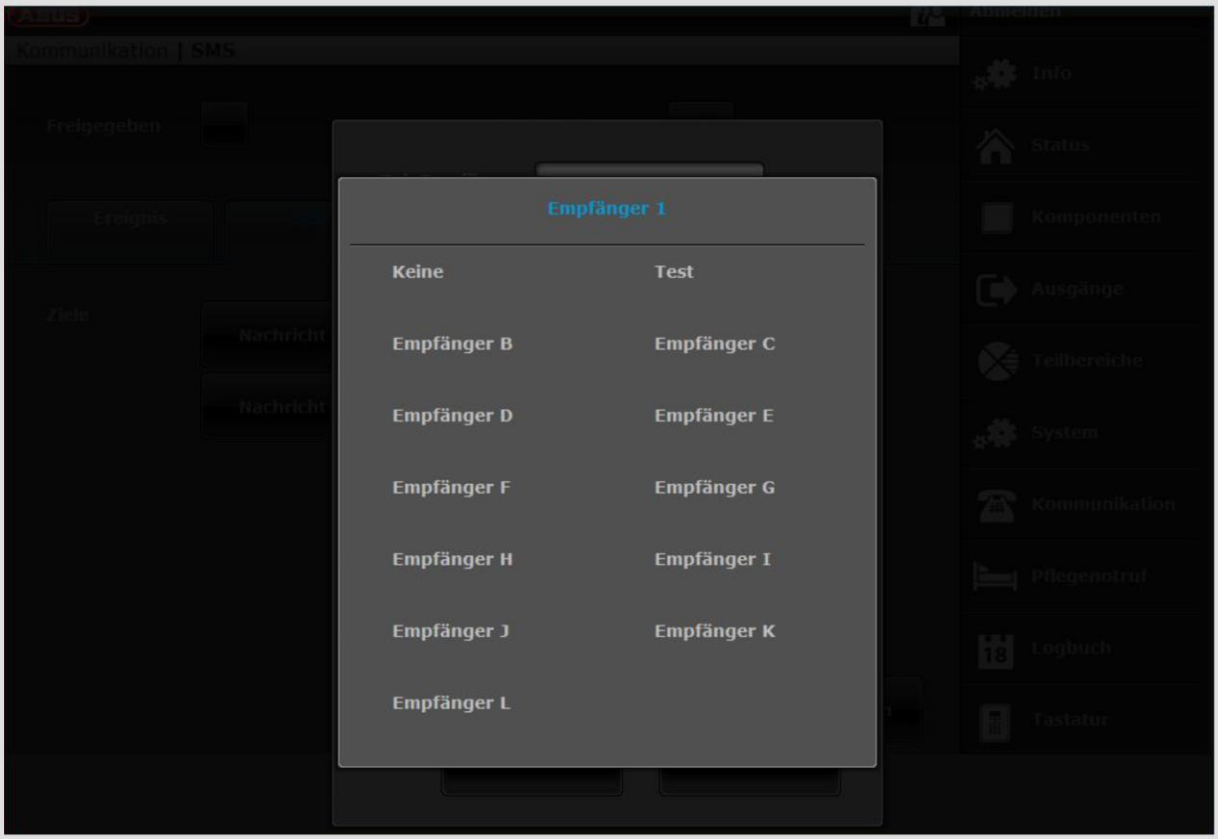
SMS, Ziele, Weiterleiten

SW >= 3.01.01



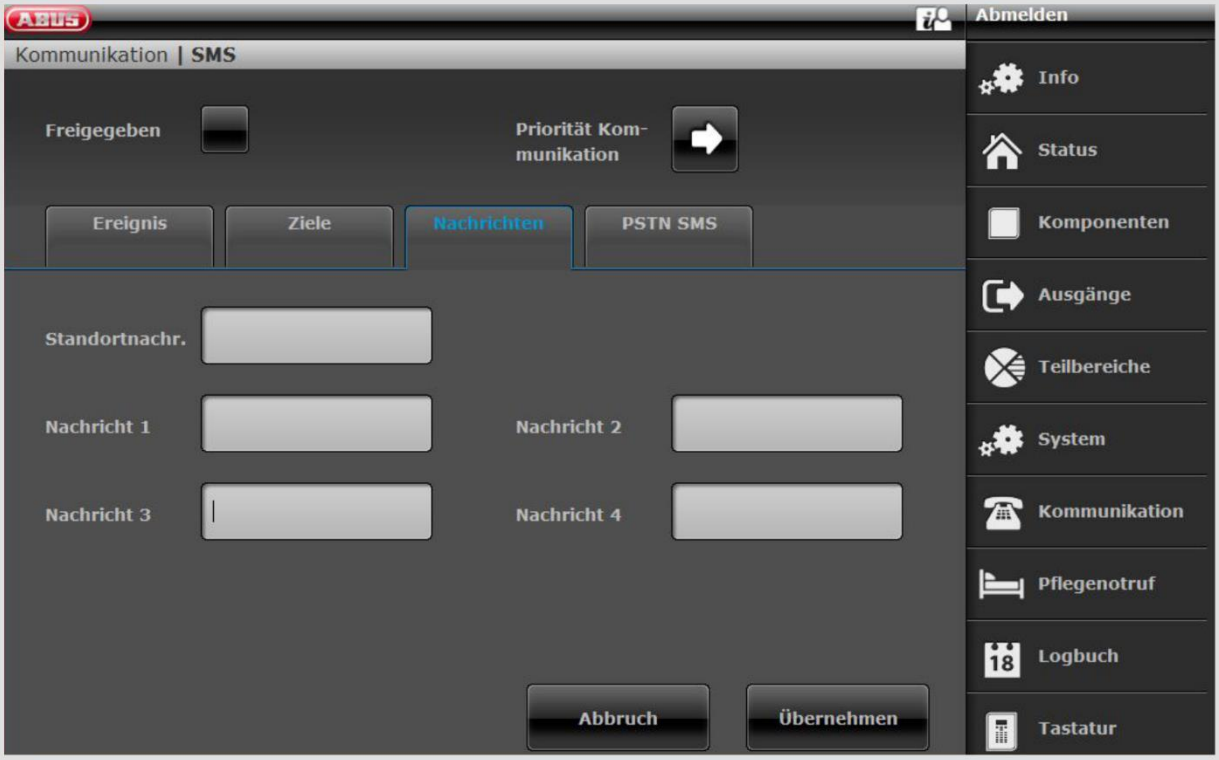
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Tel. Empfänger 1	Auswahl eines Empfängers zur Weiterleitung empfangener SMS Nachrichten.

SMS, Ziele, Nachricht, Telefon Empfänger



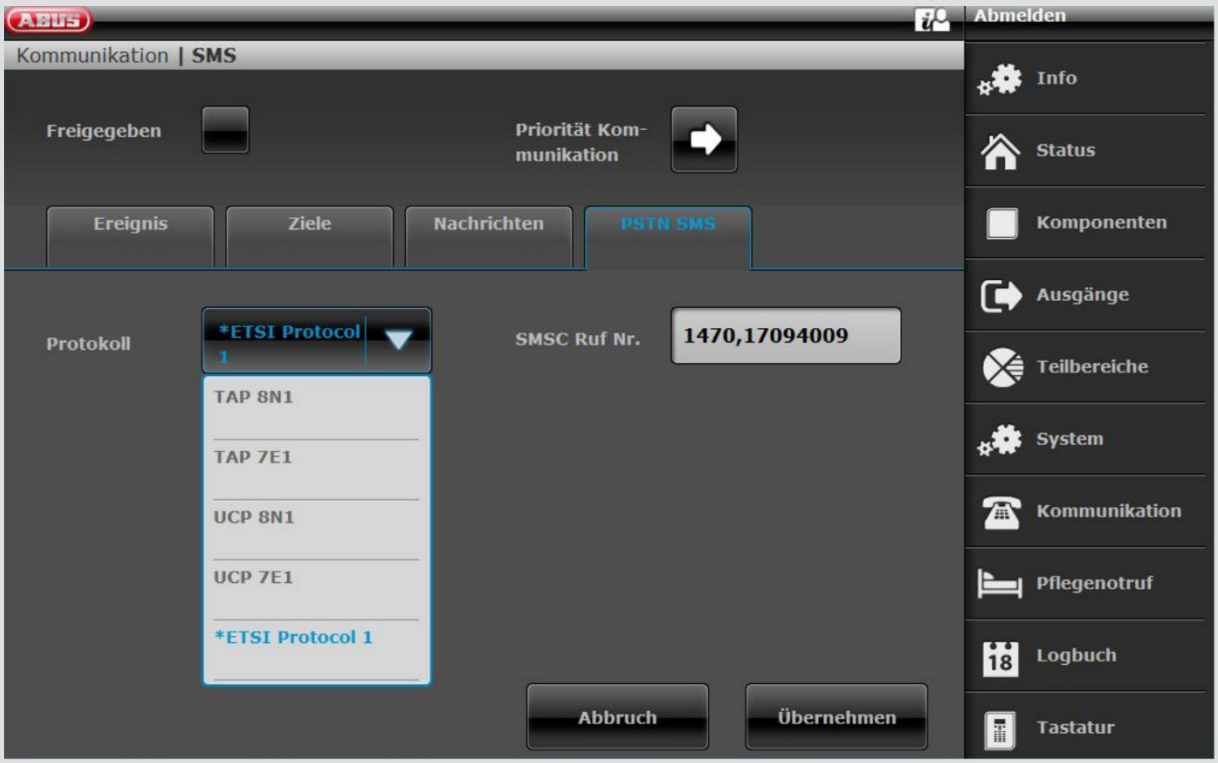
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Keine	Keinen Empfänger wählen
Empfänger #	Kontaktdaten des Empfänger A bis L auswählen

SMS, Nachrichten



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Standortnachricht	Hinterlegen einer Standortnachricht (max. 30 Zeichen)
Nachricht #	Hinterlegen von Nachricht 1 bis 4 (max. 30 Zeichen)

SMS, PSTN SMS



Hinweis
Wenn Sie kein Mobilfunk-Modul eingebaut haben, aber SMS-Nachrichten über die PSTN-Leitung senden wollen, müssen Sie unter diesem Menü einige zusätzliche Daten programmieren.

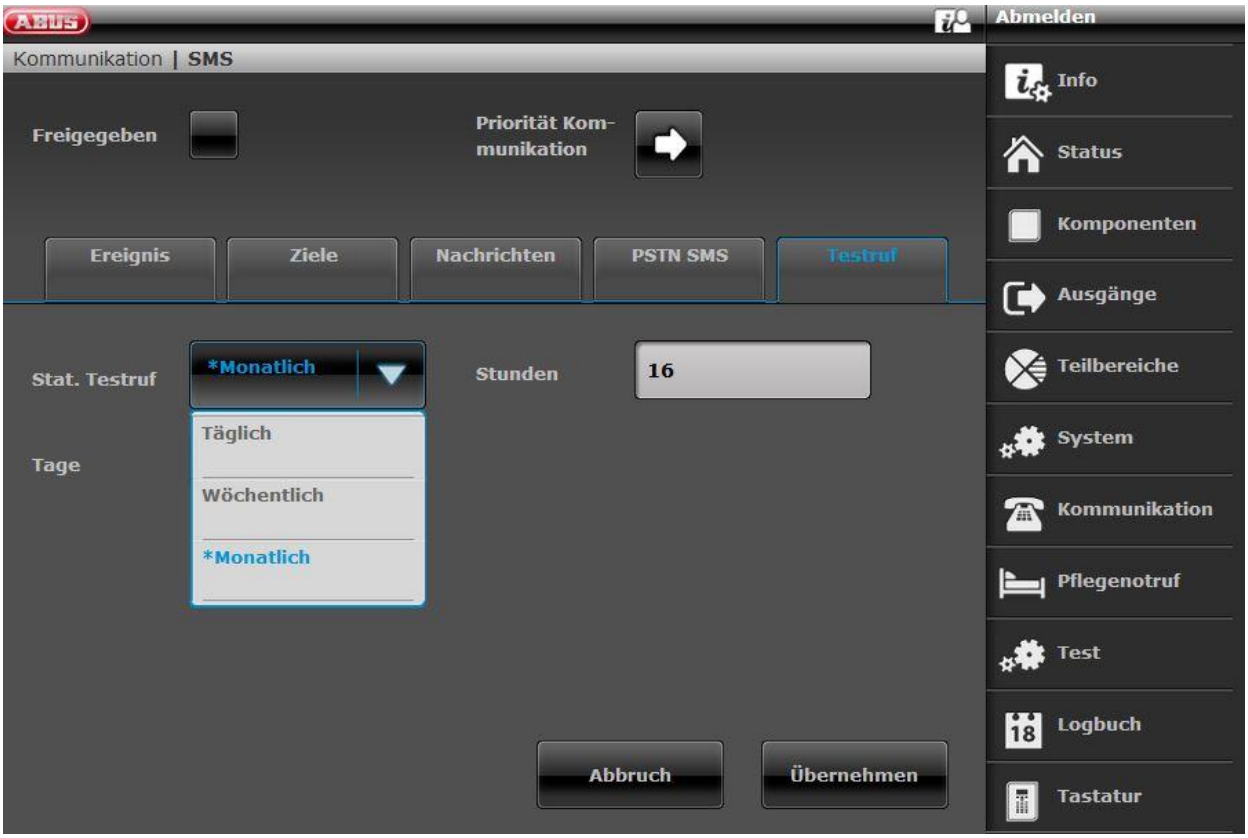
Bei vielen Festnetz-Telefonanschlüssen ist es möglich SMS Nachrichten zu verschicken.

Dazu muss der Anschluss jedoch freigeschaltet sein und alle zwischen APL bzw. 1. TAE-Dose und der Funkzentrale geschalteten Telekommunikationseinrichtungen die CLIP-Funktion unterstützen.

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Protokoll	Wählen Sie das Protokoll, welches Ihnen von dem SMS Service Center angegeben wurde. Drop-Down-Menü mit den folgenden Auswahlmöglichkeiten: • TAP 8N1 • TAP 7E1 • UCP 8N1 • UCP 7E1 • ETSI Protocol 1

Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
SMSC Ruf Nr.	Tragen Sie hier die Rufnummer des Service Centers (F-SMSC) ein, die Ihnen gegeben wurde. Service Center Rufnummer und Protokoll müssen korrespondieren. Wenden Sie sich an den technischen Kundendienst Ihres Service Providers, den Sie verwenden möchten. Wenn Sie sich nach der Nummer des Service Center erkundigen, fragen Sie, welches Protokoll es unterstützt. Hinterlegen der SMSC Rufnummer (Nummer der Kurzmitteilungszentrale für SMS aus dem Festnetz). Die länderspezifischen Nummern finden Sie im Anhang „SMS Benachrichtigungen“. **Hinweis** Siehe auch Nebenstellenanlage mit Amtsholung im Kapitel: Kommunikationsoptionen - **Mobil ohne Amtsholung** **Hinweis** Für den SMS Versand aus dem GSM/Mobilfunk Netz (beginnend vom Mobilfunk Modul) ist die Nummer der Kurzmitteilungszentrale des jeweiligen Netzbetreibers schon auf der SIM Karte hinterlegt. Bei Bedarf können Sie die hinterlegte Nummer mit einem Mobiltelefon überprüfen. Eine Auswahl finden Sie im Anhang „SMS Benachrichtigungen“ zweiter Teil.
Eigene Ruf Nr.	Einige Service Center bzw. Protokolle benötigen die rufende Nummer, bevor sie die Anforderung zur Verarbeitung einer SMS-Nachricht akzeptieren. (dient auch zur eindeutigen Abrechnung der SMS-Nachrichten.) Geben Sie hier die Rufnummer des Festnetzanschlusses der Secvest ein. Nur verfügbar wenn im Drop-Down-Menü eines der folgenden UCP Protokolle gewählt wurde: • UCP 8N1 • UCP 7E1

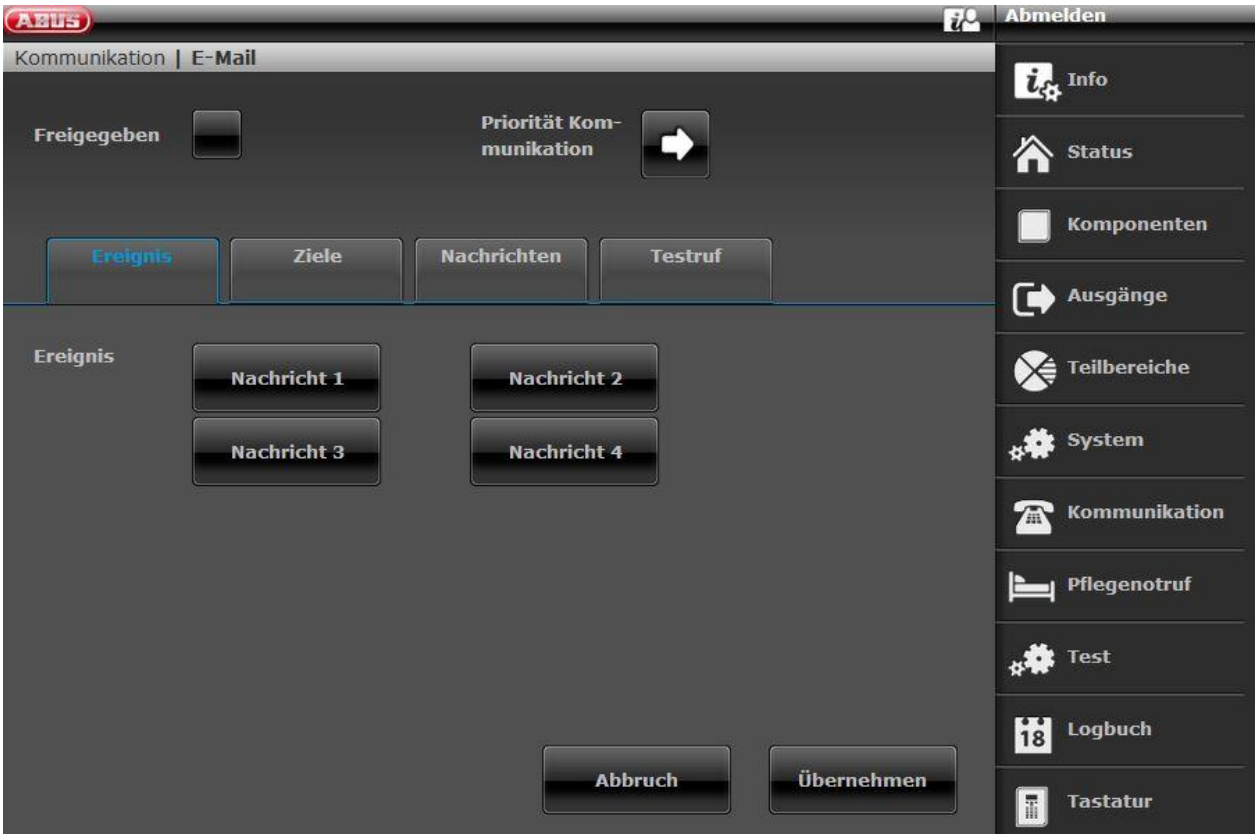
SMS, Testruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Stat. Testruf	Statischer Testruf Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem der gewünschte Rhythmus ausgewählt werden kann. • Täglich • Wöchentlich • Monatlich **Hinweis** Für jede der drei Anrufarten, täglich, wöchentlich und monatlich, fügt die Zentrale einen auf Zufall basierten Minutenwert hinzu. Dieser Minutenwert liegt zwischen 0 und 16. Der Ruf kann also bis zu 16 Minuten nach der von Ihnen angegebenen Stunde erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Empfänger nicht mit einer Flut von Testanrufen von Systemen überhäuft werden, die alle die gleiche Zeit erhalten haben. **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Ereignis.

Stunde	Eingabefeld für die Uhrzeit des täglichen Testrufs (Format h bzw. hh) (0 – 23) **Hinweis** Nur volle Stunden sind möglich.
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • wöchentlich	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Sonntag • Montag • Dienstag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • monatlich	Eingabefeld für den Tag im Monat, an dem der Testruf ausgeführt werden soll. (1 - 31)

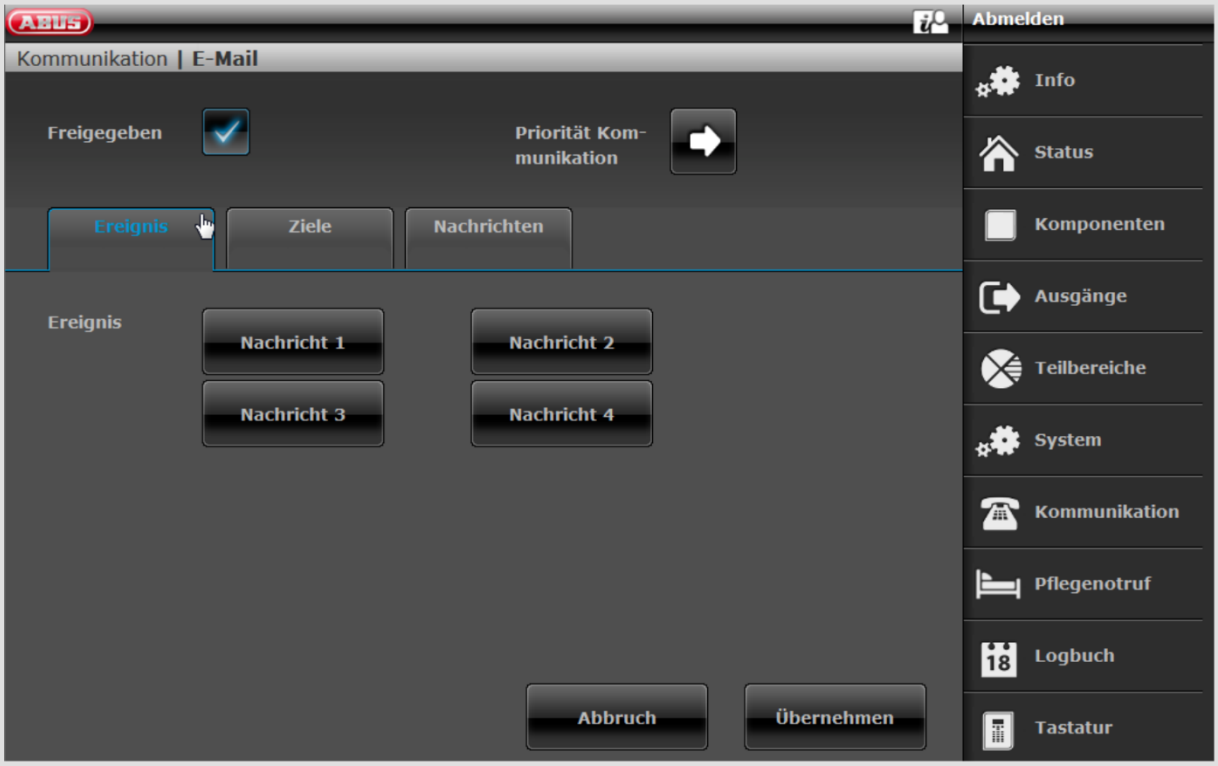
E-Mail



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Freigegeben	**Aktiviert** Die E-Mail Funktion ist verfügbar. **Deaktiviert** Die E-Mail Funktion ist nicht verfügbar. **Hinweis** Die Zentrale sendet keine Informationen. Erst beim konkreten E-Mail Versand wird eine Verbindung aufgebaut, beginnend mit dem Shake-hand. Versendet werden dann die Informationen entsprechend den Einstellungen (z.B. verschlüsselt oder unverschlüsselt) und den programmierten Texten und Ereignissen.
	Hinweis Die Zentrale kann Fotos der Kamera TVIP41550 als E-Mail Anhang versenden. Ist ein Mobilfunkmodul im Einsatz beachten Sie bitte folgendes. **Datenverbindung** — **Bilderversand** **2G (GPRS)** — E-Mail **ohne** Fotos im Anhang **4G (LTE)** — E-Mail **mit** Fotos im Anhang Im GPRS-Netz ist die Datenrate zu gering um große Datenmengen zu übertragen.

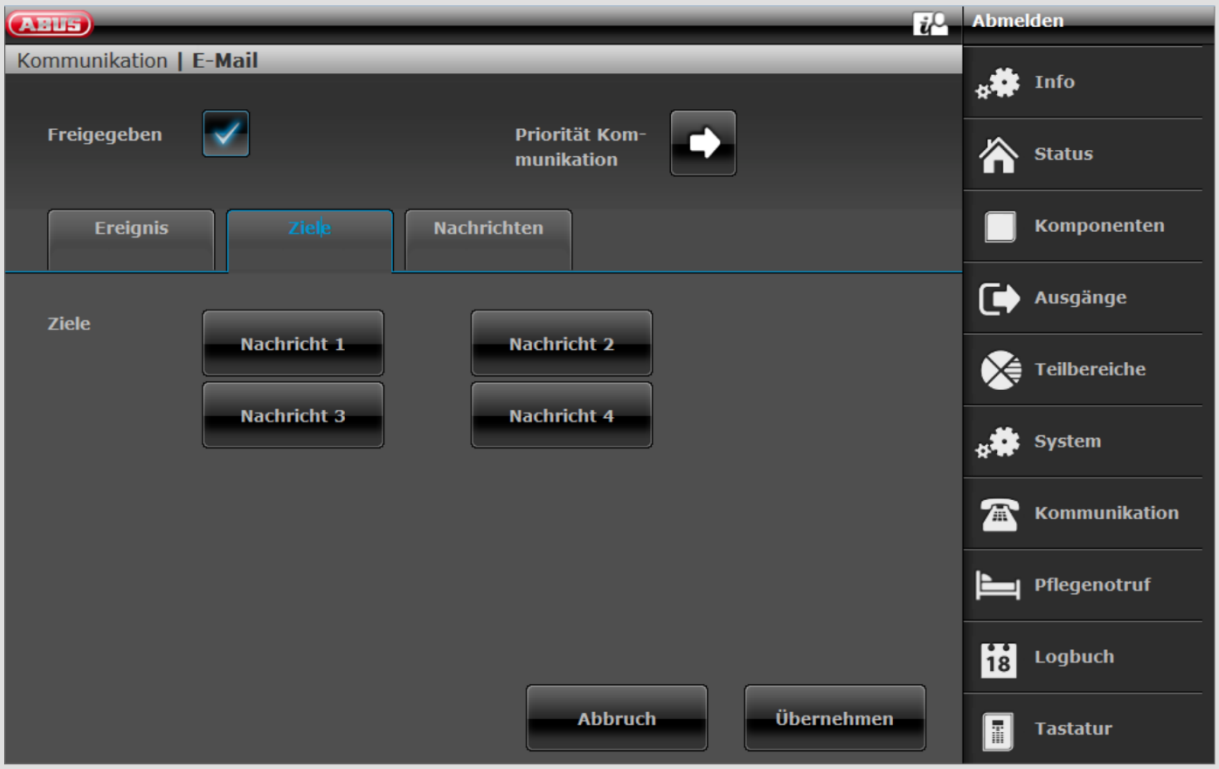
Priorität Kommunikation	Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • Ethernet 1, 2, 3 oder Nein **S/W >=3.00.05** Stellen Sie hier ein in welcher Reihenfolge die Kommunikationswege benutzt werden sollen. • Ethernet / IP Mobile 1, 2, 3 oder Nein **Hinweis** bedeutet Datenübertragung entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“ **Hinweis** Die Anzeige variiert entsprechend der Einstellung bei IP Gateway im Menü „IP Mobil Setup“.

E-Mail, Ereignis



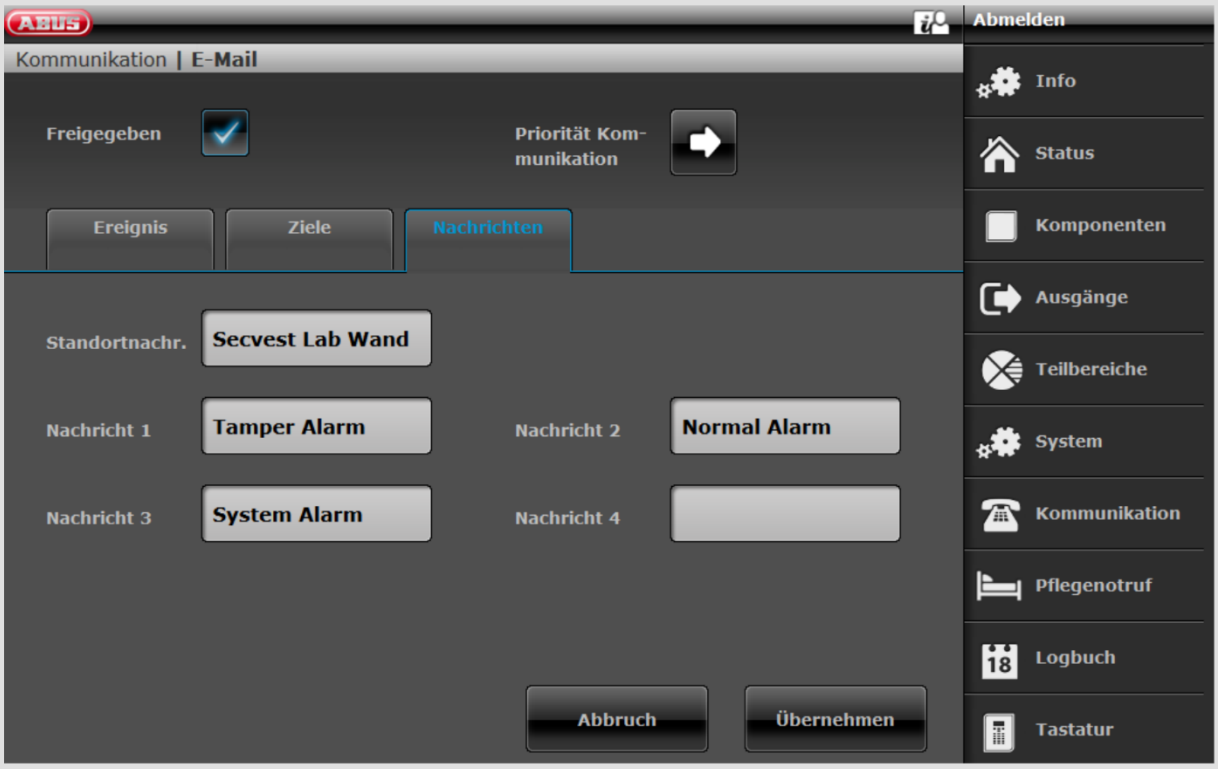
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf ein Auswahlfeld öffnet sich ein Pop-up Fenster, in dem das gewünschte Ereignis der Nachricht 1-4 ausgewählt werden kann: • Sabotagen • Alarme • Aktiv/Deaktiv • System • Testruf **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Testruf:

E-Mail, Ziele



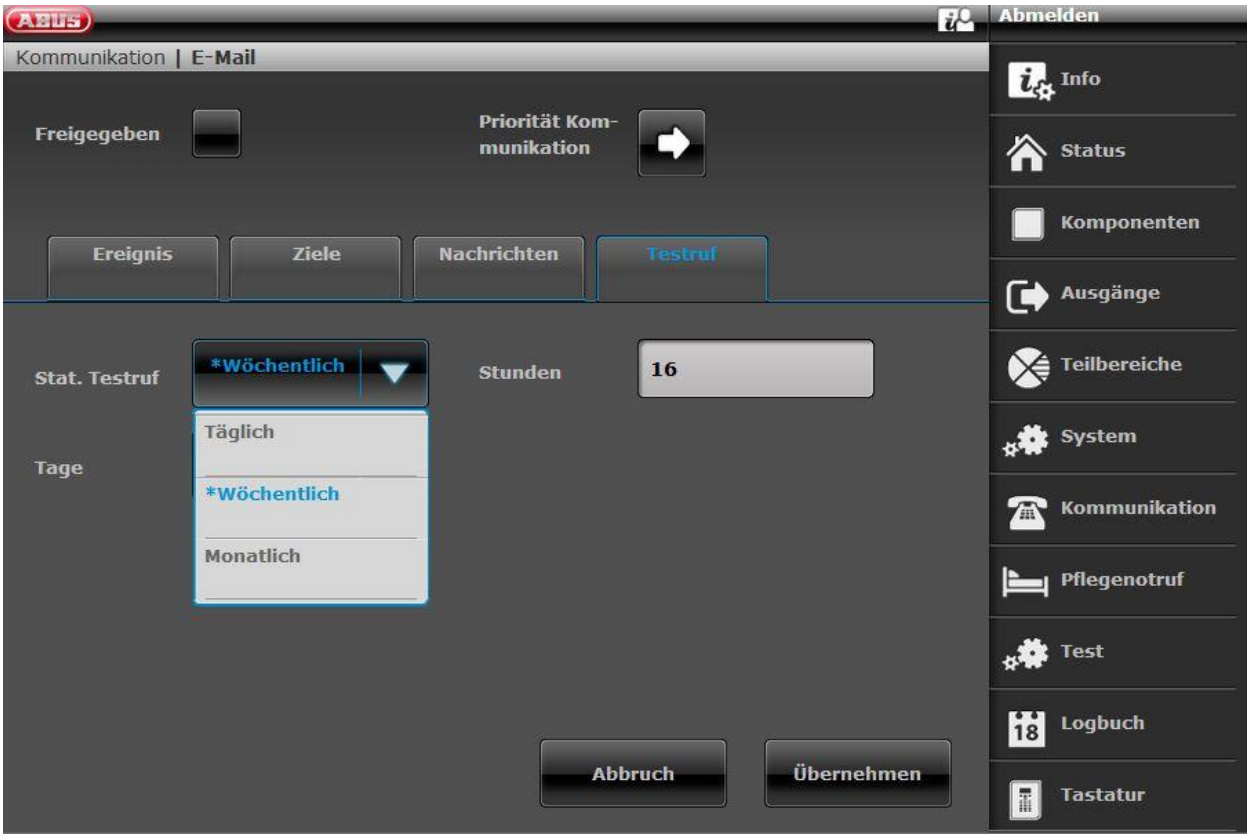
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Nachricht #	Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem die gewünschte E-Mail Adresse eines Empfängers aus den Kontakten ausgewählt werden kann.

E-Mail, Nachrichten



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Standortnachricht	Hinterlegen einer Standortnachricht (max. 30 Zeichen)
Nachricht #	Hinterlegen von Nachricht 1-4 (max. 30 Zeichen)

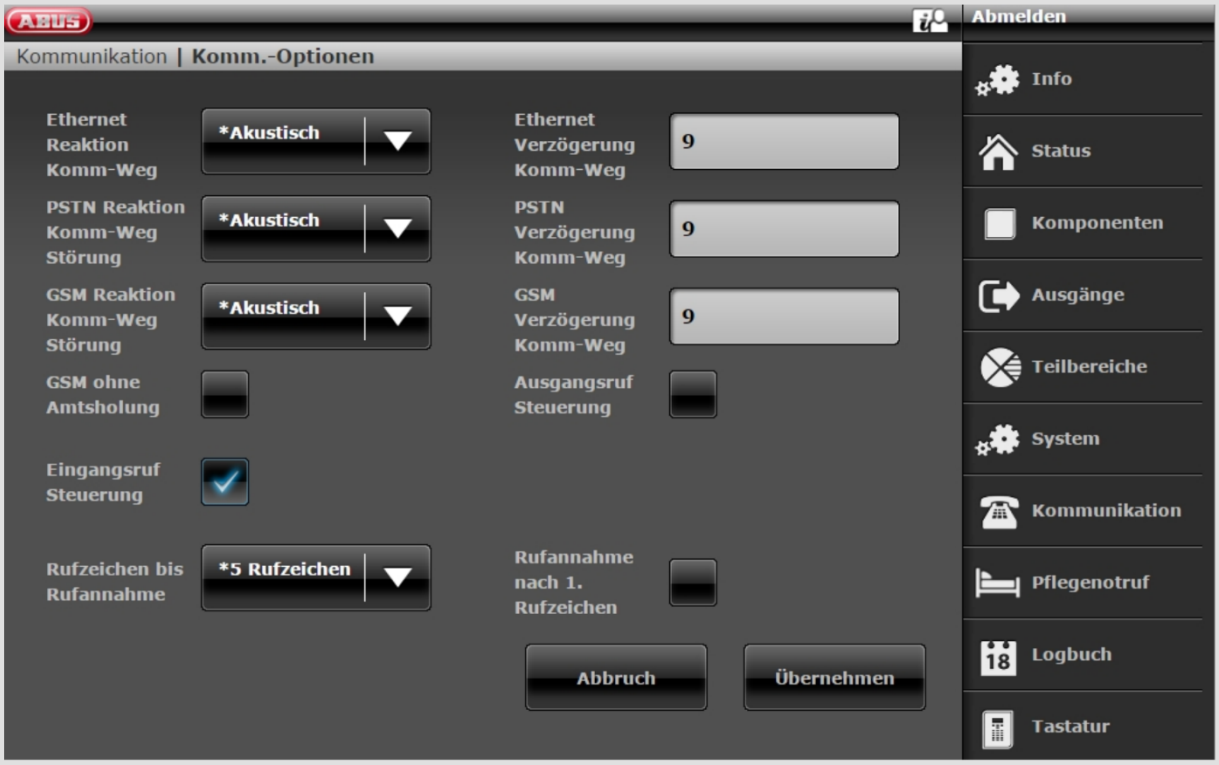
E-Mail, Testruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Stat. Testruf	Statischer Testruf Nach Klick auf das Auswahlfeld, öffnet sich ein Pop-up Fenster in dem der gewünschte Rhythmus ausgewählt werden kann. • Täglich • Wöchentlich • Monatlich **Hinweis** Für jede der drei Anrufarten, täglich, wöchentlich und monatlich, fügt die Zentrale einen auf Zufall basierten Minutenwert hinzu. Dieser Minutenwert liegt zwischen 0 und 16. Der Ruf kann also bis zu 16 Minuten nach der von Ihnen angegebenen Stunde erfolgen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Empfänger nicht mit einer Flut von Testanrufen von Systemen überhäuft werden, die alle die gleiche Zeit erhalten haben. **Hinweis** Beachten Sie die Einstellungen bei Ereignis.

Stunde	Eingabefeld für die Uhrzeit des täglichen Testrufs (Format h bzw. hh) (0 – 23) **Hinweis** Nur volle Stunden sind möglich.
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • wöchentlich	**Dropdown-Auswahlfeld für:** • Sonntag • Montag • Dienstag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag • Samstag
Tage Wenn „Stat. Testruf“ • monatlich	Eingabefeld für den Tag im Monat, an dem der Testruf ausgeführt werden soll. (1 - 31)

Kommunikationsoptionen



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Ethernet Reaktion Komm-Weg Störung	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der Internetverbindung reagieren soll: • Gesperrt • Akustisch • Still
PSTN Reaktion Komm-Weg Störung	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der Telefonverbindung reagieren soll: • Gesperrt • Akustisch • Still
GSM Reaktion Komm-Weg Störung (Nur bei Verwendung von Mobilfunk Modul) **IP Mobile / Mobile Reaktion Komm-Weg**	Wählen Sie aus, wie die Secvest im Falle einer Störung der Mobilfunk-Verbindung reagieren soll: • Gesperrt • Akustisch • Still
Ausgangsruf Steuerung	**Hinweis** Die Tastenkombinationen am Telefon mit den entsprechenden Funktionen finden Sie in der Bedienungsanleitung Kapitel 11.4 „Bedienung via Telefon“. **Aktiviert** Wenn Sie diese Option auf aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Anlage steuern, während er einen Anruf von der Alarmanlage beantwortet.

	Deaktiviert Wenn Sie diese Option deaktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne immer noch die Befehle für das Sprachwählgerät verwenden, aber nicht die Befehle zur Fernsteuerung.
Ethernet Verzögerung Komm-Weg	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der Internetverbindung, reagiert.
PSTN Verzögerung Komm-Weg	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der Telefonverbindung, reagiert.
GSM Verzögerung Komm-Weg (Nur bei Verwendung von Mobilfunk Modul) **IP Mobil / Mobil Verzögerung Komm-Weg**	Zeit in Sekunden bis die Alarmanlage, im Falle einer Störung der Mobilfunk-Verbindung, reagiert.
GSM ohne Amtsholung (Nur bei Verwendung von Mobilfunk-Modul) **Mobil ohne Amtsholung**	**Aktiviert** Wählen Sie „Aktiviert“ wird die 1. Ziffer der abgespeicherten Telefonnummer im Telefonbuch bei einer GSM / Mobilfunk-Verbindung nicht mit gewählt. Wenn Sie von einem Telefon einer Nebenstellenanlage ins öffentliche Telefonnetz telefonieren wollen, müssen Sie als erstes die sogenannte Amtskennziffer (Kennziffer für die Amtsholung) eingeben bevor Sie die eigentliche Telefonnummer wählen. Für diesen Fall muss im Telefonbuch der Alarmzentrale an 1. Stelle die Amtskennziffer stehen. Danach folgt die eigentliche Zielrufnummer. Die Amtskennziffer erfahren Sie vom Administrator der Nebenstellenanlage oder aus der Anleitung der Nebenstellenanlage. Meistens ist es die Ziffer „0“, in Großbritannien ist es meistens die Ziffer „9“. Format der Telefonnummer: „0 0123 4567890“. Die Alarmzentrale kann somit zusätzlich an eine analoge Nebenstelle einer Nebenstellenanlage angeschlossen werden. Diese Nebenstelle muss nun nicht zwingend auf automatische Amtsholung geschaltet werden. **Deaktiviert** Nutzen Sie an einer Nebenstellenanlage eine Nebenstelle, die auf automatische Amtsholung programmiert ist, oder einen normalen analogen Telefonanschluss, dann wählen Sie „Deaktiviert“. Die Einstellung „GSM ohne Amtsholung=Aktiviert“ bzw. „Mobil ohne Amtsholung=Aktiviert“ hat Auswirkungen auf die Rufnummern bei: • NSL Reporting • Pflegenotruf • Sprachwählgerät **Hinweis** Der SMS Versand erfolgt im Normalfall nur über GSM/Mobilfunk. Im Telefonbuch speichern Sie die normale Zielrufnummer ab: Format der Telefonnummer: „0123 4567890“. Die Alarmzentrale ist bei einer Nebenstellenanlage an eine analoge Nebenstelle **ohne automatische Amtsholung** angeschlossen. Wollen Sie nun auch einen SMS Versand realisieren, der am analogen Anschluss der Alarmanlage beginnt, programmieren Sie unter: Errichtermodus → Kommunikation → SMS → PSTN SMS → SMSC Ruf Nr.

	vor die eigentliche Servicecenter-Telefonnummer die Amtskennziffer. Format der Telefonnummer: „0 0123 4567890“. Siehe dazu auch Hinweise im Kapitel Kontakte. Kontakte müssen dazu mit 2 Telefonnumern angelegt werden.

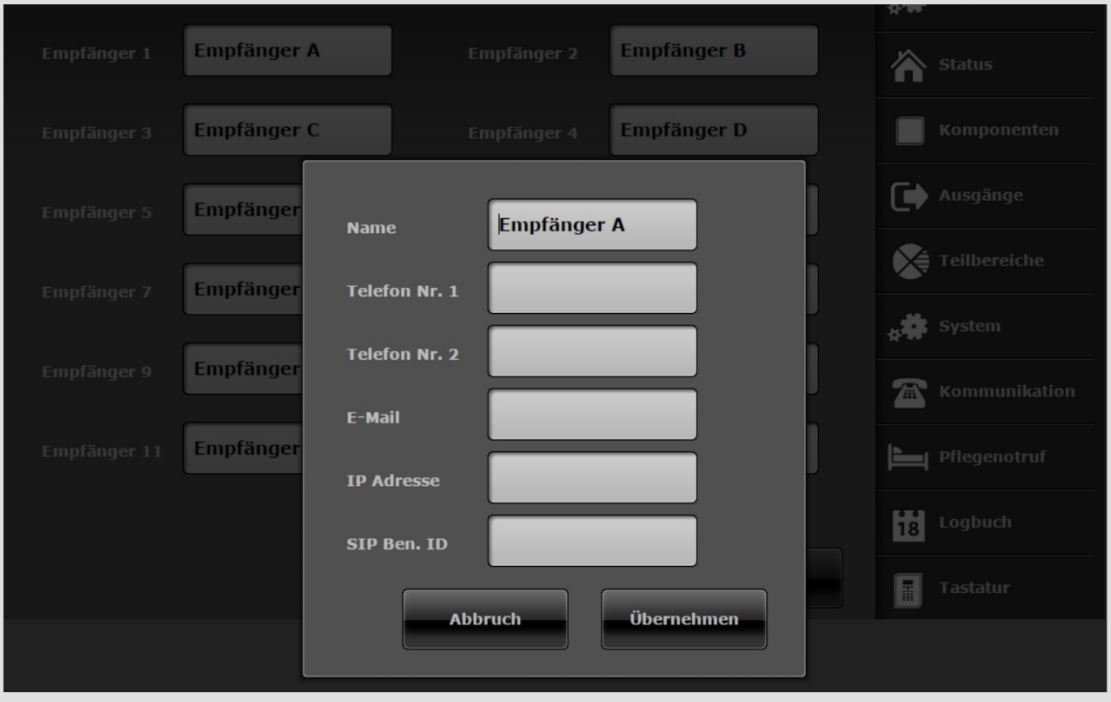
Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Eingangsruf Steuerung	**Hinweis** Die Tastenkombinationen am Telefon mit den entsprechenden Funktionen finden Sie in der Bedienungsanleitung Kapitel 11.4 „Bedienung via Telefon“. **Aktiviert** Wenn Sie diese Option aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Alarmanlage anrufen. Nachdem der Benutzer aus der Ferne einen Zugangscode an die Funkzentrale gesandt hat, um sich zu identifizieren, kann er mithilfe seiner Telefontastatur Befehle erteilen. **Deaktiviert** Wenn Sie diese Option aktivieren, kann der Benutzer aus der Ferne die Alarmanlage nicht mehr anrufen.
Rufzeichen bis Rufannahme (Nur bei „Eingangsruf Steuerung“ aktiviert)	Wählen Sie aus, wann die Funkzentrale einen Anruf annimmt. • 3 Rufzeichen • 5 Rufzeichen • 7 Rufzeichen • 10 Rufzeichen • 15 Rufzeichen • 255 Rufzeichen **Hinweis** Setzen Sie den Wert auf 255, so nimmt die Zentrale den Ruf nie an.
Rufannahme nach 1. Rufzeichen (Nur bei „Eingangsruf Steuerung“ aktiviert)	**Aktiviert** Ist die Funktion aktiviert, läuft die Einwahl zur Fernwartung in Etappen ab. Dabei wählt das Telefon die Alarmanlage an, lässt es zweimal klingeln und legt im Anschluss auf. Dabei wird die Zentrale auf die Rufannahme aktiviert. Beim nächsten Anruf innerhalb 10 bis 90 Sekunden, nimmt die Funkzentrale den Ruf unmittelbar an. Die Funktion „Rufzeichen bis Rufannahme“ wird dabei übergangen. **Deaktiviert** Ist diese Funktion deaktiviert greift bei Eingangsruf die Funktion „Rufzeichen bis Rufannahme“.

Kontakte

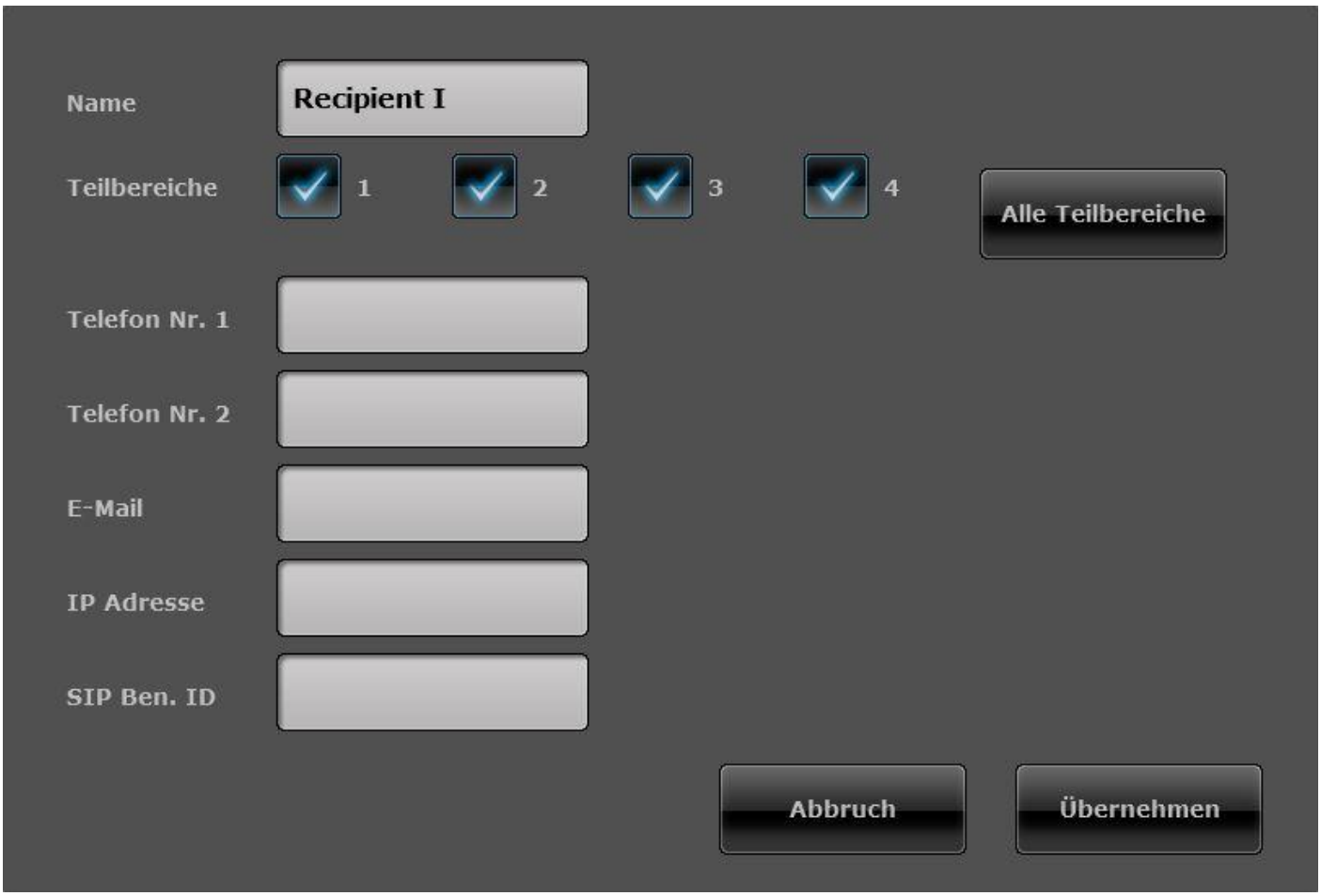
In diesem Bereich können bis zu 12 Empfänger definiert werden an die Nachrichten übermittelt werden sollen.

Durch Klicken auf einen Benutzer in der Empfängerübersicht öffnet sich das jeweilige Kontaktprofil. Geben Sie jetzt die entsprechenden Daten ein

S/W <2.00.00



S/W >=2.00.00



Der Empfänger kann Teilbereichen zugeordnet werden.

Das bedeutet, dass der Empfänger nur eine Nachricht erhält wenn in dem ausgewählten Teilbereich ein Ereignis auftritt.

Hinweis

Diese Teilbereichszuordnung gilt nur für Sprachwählgerät, SMS und E-Mail, nicht für AES/NSL Aufschaltung.

Hinweis

Ereignisse ohne einen direkten Bezug zu einem Teilbereich (z.B. Doppeltastenfunktionalität an der Zentrale für Feuer, Überfall, Medizin und Pflegenotruf) werden dem Teilbereich 1 zugewiesen.

Hinweis

Überfall (Fernbedienung), Überfall (Notrufsender), Medizin (Notrufsender) und Pflegenotruf (Notrufsender)

Ereignisse von diesen benutzerbezogenen Komponenten werden an die Empfänger übermittelt bei denen die ausgewählten Teilbereiche mit der Teilbereichsberechtigung des Benutzers übereinstimmen.

Hinweis

Funk-Bedienteil

Doppeltastenfunktionalität für Feuer, Überfall, Medizin und Pflegenotruf

Ereignisse von dieser Komponente werden an die Empfänger übermittelt bei denen die ausgewählten Teilbereiche mit der Teilbereichszuordnung des Bedienteils übereinstimmen.

Hinweis

SIP Ben. (Benutzer) ID

Format

S/W >=2.00.00

Telefonnummer

+4982071234567

ID, wenn das Ziel beim selben SIP-Dienstanbieter einen Account hat

9876543

S/W <2.00.00

Telefonnummer

+4982071234567@sipgate.de

sipgate.de ist eigener SIP-Dienstanbieter, wie SIP Server Name

ID, wenn das Ziel beim selben SIP-Dienstanbieter einen Account hat

9876543@sipgate.de

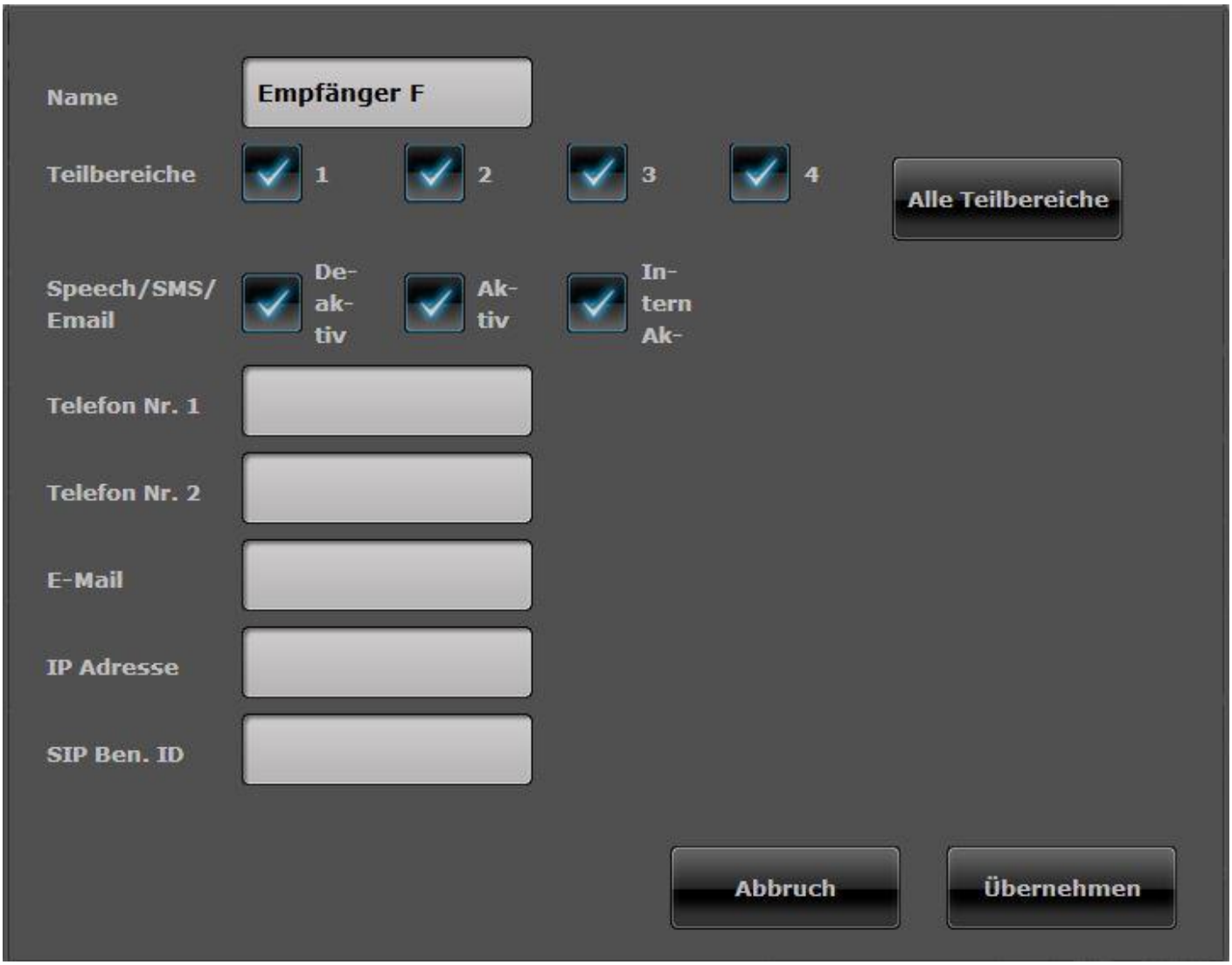
Hinweis

Bei der Nutzung von Mobil-SMS und PSTN-SMS sowie Nebenstellenanlage mit Amtsholung müssen 2 Rufnummern bei dem jeweiligen Empfänger hinterlegt werden.

Siehe auch Nebenstellenanlage mit Amtsholung im Kapitel:

Kommunikationsoptionen - **Mobil ohne Amtsholung**

S/W >=3.00.05



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Sprache /SMS / E-Mail	Für das Sprachwählgerät, den SMS Versand und den E-Mail Versand sind Ereignisse ausgewählt und zugeordnet worden. Ereignisse können aus folgenden Gruppen sein: • Sabotagen • Alarme • Aktiv/Deaktiv • System Die gewählten Ereignisse werden nur an diesen Kontakt übermittelt wenn: • das Ereignis aus einem der ausgewählten Teilbereiche stammt • der Teilbereich den gewählten Zustand wie Deaktiv und/oder Aktiv und/oder Intern Aktiv hat • der Kontakt für diese Ereignisse als Empfänger zugeordnet ist
Deaktiv	**Ja** Ereignisse werden im Deaktiven Zustand des Teilbereiches an diesen Kontakt übermittelt

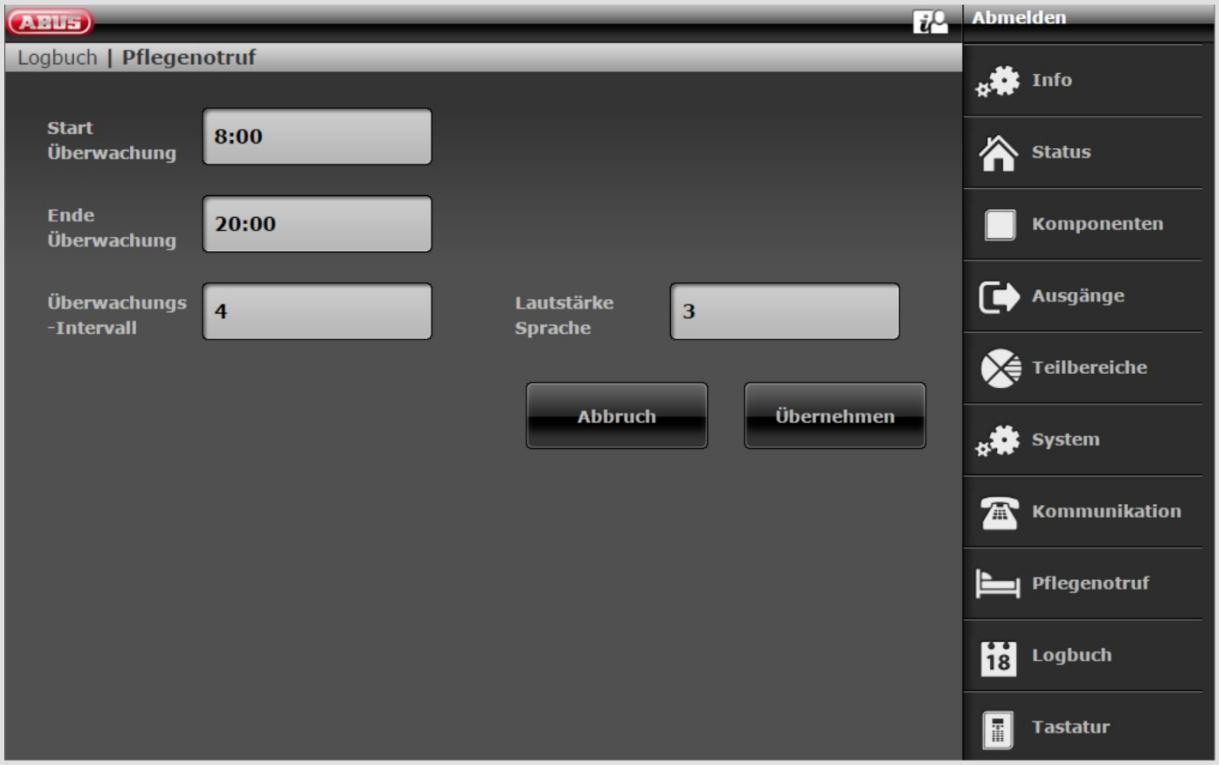
	Nein Ereignisse werden im Deaktiven Zustand des Teilbereiches **nicht** an diesen Kontakt übermittelt
Aktiv	**Ja** Ereignisse werden an diesen Kontakt übermittelt **Nein** Ereignisse werden **nicht** an diesen Kontakt übermittelt
Intern Aktiv	**Ja** Ereignisse werden an diesen Kontakt übermittelt **Nein** Ereignisse werden **nicht** an diesen Kontakt übermittelt

Beispiel 1	
Teilbereiche	1=Ja, 2=Ja, 3=Ja, 4=Ja
Sprache /SMS / E-Mail	Deaktiv=Nein, Aktiv=Ja, Intern Aktiv=Nein
Ereignis	Feuer im Teilbereich 1
Teilbereich 1 ist	
Deaktiv	kein Sprachanruf, keine SMS, keine E-Mail an diesen Kontakt
Aktiv	Sprachanruf, SMS und E-Mail an diesen Kontakt
Intern Aktiv	kein Sprachanruf, keine SMS, keine E-Mail an diesen Kontakt

Beispiel 2	
Teilbereiche	1=Ja, 2=Ja, 3=Ja, 4=Ja
Sprache /SMS / E-Mail	Deaktiv=Ja, Aktiv=Nein, Intern Aktiv=Nein
Ereignis	Zentrale wird geöffnet (sabotiert).
Teilbereiche 1 und 2 sind	Hinweis: Teilbereiche 3 und 4 sind **nicht** in Benutzung.
Aktiv	**Sprachanruf, SMS und E-Mail an diesen Kontakt!**
	 Hinweis Normalerweise dürfte keine Kommunikation an diesen Kontakt erfolgen, da Aktiv auf Nein gesetzt ist. Aber eine Gehäusesabotage wird für alle 4 Teilbereiche gemeldet. TB 1: Gehäuse geöffnet TB 2: Gehäuse geöffnet TB 3: Gehäuse geöffnet TB 4: Gehäuse geöffnet Teilbereiche 3 und 4 sind in diesem Fall **Deaktiv**, weil nicht in Benutzung. Wegen Deaktiv=Ja wird kommuniziert. Die für diesen Fall richtige Einstellung zeigt Beispiel 3.

Beispiel 3	
Teilbereiche	1=Ja, 2=Ja, 3=**Nein**, 4=**Nein**
Sprache /SMS / E-Mail	Deaktiv=Ja, Aktiv=Nein, Intern Aktiv=Nein
Ereignis	Zentrale wird geöffnet (sabotiert).
Teilbereiche 1 und 2 sind	Hinweis: Teilbereiche 3 und 4 sind **nicht** in Benutzung.
Aktiv	**kein** Sprachanruf, **keine** SMS, **keine** E-Mail an diesen Kontakt

Pflegenotruf



Benennung/Funktion	Erklärung (Checkbox)
Start Überwachung	Startzeitpunkt der Pflegeüberwachung (hh:mm).
Ende Überwachung	Endzeitpunkt der Pflegeüberwachung (hh:mm).
Überwachungsintervall	Intervall in Stunden.
Sprache Lautstärke	Lautstärke der Sprachdurchsage .

Test

Wählen Sie die entsprechende Funktion.

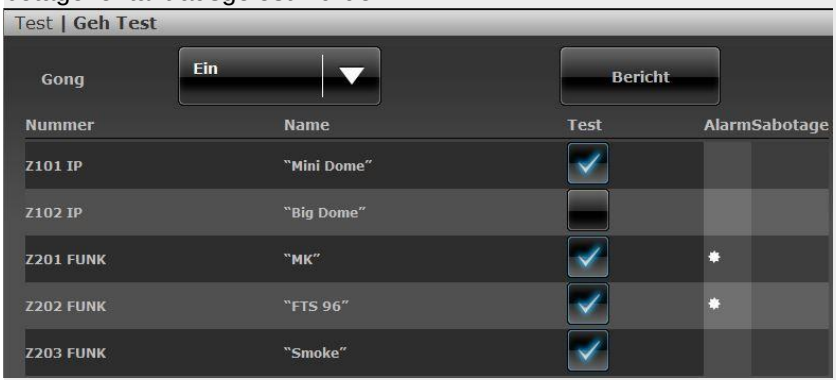
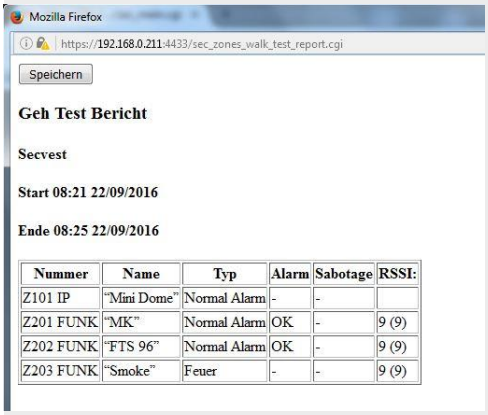
Über Weboberfläche mit S/W >=2.00.00.

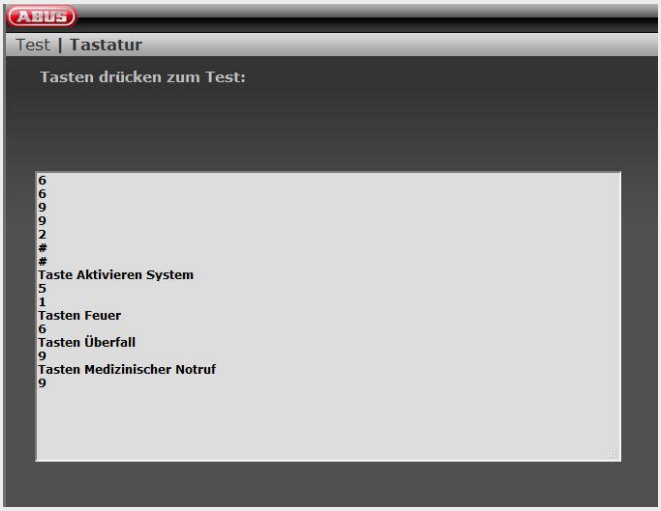
Eine Übersicht über die verschiedenen Funktionen finden Sie in der nachstehenden Tabelle.

SW>=3.01.01

Hinweis

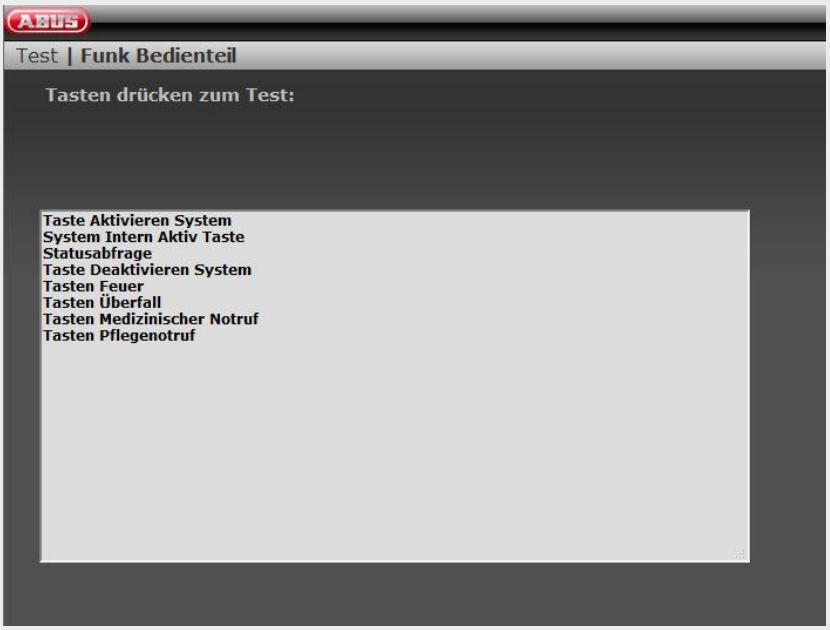
Testanrufe zu externen Empfängern. Informieren Sie diese bitte im Vorfeld und teilen diesen mit, dass es sich um einen Test Ruf handelt. Test Ruf z.B. Leitstelle, Spracheanrufe, SMS, E-Mail.

Funktion	Bedeutung
Geh Test	**Gong** • Ein: Sie erhalten einen Hinweiston, wenn Sie einen Melder betätigen. • Aus: Sie erhalten keinen Hinweiston. Hier können Sie alle Melder die zum System gehören testen. Die Zonen können unter Test einzeln ausgewählt werden. Aktivieren Sie nun nacheinander alle Melder im Objekt. Wird ein Melder erkannt gibt die Zentrale einen zweifachen Signalton ab. In der Spalte Alarm wird angezeigt, ob ein Melder Alarm detektiert hat. In der Spalte Sabotage wird angezeigt, ob ein Sabotagekontakt ausgelöst wurde. 
Geh Test (Fortführung)	**Bericht** Zusätzlich können in der Weboberfläche die Ergebnisse des Tests ausgedruckt und gespeichert werden.  **Zentrale** **System** Hier können Sie alle Melder die zum System gehören testen. Aktivieren Sie nun nacheinander alle Melder im Objekt. Wird ein Melder erkannt gibt die Zentrale einen zweifachen Signalton ab. Zusätzlich wird angezeigt, ob ein Sabotagekontakt (S) und/oder ein Alarm (A) ausgelöst wurden. Am oberen Teil der Anzeige erscheint die Anzahl der Zonen, die noch getestet werden müssen (Alarm und Sabotage). Haben Sie alle Melder getestet schreibt das System Alle Zonen getestet. **Teilbereiche** • Hier können sie Melder aus einem bestimmten Teilbereich testen. • Nach Auswahl der Teilbereiche erscheinen nur die Melder der ausgewählten Teilbereiche. **Zonen** • Hier können sie ausgewählte Melder testen. Es erscheint eine Liste aller Melder. Wählen Sie mit **Ja** welche Melder sie speziell testen wollen.

Funktion	Bedeutung
Tastatur	Das Testen der Tastatur ist sowohl an der Zentrale als auch in der Weboberfläche möglich. Drücken Sie nacheinander alle Tasten am Bedienfeld. Auf der Anzeige erscheinen als Reaktion das jeweilige Zeichen bzw. die Funktion der Taste. Drücken Sie die Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizinischer Notruf oder Pflegenotruf) gleichzeitig zum Testen. Auf der Anzeige erscheint als Reaktion die Funktion der Tastenkombination.  S/W >= 2.01.08 Drücken Sie die Doppeltasten für den Reinigungsmodus (linke und rechte Menütaste) gleichzeitig zum Testen. Auf der Anzeige erscheint als Reaktion die Funktion der Tastenkombination. **Hinweis** Der Reinigungsmodus wird hier nicht ausgeführt. Details zum Reinigungsmodus finden Sie in der Bedienungsanleitung.
Sirenen & Signalgeber	Das Testen von Sirenen & Signalgeber erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. **Int. Sirenen** • Die Signalgeber an der Zentrale, dem Infomodul, der Innensirene und dem Funk-Bedienteil werden angesteuert. **Ext Funksirenen** • Die Signalgeber der Funk-Außensirenen werden angesteuert. **Hinweis** Zu FUSG50100/1 (Sirenen-SW 1.10.2) Wenn das Gehäuse der Außensirene **geschlossen** ist, wird der Blitz **und** die Sirene eingeschaltet. Wenn das Gehäuse der Außensirene **geöffnet** ist, wird **nur** der Blitz eingeschaltet. **Sirenenmodul** • Die Signalgeber der Außensirenen werden angesteuert. Außensirene in Verbindung mit Universalmodul (UVM) als „Sirenenmodul“.

Lautsprecher

- Durch Wählen von „Wiedergabe / Stop“ werden alle im System vorhandenen Nachrichten nacheinander wiedergegeben.

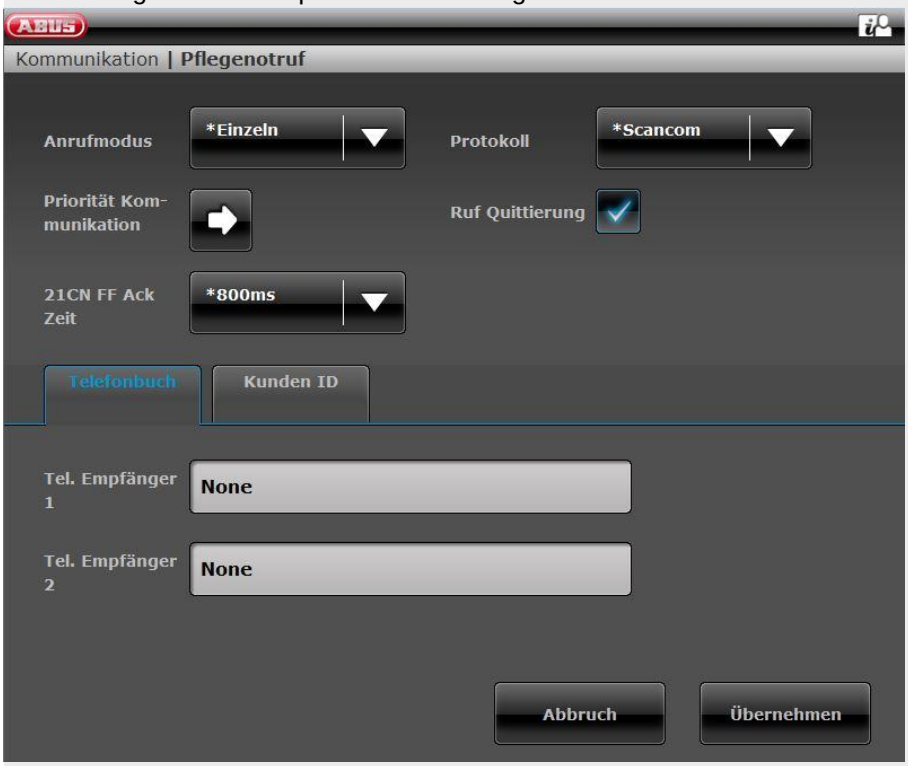
Funktion	Bedeutung
Funk Bedienteil	Das Testen vom Funk Bedienteils erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. Drücken Sie nacheinander die Funktionstasten am Funk-Bedienteil. Warten Sie 2 bis 3 Sekunden zwischen jedem Tastendruck damit das Bedienteil jede Nachricht senden kann. Auf der Anzeige erscheint als Reaktion ein entsprechender Buchstabe: A = Taste zum Aktivieren (geschlossenes Schloss) C = Taste zum Intern Aktivieren (*) D = Taste zum Abfragen des Status (?) B = Taste zum Deaktivieren (geöffnetes Schloss) Am **Web** sehen Sie analog: Taste Aktivieren System System Intern Aktiv Taste Statusabfrage Taste Deaktivieren System Zum Testen der Zahlentasten betätigen Sie 4 oder 6 numerische Tasten (entsprechend der eingestellten Codelänge) und dann eine Funktionstaste. Beispiel: • Sie drücken : 1234? • Es erscheint : 1234D (Statusabfrage) Drücken Sie die Doppeltasten (Feuer, Überfall, Medizinischer Notruf oder Pflegenotruf) gleichzeitig zum Testen. Auf der Anzeige erscheint: F = Feuer Doppeltasten P = Überfall Doppeltasten M = Medizinischer Notruf Doppeltasten H = Pflegenotruf Doppeltasten Im **Web** sehen Sie analog: Tasten Feuer Tasten Überfall Tasten Medizinischer Notruf Tasten Pflegenotruf Die untere „*“ und „#“ Taste am Bedienteil können Sie nicht testen. 

Funktion	Bedeutung
Türschlösser	Das Testen der Türschlösser erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. **Wählen Sie das zu testende Türschloss aus.** Betätigen Sie das entsprechende Türschloss. Nach dem Aufschließen erscheint im Display „Aufgeschlossen“. Nach dem Zuschließen erscheint im Display „Zugeschlossen“. • Secvest-Key: Knopf drücken und danach zuschließen. • Türzusatzschloss: Knopf nicht drücken und danach zuschließen. **Hinweis** Hier können Sie überprüfen ob der DIP-Schalter 3 im Secvest Key entsprechend dem Türanschlag richtig gesetzt ist. Zusätzlich wird die empfangene Signalstärke angezeigt. Die Bedeutung der Zahl vor und in der Klammer finden Sie in der Erklärung der Signalstärke.
Signalstärken	Mit dieser Option können Sie von allen Funkkomponenten des Systems die empfangene Signalstärke überprüfen. **Hinweis** **Sie sollten eine Signalstärke höher dem Wert 3 haben, um eine gute Funkkommunikation sicherzustellen. Beim Test wird die Empfangsleistung der Funkzentrale um 6dB herabgesetzt.** Die Secvest Funkalarmzentrale hat eine Empfindlichkeit von ca. −110dBm, bei einem Signal-Rauschabstand von 12dB. Für die Signalstärke-Anzeige an der Secvest gelten folgende Pegelwerte: 0 < −101 dBm 1 < −98 dBm 2 < −95 dBm 3 < −92 dBm 4 < −89 dBm 5 < −86 dBm 6 < −83 dBm 7 < −80 dBm 8 < −77 dBm 9 ≥ −77 dBm Die Zahl vor der Klammer ist die Signalstärke des zuletzt empfangenen Signals. Die Zahl in der Klammer ist die kleinste Signalstärke des Signals das empfangen wurde nach der letzten Rückstellung. Die Zentrale zeichnet die empfangenen Signalstärken auf, auch wenn Sie sich nicht in diesem Menü befinden. SW <2.00.00 Die Signalstärke des repeateten Signals vom UVM ist dieselbe wie die vom jeweiligen UVM. Nutzen Sie deshalb die Anzeige der Signalstärke für das entsprechende UVM um auch eine Aussage über die Signalstärke der repeateten Signale der Funkkomponenten zu bekommen. SW >=2.00.00 Die Signalstärke des direkten Signals von der jeweiligen Komponente sehen Sie in der rechten Spalte (WEB Spalte Direkt). Die Signalstärke des repeateten Signals vom UVM oder vom RF Repeater sehen Sie in der linken Spalte (WEB Spalte Repeater).

	Zurücksetzen der Signalstärken um eine neue Messung zu beginnen. WEB Klicken Sie auf die Zeile der gewünschten Komponente und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Klicken Sie auf „ALLE zurücksetzen“ und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Damit werden die aufgezeichneten Signalstärken der jeweiligen gesamten Liste gelöscht. Zentrale # Taste Mit dem Drücken dieser Taste können Sie die aufgezeichneten Signalstärken der ausgewählten Komponente löschen. * Taste Mit dem Drücken dieser Taste können Sie die aufgezeichneten Signalstärken der jeweiligen gesamten Liste löschen.
Signalstärken (Fortsetzung)	**Melder** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Melder an. S/W <2.00.00 Es werden die Zonennamen angezeigt. Um die Zonennummer zu sehen, drücken Sie die rechte Menütaste **Funk Bedienteil** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Bedienteil an. **Außensirenen** Das Display zeigt die Signalstärke von jeder eingelernten Funk-Außensirene an. **Innen-SG** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Innen-Signalgeber an. **UVM** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten UVM an. **Türschlösser** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten Türschloss an. **RF Repeater (nur Zentrale)** Das Display zeigt die Signalstärke von jedem eingelernten RF Repeater an. Unten bei RF Repeater finden Sie Erläuterungen für die Anzeigen am WEB. **RF Repeater Komponenten (nur Zentrale)** Unten bei RF Repeater finden Sie Erläuterungen für die Anzeigen am WEB. Das Display zeigt die Signalstärke am RF Repeater von jeder zugeordneten Komponente zu dem jeweiligen RF Repeater an. Unten bei RF Repeater finden Sie Erläuterungen für die Anzeigen am WEB. **Repeat Zentrale** Hier finden Sie die Signalstärke der empfangenen Nachrichten am Repeater von der **Zentrale**. **Repeat Melder** Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Meldern**.

	Repeat Funk Bedienteile Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Funk Bedienteilen.** **Repeat Innen-SG** Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Innen-Signalgebern.** **Repeat Außensirenen** Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Außensirenen**. **Repeat Türschlösser** Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Türschlössern**.
Ausgänge	**Funk Ausgänge** • Mit dieser Option können Sie alle programmierten Funk Ausgänge überprüfen. **Draht Ausgänge** • Mit dieser Option können Sie alle programmierten Draht Ausgänge überprüfen. Nach dem Verlassen des Menüs schalten alle Ausgänge, die eventuell noch geschaltet sind, in den programmierten Grundzustand zurück.
Chipschlüssel	Das Testen der Chipschlüssel erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. Bewegen Sie den Chipschlüssel über den Lesebereich im unteren Bereich der Zentrale (auf Höhe des ABUS-Logos). Sie bekommen eine Anzeige • welchem Benutzer dieser Chipschlüssel zugeordnet ist oder • das dieser Chipschlüssel der Zentrale nicht bekannt ist
Fernbedienungen	Das Testen der Fernbedienung erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. Betätigen Sie jeweils eine Taste der Fernbedienung. Auf dem Display sehen Sie: • die laufende Nummer der Fernbedienung • einen Buchstaben bzw. ein Zeichen für die gedrückte Taste A = Taste zum Aktivieren (geschlossenes Schloss) * = Taste zum Intern Aktivieren oder zum Schalten eines Ausgangs vom Typ „Ben. Definiert“ (*) ? = Taste zum Abfragen des Status (?) D = Taste zum Deaktivieren (geöffnetes Schloss) • welchem Benutzer diese Fernbedienung zugeordnet ist • die Funktion der gedrückten Taste - Alle Aktiv. - Int. Aktiv. oder Ausgang Ein (Aus oder Umschalten) xyz - Statusabfrage - Alle Deaktiv • die empfangene Signalstärke (RSSI) **Beispiel** FB001,D:Benutzer 002 Alle Deaktiv RSSI: 9

Funktion	Bedeutung
Notrufsender	Das Testen der Fernbedienung erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. Betätigen Sie die Taste eines Notrufsenders. Auf dem Display sehen Sie • welchem Benutzer dieser Notrufsender zugeordnet ist • die Funktion, die dieser Notrufsender ausübt ÜA = Überfallalarm Medizin = Medizinischer Notruf PFN Alarm = Pflegenotruf • die empfangene Signalstärke (RSSI) **Beispiel** Benutzer: Benutzer 002 Funkt: Medizin RSSI: 9
NSL Reporting	Das Testen der NSL Reporting Funktion erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. NSL Reporting muss eingeschaltet und Kontakte im Telefonbuch hinterlegt sein. Errichtermodus->Kommunikation->NSL Reporting ->Anrufmodus ->Einzeln (oder Abwechselnd) Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege: **Ethernet, Ethernet / IP Mobil** • Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (IP Empfänger 1, IP Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. • Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. **PSTN** • Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. • Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. **GSM / Mobil** • Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. • Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.

Funktion	Bedeutung
Pflegenotruf	Das Testen der Pflegenotruf Funktion erfolgt in der Weboberfläche in gleicher Art und Weise wie an der Zentrale. Der Pflegenotruf muss eingeschaltet und Kontakte im Telefonbuch hinterlegt sein. Errichtermodus->Kommunikation->NSL Reporting ->Anrufmodus ->Einzeln (oder Abwechselnd) Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege: **PSTN** • Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. • Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt. **GSM / Mobil** • Nach dieser Auswahl erscheinen die 2 möglichen programmierten Empfänger (Tel. Empfänger 1, Tel. Empfänger 2) mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. • Das Ereignis Test entsprechend dem eingestellten Protokoll wird übermittelt.  Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.

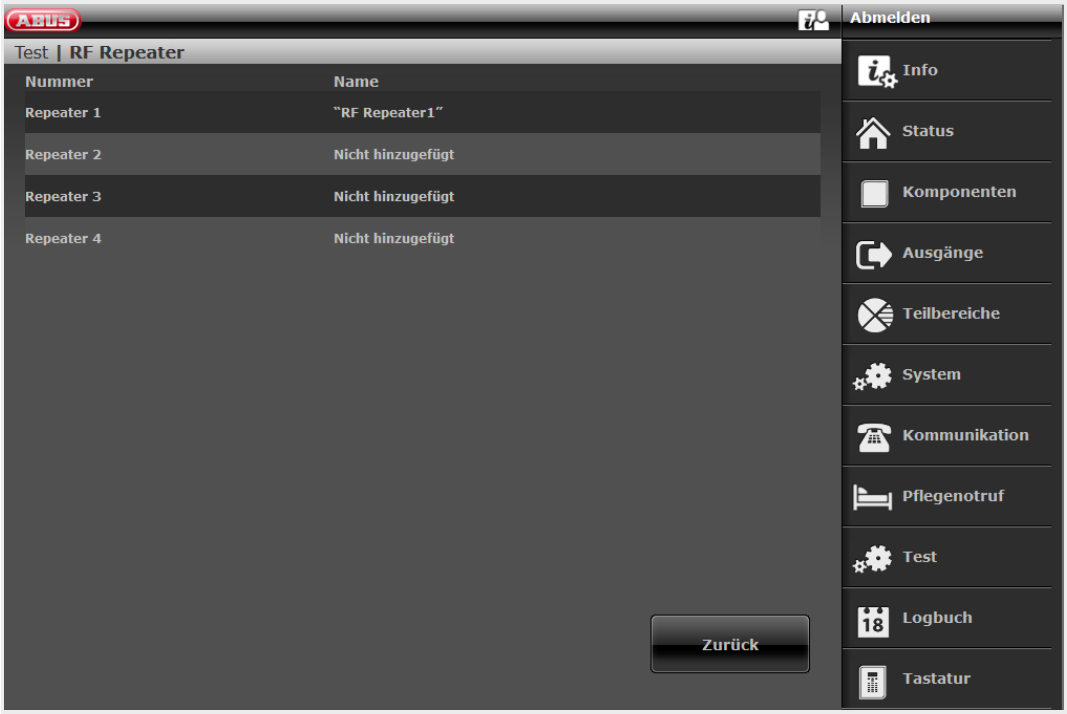
Funktion	Bedeutung
Sprachwählgerät	Sprachwählgerät muss eingeschaltet sein. Errichtermodus->Kommunikation->Sprachwählgerät->Anrufmodus ->Freigegeben Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege **Ethernet** • Nach dieser Auswahl geben Sie eine gültige SIP Ben. ID ein. • z.B. +498207123456789@sipgate.de • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“. **SW >=2.00.00** • Nach dieser Auswahl erscheinen die programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. **PSTN** • Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein. • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“. **SW >=2.00.00** • Nach dieser Auswahl erscheinen die programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. **GSM / Mobil** • Nach dieser Auswahl geben Sie eine Rufnummer ein. • Betätigen Sie die Taste „Ok“. • Die Zentrale baut eine Verbindung zu diesem Anschluss auf. Wird der Ruf von diesem Empfänger entgegengenommen, hört der Empfänger die „Standortnachricht“ und die „Nachricht 1“ bis „Nachricht 4“. **SW >=2.00.00** • Nach dieser Auswahl erscheinen die programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen Sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet einen Testruf an diesen Empfänger. Ist die Rufquittierung eingeschaltet: • Durch die Wahl von Errichtermodus->Kommunikation->Sprachwählgerät->Ruf Quittierung ->Freigegeben kann der Empfänger den Ruf mit 5 bzw. 9 quittieren und beenden. • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.

SMS	SMS muss eingeschaltet sein und Kontakte im Telefonbuch hinterlegt sein: Errichtermodus->Kommunikation->SMS->Anrufmodus ->Freigegeben Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege: **PSTN** • Nach dieser Auswahl erscheinen die möglichen programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet eine Test-SMS an diesen Empfänger. **GSM / Mobil** • Nach dieser Auswahl erscheinen die möglichen programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet eine Test-SMS an diesen Empfänger. • Der Empfänger erhält eine SMS in folgender Form: <Standortnachricht>: 10:56 21/01/2015 Testruf SMS • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. • Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.
E-Mail	E-Mail muss eingeschaltet und Kontakte im Telefonbuch hinterlegt sein: Errichtermodus->Kommunikation->E-Mail->Anrufmodus ->Freigegeben Sie sehen eine Liste der verfügbaren angeschlossenen Übertragungswege (nur am WBI): **Ethernet, Ethernet / IP Mobil** • Nach dieser Auswahl erscheinen die möglichen programmierten Empfänger mit Ihrem Kontaktnamen aus dem hinterlegten Telefonbuch. • Scrollen sie zu dem gewünschten Kontakt. Betätigen sie die Taste „Wählen“ bzw. „Start“ in der Weboberfläche. • Die Zentrale sendet eine E-Mail an diesen Empfänger. • Der Empfänger erhält eine E-Mail in folgender Form: Betreff: <Standortnachricht>: E-Mail Test Ruf Text: <Standortnachricht>: 11:09 21/01/2015 E-Mail Test Ruf • Während des Testanrufs zeigt das Display eine Folge von Fortschrittsmeldungen. Wenn der Testanruf nicht erfolgreich war zeigt das Display eine kurze Nachricht mit der Ursache des Fehlers.

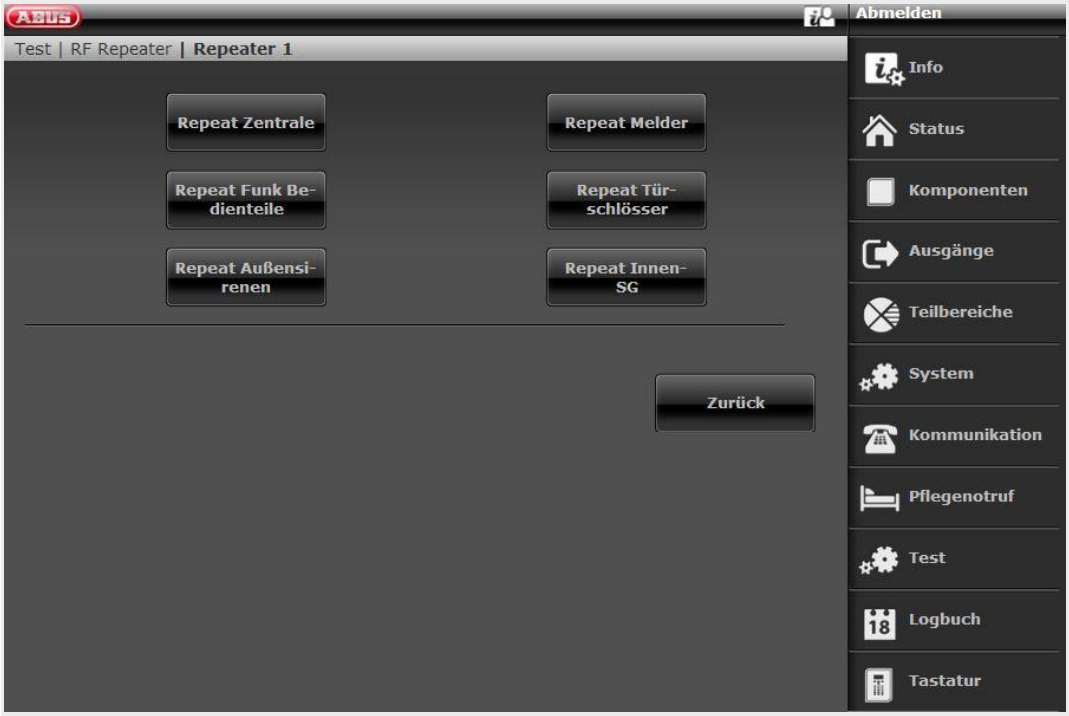
Funktion	Bedeutung
Zonen Widerstände	Hier werden Ihnen die aktuellen Widerstandswerte der Draht-Zonen angezeigt. **Anzeige an der Zentrale:** Es werden die Zonennamen angezeigt. Um die Zonennummer zu sehen, drücken Sie die rechte Menütaste. Testen Sie hier alle Varianten entsprechend der Verdrahtungsart, ob sie den Erfordernissen entsprechen: • Alarmkontakt geöffnet / geschlossen • Sabotagekontakt geöffnet / geschlossen • Kurzschlüsse • Offene (abgetrennte Stromkreise) 0k00 bedeutet 0 Ohm oder NC Bei der Verdrahtungsart „4-Draht CC“ schaltet die Anzeige um zwischen Widerstand Alarmschleife (A) und Widerstand Sabotageschleife (S). **Beispiel für eine „2-Draht FSL 2k2/4k7“ Zone** • Alarmkontakt geschlossen (Ruhezustand) 2k18 • Alarmkontakt geöffnet 6k89 • Alarmkontakt geöffnet und Reihenwiderstand überbrückt 4k68 • Kurzschluss in der Zuleitung zum Melder 0k00 • Unterbrechung der Zuleitung NO
Zentrale PSU	Hier erhalten Sie Informationen über die Spannungswerte der Stromversorgung. Die Anzeige ist dieselbe an der Zentrale und in der Weboberfläche: **Ext. DC Voltage In** • Der Spannungswert der externen Gleichspannungsquelle. **Akku Zentrale 1** • Der Spannungswert des ersten Akkus **Akku Zentrale 2** • Der Spannungswert des zweiten Akkus **Aux. Voltage Out** • Der Spannungswert am Klemmanschluss 0V / 12V AUX **Beispiel** (In diesem Beispiel ist der Akku 2 nicht angeschlossen) • Ext. DC Voltage In 14,1 Volt • Akku Zentrale 1 8,3 Volt • Akku Zentrale 2 0,1 Volt • Aux. Voltage Out 13,9 Volt

RF Repeater

Hier erhalten Sie Informationen über die Signalstärken der Komponenten am Repeater. Das ist die Signalstärke am Repeater der empfangenen Meldungen von den Komponenten. Die Anzeige an der Zentrale und in der Weboberfläche ist dieselbe



Klicken Sie auf die Zeile des gewünschten Repeaters. Sie erhalten dann folgende Anzeige.



Klicken Sie auf die gewünschte Komponentenart. Details zur Signalstärke-Anzeige finden Sie oben bei Test -> Signalstärken.

Repeat Zentrale

Hier finden Sie 2 Anzeigen

RF Repeater

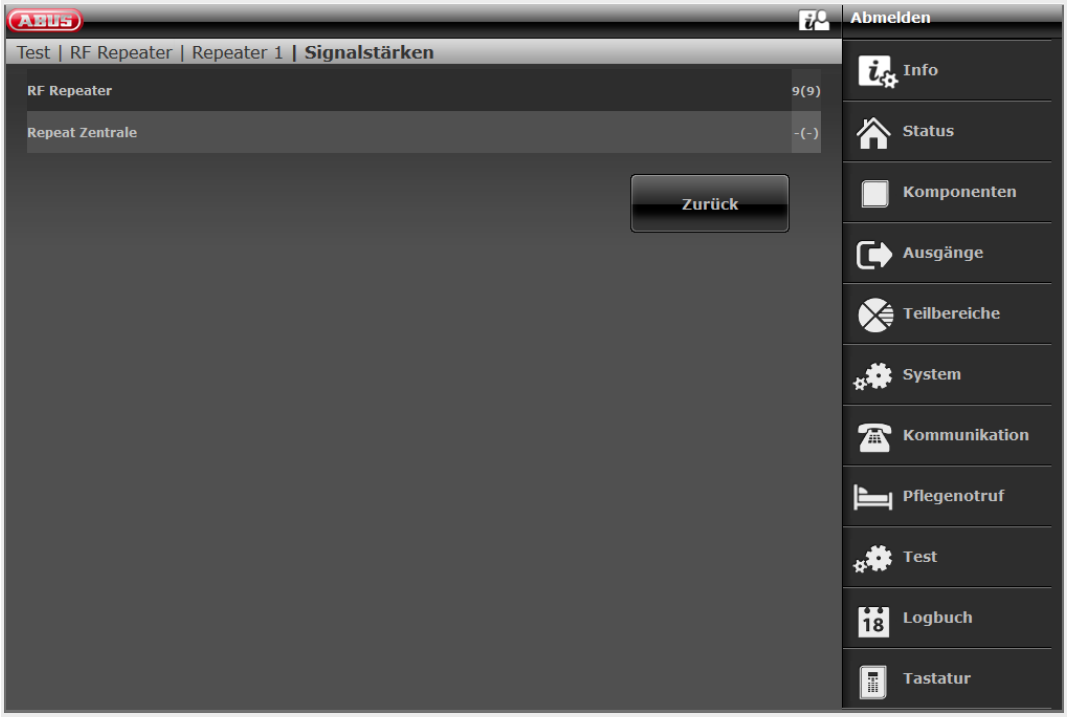
Das ist die Signalstärke des Repeaters an der Zentrale.

Repeat Zentrale

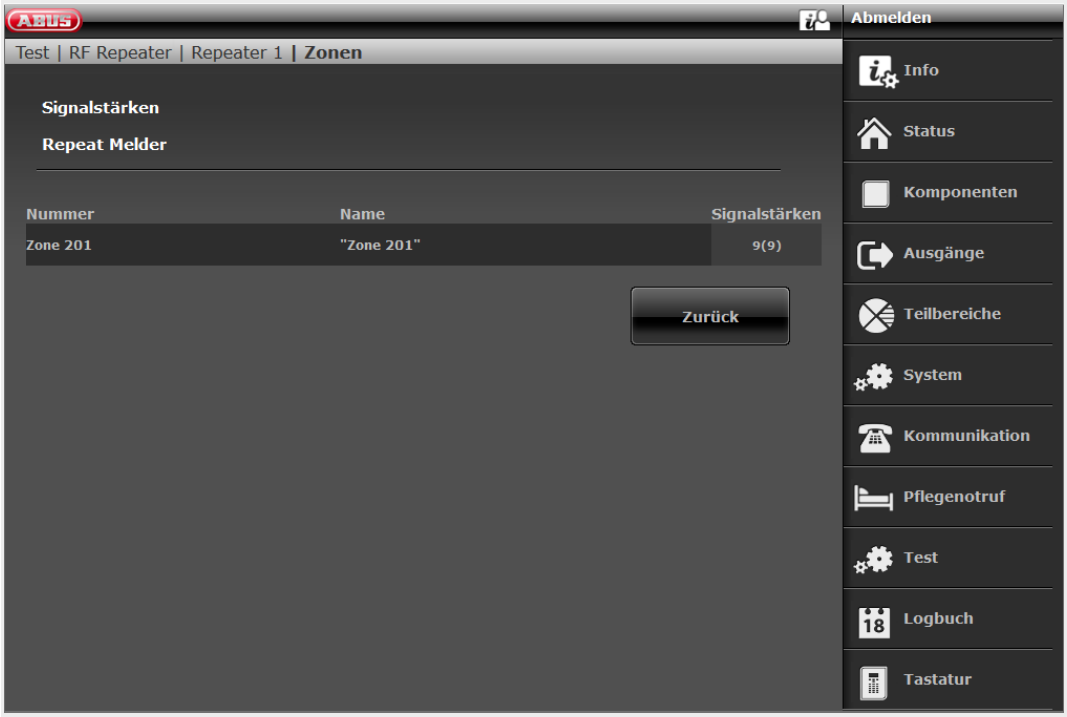
Das ist die Signalstärke der Zentrale am Repeater.

Hinweis

Die beiden Signalstärken sind ungefähr gleich. Die Signalstärken Zentrale->Repeater und Repeater->Zentrale können aber auch leicht voneinander abweichen. Die Gründe hierfür sind:
unterschiedliche Antennenkonstruktionen an Zentrale und Repeater
unterschiedliche Ausbreitungsbedingungen der Funkwellen in der jeweiligen Richtung



Repeat Melder
Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Meldern**.



Repeat Funk Bedienteile
Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Funk Bedienteilen.**

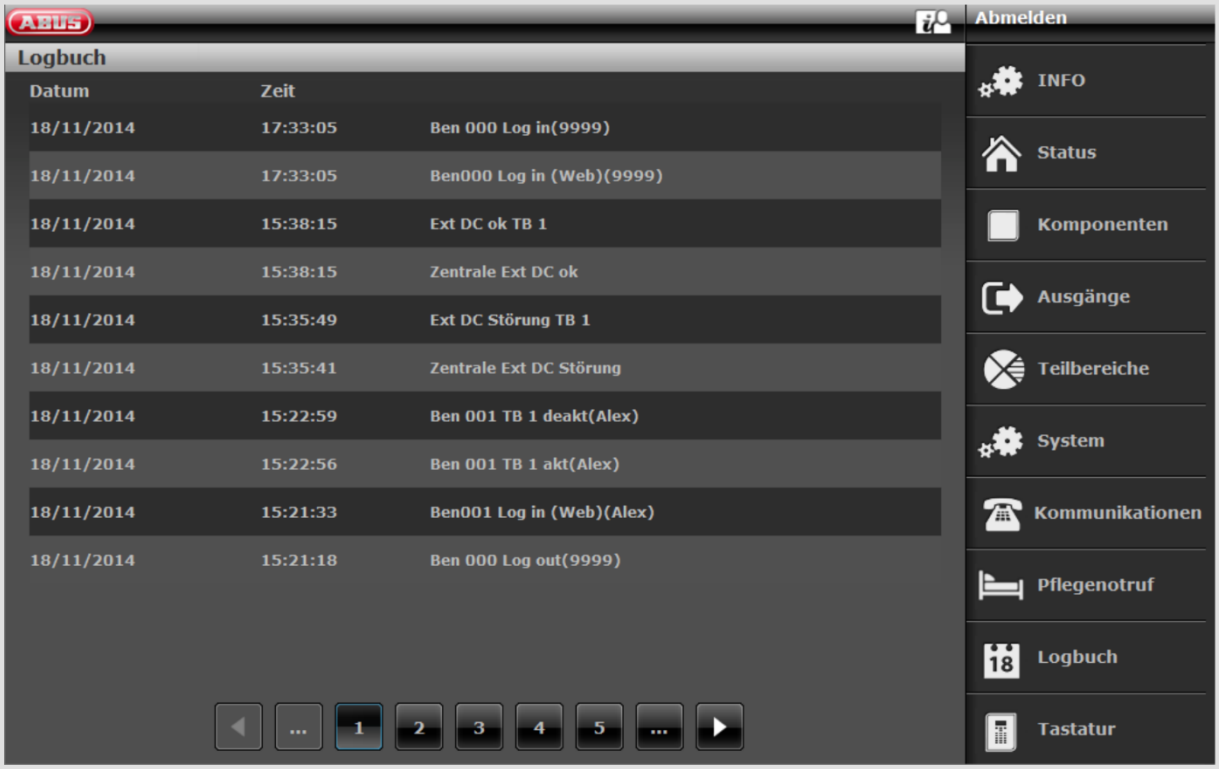
Repeat Türschlösser
Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Türschlössern**.

Repeat Außensirenen
Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Außensirenen**.

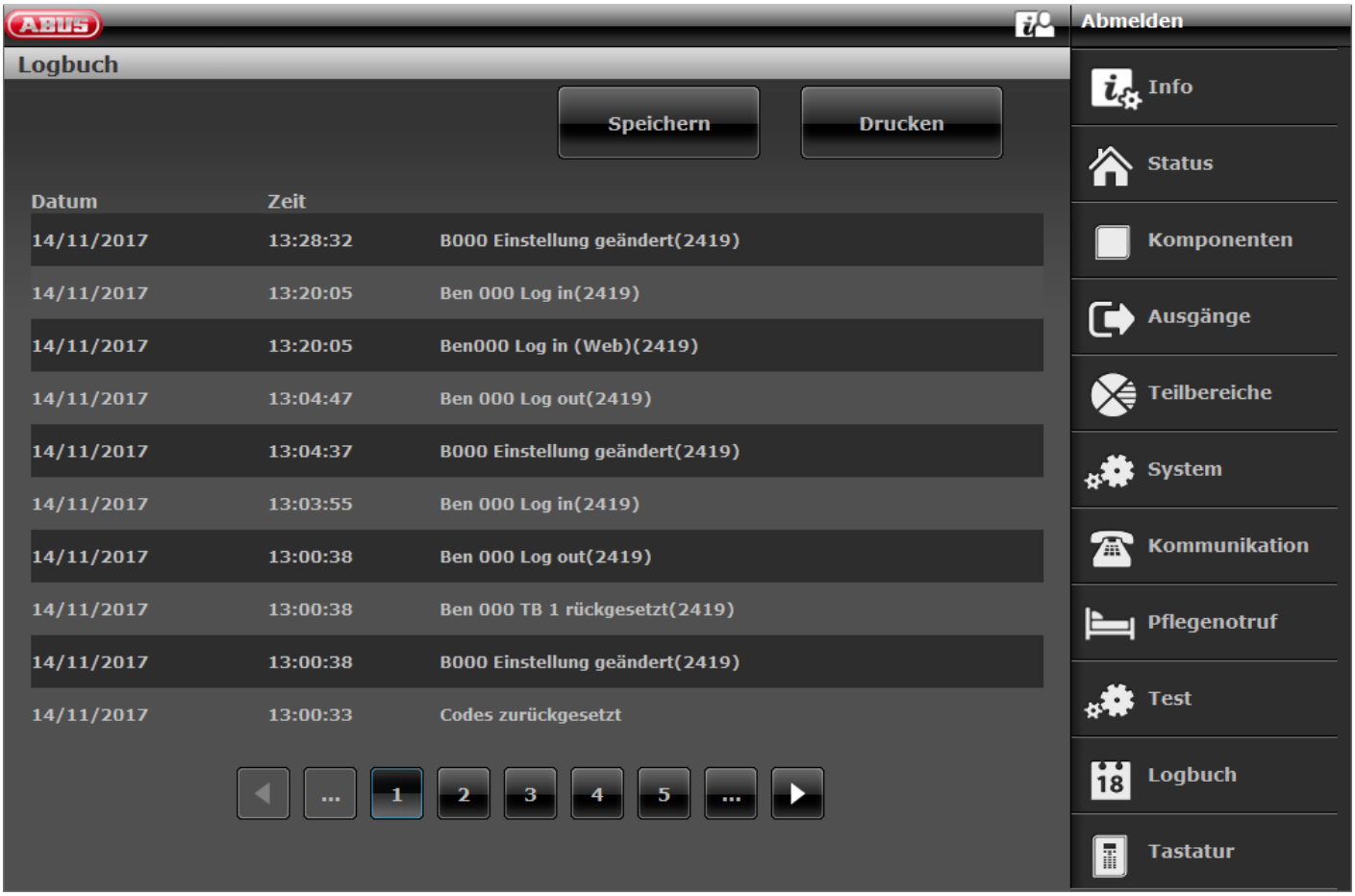
Repeat Innen-SG
Hier finden Sie die Signalstärken der empfangenen Nachrichten am Repeater von den **Innen-Signalgebern**.

Logbuch

S/W <= v2.01.08



S/W >= v3.00.03



In diesem Menü können Sie das so genannte „Logbuch“ auslesen.

Im Logbuch werden sämtliche für die Alarmzentrale relevanten Daten samt Datum und Uhrzeit gespeichert.

Der Speicher umfasst max. 600 Einträge.

Ist der Speicher voll, wird das jeweils älteste Ereignis gelöscht und durch den neuen Eintrag ersetzt („FiFo-Prinzip“: First in – First out).

Im Anhang finden Sie eine Übersicht der möglichen Logbuch-Einträge.

„Speichern“ Button (S/W >= v3.00.03**)**

Zum Speichern des Logbuches betätigen Sie die Schaltfläche „Speichern“. Es erscheint der Standard-Windows-Dialog "Öffnen/Speichern". Wählen Sie entweder „Öffnen mit“ oder „Datei speichern“ aus.

Der Standard-Dateiname ist “log.csv”.

Hinweis

Zum Öffnen und Bearbeiten von „log.csv“ verwenden Sie am besten MS Excel.

Um die „.csv“ Datei (comma separated values) in eine „.xlsx“ Datei zu konvertieren gehen Sie folgendermaßen vor:

Markiere Zeile 5 / Spalte A bis Zeile x / Spalte A.

Klicken Sie auf der Registerkarte **Daten** in der Gruppe **Datentools** auf **Text in Spalten**.

Folgen Sie den Anweisungen des Textkonvertierungs-Assistenten, um festzulegen, wie der Text in Spalten aufgeteilt werden soll.

Speichern Sie unter „.xlsx“

Nun haben Sie 3 Spalten für eine bessere Suche und Lesbarkeit der Daten.

„Drucken“ Button (S/W >= v3.00.03**)**

Zum Drucken des Logbuches betätigen Sie die Schaltfläche „Drucken“. Es erscheint der Standard-Windows-Dialog "Drucken". Wählen Sie Ihren gewünschten Drucker aus.

Hinweis

Welche Drucker erscheinen, hängt von den installierten Druckern auf dem Rechner ab.

z.B. „echte“ Papierdrucker, oder „PDF Drucker“ wie PDF-Xchange, Freepdf.

Hinweis

Beim Speichern bzw. Drucken werden alle Speichereinträge von der aktuellen ausgewählten Seite bis zur letzten Seite exportiert.

Beispiel:

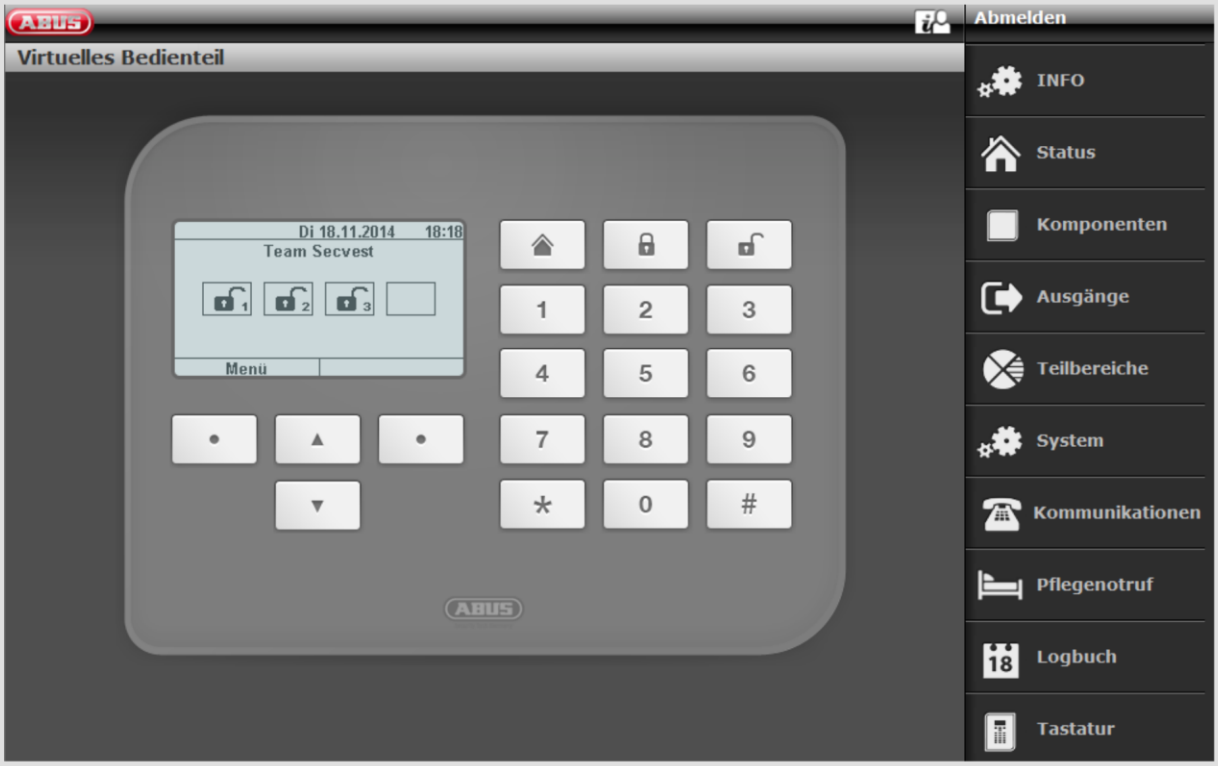
Das Logbuch hat momentan 51 Seiten mit jeweils 10 Zeilen. Sie haben Seite 41 ausgewählt. Beim Speichern bzw. Drucken wird nun der Inhalt von Seite 41 bis Seite 51 exportiert. Sie erhalten dann in der jeweiligen Datei diese 100 Speichereinträge, also 100 Zeilen.

In den ersten 4 Zeilen finden Sie Informationen über die Zentrale. Die nächsten Zeilen widerspiegeln den Inhalt des Logbuches.

Beispiel:

Secvest-ABUS, (Display Text)
Secvest 3.01.11,
Uhrzeit Zentrale 11:39 Datum: 08/11/2018,
Das System ist konfiguriert als: Teilbereiche,
08/11/2018,10:45:19,Ben 000 Log in(2925)
08/11/2018,10:45:19,Ben000 Log in (Web)(2925)
08/11/2018,10:45:09,Ben 000 Log out(2925)
...
...
...

Virtuelles Bedienteil



Das virtuelle Bedienteil bildet die komplette Funktionalität der Tastatur und des Displays der Zentrale ab.

An der Zentrale betätigen Sie die entsprechenden Tasten.

Am virtuellen Bedienteil betätigen Sie die entsprechenden Tasten mit einem Mausklick.

Die Anzeigen im virtuellen Display entsprechen ebenfalls denen des Displays der Zentrale.

Beachten Sie bitte:

Haben Sie sich als Errichter am Webserver angemeldet kommen Sie am virtuellen Bedienteil nach Eingabe eines Errichtercodes in den Errichtermodus.

Haben Sie sich als Benutzer/Administrator am Webserver angemeldet kommen Sie am virtuellen Bedienteil nach Eingabe eines Benutzercodes in das Benutzermenü.

Anhang

Technische Daten

Allgemein

Produkt Name	Secvest
Produkt Bezeichnung	Funk Alarm System
Hersteller	ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Umweltklasse	II (EN 50131-1 + A1:2009 §7, EN 50131-3:2009 §7)
Schutzklasse	IP34 (Innenräume)
Betriebstemperatur	0°C to 40°C
Luftfeuchtigkeit, max.	durchschnittliche relative Feuchte ca. 75%, nicht betauend
Gehäuse-Material	ABS
Abmessungen (B x H x T)	205 x 285 x 48 mm
Gewicht	1.453 g (ohne Akkus) 1543 g (mit einem Akku) 90 g ein Akku alleine

Kapazität

Zonen	
IP Zonen	3 6 (S/W 1.01.00 und höher) definierte ABUS Kameramodelle, siehe Anhang Errichter-anleitung „Kompatibles Equipment“
Funk Zonen	48
Draht Zonen	4 (2 Draht FSL/DEOL oder 2-Draht CC) 2 (4-Draht CC)
Funk-Bedienteile	8
Außensirenen	
Funk-Sirenen	4
Draht-Sirenen	1
Innen-Signalgeber	4
Info Module / Innen-Sirenen	∞
UVM	8
Türschlösser	8
RF Repeater	4
Anzahl Komponenten pro Repeater	10 Fernbedienungen und Notrufsender (Überfall, Medizin, Pflege) werden immer repeatet.
Ausgänge	
IP Ausgänge	0
Funk Ausgänge	32
Draht Ausgänge	4
Kombi Ausgänge	10
Teilbereiche	4 (jeder mit Intern Aktiv)
Benutzer	50
Benutzer Namen	50 (plus Errichter-Name)
Benutzer Codes	50 (plus Errichter-Code)
Proximity Tags (Chipschlüssel)	50 (einer pro Benutzer)
Fernbedienungen	50 (eine oder mehrere pro Benutzer)

Überfall-Alarm-Sender	50 (einer pro Benutzer)
Medizin Notruf-Sender	50 (einer pro Benutzer)
Pflege-Notruf-Sender	50 (einer pro Benutzer)
Telefonbuch	12 Kontakte Name Teilbereiche 1-4 Sprache/SMS/E-Mail – Deaktiv, Aktiv, Intern Aktiv 2 Tel-Nr. 1 E-Mail 1 IP-Addresse 1 VoIP/SIP-ID
Zeitpläne Aktiv/Deaktiv	160 Ereignisse 20 Ausnahmen
Logbuch Kapazität	Bis zu 600 Ereignissen 500 Pflicht-Ereignisse 100 Nicht-Pflicht-Ereignisse Gespeichert im EEPROM Speicher (nichtflüchtiger Speicher, non-volatile memory - NVM), verfügbar für mindestens 10 Jahre ohne Strom. Das gesamte Logbuch speichert seine Aufzeichnungen für mindestens 10 Jahre ohne Strom. Hinweis: Das Logbuch ist geschützt und kann nicht gelöscht werden durch einen Errichter, Administrator oder Normalen Benutzer.
Interne Uhr	1 Quarzgesteuert und Zeitsynchronisation über einen Zeitserver (SNTP-Zeitsynchronisation) Ganggenauigkeit, wenn die Zentrale keine Zeitsynchronisation über einen Zeitserver verwendet: ± 5 Minuten über ein Jahr @ 20°C Nenntemperatur < ± 10 Minuten über ein Jahr @ 20°C Nenntemperatur entsprechend EN 50131-1 Kapitel 8.10
Lautsprecher	1
Mikrofon	1
Sprach-Nachrichten	33 Sprach-Ansagen für jede installierte Sprache an der Zentrale 5 Nachrichten aufgenommen durch den Benutzer (Errichtermodus-Sprachwahlgerät) 12 s Standort-Nachricht 8 s für jede Nachricht 1-4 1 Memo-Nachricht (Benutzermenü) 30 s 58 / 56 Zonen-Namen (Benutzermenü) 2 s für jede Zone 6 IP-Zonen 48 Funk-Zonen 4 / 2 Draht-Zonen
Interne Sirene	1 (Integrierte Piezo-Sirene bzw. Signalgeber) Schalldruckpegel > 96dBA @1m
Kommunikations-Module, aufsteckbar	1
Ports	1x Ethernet 1x a/b

	1x USB 1x SD-Card, SD-Karte
Notstrom-Akkus	2
Display	3.5”, wirksame Fläche 84mm x 45mm, 240 x 128 Pixel Mono-chrome (Graustufe) LCD, weiße Hintergrundbeleuchtung

Schutz und Sicherheit

Sicherheitsgrad	Grad 2 (EN 50131-1 + A1:2009 §6, EN 50131-3:2009 §6)
Umweltklasse	II (EN 50131-1 + A1:2009)
Sabotagesicherheit (Erkennung/Schutz)	Type B (EN 50131-3:2009 §8.7)
Funk-Komponenten, Unterscheidung	16,777,214 (2^{24} -2) unterschiedliche IDs pro Komponententyp
Funk Supervision	Programmierbar
Zugangscodes	Es gibt keinen werksmäßig eingestellten Errichtercode. Es gibt keinen werksmäßig eingestellten Administratorcode. S/W <=1.01.00 Standard-Code (Admin Benutzer: 1234 oder 123456) muss zwingend geändert werden während der Installation.
Anzahl Zugangscodes	50 plus ein Errichter
Zugangscode Unterscheidung	10,000 Code-Varianten mit 4-Digit Codes (0000-9999) Die Digits des Codes sind Ziffern zwischen 0 und 9. 10^4 = 10x10x10x10 = 10,000 (Kombinatorik-Variation) 1,000,000 Code Varianten mit 6-Digit Codes (000000-999999) Die Digits des Codes sind Ziffern zwischen 0 und 9. 10^6 = 10x10x10x10x10x10 = 1,000,000 (Kombinatorik-Variation)
Anzahl Proximity Tags (Chipschlüssel)	50
Proximity Tag Unterscheidung	4,294,967,296 (2^{32}, 2^32)
Temporäre Autorisierung für Benutzer-Zugang	Es ist keine Möglichkeit vorgesehen, um eine vorübergehende Zulassung zur Verfügung zu stellen (z.B. PIN Code oder Prox der nur für eine begrenzte Zeit gültig ist oder der nur für eine bestimmte Anzahl gültig ist).
Zugangssperre / Codesperre	Tastatur ist gesperrt für 5 min nach 3 inkorrekten Codes in Serie. Tastatur ist gesperrt für 5 min nach 3 inkorrekten Prox in Serie.
Mechanische Schlüssel	
Bedienteile	
Funk-Schlüsselschalter	FUBE50061, FUBE50060, FU8165
Mechanische Schlüssel Unterscheidung	30,000
Türschlösser	
Türzusatzschloss	FUFT5001x-2x, 7010E 7025E
Mechanische Schlüssel Unterscheidung	30,000
Secvest Key	FUSK53030-58080, FUBE5XXXX

Mechanische Schlüssel Unterscheidung	789.024
Web Benutzername Länge	12 Digits
Web Benutzername Unterscheidung	88^{12} (215.671.155.821.681.003.462.656, 88^12, >1.000.000) Alle Digits können alphanumerische Zeichen und Sonderzeichen sein. A-Z: 26 a-z: 26 0-9: 10 Leerzeichen Apostroph ():.- !&@+_*#: 14 Æ Å Ä Ø Ö Ü (Großbuchstabe): 6 Æ Å Ä Ø Ö Ü (Kleinbuchstabe): 6 88 ∑
Web Verschlüsselung	HTTPS TLS 1.2 < 2.0.0: Signatur Algorithmus: SHA1 >= 2.0.0: Signatur Algorithmus: SHA256 (SHA 2) > 3.01.01: mbedTLS library V2.6.0
Elektromagnetische Verträglichkeit EMV - Störfestigkeit	In Übereinstimmung mit EN 50130-4
Elektromagnetische Verträglichkeit EMV - Störaussendung	In Übereinstimmung mit EN 61000-6-3
Elektrische Sicherheit	In Übereinstimmung mit EN 60950-1

Stromversorgung

Typ der Stromversorgung	Typ A bezüglich EN 50131-1:2006+A1:2009 §9 und EN 50131-6:2008+A1:2014 §4.1 Secvest enthält ein integriertes Netzteil (Typ A). Dieses Netzteil liefert verschiedene interne Spannungen auf die bestückte Leiterplatte zur Stromversorgung der Schaltung. Dieses Netzteil liefert am 0V/12V AUX Ausgang 13,8V mit max. 600 mA.
Betriebsspannung / Frequenz	110 V / 230 V AC, 50/60 Hz, (85-265 V AC, 50/60 Hz) 13.8 V DC (13,0-14,5 V DC)
Leistungsaufnahme / Energieverbrauch, maximal	I AC MAX: 430mA rms @ 85VAC 190mA rms @ 230VAC 170mA rms @ 265VAC

Leistungsaufnahme / Energieverbrauch, nominal	6.9 W 6.9 W x 24 x 365 = 60 kWh pro Jahr 55mA rms @ 230VAC (definiert mit 200mA aux Last und voll geladenen Akkus 300 mA @ 13.8 V
Ext DC Eingang Störung bei	12,5 V OK bei 12,7 V
Externe PSU	13,0-14,5 V DC, mindestens 1,7 A
Stromverbräuche, typische	Zentrale Standby: 100 mA Hinterleuchtung Aus Hinterleuchtung: Hoch: +100mA Mittel: +40mA Niedrig: +15mA Interne Sirene in Alarm und max. Volume: +70 mA GSM/Mobil standby: +15mA@12VDC GSM/Mobil aktiv: +240mA@12VDC Akku Ladestrom pro Akku: 220mA
Notstromversorgung	
Akku	Polymer lithium ion, 7.4 V
Kapazität	2500 mAh, 18,5 Wh
Mindestlaufzeit im Notstrommodus (Standby-Zeit)	mehr als 12 Stunden mehr als 24 Stunden mit optionalen zweiten Akku
maximale Wiederaufladedauer	weniger als 72 Stunden bezüglich EN 50131-1:2006+A1:2009 §9 Tabelle 24
maximale Zeit um den Akku wieder auf 80% zu laden	24 Stunden
Unterspannungsschwellwert des Akkus	7.2 V Störung “Leerer Akku” bei <7,2 V
Tiefentladeschutz bei	6 +/- 0.2 V
Aux Stromversorgungsausgang	I max. 700 mA (main pcba issue < 7) I max. 600mA (main pcba issue >= 7) Betrieb mit Netzstrom (85-265 V AC, 50/60 Hz) 13.9 Vmax, Leerlauf 13.4 Vmin, Volllast (@ 600 mA) Betrieb mit DC Eingang @13,0V 12.8 Vmax, Leerlauf 12.2 Vmin, Volllast (@ 600 mA) @13,8V 13.6 Vmax, Leerlauf 13.0 Vmin, Volllast (@ 600 mA) @14,5V 14.3 Vmax, Leerlauf 13.7 Vmin, Volllast (@ 600 mA)

	Hinweis Bei Stromausfall wird dieser Ausgang **nicht** vom Akku gepuffert. Bei Stromausfall ist die Ausgangsspannung gleich 0V.
Aux Stromversorgungsausgang Störung bei	11.5V OK ist bei 12.0 V
Überspannungsschutz Auslösespannung	Keine Angabe bei Grad 2
PSU-Überwachung	Die Überwachung umfasst AC Störung und externe DC Störung. Dies führt zu einer Benachrichtigung über AC Störung oder externe DC Störung an der Zentrale wenn die Stromversorgung gestört oder ausgefallen ist. Die Zentrale wird dann auf Akkubetrieb weiterlaufen aber die Zentrale und der Benutzer werden informiert. Die Überwachung umfasst Akku-Unterspannung Wenn der Akku leer ist werden die Zentrale und der Benutzer informiert und die Zentrale meldet eine Warnung.

Sicherungen

Netzsicherung (AC Eingang)	Geräteschutzsicherung (Feinsicherung) auswechselbar
Bezeichnung	T1AL250V
Charakteristik	T = träge
Nennstrom	1 A
Ausschaltvermögen	L = niedrig
Nennspannung	250 V
Bauform	Glasrohr 5x20mm

Drahtlose Signalübertragung, Funk

Betriebsfrequenz	868.6625 MHz
	In Übereinstimmung mit: EN 50131-5-3 Grad 2 EN 300 220-1 V.2.1.1 EN 300 220-2 V.2.1.1 EN 300 220-3 V.1.1.1
	Frequenzband ist reserviert für Anwendungen im Sicherheitsbereich.
Modulation	FM
Bandbreite	+/- 10 kHz Schmalband, 25kHz Kanalabstand
Sendeleistung	max. 10 mW
Empfindlichkeit	ca. −110dBm
Signal-Rauschabstand	12dB
Antenne	Integrierte Duplex Antennentechnologie
Reichweite	Im Haus: ca. 30 m Abhängig von den Umgebungsbedingungen Im Freien: ca. 100 m

Besondere Merkmale	Einzelidentifikation Supervisionsüberwachung Jamming Detektion

RFID Prox Tag Leser

Betriebsfrequenz	13.56 MHz
Sendeleistung	max. 55 mW
	In Übereinstimmung mit: EN 300 330-2
Besondere Merkmale	Einzelidentifikation

Anschlüsse

L ⏚ N	Netzanschluss 110 V / 230 V AC, 50/60 Hz, (85-265 V AC, 50/60 Hz) L – Phase (schwarz oder braun) ⏚ – Schutzleiter (gelb/grün) N – Neutralleiter (blau)
- DC IN + 13,8 V	Externer PSU Eingang 13.8 V DC, externe PSU mindestens 1,7 A Siehe Abschnitt Stromversorgung für mehr Details
0 V 12 V AUX	Spannungsausgang 13.8 V DC bis zu 700 mA, main pcba issue < 7 bis zu 600 mA, main pcba issue >= 7 Maximale Ausgangs-Restwelligkeit (Brummspannung): 0.2Vp-p Aux Ausgang Störung bei 11.5 V, ok ist bei 12.0 V Siehe Abschnitt Stromversorgung für mehr Details **Hinweis** Bei Stromausfall wird dieser Ausgang **nicht** vom Akku gepuffert. Bei Stromausfall ist die Ausgangsspannung gleich 0V.
+BATT1 ,+BATT2	Akku Polymer lithium ion, 7.4 V, 2500 mAh
OP 301, OP 302	Relais Ausgang Potential-frei, Wechselkontakt NO / C / NC Max. Kontaktbelastbarkeit: 500 mA @ 24 V AC rms oder 30 V DC
OP 303, OP 304	Transistor Ausgang Open-drain Max. Kontaktbelastbarkeit: 500 mA @ 13.8 V DC **Hinweis** Bei Stromausfall fallen diese Ausgänge auf 0V ab
TR	Ein negativer Sabotageeingang Der Eingang wird geschaltet zu dem inaktiven niedrigen Zustand (Massepotential) durch die angeschlossene Sirene. Die Schwellspannung ist für aktiv > 4 V, für inaktiv <3.6 V.

TRB	Ein negativer Störungseingang Der Eingang wird geschaltet zu dem inaktiven niedrigen Zustand (Massepotential) durch die angeschlossene Sirene. Die Schwellspannung ist für aktiv > 4 V, für inaktiv <3.6 V.
10/100 LAN	Ethernet / LAN Cat5e Patch Kabel, RJ45 male Stecker an jedem Ende, geeignet für 10/100Base-T
USB TYPE-B	USB Mini-B Stecker für Zentrale USB-A Stecker für PC Max. Länge 3m
A B	Schnittstelle für analoge Telefonleitung zum öffentlichen Telefonnetz oder zu einer Telefonanlage oder zu einem Zugangsgerät (IAD umgangssprachlich Router, z.B. vodafone Easybox xyz oder FRITZ!Box vwxy) Telekommunikationszulassung nach TBR-21 / CTR21 (ETSI ES203021) > 18 V REN rating 1 PSTN Datenraten bis zu 1200bps (V.22)
Micro SD	Secure Digital Memory Card Micro SD 11 mm x 15 mm x 1,0 mm 4GB Micro SDHC
Z301, Z302, Z303, Z304	Draht Zonen 2-Draht FSL 2K2/4K7 2- Draht FSL 1K/1K 2- Draht FSL 2K2/2K2 2- Draht FSL 4K7/4K7 2- Draht CC
Z301A / Z301T, Z302A / Z302T	Draht Zonen 4- Draht CC

Spezifizierte Widerstands-Bereiche für Ruhe-, Alarm- und Sabotagezustand (Werte sind in Ohm).
Widerstandswerte direkt an den Schraubklemmen.
Empfehlung für Leitungswiderstand des Kabels: muss weniger sein als 100 Ohm.

	2-Draht FSL 2K2/4K7	2-Draht FSL 1K/1K	2-Draht FSL 2K2/2K2	2-Draht FSL 4K7/4K7
O/C Sabotage	8281-∞	2401-∞	5281-∞	11281-∞
Alarm	4081-8280	1401-2400	3081-5280	6581-11280
Ruhe	1760-4080	800-1400	1760-3080	3760-6580
S/C Sabotage	0-1759	0-799	0-1759	0-3759

	4-Draht CC	2-Draht CC
Offen / Alarm / Sabotage	1001-∞	1001-∞
Geschlossen / Ruhe	0-1000	0-1000

Kommunikation

<table>
<tr><td>Kommunikations-Wege (Kanäle)</td><td></td></tr>
<tr><td>a/b-Interface</td><td>Schnittstelle für analoge Telefonleitung zum öffentlichen Telefonnetz oder zu einer Telefonanlage oder zu einem Zugangsgerät (IAD)</td></tr>
<tr><td>Ethernet</td><td>10/100 LAN</td></tr>
<tr><td>GSM/GPRS (2G)</td><td>Steckmodul, optional
FUMO50000
FUMO50001
Quad-Band GSM: 850/900/1800/1900 MHz</td></tr>
<tr><td>GSM/GPRS (2G)
LTE (4G)</td><td>Steckmodul, optional
ESMO50000
2G GSM: 900 und1800 MHz
4G LTE: B3 (1800 MHz), B8 (900 MHz), B20 (800 MHz)</td></tr>
<tr><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Kommunikations-Arten</td><td></td></tr>
<tr><td>Web Server</td><td>Web Zugang, APP und ABUS-Server</td></tr>
<tr><td>AES/NSL Reporting</td><td></td></tr>
<tr><td>Empfänger</td><td>2 Tel, 2 IP</td></tr>
<tr><td>Protokolle</td><td>DTMF basiert
Fast Format, Contact ID
FSK basiert
SIA 1, SIA 2, Ex SIA 3, Ex SIA 3 V2, Ex SIA 3 V3
SMS basiert
CID in SMS
IP
kompatibel mit "SIA IP Reporting (TCP-2013)"

DC-09 (SIA-IP), mit Fast Format, Contact ID, SIA
<table>
<tr><th>Protokoll</th><th>Token</th></tr>
<tr><td></td><td></td></tr>
<tr><td>FF</td><td>“SCN-S8”</td></tr>
<tr><td>CID</td><td>“ADM-CID”</td></tr>
<tr><td>SIA 1, SIA 2, SIA 3, Ex SIA 3, Ex SIA 3 V2, Ex SIA 3 V3</td><td>“SIA-DCS”</td></tr>
</table>
TCP, nur unverschlüsselt (S/W<=3.00.03), unverschlüsselt und verschlüsselt (S/W>=3.00.03)
Hinweis:
Details siehe Anhang “AES (NSL) Reporting Protokoll Formate”</td></tr>
<tr><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Pflegenotruf</td><td></td></tr>
<tr><td>Empfänger</td><td>2 Tel</td></tr>
<tr><td>Protokolle</td><td>DTMF basiert
Scancom, Scanfast, Tunstall</td></tr>
<tr><td>Sprachwählgerät</td><td></td></tr>
<tr><td>Empfänger</td><td>8 Tel oder VoIP/SIP ID</td></tr>
<tr><td>MFV / DTMF Erkennung VoIP/SIP
Quittierung</td><td>RFC 2833</td></tr>
<tr><td>Codec VoIP/SIP</td><td>PCM G711 A law (RTP AV Profile 8)
ITU-T G.711 PCM A-Law audio 64 kbit/s
Referenz RFC 3551</td></tr>
</table>

SMS	
Empfänger	8
PSTN SMS Protokolle	TAP 8N1 TAP 7E1 UCP 8N1 UCP 7E1 ETSI Protocol 1
E-Mail	
Empfänger	8
Fernsteuerung per Telefon	Ja
AÜA Alarmübertragungsanlage Kategorien und Klassifikationen ATS (Alarm Transmission System) categories, SPT (Supervised Premises Transceiver) classification	Zentrale enthält einen eingebauten SP2 (ATS2) Kommunikator, so das EN 50131 für Sicherheitsgrad 2 erfüllt wird. Die Alarmübertragungsanlage ist konform mit EN 50136-1:2012 als ein SP2 (ATS2) Kommunikator. Zentrale unterstützt Optionen A, B und C für Grad 2 wie notiert in Tabelle 10 der EN 50131-1:2006+A1:2009
Klassifizierung der Übertragungsdauer	D2 -> SP2
Übertragungsdauer, Höchstwerte	M2 -> SP2
Klassifizierung der Meldungszeit	T2 -> SP2
Klassifizierung der Verfügbarkeit	A0 (keine Anforderung)-> SP2 (optional) Es gibt keine Methodik um Übereinstimmung zu erreichen mit EN 50136-1:2012, 6.7.3 (Nichtverfügbarkeit der Alarmübertragungsanlage) weil A0, keine Anforderung.
Sicherheit gegen Austausch	S0 (keine Maßnahmen) -> SP2 (optional) Es gibt keine Methodik um Übereinstimmung zu erreichen mit EN 50136-1:2012, 6.7.2 (Redundanz / Doppelung) weil S0, keine Maßnahmen
Informations-Sicherheit	I0 (keine Maßnahmen)-> SP2 (optional) Es gibt keine Methodik um Übereinstimmung zu erreichen mit EN 50136-1:2012, 6.8.3 (Sicherheit der Information) weil I0, keine Maßnahmen.
Überwachung a/b, Ethernet und GSM/Mobilfunk	Siehe Errichteranleitung Kapitel Kommunikationsoptionen. Errichter Mode -> Kommunikation -> Komm.-Optionen -> Reaktion Komm-Weg Störung Ethernet, PSTN (a/b), GSM/Mobil Errichter Mode -> Kommunikation -> Komm.-Optionen -> Verzögerung Komm-Weg Störung Ethernet, PSTN (a/b), GSM/Mobil
Verfahren für den Quittungsbetrieb	Betriebsart / Verfahren: Durchreichen (EN 50136-2:2013 Kapitel 6 Betrieb)

SW >= 3.00.06

Funktion	PSTN	Ethernet LAN	2G GSM, GPRS	4G LTE
Mobilfunkmodul bzw. Anschlüsse	a/b	LAN	ESMO50000 FUMO50001 FUMO50000	ESMO50000
AES/NSL Reporting (DTMF und FSK basiert)	ja	nein	ja	nein
AES/NSL Reporting (IP basiert, z.B.DC-09)	nein	ja	ja	ja
Pflegenotruf (DTMF basiert)	ja	nein	ja	nein
Sprachwahlgerät (analog)	ja	nein	ja	2G fall back
Sprachwahlgerät (VoIP/SIP)	nein	ja	nein	nein
Sprachwahlgerät (VoLTE)	nein	nein	nein	nein
2-Wege Kommunikation	ja	ja	ja	2G fall back
Fernbedienung per Telefon	ja	nein	ja	2G fall back
SMS	ja	nein	ja	2G fall back
E-Mail (mit Fotos)	nein	ja	nein	ja
E-Mail (ohne Fotos)	nein	ja	ja	ja
Webserver	nein	ja	nein	nein
DynDNS ABUS Server	nein	ja	nein	nein
SNTP (Uhrzeitensynchronisation)	nein	ja	ja	ja
IP Kamera	nein	ja	nein	nein
Smartphone „App“	nein	ja	nein	nein
Push Nachrichten	nein	ja	ja	ja

Sonstiges

Konfiguration	Web Browser via integrierten Web Server oder direkt an der Zentrale

Übereinstimmungserklärungen
für die Systeme Secvest-Funkalarmzentrale FUAA50000, FUAA50500, FUAA50010, FUAA50510, FUAA50100, FUAA50600, FUAA50110, FUAA50610.

Normen und Standards zu denen die Zentrale Konformität beansprucht

Zertifizierungsstelle / Certification body: **Telefication B.V.**
EN 50131-1:2006+A1:2009
EN 50131-3:2009
EN 50131-5-3:2005+A1:2008
EN 50131-6:2008+A1:2014
EN 50131-10:2014
EN 50136-2:2013

Zertifizierungsstelle / Certification body: **ANPI**
INCERT TO31 2014 edition

Sicherheitsgrad: Grad 2

Umweltklasse: Klasse II

Bei korrekter Installation der Zentrale, ist die Secvest in der Lage konform mit EN 50131 Grade 2 zu sein.

Die Secvest ist konform mit EN 50131-1 und EN 50130-5 Umweltklasse II.

PSU ist konform mit EN 50131-1:2006+A1 2009 §9 und EN 50131-6:2008+A1:2014 bei korrekter Installation der Zentrale.

Die Alarmübertragungsanlage (Englisch ATS) ist konform mit EN 50136-1:2012 als ein SP2 Kommunikator.

Bei Grad 2 ermöglicht der eingebaute SP2 Kommunikator einen konformen Kommunikator für die Secvest,
vorausgesetzt, dass
a) sie der Installationsanleitung entsprechend installiert wird,
b) das angeschlossene PSTN, LAN und GSM/Mobilfunk normal funktioniert,
c) die Alarmempfangsstelle entsprechend ausgestattet ist.

Das Mobilfunk Modul (Typen siehe Technische Daten -> Kommunikation) kann benutzt werden als ein optionaler Kommunikator für Grad 2.

S/W >3.00.06

	Variante 1	Variante 2
ÜE-Erst-Netzschnittstelle	Kommunikator	Mobilfunkmodul
ÜE-Ersatz-Netzschnittstelle	Mobilfunkmodul	Kommunikator

Die Zentrale unterstützt Optionen A, B und C für Grad 2 wie notiert in Tabelle 10 der EN 50131-1:2006+A1:2009

Falls der Errichter eine nicht-konforme Konfiguration wählt, dann muss die Normetikettierung entfernt oder korrigiert werden.

Die Überprüfung der Konformitäten durch einen Dritten wurde durchgeführt von ANPI und Telefication B.V.

Kompatibles Equipment

Funk-Komponenten

Name	Artikel Nr.	Hinweis
Melder		
Öffnungsmelder CC (braun)	FUMK50000B	
Öffnungsmelder CC (weiß)	FUMK50000W	
Öffnungsmelder FSL (braun)	FUMK50010B	
Öffnungsmelder FSL (weiß)	FUMK50010W	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (braun)	FUFT50010B	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (silbern)	FUFT50010S	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (weiß)	FUFT50010W	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (braun)	FUFT50011B	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (silbern)	FUFT50011S	
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (weiß)	FUFT50011W	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (braun)	FUFT50020B	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (silbern)	FUFT50020S	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (weiß)	FUFT50020W	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (braun)	FUFT50021B	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (silbern)	FUFT50021S	
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (weiß)	FUFT50021W	
Mini-Öffnungsmelder (braun)	FUMK50020B	
Mini-Öffnungsmelder (silbern)	FUMK50020S	
Mini-Öffnungsmelder (weiß)	FUMK50020W	
Schmaler-Öffnungsmelder (weiß)	FUMK50030W	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0089 (braun)	FUFT50000B	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0089 (weiß)	FUFT50000W	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0125 (braun)	FUFT50001B	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0125 (weiß)	FUFT50001W	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0145 (braun)	FUFT50002B	
Fenstersicherung FTS 96 E - AL0145 (weiß)	FUFT50002W	
Nachrüstset für FTS 96 (braun)	FUFT50008B	
Nachrüstset für FTS 96 (weiß)	FUFT50008W	
Fenstergriff FG 350 E (braun)	FUFT50040B	
Fenstergriff FG 350 E (silbern)	FUFT50040S	
Fenstergriff FG 350 E (weiß)	FUFT50040W	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0089 (braun)	FUFT50030B	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0089 (weiß)	FUFT50030W	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0125 (braun)	FUFT50031B	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0125 (weiß)	FUFT50031W	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0145 (braun)	FUFT50032B	
Fensterstangenschloss FOS 550 E - AL0145 (weiß)	FUFT50032W	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0089 (braun)	FUFT50036B	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0089 (weiß)	FUFT50036W	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0125 (braun)	FUFT50037B	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0125 (weiß)	FUFT50037W	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0145 (braun)	FUFT50038B	
Nachrüstset für FOS 550 - AL0145 (weiß)	FUFT50038W	
Fenstergriffsicherung FO 400 E - AL0089 (braun)	FUFT50050B	
Fenstergriffsicherung FO 400 E - AL0089 (weiß)	FUFT50050W	
Fenstergriffsicherung FO 400 E - AL0125 (braun)	FUFT50051B	
Fenstergriffsicherung FO 400 E - AL0125 (weiß)	FUFT50051W	

Nachrüstset für FO 400	FUFT50058	
Bewegungsmelder PIR	FUBW50000	
Bewegungsmelder (PET)	FUBW50010	
Außenbewegungsmelder	FUBW50020 FUBW50021 FUBW50022	
Rauchwarnmelder	FURM50000	
Glasbruchmelder	FUGB50000	
Erschütterungsmelder	FUEM50000	
Wassermelder	FUWM50000	
Überfalltaster	FUAT50010	Überfall-Melder
Feuertaster	FUAT50020	
Bedienteile		
Bedienteil	FUBE50000	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Bedienteil mit RC	FUBE50001	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Schlüsselschalter	FUBE50060	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Schlüsselschalter mit RC	FUBE50061	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Außensirenen		
Außensirene	FUSG50000	
Außensirene	FUSG50100	S/W 1.8 Hinweis: Kein Repeaten möglich.
Außensirene	FUSG50101	S/W 1.10
Innen-Signalgeber		
Innen-Signalgeber	FUSG50110	S/W >=3.00.05
Info Module / Innensirenen		
Infomodul	FUMO50030	
Innensirene	FUSG50010	
UVM		
Universalmodul (UVM)	FUMO50020	
Türschlösser		
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (braun)	FUFT50010B	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (silbern)	FUFT50010S	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (weiß)	FUFT50010W	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (braun) mit RC	FUFT50011B	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (silbern) mit RC	FUFT50011S	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06

Türzusatzschloss mit Drehknauf 7010 E (weiß) mit RC	FUFT50011W	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (braun)	FUFT50020B	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (silbern)	FUFT50020S	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (weiß)	FUFT50020W	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (braun) mit RC	FUFT50021B	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (silbern) mit RC	FUFT50021S	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Türzusatzschloss mit Innenzylinder 7025 E (weiß) mit RC	FUFT50021W	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Secvest-Key	FUSK5xxxx	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Secvest Key mit RC	FUKE53030-58080	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
RF Repeater		
Repeater Modul Secvest	FUMO50010	S/W >= V2.01.08
Ausgänge		
Steckdose	FUHA50010	
Chipschlüssel		
Proximity Schlüssel	FUBE50020	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Fernbedienungen		
Fernbedienung	FUBE50010 FUBE50011 FUBE50012 FUBE50013	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf)
Fernbedienung mit RC	FUBE50014 FUBE50015	Aktivieren / Deaktivieren (Scharf / Unscharf) S/W >= V2.00.06
Überfall Notrufsender		
Notrufsender	FUAT50000	Überfall-Sender
Medizin Notrufsender		
Notrufsender	FUAT50000	
Pflege Notrufsender		
Notrufsender	FUAT50000	
Testgeräte		
Testbox	FU3801	

Draht-Komponenten, Zubehör

Name	Artikel Nr.	Hinweis
IP Kameras		
PIR Netzwerk Kamera	TVIP41550	
Außen IP Mini Dome IR 1080p	IPCB42500 IPCB42501	S/W >= V1.01.00
Außen IP Mini Dome IR WLAN 1080p	IPCB42550	S/W >= V1.01.00
Universal IP Dome IR 720p	IPCB71500	S/W >= V1.01.00
Universal IP Mini Tube IR 1080p	IPCB62500	S/W >= V1.01.00
Universal IP Dome IR 1080p	IPCB72500 IPCB72501	S/W >= V1.01.00
Innen IP Dome IR 3MPx	IPCA33500	S/W >= V1.01.00
Außen IP Dome IR Ultra Low-Light 1080p	IPCA72520	S/W >= V1.01.00
Außen IP Dome IR 3MPx	IPCA73500	S/W >= V1.01.00
Außen IP Dome IR 6MPx	IPCA76500	S/W >= V1.01.00
Außen IP Tube IR Ultra Low-Light 1080p	IPCA62520	S/W >= V1.01.00
Außen IP Tube IR 3MPx	IPCA63500	S/W >= V1.01.00
Außen IP Tube IR 6MPx	IPCA66500	S/W >= V1.01.00
Universal IP Boxtype 3MPx	IPCA53000	S/W >= V1.01.00
Ultra Low-Light IP Dome IR 1080p	IPCS72520	S/W >= V1.01.00
Ultra Low-Light IP Tube IR 1080p	IPCS62520	S/W >= V1.01.00
Kommunikationsgeräte		
Mobilfunk Modul	FUMO50000	
Mobilfunk Modul	FUMO50001	S/W >= V1.01.00
Mobilfunk Modul	ESMO50000	S/W >= V3.00.05
Mobil Antenne	AZ6310W	
SIM Karte		Standard SIM 1,8V / 3,0V Micro SIM FUMO50001 ESMO50000
WiFi Adapter	FUMO50040	Ethernet <-> WiFi
Externe PSU		
Steckernetzteil 13,8V/1,7A	AZZU10000 AZZU10030 FU3819	
Notstromversorgung		
Ersatzakku 7,4 V/2500 mAh	FUBT50000	
SD-Karte		
Micro SD Speicherkarte 4GB	TVAC40970	4GB Micro SDHC
Touch Cover		
Secvest Touch Cover einzeln	FUZU50000	S/W >= 2.01.08

Verdrahtete Komponenten, die die elektrische Spezifikation der entsprechenden Anschlüsse (Zonen, Ausgänge, Eingänge) erfüllen.

Software für Bedienung, Steuerung und Kommunikation

Name	Artikel Nr.	Hinweis
Browser		
IE8		IE7 und ältere sind NICHT kompatibel
Firefox		
Chrome		
Safari		
App		
Secvest APP (iOS)	APP50000	Version 2.1.1 2.1.0 2.0.1 1.3.5 1.3.1 1.2.5 1.2.2 1.1.7 1.1.2 iOS 10 oder höher iPhone, iPad, iPod touch
Secvest APP (Android)	APP50200	Version 2.1.1 2.1.0 2.0.1 1.3.40 1.3.38 1.3.1 1.2.1 1.1.6 Android 5.0 (Lollipop) oder höher
Update S/W		
Secvest Update Utility		Version 1.02.05 oder höher

Standardwerte / Werkseinstellungen HW

Im Auslieferungszustand ist eine Drahtbrücke zwischen dem Anschluss TR (Tamper Return) und 0V sowie zwischen dem Anschluss TRB (Trouble) und 0V angeschlossen.

Somit erscheint keine Fehlermeldung (Sabotage bzw Störung), wenn keine Drahtsirene angeschlossen ist.

Standardwerte / Werkseinstellungen SW

Hinweis

Die Secvest Zentrale erfüllt die Anforderungen der EN 50131, wenn die Standardwerte unter Beachtung der Hinweise beibehalten werden. Wenn Sie solche Einstellungen ändern, dann kann die Installation die Konformität nicht mehr erfüllen. Wenn die Secvest Zentrale nicht mehr konform zu EN 30131 ist, dann müssen Sie jede Kennzeichnung entfernen, die auf die Konformität hinweist.

Errichtermodus

MENÜ Option	Werkseinstellungen Standardwerte	Bemerkungen
1. KOMPONENTEN		
Melder		
IP Zonen		
Hinzufügen/Entfernen Melder		
Zone 1nn		Zone 101 bis 103 Zone 101 bis 106 (S/W 1.01.00 und neuer)
Gerätetyp	IPCx Serie	
Trigger Modus	Extern	
Trigger Ereignisse	Nein	Erscheint nur, wenn “Trigger Modus” = “Extern” oder “Int. + Ext.”
Kamera Aktion	Videos Nein Bilder Ja	Erscheint nur bei IPCx Serie
Trigger Teilbereiche	Teilbereich 1 Ja Teilbereich 2 Ja Teilbereich 3 Ja Teilbereich 4 Ja Alle Teilbereiche Ja	Erscheint nur, wenn “Trigger Modus” = “Extern” oder “Int. + Ext.”
IP Adresse	Leer	
HTTP Port Intern	80	
HTTP Port Extern	Leer	
RTSP Port Intern	554	
RTSP Port Extern	Leer	
Benutzername	Leer	
Passwort	Leer	
Reaktionszeit	20s	Bereich von 1s bis 99s
Bearbeiten Zonen		
Name	Zone 10x	Zone 101 bis 103 Zone 101 bis 106 (S/W 1.01.00 und neuer)
Typ	Nicht verwendet	

<table>
<tr><td>Teilbereiche</td><td>Keine</td><td>Erscheint nur, wenn der Zonen Typ anders ist als “Nicht verwendet”.</td></tr>
<tr><td>Eigenschaften</td><td>Keine
<table><tr><td>Intern überwacht</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Türgong</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Belastungstest</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Aktivitätsüberwachung</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar Zwangsaktiv</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ignoriere Hebel</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Invertiert</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Supervision</td><td>Ein</td></tr></table></td><td>Erscheint nur, wenn der Zone ein Typ gegeben wurde der anders ist als “Nicht verwendet”.
Einige Eigenschaften sind nur bei bestimmten Zonentypen verfügbar.</td></tr>
<tr><td>Entfernen Alle</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Funk Zonen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Hinzufügen/Entfernen Melder</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Zone 2nn</td><td></td><td>Zone 201 bis 248</td></tr>
<tr><td>Bearbeiten Zonen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Name</td><td>Zone 2xy</td><td>Zone 201 bis 248</td></tr>
<tr><td>Typ</td><td>Nicht verwendet</td><td></td></tr>
<tr><td>Teilbereiche</td><td>Keine</td><td>Erscheint nur, wenn der Zonen Typ anders ist als “Nicht verwendet”.</td></tr>
<tr><td>Eigenschaften</td><td>Keine
<table><tr><td>Intern überwacht</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Türgong</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Belastungstest</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Aktivitätsüberwachung</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar Zwangsaktiv</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ignoriere Hebel</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar</td><td>Aus</td></tr></table></td><td>Erscheint nur, wenn der Zone ein Typ gegeben wurde der anders ist als “Nicht verwendet”.
Einige Eigenschaften sind nur bei bestimmten Zonentypen verfügbar.</td></tr>
<tr><td>Entfernen Alle</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Draht Zonen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Bearbeiten Zonen</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Name</td><td>Zone 30x</td><td>Zone 301 bis 304</td></tr>
<tr><td>Typ</td><td>Nicht verwendet</td><td></td></tr>
<tr><td>Teilbereiche</td><td>Keine</td><td>Erscheint nur, wenn der Zonen Typ anders ist als “Nicht verwendet”.</td></tr>
<tr><td>Eigenschaften</td><td>Keine
<table><tr><td>Intern überwacht</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Türgong</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Belastungstest</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Aktivitätsüberwachung</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar Zwangsaktiv</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ignoriere Hebel</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Ausblendbar</td><td>Aus</td></tr><tr><td>Invertiert</td><td>Aus</td></tr></table></td><td>Erscheint nur, wenn der Zone ein Typ gegeben wurde der anders ist als “Nicht verwendet”.
Einige Eigenschaften sind nur bei bestimmten Zonentypen verfügbar.</td></tr>
<tr><td>Entfernen Alle</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

Funk Bedienteil		
Hinzufügen/Entfernen BDT		
Funk BDT 0n		Funk BDT 01 bis 08
Bearbeiten Bedienteil		
Name	Funk BDT 0x	Funk BDT 01 bis 08
Teilbereiche	Teilbereich 1-4: Ja All Teilbereiche: Ja	
Taste C	Intern Aktiv	
Sofort Aktivierung	Ja	
Entfernen Alle		
Außensirenen		
Funk Sirenen		
Hinzufügen/Entfernen Si-rene		
Funk Sirene 0n		Funk Sir. 01 bis 04
Bearbeiten Sirene		
Name	Funk Sir. 0n	Funk Sir. 01 bis 04
Teilbereiche	Teilbereich 1-4: Ja Alle Teilbereiche: Ja	
Entfernen Alle		
Draht Sirenen		
Wired SRN 01		
Name	Wired SRN 01	
Innen-Signalgeber		
Hinzufügen/Entfernen		
Innen-SG 0n		Innen-SG 01 bis 04
Bearbeiten		
Name	Innen-SG 0n	Innen-SG. 01 bis 04
Teilbereiche	Teilbereich 1: Ja Teilbereich 2-4: Nein Alle Teilbereiche: Nein	
Entfernen Alle		
Innensirenen/Infomodul		
Hinzufügen Zentrale		
Aktualisierung	Gesperrt	
Bereit LED	Gesperrt	
UVM		
Hinzufügen/Entfernen UVM		
UVM 0n		UVM 01bis 08
Bearbeiten UVM		
Name	UVM 0x	UVM 01 bis 08
Modus		
Entfernen Alle		

Türschlösser		
Hinzufügen/Entfernen Türschloss		
Türschloss 0n		Türschloss 01 bis 08
Bearbeiten Türschloss		
Name	Türschloss 0x	Türschloss 01 bis 08
Teilbereiche	Teilbereich 1-4: Ja Alle Teilbereiche: Ja	
Entfernen Alle		
RF Repeater		
Hinzufügen/Entfernen RF Repeater		
RF Repeater1 bis 4		RF Repeater1 bis 4
Bearbeiten Türschloss		
Name	RF Repeater1 bis 4	RF Repeater1 bis 4
Repeat Zentrale	Nein	
Repeat Melder	Nein	Nach dem Hinzufügen eines Repeaters erscheinen alle eingelernten Melder der Zentrale.
Repeat Funk Bedienteile	Nein	Nach dem Hinzufügen eines Repeaters erscheinen alle eingelernten Funk Bedienteile der Zentrale.
Repeat Außensirenen	Nein	Nach dem Hinzufügen eines Repeaters erscheinen alle eingelernten Außensirenen der Zentrale.
Repeat Türschlösser	Nein	Nach dem Hinzufügen eines Repeaters erscheinen alle eingelernten Türschlösser der Zentrale.
Entfernen Alle		
2. AUSGÄNGE		
Funk Ausgänge		
Hinzufügen Ausgänge		
Ausgang 2nn		Ausgang 201 bis 232
Bearbeiten Ausgänge		
Name	Ausgang 2nn	Ausgang 201 bis 232
Typ	Nicht verwendet	
Polarität	Normal	
Teilbereiche	Teilbereich 1-4: Ja Alle Teilbereiche: Ja	
Entfernen Alle		
Draht Ausgänge		
Bearbeiten Ausgänge		
Name	Ausgang 3nn	Ausgang 301 bis 304
Typ	Nicht verwendet	
Polarität	Normal	
Teilbereiche	Teilbereich 1-4: Ja	

	Alle Teilbereiche: Ja	
Entfernen Alle		
Kombi Ausgänge		
Kombi Ausgänge 1-10		
Modus	Einer (ODER)	
Eingänge 1-10	Nicht verwendet	
3. TEILBEREICHE		
Teilbereich 1-4		
Name	Teilbereich n	Teilbereich 1 bis 4
Alle Aktiv		
Ausgangsmodus	Verzögerte Aktivierung	
Ausgangszeit	40 Sekunden	Erscheint nur wenn Ausgangsmodus “Verzögerte Aktivierung” oder “Stille Aktivierung“ ist.
Beruhigungszeit	15 Sekunden	Erscheint nur wenn Ausgangsmodus “Ein/Ausgang Aktiviert”, „Verriegelung Aktiv“ oder “Abbruch Ausgangsverzögerung“ ist.
Eingangszeit	40 Sekunden	Zur Erfüllung der EN 50131-1 Klausel 8.3.8.2, maximal 45s
Alarmreaktion	Sirene + Kommunikation	Interner Alarm eingeschlossen
Sirenenverzögerung	0 Minuten	
Sirenenzeit Ext.	15 Minuten 3 Minuten, wenn Land = Deutschland	Zur Erfüllung der EN 50131-1 Klausel 8.6 Minimum 90s, Maximum 15min.
Blitz Aktiv	Aus	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Blitz Deaktiv	Aus	
Piep Aktiv	Aus	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Piep Deaktiv	Aus	
Sirenenzeit Int.	Endlos	
Intern Aktiv		
Ausgangsmodus	Sofort Aktivierung	
Ausgangszeit	40 Sekunden	Erscheint nur wenn Ausgangsmodus “Verzögerte Aktivierung” oder “Stille Aktivierung“ ist.
Beruhigungszeit	15 Sekunden	Erscheint nur wenn Ausgangsmodus “Ein/Ausgang Aktiviert”, „Verriegelung Aktiv“ oder “Abbruch Ausgangsverzögerung“ ist
Eingangszeit	40 Sekunden	Zur Erfüllung der EN 50131-1 Klausel 8.3.8.2, maximal 45s
Alarmreaktion	Sirene	Interner Alarm eingeschlossen Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.

Sirenenverzögerung	0 Minuten	
Sirenenzeit Ext.	15 Minuten 3 Minuten, wenn Land = Deutschland	Zur Erfüllung der EN 50131-1 Klausel 8.6 Minimum 90s, Maximum 15min.
Ein/Aus bei Intern als	Ein/Ausgang	
Eingangsweg bei Intern als	Eingangsweg	
Blitz Aktiv	Aus	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Blitz Deaktiv	Aus	
Piep Aktiv	Aus	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Piep Deaktiv	Aus	
Sirenenzeit Int.	Endlos	
Deaktiv		S/W >=2.00.00
Alarmreaktion	Sirene + Kommunikation	Interner Alarm eingeschlossen
Sirenenverzögerung	0 Minuten	
Sirenenzeit Ext.	15 Minuten 3 Minuten, wenn Land = Deutschland	Zur Erfüllung der EN 50131-1 Klausel 8.6 Minimum 90s, Maximum 15min.
Sirenenzeit Int.	Endlos	
Überfall Reaktion	Still (S/W >= 2.00.00) Akustisch (S/W < 2.00.00)	
Kompl. Akt. Link	Teilbereich 2-4: Nein Alle Teilbereiche: Nein	Teilbereich 1 ist gemeinsamer Teilbereich.
4. SYSTEM		
Allgemeines		
Sprache	Deutsch	Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Frage Sprache während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Display Text	Secvest	
Zurücksetzen		
Werkseinstellungen		
Landeseinstellungen		Erscheint nur als Teil des Werkseinstellungsprozesses.
Störung Stromnetz		
Meldung AC Störung	Ein	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Verzögerung AC Störung	0 Minuten	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Meldung Ext. DC Störung	Ein	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Verzögerung Ext. DC Störung	0 Minuten	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Errichter Details		

Errichter Name		Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Fragen „Zugangscode Länge“ und "Neuer Errichter Code" während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Errichter Code		Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Fragen „Zugangscode Länge“ und "Neuer Errichter Code" während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Errichter Tel Nr.		
Benutzerzugriff		
Memo aufnehmen	Ja	
Doppeltasten-Funktion	Nein	
Tasten Pflegenotruf	Nein	
Alle ausblenden	Ja	
Schnell Aktiv	Nein	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Schnell ausblenden	Nein	
Benutzer Code erforderlich	Ja	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen. EN 50131-1, Abschnitt 8.3.1 (welcher Bezug nimmt auf EN 50131-3, Abschnitt 8.3.1)
2WAY Rückmeldung	Ja	
FB Sofort Aktiv	Ja	
Bedrohung freigegeben	Nein	Wechseln Sie auf Ja für Bedrohungscode-Benutzung
Benutzer Rückstellung		
Zone Alarme	Ja	Diese Option erscheint nur wenn der Bestätigungsmodus „Basis“ ist.
Zone Sabotagen	Ja	Für INCERT Anerkennung auf NEIN setzen.
System Sabotagen	Nein	
Bestätigung		
Bestätigungsmodus		
Basis	Standard für Systeme außerhalb UK	Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Frage „Landeseinstellungen“ während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
DD243		
BS8243	Standard für UK Systeme, wenn UK als Land gewählt ist.	Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Frage „Landeseinstellungen“ während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Bestätigungs-Zeit	30 Minuten	Sichtbar für DD243 oder BS8243. Kann zwischen 1 und 60 Minuten eingestellt werden. Beachten Sie, dass nur ein Wert von 30 Minuten oder mehr konform mit DD243 oder BS8243 ist.
Nach Eingang	1 Zone	Sichtbar für DD243 oder BS8243. Die Standardeinstellung wird auf 2

		Zonen geändert wenn der Bestätigungsmodus = DD243 ist.
Eingang BDT Sperre	Aus	Sichtbar für DD243 oder BS8243.
Alarmgeber Ein	Nicht bestätigen	Sichtbar für DD243, BS8243 und Basis.
Sirene Ein	Nicht bestätigen	Sichtbar für DD243, BS8243 und Basis.
Rücksetzen unbestätigt	Benutzer	Sichtbar für DD243 oder BS8243.
Rücksetzen bestätigt	Errichter	Sichtbar für DD243 oder BS8243.
Zeit Bestätigung Überfallalarm	8 Stunden	Nur sichtbar für BS8243. Muss zwischen 8 und 20 Stunden sein, um konform mit BS8243:2010 zu sein.
Sabo als Nur-Sabo	Freigegeben	Sichtbar für BS8243.
Hardware		
Draht Zone Art	2-Draht FSL 2K2/4K7	Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Frage „Draht Zone Art“ während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Funksirenen Optionen	Sirene + Blitz	
Akku 2	Gesperrt	
SD Card		
GSM/Mobil Antenne	Intern	
Sicherheit		
Supervision	Störung Sabotage, wenn Land = UK	“SABOTAGE” für UK, um PD6662:2010 zu erfüllen
Jamming	Störung Sabotage, wenn Land = UK	“SABOTAGE” für UK, um PD6662:2010 zu erfüllen
Level4 Updates	Gesperrt	
Sabotage ausblenden	Gesperrt	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.
Zwangsaktiv	Aus	Wenn Sie Zwangsaktiv erlauben, dann ist das System nicht EN 50131 konform.
FB Deaktiv Aktiv	Immer	
FB Deaktiv intern Aktiv	Immer	
FBT Deaktiv Aktiv	Immer	
FBT Deaktiv intern Aktiv	Immer	
System Auto Wiederaktiv	Niemals	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen. Erscheint nur wenn Bestätigungsmodus Basis ist.
Warntöne Stumm	Benutzer Code	
Abbruchzeit	120 Sekunden	
Sirenenverz. (Ben)	0 Minuten	
Eingang Alarmverzögerung	Freigegeben	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131-1 8.3.8.2 zu erfüllen.
Broadcast Status Zentrale	Nein	
Upgrade Zentrale		„V3.00.03 – Installert“
Prüfen auf Upgrade?		Nach der Auswahl überprüft die zentrale automatisch, ob eine

		neuere S/W-Version auf dem ABUS FTP-Server verfüfbar ist.
Backup/Wiederherstellen		
Backup Konfig zur SD Karte		
Laden Konfig von SD Karte		„Secvest—04-12-2017-0932.cfg“
Bericht		Nur am WEB Interface
5. KOMMUNIKATION		
Netzwerk		
Netzwerk Setup		
Web Server	Freigegeben	
DHCP	An	
IP Adresse	Leer	Diese Option wird nur angezeigt, S/W>=2.00.00 DHCP=Aus
IP Port Nummer	80	S/W <2.00.00
Interner HTTP Port	80	
Interner HTTPS Port	4433	
IP Subnetz Maske	Leer	Diese Option wird nur angezeigt, S/W <2.00.00 wenn eine IP-Adresse eingegeben wird. S/W>=2.00.00 DHCP=Aus
Gateway IP Adresse	Leer	Diese Option wird nur angezeigt, S/W <2.00.00 wenn eine IP-Adresse eingegeben wird. S/W>=2.00.00 DHCP=Aus
DNS Primäre IP Adresse	Leer	Diese Option wird nur angezeigt, S/W <2.00.00 wenn eine IP-Adresse eingegeben wird. S/W>=2.00.00 DHCP=Aus
DYNDNS ABUS Server		
Status	Freigegeben	
Benutzername	Leer	
Passwort	Leer	
Externer Port	443	S/W <2.00.00
Externer HTTPS Port	4433	
IP Mobil Setup		S/W >=3.01.01 Diese Option wird nur angezeigt, wenn ein Mobilfunkmodul eingebaut ist.
APN	Leer	
Benutzername	Leer	
Passwort	Leer	
IP Gateway	Ethernet	
E-Mail Setup		
Server Name	Leer	
Server IP Port Nummer	587	
Konto	Leer	

<table>
<tr><td>Benutzername</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>Passwort</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>SSL</td><td>Gesperrt</td><td></td></tr>
<tr><td>VoIP Wähler Setup</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Test Ruf</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Ziel SIP Benut-zer ID</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>Start Test</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Server Name</td><td>Leer</td><td>S/W <2.00.00</td></tr>
<tr><td>SIP Domain Name</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Proxy</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Benutzer ID</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Benutzer Passwort</td><td>Leer</td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Port</td><td>5060</td><td></td></tr>
<tr><td>RTP Port</td><td>10000</td><td></td></tr>
<tr><td>RFC 2833 DTMF De-tektion</td><td>Freigegeben</td><td></td></tr>
<tr><td>SIP Wähler freigeben</td><td>Freigegeben</td><td></td></tr>
<tr><td>NSL Reporting</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Anrufmodus</td><td>Einzeln</td><td>Einstellung “Einzeln” oder “Abwech-selnd” ist erforderlich um EN 50131 konform zu sein..</td></tr>
<tr><td>Protokoll</td><td>Fast Format</td><td></td></tr>
<tr><td>Priorität Kommunikation</td><td>Ethernet 2
PSTN 1</td><td></td></tr>
<tr><td>Empfänger</td><td>Keine</td><td></td></tr>
<tr><td>Verschlüsselung</td><td>Keine</td><td></td></tr>
<tr><td>Kunden ID</td><td>Kunden-ID TB 1: 000000
Kunden-ID TB 2: 000000
Kunden-ID TB 3: 000000
Kunden-ID TB 4: 000000</td><td>Eine Kunden-ID pro Teilbereich</td></tr>
<tr><td>Fast Format Kanäle</td><td>Kanal 1: Feuer
Kanal 2: Überfallalarm
Kanal 3: Einbruchalarm
Kanal 4: Offen / Geschlossen
Kanal 5: Zone ausgeblendet (Sys-tem)
Kanal 6: Sabotage
Kanal 7: Alarm best.
Kanal 8: Allgemeine Störung</td><td>Erscheint nur wenn Protokoll = Fast Format</td></tr>
<tr><td>CID/SIA Ereignisse</td><td><table><tr><td>Feuer</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Überfallalarm</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Medizin. Alarm</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Einbruchalarm</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Technik</td><td>Nein</td></tr><tr><td>Sabotagen</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Aktiv./Deaktiv.</td><td>Ja
siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Intern Aktiv</td><td>Ja
siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Rücksetzen</td><td>Ja
siehe Hinweis 2</td></tr></table></td><td>Hinweise:
1. Erscheint wenn Protokoll = CID o-der SIA.
2. Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen.</td></tr>
</table>

	<table><tr><td>Ausgang Zeit-überschreitung</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Ausblenden</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Schlüsselkas-ten</td><td>Nein</td></tr><tr><td>RF Supervision</td><td>Ja</td></tr><tr><td>RF Jamming</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>RF Batte-rie/PSU</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Akku Zentrale</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Störung Strom-netz</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Störungen</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Errichtermodus</td><td>Ja siehe Hinweis 2</td></tr><tr><td>Benutzercode geändert</td><td>Ja</td></tr><tr><td>Zeit/Datum Rücksetzen</td><td>Nein</td></tr><tr><td>Kamera Super-vision</td><td>Nein</td></tr></table>	
Wiederherstell.	Freigegeben	
Einbruch Kommunikation Wiederaktiv	Freigegeben	Erscheint nur wenn Protokoll = Fast Format UND wenn Bestätigungsmo-dus = “Basis”
21CN FF Ack Zeit	800ms	Erscheint nur wenn Protokoll = Fast Format.
Sabo als Einbruch	Gesperrt	Erscheint nur wenn Protokoll = CID oder SIA.
Dynam. Testruf	Freigegeben	Erscheint nur wenn Stat. Testruf Ge-sperrt
Stat. Testruf	Gesperrt	Erscheint nur wenn Dynam. Testruf Gesperrt. Zur Einhaltung der EN 50131, muss entweder statischer oder dynami-scher Testruf aktiviert sein.
Kommunikation Deaktiv	Freigegeben	
Pflegenotruf		
Anrufmodus	Gesperrt	
Protokoll	Scancom	
Priorität Kommunikation	PSTN 1	
Empfänger	Keine	
Kunden ID	Kunden-ID TB 1: 000000 Kunden-ID TB 2: 000000 Kunden-ID TB 3: 000000 Kunden-ID TB 4: 000000	Eine Kunden-ID pro Teilbereich
Ruf Quittierung	Freigegeben	
21CN FF Ack Zeit	800ms	Erscheint nur wenn Protokoll = Scancom oder Scanfast
Sprachwählgerät		

Anrufmodus	Gesperrt	
Priorität Kommunikation	Ethernet 2 PSTN 1	
Nachrichten	Keine	
Ereignis	Keine	
Nachricht 1	Ereignis 1: Keine Ereignis 2: Keine Ereignis 3: Keine Ereignis 4: Keine Ereignis 5: Keine	
Nachricht 2	Ereignis 1: Keine Ereignis 2: Keine Ereignis 3: Keine Ereignis 4: Keine Ereignis 5: Keine	
Nachricht 3	Ereignis 1: Keine Ereignis 2: Keine Ereignis 3: Keine Ereignis 4: Keine Ereignis 5: Keine	
Nachricht 4	Ereignis 1: Keine Ereignis 2: Keine Ereignis 3: Keine Ereignis 4: Keine Ereignis 5: Keine	
Ziele	Keine	
Ruf Quittierung	Freigegeben	
Stat. Testruf	Monatlich, Tag: 1, Stunde: 12:00	
SMS		
Anrufmodus	Gesperrt	
Priorität Kommunikation	PSTN 1	
Nachrichten	Leer	
Ereignis	Keine	
PSTN SMS		
Protokoll	ETSI Protocol 1	
SMSC Ruf Nr.	1470,17094009	BT
Eigene Ruf Nr.	Leer	Erscheint nur wenn Protokoll = UCP
Ziele	Keine	
Stat. Testruf	Monatlich, Tag: 1, Stunde: 12:00	
E-Mail		
Anrufmodus	Gesperrt	
Priorität Kommunikation	Ethernet 1	
Nachrichten	Leer	
Ereignis	Keine	
Ziele	Keine	
Stat. Testruf	Monatlich, Tag: 1, Stunde: 12:00	
Komm. Optionen		

Reaktion Komm-Weg Störung	Ethernet = Akustisch PSTN = Akustisch GSM/Mobil = Akustisch	
Verzögerung Komm-Weg Störung	Ethernet = 9 Sekunden PSTN = 9 Sekunden GSM/Mobil = 9 Sekunden	Diese Einstellung ist erforderlich um EN 50131 zu erfüllen. GSM/Mobil nur sichtbar wenn Mobilfunk-Modul eingebaut ist.
Fernbedienung per Telefon		
Ausgangsruf Steuerung	Aus	
Eingangsruf Steuerung	Aus	
Rufzeichen bis Rufannahme	5 Rufzeichen	Erscheint nur, wenn Eingangsruf Steuerung = Ein
Rufannahme nach 1. Rufzeichen	Aus	Erscheint nur, wenn Eingangsruf Steuerung = Ein
GSM/Mobil ohne Amtsholung	Nein	Erscheint nur wenn Mobilfunk-Modul eingebaut ist.
Kontakte		
Empfänger A-L		
Name	Empfänger A-L	
Teilbereiche	1-4	S/W >= 2.00.00
Sprache/SMS/E-Mail	Deaktiv: Ja Aktiv: Ja Intern Aktiv: Ja	S/W >= 3.01.01
Tel Nr. 1	Leer	
Tel Nr. 2	Leer	
E-Mail	Leer	
IP Adresse	Leer	
SIP Benutzer ID	Leer	
6. PFLEGENOTRUF		
Start Überwachung	08:00 (hh:mm)	
Ende Überwachung	20:00 (hh:mm)	
Überwachungs-Intervall	4 Stunden	
Lautstärke	Zentrale – Mittel, Web - 5	
7. TEST		
Geh Test	Keine Zonen im Einsatz	
Tastatur		
Sirenen & Signalgeber		
Int. Sirenen	Aus	
Ext. Funksirenen	Keine Komponente!	
Sirenen Modul	Keine Komponente!	
Lautsprecher	Gestoppt	
Funk Bedienteil		
Türschlösser	Keine Komponente!	

Signalstärken		
Melder	Keine Melder	
Funk Bedienteil	Keine Komponente!	
Außensirenen	Keine Komponente!	
UVM	Keine Komponente!	
Türschlösser	Keine Komponente!	
RF Repeater	Keine Komponente!	
RF Repeater Komponenten	Keine Komponente!	
Ausgänge		
Funk Ausgänge	Keine Ausgänge verfügbar	
Draht Ausgänge	Keine Ausgänge verfügbar	
Chipschlüssel	Kein Chipschlüssel eingelesen	
Fernbedienungen	Keine FB eingelernt	
Notrufsender	Keine Notrufsender eingelernt	
NSL Reporting		
Ethernet	Kein Empfänger!	
PSTN	Kein Empfänger!	
GSM/Mobil	Kein Empfänger!	Erscheint nur wenn Mobilfunk-Modul eingebaut ist.
Sprachwählgerät	Kommunikation nicht freigegeben	
SMS	Kommunikation nicht freigegeben	
E-Mail	Kommunikation nicht freigegeben	
Zonen Widerstände	Keine Zonen im Einsatz	
Zentrale PSU		
Ext. DC Voltage In	z.B. 14.2 Volts	Spannungswert erscheint nur, wenn ext. PSU angeschlossen ist.
Akku Zentrale 1	z.B. 8.3 Volts	
Akku Zentrale 2	z.B. 0.1 Volts	
Aux. Voltage Out	z.B. 13.9 Volts	
8. LOGBUCH		
Alle Ereignisse		
Pflicht-Ereignisse		
Nicht-Pflicht-Ereignisse		
Speichern		Nur am WEB Interface verfügbar
Drucken		Nur am WEB Interface verfügbar
9. INFO		
Zentrale		
Version		Zeigt S/W Version, S/N, Part No. und Sprache.
Customisation		Zeigt Code für kundenspezifische Zentralen-Anpassung.
Kommunikation		

PSTN		
GSM/Mobil		Erscheint nur wenn Mobilfunk-Modul eingebaut ist.
Netzwerk		Zeigt Mobilfunk Service Provider und RSSI (Empfangsfeldstärke)
IMEI		
Kunden-Nr.		
IMSI		
Version	z.B. 13.210.11.07.00	Modem Firmware vom Mobilfunk-Modul
Rücksetzen		
Ethernet		
IP Adresse		
IP Subnetz Maske		
Gateway IP Adresse		
DNS Primäre IP Adresse		
MAC Adresse		
IP Link Status		

Benutzermenü

MENÜ Option	**Werkseinstellungen Standardwerte**	**Bemerkungen**
1. BENUTZER		
Hinzufügen Benutzer		Nur sichtbar für den Administrator
Bearbeiten Benutzer		
“Benutzer 001”		Nicht löschbar
Name		Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Fragen „Zugangscode Länge“ und "Administrator Code" während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Typ	Administrator	
Teilbereiche	1-4	
Code		Dieser Wert hängt davon ab, wie Sie die Fragen „Zugangscode Länge“ und "Administrator Code" während der ersten Inbetriebnahme beantworten.
Chipschlüssel	Keine	
Fernbedienung	Keine	
Überfallalarm	Keine	
Medizin Notrufsender	Keine	
Pflege Notrufsender	Keine	
Entfernen Benutzer		Nur sichtbar für den Administrator

2. SPRACHMEMO		
Aufnahme		Maximale Aufnahmezeit = 30s
Wiedergabe	Keine	
Löschen Nachricht		
3. ZONEN AUSBLENDEN		
	Keine Zonen ausblendbar	
4. AUSGÄNGE EIN/AUS		Erscheint nur, wenn der Errichter Ausgänge vom Type “Ben. Definiert“ eingerichtet hat.
5. KONFIGURATION		
Funktionen		**Tasten Front**
Gong	Ein	
Sprachansage	Ein	
Aktivitätsmonitor	Aus	
Display Kontrast	100 %	
Hinterleuchtung Helligkeit	Hoch	
Hinterleuchtung LCD	Ein	
Hinterleuchtung Menü Tasten	Aus	
Hinterleuchtung Aktiv Tasten	Aus	
Hinterleuchtung Ziffern Tasten	Aus	
Ansage Zonennamen		Maximale Aufnahmezeit = 2s für jede Zone
Freigegeben	Aus	
IP Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 101 bis 106
Funk Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 201 bis 248
Draht Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 301 bis 304
Neustart Zentrale		Nur sichtbar für den Administrator und wenn: • Zum Zeitpunkt keine Kommunikation stattfindet • Zentrale im Deaktiven Zustand ist.
Tastentöne	Ein	SW >= 2.01.08
Funktionen		**Touch Cover,** SW >= 2.01.08

Gong	Ein	
Sprachansage	Ein	
Aktivitätsmonitor	Aus	
Display Kontrast	100 %	
Hinterleuchtung Helligkeit	Hoch	
Hintergrundbeleuchtung	An Zeitraum	
Ansage Zonennamen		Maximale Aufnahmezeit = 2s für jede Zone
Freigegeben	Aus	
IP Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 101 bis 106
Funk Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 201 bis 248
Draht Zonen	Aufnahme Wiedergabe: Keine Löschen Nachricht	Zone 301 bis 304
Neustart Zentrale		Nur sichtbar für den Administrator und wenn: • Zum Zeitpunkt keine Kommunikation stattfindet • Zentrale im Deaktiven Zustand ist.
Tastentöne	Ein	
Dynamische Hinterleuchtung	Ein	
Reinigungsmodus	Ein	
Datum & Uhrzeit		Nur sichtbar für den Administrator
SNTP Zeit Sync		
SNTP Zeit Sync	Aus	
Manueller Modus		
DATUM EINSTELLEN	01/01/2015	
ZEIT EINSTELLEN	00:00 (hh:mm)	
SOMMER/WINTER	Automatisch	
Bearbeiten Ausgänge		Nur sichtbar für den Administrator und erscheint nur, wenn der Errichter Ausgänge vom Type “Ben. Definiert“ eingerichtet hat.
Fernbedienungen	Keine	Nur sichtbar für den Administrator
Lautstärke Einstellungen		Nur sichtbar für den Administrator
Bedientöne	5	
Infotöne	5	
Alarmtöne	10	
Lautstärke Sprache	50 %	
Nachricht Lautstärke	33 %	
Web Zugang	Freigegeben	Nur sichtbar für den Administrator
Level4-Updates	Gesperrt	Nur sichtbar für den Administrator
Zeitpläne Aktiv/Deaktiv		Nur sichtbar für den Administrator
Freigegeben	Nein	

Wochenplaner		Ereignisse: 160 Ausnahmen: 20
Push Benachrichtigung	keine	
6. KONTAKTE		Nur sichtbar für den Administrator
Empfänger A-L		
Name	Empfänger A-L	
Tel. Nr. 1	Leer	
Tel. Nr. 2	Leer	
E-Mail	Leer	
IP Adresse	Leer	
SIP Ben. ID	Leer	
7. TEST		Nur sichtbar für den Administrator
Geh Test	Keine Zonen im Einsatz	
Sirenen & Signalgeber		
Int. Sirenen	Aus	
Ext. Funksirenen	Keine Komponente!	
Sirenen Modul	Keine Komponente!	
Lautsprecher	Gestoppt	
Türschlösser	Keine Komponente!	
Ausgänge	Keine Ausgänge verfügbar	
Chipschlüssel	Kein Chipschlüssel eingelesen	
Fernbedienungen	Keine FB eingelernt	
Notrufsender	Keine Notrufsender eingelernt	
Telefonanruf	Leer	
8. LOGBUCH		
9. INFO		Nur sichtbar für den Administrator
Zentrale		
Version		Zeigt S/W Version, S/N, Part No. und Sprache.
Kommunikation		
PSTN		
GSM/Mobil		Erscheint nur wenn Mobilfunk-Modul eingebaut ist.
Netzwerk		Zeigt Mobilfunk Service Provider und RSSI (Empfangsfeldstärke)
IMEI		
Kunden-Nr.		
IMSI		
Version	z.B. 13.210.11.07.00	Modem Firmware vom Mobilfunk-Modul
Rücksetzen		
Ethernet		

IP Adresse		
IP Subnetz Maske		
Gateway IP Adresse		
DNS Primäre IP Adresse		
MAC Adresse		
IP Link Status		

Start Wizard

SPRACHE
UPGRADE ZENTRALE APPLICATION
LÄNDEREINSTELLUNG
DATUM EINSTELLEN
ZEIT EINSTELLEN
SOMMER/WINTER ZEIT
- Automatisch (Standardeinstellung)
- Manuell

MELDUNG AC STÖRUNG
- AUS
- EIN (Standardeinstellung)

MELDUNG EXT DC STÖRUNG
- AUS
- EIN (Standardeinstellung)

AKKU 2
DRAHT ZONE ART
WEB SERVER
- Gesperrt
- Freigegeben (Standardeinstellung)

DHCP
- Aus
  - Falls AUS ausgewählt
    - IP ADRESSE
    - IP SUBNETZ MASKE
    - GATEWAY IP ADRESSE
    - DNS PRIMÄRE IP ADRESSE
- Ein (Standardeinstellung)

INTERNER HTTP PORT
ÜBERBLICK
ANRUFMODUS (AES/NSL REPORTING)
- Gesperrt
- Einzeln (Standardeinstellung *aufgrund der EN 50131 Anforderungen*)
- Abwechselnd

ZUGANGSCODES LÄNGE
ERRICHTER CODE
BESTÄTIGUNG ERRICHTER CODE
ADMIN BENUTZER CODE
BESTÄTIGUNG ADMIN BENUTZER CODE
LOGIN
Hinweis auf dem Display:
- “Bitte prüfen Sie, ob neue S/W verfügbar ist.”

Hinweis auf dem Display:
- Zur Verwendung von sicheren Codes.

Hinweis auf dem Display:
- Zertifikatserstellung

Standby Display (mit Datum und Uhrzeit)

Instandhaltung und Wartung

Die Zentrale sollte einmal pro Jahr überprüft werden. Bei jeder Inspektion:

- Überprüfen Sie die Secvest auf offensichtliche Anzeichen von Schäden an dem Gehäuse oder der Frontabdeckung.
- Überprüfen Sie die Wirkung des Gehäuse-Sabotage-Schalters und des Wand-Sabotage-Schalter (Wandabrißkontakt)
- Überprüfen Sie den Zustand der Notstrom-Akkus
- Überprüfen Sie die Verkabelung auf Anzeichen von Schäden oder Verschleiß
- Überprüfen Sie die Tastatur auf offensichtliche Anzeichen von Schäden
- Testen Sie die Wirkung aller Tasten der Tastatur
- Reinigen Sie die Tastaturfläche, das Display und das Gehäuse
    - Zum Reinigen wischen Sie bitte die Oberfläche mit einem trockenen, weichen Tuch ab.
    - Benutzen Sie kein Wasser, keine Lösungsmittel und keine Reinigungsmittel.
- Kontrollieren Sie die Signalstärke und den Batteriezustand aller Melder, Bedienteile, Außensirenen, Innensirenen, UVMs, Türschlösser, Fernbedienungen, Überfall-Notrufsender, Medizin-Notrufsender, Pflege-Notrufsender.
- Ersetzen Sie die Batterien bzw. Akkus wie in den Anweisungen des Herstellers empfohlen
- Testen Sie jede Komponente.
- Reinigen Sie vorsichtig die Linsen aller PIR-Melder und Kameras mit einem sauberen, trockenen, weichen Tuch.
- Benutzen Sie kein Wasser, keine Lösungsmittel und keine Reinigungsmittel.
- Führen Sie einen Gehtest alle Melder durch.
- Testen Sie alle externen Signalgeber
- Testen Sie die Kommunikation.
- Die EN 50131-7 „Alarmanlagen - Einbruch- und Überfallmeldeanlagen - Teil 7: Anwendungsregeln“ sollte zusätzlich beachtet werden.

Es sind keine Überprüfungen irgendwelcher Kalibrierungen oder Anpassungen erforderlich.

S/W Upgrade

Hinweis
SW >=3.00.03
Es gibt 2 Möglichkeiten zum S/W Upgrade.

- S/W Upgrade mit neuen Dateien die auf dem PC gespeichert sind.
- S/W Upgrade mit neuen Dateien die auf dem FTP Server hinterlegt sind.

S/W Upgrade mit neuen Dateien auf dem PC

Wichtig

Sichern und Wiederherstellen der Konfiguration
Bei einem umfangreicheren Update fällt die Secvest Funkalarmanlage auf Werkseinstellung zurück.
Es ist daher immer zwingend erforderlich vorab die Konfiguration der Zentrale zu sichern:

1. Web Server „Errichtermodus“
2. „System“
3. „Backup/Widerherstellen“
4. „Backup“

Nach Abschluss des Updates kann die Konfiguration (inkl. aller Komponenten-IDs) wiederhergestellt werden:

5. Web Server „Errichtermodus“
6. „System“
7. „Backup/Wiederherstellen“
8. „Konfiguration laden“

Wichtig

SW >= 3.00.06, Sichern und Wiederherstellen der Konfiguration

Bevor die Zentrale das Upgrade startet, werden die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat automatisch im internen Flash gespeichert. Die neue Software wird dann installiert und die Zentrale wird neu gestartet. An diesem Punkt wird erst die Werkseinstellung verwendet, aber die Zentrale stellt dann automatisch die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat vom Flash wieder her (ähnlich wie, wenn Sie die Konfiguration manuell gespeichert / wiederhergestellt hätten). Dies bedeutet, dass der Start-Assistent nicht ausgeführt wird, das SSL-Zertifikat nicht neu generiert wird und, was noch wichtiger ist, das der Errichter nicht vor Ort gehen muss, um die Eingabeaufforderungen des Start-Assistenten zu beantworten.

Wichtig
Mit SW 2.00.00 wurden Änderungen bei folgenden Menüs durchgeführt

- VoIP Wähler Setup
- Kontakte -> SIP Benutzer ID
- Ausgänge -> Typ „Ben. Definiert“
- AES/NSL Reporting -> IP Port

Kontrollieren Sie bitte nach dem Einspielen der Konfiguration diese Menüs und passen Sie die Einstellungen entsprechend an.

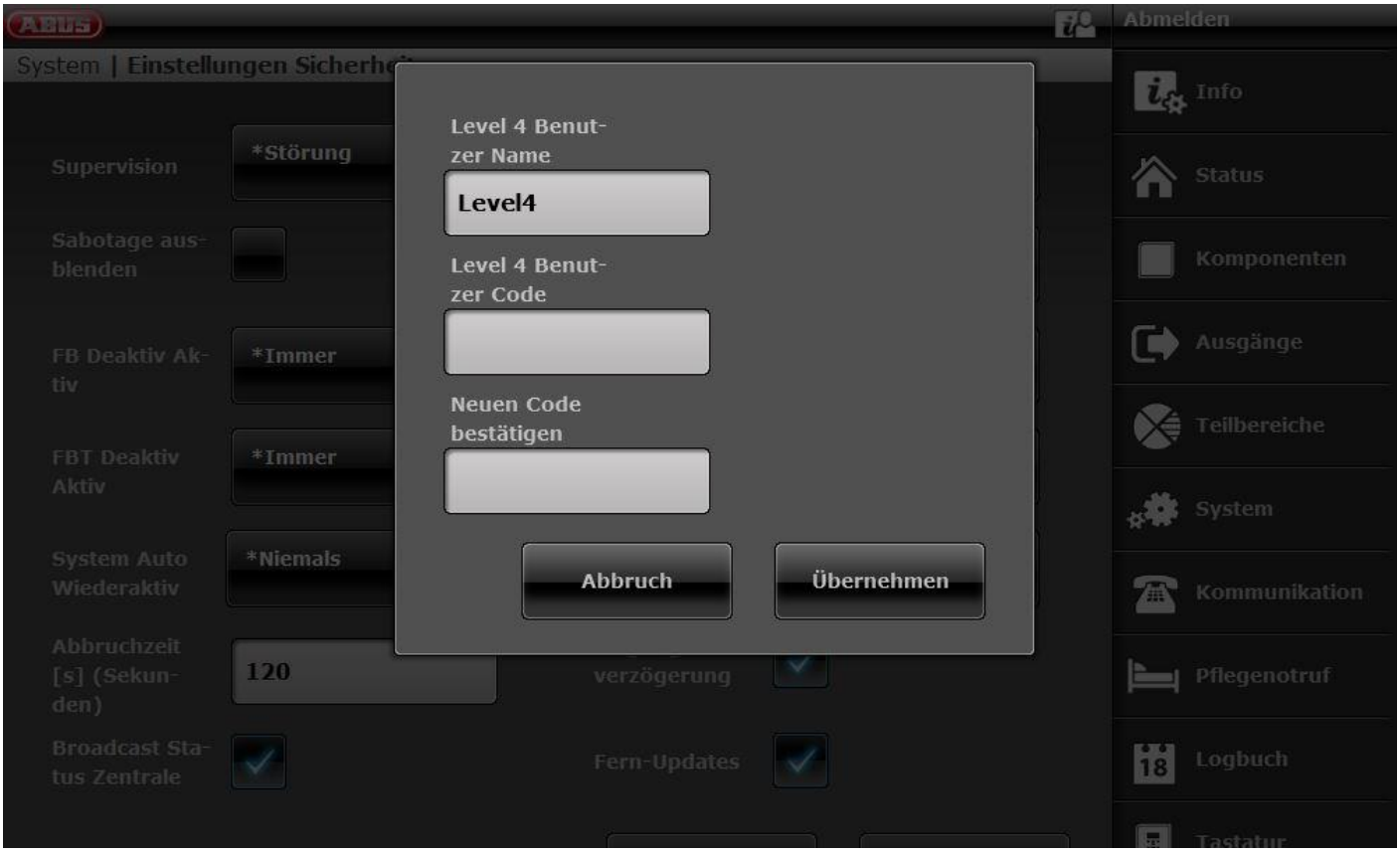
Level4-Updates

Vorbereitung:
Neuen “Level 4 Benutzer” hinzufügen
Zentrale
Errichtermodus -> System -> Sicherheit -> Level4-Updates -> Freigegeben
Oder
WBI
Errichtermodus -> System -> Einstellungen Sicherheit -> Level4-Updates -> Freigegeben (Aktiviert-Häkchen)

Wenn diese Option freigegeben ist, muss ein neuer Level 4 Code eingegeben werden. Aber nur falls dieser Level 4 Code niemals vorher programmiert wurde (Auslieferungszustand oder seit dem letzten Zurücksetzen auf Werkseinstellungen). Dieser Level 4 Code hat dieselbe Anzahl an Digits wie der Errichtercode bzw. die Benutzercodes.

Eingabe „Neuer Level 4 Code“ und „Level 4 Code Bestätigen“ (Code zur Bestätigung nochmals eingeben).
Es wird automatisch ein neuer Benutzer angelegt. Siehe Benutzermenü „Benutzer“.
Name: “Level4”
Hinweis:
Aus Sicherheitsgründen sollten Sie den Standardnamen “Level4” des Level 4 Benutzers ändern.

Hinweis:
Weitere Details sind bei den Erklärungen der Menüs in den entsprechenden Anleitungen zu finden.



Start der “Fern-Update“ Prozedur:

Bitte stellen Sie sicher, dass

Zentrale
Errichtermodus -> System -> Sicherheit -> Level4-Updates -> Freigegeben
Benutzermenü -> Konfiguration -> Level4-Updates -> Freigegeben
Oder
WBI
Errichtermodus -> System -> Einstellungen Sicherheit -> Level4-Updates -> Freigegeben (Aktiviert-Häkchen)
Benutzermenü -> Konfiguration -> Einstellungen Sicherheit -> Level4-Updates -> Freigegeben (Aktiviert-Häkchen)

Wenn ein Level 4 Benutzer sich am Web-Server einloggt unter Zuhilfenahme seines Level 4 Benutzernamens und Level 4 Benutzer Codes, sofern beide „Fern-Update“ Optionen freigegeben sind, dann werden diesem Benutzer nur 3 Menüoptionen angezeigt:

Level 4 Benutzer Details für Abänderung
Level 4 Benutzer Name
Level 4 Benutzer Code
und
Upgrade Zentrale

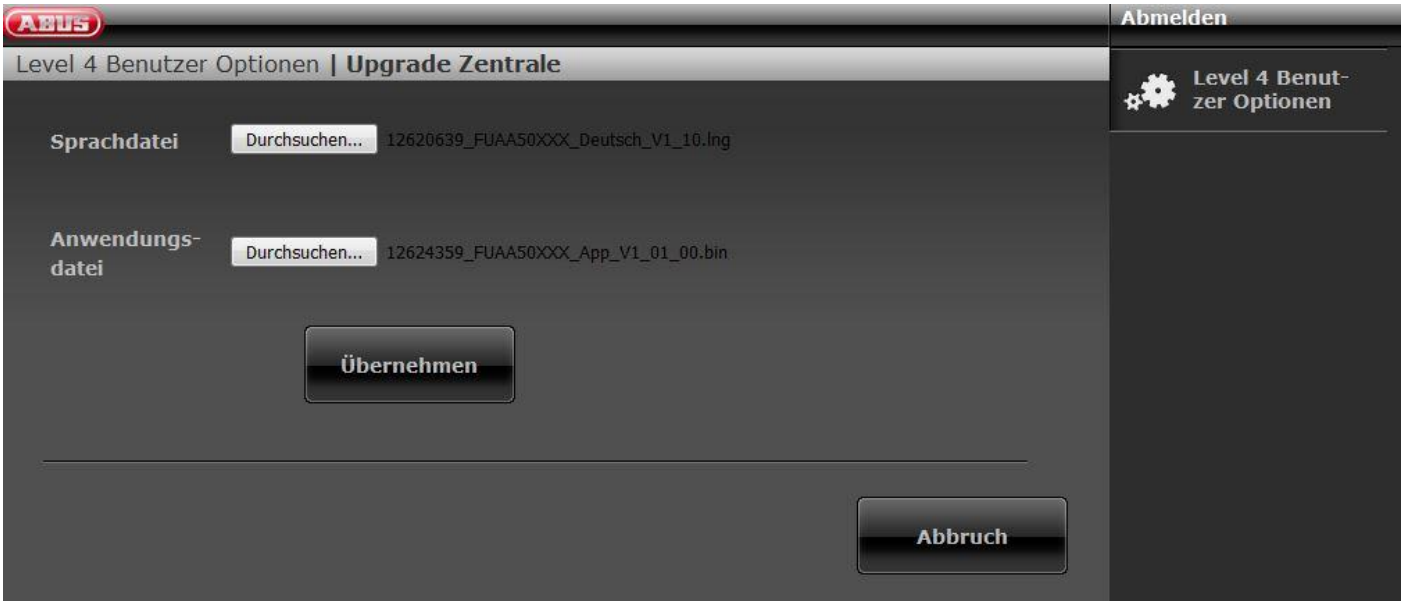
Diese Optionen werden nicht angezeigt, wenn Sie sich als Errichter anmelden.

SW >= 3.00.03

Hinweis

Durch Klicken auf dieses Symbol erhalten Sie die Datei „Release-Notes“ als pdf.

klick “Upgrade Zentrale”



SW >= 3.00.03

Wichtig
Bitte beachten Sie, dass Sie nur

- eine kompatible Sprachdatei zur bestehenden Anwendungsdatei oder
- eine kompatible Anwendungsdatei zur bestehenden Sprachdatei oder
- eine Sprachdatei und eine Anwendungsdatei, die zueinander kompatibel sind,

laden.
Sehen Sie dazu bitte in den entsprechenden Release-Notes nach.

Wählen Sie eine “Sprachdatei”

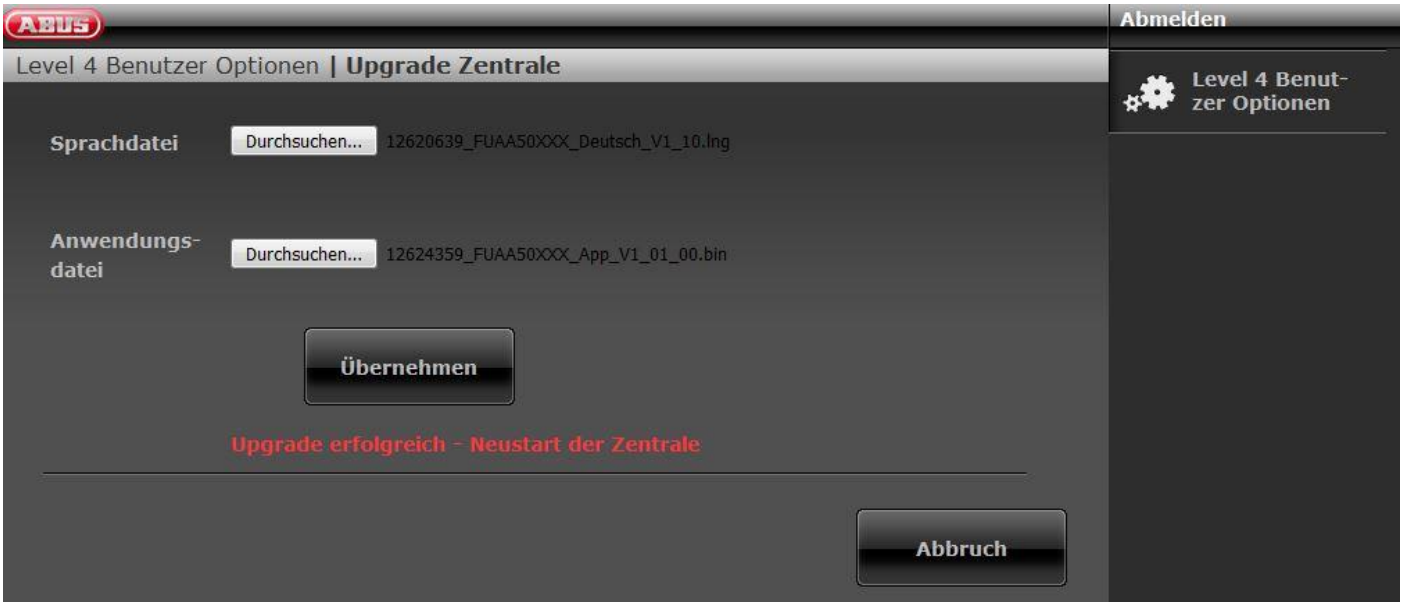
Klicken Sie auf die Schaltfläche **“Durchsuchen”** um den Pfad und den Dateinamen der Sprachdatei, die geladen werden soll, anzugeben.
Klicken Sie auf die Schaltfläche **“Übernehmen“** um die ausgewählte Datei in die Funkalarmanlage zu importieren.

Wählen Sie eine “Anwendungsdatei”

Klicken Sie auf die Schaltfläche **“Durchsuchen”** um den Pfad und den Dateinamen der Anwendungsdatei, die geladen werden soll, anzugeben.
Klicken Sie auf die Schaltfläche **“Übernehmen“** um die ausgewählte Datei in die Funkalarmanlage zu importieren.

Sie können auch gleichzeitig beides tun.
Wählen Sie eine "Sprachdatei".
Wählen Sie eine "Anwendungsdatei".
Klicken Sie auf "Übernehmen".

Wenn der Download abgeschlossen ist, wird die Zentrale die Konfigurationsnummer der aktuellen S/W gegen die Konfigurationsnummer der heruntergeladenen S/W überprüfen. Wenn sie übereinstimmen, dann startet die Zentrale automatisch neu und die installiert die neue S/W.



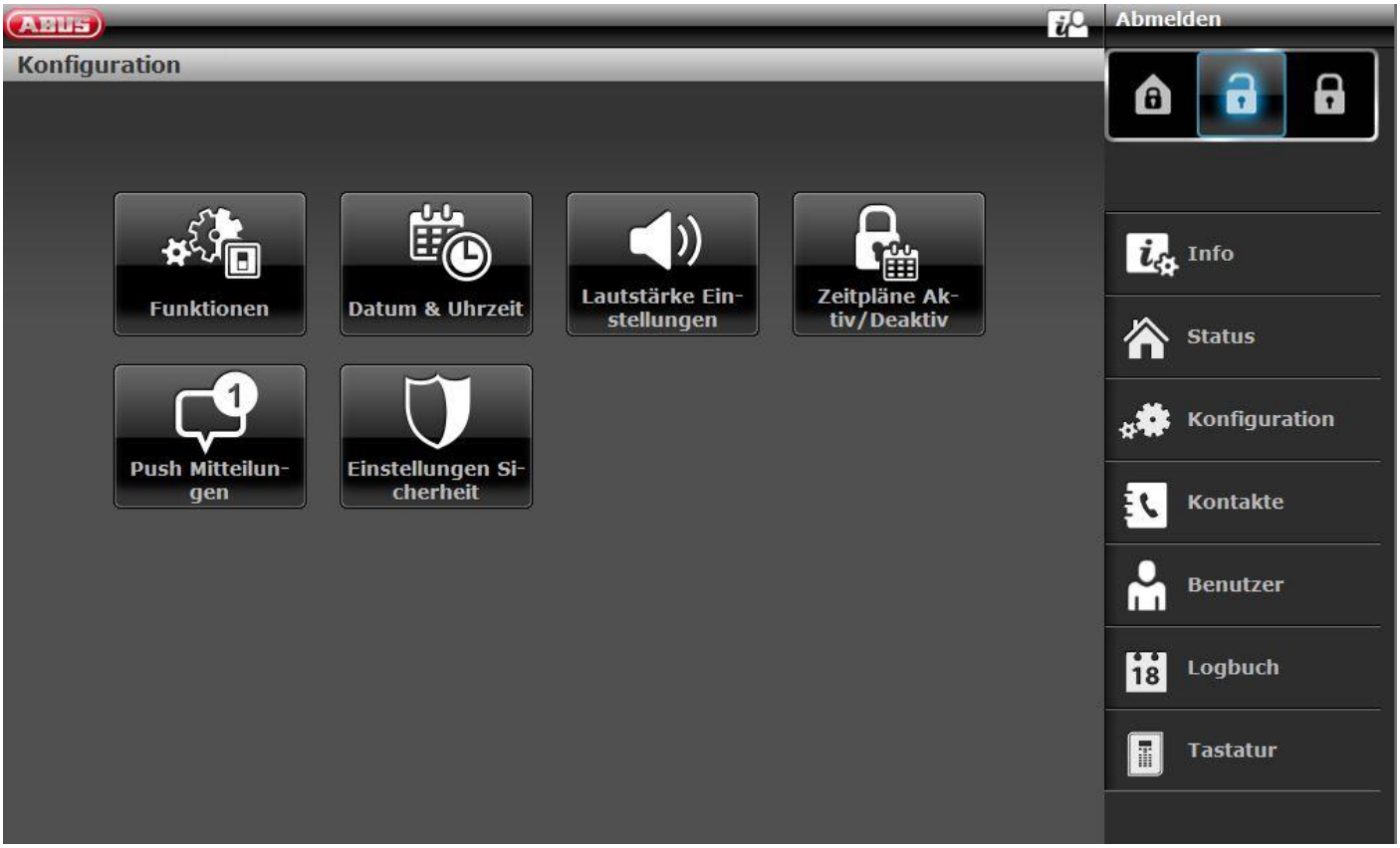
Wenn sie nicht übereinstimmen, dann warnt der Web Server den Benutzer, dass die Zentrale neu startet, ihre Konfiguration verliert und das der Errichter vor Ort erscheinen muss, um die Zentrale neu zu konfigurieren (die Zentrale verbleibt im „Start-Assistent“).

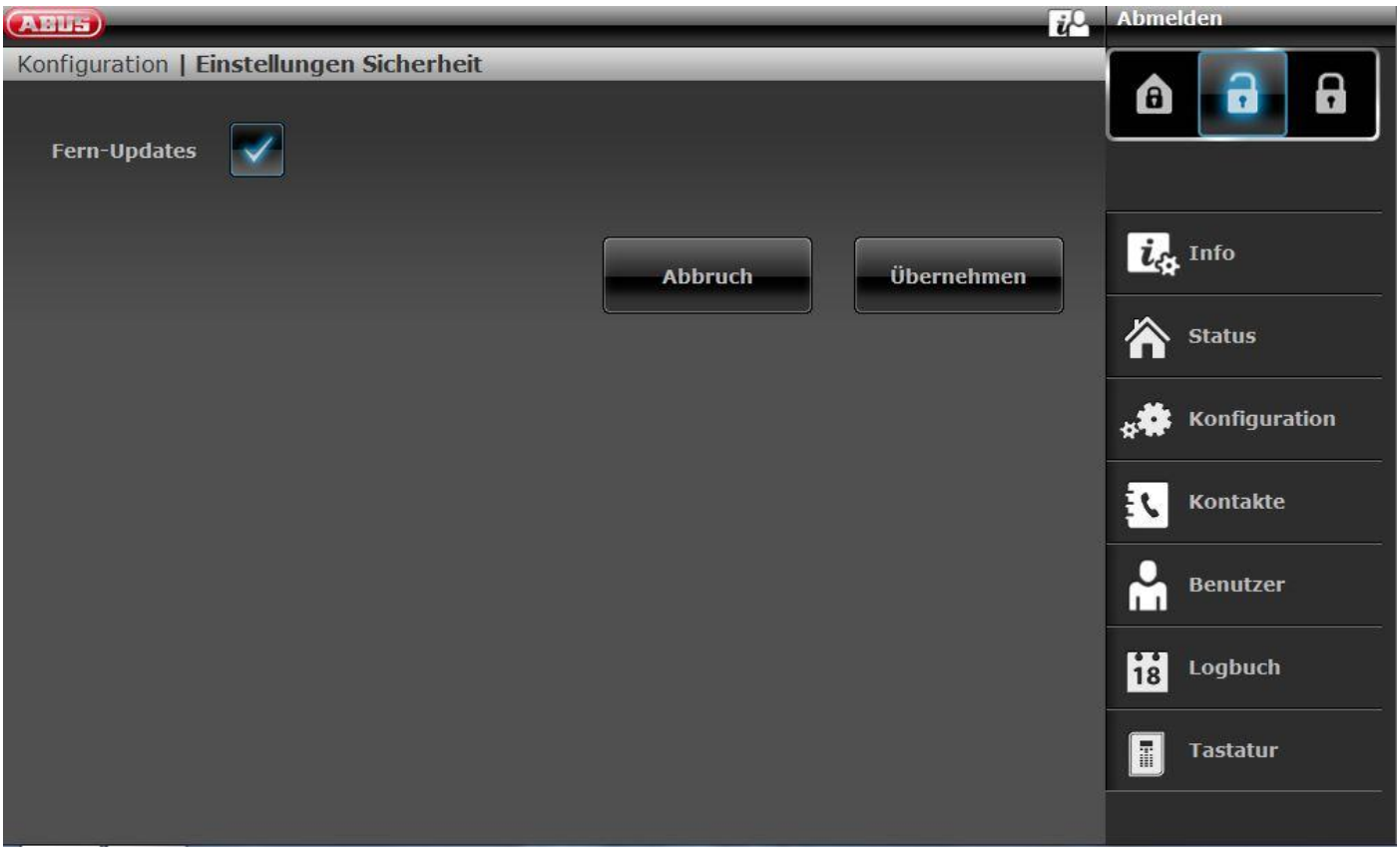
Wählt der Benutzer "Nein", dann wird die heruntergeladene Datei von der SD-Karte gelöscht.

Das Verhindert, dass ein Level 3 Benutzer vor Ort erscheint und die neue S/W von der SD-Karte installiert ohne die Zentrale zu öffnen. Dies ist nicht erlaubt für einen Level 3 Benutzer, es sei denn die Zentrale wird geöffnet.

Beachten Sie, dass die oben erwähnte Überprüfung der Konfigurationsnummer nur an Zentralen geschieht auf denen bereits eine Version der Software mit dieser Funktion läuft (1.01.00 und höher).

Siehe auch Benutzeranleitung Kapitel Fern-Updates / Level4-Updates





Zentrale
Benutzermenü -> Konfiguration -> Level4-Updates
Oder
WBI
Benutzermenü -> Konfiguration -> Einstellungen Sicherheit -> Level4-Updates

Gesperrt (Deaktiviert - kein Häkchen)

Ein Level 4 Benutzer kann nur den “Level 4 Code” und den “Level 4 Benutzernamen” ändern.

Freigegeben (Aktiviert – Häkchen)

Wenn ein Level 4 Benutzer sich am Web-Server einloggt unter Zuhilfenahme seines Level 4 Benutzernamens und Level 4 Benutzer Codes, sofern auch die „Fern-Update“ Option im Errichter Modus freigegeben ist, dann werden diesem Benutzer nur 3 Menüoptionen angezeigt:

Level 4 Benutzer Details für Abänderung

Level 4 Benutzer Name

Level 4 Benutzer Code

und

Upgrade Zentrale

Hinweis
SSL-Zertifikat wird erstellt, dies kann einige Minuten dauern (ca. 3min).
Solange stehen die Netzwerkfunktionen nicht zur Verfügung.

Hinweis
Es erscheint der Hinweis: Netzwerkinitialisierung, bitte warten…

Hinweis
Wenn ein Upgrade Prozess läuft, sehen Sie an der Zentrale folgende 3 Vorgänge.

1)
Menütasten leuchten
Aktiv-Deaktiv-Tasten blinken
Zahlentasten sind dunkel

2)
Menütasten leuchten
Aktiv-Deaktiv-Tasten sind dunkel
Zahlentasten blinken

3)
Menütasten sind dunkel
Aktiv-Deaktiv-Tasten blinken wieder zur Signalisierung, dass der Upgrade-Prozess gleich beendet ist.
Zahlentasten sind dunkel

Es erscheint der erste Punkt vom Start Wizard (Sprachauswahl)

Ist eine Touch-Front montiert leuchten während dieses Prozesses keine Tasten.

S/W Upgrade mit neuen Dateien vom FTP-Server

SW >= 3.00.03

Hinweis
Beachten Sie auch die Hinweise in obenstehendem Kapitel.

Diese Funktion ist auch direkt an der Zentrale verfügbar. Details dazu finden Sie im Kapitel System -> Prüfen auf Upgrade?

Loggen Sie sich als Level 4 Benutzer am Web-Server ein.

Die Software fragt nach der Anmeldung automatisch den ABUS FTP Server: „Ist neue Software verfügbar?“.

Sie können diesen Vorgang auch manuell nochmals starten.
Klicken Sie auf “Prüfen auf Upgrade?”

Beantwortet der FTP-Server diese Frage mit „Ja“, erscheinen folgende Pop-up Menüs.

Hinweis
Die aktuelle Software besteht aus neuer Applikationsdatei und Sprachdatei. Diese Dateien werden auf der SD-Karte gespeichert.

Klicken Sie auf „Neustart der Zentrale“.

Die Zentrale installiert die neuen Dateien und führt einen Neustart aus.

Wichtig

SW >= 3.00.06, Sichern und Wiederherstellen der Konfiguration

Bevor die Zentrale das Upgrade startet, werden die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat automatisch im internen Flash gespeichert. Die neue Software wird dann installiert und die Zentrale wird neu gestartet. An diesem Punkt wird erst die Werkseinstellung verwendet, aber die Zentrale stellt dann automatisch die Konfigurationsdaten und das SSL-Zertifikat vom Flash wieder her (ähnlich wie, wenn Sie die Konfiguration manuell gespeichert / wiederhergestellt hätten). Dies bedeutet, dass der Start-Assistent nicht ausgeführt wird, das SSL-Zertifikat nicht neu generiert wird und, was noch wichtiger ist, das der Errichter nicht vor Ort gehen muss, um die Eingabeaufforderungen des Start-Assistenten zu beantworten.

AES / NSL Reporting

AES / NSL Reporting Protokoll Formate

Hinweis:
Um der EN 50131 zu entsprechen muss AES (NSL) Reporting eingeschaltet sein.
Die klassischen Protokolle werden von der Zentrale automatisch verwendet, wenn als abgehender Kommunikationsweg PSTN oder GSM/Mobil von der Zentrale benutzt wird.

Fast Format
Bei der Benutzung von Fast Format besteht jede zur AES (NSL) übermittelte Nachricht aus folgendem:

4, 5 oder 6-digit Kunden-ID.
8 Datenkanäle.
Jeder Kanal kommuniziert den Status eines Ausgangs. Der Typ des jeweiligen Ausgangs (Kanal) wird unter dem Menüpunkt „FF Kanäle“ (siehe Seite xyz) eingestellt. Jeder Kanal kann folgende Werte übertragen:
1 = neuer Alarm und bisher nicht gemeldet
2 = Zustand des Ausgangs ist offen/deaktiviert
3 = Alarm zurückgesetzt und bisher nicht gemeldet
4 = Zustand des Ausgangs ist geschlossen/aktiviert
5 = kein Alarm
6 = Alarm aber früher schon gemeldet
Testsignal oder Status

Contact ID
Das Contact ID Format übermittelt Daten der Logbuch-Einträge zur AES (NSL). Beispiele von Nachrichten im Contact ID Format sind:

Beispiel 1
1234 18 1137 01 015 2

1234	ist die Kunden ID, wie spezifiziert im Menüpunkt Kunden ID (Seite xyz).
18	ist der benutzte Nachrichtentyp um die Nachricht als Contact ID zu identifizieren
1137	Ist der Ereignis-Kennzeichner für ein neues Ereignis (1), gefolgt von dem Ereigniscode für ein System-Sabotage-Alarm (137)
01	ist die Nummer des Teilbereiches
015	ist die Zonennummer
2	ist der Prüfsummen-Wert, welchen die AES (NSL) benötigt um zu überprüfen und zu bestätigen dass eine gültige Nachricht empfangen wurde

Beispiel 2

1234 18 3137 01 015 3

Der einzige Unterschied zwischen diesem und dem ersten Beispiel ist der Ereignis-Kennzeichner von 3 um eine Wiederherstellung des System-Sabotage-Alarms anzuzeigen, und der Prüfsummen-Wert.

SIA 1, SIA 2, SIA 3, Extended SIA 3 und Extended SIA 3 V2

Die SIA Formate übermitteln Daten der Logbuch-Einträge zur AES (NSL).
Die vier SIA Formate unterscheiden sich in der Menge der Daten die mit jeder Nachricht übertragen werden.

Typ	**Format**
SIA1	#AAAAAA|NCCcc
SIA2	#AAAAAA|Nidnnn/rinn/CCcc
SIA3	#AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc
	#AAAAAA|AS
Extended SIA 3	#AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc/AS
Extended SIA 3 V2	#AAAAAA|Ntihh:mm|idnnn|rinn|CCcc|AS
Extended SIA 3 V3	#AAAAAA|Ntihh:mm/idnnn/rinn/CCcc^AS^

Wobei:

AAAAAA	6-Digit einstellbare Kunden ID (z.B. 123456).
“N”	Neues Ereignis (immer N)
“ti”hh:mm/	Zeit (z.B. ti10:23/).
“id”nnn/	Benutzer-Nummer, wenn anwendbar, sonst nicht gesendet (z.B. id123/ or id6/)
“ri”nn/	Teilbereichsnummer (z.B. ri12/ or ri3).
CC	Ereigniscode (z.B. FA = Feuer-Alarm).
cc	Zonen- oder Bedienteilnummer, wenn anwendbar, sonst nicht gesendet (z.B. 23 oder 5)
“A”S	Textbeschreibung des Ereignisses, üblicherweise die Logbuch-Ereignis-Beschreibung

Hinweis:
Die Zentrale sendet die Zeichen die zwischen " und " oben dargestellt sind buchstabengetreu wie sie oben in der Tabelle aufgeführt sind.

Beispiel
Bei einem Feueralarm der Zone 2 des Teilbereichs 4 um 10:15 Uhr mit der Kunden-ID 10 für Teilbereich 4 sehen die unterschiedlichen Formate für das SIA-Protokoll wie folgt aus:

SIA1	#000010|NFA2
SIA2	#000010|N/ri4/FA2
SIA3	#000010|Nti10:15/ri4/FA2
	#000010|AFire Zone 2
Extended SIA3	#000010|Nti10:15/ri4/FA2/AFire Zone 2
Extended SIA3 V2	#000010|Nti10:15|ri4|FA2|AFire Zone 2
Extended SIA3 V3	#000010|Nti10:15/ri4/FA2^AFire Zone 2^

Hinweis zu Extended SIA3 V2:

Einige S/W Versionen die in SIA Empfängern arbeiten, erkennen nicht immer das “/” Text-Trennzeichen. Dies kann Probleme verursachen. Es erscheinen fälschlicherweise „Netzstrom-Fehler“ Nachrichten bei der AES (NSL). Dies kann passieren beim Aktivieren oder Deaktivieren der Zentrale bzw. beim Betreten oder Verlassen des Errichtermodus.
In Version 2 von Extended SIA3 wurde deshalb das “/” Text-Trennzeichen ersetzt durch ein “|” Text-Trennzeichen.

So wird z.B. der String:

#000010|Nti10:15/ri4/FA2/AFire Zone 2

zu:

#000010|Nti10:15|ri4|FA2|AFire Zone 2

Wenn Sie Probleme mit falschen "Netzstrom-Fehler" Nachrichten haben, probieren Sie diese erweiterte SIA3 V2 Option.

Hinweis zu Extended SIA3 V3:
Einige S/W Versionen die in SIA Empfängern arbeiten, erkennen nicht immer das “/” Text-Trennzeichen. Dies kann Probleme verursachen.
In Version 3 von Extended SIA3 wurde deshalb an zwei Positionen das “/” Text-Trennzeichen ersetzt und ergänzt durch ein “^” Text-Trennzeichen.

So wird z.B. der String:

#000010|Nti10:15/ri4/FA2/AFire Zone 2

zu:

#000010|Nti10:15/ri4/FA2^AFire Zone 2^

DC-09

Hinweis
Es kommen hier die Regeln aus folgendem Dokument zur Anwendung.

ANSI/SIA DC-09-2013: Internet Protocol Event Reporting
SIA Digital Communication Standard – Internet Protocol Event Reporting

S/W <= v3.00.03 Nachrichten werden **ohne Verschlüsselung (unverschlüsselt)** gesendet.
S/W >= v3.00.03 Nachrichten können auch **mit Verschlüsselung** gesendet werden.

Das IP-basierte Protokoll DC-09 wird von der Zentrale automatisch verwendet, wenn als abgehender Kommunikationsweg Ethernet (LAN) von der Zentrale benutzt wird.
Hierbei werden die Daten der klassischen Protokolle in IP Pakete gepackt und übertragen.

Hinweis:
Details sind zu finden in der Spezifikation DC-09 und DC-07 von SIA und in den zugehörigen Standards, die in diesen Dokumenten erwähnt sind.

Die verwendeten **Token** sind:

Protokoll	Token	Definition
FF	“SCN-S8”	Scancom 4-8-1, 5-8-1, 6-8-1
CID	“ADM-CID”	Ademco Contact ID
SIA 1, SIA 2, SIA 3, Ex SIA 3, Ex SIA 3 V2, Ex SIA 3 V3	“SIA-DCS”	SIA DCS

TCP
Bei der Übertragung wird das Internetprotokoll **TCP** verwendet.

Hinweis

TCP verwendet den Port 9999.

Können Nachrichten nicht versendet werden, kann es unter Umständen darin liegen, dass die Firewall auch verschiedene **ausgehende** Ports sperrt. Kontrollieren Sie deshalb die Firewall Einstellungen am Router bzw. IAD.

Hinweise zur Implementierung in der Secvest bezüglich Kapitel 5.5.1 „Event Messages (PE)“ der DC-09 Spezifikation.

Inhalt	Kapitel DC-09 Spec	Verwendung in der Secvest	Anmerkungen
LF	5.5.1.1	Ja	
CRC	5.5.1.2	Ja	
0LLL	5.5.1.3	Ja	
Id	5.5.1.4	Ja	Token, siehe oben
Seq	5.5.1.5	Ja	
Rrcvr Receiver Number	5.5.1.6.3	Nein	Nichts wird gesendet
Lpref Account Präfix	5.5.1.6.2	Nein	L0 wird gesendet
#acct Account Number	5.5.1.6.1	Ja	
Pad	5.5.1.7	Ja	Innerhalb der Klammerzeichen "[" und "]"
Data	5.5.1.7	Ja	Innerhalb der Klammerzeichen "[" und "]"
Timestamp	5.5.1.9	Ja	Nur in verschlüsselten Nachrichten. Ist GMT Zeitdifferenz (Ungenauigkeit) zwischen Zentralen-Zeit und AES/NSL Empfänger-Zeit darf maximal +20/-40 Sekunden betragen.
CR	5.5.1.10	Ja	

CID / SIA Ereignisse

Dieses Menü erscheint nur, wenn Sie "Contact ID" oder eine der SIA-Versionen an folgender Stelle auswählen:
Errichtermodus -> Kommunikation -> NSL Reporting -> Protokoll
Eine detaillierte Beschreibung der CID und SIA-Formate finden Sie im Anhang „AES (NSL) Reporting Protokoll Formate“
Zur Erleichterung der Programmierung sind die möglichen CID/SIA Ereignisse entsprechenden Gruppen zugeordnet. In Tabelle 1 und 3 finden Sie die CID/SIA Ereignisse mit der entsprechenden Gruppenzuordnung. In Tabelle 2 und 4 finden Sie die Gruppen mit den entsprechenden CID/SIA Ereignissen.
Wenn Sie eine Gruppe mit Ja freischalten, dann kann die Zentrale jedes Ereignis aus dieser Gruppe senden.
Hinweise:
CID/SIA Alarmübertragungen nehmen erheblich mehr Zeit in Anspruch als Scancom Fast Format, da das System erweiterte Alarmdaten zur Alarmempfangsstelle (AES, NSL) überträgt.

Hinweis
Die Zentrale verzögert das NSL Reporting bzw. die Eintragung in das Logbuch um ca. 15-22 Minuten (zufällige Auswahl), entweder bei Netzausfall (Stromausfall) oder beim Verlassen des Errichtermodus mit bestehendem Netzausfall (Stromausfall).
Die Zentrale verzögert das NSL Reporting bzw. die Eintragung in das Logbuch um ca. 60-90 Sekunden (zufällige Auswahl), entweder wenn die Stromversorgung wieder ok ist oder beim Verlassen des Errichtermodus und wenn die Stromversorgung wieder ok ist.

Tabelle 1 CID Codes - CID Report Gruppen

CID Code	Beinhaltet:	CID Report Gruppe
100	Medizinischer Alarm	Medizin. Alarm
101	Pflegenotruf (Pflege-Notfall)	Medizin. Alarm
110	Feuer und Feuer ok	Feuer
120	Zone Überfall (Panik) und ok Überfall (Panik) Still und ok Tastatur Überfall (Panik) und ok RF Überfall (Panik) und ok Funk-Bedienteil Überfall (Panik) und ok	Überfallalarm
121	Bedrohungscode Alarm	Überfallalarm
129	Überfall (Panik) Alarm bestätigt	Überfallalarm
130	Einbruch und Einbruch ok	Einbruchalarm
131	Außenhaut / Perimeter und Außenhaut / Perimeter ok Hebelversuch und Glasbruch z.B. vom FTSE	Einbruchalarm
137	Zentrale Gehäusefront Sabotage und ok Tastatur Sabotage und ok Melder Sabotage und ok Bedienteil Sabotage und ok Schallgeber Sabotage und ok Funk-Bedienteil Sabotage und ok Externe Sirenen Sabotage und ok UVM Sabotage und ok Türschloss Sabotage und ok	Sabotagen
139	Alarm Bestätigung	Einbruchalarm
150	Technischer Alarm und ok	Technik
150	Schlüsselkasten Offen und Geschlossen	Schlüsselkasten
300	Störung und ok für: Aux 12V, System 12V	Störungen
301	Störung A/C Stromnetz und ok	Störung Stromnetz
302	Akku Zentrale Leer/Störung und ok	Akku Zentrale
305	System oder Teilbereich zurückgesetzt	Rücksetzen
311	Akku Zentrale Leer/Fehlt und ok	Akku Zentrale
311	Externer Akku Störung und ok	Störungen
320	Störung Zone Externer Signalgeber und ok UVM Störung und ok	Störungen
337	Rauchwarnmelder/UVM PSU Störung und ok	RF Batterie/PSU
337	Externe PSU Störung und ok via Zone n	Störungen
338	Externe Sirene/UVM leere Batterie/Akku Störung und ok	RF Batterie/PSU
338	Externe PSU niedrige Spannung via Zone n	Störungen
342	Externe PSU AC Störung und ok	Störungen
344	Jamming Störung und ok 1)	RF Jamming
351	Kommunikationsweg Störung und ok	Störungen
373	Rauchwarnmelder Störung und ok	Störungen

375	Zone Überfallkomponente Störung und ok	Störungen
380	IP Zone Kamera Supervision Störung und ok z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).	Kamera Supervision
381	Zone Supervision Störung und ok Funk-Bedienteil Supervision Störung und ok Externe Sirene Supervision Störung und ok 1) UVM Supervision Störung und ok Türschlösser Supervision Störung und ok	RF Supervision
384	Zone leere Batterie Störung und ok	RF Batterie/PSU
401	System oder Teilbereich aktiviert und deaktiviert	Aktiv./Deaktiv.
401	System oder Teilbereich intern aktiviert	Intern Aktiv
406	Alarmabbruch	Einbruchalarm
409	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter aktiviert und deaktiviert	Aktiv./Deaktiv.
409	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter intern aktiviert	Intern Aktiv
412	Herunterladen erfolgreich	Herunterladen
457	Ausgang Zeitüberschreitung und ok	Ausgang Zeitüberschreitung
461	Eingabe von 4 falschen Benutzercodes hintereinander (auch genannt “Benutzer Code Sabotage”)	Sabotagen
573	Benutzer/System Zone ausgeblendet, Zone eingeblendet	Ausblenden
601	Manuelles Auslösen Test Report 2)	/
602	Periodischer/Automatischer Test Report 2)	/
625	Zeit und Datum neu eingestellt	Zeit/Datum Rücksetzen
627	Errichtermodus Start Zentrale (Web)	Errichtermodus
628	Errichtermodus Ende Zentrale (Web)	Errichtermodus

Hinweis:
1) Die Zentrale kommuniziert Jamming und Supervision, wenn das System deaktiviert wird.
2) unabhängig von einer Gruppe / ohne Bezug zu einer Gruppe

Tabelle 2 CID Report Gruppen – CID Codes

CID Report Gruppe	CID Code	Beinhaltet:
Feuer	110	Feuer und Feuer ok
Überfallalarm	120	Zone Überfall (Panik) und ok Überfall (Panik) Still und ok Tastatur Überfall (Panik) und ok RF Überfall (Panik) und ok Funk-Bedienteil Überfall (Panik) und ok
Überfallalarm	121	Bedrohungscode Alarm
Überfallalarm	129	Überfall (Panik) Alarm bestätigt
Medizin. Alarm	100	Medizinischer Alarm
Medizin. Alarm	101	Pflegenotruf (Pflege-Notfall)
Einbruchalarm	130	Einbruch und Einbruch ok
Einbruchalarm	131	Außenhaut / Perimeter und Außenhaut / Perimeter ok Hebelversuch und Glasbruch z.B. vom FTSE
Einbruchalarm	139	Alarm Bestätigung
Einbruchalarm	406	Alarmabbruch
Technik	150	Technischer Alarm und ok
Sabotagen	137	Zentrale Gehäusefront Sabotage und ok Tastatur Sabotage und ok Melder Sabotage und ok Bedienteil Sabotage und ok Schallgeber Sabotage und ok Funk-Bedienteil Sabotage und ok Externe Sirenen Sabotage und ok UVM Sabotage und ok Türschloss Sabotage und ok
Sabotagen	461	Eingabe von 4 falschen Benutzercodes hintereinander (auch genannt “Benutzer Code Sabotage”)
Aktiv./Deaktiv.	401	System oder Teilbereich aktiviert und deaktiviert
Aktiv./Deaktiv.	409	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter aktiviert und deaktiviert
Intern Aktiv	401	System oder Teilbereich intern aktiviert
Intern Aktiv	409	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter intern aktiviert
Rücksetzen	305	System oder Teilbereich zurückgesetzt

Ausgang Zeitüber-schreitung	457	Ausgang Zeitüberschreitung und ok
Ausblenden	573	Benutzer/System Zone ausgeblendet, Zone eingeblendet
Schlüsselkasten	150	Schlüsselkasten Offen und Geschlossen
RF Supervision	381	Zone Supervision Störung und ok Funk-Bedienteil Supervision Störung und ok Externe Sirene Supervision Störung und ok 1) UVM Supervision Störung und ok Türschlösser Supervision Störung und ok
RF Jamming	344	Jamming Störung und ok 1)
RF Batterie/PSU	337	Rauchwarnmelder/UVM PSU Störung und ok
RF Batterie/PSU	338	Externe Sirene/UVM leere Batterie/Akku Störung und ok
RF Batterie/PSU	384	Zone leere Batterie Störung und ok
Akku Zentrale	302	Akku Zentrale Leer/Störung und ok
Akku Zentrale	311	Akku Zentrale Leer/Fehlt und ok
Störung Stromnetz	301	Störung A/C Stromnetz und ok
Störungen	300	Störung und ok für: Aux 12V, System 12V
Störungen	311	Externer Akku Störung und ok
Störungen	320	Störung Zone Externer Signalgeber und ok UVM Störung und ok
Störungen	337	Externe PSU Störung und ok via Zone n
Störungen	338	Externe PSU niedrige Spannung via Zone n
Störungen	342	Externe PSU AC Störung und ok
Störungen	351	Kommunikationsweg Störung und ok
Störungen	373	Rauchwarnmelder Störung und ok
Störungen	375	Zone Überfallkomponente Störung und ok
Errichtermodus	627	Errichtermodus Start Zentrale (Web)
Errichtermodus	628	Errichtermodus Ende Zentrale (Web)
Benutzercode geän-dert	/	/
Zeit/Datum Rückset-zen	625	Zeit und Datum neu eingestellt
Kamera Supervision	380	IP Zone Kamera Supervision Störung und ok

		z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).
Herunterladen	412	Herunterladen erfolgreich
/	601	Manuelles Auslösen Test Report 2)
/	602	Periodischer/Automatischer Test Report 2)

Hinweis:

1) Die Zentrale kommuniziert Jamming und Supervision, wenn das System deaktiviert wird.

2) unabhängig von einer Gruppe / ohne Bezug zu einer Gruppe

Tabelle 3 SIA Codes - SIA Report Gruppen

SIA Code	Beinhaltet:	SIA Report Gruppe
AT, AR	Störung Stromnetz und ok	Störung Stromnetz
AT, AR	Externe PSU AC Störung und ok	Störungen
BA, BR	Einbruch und Einbruch ok	Einbruchalarm
BA, BR	Außenhaut / Perimeter und Außenhaut / Perimeter ok Hebelversuch und Glasbruch z.B. vom FTSE	Einbruchalarm
BA, BR	Schlüsselkasten Offen und Geschlossen	Schlüsselkasten
BB, BU	Benutzer/System Zone ausgeblendet, Zone eingeblendet	Ausblenden
BC	Alarmabbruch	Einbruchalarm
BV	Alarm Bestätigung	Einbruchalarm
BZ	Zone Supervision Störung und ok Funk-Bedienteil Supervision Störung und ok Externe Sirene Supervision Störung und ok 1) UVM Supervision Störung und ok Türschlösser Supervision Störung und ok	RF Supervision
BZ	IP Zone Kamera Supervision Störung und ok z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).	Kamera Supervision
CA, OA	Zeitplan Aktivierung, Zeitplan Deaktivierung	Aktiv./Deaktiv.
CE	Zeitplan-Aktivierung zeitlich verschoben	Aktiv./Deaktiv.
CL	System oder Teilbereich intern aktiviert	Intern Aktiv
CL, OP	System oder Teilbereich aktiviert und deaktiviert	Aktiv./Deaktiv.
CS	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter intern aktiviert	Intern Aktiv
CS, OS	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter aktiviert und deaktiviert	Aktiv./Deaktiv.
EA	Ausgang Zeitüberschreitung und ok	Ausgang Zeitüberschreitung
FA, FR	Feuer und Feuer ok	Feuer
FT, FJ	Rauchwarnmelder Störung und ok	Störungen
HA, HR	Bedrohung und ok	Überfallalarm
HV	Überfall (Panik) Alarm bestätigt	Überfallalarm
JA	Eingabe von 4 falschen Benutzercodes hintereinander (auch genannt “Benutzer Code Sabotage”)	Sabotagen
JT	Zeit und Datum neu eingestellt	Zeit/Datum Rücksetzen
JV	Benutzer A änderte Benutzer B’s Code	Benutzercode geändert
JX	Benutzer A löschte Benutzer B	Benutzercode geändert
LB (RB)	Errichtermodus Start Zentrale (Web)	Errichtermodus
LS (RS)	Errichtermodus Ende Zentrale (Web)	Errichtermodus
LT, LR	Kommunikationsweg Störung und ok	Störungen
MA; MH	Medizinischer Alarm und ok	Medizin. Alarm
OA, CA	Zeitplan Deaktivierung, Zeitplan Aktivierung	Aktiv./Deaktiv.
OR	System oder Teilbereich zurückgesetzt	Rücksetzen

PA, PR	Zone Überfall (Panik) und ok Tastatur Überfall (Panik) und ok RF Überfall (Panik) und ok Funk-Bedienteil Überfall (Panik) und ok	Überfallalarm
PT, PJ	Zone Überfallkomponente Störung und ok	Störungen
QA, QH	Pflegenotruf (Pflege-Notfall)	Medizin. Alarm
RH	Benutzer Codes auf Standard zurückgestellt	Benutzercode geändert
RP	Periodischer/Automatischer Test Report 2)	/
RS	Herunterladen erfolgreich	Herunterladen
RU	Herunterladen fehlgeschlagen	Herunterladen
RX	Manuelles Auslösen Test Report 2)	/
TA, TR	Tastatur Sabotage und ok Melder Sabotage und ok Zentrale Gehäusefront Sabotage und ok Schallgeber Sabotage und ok Funk-Bedienteil Sabotage und ok Externe Sirenen Sabotage und ok UVM Sabotage und ok Bedienteil Sabotage und ok Türschloss Sabotage und ok	Sabotagen
TA, TR	UVM Störung und ok	Störungen
UA, UR	Technischer Alarm und ok	Technik
XQ, XH	Jamming Störung und ok 1)	RF Jamming
XT, XR	Zone leere Batterie Störung und ok	RF Batterie/PSU
YA, YH	Störung Zone Externer Signalgeber und ok	Störungen
YM, YR	Akku Zentrale Leer/Fehlt und ok	Akku Zentrale
YM, YR	Externer Akku Störung und ok	Störungen
YP, YQ	Rauchwarnmelder/UVM PSU Störung und ok	RF Batterie/PSU
YP, YQ,	Störung und ok für: Aux 12V, System 12V	Störungen
YP, YQ	Externe PSU Störung und ok via Zone n	Störungen
YT, YR	Externe Sirene/UVM leere Batterie/Akku Störung und ok	RF Batterie/PSU
YT, YR	Akku Zentrale Leer/Störung und ok	Akku Zentrale
YT, YR	Externe PSU niedrige Spannung via Zone n	Störungen
YW	Systemfehler	Störungen

Hinweis
1) Die Zentrale kommuniziert Jamming und Supervision, wenn das System deaktiviert wird.
2) unabhängig von einer Gruppe / ohne Bezug zu einer Gruppe

Tabelle 4 SIA Report Gruppen - SIA Codes

SIA Report Gruppe	SIA Code	Beinhaltet:
Feuer	FA, FR	Feuer und Feuer ok
Überfallalarm	HA, HR	Bedrohung und ok
Überfallalarm	HV	Überfall (Panik) Alarm bestätigt
Überfallalarm	PA, PR	Zone Überfall (Panik) und ok Tastatur Überfall (Panik) und ok RF Überfall (Panik) und ok Funk-Bedienteil Überfall (Panik) und ok
Medizin. Alarm	MA; MH	Medizinischer Alarm und ok
Medizin. Alarm	QA, QH	Pflegenotruf (Pflege-Notfall)
Einbruchalarm	BA, BR	Einbruch und Einbruch ok
Einbruchalarm	BA, BR	Außenhaut / Perimeter und Außenhaut / Perimeter ok Hebelversuch und Glasbruch z.B. vom FTSE
Einbruchalarm	BC	Alarmabbruch
Einbruchalarm	BV	Alarm Bestätigung
Technik	UA, UR	Technischer Alarm und ok
Sabotagen	JA	Eingabe von 4 falschen Benutzercodes hintereinander (auch genannt “Benutzer Code Sabotage”)
Sabotagen	TA, TR	Tastatur Sabotage und ok Melder Sabotage und ok Zentrale Gehäusefront Sabotage und ok Schallgeber Sabotage und ok Funk-Bedienteil Sabotage und ok Externe Sirenen Sabotage und ok UVM Sabotage und ok Bedienteil Sabotage und ok Türschloss Sabotage und ok
Aktiv./Deaktiv.	CA, OA	Zeitplan Aktivierung, Zeitplan Deaktivierung
Aktiv./Deaktiv.	CE	Zeitplan-Aktivierung zeitlich verschoben
Aktiv./Deaktiv.	CL, OP	System oder Teilbereich aktiviert und deaktiviert
Aktiv./Deaktiv.	CS, OS	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter aktiviert und deaktiviert
Intern Aktiv	CL	System oder Teilbereich intern aktiviert
Intern Aktiv	CS	System oder Teilbereich mit Schlüsselschalter intern aktiviert
Rücksetzen	OR	System oder Teilbereich zurückgesetzt

Ausgang Zeitüber-schreitung	EA	Ausgang Zeitüberschreitung und ok
Ausblenden	BB, BU	Benutzer/System Zone ausgeblendet, Zone eingeblendet
Schlüsselkasten	BA, BR	Schlüsselkasten Offen und Geschlossen
RF Supervision	BZ	Zone Supervision Störung und ok Funk-Bedienteil Supervision Störung und ok Externe Sirene Supervision Störung und ok 1) UVM Supervision Störung und ok Türschlösser Supervision Störung und ok
RF Jamming	XQ, XH	Jamming Störung und ok 1)
RF Batterie/PSU	XT, XR	Zone leere Batterie Störung und ok
RF Batterie/PSU	YP, YQ	Rauchwarnmelder/UVM PSU Störung und ok
RF Batterie/PSU	YT, YR	Externe Sirene/UVM leere Batterie/Akku Störung und ok
Akku Zentrale	YM, YR	Akku Zentrale Leer/Fehlt und ok
Akku Zentrale	YT, YR	Akku Zentrale Leer/Störung und ok
Störung Stromnetz	AT, AR	Störung Stromnetz und ok
Störungen	AT, AR	Externe PSU AC Störung und ok
Störungen	FT, FJ	Rauchwarnmelder Störung und ok
Störungen	LT, LR	Kommunikationsweg Störung und ok
Störungen	PT, PJ	Zone Überfallkomponente Störung und ok
Störungen	TA, TR	UVM Störung und ok
Störungen	YA, YH	Störung Zone Externer Signalgeber und ok
Störungen	YM, YR	Externer Akku Störung und ok
Störungen	YP, YQ,	Störung und ok für: Aux 12V, System 12V
Störungen	YP, YQ	Externe PSU Störung und ok via Zone n
Störungen	YT, YR	Externe PSU niedrige Spannung via Zone n
Störungen	YW	Systemfehler
Errichtermodus	LB (RB)	Errichtermodus Start Zentrale (Web)
Errichtermodus	LS (RS)	Errichtermodus Ende Zentrale (Web)
Benutzercode geän-dert	JV	Benutzer A änderte Benutzer B’s Code
Benutzercode geän-dert	JX	Benutzer A löschte Benutzer B
Benutzercode geän-dert	RH	Benutzer Codes auf Standard zurückgestellt

Zeit/Datum Rückset-zen	JT	Zeit und Datum neu eingestellt
Kamera Supervision	BZ	IP Zone Kamera Supervision Störung und ok z.B. IP Zone Missing, IP-Zone Timeout).
Herunterladen	RS	Herunterladen erfolgreich
Herunterladen	RU	Herunterladen fehlgeschlagen
/	RP	Periodischer/Automatischer Test Report 2)
/	RX	Manuelles Auslösen Test Report 2)

Hinweis
1) Die Zentrale kommuniziert Jamming und Supervision, wenn das System deaktiviert wird.
2) unabhängig von einer Gruppe / ohne Bezug zu einer Gruppe

E-Mail Fehlermeldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie die SMTP-Server Antwortcodes:

200	non standard success response, see RFC876
211	System status, or system help reply
214	Help message
220	<domain> service ready
221	<domain> service closing transmission channel
235	successful authentication
250	Requested mail action OK, completed
251	User not local, will forward to <forward-path>
252	Cannot VRFY user, but will accept message and attempt delivery
253	Pending message for node started
334	server challenge
354	Start mail input, end with <CRLF>.<CRLF>
355	Octet offset is the transaction offset
421	<domain> service not available, closing transmission channel
432	A password transition is needed
450	Requested mail action not taken: mailbox unavailable
451	Requested action aborted: error in processing
452	Requested action not taken: insufficient system storage
453	no mail
454	TLS not available due to temporary reason. Encryption required for requested authentication mechanism
455	Server unable to accommodate parameters
458	Unable to queue message for node
459	Node not allowed: <reason>
500	Syntax error, command unrecognized
501	Syntax error in parameters or arguments
502	Command not implemented
503	Bad sequence of commands
504	Command parameter not implemented
510	Check the recipient address
512	<domain> cannot be found. Unknown host
515	Destination mailbox address invalid
517	Problem with senders mail attribute, check properties
521	<domain> does not accept mail (see RFC1846)
522	Recipient has exceeded mailbox limit
523	Server limit exceeded. Message too large
530	Encryption required for authentication mechanism
531	Mail system full
533	Remote server has insufficient disk space to hold email
534	Authentication mechanism is too weak. Message too big
535	Authentication unsuccessful/Bad username or password
538	Encryption required for authentication mechanism
550	Requested action not taken: mailbox unavailable
551	User not local, please try <forward-path>
552	Requested mail action aborted: exceeded storage allocation
553	Requested action not taken: mailbox name not allowed
554	Transaction failed
555	MAIL FROM/RCPT TO parameters not recognised or not implemented

TCP/IP-Fehlermeldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie TCP/IP-Fehlermeldungen:

1001	General Error
1002	Invalid socket descriptor
1003	Invalid parameter
1004	It would have blocked
1005	Not enough memory in memory pool
1006	Connection is closed or aborted
1007	Socket is locked in RTX environment
1008	Socket, Host Resolver timeout
1009	Host Name resolving in progress
1010	Host Name not existing

Übersicht über die SSL relevanten Meldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie SSL relevante Meldungen die wir im SSL-Stack benutzen – sie können sich bei einem zukünftigen Update ändern:

10064	Failed to get an IP address for the given hostname
10066	Failed to open a socket
10068	The connection to the given server / port failed
10070	Binding of the socket failed
10072	Could not listen on the socket
10074	Could not accept the incoming connection
10076	Reading information from the socket failed
10078	Sending information through the socket failed
10080	Connection was reset by peer
10082	Connection requires a read call
10084	Connection requires a write call
37520	A counter would wrap (eg, too many messages exchanged).
37648	Internal error (eg, unexpected failure in lower-level module)
37776	Unknown identity received (eg, PSK identity)
37904	Public key type mismatch (eg, asked for RSA key exchange and presented EC key)
38032	Session ticket has expired.
38160	Processing of the NewSessionTicket handshake message failed.
38288	Handshake protocol not within min/max boundaries
38416	Processing of the compression / decompression failed
38544	Hardware acceleration function skipped / left alone data
38800	The requested feature is not available
38928	Bad input parameters to function
39056	Verification of the message MAC failed
39184	An invalid SSL record was received
39312	The connection indicated an EOF
39440	An unknown cipher was received
39568	The server has no ciphersuites in common with the client
39696	No RNG was provided to the SSL module
39824	No client certification received from the client, but required by the authentication mode
39952	Our own certificate(s) is/are too large to send in an SSL message
40080	The own certificate is not set, but needed by the server
40208	The own private key or pre-shared key is not set, but needed
40336	No CA Chain is set, but required to operate
40464	An unexpected message was received from our peer
40592	A fatal alert message was received from our peer
40720	Verification of our peer failed

40848	The peer notified us that the connection is going to be closed
40976	Processing of the ClientHello handshake message failed
41104	Processing of the ServerHello handshake message failed
41232	Processing of the Certificate handshake message failed
41360	Processing of the CertificateRequest handshake message failed
41488	Processing of the ServerKeyExchange handshake message failed
41616	Processing of the ServerHelloDone handshake message failed
41744	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed
41872	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed in DHM / ECDH Read Public
42000	Processing of the ClientKeyExchange handshake message failed in DHM / ECDH Calculate Secret
42128	Processing of the CertificateVerify handshake message failed
42256	Processing of the ChangeCipherSpec handshake message failed
42384	Processing of the Finished handshake message failed
42512	Memory allocation failed
42640	Hardware acceleration function returned with error

VOIP Fehlermeldungen

In der folgenden Tabelle finden Sie benutzerrelevante Fehlermeldungen:

VOIP_CALL_NO_RESULT	0
VOIP_CALL_FAIL_NO_LINK	1
VOIP_CALL_FAIL_NO_LOCAL_ADDRESS	2
VOIP_CALL_REJECTED	3
VOIP_CALL_TIMEOUT_NO_ANSWER	4
VOIP_CALL_CANCELLED	5
VOIP_CALL_DECLINED	6
VOIP_CALL_FORBIDDEN	7
VOIP_CALL_NOT_FOUND	8
VOIP_CALL_INIT_SIP_URL_ERROR	9
VOIP_CALL_CALLER_ABORT	10
VOIP_CALL_DISCONNECT	11
VOIP_CALL_PASSWORD_ERROR	12
VOIP_CALL_LINK_LOST_ERROR	13

In der folgenden Tabelle finden Sie interne Fehlermeldungen:

VOIP_CALL_INIT_PARAM_ERROR	14
VOIP_CALL_PJSIP_APP_ERROR	15
VOIP_CALL_ICE_CREATE_ERROR	16
VOIP_CALL_ICE_PROCEDURE_ERROR	17
VOIP_CALL_ICE_INVITE_CREATION_ERROR	18
VOIP_CALL_ICE_REINVITE_CREATION_ERROR	19
VOIP_CALL_ICE_REINVITE_SEND_ERROR	20
VOIP_CALL_ICE_UPDATE_CREATION_ERROR	21
VOIP_CALL_ICE_UPDATE_SEND_ERROR	22
VOIP_CALL_ICE_SDP_POINTER_ERROR	23
VOIP_CALL_ICE_NEGOTIATION_FAIL_ERROR	24
VOIP_CALL_REGISTRATION_CREATION_ERROR	25
VOIP_CALL_REGISTRATION_INIT_ERROR	26
VOIP_CALL_REGISTRATION_CRED_ERROR	27
VOIP_CALL_REGISTRATION_REG_ERROR	28
VOIP_CALL_REGISTRATION_SEND_ERROR	29
VOIP_CALL_REGISTRATION_SERVER_RESPONSE_TIMEOUT	30
VOIP_CALL_REGISTRATION_RESULT_INTERNAL_ERROR	31
VOIP_CALL_REGISTRATION_SERVER_RESPONSE_ERROR	32
VOIP_CALL_PJSIP_ASSERT_ERROR	33
VOIP_CALL_AUDIO_PLAYBACK_NOT_CONNECTED_ERROR	40

Logbuch

Logbuch Einträge

Dieser Anhang bietet kurze Erläuterungen der Nachrichten, die im Log der Zentrale erscheinen können.
Bitte beachten Sie, dass sich viele dieser Nachrichten auf spezifische Komponenten mit der jeweiligen Komponenten-Nummer beziehen. Daher ist es nicht möglich, in dieser Liste die exakten Log-Nachrichten zu zeigen, welche Sie in einer bestimmten Installation sehen werden.
Die Liste an sich ist nach den Nachrichtentexten alphabetisch geordnet. In der Spalte „Logbuch Eintrag“ sehen Sie „==“ oder manchmal „#“. Diese Zeichen stehen für die Zonen-, Benutzer- oder Komponenten-Nummer, die die Zentrale für das Ereignis aufgezeichnet hat. In der Spalte „Erklärung“ wird dies als „nn“ oder „n“ angezeigt.
In den aufgelisteten Kommunikations-Nachrichten steht „$m“ für den Typ des benutzten Kommunikationsweges.

Logbuch Eintrag	Erklärung
"$m Alarm OK"	Erfolgreiche Alarmübertragung zur AES / NSL über den entsprechenden Übertragungsweg (PSTN / IP / GSM / Mobil)
"$m E-Mail Störung"	$m E-Mail Stö- rung
"$m Komm-Weg ok"	Kommunikationsweg wieder hergestellt
"$m Komm-Weg-Störung"	Kommunikationsweg gestört
"$m Modem Störung"	$m Modem gestört
"$m Modem wieder ok"	$m Modem wieder ok
"$m Störung NSL Protokoll"	Kommunikationsstörung Leitstellenprotokoll von $m
"$m Störung Pflegeprotokoll"	$M Störung bei senden des Pflegeprotokolls
"$m Störung SMS"	$m Störung SMS Kommunikation
"$m Störung Sprachwählgerät"	$m Sprachwählgerät gestört
"== AC Störung ok"	Erweiterung == Störung der Spannungsversorgung
"== AC Störung"	Erweiterung == Spannungsversorgung wieder hergestellt
"== Aux Fuse Flt"	Erweiterung == Sicherung fehlt
"== Aux Fuse Rst"	Erweiterung == Sicherung ok
"== Aux1 Aus. F."	Erweiterung == Spannung des Ausgang 1 gestört
"== Aux1 Aus. ok"	Erweiterung == Spannung des Ausgang 1 ok
"== Aux2 Aus. F."	Erweiterung == Spannung des Ausgang 2 gestört
"== Aux2 Aus. ok"	Erweiterung == Spannung des Ausgang 2 ok
"== Batt 1 fehlt"	Erweiterung == Batterie 1 fehlt
"== Batt 1 OK"	Erweiterung == Batterie 1 ok
"== Batt 2 fehlt"	Erweiterung == Batterie 2 fehlt
"== Batt 2 OK"	Erweiterung == Batterie 2 ok
"== Code Sabotage ok"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben wurde zurück gesetzt
"== Ladeg. 1 F."	Erweiterung == Ladegerät Batterie 1 Fehler
"== Ladeg. 1 OK"	Erweiterung == Ladegerät Batterie 1 ok

"== Ladeg. 2 F."	Erweiterung == Ladegerät Batterie 2 Fehler
"== Ladeg. 2 OK"	Erweiterung == Ladegerät Batterie 2 ok
"== Laden 1 OK"	Erweiterung == Laden von Akku 1 ok
"== Laden 2 OK"	Erweiterung == Laden von Akku 2 ok
"== Lastteststörung Akku1"	Erweiterung == Laden von Akku 1 gestört
"== Lastteststörung Akku2"	Erweiterung == Laden von Akku 2 gestört
"== Low Voltage"	Erweiterung == Spannungsversorgung niedrig
"== Schw. Batt 1"	Erweiterung == Batterie 1 schwache Ladung
"== Schw. Batt 2"	Erweiterung == Batterie 2 schwache Ladung
"== Sys Sp. F."	Erweiterung == Fehler in der Systemspannung
"== Sys Sp. ok"	Erweiterung == Systemspannung ok
"== Überm Aus OK"	Erweiterung == Kommunikationsausgang ok
"== ÜbermAusFhlr"	Erweiterung == Fehler Kommunikationsausgang
"== Voltage OK"	Erweiterung == Spannungsversorgung ok
"12V Aux. ok"	12V Ausgang der Zentrale ok
"12V Aux. Störung"	12V Ausgang der Zentrale gestört
"12V BT ok"	Bedienteil Störung der 12V Versorgung ok
"24h Z=== Alarm"	24-Stunden-Alarm in Zone n.
"24h Z=== ok"	24-Stunden-Alarm in Zone n zurückgesetzt.
"24St. Z== Alarm"	24-Stunden-Alarm in Zone n.
"24Std. Z== OK"	24-Stunden-Alarm in Zone n zurückgesetzt.
"Abmelden"	Am Webserver abgemeldet
"AC OK"	Netzspannung Fehler wurde zurückgesetzt
"AC Störung ok TB ##"	Störung der Spannungsversorgung im Teilbereich ## wurde zurück gesetzt
"AC Störung TB ##"	Störung der Spannungsversorgung im Teilbereich ##
"AC Störung"	Netzspannung fehlt
"Akku # Aufladung OK"	Akku # geladen
"Akku # Aufladung Störung"	Akku # Ladestörung
"Akku # Last OK"	Akku # Lasttest ok
"Akku # Lastteststörung"	Akku # Lasttest gestört
"Akku # Störung ok"	Akku # Störung wieder ok
"Akku # tiefentladen / fehlt"	Akku # ist tiefentladen oder fehlt
"Akku Lasttest Störung"	Akku Lasttest nicht bestanden
"Akku tiefentladen/ fehlt"	Akku ist tiefentladen oder fehlt
"Aktivierungsstörung Z=="	Aktivierung nicht möglich, Zone == gestört oder offen
"Alarm best Webserver"	Alarm bestätigt durch Webserver
"Alarm best Z=="	Alarm bestätigt durch Zone ==
"Alarm Best. "	Alarm bestätigt durch Bedienteil
"Alarm best. Aux #"	Alarm bestätigt durch Sabotagekontakt an Gerät #
"Alarm Best.==ER"	Alarm bestätigt durch externen Proxy Leser ==ER
"Alarm Konf. =="	Alarm bestätigt durch Erweiterung ==
"Alarm Test Ruf"	Testruf Alarm ausgelöst
"Alarmabbruch B--"	Alarmabbruch durch Benutzer --

"Alarmbest BT=="	Bestätigter Alarm Bedienteil ==
"Alarmbest FKBDT=="	Bestätigter Alarm Funkbedienteil ==*
"Alarmbest Klingl #"	Bestätigter Alarm Signalgeber#
"Alarmbest Tongeber"	Bestätigter Alarm Tongeber
"Alarmbest Sir =="	Bestätigter Alarm Sirene ==
"Alarmbest UVM =="	Bestätigter Alarm UVM ==
"Alarmbest Z==="	Bestätigter Alarm Zone ===
"Alarmbest Zentralengehäuse"	Bestätigter Alarm Zentralensabotage
"Alarmbest. Aux"	Bestätigter Alarm angeschlossenes Zubehör
"Alarmbestätigung"	Bestätigter Alarm
"Alm Best. RPT=="	Bestätigter Alarm Repeater
"Alm Best.Zen. Jam"	Bestätigter Alarm Jamming der Zentrale
"Anmelden"	Am Webserver angemeldet
"ATE L.F. Alle"	Alle Linien der Alarmübertragungseinheiten sind gestört
"ATE L.F. Einzeln"	Eine Linie der Alarmübertragungseinheiten ist gestört
"ATE L.F. ok"	Alle Linien der Alarmübertragungseinheiten sind wieder hergestellt
"Auto Int. Akt. #"	System automatisch intern # aktiviert
"Auto Syst Deakt."	System automatisch deaktiviert
"Auto System Akt."	System automatisch aktiviert
"Auto TB # Akt."	Teilbereich # Automatisch aktiviert
"Auto TB # Deak."	Teilbereich # Automatisch deaktiviert
"Autoakt Aus TB #"	Autoaktiv Teilbereich # ist deaktiviert
"Autoakt Ein TB #"	Autoaktiv Teilbereich # ist aktiviert
"Autoakt Verz B--"	Autoaktivierung wurde verschoben durch Benutzer --
"Autoakt verzögert U-- P#"	Benutzer -- hat die Autoaktivierung von Teilbereich # verzögert
"Autoakt. Aus"	Autoaktivierung ist ausgeschaltet
"Autoakt. Ein"	Autoaktivierung ist eingeschaltet
"Autoakt. Störung TB #"	Autoaktiv Teilbereich # ist gestört
"AutoTB # Int. Akt."	Teilbereich # Automatisch intern aktiviert
"Aux # Sabo ok"	Sabotage der Spannungsversorgung an externem Gerät # zurückgesetzt
"Aux 14V4 # Störung"	14V Ausgang der Zentrale gestört
"Aux Sabo ok"	Sabotage der Spannungsversorgung an einem externen Gerät zurückgesetzt
"Aux. # Sabotage"	Sabotage der Spannungsversorgung an externem Gerät #
"Aux. 14V4 # OK"	14V Ausgang der Zentrale ok
"Aux. Sabotage"	Sabotage der Spannungsversorgung an einem externen Gerät
"B -- Sys. intern Aktiv #"	Benutzer -- hat das System intern aktiviert
"B-- Aktiv Übergehen"	Benutzer -- hat Systemaktivierung abgebrochen
"B-- Downld Störung"	Benutzer == Download gestört
"B-- Einstellung geändert"	Konfiguration durch Benutzer == geändert
"B--- Inter A # Ausgang"	Benutzer -- hat die Ausgangsverzögerung von Ausgang # gestartet
"B--- Medizin Alarm"	Medizinischer Notrufalarm durch Benutzer -- ausgelöst
"B-- Neustart Zentrale"	Benutzer == hat die Zentrale neu gestartet
"B--- Nötigung OK"	Nötigungsalarm von Benutzer == zurückgesetzt

"B--- Nötigung"	Nötigungsalarm von Benutzer ==
"B--- Shunt Code"	Verschiebecode von Benutzer -- eingegeben
"B-- SprTel = Geä"	Benutzer -- hat eine Nummer des Sprachwählgeräts geänder
"B--- System Ausgang"	Benutzer -- hat Ausgangsverzögerung gestartet
"B--- TB ## Ausgang"	Benutzer -- hat in Teilbereich ## die Ausgangsverzögerung aktiviert
"B--- TB ## Bedrohung ok"	Bedrohungsalarm von Benutzer == in Teilbereich ## zurückgesetzt
"B--- TB ## Bedrohung"	Bedrohungsalarm von Benutzer == in Teilbereich ##
"B-- Übergehen"	Benutzer -- hat Teilbereich # trotz Warnung aktiviert
"Batt schwach Z==="	Schwache Batterie Zone ===
"Batt schwach Z===ok"	Batterie Zone === ok
"Batt tief Z==ok"	Batterie Zone == ok
"Batt. schw. Z=="	Schwache Batterie Zone ==
"Batterie ok"	Batterie ist ok
"Batterie schwach"	Batterie schwach
"BDT Feuer ok"	Feueralarm an Bedienteil == rückgesetzt
"BDT== Code Sabotage"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben am Bedienteil ==
"BDT== Feuer"	Feueralarm an Bedienteil == ausgelöst
"BDT== Med."	Bedienteil == Medizinischer Alarm ausgelöst
"BDT== ÜA"	Bedienteil == Überfallalarm ausgelöst
"Belegng akt mit#"	Ereignisspeicher verwendet von #
"Ben -- Ändern Ben =="	Benutzer -- hat den Code von Benutzer == geändert
"Ben -- Log in"	Benutzer -- hat Menü aufgerufen
"Ben -- Log out"	Benutzer -- hat Menü verlassen
"Ben -- Löschen Ben =="	Benutzer -- hat den Benutzer == gelöscht
"Ben -- System Aktiv"	Benutzer -- hat das System aktiviert
"Ben -- System Deakiv"	System deaktiviert durch Benutzer --
"Ben -- System Rücksetz"	Benutzer -- hat das System zurück gesetzt
"Ben -- TB # akt"	Benutzer -- hat Teilbereich # aktiviert
"Ben -- TB # deakt"	Benutzer -- hat Teilbereich # deaktiviert
"Ben -- TB # intern aktiv"	Benutzer -- hat Teilbereich # intern aktiviert
"Ben -- TB # rückgesetzt"	Benutzer -- hat Teilbereich # zurückgesetzt
"Ben-- Log in (Web)"	Benutzer -- hat Webmenü aufgerufen
"Ben-- Log out(Web)"	Benutzer -- hat Webmenü verlassen
"Ben-- Zeit/Datum"	Benutzer == hat Zeit/Datum geändert
"Ben-- Zone== ausgeblendet"	Benutzer -- hat die Zone == ausgeblendet
"Ben--- Zone=== ausgeblendet ok "	Benutzer --- hat die Zone === wieder aktiviert
"Ben-- Zone=== ausgeblendet"	Benutzer --- hat die Zone === ausgeblendet
"Ben--- Zone=== Überfall ausgeblendet"	Zone === Überfall durch Benutzer --- ausgeblendet
"Ben.-- Pflegenotruf"	Benutzer -- hat einen Pflegenotruf ausgelöst
"B--FernDownld"	Benutzer == Fern-Download erfolgreich
"BT == gefunden"	Neues Bedienteil == gefunden
"BT == gelöscht"	Bedienteil == gelöscht
"BT == hinzugefügt"	Bedienteil == wurde hinzugefügt

"BT== Code Sabotage"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben am Bedienteil ==
"BT== fehlt"	Bedienteil == fehlt
"BT== ok"	Bedienteil == ist ok
"B--TB # Übergehen"	Benutzer -- hat System trotz Warnung aktiviert
"Care B-- Batt schwach"	Pflegenotrufsender Batterie schwach
"CO Z== Alarm"	CO Alarm Zone ==
"CO Z== ok"	CO Alarm Zone == zurückgesetzt
"Code Sabotage"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben
"Codes zurückgesetzt"	Codes wurden auf Werkseinstellung zurück gesetzt. Codes wurden gelöscht und wurden neu eingegeben.
"Downloader Lockout"	Downloader gesperrt
"Draht SRN== Störung"	Störung am verdrahteten Signalgeber== Kontrolieren Sie auch die Verdrahtung zwischen dem Anschluss TRB (Trouble) und 0V.
"Draht SRN== Störung ok"	Störung am verdrahteten Signalgeber== wurde zurückgesetzt
"Dup. == OK"	Fehler Addresse doppelt vergeben ist korrigiert
"Duplizieren =="	Fehler Addresse doppelt vergeben
"Einbr Z== Alarm"	Einbruchalarm Zone ==
"Einbr. Z== OK."	Einbruchalarm Zone == zurückgesetzt
"Einbruch Z=== Alarm"	Einbruchalarm Zone ===
"Einbruch Z=== ok"	Einbruchalarm Zone === zurückgesetzt
"Eing gest. Z==="	Eingangsverzögerung Zone === gestartet
"Eing. Weg verlass. Z=="	Eingangsweg wurde verlassen, Zone === ausgelöst
"Eingang Abweichung Z==="	Eingangsweg wurde verlassen, Zone == ausgelöst
"Einst.Z===versch."	Einstellungen von Zone === wurden verschoben
"Einstellung geändert"	Konfiguration wurde geändert
"E-Mail Fehler ---"	E-Mail Fehler ---
"E-Mail Fehler $w"	E-Mail Fehler "w
"E-Mail Test Ruf"	E-Mail Test Ruf
"Erw. == gefunden"	Neue Erweiterung == gefunden
"Erw. == gelöscht"	Erweiterung == wurde gelöscht
"Erw. == hinzugefügt"	Neue Erweiterung == wurde hinzugefügt
"Ext AC Rstr Z=="	Externe Versorgungsspannung Z== wieder hergestellt
"Ext AC Rstr Z==="	Externe Versorgungsspannung Z=== wieder hergestellt
"Ext AC Störung Z=="	Externe Störung der Versorgungsspannung Z==
"Ext AC Störung Z=="	Externe Störung der Versorgungsspannung Z===
"Ext Batt Fault Z=="	Fehler externe Batterie Z==
"Ext Batt Flt Z==="	Fehler externe Batterie Z===
"Ext Batt Rstr Z=="	Externe Batterie Z== ok
"Ext Batt Rstr Z==="	Externe Batterie Z=== ok
"Ext DC ok TB ##"	Externe Gleichspannung in Teilbereich ## wieder hergestellt
"Ext DC Störung TB ##"	Externe Gleichspannung in Teilbereich ## gestört
"Ext Low Volts Z=="	Niedrige Spannung externe Spannungsversorgung Z==
"Ext Low Volts Z==="	Niedrige Spannung externe Spannungsversorgung Z===

"Ext PSU Fault Z=="	Störung externe Spannungsversorgung Z==
"Ext PSU Restr Z==="	Externe Spannungsversorgung Z=== ok
"Ext PSU Rstr Z=="	Externe Spannungsversorgung Z== ok
"Ext PSU Störung Zone =="	Störung externe Spannungsversorgung Z===
"Ext Volts Rst Z==="	Externe Spannungsversorgung Z=== ok
"Ext Volts Rstr Z=="	Externe Spannungsversorgung Z== ok
"Externe DC Störung"	Externe Störung der Gleichspannung
"FB Ben -- Batt schwach"	Benutzer -- Batterie der Fernbedienung ist schwach
"FBDT == Supervisionsstörung"	Funkbedienteil == Funküberwachung gestört festgestellt
"FBDT == Überw.ok"	Funkbedienteil == Funküberwachung ok
"Fehlt == OK"	Erweiterung == wieder im System
"fehlt == ok"	Fehlendes Bedienteil == ist wieder erreichnar
"Fehlt =="	Erweiterung == fehlt
"fehlt =="	Bedienteil == fehlt
"fehlt ==ER ok"	Externer Proxy Reader == am Bedienteil ok
"fehlt ==ER"	Externer Proxy Reader == am Bedienteil fehlt
"Fernrücksetzen"	System wurde Remote zurück gesetzt
"Fernw. erfolgt"	Fernwartung erfolgreich beendet
"Feuer Fehler wurde zurückgesetzt TB#"	Feueralarm Teilbereich # ok
"Feuer OK"	Feueralarm wurde zurückgesetzt
"Feuer OK"	Feueralarm am Bedienteil zurück gesetzt
"Feuer Rücksetzen"	Feueralarm wurde rückgesetzt
"Feuer Z== Alarm"	Feueralarm Zone ==
"Feuer Z== OK"	Feueralarm Zone == wurde zurückgesetzt
"Feuer Z=== Alarm"	Feueralarm Zone ===
"Feuer Z=== ok"	Feueralarm Zone === wurde zurückgesetzt
"Feueralarm"	Feueralarm am Bedienteil ausgelöst
"Feur BDT== Alarm"	Feueralarm am Bedienteil == ausglöst
"FKBDT## Pflegenotruf"	Funkbedienteil ## Pflegenotruf ausgelöst
"FKBDT== 4/6 Diskrepanz"	Funkbedienteil == Codelänge (4/6) falsch
"FKBDT== Batt schwach"	Batterie schwach Funkbedienteil ==
"FKBDT== Code Sabotage ok"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben am Funkbedienteil == wurde zurück gesetzt
"FKBDT== PSU ok"	Funkbedienteil == externe Spannungsversorgung hergestellt
"FKBDT== PSU Störung"	Funkbedienteil == externe Spannungsversorgung gestört
"FKBDT== RF OK"	Funkbedienteil == Funkverbindung ok
"FKBDT== RF Warnung"	Funkbedienteil == über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"FKBDT== Supervision ok"	Funküberwachung gestört Funkbedienteil == zurückgesetzt
"FKBDT== Supervisionsstörung"	Funküberwachung gestört Funkbedienteil ==
"Freigegeben =="	…ist freigegeben
"Funk BDT== Sabo ok"	Funkbedienteil == Sabotage zurückgesetzt
"Funk BDT== Sabo"	Funkbedienteil == Sabotage ausgelöst
"Funk Sir == Batt ok"	Funksirene == Batterie ok

"Funk Sir == Batt schwach"	Funksirene == Batterie schwach
"Funk Sir == Sabo ok"	Funksirene == Sabotage Fehler wurde zurückgesetzt
"Funk Sir == Sabo"	Funksirene == Sabotage
"Funksirene == Supervisionsstörung"	Externe Sirene == Funküberwachung ok
"Funkstörung OK"	Funkstörung behoben
"Funkstörung"	Funkstörung
"Gehäusefront Sabo OK"	Sabotage der Zentralen-Gehäusefront wurde zurück gesetzt
"Gehäusefront Sabo"	Sabotage der Zentralen-Gehäusefront
"Gesperrt =="	…ist gesperrt
"Glasbruch ok Z==="	Glasbruch Zone == wurde gelöscht
"Glasbruch Z==="	Glasbruch detektiert durch Zone ==
"GSM CME Info --"	GSM CME Info --
"GSM CME Info $w"	GSM CME Info $w
"GSM CMS Info --"	GSM CMS Info --
"GSM CMS Info $w"	GSM CMS Info $w
"Inaktivität Pflege TB #"	Pflegenotruf in Teilbereich # durch inaktivität ausgelöst
"IP Komponente getrennt"	IP Komponente getrennt
"IP Komponente verbunden"	IP Komponente verbunden
"IP Polling ok"	IP Polling wieder hergestellt
"IP Polling Störung"	IP Polling Störung
"IP Z=== HTTP Err."	IP Zone === HTTP Fehler
"IP Z=== Miss Rest."	IP Zone === wieder verbunden
"IP Z=== Missing"	IP Zone === Zone fehlt
"IP Z=== Timeout"	IP Zone === Timeout
"IPZ=== IP Err 404"	IP Zone === IP Fehler "Seite nicht erreichbar"
"IPZ=== IP Err Auth"	IP Zone === IP Fehler Autorisierung
"Jamming == OK"	Erweiterung == Jamming ok
"Jamming =="	Erweiterung == Jamming festgestellt
"Kommunikation 12V Störung ok"	Kommunikation 12V Versorgung wieder ok
"Kommunikation 12V Störung"	Kommunikation Störung der 12V Versorgung
"Kommunikationsstörung"	Kommunikation gestört
"Konfigurationsstörung"	Falsche Konfiguration
" Tongeber # 12V OK"	12 V Tongeber # wieder vorhanden
" Tongeber # 12V Störung"	12 V Störung Tongeber #
"leerer Akku # ok"	Akku # ist ok
"leerer Akku #"	Akku # ist leer
"LO"	Login wurde abgebrochen
"Lockset Z=== Set"	Verschlusszone === wurde aktiviert
"Lockset Z=== Unset"	Verschlusszone === wurde deaktiviert
"Log Ereignis Typen"	Log Ereignis Typen
"Log Search Cleared"	Durchsuchen des Log beendet
"Mask OK Z==="	Abdecküberwachung gestört Zone === wieder hergestellt
"Maske Z==="	Abdeckung Zone ===

"Maskierung Störung Zone ==="	Abdecküberwachung gestört Zone ===
"Medi B-- Batt schwach"	Medizinischer Notrufsender von Benutzer -- hat eine schwache Batterie
"Medizin BDT Alarm"	Medizinischer Notruf Alarm durch Bedienteil ausgelöst
"Medizin OK TB#"	Medizinischer Alarm Teilbereich # wurde gelöscht
"Medizin OK"	Medizinischer Alarm wurde gelöscht
"MedNotBDT==Alarm"	Medizinischer Notruf Alarm durch Bedienteil == ausgelöst
"Meldefehlr Z==="	Zone === Fehler Endwiderstand
"Melder OK Z==="	Zone === Fehler Endwiderstand wurde zurück gesetzt
"Meldertest Störung Z=="	Störung Meldertest Zone ==
"Nur Logbuch"	Nur Logbuch
"ok Batteriestörung"	Batteriestörung wieder ok
"OK Externe DC Störung"	Externe Störung der Gleichspannung ok
"Perim. Warn. Z=="	Perimeterwarnung Zone==
"Pflegenotruf BDT"	Pflegenotruf über Bedienteil ausgelöst
"PFN Ben -- Batt schwach"	Pflegenotrufsender von Benutzer -- hat eine schwache Batterie
"Prüfsumme falsch"	Falsche Prüfsumme
"PSTN Komm-Weg OK"	Kommunikationsstörung Telefonleitung behoben
"PSTN Komm-Weg-Störung"	Kommunikationsstörung Telefonleitung
"REP== Batt schwach"	Repeater == leere Batterie
"REP== Jamming OK"	Repeater == kein Jamming am Repeater mehr
"REP== Jamming"	Repeater == hat Jamming festgestellt
"REP== PSU Störung OK"	Repeater == keine Störung Stromversorgung am 12V Eingang
"REP== PSU Störung"	Repeater == Störung Stromversorgung am 12V Eingang
"REP== RF Warnung"	Repeater == über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"REP== Sabotage OK"	Repeater == Sabotage ok
"REP== Sabotage"	Repeater == Sabotage
"REP== Sup Störung OK"	Repeater == Funküberwachung gestört wurde zurückgesetzt
"REP== Sup Störung"	Repeater == Funküberwachung gestört
"RF Jamming OK"	Funküberlagerung ok
"RF Jamming"	Funküberlagerung
"Sabo ==ER ok"	Sabotage externer Proxy Reader == wurde zurückgesetzt
"Sabo ==ER"	Sabotage externer Proxy Reader ==
"Sabotage == OK"	Erweiterung == Sabotage Fehler wurde zurückgesetzt
"Sabotage == ok"	Bedienteil == Sabotagealarm wurde zurück gesetzt
"Sabotage =="	Erweiterung == Sabotage ausgelöst
"Sabotage =="	Sabotagealarm von Bedienteil ==
"Sabotage BT== ok"	Bedienteil == Sabotagealarm wurde zurück gesetzt
"Sabotage BT=="	Bedienteil == Sabotagealarm
"Sabotage Z== OK"	Sabotage Zone == zurück gesetzt
"Sabotage Z=="	Sabotage Zone ==
"Sabotage Z==="	Sabotage Zone ===
"Sabotage Z===ok"	Sabotage Zone === zurück gesetzt
"Schallgeber # Sabo ok"	Sabotagealarm Signalgeber # wurde zurück gesetzt

"Schallgeber # Sabo"	Sabotagealarm Signalgeber #
"Schallgeber Sabo ok"	Sabotagealarm Signalgeber wurde zurück gesetzt
"Schallgeber Sabo"	Sabotagealarm Signalgeber
"Schlkst auf Z=="	Schlüsselkasten offen Zone ====
"Schlkst geschlossen Z=="	Schlüsselkasten geschlossen Zone ==
"Schlkst offen Z=="	Schlüsselkasten offen Zone ===
"Schlkst zu Z==="	Schlüsselkasten geschlossen Zone ===
"Schloss Hblver ok Z==="	Hebelversuch Zone ==
"Schloss Hblver Z==="	Hebelversuch Zone == wurde gelöscht
"SchS TB # aktivrt"	Teilbereich # wurde durch Schlüsselschalter aktiviert
"SchS TB # deaktiv."	Teilbereich # wurde durch Schlüsselschalter deaktiviert
"SchSch Sys akt"	System wurde durch Schlüsselschalter aktiviert
"SchSch Sys Deakt"	System wurde durch Schlüsselschalter deaktiviert
"SchSch System int akt"	System wurde durch Schlüsselschalter intern aktiviert
"SchSch TB # int akt"	Teilbereich # wurde durch Schlüsselschalter intern aktiviert
"SD Kartenfehler oder nicht eingesetzt"	SD Kartenfehler oder Karte nicht eingesetzt
"ShuntGrp ##AUS"	Verschieben Gruppe ## Aus
"ShuntGrp ##EIN"	Verschieben Gruppe ## Ein
"Sir == Supervision ok"	Funksirene == Funküberwachung ok
"Sir == Supervisionsstörung"	Funksirene == Funküberwachung gestört
"Sir == Übrw Ok"	Externe Sirene == Funküberwachung gestört
"SIR== Jamming ok"	Funksirene == Jamming ok
"SIR== Jamming"	Funksirene == Jamming festgestellt
"SIR== Störung ok"	Funksirene == Störung ok
"SIR== Störung"	Funksirene == Störung
"Software geändert"	Die Software wurde geändert
"Spch Tel = Ack All"	Einstellungen Sprachwählgerät: Alle Gerufenen müssen quittieren
"Spch Tel = No Ack"	Einstellungen Sprachwählgerät: Keine Quittierung erforderlich
"Speech Tel = Ack"	Einstellungen Sprachwählgerät: Ein Gerufener muss quittieren
"Srn== RF OK"	Funksirene == Funkverbindung ok
"Srn== RF Warnung"	Funksirene == über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"Steckmodul Komm-Weg OK"	Einbaumodul in Zentrale meldet Kommunikationswege ok
"Steckmodul Komm-Weg-Störung"	Einbaumodul in Zentrale meldet Störung des Kommunikationsweges
"Störung 12V Bedienteil"	Bedienteil Störung der 12V Versorgung
"Störung Aktivierung Z=="	Aktivierung nicht möglich, Zone === gestört oder offen
"Störung Autoaktivierung"	Autoaktivierung ist gestört
"Störung Ext Signalgeber Z==="	Störung externer drahtgebundener Signalgeber Z ===
"Störung Kommunikation Fernwartung"	Kommunikationsstörung der Fernwartung
"Störung Meldertest Z=== Alarm"	Störung Meldertest Zone === Alarm ausgelöst
"Störung Meldertest Z=== Sabotage"	Störung Meldertest Zone === Sabotage ausgelöst
"Störung ok Ext Signalgeber Z==="	Externer drahtgebundener Signalgeber Z === ok
"Störung Test Z==="	Störung Meldertest Zone ===

"System 12V ok"	12 V Versorgung System wieder hergestellt
"System 12V Störung"	12 V Störung System
"System Sabotage OK"	System Sabotage wurde zurück gesetzt
"System Sabotage"	System Sabotage ausgelöst
"System wieder aktiviert"	System wurde wieder aktiviert
"Systemfehler"	Störung im Hauptprozessor der Zentrale. Versuchen Sie einen Neustart.
"Systemstart"	Das System wurde nach einem Stromausfall (Hauptstromversorgung und Akku) neu gestartet.
"TB # FB zurückgestzt"	Teilbereich # wurde durch eine Fernbedienung zurück gesetzt
"Tech Z== Alarm"	Technischer Alarm in Zone ==
"Tech Z== OK"	Technischer Alarm in Zone == wurde zurück gesetzt
"Tech Z=== Alarm"	Technischer Alarm in Zone ===
"Tech Z===OK	Technischer Alarm in Zone === wurde zurück gesetzt
"Teilbereich # wiederaktiviert"	teilbereich # wurde wiederaktiviert
"Testanruf OK"	Testanruf erfolgreich
"Testanruf Störung"	Testanruf fehlgeschlagen
"Testruf Pflege"	Testruf Pflegenotruf durchgeführt
"Testruf SMS"	Testanruf SMS durchgeführt
"Testruf Sprache"	Testruf Sprachwählgerät ausgeführt
"Tongeber # Sabo ok"	Sabotagealarm Tongeber # wurde zurück gesetzt
" Tongeber # Sabo"	Sabotagealarm Tongeber # Kontrolieren Sie auch die Verdrahtung zwischen dem Anschluss TR (Tamper Return) und 0V.
" Tongeber Sabo ok"	Sabotagealarm Tongeber wurde zurück gesetzt
" Tongeber Sabo"	Sabotagealarm Tongeber Kontrolieren Sie auch die Verdrahtung zwischen dem Anschluss TR (Tamper Return) und 0V.
"Trace =="	Trace ==
"Tür PSU Störung Z==="	Tür Störung der Spannungsversorgung Zone ==
"Türschloss # leere Batterie"	Batterie lee bei Türschloss #
"Ü. alle Wege F."	Übertragung alle Kommunikationswege gestört
"Ü. alle Wege OK"	Übertragung alle Kommunikationswege wieder ok
"Ü. prim. Weg F."	Primärer Übertragungsweg gestört
"Ü. prim. Weg OK"	Primärer Übertragungsweg wieder ok
"Ü. sek. Weg F."	Sekundärer Übertragungsweg gestört
"Ü. sek. Weg OK"	Sekundärer Übertragungsweg wieder ok
"ÜA BDT== Alarm"	Überfallalarm an Bedienteil == ausgelöst
"ÜA Best. ==ER"	Überfallalarm bestätigt von externem Proxy Leser ==
"ÜA Best.Zen Jam"	Überfallalarm bestätigt durch Funküberlagerung der Zentrale
"ÜA ok TB#"	Überfallalarm in Teilbereich # wurde zurück gesetzt
"ÜA ok"	Überfall zurückgesetzt
"ÜA OK"	Überfallalarm wurde zurückgesetzt
"ÜA ok"	Überfallalarm wurde zurück gesetzt
"ÜA Z=== Alarm"	Überfallalarm in Zone ===
"ÜA Z===ok"	Überfallalarm in Zone === wurde zurück gesetzt

"ÜA Z==Alarm"	Überfallalarm in Zone ==
"ÜA Z==OK"	Überfallalarm in Zone == wurde zurück gesetzt
"Überfall Störung ok Z==="	Störung der Überfallzone === wurde zurück gesetzt
"Überfallalarm best =="	Überfallalarm bestätigt durch Sabotagemelder an UVM --
"Überfallalarm best =="	Überfallalarm bestätigt von Bedienteil ==
"Überfallalarm best Aux #"	Bestätigter Überfallalarm durch externe Spannungsversorgung an Gerät #
"Überfallalarm best Aux"	Bestätigter Überfallalarm durch externe Spannungsversorgung am Gerät
"Überfallalarm best FKBDT=="	Überfallalarm bestätigt durch Funkbedienteil #
"Überfallalarm best HD =="	Überfallalarm bestätigt von Paniksender
"Überfallalarm best Tongeber #"	Bestätigter Überfallalarm durch Tongeber #
"Überfallalarm best Tongeber "	Bestätigter Überfallalarm durch Tongeber
"Überfallalarm best Notrufsender B---"	Überfallalarm bestätigt von Notrufsender Benutzer ==
"Überfallalarm best Pa FKBDT=="	Überfallalarm bestätigt durch ÜATasten an Funkbedienteil.
"Überfallalarm best SIR=="	Überfallalarm bestätigt durch externe Sirene --
"Überfallalarm best Totmannschalter B---"	Überfallalarm bestätigt von Totmannsschalter Benutzer ==
"Überfallalarm best UVM=="	Überfallalarm bestätigt von UVM
"Überfallalarm best Webserver"	Überfallalarm bestätigt von Webservwer
"Überfallalarm best Z==="	Überfallalarm bestätigt von Zone ===
"Überfallalarm best Zentrale"	Überfallalarm bestätigt von Sabotagekontakt der Zentrale
"Überfallalarm"	Überfallalarm an Bedienteil ausgelöst
"Überfalll Störung Z==="	Störung der Überfallzone ===
"Übergehen"	System wurde trotz Warnung aktiviert
"ÜFS Ben. -- Alarm"	Alarm durch Fernbedienung Benutzer --
"ÜFS Ben. -- Batt schwach"	Fernbedienung von Benutzer -- sendet schwache Batterie
"Ungültig"	Ungültig
"UVM == Supervisionsstörung"	UVM == Funküberwachung gestört
"UVM== Akku ok"	UVM== Akku ok
"UVM== Akku schwach"	UVM== Akku schwach
"UVM== PSU ok"	UVM== Störung der Spannungsversorgung
"UVM== PSU Störung"	UVM== Spannungsversorgung ok
"UVM== RF OK"	UVM== Funkverbindung ok
"UVM== RF Warnung"	UVM== über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"UVM== Sabo ok"	UVM== Sabotage ok
"UVM== Sabo"	UVM== Sabotage
"UVM== Sir Sabo"	UVM== Sirenen Sabotage
"UVM== Sir Störung"	UVM== Sirenen Störung
"UVM== SirSabo ok"	UVM== Sirenen Sabotage ok
"UVM== SirStör ok"	UVM== Sirenen Störung ok
"UVM== Supervision ok"	UVM== Funküberwachung ok
"UVM== Supervision ok"	UVM== Funküberwachung ok
"UVM== Supervisionsstörung"	UVM== Funküberwachung gestört
"Wasser Z== Alarm"	Wassermelder Zone == Alarm
"Wasser Z== ok"	Wassermelder Zone == wurde zurückgesetzt

"Webserver Code Sabotage"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben am Webserver Zugang
"Websvr Code Sabo ok"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben am Webserver Zugang wurde zurück gesetzt
"Werkseinstellungen geladen"	System auf Werkseinstellungen gesetzt
"WSN== Trouble Rstr"	Störung drahtgebundene Sirene wurde zurück gesetzt
"WSN== Trouble"	Störung drahtgebundene Sirene
"Z== folgend Fotos"	Fotos wurden aufgezeichnet, weil Zone == ausgelöst hat.
"Z== Netzteil ok"	Störung Netzteil Rauchmelder Zone == zurück gesetzt
"Z== Ntzteil Fhlr"	Störung Netzteil Rauchmelder Zone ==
"Z== Rauch PSU ok"	Störung Netzteil Rauchmelder Zone === zurück gesetzt
"Z== Rauch PSU Störung"	Störung Netzteil Rauchmelder Zone ===
"Z== Rauch St. ok"	Störung Rauchmelder Zone === zurück gesetzt
"Z== Rauch Störung ok"	Störung Rauchmelder Zone == zurück gesetzt
"Z== Rauch Störung"	Störung Rauchmelder Zone ==
"Z== RF OK"	Zone === Funkverbindung ok
"Z== RF Warnung"	Zone == über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"Z== Supervision OK"	Funküberwachung Zone == ok
"Z== Supervisionsstörung"	Funküberwachung gestört Zone ==
"Z=== geöffnet"	Zone === ist offen
"Z=== geschlossn"	Zone === Geschlossen
"Z=== n.vrschobn"	Zone === wurde nicht verschoben
"Z=== Rauch Störung"	Störung Rauchmelder Zone ===
"Z=== RF Warnung"	Zone === über 15min keine Funkverbindung mit der Zentrale
"Z=== Supervision ok"	Funküberwachung Zone === ok
"Z=== Supervisionsstörung"	Funküberwachung gestört Zone ===
"Z=== verschoben"	Zone === wurde verschoben
"Z==Überw. OK"	Funküberwachung Zone == ok
"Zentrale AC OK"	Spannungsversorgung der Zentrale ist ok
"Zentrale AC Störung"	Störung Spannungsversorgung der Zentrale
"Zentrale Code Sabotage OK"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben an der Zentrale wurde zurück gesetzt
"Zentrale Code Sabotage"	Sabotage durch zu viele falsche Code-Eingaben an der Zentrale
"Zentrale Ext DC ok"	Externe Spannungsversorgung der Zentrale ok
"Zentrale Ext DC Störung"	Störung externe Spannungsversorgung der Zentrale

Benutzer Nummern

S/W >=1.01.00

Benutzer Nummer	Erklärung
00	Errichter
01	Administrator
02-50	Benutzer
51	Schnell Aktiv / Schnell Aktiv Tasten gedrückt
52	Level 4 / Zugangsebene 4 Benutzer
53	System / Zentrale z.B. bei Sommer/Winterzeitumstellung B053 Zeit/Datum System 03:00:00 27/03/2015
54	Schlüsselschalter
55	Fernzugriff AES/NSL, Rückstellung
56	Downloader
57	Virtuelles Bedienteil über WBI
58	RF Prozess
59	Ausgangsruf Zentrale (ohne Benutzercode), Zustandsänderungen an Zentrale
60	IP-Finder, ABUS IP-Installer Diese Benutzernummer wird protokolliert, wenn die IP-Finder-Anwendung verwendet wird um die Secvest im Netzwerk zu finden. Name, IP-Adresse, Typ, Status und MAC-Adresse können mit dem IP-Finder ermittelt werden.
61	ABUS-Server DDNS Client Diese Benutzernummer wird bei der Konfigurationsänderung protokolliert, während des Empfangs der zugeordneten ID nach dem Hinzufügen des Gerätes am Abus Server.

S/W <1.01.00

Benutzer Nummer	Erklärung
00	Errichter
01	Administrator
02-50	Benutzer
51	Schnell Aktiv / Schnell Aktiv Tasten gedrückt
52	System / Zentrale z.B. bei Sommer/Winterzeitumstellung B053 Zeit/Datum System 03:00:00 27/03/2015
53	Schlüsselschalter
54	Fernzugriff AES/NSL, Rückstellung
55	Downloader
56	Virtuelles Bedienteil über WBI
57	RF Prozess
58	Ausgangsruf Zentrale (ohne Benutzercode), Zustandsänderungen an Zentrale
59	IP-Finder, ABUS IP-Installer Diese Benutzernummer wird protokolliert, wenn die IP-Finder-Anwendung verwendet wird um die Secvest im Netzwerk zu finden. Name, IP-Adresse, Typ, Status und MAC-Adresse können mit dem IP-Finder ermittelt werden.

60	ABUS-Server DDNS Client Diese Benutzernummer wird bei der Konfigurationsänderung protokolliert, während des Empfangs der zugeordneten ID nach dem Hinzufügen des Gerätes am Abus Server.

Störungsbeseitigung und Fehlersuche

Manueller Neustart (aus- und wieder einschalten)

S/W >= 1.01.00

Bei Problemen ist dies manchmal hilfreich um die Zentrale wieder in einen definierten Ausgangszustand zu bekommen. Sämtliche Einstellungen bzw. Konfigurationen bleiben erhalten.

Hinweis
Neustart ist nur möglich wenn
alle Teilbereiche im „deaktiven“ Zustand sind und
die Zentrale alle wichtigen Kommunikationen, Übertragungen und Aktionen beendet hat.

Es gibt 3 Möglichkeiten
[1] Im Benutzermenü an der Zentrale bei Administratorzugang
[2] Im Benutzermenü über den Web-Server Zugang als Administrator
[3] An der Zentrale durch Drücken der Navigationstasten “Hoch” / “Runter”

[1] Zentrale - Benutzermenü
Benutzermenü -> Konfiguration -> Funktionen -> Neustart Zentrale
Hier können Sie einen manuellen Neustart der Zentrale durchführen.

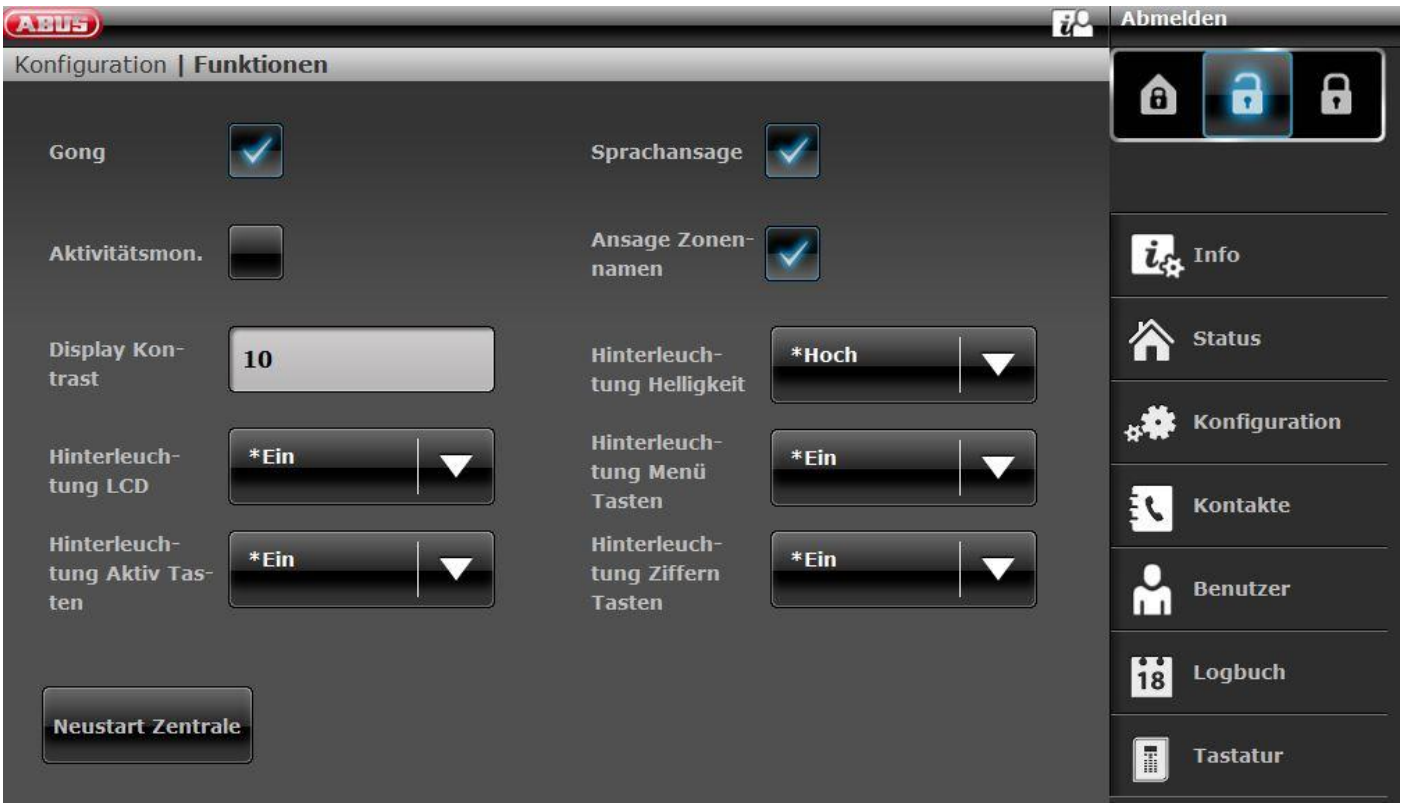
Hinweis
Dieser Menüpunkt ist nur für den Administrator sichtbar, d.h. der Administrator muss sich am System angemeldet haben.

Wählen Sie “Neustart Zentrale” durch Drücken der Menütaste „Ändern“.
Sie werden aufgefordert den Neustart zu bestätigen.
Drücken Sie die Menütaste „Ja“.
An dieser Stelle können Sie den Neustart noch abbrechen.
Drücken Sie auf „Zurück“

[2] WBI Benutzermenü
Benutzermenü -> Konfiguration -> Funktionen -> Neustart Zentrale
Hier können Sie einen manuellen Neustart der Zentrale durchführen.

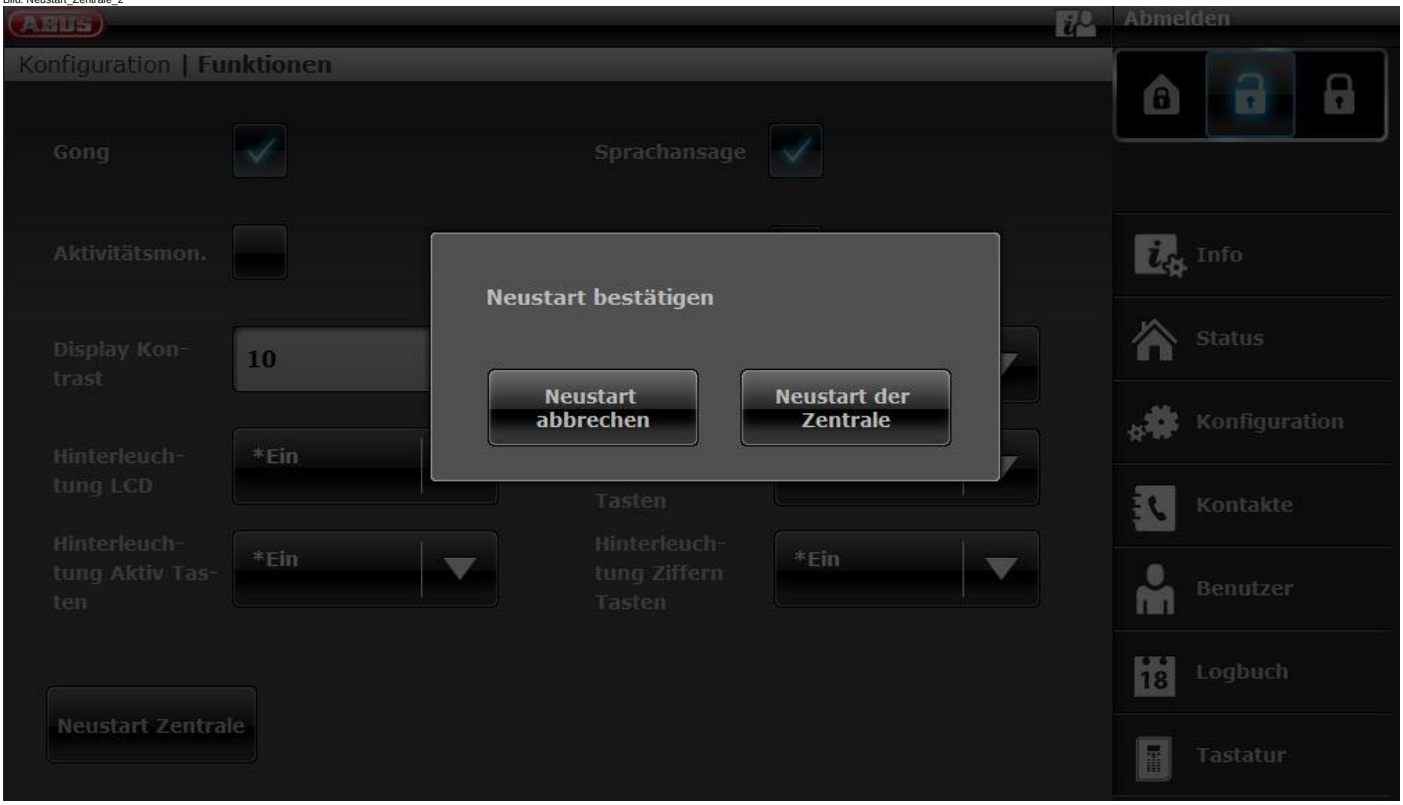
Hinweis
Dieser Menüpunkt ist nur für den Administrator sichtbar, d.h. der Administrator muss sich am System angemeldet haben.

Bild: Neustart_Zentrale_1



Klicken Sie auf “Neustart Zentrale”.
Sie werden aufgefordert den Neustart zu bestätigen.

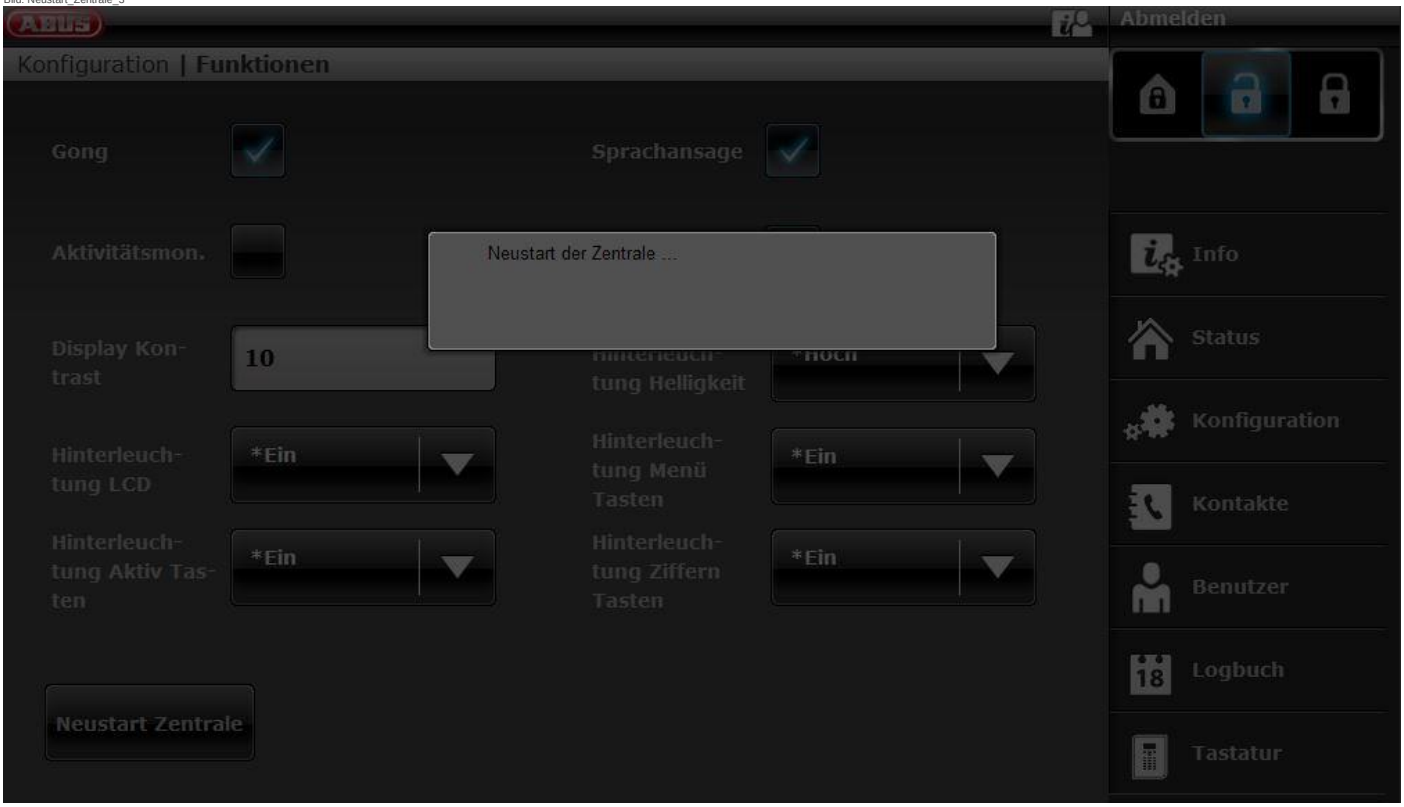
Bild: Neustart_Zentrale_2



Klicken Sie nochmals auf “Neustart Zentrale”.
An dieser Stelle können Sie den Neustart noch abbrechen.
Klicken Sie auf „Neustart abbrechen“

Der Neustart wird Ihnen wie folgt angezeigt.

Bild: Neustart_Zentrale_3



Nach dem Neustart werden Sie automatisch vom Web-Server abgemeldet. Wenn Sie am Web-Server weiter arbeiten möchten, melden Sie sich bitte wieder mit Benutzername und Passwort an.

[3] Zentrale - Navigationstasten “Hoch” / “Runter”

Navigationstasten “Hoch” / “Runter” gleichzeitig länger als 5 s gedrückt halten.

Errichter befindet sich im Errichtermodus

Werden die Navigationstasten “Hoch” / “Runter” gleichzeitig für länger als 5 s gedrückt gehalten, wird die Zentrale sofort neu gestartet

Administrator befindet sich im Benutzermenü

Werden die Navigationstasten “Hoch” / “Runter” gleichzeitig für länger als 5 s gedrückt gehalten, wird die Zentrale sofort neu gestartet.

Zentrale befindet sich im Stand-By Modus

Werden die Navigationstasten “Hoch” / “Runter” gleichzeitig für länger als 5 s gedrückt gehalten, erscheint ein Bildschirm zur Eingabe eines Zugangscodes.
Nach Eingabe eines gültigen Errichter-Codes oder Administrator-Codes und einer nochmaligen Bestätigung mit „Ja“ wird die Zentrale neu gestartet.

Hinweis
SSL-Zertifikat wird erstellt, dies kann einige Minuten dauern.
Solange stehen die Netzwerkfunktionen nicht zur Verfügung.

Hinweis

Es erscheint der Hinweis: Netzwerkinitialisierung, bitte warten…

GSM/Mobil Testanruf manuell durchführen, Prepaid

Gefahr
und

Hinweis

Sie verwenden eine Prepaid-SIM-Karte eines Prepaid Tarifes.
z.B. CallYa, Xtra, MagentaMobil-Start
Tätigen Sie bitte **jeden Monat** bzw. jeden **dritten Monat** einen GSM/Mobil-Testanruf und/oder einen Test GSM/Mobil SMS Versand.

Es kann vorkommen, dass bei längerer Nichtbenutzung des GSM/Mobil-Netzes,
kein Alarmanruf über GSM/Mobil,
keine Alarm SMS über GSM/Mobil,
die Karte temporär vom Netzbetreiber gesperrt wird.
Die Karte kann sich nicht mehr in das GSM/Mobil -Netz einbuchen.
Angezeigt wird Ihnen dies durch eine Störungsmeldung an der Zentrale.
Somit kann **kein Alarmanruf** oder **keine Alarm SMS** abgesetzt werden. Des Weiteren ist die Zentrale **nicht mehr** über GSM/Mobil **erreichbar**.

Bei längerer Nichtbenutzung tut der Netzbetreiber dies eventuell auch bei Vertragskarten.
Tätigen Sie also bitte auch **jeden Monat** bzw. jeden **dritten Monat** einen GSM/Mobil -Testanruf und/oder einen Test GSM/Mobil SMS Versand.

Diagnose LEDs auf Hauptplatine und GSM/Mobilfunk Modul

LED Kennzeichnung auf der Platine	Erklärung
HEART BEAT	Betriebszustands-Anzeige Blinken grün 1 Hz Normaler Betriebszustand Secvest Update Utility im Einsatz: Die „Herzschlag“ LED sollte schnell blinken um anzuzeigen, dass die Secvest gerade im „Update“ Modus arbeitet. BOM: LED9 Y/G
3V3	Interne Spannungsversorgung 3,3 V An grün Interne Spannungsversorgung 3,3 V ist ok. BOM: LED7 Y/G
13V8	Interne Spannungsversorgung 13,8 V An grün Interne Spannungsversorgung 13,8 V ist ok. BOM: LED6 Y/G

ACTIVITY	Ethernet Aktivität Aus Keine Verbindung An grün Verbindung Blinken grün Aktivität BOM: LED10 Y/G
B1 STATUS	Akku 1 Status An rot Aufladung – Vorbehandlung oder Konstantstrom (CC Constant Current) oder Konstantspannung CV (Constant Voltage). Aus Aufladen beendet Blinken rot 0,1 Hz Timer Störung oder Zelltemperatur Störung BOM: LED2 red
B2 STATUS	Akku 2 Status An rot Aufladung – Vorbehandlung oder Konstantstrom (CC Constant Current) oder Konstantspannung CV (Constant Voltage). Aus Aufladen beendet Blinken rot 0,1 Hz Timer Störung oder Zelltemperatur Störung BOM: LED1 red
OFF HOOK	PSTN bzw. a/b Leitungszustand An Anlage hat für PSTN den „Telefonhörer abgehoben“ Aus Anlage hat für PSTN den „Telefonhörer aufgelegt“ BOM: LED3 red
RFTX	RF Sender Zustand An RF Sender aktiv Aus RF Sender nicht aktiv BOM: LED4 red
STATUS (GSM/Mobilfunk-Modul)	Status GSM/Mobilfunk Modul Aus Ruhemodus Blinken für 0.1s in einem Zeitraum von 1s Netzwerk-Suche oder Kein-Netzwerk-Status (einschließlich dem Fall, wenn die SIM-Karte nicht eingesetzt ist, und dem Fall, wenn die PIN-Nummer freigegeben ist) Blinken für 0.1s in einem Zeitraum von 3s Eingebucht in einem 2G Netzwerk Blinken für 0.1s in einem Zeitraum von 0.125s GPRS Datendienst An Sprachanruf

	BOM: LEDx red

Trace, Aufzeichnung von Kommunikationsabläufen

Gehen Sie an der Zentrale in folgendes Menü:

Errichtermodus -> Info -> Kommunikation

Drücken Sie die * Taste und dann die Zifferntaste <x>. Welche Ziffer das „x“ sein kann ist weiter unten aufgeführt.
Es wird ein Live-Trace-Buffer (Live-Modus) angezeigt.

Bei der Anzeige des Trace

Drücken Sie die # Taste um den Zeitstempel zu sehen.
Drücken Sie die * Taste um einen Schnappschuss (Snapshot-Modus) zu nehmen. Benutzer Sie die Hoch/Runter Tasten um durch den Trace-Buffer zu scrollen. Drücken Sie die * Taste um zum Live-Modus zurückzukommen.
Drücken Sie die rechte Menütaste im Live-Modus oder Snapshot-Modus um horizontal nach rechts zu scrollen. Zurück kommen Sie durch Drücken der Hoch oder Runter Taste.
Zum Speichern des relevanten Traces auf der SD-Karte drücken Sie die Taste 0 im Live-Modus oder Snapshot-Modus. Nach der Entnahme der SD-Karte kann der Trace nun auch in Ruhe an einem Computer ausgewertet werden.
Der Trace wird folgendermaßen gespeichert:

\TRACE\trace_0X.txt

Welche Ziffer das „x“ sein kann ist weiter unten aufgeführt.

Hinweis:

“>” bedeutet „nach draußen“, Die Zentrale hat gesendet bzw. von der Zentrale übertragen.
“<”bedeutet „nach drinnen“, Die Zentrale hat empfangen bzw. zur Zentrale übertragen.

S/W <= v2.01.08

X = 0 = GSM/Mobil (z.B. “GSM – HUAWEI MG 323-B” oder “Steckmodul”)

Die Kommunikation zwischen Hauptplatine und GSM/Mobilfunk-Modul, AT Kommandos etc.

Beispiel:

AT Befehl CSQ
< +CSQ: <rssi>,<ber>

Parameter description
<rssi>: receive signal strength indicator

0: ≤ -113 dBm
1: -111 dBm
2...30: -109...-53 dBm (2dBm Schritte)
31: ≥ 51 dBm
99: unknown or immeasurable

<ber>: bit error rate in percentage. The value of **ber** can be queried only during the call processing. Otherwise, only the value **0** or **99** is returned. Currently, only the value **99** is returned.

Bsp.
+CSQ: 14,99
14 = -85 dBm (Secvest-Anzeige RSSI 4)

Wertebereich von oben 0-31 entspricht Wertebereich an Secvest 0-9

X = 1 = E-Mail

Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und SMTP-Server.

X = 2 = Voip SIP

Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und VoIP-Server.

X = 3 = Telefonanruf

Das Telefonprotokoll des Sprachwählgerätes via a/b (PSTN) oder GSM/Mobil
oder
Das Telefonprotokoll des AES/NSL Reporting via a/b (PSTN) oder GSM/Mobil
Hinweis
Es gibt hier kein Kommunikationsprotokoll in Bezug auf DC-09 (AES/NSL IP-Übertragung).
Möchten Sie ein Trace der AES/NSL IP-Übertragung anfertigen, benutzen Sie bitte ein entsprechendes Netzwerk-Tool, z.B. Wireshark. Einige Router haben auch die Möglichkeit einen Netzwerkmitschnitt anfertigen zu lassen. Zur Auswertung können Sie wiederrum Wireshark verwenden.

X = 4 = HTTPS Client

Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und ABUS-Server.

X = 5 = HTTPS Server

Diese Ansicht zeigt eine Momentaufnahme alle fünf Sekunden der aktuell aktiven HTTPS-Verbindungen an den Webserver.
Beispiel eines Schnappschusses:

```
00001286.98:< #  4 | up   4 | idle   1 | host 192.168.1.204:10510 | system/partitions  _=1432112428380
00001286.98:< #  3 | up   4 | idle   3 | host 192.168.1.194:54252 | logs--1
00001286.98:< #  2 | up   4 | idle   3 | host 192.168.1.194:53100 | system/partitions-2/zones
00001286.98:<HTTP(S) stats 00:21:28
```

Er zeigt,

- wie lange die TCP-Verbindung (in Sekunden) gewesen ist
- wie lange die TCP-Verbindung (in Sekunden) im Leerlauf war
- Host-IP und Port
- den angeforderten Dateinamen, Pfad und Anfrage-String.

X = 6 = SNTP

Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und NTP-Server.
Beispiel
>***Timesync from ntp.exnet.com***

S/W >= v3.00.03

X = 0 = GSM/Mobil (z.B. “GSM – HUAWEI MG 323-B” oder “Steckmodul”)

siehe oben

IP Mobil / Mobil

>AT+CESQ
<+CESQ: 99,99,255,255,24,47

<+CESQ: <a>, <b>, <c>, <d>, <e>, <f>

a, b
informiert über die Signalstärke und Qualität im **2G**
wenn die aktuelle versorgende Mobilfunkzelle **keine** 2G Zelle ist, steht dort **99**
Wertebereich

a = Signalstärke, 0 (sehr schlecht) - 63 (sehr gut)
b = Qualität, 0 (sehr schlecht) - 7 (sehr gut)

c, d

informiert über die Signalstärke und Qualität im **3G**
wenn die aktuelle versorgende Mobilfunkzelle **keine** 3G Zelle ist, steht dort **255**

e, f
informiert über die Signalstärke und Qualität im **4G**
wenn die aktuelle versorgende Mobilfunkzelle **keine** 4G Zelle ist, steht dort **255**
Wertebereich
e= Qualität, 0 (sehr schlecht) - 34 (sehr gut)
f = Signalstärke, 0 (sehr schlecht) - 97 (sehr gut)

X = 1 = E-Mail
Siehe oben
X = 2 = Voip SIP
Siehe oben
X = 3 = Telefonanruf
Siehe oben
X = 4 = HTTPS Client
Siehe oben
X = 5 = HTTPS Server
Siehe oben

X = 6 = SIA-IP (DC-09)
Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und AES/NSL. Die eigentlichen DC-09 Nachrichten sind in ASCII Notation aufgeführt. Die Darstellung der DC-09 Nachrichten ist ähnlich wie in den Beispielen im Kapitel „Annex B: Example Message Frames“ der DC-09 Spezifikation aufgeführt.

>A38700b6“*SIA-DCS“0013L0#7128[c499a115…….]….

Hinweis
Zeitstempel referieren, wie für DC-09 gefordert, zu GMT.

X = 7 = SNTP
Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und NTP-Server.
Beispiel
>***Timesync from ntp.exnet.com***

X = 8 = PPP
Point-to-Point Protokoll
Hauptsächlich für mobile Übertragung
Beispiel
>ATDT*99***1H
<CONNECT
tone dialing

X = 9 = Cloud Connection
Das Kommunikationsprotokoll zwischen Zentrale und ABUS Cloud.
Beispiel:
>Panel ID: U0yVq7k…..

X = 10 = System (**S/W >= v3.01.01)**
10 = drücken Sie dazu die Menütaste ▲ „Hoch“
Diese Ansicht zeigt Systemfehler

X = 11 = Kameras (**S/W >= v3.01.09)**

11 = drücken Sie dazu die Menütaste ▼ „Runter“
Diese Ansicht zeigt Kommunikationsfehler zwischen der Zentrale und den Kameras.

Router, IAD, Firewall

AES /NSL Reporting und DC-09

Hinweis
Bei der Übertragung wird das Internetprotokoll **TCP** verwendet. TCP verwendet den Port 9999.
Können Nachrichten nicht versendet werden, kann es unter Umständen darin liegen, dass die Firewall auch verschiedene ausgehende Ports sperrt. Kontrollieren Sie deshalb die Firewall Einstellungen am Router bzw. IAD.

Der TCP-Port 9999 verwendet das Transmission Control Protocol. TCP ist eines der Hauptprotokolle in TCP / IP-Netzwerken. TCP ist ein verbindungsorientiertes Protokoll, es erfordert Handshaking, um End-to-End-Kommunikation einzurichten. Nur wenn eine Verbindung eingerichtet ist, können Benutzerdaten bidirektional über die Verbindung gesendet werden.
Zur Beachtung! TCP garantiert die Auslieferung von Datenpaketen an Port 9999 in der Reihenfolge, in der sie gesendet wurden. Garantierte Kommunikation über TCP-Port 9999 ist der Hauptunterschied zwischen TCP und UDP.

Benachrichtigungs-Center im Festnetz

Deutschland

F-SMSC Betreiber	Protokoll	SMSC Ruf Nr.
Materna	UCP 8N1	09003 266 9002
Telekom		01930105

Weiterführende Informationen finden Sie hier:

Materna
http://www.sms-im-festnetz.de/sms/

Telekom

Benachrichtigungs-Center im GSM Netz

Um im Eventfall eine SMS an eine vordefinierte Telefonnummer verschicken zu können, muss die Nummer der Kurzmitteilungszentrale auf der SIM Karte hinterlegt sein.

Hier finden Sie eine Übersicht der Anbieter mit ihren Mobilfunknetzen und der dazugehörigen Telefonnummer der Kurzmitteilungszentrale.

Hinweis
Für detaillierte Informationen wenden Sie sich bitte an ihren Mobilfunk Provider.

SMS Benachrichtigung

Serviceprovider	Mobilfunknetz	Kurzmitteilungszentrale
Telekom (D1)	Telekom	+491710760000
Vodafone (D2)	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
o2	o2	+491760000443
BASE (E-Plus)	E-Plus	+491770610000
mobilcom- debitel	Telekom	+491710760315
	Vodafone	+491722270880
	o2	+491760000462
	E-Plus	+491770602300
1&1	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
blau.de	E-Plus	+491770610000
callmobile	Telekom	+491710760000
	Vodafone	+491722270333
congstar	Telekom	+491710760000
FONIC	o2	+491760000443
klarmobil	Telekom	+491710760000
	o2	+491760000466
McSIM	Vodafone	+491722270333 (alternativ: +491722270000)
PHONEX	o2	+491760000443

simyo	E-Plus	+491770610000

*Alle Angaben ohne Gewähr

E-Mail Benachrichtigung / E-Mail Setup

Um im Eventfall eine E-Mail über eine vordefinierte E-Mail Adresse verschicken zu können, müssen die SMTP Anmeldedaten des Mail Accounts in der Secvest hinterlegt sein.

Hinweis
Die SMTP-Funktionalität wird nicht von allen Freemail Providern kostenlos angeboten!

Hier finden Sie eine Übersicht der E-Mail Providern die einen kostenfreien Service anbieten.

- GMX
- web.de
- Yahoo
- T-Online
- Google Mail
- Outlook

*Alle Angaben ohne Gewähr

Arcor

Server Name	mail.arcor.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@arcor.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@arcor.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

GMX

Server Name	mail.gmx.net
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

GMX

Server Name	mail.gmx.net
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmx.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmx.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Googlemail

Server Name	smtp.gmail.com
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmail.com
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@gmail.com
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

Googlemail

Server Name	smtp.gmail.com
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmail.com
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ gmail.com
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

T-Online

Server Name	securesmtp.t-online.de
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@t-online.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

T-Online

Server Name	securesmtp.t-online.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ t-online.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Web.de

Server Name	smtp.web.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@web.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ web.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

Yahoo.de

Server Name	smtp.mail.yahoo.de
Server IP Port Nummer	465
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Freigegeben

Yahoo.de

Server Name	smtp.mail.yahoo.de
Server IP Port Nummer	25 oder 587
Konto	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Benutzername	< E-Mail Adresse > z.B. Mustermann@ yahoo.de
Passwort	< Passwort des E-Mail-Kontos >
SSL	Gesperrt

IP Mobil Setup / Mobile Daten Kommunikation

Hinweis

Hier finden Sie einige Zugangsdaten. Auf Grund der vielen Mobilfunknetzbetreiber in Europa und einer noch größeren Anzahl von SIM Karten Herausgeber (Serviceprovider) finden Sie hier nur ein paar ausgewählte Beispiele.

Alle Angaben ohne Gewähr

Vodafone Deutschland

APN	web.vodafone.de
Benutzername	Ohne / Leer
Passwort	Ohne / Leer

Telekom Deutschland

APN	internet.telekom
Benutzername	t-mobile
Passwort	tm

blau Deutschland

APN	internet.eplus.de
Benutzername	blau
Passwort	blau

Eplus Deutschland

APN	internet.eplus.de
Benutzername	eplus
Passwort	internet

Aldi Talk Deutschland

APN	internet.eplus.de
Benutzername	eplus
Passwort	gprs

Sipgate (z.B. VoIP

APN	internet
Benutzername	sipgate
Passwort	sipgate

Index

2014/53/EU 2, 10
Abmelden
  von der Secvest 31
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG 7, 350
Administrator-Namen 8
AES/NSL Reporting 298
AES/NSL Reporting Protokoll Formate 298
Aktiv 95
Aktiver Einbruchschutz 15
Aktivieren, deaktivieren 15
Alarmanlage 15
Alarmart 15
Alarmgeber 15
Alarmierung
  Externe 17
Alarmmelder 15
Alarmzentrale, Zentrale 15
Alarmzone 15
An-/Abmelden 7
Anbauort 10
Anmeldebildschirm 30, 34
Anmelden
  an der Secvest 30
Anmeldeschaltfläche 33
Aufzeichnung von Kommunikationsabläufen 336
Ausgänge 80
Ausgänge Draht 90
Ausgänge Funk 81
Ausgänge Kombi 91
Außenhautsicherung 16
Bearbeitungspriorität 10
Bedienelement
  Proximity-Leser 11
  Taste Deaktivieren 11
  Taste Scharf schalten 11
Bedienelemente 33
Begriffe, Definitionen 15
Benachrichtigungs-Center 340
Benutzer 16
  An-/Abmelden 7
  Errichter 30, 34
Benutzer Nummern 329
Benutzerführung 16
Bestimmungsgemäße Verwendung 8
Bewegungsmelder 16
Bidirektionaler 2-Wege-Funk 16
Chipschlüssel 16
  Proximity-Switch 16
CID Codes 303, 305
CID Report Gruppen 303, 305
CID/SIA Ereignisse 302
Code Reset Pins 13, 119, 123
Codierung der Funksignale 16
Contact ID 298
Customisation 45
Daten Kommunikation Mobil 345
DC-09 300
DEOL 17
DHCP 16, 158
Diagnose LEDs 334
Display 16
Double end of line 17
Drahtalarm-Zone 17
Draht-Melder 17
Draht-Zone 17
Einbruchmeldeanlage 17
Einbruchmeldesystem 17
Eingabefeld
  Benutzername 34
  Passwort 34
Einzelidentifizierung 17
E-Mail 210
E-Mail Benachrichtigung 342
E-Mail Fehlermeldungen 313
E-Mail Setup 342
EN 50131-3 §9.1 gg 32, 267
EN 50131-3 §9.1 hh 32, 267
EN 50131-3 §9.1 jj 267
EN 50131-3 §9.1 m 32, 267
EN 50131-3 §9.1 p 10
EN 50131-3 §9.1 x 32, 95, 104
EN 50131-3 §9.1 y 32, 95, 104
Errichter-Namen 8
Erschütterungmelder 17
Erstinbetriebnahme 29
Ethernet 42
EU 2
Fast Format 298
Fehlalarmierung 10

Fehlersuche 331
Fernwartung 17
Fernzugriff 17
Firewall 339
Funk Bedienteil 65
Funk-Alarmanlage 17
Funk-Alarmzone 17
Funk-Bedienteil 17
Funkbetrieb 10
  Funklizenz 10
  R&TTE-Konformität 10
Funk-Fenstersicherung 17
Funk-Fernbedienung 17
Funk-Melder 17
Funk-Reichweite 17
Funk-Schlüsselschalter 17
Funktionstest
  Secvest 7
Funk-Zone 17
Gefahrenmeldeanlage 17
Gefahrenmeldesystem 17
Gehäuse-Sabotageschalter 27
Gerätefront 11
Geräteübersicht 11
Geschützter Außenbereich 17
Glasbruchmelder 16, 17
GSM Testanruf 334
Hauptmenüs 33
IAD 339
Index 346
Info 37
Infomodul 72
Informationsleiste 33
Inhalt 3
Innenraumsicherung 18
Innen-Signalgeber 69
Installation 18
  Funkalarmsystem 7
  Funkalarmsystem-Peripherie 7
  Secvest 7
Instandhaltung und Wartung 287
Intern Aktiv 104
Interne Alarmierung 18
Intuitive Bedienung 18
IP Mobil Setup 345
Kombisignalgeber 19
Kommunikation 40, 157
Kommunikationserweiterungen 19
Kommunikationsoptionen 217
Kompatibles Equipment 261
Komponenten 47
Komponenten 19
Komponten
  anschließen 27
Konfigurieren
  Funkalarmsystem-Peripherie 7
Konformitätserklärung 2
Kurzanleitung 7
Kurzmitteilungszentrale 340
Level 1-4 19, 23, 289
Logbuch 245, 317
Logbuch Einträge 317
Lokale Alarmierung 19
MAC Adresse 42
Medizinischer Notfall 19
Melder 50
Micro SD Karte 28
Mobil 43
Mobil Testanruf 334
Mobile Daten Kommunikation 345
Mobilfunkmodul einbauen 27
Mobilfunknetz 340
Montageplatte
  Wandbefestigung 26
Netzteil 9, 26
Neustart 331
NSL Reporting 169
NSL/AES Reporting 298
NSL/AES Reporting Protokoll Formate 298
Öffnungsmelder 20
Onlinehilfe 33
Passwort 30, 34
Perimeterüberwachung 20
Pflegenotruf 187, 227
Programmieren 20
  Secvest 7
Proximity-Leser 11
PSTN 41
Rauchwarnmelder 20
RC 20
RED 2, 10
Reinigungsmodus 231
Relaisausgänge 20
Repeater 77

Reset Code Pins 13, 119, 123
RF Repeater 77
Rolling Code 20
Router 339
S/W Upgrade 288
Sabotage 20
Sabotage-Schutz 20
Schaltfläche
  Anmelden 34
Scharf schalten 20
Scharfschalt-Komponenten 20
SD Karte 28
Security-Frequenzband 20
Secvest
  Anbauort 10
  Scharf/unscharf schalten 7
Seismicsensor 21
SIA 299
SIA Codes 308, 310
SIA Report Gruppen 308, 310
SIA/CID Ereignisse 302
Sicherheit 8
Signalgeber 21
Signalgeber – Innen 69
Sirenen – Außen Sirenen 16, 67
Sirenen – Innen Sirenen 18, 72
SMS 198
SMSC 340
Speicherung der Einstellungen 31
Sprachwählgerät 21, 191
SSL Meldungen 314
Standard Administrator-Code 8
Standard Errichter-Code 8
Standardwerte HW 266
Standardwerte SW 267
Start Wizard 286
Status 21, 46
Statusabfrage 22
Statusanzeige 46
Statusrückmeldung 21
Stille Alarmierung 22
Störungsbeseitigung 331
Stromversorgung
  Gefahren 9
Symbole 8
System 117
Tamper 20, 22
Tasten Front 28
Tastenbelegung 12
TCP/IP-Fehlermeldungen 314
Technische Daten 249
Technischer Schaden 22
Teilbereiche 22, 94
Teilbereichsauswahl 46
Telefonwählgerät 10, 22
Test 228
Touch Front 28
Trace 336
Türschlösser 76
Überfall Reaktion 115
Übergabeprotokoll 7
Unscharf schalten 20
Untermenüs 33
UVM 74
VdS 85
verdrahtete Melder 17
Virtuelles Bedienteil 248
VoIP Fehlermeldungen 316
Warnhinweis
  Gefahr 8
  Hinweis 8
  Wichtig 8
Wassermelder 22
Werkseinstellung 29, 120
Werkseinstellungen 118
Werkseinstellungen gestuft 118
Werkseinstellungen HW 266
Werkseinstellungen SW 267
Werksreset 29
Wizard, Start Wizard 286
Zeitpläne Aktiv / Deaktiv 32, 95, 104
Zentrale 37
Zertifizierungen 22
Zone 22
Zugangsdaten Sicherheits-Systeme 8
Zugangsebene 1-4 23, 289
Zurücksetzen 118

ABUS Funkalarmsystem

Secvest

V3.01.11

Hersteller
ABUS Security-Center GmbH & Co. KG
Linker Kreuthweg 5
86444 Affing